

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

7. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 7, Juli 1955

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet

Bevölkerung

Im Jahre 1954 sind mindestens 62 000 Personen aus dem Bundesgebiet ausgewandert. Rund 25 000 Auswanderer gingen nach Kanada, 18 000 nach den USA und 14 000 nach Australien sowie jeweils mehr als 1 000 Personen nach Brasilien und in die Südafrikanische Union. Die 20- bis 30-Jährigen waren unter den Auswanderern besonders stark vertreten.

In Zusammenhang mit der stärkeren konfessionellen Mischung der Bevölkerung haben die konfessionell gemischten Eheschließungen seit der Zeit vor dem 1. Weltkrieg stark zugenommen. Während 1910 auf Heiraten zwischen Angehörigen verschiedener Bekenntnisse nur 10,9 vH der Gesamtzahl entfielen, waren es 1953 25,1 vH.

Landwirtschaft

Für die frühen Gemüsearten im erwerbsmäßigen Anbau 1955 ergeben sich auf Grund von Schätzungen und ersten Ernteergebnissen im allgemeinen recht gute Ernteaussichten.

Nach dem Ergebnis der Viehzählung am 3. Juni 1955 ist der Rindviehbestand mit 11,8 Mill. gegenüber dem Juni des Vorjahres fast unverändert geblieben. Der Schweinebestand belief sich auf 13,8 Mill., das sind 17,2 vH mehr als im Juni 1954 und 23,5 vH mehr als im Juni-Durchschnitt 1935/38. An Schafen wurden 1,45 Mill. gezählt, das sind 8,6 vH weniger als im Juni 1954.

Unternehmen

Die Bilanzen der Aktiengesellschaften der Brauereien und der Zuckerfabriken für das Geschäftsjahr 1953/54 haben sich gegenüber dem Vorjahr in ihrer Struktur nur wenig verändert. Die Erfolgsrechnungen zeigen für beide Gruppen eine gebesserte Ertragslage.

Industrie

Nachdem das industrielle Produktionsvolumen sich im Frühjahr 1955 kräftig erhöht hatte, ist es im Juni nahezu unverändert geblieben. Der arbeitstäglich berechnete Index der industriellen Produktion (einschließlich Bau) zeigt mit 209,2 (1936 = 100) gegenüber Mai (207,9) einen fast gleichen Stand (+ 0,6 vH). Das Produktionsvolumen vom Juni 1954 wurde um 16,8 vH übertroffen.

Bauwirtschaft

Im Bauhauptgewerbe nahmen die Bauarbeiten im Juni 1955 weiterhin an Umfang zu, wenn sich auch die Wachstumsrate, wie alljährlich im Juni, verringert hat. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden stieg um 6 Mill. auf 243 Mill., d. h. um 2,5 vH bei annähernd gleicher Zahl der Arbeitstage. Etwa 28 000 Personen (+ 2,1 vH) wurden neu eingestellt, so daß die Zahl der Beschäftigten Ende Juni 1 341 000 erreichte.

Binnenhandel

Die Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte lagen im Juni 1955 dem Wert und der Menge nach um 6 vH höher als im Juni 1954. Im 1. Halbjahr 1955 setzte der gesamte Einzelhandel um 9 vH mehr um als im 1. Halbjahr 1954.

Die Auswirkungen des Ostergeschäftes in den einzelnen Geschäftszweigen des Einzelhandels werden in einem besonderen Aufsatz dargestellt.

Das Frühjahrsgeschäft 1955 des Textilwarenhandels brachte die bisher höchsten Umsätze dieses Saisonabschnittes in den Nachkriegsjahren.

Die Umsatzentwicklung des Eisen- und Eisenwarenhandels seit 1950 zeigt, daß die besonders starke Aufwärtsentwicklung zu einem nicht geringen Teil auf die hohen Preissteigerungen in den Jahren 1951 und 1952 zurückzuführen ist.

Außenhandel

Die Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins nahm vom Mai zum Juni 1955 von 1 913 auf 1 946 Mill. DM geringfügig zu (um 2 vH). Die Ausfuhr ging dagegen von 2 165 auf 2 012 Mill. DM, d. h. um 7 vH, zurück. Der Ausfuhrüberschuß verminderte sich dadurch von 251 auf 66 Mill. DM.

Im 1. Halbjahr 1955 lag der Gesamtwert der Einfuhr mit 11,4 Mrd. DM um 31 vH und der der Ausfuhr mit 12,1 Mrd. DM um 19 vH höher als im 1. Halbjahr 1954.

Die Entwicklung des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins von 1950 bis Mitte 1955 wird in kumulativer Form besonders dargestellt.

Verkehr

Als weiteres Teilergebnis der für 1950 durchgeführten Kostenstrukturerhebung wird über die Kostenstruktur im Verkehrsgewerbe berichtet.

Im Güterverkehr mit dem Ausland im Jahre 1953 über Menge und Art der ein- und ausgeführten Handelsgüter, aufgeteilt nach Herkunfts- und Bestimmungsändern und Verkehrsmitteln, wird besonders der Verflechtung des Verkehrs der Länder im Rahmen der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl für ausgewählte Gütergruppen dargestellt.

Versicherungen

Versicherungsbestand und Prämienaufkommen der Lebensversicherungsunternehmen sind im Jahr 1954 erneut beträchtlich gewachsen. Die langfristigen Vermögensanlagen haben infolgedessen weiter zugenommen; 1954 wurden insgesamt 1 266 Mill. DM neu angelegt, darunter rund 570 Mill. DM für Wohnbauzwecke. Der Vermögensbestand ist bis Ende 1954 auf 5 791 Mill. DM weiter angewachsen. Neben den Lebensversicherungsunternehmen haben auch die in der Sachversicherung und in der Rückversicherung tätigen Unternehmen erhebliche Kapitalanlagen vorgenommen (Stand Ende 1954: 1 575 Mill. DM bzw. 503 Mill. DM).

Öffentliche Finanzen

Die Steuereinnahmen der Gemeinden im Rechnungsjahr 1954/55 haben sich auf 4,6 Mrd. DM erhöht. Somit hat sich ihre seit der Währungsreform zu bemerkende Steigerung, wenn auch abgeschwächt, fortgesetzt. Die Zunahme der Einnahmen betrug im Rechnungsjahr 1954 rund 365 Mill. DM (9,0 vH) gegenüber rund 410 Mill. DM (10,7 vH) 1953 und rund 540 Mill. DM (16,3 vH) 1952.

Im Rechnungsjahr 1953 betragen die Ausgaben für das Straßenwesen von Bund, Ländern und Gemeinden rund 1,8 Mrd. DM gegenüber rund 1,5 Mrd. DM im Vorjahr. Von den Gesamtausgaben entfielen knapp 300 Mill. DM auf den Neubau von Straßen. Die Einnahmen aus der Kraftfahrzeugsteuer beliefen sich auf 542,8 Mill. DM. Sie decken mithin knapp 30 vH der Gesamtaufwendungen für das Straßenwesen.

Preise

Die Preisentwicklung von Mai zum Juni und in den Juli 1955 hinein zeigte an den internationalen Rohstoffmärkten und am deutschen Binnenmarkt eine leicht steigende Tendenz mit teils jahreszeitlich bedingten stärkeren Anstieg bei landwirtschaftlichen Produkten.

Der vierteljährlich berechnete Preisindex für den Wohnungsbau hat sich von Februar bis Mai 1955 um 4,4 vH auf 238 (1938 = 100) erhöht.

In einem besonderen Aufsatz werden die Saisonschwankungen bei Einzelhandelspreisen dargestellt.

Verbrauch

Nach den Ergebnissen der Erhebung von Wirtschaftsrechnungen in ausgewählten Haushaltungen einer unteren Verbrauchergruppe (Rentner, Fürsorgeempfänger u. ä.) für die Jahre 1952 bis 1954 haben die Verbrauchsausgaben der erfaßten Haushaltungen eine ähnliche Entwicklung genommen wie die der Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe. Die durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben einer 2- bzw. 3-Personenhaushaltung sind von 162,91 DM im Jahre 1952 um rund 22 vH auf 198,14 DM im Jahre 1954 gestiegen. Die Zunahme der Ausgaben kam überdurchschnittlich den Gruppen des sogenannten gehobenen Bedarfs, wie Genussmittel, Hausrat, Reinigung und Körperpflege, Verkehr und Bekleidung zugute.

Die Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe haben im 1. Vierteljahr 1955 — durchschnittlich und auf den Monat berechnet — mit 419,67 DM um 32,35 DM oder 8,4 vH mehr ausgegeben als im 1. Vierteljahr 1954. Bei leicht angezogenem Preisniveau ist die Realversorgung nur um 7,3 vH gestiegen.

In einem besonderen Aufsatz wird der Verbrauch von Genussmitteln und anderen verbrauchsbesteuerten Erzeugnissen im Rechnungsjahr 1954 nachgewiesen. Die Ergebnisse zeigen u. a., daß der Konsum von Tabakwaren, Bier, Brantwein, Schaumwein, Kaffee, Tee und Zucker gegenüber dem Vorjahr zugenommen und sich weiter dem Vorkriegsstand genähert und ihn zum Teil sogar überschritten hat.

Mö.

Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Gegenstand	Einheit	1951	1952	1953	1954	1955						Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. ...	
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai		Juni
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	48 075	48 488	48 983	49 521	49 763	49 795	49 824	49 853	49 895	...	...	338*
darunter: Vertriebene	1 000	8 038	8 181	8 353	8 489	8 576	...	...	8 611	...	...	...	338*
Zugewanderte	1 000	1 679	1 823	2 029	2 287	2 374	...	...	2 418	...	...	...	338*
Eheschließungen	Anzahl	10,3	9,4	8,9	8,6	8,2	4,5	7,1	5,6	9,5	11,7	...	338*
Lebendgeborene	Anzahl	15,8	15,7	15,5	15,7	14,9	15,3	16,5	17,0	16,3	16,3	...	338*
gestorbene	Anzahl	10,5	10,4	11,0	10,4	11,0	11,7	12,9	13,6	11,2	10,4	...	338*
Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben ..	Anzahl	+ 5,3	+ 5,3	+ 4,5	+ 5,3	+ 3,9	+ 3,6	+ 3,6	+ 3,4	+ 5,1	+ 5,9	...	338*
Erwerbstätigkeit													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	14 608	14 995	15 583	16 286	16 516	...	...	16 442	...	...	...	341*
darunter: Männer	1 000	10 114	10 337	10 670	11 072	11 159	...	...	11 066	...	...	...	341*
Arbeitslose	1 000	1 432	1 379	1 259	1 221	1 288	1 790	1 815	1 406	894	731	650	341*
darunter: Männer	1 000	980	916	846	806	842	1 317	1 352	963	491	368	314	341*
nach ausgewählten Berufsgruppen:													
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer ..	1 000	79	67	63	59	77	99	99	81	40	28	...	342*
Bauberufe	1 000	202	214	201	222	285	610	636	348	90	48	...	342*
Metallerzeuger und -verarbeiter	1 000	114	102	94	78	66	83	83	72	48	36	...	342*
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe ..	1 000	57	59	51	42	43	61	61	50	28	18	...	342*
Nahrungs- und Genußmittelhersteller ...	1 000	71	60	52	47	47	53	52	49	42	35	...	342*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	12 706	12 655	11 944	12 909	14 525	...	...	13 538	...	13 762	...	343*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtgewicht ..	1 000 t	127	139	150	...	164	157	140	168	155	173	...	344*
Milcherzeugung	1 000 t	1 312 ⁵⁾	1 340 ⁵⁾	1 433 ⁵⁾	...	1 201	1 221	1 167	1 357	1 413	1 667	...	344*
Butterherzeugung	1 000 t	24	23	25	...	20	20	19	23	24	...	...	344*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis ...	1 000 t	55	53	59	55	48	31	41	50	43	35	...	344*
Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)													
Beschäftigte	1 000	5 332	5 518	5 751	6 062	6 187	6 214	6 252	6 328	6 468	6 534	...	346*
Geldeste Arbeitsstunden	Mill. Std.	852	875	907	960	1 027	965	926	1 042	1 001	1 020	...	346*
Umsatz	Mill. DM	9 159	9 949	10 514	11 744	13 175	11 831	11 911	13 853	12 940	13 290	...	346*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	976	1 154	1 272	1 523	1 816	1 553	1 700	1 880	1 742	1 775	...	346*
Produktionsindex, arbeitsmäßig													
Gesamte Industrie	1936 = 100	134,4	144,2	157,3	176,3	194,8	181,2	184,4	190,6	199,3	207,9	209,2	348*
ohne Bau	1936 = 100	135,2	144,9	157,2	176,5	195,8	185,2	188,7	194,5	199,0	206,8	207,7	348*
ohne Bau und Energieerzeugung	1936 = 100	132,3	141,5	153,8	172,9	191,4	180,2	184,0	190,4	195,9	204,1	205,7	348*
Bergbau	1936 = 100	117,4	125,4	129,1	135,5	140,3	141,1	145,1	146,2	144,1	144,3	143,8	348*
Verarbeitende Industrie	1936 = 100	133,7	143,0	156,0	176,4	196,1	183,8	187,6	194,5	200,7	209,6	211,4	348*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	126,4	130,8	142,8	164,5	172,4	172,1	175,2	180,6	188,4	196,8	198,5	348*
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	151,0	170,0	175,6	206,6	236,6	226,8	235,6	245,2	251,6	264,1	266,4	348*
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	130,6	134,6	155,2	167,4	178,4	168,1	170,6	179,0	182,2	188,5	179,9	348*
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1936 = 100	118,7	127,4	147,6	153,9	194,2	143,6	140,5	142,8	148,8	162,5	172,3	348*
Energieerzeugung	1936 = 100	181,1	198,9	212,0	233,9	266,0	265,0	262,5	260,8	248,7	249,7	240,5	348*
Bau	1936 = 100	119,5	131,1	159,7	172,5	174,2	98,4	97,0	110,6	204,9	235,3	239,5	348*
Steinkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	9 910	10 273	10 373	10 670	11 070	10 616	10 565	12 062	10 521	10 430	10 324	349*
Roßbraunkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	6 927	6 947	7 046	7 318	7 888	7 687	7 201	8 095	6 895	6 876	6 804	349*
Produktion von Roheisen	1 000 t	891	1 073	971	1 043	1 216	1 229	1 220	1 410	1 326	1 372	1 377	349*
Stahlrohblöcken	1 000 t	1 092	1 277	1 246	1 413	1 551	1 583	1 586	1 825	1 617	1 651	1 746	349*
Walzstahlfertigerzeugnissen	1 000 t	780	892	850	956	1 087	1 082	1 084	1 230	1 090	1 117	1 140	349*
Stromerzeugung der öffentlichen Werke ..	Mill. kWh	2 624	2 860	3 034	3 454	4 081	3 940	3 571	3 911	3 519	3 578	...	352*
Industriekraftwerke	Mill. kWh	1 655	1 824	2 004	2 202	2 533	2 470	2 290	2 561	2 260	2 237	...	352*
Gas-Bruttoerzeugung der Kokereien	Mill. cbm	1 165	1 303	1 346	1 295	1 395	1 435	1 332	1 498	1 441	1 518	...	352*
Gaswerke	Mill. cbm	175	192	191	207	232	246	232	255	223	227	...	352*
Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	1 000	922	945	1 051	1 095	1 074	782	726	1 020	1 250	1 312	1 341	353*
Geldeste Arbeitsstunden	Mill. Std.	155	158	182	188	192	103	98	126	207	237	243	353*
darunter für:													
Wohnungsbau	Mill. Std.	70	70	87	93	91	44	43	56	98	113	...	353*
Gewerblichen und industriellen Bau ..	Mill. Std.	36	34	35	37	40	29	28	34	43	46	...	353*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	41	46	52	51	56	28	26	33	58	68	...	353*
Baufertigstellungen ²⁾													
Wohnungen	1 000	36,1	36,5	43,2	...	136,1	14,4	15,3	13,8	17,3	22,9	...	354*
Wohnräume	1 000	123,8	125,0	150,7	...	493,0	51,5	54,5	49,6	61,5	83,6	...	354*
Binnen- und Interzonenhandel													
Handel mit West-Berlin													
Lieferungen West-Berlins	Mill. DM	102	117	137	175	212	192	192	219	201	217	217	355*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	243	253	289	325	361	335	318	372	333	354	361	355*
Interzonenhandel ³⁾ zwischen den Währungsgebieten DM-West und DM-Ost													
Bezüge	Mill. VE ⁴⁾	16	11	24	36	51	39	30	36	38	40	41	355*
Lieferungen	Mill. VE ⁴⁾	15	14	21	36	53	19	34	47	34	26	30	355*
Umsatzwerte des Großhandels													
Lebensmittel	1954 = 100	90	91	94	100	115	93	91	112	98	102	110	—
Textilwaren	1954 = 100	105	97	99	100	112	93	82	122	98	94	79	—
Elektro	1954 = 100	80	79	87	100	158	94	92	108	101	110	109	—
Einzelhandel													
Umsatzwerte insgesamt	1950 = 100	113	120	128	137	218	122	127	143	153	146	135	356*
Nahrungs- und Genußmittel	1950 = 100	111	120	128	139	193	128	131	148	156	146	143	356*
Bekleidung, Wäsche und Schuhe	1950 = 100	111	112	117	121	227	95	108	111	137	135	107	356*
Hausrat und Wohnbedarf	1950 = 100	124	127	142	154	263	135	134	155	153	158	147	356*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1950 = 100	103	110	123	132	209	116	122	137	146	140	129	356*
Außenhandel (Spezialhandel)													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	1 227	1 350	1 334	1 611	2 036	1 692	1 819	1 996	2 020	1 913	1 946	357*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	490	505	488	596	754	602	606	629	673	574	560	357*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	737	845	846	1 015	1 283	1 090	1 213	1 367	1 346	1 339	1 386	357*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	1 215	1 409	1 544	1 836	2 303	1 757	1 908	2 221	2 013	2 165	2 012	357*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	41	32	40	42	62	45	49	54	59	69	69	357*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	1 174	1 377	1 504	1 794	2 241	1 712	1 859	2 167	1 954	2 096	...	357*
Ein- (—) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	— 12	+ 59	+ 210	+ 225	+ 266	+ 65	+ 89	+ 226	— 7	+ 251	+ 66	358*
Einfuhr, Volumen	1950 = 100	102	118	133	167	211	174	189	202	203	192	...	357*
Ausfuhr, Volumen	1950 = 100	143	154	180	223	281	213	231	266	244	260	...	357*

¹⁾ Ausführliche Angaben mit Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ³⁾ Einschl. Interzonenhandel West-Berlins, jedoch ohne Lohnveredelungs- und Reparaturverkehr. — ⁴⁾ VE = Verrechnungseinheiten nach den Verrechnungsabkommen. — ⁵⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr Juli—Juni. — ⁶⁾ Ab Januar 1955 neuer Firmenkreis.

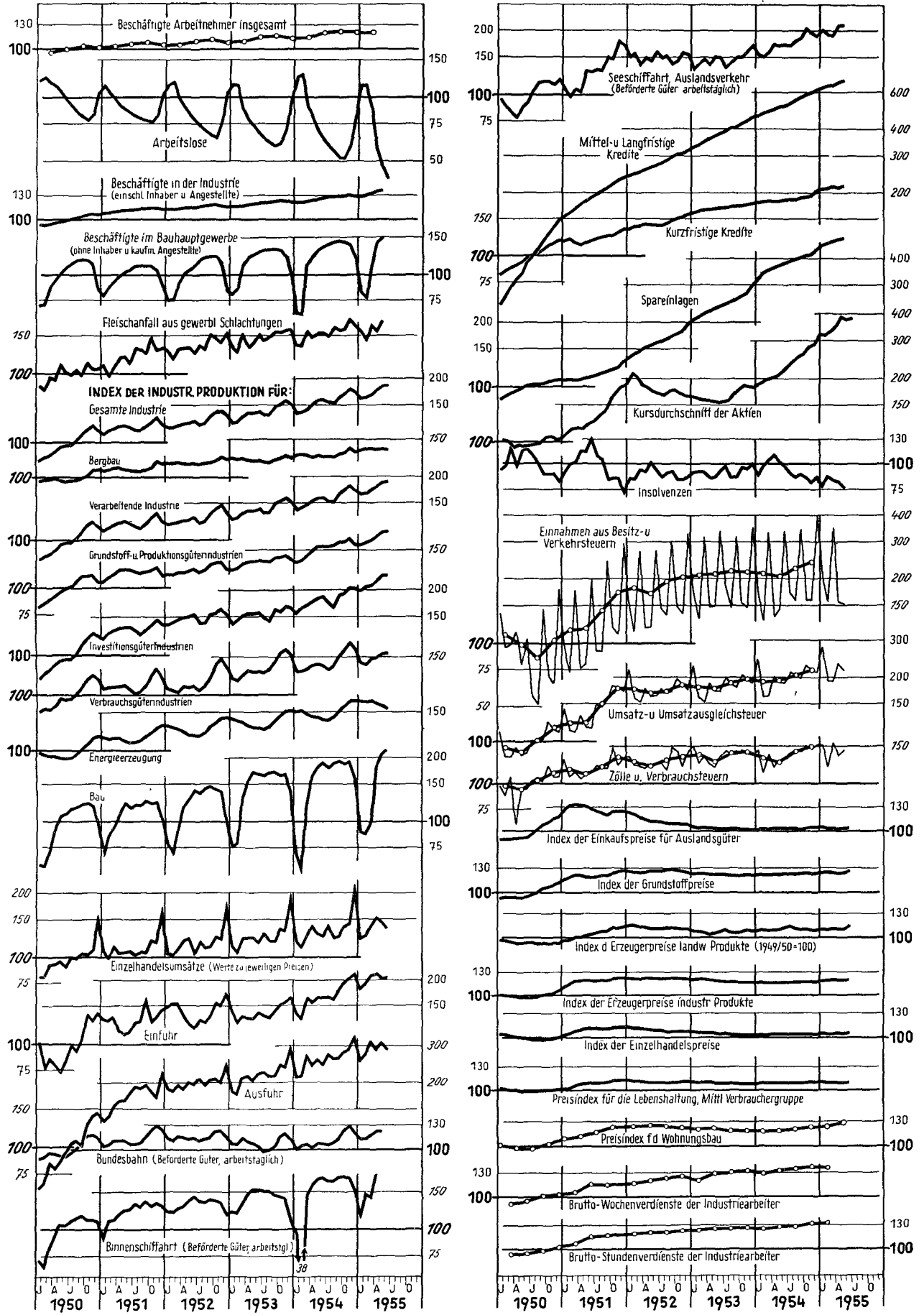
noch: Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Gegenstand	Einheit	1951	1952	1953	1954	1955						Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. . . .	
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				1954	1955						
						Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai		Juni
Verkehr													
Messziffern des Güterverkehrs (arbeitsstg.)													
Bundesbahn: Beförderte Güter	1950 = 100	111	114	108	110	120	112	113	117	122	122	...	361*
Binnenschifffahrt: Beförderte Güter	1950 = 100	123	132	141	152	152	113	148	141	181	...	...	361*
Seeschifffahrt: Güterumschlag	1950 = 100	126	142	141	164	174	180	174	171	192	193	...	361*
Messziffern d. Personenverkehrs (kalendertägl.)													
Bundesbahn: Beförderte Personen	1950 = 100	96	95	97	101	101	114	108	102	105	111	...	361*
Personen-km	1950 = 100	99	97	105	111	106	101	101	99	109	128	...	361*
Straßenbahnen: Beförderte Personen	1950 = 100	98	98	100	103	114	108	114	109	104	...	...	361*
Omnibusse: Beförderte Personen													
Ortsverkehr	1950 = 100	124	150	167	196	236	244	256	246	230	...	...	361*
Überlandverkehr	1950 = 100	118	141	161	186	217	221	235	224	203	...	...	361*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf ²⁾	Mill. DM	7 952	9 510	10 778	12 142	12 781	12 588	12 709	12 879	13 103	13 026	...	368*
Bankeinlagen	Mill. DM	23 181	27 547	34 599	43 322	47 951	48 364	48 878	49 096	49 039	49 391	...	368*
darunter: Spareinlagen	Mill. DM	4 330	6 129	9 131	14 357	16 717	17 276	17 726	18 089	18 391	18 665	...	368*
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	16 078	18 999	22 312	24 780	26 922	27 210	27 422	27 906	27 633	28 305	...	368*
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	9 687	13 885	19 302	36 547	30 651	31 335	31 842	32 498	33 247	34 023	...	368*
Kursdurchschnitt der Aktien	vH	71,0	94,0	87,7	122,8	159,2	169,4	169,2	178,2	194,8	196,4	...	369*
Kursdurchschn. d. 4%igen RM-Wertpap. ³⁾	vH	72,4	81,4	81,2	84,8	89,1	89,2	89,2	89,3	89,3	90,0	...	369*
Kursdurchschnitt d. 5%igen DM-Pfandbriefe	vH	98,0	98,0	96,6	96,2	99,5	99,7	100,0	100,2	100,2	100,6	...	369*
Konkurse	Anzahl	354	334	337	344	336	300	345	329	315	301	...	369*
Vergleichsverfahren	Anzahl	130	97	105	99	78	70	77	73	81	71	...	369*
Wechselproteste	Mill. DM	16,4	16,9	22,4	25,9	26,2	21,6	21,8	25,0	23,2	24,3	...	369*
Öffentliche Sozialleistungen													
Hauptunterstützungsempfänger, insgesamt	1 000	1 194	1 159	1 061	1 041	1 012	1 472	1 490	1 528	888	630	...	370*
der Arbeitslosenversicherung	1 000	420	448	434	488	525	946	950	940	385	253	...	370*
der Arbeitslosenfürsorge	1 000	774	711	628	553	487	525	539	588	503	378	...	370*
Öffentliche Finanzen													
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und West-Berlins insgesamt	Mill. DM	1 961	2 302	2 471	...	3 678	2 816	2 112	3 300	2 310	2 290	...	371*
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	865	1 095	1 204	...	2 252	1 129	882	1 946	870	852	...	371*
Lohnsteuer	Mill. DM	258	311	309	...	389	454	318	272	300	343	...	371*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	223	356	394	...	810	256	188	783	237	181	...	371*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	214	235	248	...	694	142	105	555	94	71	...	371*
Notopfer Berlin	Mill. DM	54	68	84	...	157	81	68	...	...	67	...	371*
Umsatzsteuer u. Umsatzausgleichsteuer	Mill. DM	623 ⁴⁾	702 ⁴⁾	748 ⁴⁾	...	839	1 100	765	759	916	852	...	371*
Zolle und Verbrauchsteuern insgesamt	Mill. DM	473	505	519	...	586	586	465	595	524	554	...	371*
Zolle	Mill. DM	71	94	110	...	146	146	127	...	...	134	...	371*
Tabaksteuer	Mill. DM	197	197	190	...	200	215	177	...	...	...	...	371*
Kaffeesteuer	Mill. DM	38	47	37	...	29	25	24	...	...	...	...	371*
Mineralölsteuer	Mill. DM	46	53	60	...	72	74	18	...	...	...	...	371*
Vermögensabgabe ⁵⁾	Mill. DM	131	...	127	...	72	49	303	...	...	...	...	371*
Preise													
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1950 = 100	128	112	103	103	104	104	103	103	102	102	102	374*
Güter der Land-, Forst-, Plantagenwirtschaft und Fischerei	1950 = 100	125	107	98	100	101	100	99	98	97	97	98	374*
Güter der industriellen Erzeugung	1950 = 100	131	118	108	106	108	108	108	109	109	107	108	374*
Index der Grundstoffpreise	1938 = 100	250	261	251	252	255	258	258	258	257	258	263	375*
Nahrungsmittel	1938 = 100	200	211	203	211	207	209	207	207	206	207	213	375*
Industriestoffe	1938 = 100	284	294	283	280	287	290	293	291	291	292	295	375*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte	1938/39 = 100	201	197	195	...	200	202	199	201	202	201	208	377*
Schlachtvieh	1938/39 = 100	226	206	222	...	218	217	212	213	213	216	223	377*
Milch	1938/39 = 100	171 ⁶⁾	177 ⁶⁾	170 ⁶⁾	...	189	189	187	186	186	180	180	377*
Hackfrüchte	1938/39 = 100	202	220	200	...	174	186	185	184	183	182	233	377*
Getreide und Hülsenfrüchte	1938/39 = 100	215	210	207	...	209	211	213	213	213	214	214	377*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1938 = 100	221	226	220	216	218	219	220	220	220	220	221	377*
Bergbau einschl. Erdolgewinnung	1938 = 100	233	271	312	312	310	311	311	310	310	310	315	377*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1938 = 100	239	260	248	242	247	249	252	253	254	254	256	377*
Investitionsgüterindustrien	1938 = 100	201	218	215	209	209	210	210	211	211	211	212	377*
Verbrauchsgüterindustrien	1938 = 100	263	225	209	207	207	208	208	208	207	207	207	377*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1938 = 100	200	201	194	192	194	195	195	194	193	192	193	377*
Erzeugerzeugung	1938 = 100	118	139	154	155	154	154	154	154	154	154	154	377*
Index der Einzelhandelspreise	1938 = 100	188	188	180	179	180	180	180	180	180	180	180	380*
Lebensmittelgeschäfte	1938 = 100	183	187	181	181	183	184	183	183	184	183	183	380*
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1938 = 100	205	189	175	172	172	172	172	171	172	171	171	380*
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100	177	186	179	176	177	178	178	178	179	179	179	380*
Sonstige Branchen	1938 = 100	182	187	184	185	187	186	187	187	187	188	188	380*
Preisindex für die Lebenshaltung	1938 = 100	168	171	168	169	171	171	170	170	170	170	170	380*
mittlere Verbrauchergruppe													
darunter:													
Ernährung	1938 = 100	176	184	181	184	187	188	186	186	186	185	185	380*
Getränke und Tabakwaren	1938 = 100	263	267	250	232	232	232	232	230	230	230	230	380*
Heizung und Beleuchtung	1938 = 100	146	156	162	170	173	173	173	173	173	174	175	380*
Hausrat	1938 = 100	185	184	175	171	171	172	172	172	173	173	173	380*
Bekleidung	1938 = 100	203	189	179	177	176	176	177	177	177	177	177	380*
untere } Verbrauchergruppe	1938 = 100	168	172	170	171	173	174	173	174	173	173	173	380*
gehobene }	1938 = 100	170	173	169	169	171	171	170	170	170	170	170	380*
Preisindex der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft	1938 = 100	191	210	209	208	207	209	207	207	210	214	212	332*
Preisindex für den Wohnungsbau ⁷⁾	1938 = 100	213	227	220	221	217	216	218	221	227	228	238	382*
Löhne (Industriearbeiter ohne Bergbau)													
Index der durchschnittlichen													
Wochenarbeitszeit	1938 = 100	95,5	95,6	96,5	97,7	100,2	97,0	100,3	101,3	101,7	98,5	...	384*
männliche Arbeiter	1938 = 100	95,8	95,8	96,3	97,8	101,1	97,8	102,2	103,1	102,9	100,0	...	—
weibliche Arbeiter	1938 = 100	93,0	94,0	95,7	96,6	96,0	92,8	92,9	94,2	96,3	92,4	...	—
Bruttostundenverdienste	1938 = 100	185,8	199,8	208,9	214,9	206,0	205,3	206,5	208,5	213,2	214,1	...	384*
männliche Arbeiter	1938 = 100	183,0	197,4	206,1	212,0	202,9	202,1	203,3	205,5	210,2	210,7	...	—
weibliche Arbeiter	1938 = 100	208,3	220,4	231,5	238,5	235,2	234,9	235,9	237,3	242,0	245,0	...	—
Bruttowochenverdienste	1938 = 100	177,4	191,0	201,3	210,0	206,8	199,7	208,2	212,3	217,4	211,9	...	384*
männliche Arbeiter	1938 = 100	175,2	189,0	198,5	207,2	204,8	197,8	207,8	211,9	216,2	210,9	...	—
weibliche Arbeiter	1938 = 100	193,8	207,3	221,7	230,3	226,1	218,4	219,6	224,0	233,2	228,8	...	—

¹⁾ Ausführliche Angaben und Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnitts „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Bestände der Kreditinstitute; einschl. Münzumlauf, bis Nov. 1953 ohne und ab Dez. 1953 einschl. der in West-Berlin ausgegebenen (bisherigen „B“-) Noten. — ³⁾ Auf DM umgestellt. — ⁴⁾ Bis Aug. 1952 „Sofordhilfeabgabe“. — ⁵⁾ Geometrische Mittelwerte aus 8 Städten. — ⁶⁾ Durchschnitt Rechnungsjahr April bis März. — ⁷⁾ Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Berechnet unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1949/50 gewogenen Vierteljahrespreisen berechnet sind.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1950=100, Logarithmischer Maßstab



Der Verbrauch in Haushaltungen von Rentnern und Fürsorgeempfängern in den Jahren 1952 bis 1954

Das Statistische Bundesamt führt im Rahmen seiner Lebenshaltungsuntersuchungen auch monatliche Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen in privaten Haushaltungen einer unteren Verbrauchergruppe mit dem Ziel durch, die Verbrauchsentwicklung sozial schwacher Bevölkerungskreise zu beobachten. Die wichtigsten dabei gewonnenen Ergebnisse wurden vierteljahresweise schon in dieser Zeitschrift veröffentlicht¹⁾. Nachstehend soll das für die Zeit von 1952 bis 1954 vorliegende Zahlenmaterial einmal in zusammengefaßter Form dargestellt und ein Überblick über die Entwicklung in diesem Zeitraum gegeben werden.

Die methodischen Grundlagen

Um mit einer verhältnismäßig geringen Zahl von bericht-erstattenden Haushaltungen zuverlässige Ergebnisse zu erzielen, wurden die Haushaltungen nach von vornherein festgesetzten Eigenschaften, d. h. so ausgewählt, daß sie eine möglichst homogene Gruppe bilden. Es handelt sich hier um 2- und 3-Personen-Haushaltungen, die ihr Einkommen vorwiegend in Form von Leistungen der Sozialversicherung, der Arbeitslosenversicherung, der öffentlichen oder privaten Fürsorge, der Kriegsopferversorgung u. ä. beziehen. Als obere Grenze der monatlichen Verbrauchsausgaben waren zu Beginn der Erhebung (Anfang 1952) 140 DM für 2- und 180 DM für 3-Personen-Haushaltungen angesetzt, das entspricht einem Ausgabenbetrag von etwa 60 bis 70 DM pro Haushaltungsmitglied. Diese Aufwandsgrenzen wurden im Laufe der Erhebung in dem Maße variiert, in dem die Verbrauchsausgaben der ausgewählten Haushaltungen sich auf Grund der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung, hier sich auswirkend in Erhöhungen der Renten, Fürsorgetätigkeiten, Arbeitseinkommen zweiter Verdienner u. ä., erhöhten. So wurde Mitte 1953 eine Heraufsetzung der oberen Aufwandshöhe auf 160 DM für Haushaltungen mit 2 und auf 210 DM für Haushaltungen mit 3 Personen erforderlich, um zu vermeiden, daß Buchführer infolge gestiegener Verbrauchsausgaben aus der Erhebung ausgeschieden werden mußten. Zu den Erhebungen wurden nur Haushaltungen aus Gemeinden mit über 5000 Einwohnern herangezogen, um Haushaltungen mit landwirtschaftlicher Nebentätigkeit und entsprechenden zusätzlichen Einnahmen weitgehend auszuschalten. Das zahlenmäßige Verhältnis der 2- und 3-Personen-Haushaltungen wurde während der gesamten Beobachtungszeit konstant gehalten.

Durch diese Abgrenzung des Kreises der Berichterstatter bezüglich der wichtigsten für die Lebenshaltung maßgebenden Faktoren wurde eine weitgehende Homogenität der Erhebungsunterlagen erreicht, die bei Haushaltungen der hier erfaßten Einkommensschicht sowieso schon gegeben ist, weil die geringen zur Verfügung stehenden Mittel nur die Deckung eines zwangsläufig ziemlich gleich gelagerten Grundbedarfs ermöglichen. Nur durch diese geringe Beweglichkeit der Verbrauchsgestaltung ist es möglich, aus den Anschreibungen der relativ kleinen Anzahl von rund 140 Haushaltungen, die den Ergebnissen im Beobachtungszeitraum zugrunde lagen, allgemeingültige Rückschlüsse ziehen zu können, die zwar hauptsächlich nur für Haushaltungen des untersuchten Typs Gültigkeit haben, aber auch Anhaltspunkte für die Verbrauchsentwicklung von Haushaltungen in ähnlicher wirtschaftlicher Lage bieten. Die geringe Variabilität des Verbrauchs schafft ferner die Voraussetzung dafür, daß Haushaltungen im Laufe der Erhebung gewechselt werden konnten, ohne daß dadurch die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse störend beeinflußt wurde. Bedingung für einen Wechsel von Haushaltungen war jedoch, daß bei der Ein-

beziehung neuer Haushaltungen die Auswahlrichtlinien strikt eingehalten wurden.

Die Bearbeitung der Monatsbücher der erfaßten Haushaltungen hat allerdings gezeigt, daß die Einkommensstruktur der Haushaltungen infolge der Vielfältigkeit der abgeleiteten Einkommen sehr unterschiedlich ist und die geringe Zahl von berichterstattenden Haushaltungen hier keine so sicheren Nachweisungen gestattet wie bei der Darstellung der Ausgabenstruktur. Der in den Ergebnissen dargestellten Zusammensetzung der Einkommen nach einzelnen Einkommensarten kann deshalb keine repräsentative Bedeutung beigemessen werden. Die Angaben über die Einnahmen sollen vielmehr lediglich zur Kennzeichnung der sozialen Verhältnisse der einbezogenen Haushaltungen dienen.

Die Einnahmen

Die durchschnittlichen monatlichen Gesamteinnahmen der buchführenden Haushaltungen betragen 1952 rund 165 DM und sind seitdem laufend angestiegen. Sie erreichten 1953 rund 190 DM und lagen im Jahr 1954 bei 200 DM. In diesen Erhöhungen machten sich die verschiedenen Rentenverbesserungen (z. B. auf Grund des Rentenaufbesserungsgesetzes vom 15. Februar 1952, des Unfallversicherungszulagegesetzes vom 29. April 1952, des Teuerungszulagegesetzes vom 28. Juni 1952, des Grundbetragserhöhungsgesetzes vom 3. April 1953, des Rentenmehrtragsgesetzes vom 23. November 1954) und die allgemeinen sowie von regionalen Fürsorgeverbänden gewährten Richtsatzserhöhungen (z. B. auf Grund des Fürsorgeänderungsgesetzes vom 20. August 1953) einschließlich der damit verbundenen Nachzahlungen, ferner einmalige Lastenausgleichsleistungen sowie die allgemeinen Lohnerhöhungen, die sich auf die in der Regel durch Gelegenheitsarbeit erworbenen Arbeitseinkommen auswirkten, bemerkbar. Die relativ geringen Mittel, die den Haushaltungen monatlich zur Verfügung standen, wurden im allgemeinen in voller Höhe für den Verbrauch ausgegeben. Naturgemäß spielten gesetzliche Abzüge bei den Haushaltungen der hier erfaßten Art keine Rolle, da nur sehr wenig Haushaltungsmitglieder in einem regelmäßigen Arbeitsverhältnis standen bzw. bei dem niedrigen Einkommen mit Steuern belastet waren. Ebenso waren Rücklagen nur in nicht nennenswertem Umfang möglich (1952: 2,61 DM; 1953: 3,65 DM; 1954: 1,01 DM monatlich). Die Gesamteinnahmen stimmten deshalb in der Summe weitgehend mit den ausgabefähigen Einnahmen und den Verbrauchsausgaben überein.

Tabelle 1: Durchschnittliche monatliche Einnahmen
je Haushaltung

2- und 3-Personen-Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe

Art der Einnahmen	1952	1953	1954	1952	1953	1954
Zahl der erfaßten Haushaltungen	145	140	138	145	140	138
	DM			vH		
Arbeitseinkommen aller Haushaltungsmitglieder (brutto)	11,15	14,52	15,15	6,7	7,6	7,6
Einkommen aus Versicherungen, Pensionen, Übergangs- und Wartegeld	54,82	67,77	74,01	33,1	35,6	37,1
Unterstützungen aus öffentlichen Einrichtungen in Geld, Waren und Leistungen	84,66	91,97	94,04	51,1	48,3	47,2
Private Unterstützungen und Geschenke	10,75	9,02	8,89	6,5	4,7	4,5
Eigene Bewirtschaftung	0,72	1,10	1,17	0,4	0,6	0,6
Andere Einkommen	3,68	6,18	6,08	2,2	3,2	3,0
Gesamteinnahmen ¹⁾	165,78	190,56	199,34	100	100	100
abzüglich:						
Gesetzliche Versicherungen und Steuern	0,26	0,32	0,19	0,1	0,2	0,1
Ausgabefähige Einnahmen	165,52	190,24	199,15	99,9	99,8	99,9

¹⁾ Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch.

¹⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 4. Jg. N. F., Heft 4, 7, 10, 5. Jg. N. F., Heft 1, 4, 7, 10, 6. Jg. N. F., Heft 1, 7, 10, 7. Jg. N. F., Heft 1.

Der Verbrauch

Der Einkommenszunahme entsprechend, erhöhten sich die monatlichen Verbrauchsausgaben der Haushaltungen von 162,91 DM im Durchschnitt des Jahres 1952 um 15 vH auf 186,59 DM im Jahre 1953 und von 1953 zu 1954 weiter um 6,2 vH auf 198,14 DM. Betrachtet man einmal die Verteilung der für die eigentliche Lebenshaltung aufgewandten Beträge auf die einzelnen Bedarfsgruppen, so fällt der relativ hohe Anteil von beinahe drei Vierteln der Ausgaben für den als relativ starr bekannten Bedarf der Gruppen „Nahrungs-

Tabelle 2: Die Entwicklung der durchschnittlichen monatlichen Ausgaben für die Lebenshaltung nach Bedarfsgruppen 1952 bis 1954

2- und 3-Personen-Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe

Bedarfsgruppe	1952			1953			1954				
	DM			vH			DM			vH	
in jeweiligen Preisen											
Nahrungsmittel	82,65	89,67	95,53	51,6	49,1	49,2					
Genußmittel	5,43	7,22	7,77	3,4	4,0	4,0					
Wohnung ¹⁾	21,14	23,91	25,32	13,2	13,1	13,1					
Hausrat	5,32	9,58	8,66	3,3	5,3	4,5					
Heizung und Beleuchtung	13,09	14,15	16,75	8,2	7,8	8,6					
Bekleidung	16,72	18,59	19,58	10,5	10,2	10,1					
Reinigung und Körperpflege	6,57	7,80	9,14	4,1	4,3	4,7					
Bildung und Unterhaltung	6,86	8,28	8,14	4,3	4,5	4,2					
Verkehr	2,30	3,18	3,15	1,4	1,7	1,6					
Lebenshaltung	160,08	182,38	194,04	100	100	100					
in konstanten Preisen (des Jahres 1950)											
Nahrungsmittel	72,72	79,69	83,65	50,3	47,8	47,5					
Genußmittel	5,27	7,77	9,17	3,6	4,7	5,2					
Wohnung ¹⁾	20,48	22,41	23,67	14,2	13,5	13,4					
Hausrat	4,67	8,74	8,03	3,2	5,2	4,6					
Heizung und Beleuchtung	11,16	11,64	12,90	7,7	7,0	7,3					
Bekleidung	16,21	18,90	20,18	11,2	11,3	11,4					
Reinigung und Körperpflege	6,10	7,49	8,79	4,2	4,5	5,0					
Bildung und Unterhaltung	6,20	7,55	7,42	4,3	4,5	4,2					
Verkehr	1,87	2,54	2,49	1,3	1,5	1,4					
Lebenshaltung	144,68	166,73	176,30	100	100	100					

¹⁾ Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.

mittel“, „Wohnung“ sowie „Heizung und Beleuchtung“ auf. Für die Befriedigung der übrigen Lebensbedürfnisse blieb den Haushaltungen nur wenig mehr als ein Viertel der Ausgaben übrig. Wenn man bedenkt, daß auch in den Ausgaben für jede dieser Bedarfsgruppen noch solche für einen kaum variationsfähigen lebensnotwendigen Grundbedarf enthalten sind, wie z. B. für die Ersatzbeschaffung von Schuhen, Bekleidung, Wäsche und Haushaltswaren sowie für Reparaturen, geben die Zahlen eine Vorstellung von der angespannten wirtschaftlichen Situation der Haushaltungen. Der Rückgang der Ausgabenanteile der Gruppen des starren Bedarfs zugunsten der mehr elastischen Bedarfsgruppen im Beobachtungszeitraum läßt darauf schließen, daß infolge des Einkommenszuwachses eine gewisse Verbesserung eingetreten ist. Auf diese Entwicklung soll im folgenden näher eingegangen werden.

Der relativ starke Ausgabenzuwachs von 1952 zu 1953 (15 vH) wurde auf alle Bedarfsgruppen mit überdurchschnittlicher Beteiligung der Gruppen „Hausrat“ (80 vH), „Verkehr“ (38 vH), „Genußmittel“ (33 vH), „Bildung und Unterhaltung“ (21 vH) sowie „Reinigung und Körperpflege“ (19 vH) verteilt. Von 1953 zu 1954 setzten sich diese Entwicklungsrichtungen bei der bedeutend geringeren Gesamtzunahme nur teilweise fort, und zwar bei den Bedarfsgruppen „Reinigung und Körperpflege“ (17 vH), „Genußmittel“ (7,6 vH), „Wohnung“ (5,9 vH) und „Bekleidung“ (5,3 vH). Dagegen haben die Haushaltungen für „Hausrat“ (-9,6 vH), „Bildung und Unterhaltung“ (-1,7 vH) und „Verkehr“ (-0,9 vH) 1954 nicht mehr soviel ausgegeben wie im vorangegangenen Jahr. Die Ausgaben für „Heizung und Beleuchtung“ (+18 vH) sowie „Nahrungsmittel“ (+6,5 vH) nahmen im Gegensatz zum Zeitraum 1952/53 überdurchschnittlich zu. Nach Ausschaltung der Preisbewegung durch Umrechnung der Ausgabenbeträge auf ein konstantes Preisniveau (1950) ergibt sich, daß sich die Lebenshaltung der erfaßten Haushaltungen von 1952 bis 1954 volumenmäßig um rund 22 vH erhöht hat. Diese Verbesserung kam hauptsächlich durch die zusätzlichen Einnahmen und geringfügig durch die im Durchschnitt leicht abgesunkenen Preise zustande. Bei den einzelnen Bedarfs-

gruppen traten die nachstehenden Realveränderungen ein:

Bedarfsgruppe	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der durchschnittlichen monatlichen Ausgaben in konstanten Preisen des Jahres 1950		
	1953 gegenüber 1952	1954 gegenüber 1953	1954 gegenüber 1952
	in vH		
Genußmittel	+ 47,4	+ 18,0	+ 74,0
Hausrat	+ 87,2	- 8,1	+ 71,9
Reinigung und Körperpflege	+ 22,8	+ 17,4	+ 44,1
Verkehr	+ 35,8	- 2,0	+ 33,2
Bekleidung	+ 16,6	+ 6,8	+ 24,5
Bildung und Unterhaltung	+ 21,8	- 1,7	+ 19,7
Heizung und Beleuchtung	+ 4,3	+ 10,8	+ 15,6
Wohnung	+ 9,4	+ 5,6	+ 15,6
Nahrungsmittel	+ 9,6	+ 5,0	+ 15,0
Lebenshaltungsausgaben insgesamt	+ 15,2	+ 5,7	+ 21,9

Bekanntlich haben derartige Verschiebungen verschiedene Ursachen, nämlich reale Einkommensveränderungen, die unterschiedliche Entwicklung der Preise für die einzelnen Güter

Tabelle 3: Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln je Haushaltsglied in Gramm

2- und 3-Personen-Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe

Ware und Warengruppe	1952	1953	1954
Milch, Milchprodukte, Eier			
Milch			
davon: Vollmilch (Liter)	6,465	6,752	6,900
Magermilch, Buttermilch (Liter)	0,326	0,483	0,405
Sahne, Rahm (Liter)	0,016	0,024	0,023
Andere Milch	257	456	482
Butter	201	221	259
Kase	346	377	422
Eier (Stück)	7	9	10
Fette (ohne Butter)	1 258	1 316	1 352
Tierische und gemischte Fette	1 048	1 112	1 119
davon: Rohfette	27	25	34
Schmalz	166	169	125
Margarine	855	918	960
Pflanzliche Öle und Fette	210	204	233
davon: Speiseöl	120	128	134
Pflanzenfette	90	76	99
Fleisch und Fleischwaren	1 795	2 050	2 158
Fleisch	1 014	1 121	1 167
davon: Rindfleisch	197	260	280
Schweinefleisch	244	265	254
Kalbfleisch	49	76	75
Hammelfleisch	19	22	27
Hackfleisch	111	120	114
Sonstiges frisches Fleisch	394	378	417
Fleischwaren	781	929	991
davon: Speck	163	178	161
Wurst und Wurstwaren	537	645	710
Sonstige Fleischwaren	81	106	120
Fisch und Fischwaren	500	483	520
davon: Frische Fische	286	257	256
Fischdauerwaren	208	216	256
Sonstige Fischwaren	6	10	8
Brot und Backwaren	7 052	6 771	6 572
davon: Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	5 560	5 253	4 964
Weißbrot und Weizenkleingebäck	1 292	1 282	1 358
Sonstiges Backwerk	200	236	250
Nahmittel	1 974	1 832	1 926
davon: Mehl aus Brotgetreide	1 143	1 066	1 104
Grieß	107	91	86
Reis	136	118	135
Sonstige Muhlenerzeugnisse	155	141	173
Nudeln und sonstige Teigwaren	286	281	280
Sonstige Nahmittel	17	15	18
Hülsenfruchte	130	120	130
Kartoffeln	9 961	9 750	9 776
Gemüse	3 208	3 674	3 317
Frischgemüse	2 910	3 342	2 874
davon: Ruben und Wurzelgemüse	367	447	444
Bohnen	158	267	194
Erbsen	37	51	40
Gurken und Salate	362	526	377
Sonstiges Frischgemüse	1 986	2 051	1 819
Gemusekonserven	298	332	443
Obst	2 535	2 827	2 748
Frischobst	2 314	2 586	2 479
davon: Kernobst	1 244	1 312	1 275
Steinobst	583	620	468
Beerobst	205	183	214
Südfruchte	282	461	522
Dorrobst	57	66	79
Nüsse, Mandeln u. dgl.	34	36	37
Marmeladen und Gelees	123	131	139
Sonstige Obstkonserven	7	8	14
Verschiedene Nahrungsmittel			
Zucker u. a.			
davon: Sirup, Kunst- und Bienenhonig	62	68	70
Zucker	1 255	1 292	1 306
Kakao	20	22	25
Schokolade und andere Süßigkeiten	55	65	72
Ersatzkaffee	120	110	109
Genußmittel			
darunter: Bohnenkaffee	22	37	54
Echter Tee	4	4	5
Trauben-, Obstwein, Most (Liter)	0,126	0,159	0,180
Bier (Liter)	0,220	0,376	0,407

und Leistungen sowie Wandlungen in der Bedürfnisstruktur. Diese Komponenten lassen sich einzeln leider nicht genau nachweisen, sondern sind nur in groben Zügen zu erkennen. Für die hier seit 1952 festgestellte Verbrauchsentwicklung dürfte der Einkommenszuwachs die wesentliche Rolle gespielt haben. Die Veränderungen entsprachen nämlich in der Tendenz deutlich den bekannten Beobachtungen, nach denen bei steigender Lebenshaltung Bedarfsgruppen des elastischen Bedarfs überdurchschnittlich, die des starren Bedarfs aber nur geringfügiger erhöht werden. Daß sich die Haushaltungen in ihren Dispositionen aber auch von der Preisentwicklung beeinflussen ließen, zeigt die besonders auffallende Zunahme des Genußmittelverbrauchs, die ohne die Preisrückgänge für Kaffee, Tee und Tabakwaren im Laufe des Jahres 1953 nicht dieses Ausmaß erreicht haben würde.

Bei der Mehrzahl der Bedarfsgruppen war die reale Entwicklung in den einzelnen Kalenderjahren ziemlich einheitlich. Lediglich die Bedarfsgruppen „Hausrat“, „Verkehr“ sowie „Bildung und Unterhaltung“ erreichten 1954 nicht mehr ganz den infolge des relativ hohen Ausgabenzuwachses vermutlich etwas überhöhten Stand von 1953. Auch die Bedarfsgruppe „Heizung und Beleuchtung“ wies mit einer überdurchschnittlichen Ausgabenzunahme im Jahre 1954 gegenüber 1953 eine Besonderheit auf. Hierbei handelt es sich aber weniger um eine echte Verbrauchserhöhung als vielmehr um eine Vorverlegung des Kohlenbezuges, die mit der Ausgabe von Verbilligungsscheinen an minderbemittelte Bevölkerungsgruppen nach dem Wegfall der Verbilligung der Hausbrandkohle am 1. April 1954 zusammenhängt. Die Haushaltungen erhielten diese Scheine ab Juli 1954, und zwar hauptsächlich in den Monaten August (für 6,10 DM im Durchschnitt) und September, während in den früheren Jahren die Kohlenbeihilfen und entsprechend die Kohleneinkäufe mehr in das 4. Vierteljahr und auch noch in das 1. Vierteljahr des folgenden Kalenderjahres fielen. Im ganzen muß bei der Bewertung der oben dargestellten Entwicklung im Auge behalten werden, daß die absoluten Beträge bei den Gruppen des elastischen Bedarfs nur klein sind und einen sehr geringen Anteil des Gesamtaufwandes ausmachen, so daß die hohen relativen Zunahmen dem absoluten Betrag nach nicht viel bedeuten.

Auf Einzelentwicklungen soll bei diesen Gruppen nicht näher eingegangen werden. Dagegen dürften Einzeluntersuchungen bei den Waren der größten Bedarfsgruppe „Nahrungsmittel“ von Interesse sein. Hier zeigt sich das auch von den Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe her bekannte Bild, daß die Haushaltungen hauptsächlich den Verbrauch hochwertiger und entsprechend teurerer Nahrungsmittel gesteigert haben. So hat der Verbrauch von Butter, Eiern, Speisefetten, Fleisch und Fleischwaren, Backwerk, Gemüse- und Obstkonserven, Südfrüchten sowie Zucker und Süßwaren im gesamten Beobachtungszeitraum zugenommen. Zu diesem Mehrverbrauch waren die Haushaltungen einmal durch den Zuwachs an realer Kaufkraft in der Lage, daneben wurden aber auch bei billigeren Nahrungsmitteln eingesparte Mittel herangezogen. So ging der Verbrauch von Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot zurück, ebenso der Kartoffelverbrauch von 1952 auf 1953. Uneinheitlich war die Entwicklung des Verbrauchs von Nahrungsmitteln und Käse, der von 1952 auf 1953 rückläufig war, aber von 1953 auf 1954 wieder zunahm. Die Nachfrage nach Frischobst und Frischgemüse war ebenfalls unterschiedlich und offenbar von dem Angebot und der Preislage in den einzelnen Jahren beeinflusst. So hatten die besonders günstigen Marktverhältnisse des Jahres 1953 einen relativ hohen Verbrauch zur Folge, der weder 1952 noch 1954 erreicht wurde.

Vergleich mit der mittleren Verbrauchergruppe

Vergleicht man die hier festgestellte Entwicklung des Haushaltsverbrauchs einmal mit derjenigen bei der mittleren Verbrauchergruppe (4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen), so kommt man zu recht interessanten Ergebnissen. Zunächst ist festzustellen, daß die Zunahme der Einnahmen bzw. der Verbrauchsausgaben bei beiden Gruppen nicht übereinstimmte. So haben sich die Verbrauchsausgaben der Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe seit 1952

um rund 22 vH — real gesehen — erhöht, während der entsprechende Zuwachs bei der mittleren Verbrauchergruppe 17 vH ausmachte. Der Unterschied betraf hauptsächlich das Jahr 1953 (gegenüber 1952) wie aus nachstehender Übersicht hervorgeht:

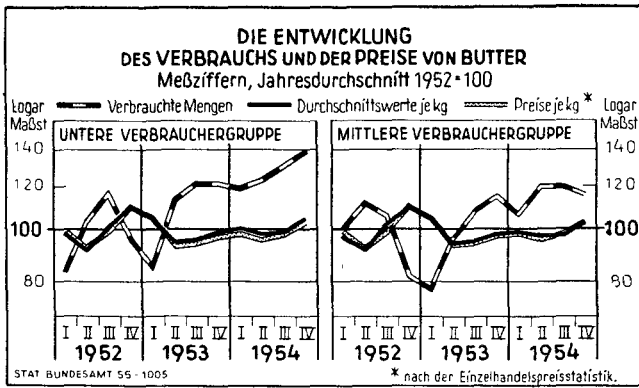
	1953 gegenüber 1952		1954 gegenüber 1953		1954 gegenüber 1952	
	DM	vH	DM	vH	DM	vH
Untere Verbrauchergruppe ...	22,05	15,2	9,57	5,7	31,62	21,9
Mittlere Verbrauchergruppe ..	34,78	10,2	23,46	6,2	58,24	17,0

Will man nun die Entwicklung bei den einzelnen Bedarfsgruppen näher untersuchen, so ist es zweckmäßig, die Verschiedenheit der Ausgabenveränderungen insgesamt auszuschalten. In der nachstehenden Übersicht ist die Veränderungsquote der Ausgaben für die einzelnen Bedarfsgruppen in konstanten Preisen von 1950 bei einer Zunahme der Gesamtausgaben für die Lebenshaltung um je 1 vH berechnet worden.

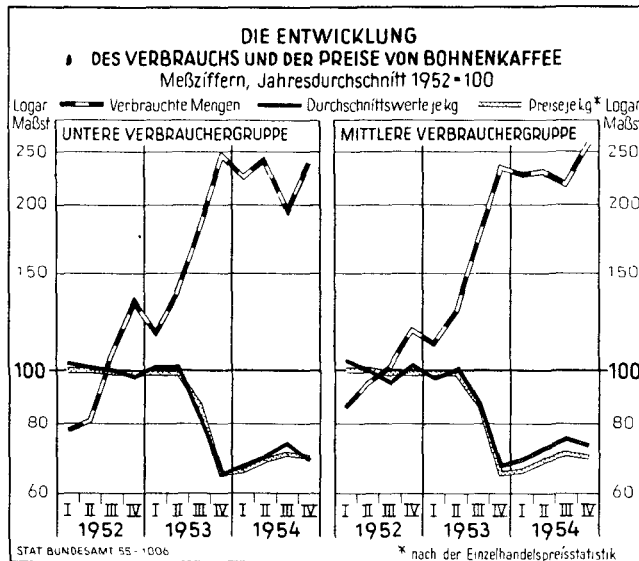
Bedarfsgruppe	1953 gegenüber 1952		1954 gegenüber 1953		1954 gegenüber 1952	
	untere Verbrauchergruppe	mittlere Verbrauchergruppe	untere Verbrauchergruppe	mittlere Verbrauchergruppe	untere Verbrauchergruppe	mittlere Verbrauchergruppe
Genußmittel	+ 3,1	+ 2,4	+ 3,2	+ 2,4	+ 3,4	+ 2,5
Hausrat	+ 5,7	+ 1,3	— 1,4	+ 3,3	+ 3,3	+ 2,1
Reinigung und Körperpflege	+ 1,5	+ 1,3	+ 3,1	+ 1,5	+ 2,0	+ 1,4
Verkehr	+ 2,4	+ 2,1	— 0,4	+ 1,0	+ 1,5	+ 1,7
Bekleidung	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,2	+ 0,1	+ 1,1	+ 0,8
Bildung u. Unterhaltung	+ 1,4	+ 1,3	— 0,3	+ 1,8	+ 0,9	+ 1,5
Wohnung	+ 0,6	+ 0,4	+ 1,0	+ 1,3	+ 0,7	+ 0,8
Heizung u. Beleuchtung	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,9	+ 1,4	+ 0,7	+ 0,6
Nahrungsmittel	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,6
Ausgaben für die Lebenshaltung	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0

Nach der Übersicht zeigte die Verbrauchsentwicklung bei beiden Haushaltsarten eine Reihe von Parallelen, besonders wenn man den gesamten Beobachtungszeitraum zugrunde legt. So sind die Mehrausgaben in beiden Fällen relativ stärker zur Befriedigung des gehobenen als des starren Bedarfs verwendet worden. Im einzelnen wurden jedoch recht charakteristische Abweichungen im Ausmaß der Veränderungen sichtbar. Normalerweise war zu erwarten, daß die Gruppen des sogenannten starren Bedarfs bei der unteren Verbrauchergruppe relativ stärker zugenommen haben als bei der mittleren. Dies traf auch bei der Entwicklung über beide Jahre für die Bedarfsgruppe „Nahrungsmittel“ sowie „Heizung und Beleuchtung“ zu. Das umgekehrte Verhältnis bei den Ausgaben für „Wohnung“ hängt wahrscheinlich mit der besonderen Lage auf dem Wohnungsmarkt zusammen. Im allgemeinen dürften nämlich Arbeitnehmerhaushaltungen eher in den Besitz von Neuestbauwohnungen mit dem dadurch verursachten höheren Mietaufwand kommen als Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe. Bei den Bedarfsgruppen des sogenannten gehobenen Bedarfs sind die realen Ausgaben von 1952 bis 1954 in den Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe im allgemeinen ebenfalls stärker angestiegen als bei der mittleren, z. B. bei „Genußmitteln“, „Hausrat“, „Bekleidung“ sowie „Reinigung und Körperpflege“. Hierbei ist zu bedenken, daß es sich um Relativzahlen handelt, die sehr stark von der Höhe des Ausgangsniveaus abhängig sind. Neben der Tatsache, daß die Gesamtausgaben bei den Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe, absolut betrachtet, bedeutend geringer waren als die in der mittleren Verbrauchergruppe, kommt noch hinzu, daß die Anteile der Ausgaben für die Gruppen des gehobeneren Bedarfs bei Rentnerhaushaltungen besonders niedrig sind.

In den einzelnen Jahren war die Entwicklung nicht ganz einheitlich. Hierfür gibt es verschiedene Ursachen. So wurde der Verbrauch im untersuchten Zeitraum immer noch etwas von dem Nachholbedarf beeinflusst, dessen Abdeckung bei beiden Verbrauchergruppen zeitlich auseinanderfiel. Ein gutes Beispiel hierfür gibt die Bedarfsgruppe „Bekleidung“, die bei



der mittleren Verbrauchergruppe im Jahre 1954 wohl kaum noch Nachholkauf enthalten dürfte, während dagegen die Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe noch damit belastet waren. Wie an früherer Stelle bereits erwähnt, wirken sich neben der Einkommenszunahme auch die Preisveränderungen auf die Dispositionen der Haushaltungen aus. Diese Reaktionen stimmen bei beiden Verbrauchergruppen infolge ihres unterschiedlichen Lebenshaltungsniveaus ebenfalls nicht ganz überein, wie aus den Graphiken über die Verbrauchs- und Preisentwicklung von einigen ausgewählten Nahrungsmitteln ersichtlich ist. Einen gewissen Einfluß auf die Entwick-



lung dürfte schließlich die unterschiedliche Höhe des Ausgabenzuwachses insgesamt gehabt haben. So hängt die relativ hohe Zunahme der Ausgaben für Hausrat 1953 gegenüber 1952 in Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe wahrscheinlich mit dem relativ besonders hohen Mehrbetrag zusammen, der diesen Haushaltungen zur Verfügung stand. Daneben durften aber auch noch andere Faktoren eine gewisse Rolle gespielt haben, wie z. B. die unterschiedliche Haushaltgröße sowie die verschiedene Zusammensetzung der Haushaltungen, die aus anteilmäßig mehr älteren Leuten in der unteren und mehr Kindern in der mittleren Verbrauchergruppe bestehen. Ferner handelt es sich in dem einen Fall um Haushaltungen mit einem berufstätigen Haushaltsvorstand, in dem anderen um solche, deren Haushaltsmitglieder im allgemeinen nicht im Erwerbsleben stehen. Endlich dürften gewisse Einflüsse auf den Verbrauch auch von der unterschiedlichen Größe der Wohngemeinde ausgehen. Die Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe wohnten in Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern, die der unteren Verbrauchergruppe in Gemeinden mit 5000 und mehr Einwohnern.

Nimmt man einmal die Ausgaben in Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe als Maßstab für die Beurteilung der Lebenshaltung der einkommensmäßig schwächeren Haushaltungen, so zeigt sich, daß im letzten Jahr des Beobachtungszeitraums die monatlichen Verbrauchsausgaben der Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe mit 198 DM

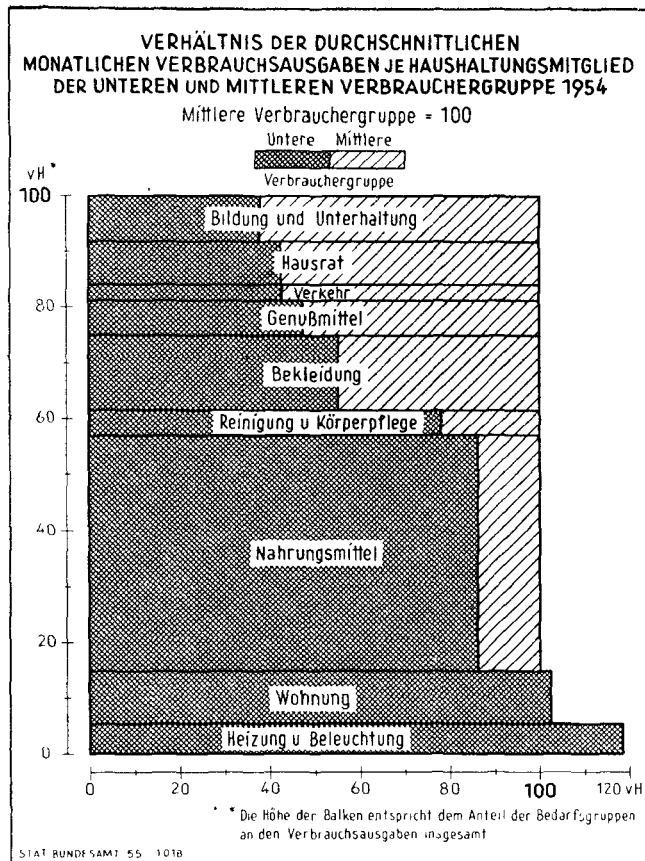
nur 45 vH derjenigen der mittleren Verbrauchergruppe (436 DM) betragen. Infolge der unterschiedlichen Haushaltgröße kommen jedoch in den Ausgabenbeträgen je Haushaltung die tatsächlichen Unterschiede nicht so deutlich zum Ausdruck. In Tabelle 4 wurden deshalb die Aufwendungen je Haushaltmitglied der Betrachtung zugrunde gelegt.

Tabelle 4: Durchschnittliche monatliche Verbrauchsausgaben je Haushaltmitglied der unteren¹⁾ und mittleren²⁾ Verbrauchergruppe

Ausgabengruppe	1954				1953		1952	
	Mittlere Verbrauchergruppe		Untere Verbrauchergruppe		Anteil d. unteren an der mittleren Verbrauchergruppe			
	DM	vH	DM	vH				
Nahrungsmittel	44,97	42,2	38,83	49,2	86,3	85,7	82,5	
darunter:								
tierischen Ursprungs	24,41	22,9	20,32	25,8	83,2	82,1	76,7	
pflanzlichen Ursprungs	18,88	17,7	17,59	22,3	93,2	92,4	91,0	
Genüßmittel	6,64	6,2	3,16	4,0	47,6	47,3	41,2	
darunter:								
Bohnenkaffee und echter Tee	1,57	1,5	1,22	1,5	77,7	86,9	84,8	
Alkoholische Getränke und kleinere Wirtsausgaben	2,81	2,6	1,14	1,5	40,6	41,6	30,7	
Tabakwaren	2,26	2,1	0,80	1,0	35,4	31,7	31,7	
Wohnung ³⁾	10,06	9,4	10,29	13,1	102,3	104,5	99,2	
Hausrat	8,27	7,8	3,52	4,5	42,6	56,3	33,4	
davon:								
Möbel und andere Einrichtungsgegenstände ..	4,07	3,8	0,97	1,2	23,8	55,0	19,0	
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	1,39	1,3	0,57	0,7	41,0	44,9	33,6	
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	0,58	0,6	0,48	0,6	82,8	78,0	64,2	
Öfen und Herde	0,45	0,4	0,56	0,7	124,4	80,9	32,8	
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	1,78	1,7	0,94	1,3	52,8	52,5	51,1	
Heizung und Beleuchtung	5,75	5,4	6,81	8,6	118,4	115,0	110,7	
Bekleidung	14,44	13,5	7,96	10,1	55,1	51,8	48,7	
davon:								
Oberbekleidung (ohne Schuhwerk)	7,04	6,6	3,34	4,2	47,4	43,6	37,6	
Schuhe und Zubehör	3,23	3,0	2,17	2,8	67,2	56,3	64,9	
Unterbekleidung	2,95	2,8	1,98	2,5	67,1	67,7	60,6	
Sonstiger persönlicher Bedarf	1,22	1,1	0,47	0,6	38,5	48,7	38,6	
darunter: Reparaturen	0,80	0,8	0,77	1,0	96,3	86,4	82,3	
Reinigung und Körperpflege ..	4,77	4,5	3,72	4,7	78,0	72,2	65,8	
davon:								
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	1,98	1,9	1,89	2,4	95,5	86,8	78,9	
Körperpflege	1,97	1,9	1,03	1,3	52,3	55,4	52,2	
Gesundheitspflege	0,82	0,7	0,80	1,0	97,6	75,3	63,4	
Bildung und Unterhaltung	8,70	8,2	3,31	4,2	38,0	42,6	39,3	
darunter:								
Bildung und Unterricht	3,92	3,7	1,67	2,1	42,6	51,8	44,0	
Ferien und Erholung	0,97	0,9	0,25	0,3	25,8	28,1	43,9	
Theater, Kino und sonstige gesellige Anlässe	1,81	1,7	0,57	0,7	31,5	32,7	28,5	
Verkehr	2,98	2,8	1,28	1,6	43,0	46,2	40,8	
Lebenshaltung	106,58	100	78,88	100	74,0	74,4	69,6	
Sonstige Ausgaben	2,37	2,2	1,66	2,1	70,0	70,1	51,6	
Verbrauchsausgaben	108,95		80,54		73,9	74,3	69,2	

¹⁾ Rentner, Fursorgeempfänger usw. mit monatlichen Verbrauchsausgaben der 2-Personen-Haushaltungen unter 160 DM, der 3-Personen-Haushaltungen unter 210 DM; bis 1. 6. 1953 unter 140 DM bzw. unter 180 DM. — ²⁾ 4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt. — ³⁾ Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.

Dabei zeigt sich, daß ein Haushaltmitglied der unteren Verbrauchergruppe einen um rund ein Viertel niedrigeren Betrag zur Verfügung hatte als ein Haushaltmitglied der mittleren Verbrauchergruppe. Die Abweichungen waren bei den einzelnen Bedarfsgruppen verschieden hoch, wobei die festgestellten Abstufungen ein Maßstab für die Dringlichkeit des jeweiligen Bedarfs sein durften. Dementsprechend kamen sich die Ausgabenbeträge für die Gruppen „Ernährung“, „Wohnung“ sowie „Heizung und Beleuchtung“ in den beiden Verbrauchergruppen am nächsten. Die Ausgaben je Haushaltmitglied für „Wohnung“ sowie „Heizung und Beleuchtung“ waren bei den 2- und 3-Personen-Haushaltungen sogar absolut höher als bei den 4-Personen-Haushaltungen. Hierin kommt aber nicht zum Ausdruck, daß die Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe besser wohnen, sondern vielmehr, daß kleinere Haushaltungen im allgemeinen teurer wohnen als größere, da die von allen Haushaltmitgliedern gemeinsam genutzten Teile der Wohnung wie Küche, Flur, Abstellräume und Wohnzimmer nicht entsprechend ausgenutzt werden. Ferner haben Nebenräume ein um



so größeres Gewicht je kleiner die Wohnungen sind. Die Ausgaben für „Heizung und Beleuchtung“ je Kopf vermindern sich bekanntlich ebenfalls mit zunehmender Haushaltungsgröße. Bei den übrigen Bedarfsgruppen erreichten die Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe nicht die pro-Kopf-Beträge der mittleren. Im allgemeinen wichen sie bei den Gruppen des gehobeneren Bedarfs am stärksten voneinander ab. Zu den Aufwendungen für „Verkehr“ sei noch bemerkt, daß diese Ausgaben in Rentnerhaushaltungen besonders

niedrig waren, weil sie kaum Kosten für Berufsfahrten enthalten, die einen hohen Anteil der Verkehrsausgaben bei den Arbeitnehmerhaushaltungen in Anspruch nahmen.

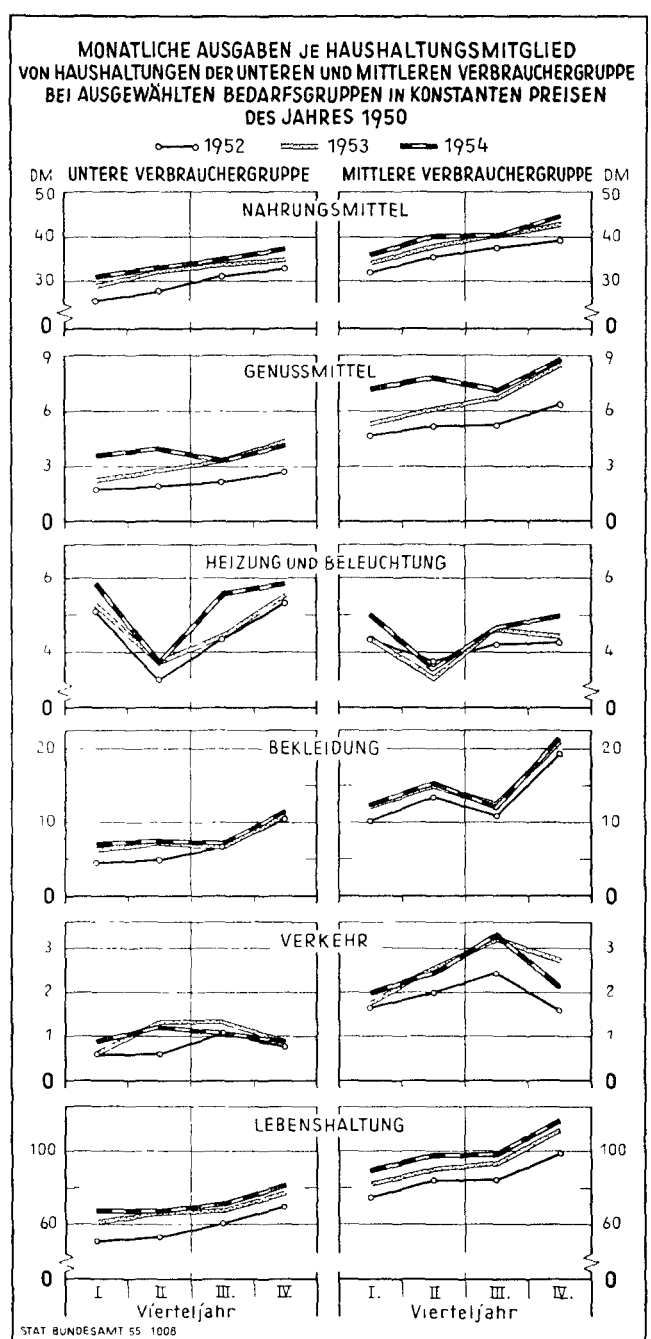
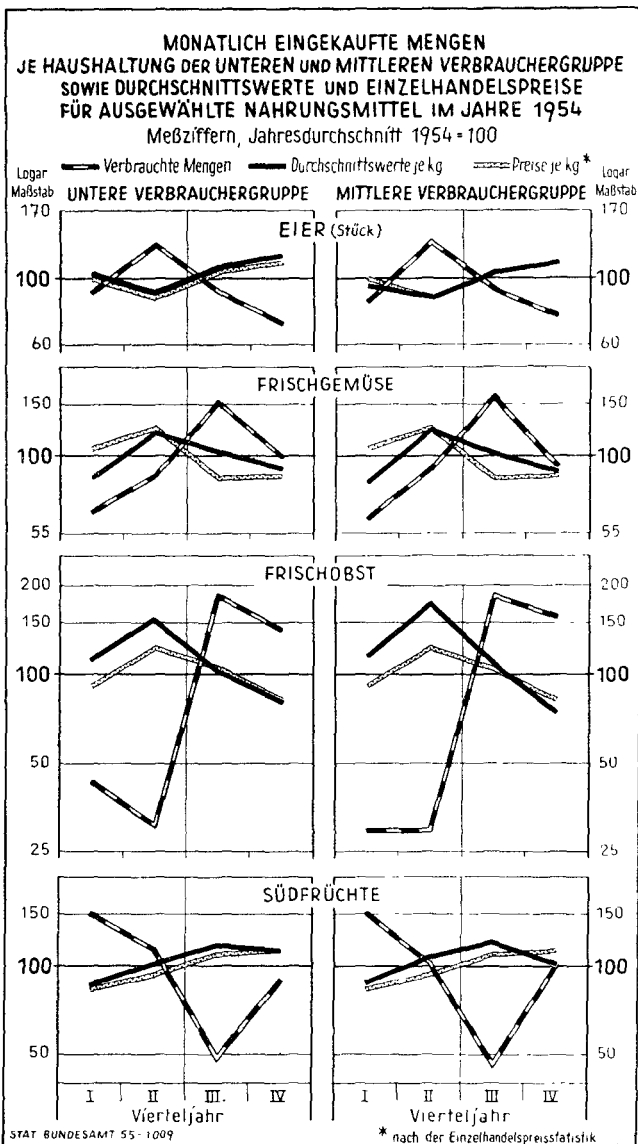
Infolge der unterschiedlichen Dringlichkeit der einzelnen in den Bedarfsgruppen zusammengefaßten Waren und Leistungen ist auch bei diesen eine gewisse Abstufung in der Höhe der Differenzen erkennbar. So waren z. B. die Unterschiede bei den Ausgaben für Reparaturen an Hausrat und Bekleidung sowie die Reinigungskosten für Wohnung, Kleidung und Einrichtung im Rahmen der Bedarfsgruppe „Reinigung und Körperpflege“ am geringsten, dagegen relativ hoch bei den Ausgaben für den „Sonstigen persönlichen Bedarf“. Bei den in der Gruppe „Nahrungsmittel“ zusammengefaßten Waren kam die größere Bedeutung von Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs sowie relativ billigerer Arten in Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe zum Ausdruck. Während bei den übrigen Bedarfs- und Warengruppen nur die Ausgabebeträge verglichen werden können, ist bei Nahrungs- und Genußmitteln auch ein Vergleich der eingekauften Mengen und darüber hinaus der Qualitäten der Waren an Hand der Durchschnittswerte je gekaufte Mengeneinheit möglich. Dieser Vergleich zeigt, daß die Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe in ihrem mengenmäßigen Verbrauch nicht stark hinter den Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe zurückstanden und bei einer Reihe billigerer Nahrungsmittelarten diese sogar übertrafen. Sie haben demnach versucht, ihren Bedarf in möglichst hohem Grad zu decken, indem sie billigeren Nahrungsmittelsorten und -qualitäten den Vorzug gaben.

Wie auch von der Einzelhandelsumsatzstatistik her bekannt, unterliegen die Einkaufsgewohnheiten im Laufe des Kalenderjahres einem bestimmten Saisonythmus. Da die Waren bei den Wirtschaftsrechnungserhebungen zum Zeitpunkt des Einkaufs, nicht dagegen beim tatsächlichen Verbrauch in den Haushaltungsbüchern erfaßt werden, spiegelt dieser Rhythmus sich auch sehr deutlich in den hier vorliegenden Ergebnissen für die untere Verbrauchergruppe wieder. So hatten in den drei Berichtsjahren die Verbrauchsausgaben regelmäßig im 4. Vierteljahr des Kalenderjahres ihren Höhepunkt. Wenn man von der trendmäßigen Einkommenszunahme im Laufe des Jahres, die im allgemeinen im 4. Vierteljahr am stärksten war, absieht, lag der Grund hierfür in den zusätzlichen Einnahmen, die den Haushaltungen in Form von Weihnachts- und Winterbeihilfen usw. regelmäßig zu-

Tabelle 5: Monatlich verausgabte Beträge für ausgewählte Lebensmittel und eingekaufte Mengen je Haushaltungsmittglied sowie Durchschnittswerte je gekaufte Mengeneinheit der unteren¹⁾ und mittleren²⁾ Verbrauchergruppe

Ware	1954			1953			1952			1954			1953			1952				
	Verausgabte Beträge		Anteil der unteren an der mittleren Verbrauchergruppe vH	Eingekaufte Mengen		Anteil der unteren an der mittleren Verbrauchergruppe vH	Durchschnittswerte je gekaufte Mengeneinheit		Anteil der unteren an der mittleren Verbrauchergruppe vH	Mittlere Verbrauchergruppe DM		Anteil der unteren an der mittleren Verbrauchergruppe vH	Mittlere Verbrauchergruppe DM		Anteil der unteren an der mittleren Verbrauchergruppe vH	Mittlere Verbrauchergruppe DM		Anteil der unteren an der mittleren Verbrauchergruppe vH		
	Mittlere Verbrauchergruppe DM	Untere Verbrauchergruppe DM		Mittlere Verbrauchergruppe Gramm	Untere Verbrauchergruppe Gramm		Mittlere Verbrauchergruppe DM	Untere Verbrauchergruppe DM		Mittlere Verbrauchergruppe DM	Untere Verbrauchergruppe DM									
Vollmilch (Liter)	3,41	2,71	79,5	79,1	77,4	8,494	6,900	81,2	80,2	77,0	0,40	0,39	97,5	100,0	100,0	0,40	0,39	97,5	100,0	100,0
Butter	2,16	1,60	74,1	73,6	66,3	348	259	74,4	74,4	66,8	6,22	6,18	99,4	98,4	97,9	6,22	6,18	99,4	98,4	97,9
Käse	1,27	1,10	86,6	81,9	74,8	420	422	100,5	99,7	92,3	3,03	2,60	85,8	81,8	79,9	3,03	2,60	85,8	81,8	79,9
Eier (Stück)	2,38	1,99	83,6	79,1	70,2	12	10	83,3	81,8	70,0	0,21	0,20	95,2	100,0	95,7	0,21	0,20	95,2	100,0	95,7
Tierische und gemischte Fette (ohne Butter)	2,46	2,37	96,3	97,5	96,2	1 126	1 119	99,4	99,5	95,7	2,18	2,12	97,2	98,1	100,5	2,18	2,12	97,2	98,1	100,5
darunter: Margarine	2,08	1,93	92,8	94,4	93,0	996	960	96,4	96,8	93,5	2,08	2,01	96,6	97,1	99,5	2,08	2,01	96,6	97,1	99,5
Pflanzliche Öle und Fette	0,58	0,59	101,7	90,9	84,4	228	233	102,2	91,9	84,3	2,52	2,53	100,4	99,2	101,6	2,52	2,53	100,4	99,2	101,6
Fleisch und Fleischwaren	11,15	9,00	80,7	79,4	73,6	2 409	2 158	89,6	88,1	84,0	4,63	4,17	90,1	90,5	87,9	4,63	4,17	90,1	90,5	87,9
darunter: Rindfleisch	1,60	1,30	81,3	82,1	75,9	335	280	83,6	83,1	77,3	4,77	4,67	97,7	99,1	98,7	4,77	4,67	97,7	99,1	98,7
Schweinefleisch	1,51	1,24	82,1	85,9	77,1	302	254	84,1	86,9	78,0	4,99	4,87	97,6	97,9	98,9	4,99	4,87	97,6	97,9	98,9
Hackfleisch	0,69	0,54	78,3	91,5	100,0	144	114	79,2	90,9	100,9	4,73	4,70	99,4	101,1	99,6	4,73	4,70	99,4	101,1	99,6
Wurst und Würstchen	4,73	3,20	67,7	63,8	57,8	960	710	74,0	70,3	65,1	4,92	4,50	91,5	90,8	88,5	4,92	4,50	91,5	90,8	88,5
Fisch und Fischwaren	0,88	0,88	100,0	97,5	89,7	454	520	114,5	112,3	102,5	1,93	1,70	88,1	86,4	87,0	1,93	1,70	88,1	86,4	87,0
Brot und Backwaren	6,04	5,61	92,9	96,5	96,7	6 716	6 572	97,9	99,7	100,4	0,90	0,85	94,4	96,5	97,3	0,90	0,85	94,4	96,5	97,3
darunter: Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	3,55	3,38	95,2	96,6	96,0	5 206	4 964	95,4	97,2	97,6	0,68	0,68	100,0	98,5	98,2	0,68	0,68	100,0	98,5	98,2
Nahrungsmittel	2,46	2,46	100,0	93,5	94,4	1 846	1 926	104,3	95,7	97,9	1,33	1,28	96,2	97,7	96,8	1,33	1,28	96,2	97,7	96,8
darunter: Hulsenfruchte	0,16	0,21	131,3	118,8	117,6	105	130	123,8	112,1	116,1	1,53	1,59	103,9	105,3	100,7	1,53	1,59	103,9	105,3	100,7
Kartoffeln	1,37	1,54	112,4	110,3	102,7	8 753	9 776	111,7	107,0	106,8	0,16	0,16	100,0	85,0	82,6	0,16	0,16	100,0	85,0	82,6
Frischgemüse	1,78	2,02	113,5	112,6	110,8	2 396	2 874	119,9	118,1	120,1	0,74	0,70	94,6	92,2	92,8	0,74	0,70	94,6	92,2	92,8
Gemüsekonserven	0,42	0,43	102,4	103,6	103,8	381	443	116,3	111,8	95,5	1,09	0,97	89,0	90,7	88,1	1,09	0,97	89,0	90,7	88,1
Frisches Obst	1,48	1,17	79,1	78,9	75,5	2 396	1 957	81,7	80,8	78,3	0,62	0,60	96,8	88,7	96,9	0,62	0,60	96,8	88,7	96,9
Frische Sudfruchte	0,82	0,62	75,6	70,7	62,1	693	522	75,3	71,6	63,1	1,19	1,19	100,0	90,6	92,6	1,19	1,19	100,0	90,6	92,6
Zucker	1,81	1,80	99,4	96,2	93,5	1 314	1 306	99,4	96,4	93,6	1,38	1,38	100,0	100,0	100,0	1,38	1,38	100,0	100,0	100,0
Andere Süßwaren und Schokolade	1,52	0,84	55,3	51,8	47,3	261	167	64,0	61,8	59,3	5,81	5,00	86,1	83,6	81,8	5,81	5,00	86,1	83,6	81,8
Bohnenkaffee	1,43	1,10	76,9	86,2	81,4	63	54	85,7	84,1	81,5	22,65	20,53	90,6	96,9	101,8	22,65	20,53	90,6	96,9	101,8
Bier (Liter)	1,25	0,45	36,0	36,9	28,4	1,052	0,407	38,7	40,5	31,9	1,18	1,10	93,2	91,6	89,7	1,18	1,10	93,2	91,6	89,7

¹⁾ Rentner, Fursorgeempfänger usw. mit monatlichen Verbrauchsausgaben der 2-Personen-Haushaltungen unter 160 DM, der 3-Personen-Haushaltungen unter 210 DM; bis 1. 6. 1953 unter 140 DM bzw. unter 180 DM — ²⁾ 4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt.



flossen. Diese Einnahmen wurden in Vorräten (Kartoffeln, Obst, Gemüse) oder größeren Anschaffungen angelegt oder kamen einem erhöhten Verbrauch, hauptsächlich zu Weihnachten, zugute. Der Ausgabenspitze im 4. Vierteljahr folgte dann im 1. Vierteljahr ein Tiefstand, in dem sich der Verbrauch der Vorräte und der vorweggenommenen Käufe des 4. Vierteljahres bemerkbar machten. In den Sommerhalbjahren stiegen die Ausgaben dann wieder an. Ausgabenhöchstwerte im 4. Vierteljahr zeigten alle Bedarfsgruppen mit Ausnahme der Gruppe „Verkehr“, bei der die Ausgaben zur Zeit des Ferienreiseverkehrs in den Sommerhalbjahren anstiegen. Die relativ stärksten Spitzen hatten die Gruppen des gehobeneren Bedarfs wie „Genußmittel“, „Bildung und Unterhaltung“, „Hausrat“ und „Bekleidung“ (Anschaffungen von Winterbekleidung). Die Ausgaben für „Heizung und Beleuchtung“ wiesen außer im 4. Vierteljahr auch im 1. Vierteljahr, also während der gesamten Heizperiode, relativ hohe Werte auf. Auch die Bedarfsgruppe „Bekleidung“ trat nochmals — allerdings geringfügiger — im 2. Vierteljahr durch die Einkäufe von Sommerbekleidung in den Vordergrund, ebenso wie die Bedarfsgruppe „Reinigung und Körperpflege“ durch den erhöhten Wasch- und Reinigungsmittelbedarf beim Frühjahrshauputz. Ohne irgendwelche Saisonregelmäßigkeiten war die Bedarfsgruppe „Wohnung“.

Zieht man auch hier einmal die mittlere Verbrauchergruppe zum Vergleich heran, so zeigen sich in der Grundtendenz gute Übereinstimmungen. Darüber hinaus sind jedoch einige recht typische Abweichungen vorhanden, die hauptsächlich aus dem unterschiedlichen Lebenshaltungsniveau der Haushaltungen resultieren dürften. So war es den Haushaltungen

der unteren Verbrauchergruppe nicht so gut möglich, Geldmittel aus dem laufenden Verbrauch für die Bildung von Vorräten abzuzweigen. Dies wirkte sich bei der Bedarfsgruppe „Ernährung“ in einem ausgeglicheneren Einkaufsrhythmus im Laufe des Jahres aus. Bei der Bedarfsgruppe „Heizung und Beleuchtung“ bedeutet diese Tatsache dagegen eine stärkere Konzentration des Bezugs von Heizmaterial im Winterhalbjahr, wobei allerdings der Zeitpunkt der Kohlenbeihilfen eine Rolle gespielt haben dürfte. Auch der Verlauf der Ausgaben für „Bildung und Unterhaltung“ war im ganzen bei Rentnerhaushaltungen gleichmäßiger als bei Arbeitnehmerhaushaltungen. Dies hängt mit dem höheren Anteil der in dieser Gruppe enthaltenen Ausgaben für einen lebensnotwendigen Grundbedarf wie Gebühren, Schreibmaterial, Schulbedarf u. ä. zusammen. Das Zurückbleiben der Bedarfsgruppe „Bildung und Unterhaltung“ im 3. Kalendervierteljahr bei Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe ist auch auf die geringere Bedeutung der Ausgaben für Ferien und Erholung zurückzuführen. Der relativ flachere Verlauf der Ausgaben für „Bekleidung“ bei den Rentnerhaushaltungen im 2. Vierteljahr hängt wohl damit zusammen, daß der Bedarf an Sommerbekleidung hier nicht so dringend ist wie die Beschaffung warmer Wintersachen;

auch ist die Sommerkleidung teilweise mehr durch den Modewechsel bedingt, dem die finanziell schlechter gestellten Haushaltungen nicht folgen können. Daß die Bedarfsgruppe „Verkehr“ in den Jahren 1953 und 1954 im 3. Vierteljahr bei den Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe nicht die für Haushaltungen der mittleren Gruppe typische Spitze aufweist, hat seinen Grund wohl darin, daß infolge der geringeren Kinderzahl bei Ausflügen nicht so stark auf die ausgesprochenen Schulferienmonate Rücksicht genommen werden muß. Bei „Genußmitteln“ trat die Saisonbewegung eigentlich erst 1954 deutlich zutage, nachdem sie 1952 und 1953 besonders stark durch den Einkommenszuwachs und die Verbrauchszunahme auf Grund der Preissenkungen verwischt worden war. Die stärkeren Erhöhungen der Ausgaben an den Feiertagen Ostern und Pfingsten sowie Weihnachten bei den Haus-

haltungen der unteren Verbrauchergruppe lassen darauf schließen, daß diese finanziell schwächeren Haushaltungen sich meist nur zu den Feiertagen etwas Besonderes leisten können, während die besser gestellten Haushaltungen auch im übrigen Jahr nicht so stark auf derartige Waren verzichten müssen. Die Erhöhung im Rahmen der Bedarfsgruppe „Reinigung und Körperpflege“ ist im 4. Vierteljahr von den Weihnachtsgeschenken bestimmt. Das Zurückbleiben dieser Ausgaben bei Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe im 4. Vierteljahr zeigt, daß sie keine so bedeutende Rolle spielen wie bei den Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe. Dagegen machen sich im 2. Vierteljahr die zusätzlichen Aufwendungen für den Frühjahrsputz bei Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe etwas stärker bemerkbar.

Dipl.-Kaufmann Margot Engemann

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins von 1950 bis Mitte 1955 in kumulativer Darstellung

Vorbemerkung

Die Entwicklung des Außenhandels wie auch der meisten anderen Wirtschaftsvorgänge wird im allgemeinen nach Monaten, Jahresteilen und Kalenderjahren nachgewiesen. Längerfristige Darstellungen beschränken sich meist auf einen Vergleich der Ein- und Ausfuhren in diesen Zeitabschnitten hinsichtlich der Gesamthöhe und hinsichtlich der Zusammensetzung der Im- und Exporte nach Waren und Ländern.

Interessante Aspekte des Warenverkehrs mit dem Ausland lassen sich außerdem aber auch gewinnen, wenn man zusammenfassend den Außenhandel längerer Zeiträume als Einheit betrachtet. Vor allem wird kontinuierlich und unabhängig vom Kalender erkennbar, wie im Zeitverlauf die Außenhandelsalden auf- und abgebaut werden. Daneben zeichnet sich sehr summarisch aber klarer als selbst bei der Darstellung gleitender Zwölfmonatsdurchschnitte ab, ob und wann längerfristig wirksame Veränderungen in der Wirtschaftslage, soweit der Warenverkehr mit dem Ausland betroffen ist, eintreten.

Die Technik der Darstellung

Die Einfuhren bzw. die Ausfuhren jedes Monats werden in dieser Darstellung jeweils zu der Summe aller Ein- und Ausfuhren der vorangegangenen Zeit vom Beginn des Darstellungszeitraumes an hinzugeschlagen. Im graphischen Bild zeichnen sich dementsprechend gleichbleibende Außenhandelszahlen als linear ansteigende Linien ab. Steigt der Warenverkehr, so erhöht sich der Anstiegswinkel, sinkt er, so wird der Anstiegswinkel flacher. Sofern der Warenverkehr irgendwann einmal gleich Null würde, so würde die Kurve in die Horizontale einschwenken. Optisch wahrnehmbare Richtungsänderungen treten nur auf, wenn die Wirtschaftslage im Außenhandel empfindliche und längerfristige Veränderungen erfährt.

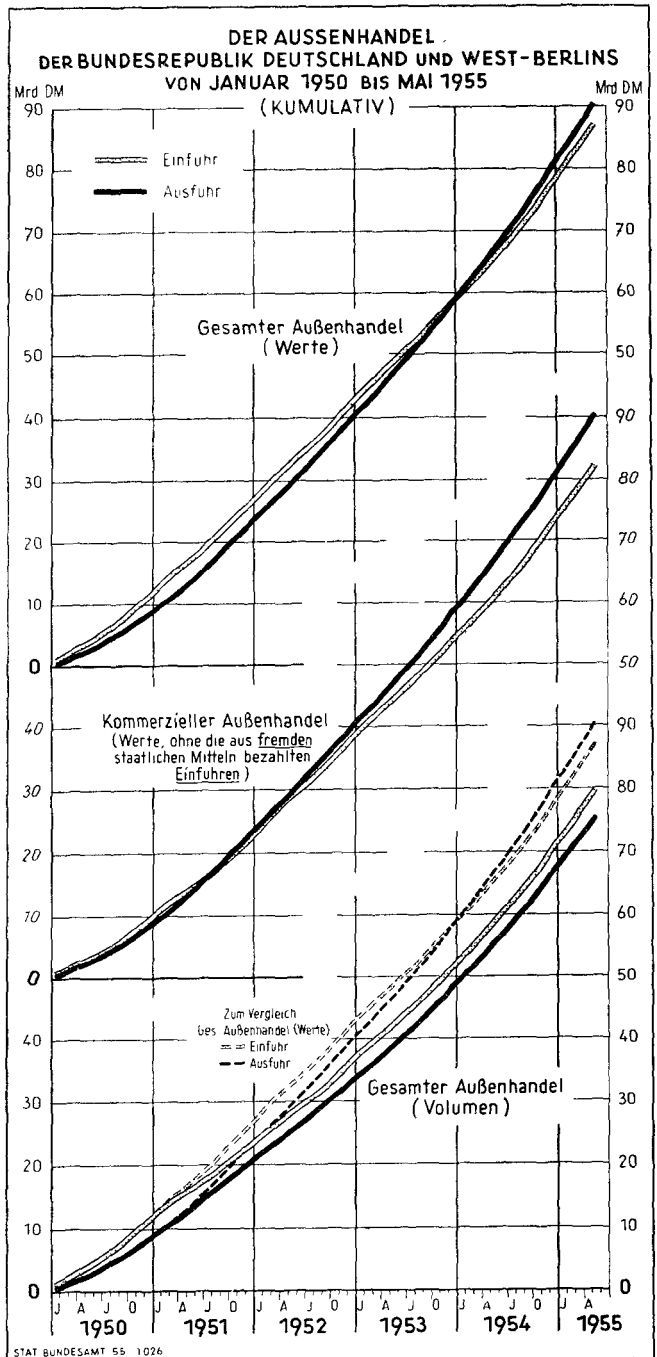
Die Entwicklung von 1950 bis Mitte 1955¹⁾

a) Die Ein- und Ausfuhrwerte

In den fünfzehn Jahren seit Januar 1950²⁾ haben die Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin insgesamt Waren im Werte von mehr als 90 Milliarden DM ausgeführt und im Werte von rund 87 Milliarden DM eingeführt. Der Wert der Einfuhren hat sich über den Gesamtverlauf dieser Zeit gesehen stetiger aufgebaut als der der Ausfuhren.

Der monatliche Einfuhrwert hat durchschnittlich in der Zeit von Januar bis September 1950 etwas über 800 Millionen DM je Monat betragen. Es folgte dann eine lange Zeitspanne, die von Oktober 1950 bis fast in die Mitte des Jahres 1954 reicht, in der von kurzfristigen Schwankungen, insbesondere jeweils zum Jahresende, abgesehen, die monatlichen Importwerte bei 1,3 Milliarden DM — zwischen

¹⁾ Siehe auch Statistische Monatszahlen, S. 360* in diesem Heft. — ²⁾ Erst ab Ende 1949 liegen methodisch voll vergleichbare Zahlen über den grenzüberschreitenden Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins vor.



1,0 und 1,7 schwankend — gelegen haben. Seither haben sich die Einfuhren auf eine durchschnittliche Höhe eingespielt, die bei monatlich 1 850 Millionen DM liegt. Erkennbar werden in der Zwischenzeit die Einfuhrbelegung nach 1950 und die Zurückhaltung von April bis Juli 1951, die durch die Unruhe auf dem Weltmarkt anlässlich des Korea-Konfliktes ausgelöst worden waren.

Die Entwicklung der Ausfuhr ist bis etwa Ende 1951 weniger stetig verlaufen. Von Januar bis Oktober 1950 hat sie im Monatsdurchschnitt um einen Wert von 600 Millionen DM geschwankt. In den folgenden 11 Monaten hat dieser Wert sich ständig erhöht. Er erreichte dann einen Stand von im Durchschnitt monatlich rund 1 450 Millionen DM, der bis zum Ende des Jahres 1953 gehalten wurde. Ab Anfang 1954 lagen die Ausfuhren bei durchschnittlich 1 900 Millionen DM.

b) Die Entwicklung der Handelsbilanz

Besonders deutlich läßt die kumulative Darstellung — wie schon gesagt — den Auf- und Abbau der Handelssalden erkennen. Zu berücksichtigen ist hierbei der Einfluß, der von der willkürlichen Auswahl des Zeitpunkts ausgeht, an dem die Darstellung beginnt. Für eine Untersuchung des Außenhandels im Nachkriegsdeutschland bietet sich allerdings der Jahresbeginn 1950, schon aus technischen Gründen an. Für die vorhergehende Zeit nach dem Zusammenbruch fehlen nämlich Unterlagen, aus denen die Höhe des Schuldsaldos der Bundesrepublik und West-Berlins aus dem Warenaustausch mit dem Ausland eindeutig erkennbar wird. Über die nachstehenden Feststellungen hinaus ist daher stets zu bedenken, daß die Handelsbilanz bis Ende 1949 stark passiv gewesen ist³⁾.

Beschränkt man die Analyse auf die Zeit seit Januar 1950, so zeigt sich, daß die kumulativen Passivsalden im Außenhandel bis an das Ende des ersten Quartals 1951 ständig angestiegen sind und mit 3,7 Milliarden DM im März 1951 ihren Höchststand erreichten. (Von diesem Zeitpunkt an dominierten in der monatlichen Darstellung der Handelsbilanz die Aktivsalden.) In der zusammenfassenden Berechnung sank und stieg anschließend dieser Saldo zunächst ein Jahr lang um relativ geringe Differenzen. Im März 1952 betrug dieser Saldo nochmals 3,5 Milliarden DM. In der anschließenden Zeit wurde er — und zwar graduell immer stärker werdend — abgebaut, bis die Ausfuhrüberschüsse schließlich zum November/Dezember 1953 die Einfuhrüberschüsse aus 1950 und 1951 ausgeglichen hatten. Erst ab Dezember 1953 ergab sich unter Aufrechnung aller Einfuhren und Ausfuhren seit Anfang 1950 ein Ausfuhrüberschuß. Die Zunahme dieses Überschusses, die von März 1953 bis September 1954 monatlich durchschnittlich stets dicht unter 250 Millionen DM gelegen hatte, ging allerdings in den seither abgelaufenen Monaten auf rund 140 Millionen DM zurück. Ende Mai 1955 hat die Bundesrepublik einen Aktivsaldo von 3,4 Milliarden DM erreicht, wenn — wie gesagt — die Schulden aus dem Jahre 1949 und früher nicht angerechnet werden. Im kommerziellen Außenhandel, d. h. wenn die aus fremden staatlichen Mitteln bezahlten Einfuhren außer Ansatz bleiben, beläuft sich der Aktivsaldo sogar auf mehr als 8 Milliarden DM. Diese kommerzielle, kumulierte Handelsbilanz ist ohne die alten Schulden bereits seit Juli 1951 aktiv.

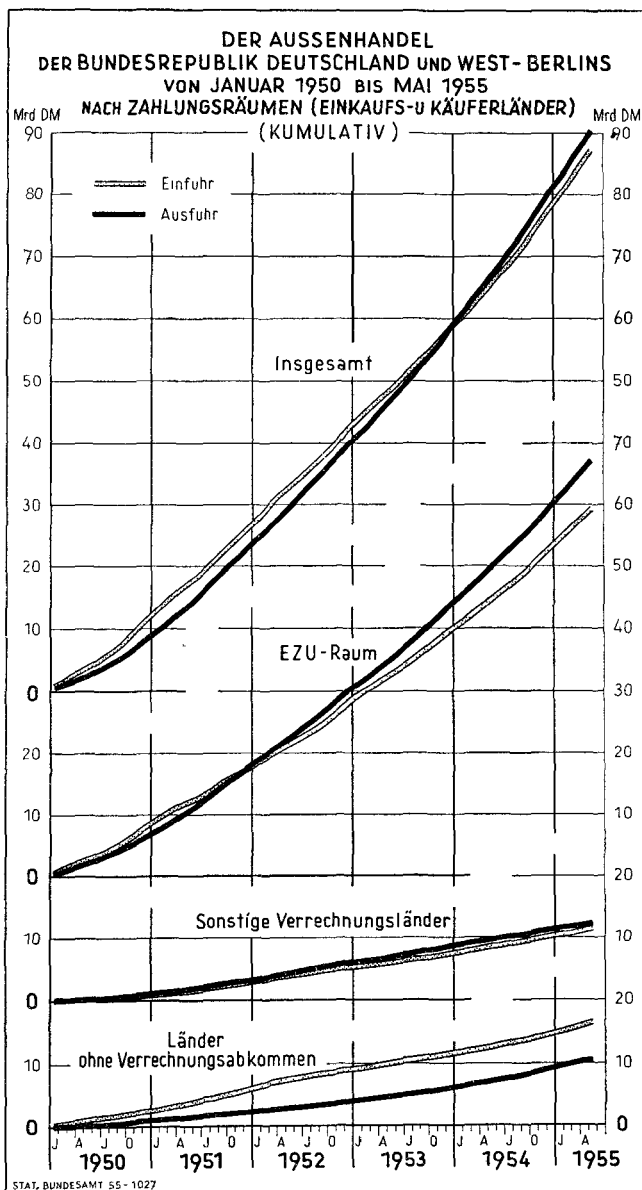
c) Das Außenhandelsvolumen

Für die relativ günstige Entwicklung des deutschen Außenhandels und seiner Bilanz war die unterschiedliche Entwicklung der Preise in der Einfuhr und in der Ausfuhr von großer Bedeutung. Würden in allen Jahren bis 1955 für die Einfuhrwaren die gleichen Preise bezahlt und in der Ausfuhr die gleichen Preise erlöst worden sein wie im Jahre 1950, so würde sich der Gesamtwert aller Importe, das ist der kumulierte Volumenwert, in den betrachteten fünfjeh-

halb Jahren auf rund 80 Milliarden DM belaufen haben, der Volumenwert der Exporte aber nur auf rund 75 Milliarden DM. Es hätte sich eine passive Handelsbilanz ergeben, die seit Ende 1950 mit nur geringen Veränderungen in der Zwischenzeit stetig 3,5 bis 4 Milliarden DM betragen hätte.

Im Gesamtverlauf der Zeit von Ende 1950 bis Mitte 1955 haben sich die Preise der Ein- und Ausfuhrwaren im großen und ganzen ansteigend entwickelt, und zwar waren die Preissteigerungen bei den deutschen Ausfuhrwaren stärker als bei den eingeführten Gütern. Dadurch⁴⁾ stiegen die kumulativen Werte der Einfuhr und der Ausfuhr bis Ende 1952 starker an als die Volumen, und zwar zeigte sich bereits in dieser Zeit bei der Ausfuhr eine relativ stärker preisbegünstigte Wertentwicklung als bei der Einfuhr. Von Anfang 1953 ab hingegen waren bei den Einfuhren Werte und Volumen Monat um Monat nur noch wenig voneinander unterschieden, so daß die kumulativen Summen der Einfuhrwerte und der Einfuhrvolumen seither etwa parallel anstiegen. Die Kurve der Ausfuhrwerte hingegen ist auch in den Jahren 1953 und 1954 unter dem Einfluß von Preisgewin-

⁴⁾ Die Abweichungen zwischen der Entwicklung der Außenhandelswerte und der Außenhandelsvolumen sind vorwiegend, aber keineswegs ausschließlich, preisbedingt. Die Indices der Durchschnittswerte, die insbesondere in der deutschen Ausfuhr neben Preiseinflüssen auch anderen Einflüssen stark unterliegen, sind hier nicht benutzt worden. Siehe hierzu: Schmidt, P. — Neuberechnung von Außenhandelsindices für die Bundesrepublik Deutschland auf der Basis 1950 — in „Wirtschaft und Statistik“, 3. Jg. N. F., 1951, Heft 10, S. 391 ff. und Deneffe, P. — Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter in „Wirtschaft und Statistik“, 5. Jg. N. F., 1953, Heft 4, S. 145 ff.



³⁾ Nach den Berechnungen für die Zahlungsbilanz haben in den Jahren 1947 bis 1949 die Einfuhrwerte um etwa 2,75 Milliarden \$ über den Ausfuhrwerten (ohne Reparationen) gelegen. Die Auslandshilfe hat 1947 bis 1949 3 Milliarden \$ und 1945 bis 1949 fast 3,5 Milliarden \$ betragen.

nen verglichen mit den Ausfuhrvolumen noch überproportional gestiegen. Erst seit der Wende dieses Jahres sind die monatlich den bisherigen Ausfuhr zuwachsenden Volumen nicht mehr so kräftig von dem Wertzuwachs unterschieden. Mitte dieses Jahres haben unter dem Einfluß der veränderten Durchschnittswerte — also im wesentlichen des erhöhten Preisniveaus — von der Basis 1950 ausgehend, die kumulierten Einfuhrwerte um 9,4 vH und die Ausfuhrwerte um 19,9 vH über denen der Volumen gelegen.

d) Der Außenhandel nach Zahlungsräumen (Einkaufs- und Käuferländern)⁵⁾

Die kumulative Analyse des Außenhandels nach Zahlungsräumen ist besonders aufschlußreich im Hinblick auf den Beitrag des Warenverkehrs mit den drei Hauptbereichen unseres Außenhandels zur Entwicklung des Saldenstandes der deutschen Handelsbilanz.

Anfänglich, nämlich bis Februar/März 1951, war die Handelsbilanz selbst im Bereich des Verrechnungsraumes der Europäischen Zahlungsunion zunehmend passiv. Jedoch wurden bis Ende 1951 die nach dem 1. Januar 1950 aufgelaufenen Einfuhrüberschüsse durch die Ausfuhrüberschüsse der Monate April bis November 1951 ausgeglichen. Seither haben die Werte der an die Länder dieses Gebietes verkauften Ausfuhrgegenstände die dort gekauften Importe fast Monat um Monat überstiegen. Bis Mitte 1955 schließlich haben die Ausfuhrerlöse die Einfuhraufwendungen im Bereich der Europäischen Zahlungsunion um mehr als 7 Milliarden DM überschritten, also um mehr als zweimal soviel, als die Gesamtsumme aller Ausfuhr der Bundesrepublik von Anfang 1950 bis Mitte 1955 die der Einfuhr übertrafen hatte.

⁵⁾ Die Ausfuhr nach Käuferländern ist für die Zeit von Januar 1950 bis Juni 1951 grob errechnet. Über die Zugehörigkeit der einzelnen Länder zu den Zahlungsräumen unterrichtet: „Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland“, Teil 1, S. 3 des Schutzumschlages.

Einen im Endergebnis positiven Beitrag zu den Salden der deutschen Handelsbilanz hat auch der Warenverkehr mit den sonstigen Verrechnungsländern geliefert. Von Anfang 1950 an schwankte die Handelsbilanz mit diesem Zahlungsraum Monat um Monat zwischen aktiven und passiven Handelsalden; es wurden aber häufiger und mit höheren Werten Ausfuhrüberschüsse erzielt, so daß sich am Ende der hier untersuchten Periode ein Aktivsaldo zugunsten der Bundesrepublik von etwa 1 Milliarde DM ergeben hat.

Somit beläuft sich für den EZU-Raum und die sonstigen Verrechnungsländer zusammen als Endergebnis der Warenbewegungen von Januar 1950 bis Mai 1955 der Ausfuhrüberschuß auf über 8 Milliarden DM.

Dieser wird allerdings zu einem erheblichen Teil durch Einfuhrüberschüsse kompensiert, die im Verkehr mit den Ländern ohne Verrechnungsabkommen, dem sogenannten Dollarraum, in der Berichtszeit aufgelaufen sind. Im Endergebnis der vergangenen fünfzehn Jahre überstiegen die in diesem Gebiet gekauften Einfuhr dem Wert nach die Ausfuhr um mehr als 5 Milliarden DM. Dieser Passivsaldo ist im wesentlichen in der Zeit von 1950 bis in das zweite Drittel des Jahres 1952 entstanden. Seitdem hat er sich nur noch langsam weiter erhöht. Für den Zahlungsverkehr mit den Ländern dieses Zahlungsraumes, insbesondere aber mit den Vereinigten Staaten von Amerika, wird die Wirkung dieser passiven Handelsbilanz auf die Zahlungsbilanz allerdings dadurch gemildert, daß die der Bundesrepublik und West-Berlin zur Verfügung stehenden fremden staatlichen Mittel nahezu ausschließlich zu Einkäufen aus diesem Gebiet dienen. In der Endabrechnung der hier untersuchten fünfzehn Jahre entfiel von der Gesamtverschuldung gegenüber dem Dollarraum nur etwa über ein Zehntel auf die kommerzielle Verschuldung der deutschen Wirtschaft.

Dipl.-Kaufmann Patrick Schmidt

Die Kostenstruktur im Verkehrsgewerbe

Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1950

Im Rahmen der für das Jahr 1950 auf repräsentativer Grundlage durchgeführten Kostenstrukturerhebung¹⁾ wurden auch die wichtigsten Zweige des Verkehrsgewerbes untersucht. Es handelt sich dabei um einen ersten Versuch, in die zahlenmäßig bisher noch kaum durchleuchtete betriebswirtschaftliche Struktur des Verkehrsgewerbes vorzudringen. Obgleich die Ergebnisse noch nicht in jeder Hinsicht befriedigen, geben sie doch wichtige Aufschlüsse über die strukturellen Besonderheiten der einzelnen Verkehrszweige. Sie sind nicht nur für die Behörden, Kammern und Verbände, die sich mit verkehrswirtschaftlichen Fragen zu befassen haben von Interesse, sondern auch für viele Unternehmen aus allen Wirtschaftsbereichen.

Insgesamt wurden durch die Kostenstrukturerhebung aus dem Verkehrsgewerbe 858 Unternehmen erfaßt, die sich auf die in den folgenden Übersichten aufgeführten Verkehrszweige verteilen. Die Aufbereitung erfolgte im allgemeinen innerhalb der einzelnen Zweige nach Größenklassen. Die in diesem Aufsatz enthaltenen Übersichten zeigen nur die wichtigsten Ergebnisse, und zwar nur für einige ausgewählte Größenklassen. Die vollständigen Ergebnisse werden demnächst in der Reihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“, Band 49, Heft 6, veröffentlicht werden.

Die Auswahl der erfaßten Unternehmen erfolgte nach einem vom Statistischen Bundesamt aufgestellten Erhebungsplan durch die Organisationen der verschiedenen Zweige des Verkehrsgewerbes. Eine echte Zufallsauswahl war nicht möglich, da die Erhebung auf freiwilliger Basis durchgeführt wurde, die befragten Unternehmen also nicht gezwungen werden konnten, den ihnen übersandten Erhebungsbogen auszufüllen, und weil außerdem die sachliche Voraussetzung für die Ausfüllung des Erhebungsbogens (ein entsprechend

gliedertes betriebliches Rechnungswesen) nicht bei allen Unternehmen gegeben war.

Die Organisationen bemühten sich, trotz dieser Schwierigkeiten solche Unternehmen für die Mitarbeit an der Erhebung zu gewinnen, die in ihrer Gesamtheit als repräsentativ für ihren Zweig angesehen werden können.

Da bei diesem Auswahlverfahren immerhin mit der Möglichkeit gerechnet werden mußte, daß die aufbereiteten Ergebnisse durch Zufälligkeiten beeinflusst werden, wurden sie mit jeder der Organisationen unter Hinzuziehung von Sachverständigen unter dem Gesichtspunkt der Repräsentation eingehend überprüft und, soweit Anlaß dazu gegeben war, nochmals überarbeitet. Die so zustande gekommenen Ergebnisse geben nach Auffassung aller beteiligten Stellen ein brauchbares Bild von der Kostenstruktur im Verkehrsgewerbe im Jahre 1950. Da seitdem Änderungen auf verschiedenen Gebieten, insbesondere Preis- und Lohnsteigerungen, eingetreten sind, können sie auf die Gegenwart nicht mehr ohne entsprechende Korrekturen angewandt werden.

Die in diesem Aufsatz getroffene Auswahl berücksichtigt in erster Linie die oberen Größenklassen. Infolgedessen vermögen die folgenden Übersichten ein Gesamtbild von der Kostenstruktur der untersuchten Verkehrszweige nicht zu liefern. Sie sollen lediglich einen ersten Eindruck von den Strukturunterschieden vermitteln, die bei einer Untersuchung der verschiedenen Verkehrszweige und Betriebsgrößen in Erscheinung treten.

Bei der Betrachtung der Ergebnisse ist zu beachten, daß die Kostenstrukturerhebung sich ihrer Zielsetzung gemäß an das Gesamtunternehmen wandte und daß die Zuordnung zum Verkehrsgewerbe und zu den einzelnen Verkehrszweigen nach dem von den einzelnen Unternehmen in den Erhebungsbogen bezeichneten wirtschaftlichen Schwerpunkt erfolgte. Der sogenannte Werkverkehr

¹⁾ Vgl. hierzu Schulz, R.: „Die betriebswirtschaftliche Struktur des Handwerks, Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1950“ in „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg. N. F., Heft 6, Juni 1955, S. 294/99.

blieb auf diese Weise außerhalb der Untersuchung. Die Wahl des Gesamtunternehmens als Erhebungseinheit hat zur Folge, daß nicht die reine Verkehrsleistung und die ihr gegenüberstehenden Kosten untersucht werden, sondern die Gesamtleistung der einzelnen Unternehmen, die sich nicht immer auf Verkehrsleistungen beschränkt, sondern sich zuweilen auch noch auf Handelstätigkeit und sonstige Leistungen erstreckt. Unternehmen, bei denen diese letztgenannten Tätigkeiten gegenüber den Verkehrsleistungen überwiegen, wurden jedoch ausgeschaltet. Eine Ausnahme bilden lediglich die Binnenhäfen, bei denen die „Sonstigen Leistungen“ größer sind als die Verkehrsleistungen. Sie werden der Systematik der Arbeitsstättenzählung folgend, trotzdem dem Verkehrsgewerbe zugerechnet, da viele der „Sonstigen Leistungen“ Hilfsleistungen für den Verkehr darstellen (z. B. Verpachtung von Hafengelände), die als Verkehrsleistungen im weiteren Sinne angesprochen werden können.

Die Zuordnung der erfaßten Unternehmen nach dem Schwerpunktprinzip führte zu gewissen Abgrenzungsschwierigkeiten, da die Grenzen zwischen den einzelnen Verkehrszweigen (Klassen im Sinne der Systematik der Arbeitsstätten) flüssig sind. Das gilt z. B. für die Abgrenzung der nichtbundeseigenen Eisenbahnen gegenüber den Straßenbahnen, dem öffentlichen Personenkraftwagenverkehr und, soweit es sich um Hafenhäfen handelt, auch gegenüber den Binnenhäfen.

Die in den beiden Tabellen zusammengestellten Zahlen sind Durchschnittszahlen je Unternehmen, die innerhalb jeder Größenklasse ohne Rücksicht auf die Rechtsform errechnet worden sind. Jede Zahl (auch die vH-Zahlen) wurde unabhängig von der Zeilensumme auf die kleinste zur Darstellung kommende Einheit auf- oder abgerundet. Daraus erklären sich kleine Differenzen in den Summen.

Umsatz, Gesamtleistung und Beschäftigte

Der in der Tabelle 1 dargestellte wirtschaftliche Umsatz je Unternehmen gibt eine Vorstellung von der durchschnittlichen Größenordnung der in den einzelnen Größenklassen erfaßten Unternehmen. Er entfällt in fast allen Zweigen und Größenklassen zum überwiegenden Teil auf Umsatz aus Verkehrsleistungen. Nur bei den Binnenhäfen ist der Umsatz aus Verkehrsleistungen geringer als der übrige Umsatz. Der Anteil des Umsatzes aus Handelstätigkeit ist am höchsten im Güterkraftwagennahverkehr, wo er in der obersten Größenklasse fast ein Viertel des Ge-

samtumsatzes erreicht. Auch im Speditionsgewerbe und in der Binnenschifffahrt ist er beachtlich. Bei dem Umsatz aus sonstigen Leistungen handelt es sich z. B. um Einnahmen aus Vermietung, Verpachtung, Lagerung, Umschlag, Provisionen, gegebenenfalls auch um Umsätze aus Reparatur- und Produktionsbetrieben, Kiesbaggerei und dgl. Er ist bei den Binnenhäfen mit 55,4 vH des Gesamtumsatzes bei weitem am höchsten, fällt aber auch in manchen Größenklassen des Speditionsgewerbes, der nichtbundeseigenen Eisenbahnen und der Binnenschifffahrt mit 10,2 bis 11,3 vH immerhin beachtlich ins Gewicht.

Innerbetriebliche Leistungen, bei denen es sich in der Hauptsache um selbst erstellte Anlagen handelt, sind nur in der Binnenschifffahrt, bei den Binnenhäfen, den nichtbundeseigenen Eisenbahnen, den Straßenbahnen und im öffentlichen Personenkraftwagenverkehr erfragt worden. In den übrigen Verkehrszweigen, bei denen sie eine untergeordnete Rolle spielen und im allgemeinen nicht gesondert verbucht werden, wurde auf die Erfragung dieser Position verzichtet. Infolgedessen entspricht die Gesamtleistung (die Summe des wirtschaftlichen Umsatzes und der innerbetrieblichen Leistungen) in diesen Zweigen dem wirtschaftlichen Umsatz, während sie in den erstgenannten Verkehrsbereichen etwas darüber hinausgeht.

Die Personalstruktur ist in den Zweigen, in denen Einzelunternehmen und Personengesellschaften überwiegen (Güterkraftwagennah- und -fernverkehr, privater Personenkraftwagenverkehr, Spedition), dadurch gekennzeichnet, daß hier außer tätigen Inhabern und Mitinhabern auch mithelfende Familienangehörige auftreten. Im Durchschnitt bleibt die Zahl der mithelfenden Familienangehörigen je Unternehmen allerdings im allgemeinen unter 0,5, während die Zahl der tätigen Inhaber und Mitinhaber, von der obersten Größenklasse der Spedition abgesehen, zwischen 1,2 und 1,8 schwankt, was darauf hindeutet, daß vielfach mehrere Inhaber im Unternehmen tätig sind. In der Binnenschifffahrt treten tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige in der hier dargestellten Größenklasse nur vereinzelt auf, und bei den ausschließlich als Kapitalgesellschaften, Körperschaften des öffentlichen Rechts oder sonstige öffentliche Unternehmen betriebenen Binnenhäfen, nichtbundeseigenen Eisenbahnen, Straßenbahnen und bei dem öffentlichen Personenkraftwagenverkehr spielen sie überhaupt keine Rolle.

Interessante Hinweise auf die unterschiedliche Struktur der Verkehrsunternehmen ergeben sich aus dem Verhältnis

Tabelle 1: Wirtschaftlicher Umsatz, Gesamtleistung und Beschäftigte 1950 je Unternehmen

Größenklasse nach der Gesamtleistung 1950	Erfasste Unternehmen	Wirtschaftlicher Umsatz	Vom wirtschaftlichen Umsatz waren Umsatz aus			Innerbetriebliche Leistungen	Gesamtleistung	Beschäftigte Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres						Gesamtleistung je in dem Unternehmen beschäftigte Person	
			Verkehrsleistungen	Handelstätigkeit	sonstigen Leistungen			Tätige Inhaber und tätige Mitinhaber	Mithelfende Familienangehörige ¹⁾	Beamte, Angestellte, Schiffspersonal im Lohnverhältnis			Kaufm. und gewerbliche Lehrlinge, Schiffsjunges		insgesamt
										Anzahl	vH	DM			
Güterkraftwagennahverkehr	50—100	31	70 056	83,9	15,6	0,5	—	70 056	1,3	0,2	0,2	3,2	0,0	4,9	14 176
	100—250	49	162 574	93,0	5,9	1,1	—	162 574	1,4	0,4	0,8	7,3	0,1	10,0	16 093
	250 u. mehr	16	400 641	72,2	24,4	3,4	—	400 641	1,4	0,1	2,4	14,7	0,8	19,4	20 678
Güterkraftwagenfernverkehr	50—100	56	74 563	95,5	2,0	2,5	—	74 563	1,2	0,3	0,3	2,5	0,1	4,4	16 905
	100—250	41	161 023	96,4	2,1	1,5	—	161 023	1,3	0,4	0,5	5,7	0,0	7,9	20 282
	250 u. mehr	19	447 249	93,0	4,2	2,8	—	447 249	1,8	0,1	5,1	18,2	1,1	26,2	17 098
Privater Personenkraftwagenverkehr	100—250	12	145 848	95,0	2,3	2,7	—	145 848	1,3	0,3	1,0	5,9	0,2	8,7	16 748
	250 u. mehr	13	420 052	94,5	3,5	2,0	—	420 052	1,5	0,5	2,9	16,2	0,5	21,5	19 572
Spedition einschl. Möbelspedition und -transport	250—500	42	362 457	85,3	3,5	11,1	—	362 457	1,2	0,1	9,9	17,3	1,6	30,2	12 006
	500—1000 und 1000 u. mehr	23	650 707	88,1	9,1	2,8	—	650 707	1,5	0,3	15,5	27,1	2,9	47,3	13 743
Binnenschifffahrt	1000 u. mehr	11	3 349 819	96,2	2,4	1,4	—	3 349 819	0,5	0,1	188,9	181,4	28,3	399,2	8 392
	12	4 485 577	83,8	5,9	10,2	24 674	4 510 250	0,3	0,1	111,8	193,2	24,3	329,6	13 685	
Binnenhäfen	ohne Größenklassenglied.	40	1 036 713	44,6	0,0	55,4	41 619	1 078 332	—	—	36,3	81,9	1,5	119,7	9 012
Nichtbundeseigene Eisenbahnen	1000—5000	28	2 187 127	88,5	0,2	11,3	37 410	2 224 537	—	—	97,6	162,7	7,0	267,3	8 324
	5000 u. mehr	7	1 015 366	92,9	0,4	6,8	151 943	1 030 309	—	—	531,4	711,1	32,1	1 274,7	8 082
Straßenbahnen	25000 u. mehr	4	42 309 778	97,3	—	2,7	1 589 491	43 899 269	—	—	494,8	4 477,8	12,0	4 984,5	8 807
Öffentl. Personenkraftwagenverkehr	bis 500	5	314 696	97,9	0,2	1,9	—	314 696	—	—	2,8	22,4	—	25,2	12 448
	500 u. mehr	5	1 269 937	97,7	—	2,3	26 257	1 296 194	—	—	9,8	110,2	0,6	120,6	10 748

¹⁾ Soweit diese in keinem Lohn- oder Lehrverhältnis stehen.

der Beamten und Angestellten zu den im Lohnverhältnis stehenden Arbeitskräften. Im allgemeinen überwiegt die Zahl der letzteren, so vor allem im Güterkraftwagennah- und fernverkehr und im privaten Personenkraftwagenverkehr, wo die Mehrzahl der Beschäftigten auf die im Lohnverhältnis stehenden Kraftwagenfahrer und das Begleitpersonal entfällt. Im Speditionsgewerbe dagegen treten die Angestellten gegenüber den Arbeitern wesentlich stärker hervor. In der obersten Größenklasse (1 Mill. DM Gesamtleistung und mehr) ist die Zahl der Angestellten sogar größer als die Zahl der Arbeiter. Das erklärt sich daraus, daß die besonderen Funktionen des Speditionsgewerbes wesentlich mehr Büroarbeit erfordern als in den anderen Verkehrszweigen. Auch bei den nichtbundeseigenen Eisenbahnen tritt die Gruppe der Beamten und Angestellten gegenüber den Arbeitern verhältnismäßig stark in den Vordergrund.

Die Lehrlinge, zu denen außer den kaufmännischen auch die gewerblichen Lehrlinge sowie die Schiffsjungen gezählt werden, treten zwar gegenüber den Angestellten und Arbeitern weit zurück, spielen aber im Speditionsgewerbe sowie in der Binnenschifffahrt immerhin eine beachtliche Rolle.

Die unterschiedliche Zusammensetzung des Personals ist für die Beurteilung der in der letzten Spalte der Übersicht 1 dargestellten Gesamtleistung je beschäftigte Person von einiger Bedeutung, denn die Beschäftigten wurden bei der Errechnung dieser Zahlen ohne Rücksicht auf ihre Leistung voll berücksichtigt. Im Güterkraftwagennah- und -fernverkehr bewegt sich die Gesamtleistung je beschäftigte Person zwischen 14 176 DM und 20 678 DM. Die Schwankungen erklären sich zum Teil aus der unterschiedlichen Zusammensetzung der Gesamtleistung. So geht die Steigerung der Quoten von der vorletzten zur letzten Größenklasse im Güterkraftwagennahverkehr im wesentlichen auf den höheren Umsatz aus Handelstätigkeit in der obersten Größenklasse zurück. Die geringeren Quoten in den unteren Größenklassen finden ihre Erklärung darin, daß die kleineren Unternehmen nicht immer in der Lage sind, ihr Personal so rationell einzusetzen wie die größeren. Im privaten Personenkraftwagenverkehr bewegt sich die Gesamtleistung je beschäftigte Person in ähnlicher Größenordnung wie im Güter-

kraftwagennah- und fernverkehr, aber im Speditionsgewerbe bleibt sie wesentlich dahinter zurück. Darin spiegelt sich erneut die besondere Funktion dieses Gewerbes wider, die den Einsatz zahlreicher Arbeitskräfte erforderlich macht. In der obersten Größenklasse des Speditionsgewerbes betrug die Gesamtleistung 1950 nur 8 392 DM. In der Binnenschifffahrt liegt sie mit 13 685 DM wiederum beträchtlich höher; aber sie bleibt hier z. B. hinter dem Güterkraftwagenverkehr deutlich zurück. Bei den nichtbundeseigenen Eisenbahnen sowie bei den Straßenbahnen liegt die Gesamtleistung je beschäftigte Person zwischen rund 8 000 und 8 800 DM. Im öffentlichen Personenkraftwagenverkehr ist sie besonders in der unteren Größenklasse beträchtlich höher, doch bei weitem nicht so hoch wie im privaten Personenkraftwagenverkehr.

Kosten und Betriebsergebnis

Der Stoffverbrauch ist im Verkehrsgewerbe, wenn man von den vereinzelt vorkommenden Produktions- und Reparaturnebenbetrieben absieht, im wesentlichen Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen, zu denen z. B. bei den Straßenbahnen auch die Stromkosten rechnen, sowie Verbrauch von sonstigen Hilfs- und Betriebsstoffen. Er ist im Güterkraftwagenfernverkehr mit 23,9 bis 29,8 vH der Gesamtleistung am höchsten. Im Güterkraftwagennahverkehr und im privaten Personenkraftwagenverkehr bleibt er nur wenig dahinter zurück. Geringer ist er dagegen im Verhältnis zur Gesamtleistung im Speditionsgewerbe, weil hier andere Kosten, vor allem die Gehälter, stärker in den Vordergrund rücken. Ähnliches gilt für die Binnenschifffahrt, bei der der Anteil des Stoffverbrauchs an der Gesamtleistung ebenfalls durch den hohen Anteil anderer Kosten herabgedrückt wird. Daß er bei den Binnenhäfen verhältnismäßig wenig hervortritt, erklärt sich aus ihrer besonderen Funktion ohne weiteres. Bei den nichtbundeseigenen Eisenbahnen liegt er ziemlich gleichmäßig bei 19 bis 19,8 vH, im öffentlichen Personenkraftwagenverkehr etwas darüber, bei den Straßenbahnen mit 16,1 vH aber beträchtlich niedriger.

Der Einsatz von Handelsware tritt besonders im Güterkraftwagennahverkehr stärker hervor. In einigem

Tabelle 2: Kosten und Betriebsergebnis 1950 je Unternehmen

Größenklasse nach der Gesamtleistung 1950	Gesamtleistung	Personalkosten										Abschreibungen				Betriebsergebnis ⁴⁾				
		Brenn- und Treibstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe usw. ¹⁾	Handelsware ²⁾	Löhne	Gehälter	Ruhegehalt	Soziale Aufwendungen	Instandhaltung u. Reparaturen (nur fremde Leistungen)	Steuern ³⁾	Versicherungsprämien	Miete und Pacht	auf Forderungen auf Grund von Lieferungen u. Leistungen	Zinsen für Fremdkapital	Sonstige Kosten	Kosten insgesamt	insgesamt	de runter kalkulatorisches Unternehmenwert ⁵⁾			
1000 DM	DM	vH der Gesamtleistung																		
Güterkraftwagennahverkehr	50—100	70 056	23,0	12,9	11,7	0,5	—	1,3	0,1	7,9	7,5	2,6	0,5	9,3	0,0	0,4	9,0	87,0	13,0	8,0
	100—250	162 574	25,2	4,4	14,8	1,6	—	1,7	0,0	7,0	7,1	2,5	0,6	9,9	0,1	0,4	9,9	85,2	14,8	5,4
	250 u. mehr	400 641	19,8	17,0	13,4	2,1	—	1,8	0,2	5,0	5,0	1,8	1,7	6,9	0,4	0,5	10,0	85,6	14,4	2,8
Güterkraftwagenfernverkehr	50—100	74 563	29,6	1,5	10,2	1,0	—	1,2	0,0	7,3	8,6	3,1	0,6	11,9	0,4	0,6	10,9	86,8	13,2	8,7
	100—250	161 023	29,8	1,5	11,1	0,8	—	1,3	0,1	7,3	8,5	3,4	0,3	12,3	0,1	1,1	10,9	88,5	11,5	4,9
	250 u. mehr	447 249	23,9	2,4	15,2	4,0	—	1,9	0,1	5,3	8,3	2,2	0,9	8,8	0,4	1,0	13,6	88,2	11,8	3,0
Privater Personenkraftwagenverkehr	100—250	145 848	27,0	1,8	10,6	1,8	—	1,5	0,1	3,2	7,8	3,8	0,4	14,5	—	2,2	8,6	83,3	16,7	5,3
	250 u. mehr	420 052	23,4	3,0	14,2	3,3	—	1,8	0,2	5,0	9,0	3,4	0,6	14,9	0,1	1,3	7,8	87,8	12,2	3,0
Spedition einschl. Mobilspektion und -transport	250—500	362 457	15,7	2,8	16,7	11,5	—	2,8	0,4	4,5	6,6	2,1	1,5	6,5	0,9	0,8	15,5	88,1	11,9	3,0
	500—1000	650 707	18,8	6,8	14,8	8,8	—	2,3	0,3	4,8	6,0	2,1	0,9	7,3	0,5	1,0	15,4	89,8	10,2	2,6
	1000 u. mehr	3 349 819	11,7	1,7	17,9	23,9	—	4,0	1,6	4,3	4,8	1,0	3,6	6,1	0,8	0,9	14,2	96,4	3,6	0,4
Binnenschifffahrt	1000 u. mehr	4 510 250	14,8	5,9	14,1	12,5	0,1	2,9	0,9	5,7	0,8	1,7	4,3	8,5	0,3	0,6	33,8	107,4	—	7,4
Binnenhäfen	ohne Größenklassenglied.	1 078 332	13,2	0,0	25,9	15,5	—	4,2	2,1	14,9	5,5	0,7	1,3	17,9	0,0	2,2	6,1	115,5	—	15,5
Nichtbundeseigene Eisenbahnen	1000—5000	2 224 537	19,8	0,2	23,0	17,1	1,8	4,2	2,7	5,2	3,2	0,9	1,5	11,7	0,0	0,8	5,3	97,5	—	2,5
	5000 u. mehr	10 302 309	19,0	0,3	18,9	20,1	1,0	4,6	5,2	8,1	2,6	0,6	2,7	10,2	0,0	0,2	6,7	100,3	—	0,3
Straßenbahnen	25 000 u. mehr	43 899 269	16,1	—	36,9	5,1	4,5	4,5	4,9	3,5	2,3	0,4	0,3	8,9	0,1	0,5	4,9	93,0	—	7,0
Öffentl. Personenkraftwagenverkehr	bis 500	314 696	20,3	0,2	25,7	3,8	1,1	3,0	0,2	4,8	6,0	1,8	2,0	14,0	—	1,0	10,1	94,0	—	6,0
	500 u. mehr	1 296 194	22,4	—	28,8	4,3	2,6	3,2	0,7	4,9	6,4	1,7	0,4	15,4	—	1,9	5,5	98,2	—	1,8

¹⁾ Zu Einstandspreisen, d. h. einschl. Beschaffungskosten, aber abzüglich Rabatte, Boni, Retouren, Preisnachlässe u. dgl., jedoch ohne Abzug der Skonti. — ²⁾ Ohne Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Vermögensteuer, Soforthilfeabgabe, Notopfer Berlin. — ³⁾ Steuerliche Abschreibungen ohne Sonderabschreibungen gemäß § 7a—e EStG, aber einschl. der Hälfte der Sonderabschreibungen für geringwertige Wirtschaftsgüter. — ⁴⁾ Betriebsergebnis = Gesamtleistung minus Kosten insgesamt. — ⁵⁾ Einschl. Entgelt für mithelfende Familienangehörige.

Abstand folgen die mittlere unter den hier dargestellten Größenklassen des Speditionsgewerbes und die Binnenschifffahrt.

Recht unterschiedlich sind die Löhne und Gehälter. Der höchste Anteil der Löhne an der Gesamtleistung ergibt sich mit 36,9 vH bei den Straßenbahnen. Auch im öffentlichen Personenkraftwagenverkehr ist er mit 25,7 und 28,8 vH beträchtlich. Die nichtbundeseigenen Eisenbahnen bleiben etwas dahinter zurück. Sonst werden Lohnkosten in ähnlicher Größenordnung nur noch bei den Binnenhäfen erreicht, wo sie 25,9 vH der Gesamtleistung betragen. Selbst im Speditionsgewerbe, das im Rahmen seiner Verkehrsleistungen viele Be- und Entladearbeiten zu bewältigen hat, bleiben die Lohnkosten mit 14,8 bis 17,9 vH beträchtlich dahinter zurück, und in der Binnenschifffahrt, im privaten Personenkraftwagenverkehr sowie im Güterkraftwagen- und -fernverkehr erreichen sie nur vereinzelt 15 vH der Gesamtleistung. Am niedrigsten sind sie mit 10,2 vH in der Größenklasse 50 000 DM bis 100 000 DM im Güterkraftwagenfernverkehr.

Die Löhne geben, für sich betrachtet, indessen nur ein unvollkommenes Bild von den Personalkosten, zumal von den Gehaltsempfängern der öffentlichen Verkehrsunternehmen zum Teil Funktionen ausgeübt werden, die im privaten Verkehrsgewerbe in der Regel Lohnempfängern obliegen. Die Lohnkosten müssen daher im Zusammenhang mit den Gehaltskosten betrachtet werden. Diese sind in der obersten Größenklasse des Speditionsgewerbes mit 23,9 vH der Gesamtleistung besonders hoch und höher als die entsprechenden Lohnkosten (17,9 vH). Auch in der obersten Größenklasse der nichtbundeseigenen Eisenbahnen liegen sie mit 20,1 vH etwas höher als die Lohnkosten, während sie bei den Binnenhäfen mit 15,5 vH und in dem Beispiel aus der Binnenschifffahrt mit 12,5 vH der Gesamtleistung hinter den Löhnen etwas zurückbleiben. Bei den Straßenbahnen sowie im öffentlichen und privaten Personenkraftwagenverkehr hingegen sind sie im Verhältnis zur Gesamtleistung und auch im Verhältnis zu den Löhnen wesentlich geringer. Noch stärker treten sie im Güterkraftwagen- und -fernverkehr zurück.

In den Bereichen der Verkehrswirtschaft, in denen öffentliche Unternehmen vorkommen, treten Ruhegehälter auf, die bei den Binnenhäfen mit 6,1 vH und bei den Straßenbahnen mit 4,5 vH der Gesamtleistung am stärksten ins Gewicht fallen.

Die gesetzlichen sozialen Aufwendungen, die außer den Arbeitgeberbeiträgen zur Invaliden-, Angestellten-, Kranken- und Arbeitslosenversicherung auch die im Verkehrsgewerbe besonders wichtigen Berufsgenossenschaftsbeiträge umfassen, stehen besonders bei den Binnenhäfen, den größeren Speditionsbetrieben, den nichtbundeseigenen Eisenbahnen und den Straßenbahnen stärker im Vordergrund. Zu ihnen kommen noch freiwillige soziale Aufwendungen, die im allgemeinen in den Zweigen stärker hervortreten, in denen die Großunternehmen überwiegen. Bei den größeren Unternehmen der nichtbundeseigenen Eisenbahnen sowie bei den Straßenbahnen überragen sie die gesetzlichen sozialen Aufwendungen, wobei zu berücksichtigen ist, daß diese nur für sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer zu entrichten sind, während freiwillige soziale Aufwendungen in Form von Beihilfen, Unterstützungen und dgl. auch Beamten, Ruhegehaltsempfängern und nichtversicherungspflichtigen Angestellten zufließen können. Im Güterkraftwagen- und -fernverkehr, im privaten Personenkraftwagenverkehr und auch im Speditionsgewerbe, also in den Zweigen, in denen die kleineren und mittleren Unternehmen eine wichtige Rolle spielen, treten die freiwilligen sozialen Aufwendungen gegenüber den gesetzlichen weit an Bedeutung zurück.

Die Aufwendungen für Instandhaltung und Reparaturen beziehen sich nur auf Fremdleistungen. Sie stellen einen für das Verkehrsgewerbe im ganzen sehr wichtigen Posten dar und werden in ihrer Höhe durch den Umfang und den Zustand der Anlagen einschließlich des Fuhrparks bestimmt. Auf den Wert der Gesamtleistung bezogen,

treten sie bei den vielfach sehr anlageintensiven Binnenhäfen mit 14,9 vH besonders stark in den Vordergrund. Im Güterkraftwagen- und -fernverkehr gehen sie mit zunehmender Größenklasse von reichlich 7 auf rund 5 vH der Gesamtleistung zurück, und zwar liegen sie in den entsprechenden Größenklassen fast in gleicher Höhe. Etwas geringer sind sie im privaten Personenkraftwagenverkehr und auch im Speditionsgewerbe sowie in der Binnenschifffahrt. Die zum Teil besonders bei den nichtbundeseigenen Eisenbahnen und den Straßenbahnen auftretenden Schwankungen sind im übrigen weitgehend darauf zurückzuführen, daß fremde Leistungen für Instandhaltung und Reparaturen von den — in der Regel größeren — Unternehmen, die über eigene Reparaturwerkstätten verfügen, nur in geringem Maße in Anspruch genommen werden.

Beträchtliche Unterschiede ergeben sich bei den Steuern. Es handelt sich hier um die Steuern, die im Hinblick auf die Gewinnermittlung Kosten darstellen (also ohne Einkommen-, Körperschaft- und Vermögensteuer sowie ohne Lastenausgleichsabgaben). Unter ihnen stehen im Verkehrsgewerbe die Beförderungssteuer und die Kraftfahrzeugsteuer besonders im Vordergrund. An der Gesamtleistung gemessen, sind die Steuern mit 8,3 bis 8,6 vH im Güterkraftwagenfernverkehr, ferner mit 7,8 bis 9,0 vH im privaten Personenkraftwagenverkehr bei weitem am höchsten. Im Güterkraftwagenverkehr, dessen Umsätze der Umsatzsteuer und nicht der höheren Beförderungssteuer unterliegen und der auch steuerbegünstigte oder steuerfreie Großhandelsumsätze erzielt, bleiben sie etwas dahinter zurück. Im Speditionsgewerbe erreichen sie 4,8 bis 6,6 vH der Gesamtleistung, in der Binnenschifffahrt, die der Beförderungssteuer und auch der Kraftfahrzeugsteuer nicht unterliegt und außerdem 1950 vielfach auch keinen gewerbesteuerpflichtigen Ertrag erzielt, nur 0,8 vH. Bei den Binnenhäfen spielt unter den Steuern die Grundsteuer für das häufig umfangreiche Hafengelände eine wesentliche Rolle. Das dürfte der Hauptgrund dafür sein, daß die Steuern hier 5,5 vH der Gesamtleistungen erreichen. Bei den nichtbundeseigenen Eisenbahnen und Straßenbahnen sind die Steuern im Verhältnis zur Gesamtleistung wiederum etwas geringer, im öffentlichen Personenkraftwagenverkehr jedoch höher, wenn sie auch die Anteilziffern des privaten Personenkraftwagenverkehrs nicht erreichen.

Einen weiteren charakteristischen Kostenfaktor stellen im Verkehrsgewerbe die Versicherungsprämien dar, die besonders im Güterkraftwagenfernverkehr und noch mehr im privaten Personenkraftwagenverkehr hervortreten. Hier erreichen sie in der Größenklasse 100 000 bis 250 000 DM 3,8 vH der Gesamtleistung, bei den Straßenbahnen hingegen, bei denen es sich allerdings um wesentlich größere Unternehmen handelt, jedoch nur 0,4 vH.

Die Miet- und Pachtkosten sind im Durchschnitt aller erfaßten Unternehmen errechnet worden, und zwar einschließlich derjenigen, die auf eigenen Grundstücken betrieben werden. Sie spielen im allgemeinen keine größere Rolle. Nur bei den größeren Speditionsunternehmen, in der Binnenschifffahrt und bei den größeren Unternehmen der nichtbundeseigenen Eisenbahnen sind sie im Verhältnis zur Gesamtleistung bemerkenswert.

Da das Verkehrsgewerbe durch hohes Anlagevermögen gekennzeichnet ist, kommt den Abschreibungen auf Anlagevermögen im Rahmen seiner Kosten eine besondere Bedeutung zu. Bei dem Anlagevermögen handelt es sich bei Schienenbahnen im wesentlichen um den Unter- und Oberbau, aber auch um das rollende Material, bei den Kraftfahrzeug- und Schifffahrtsunternehmen in der Hauptsache um die Fahrzeuge und bei den Binnenhäfen um Krananlagen und sonstige Be- und Entladevorrichtungen, Gleisanlagen usw. Mit am höchsten sind die Abschreibungen im Personenkraftwagenverkehr. Hier liegen sie sowohl bei den privaten als auch bei den öffentlichen Unternehmen in der Größenordnung von 14 bis 15 vH der Gesamtleistung. Diese Sätze werden nur noch von den Binnenhäfen mit 17,9 vH übertroffen. Abschreibungen in diesem Verhältnis zur Gesamtleistung werden in den anderen Zweigen kaum erreicht. Immerhin sind sie auch im Güterkraftwagenfernverkehr mit 11,9 und

12,3 vH in der ersten und zweiten Größenklasse beträchtlich. In der obersten Größenklasse und im gesamten Güterkraftwagennahverkehr bleiben sie etwas dahinter zurück. Wesentlich niedriger liegen sie im Verhältnis zur Gesamtleistung im Speditions-gewerbe. Die Erklärung hierfür ergibt sich wiederum aus den andersgelagerten Funktionen dieses Gewerbezweiges, der ja im wesentlichen Transportverträge abschließt und Gütertransporte nur zum Teil selbst durchführt, und dessen Gesamtleistung sich infolgedessen ganz anders zusammensetzt als in den anderen Verkehrszweigen.

Die durch die Art der Finanzierung der Betriebe bedingten Zinsen für Fremdkapital sind bei den Binnenhäfen und bei den kleineren Unternehmen des privaten Personenkraftwagenverkehrs mit 2,2 vH der Gesamtleistung am höchsten, während sie im Güterkraftwagennahverkehr mit 0,4 bis 0,5 vH sehr viel weniger ins Gewicht fallen.

Bei den als Sonstige Kosten zusammengefaßten Aufwendungen handelt es sich um alle vorstehend nicht einzeln aufgeführten Kosten. Dazu gehören z. B. die sachlichen Verwaltungskosten, wie Büro- und Schreibmaterial, Porto, Telegramm- und Fernspreckgebühren, Reisespesen, Werbekosten, Verbandsbeiträge, aber auch Spesen und ähnliche Vergütungen für das Fahrpersonal und dgl. mehr. Sie fallen in der Binnenschiffahrt mit 33,8 vH der Gesamtleistung besonders stark ins Gewicht, aber auch im Speditions-gewerbe treten sie mit 14,2 bis 15,5 vH sehr in den Vordergrund. Im Güterkraftwagenfernverkehr, wo die Spesen für das Fahrpersonal eine besondere Rolle spielen, sind sie zwar etwas niedriger, aber mit 10,9 bis 13,6 vH der Gesamtleistung ebenfalls beachtlich. Demgegenüber sind sie z. B. bei den Straßenbahnen mit 4,9 vH von weit geringerer Bedeutung.

Die Folge dieser durchaus unterschiedlichen Kostenstruktur ist ein entsprechend unterschiedliches Betriebsergebnis, das als Differenz zwischen Gesamtleistung und Kostensumme errechnet wurde und den kalkulatorischen Unternehmerlohn einschließlich des Entgelts der etwa mithelfenden Familienangehörigen sowie die Zinsen für das in den Unternehmen arbeitende Eigenkapital einschließt. Es liegt im Güterkraftwagennah- und -fernverkehr und im privaten Personenkraftwagenverkehr mit 11,5 bis 16,7 vH der Gesamtleistung in beachtlicher Höhe. Diese Zahlen erhalten jedoch ein wesentlich anderes Gesicht, wenn man das kalkulatorische Unternehmerentgelt und das Entgelt für die mithelfenden Familienangehörigen davon abzieht. In den Bereichen des öffentlichen Verkehrs liegen die Betriebsergebnisse beträchtlich niedriger, was sich weitgehend daraus erklärt, daß das Entgelt für die Leistungen des leitenden Personals sich hier in den Gehaltskosten niederschlägt und infolgedessen im Betriebsergebnis nicht mehr enthalten ist. Weitere Erklärungen für das geringere Betriebsergebnis im öffentlichen Bereich ergeben sich aus den andersgearteten Aufgaben, die zum Teil ohne Rücksicht auf Rentabilität erfüllt werden müssen. In drei Zweigen der Verkehrswirtschaft ergaben sich für 1950 Verluste: bei den nichtbundeseigenen Eisenbahnen (Größenklasse 5 Mill. DM und mehr), in der Binnenschiffahrt und bei den Binnenhäfen. Das geht in den einzelnen Zweigen auf verschiedene Ursachen zurück, die hier nicht im einzelnen behandelt werden können. Zum Teil handelt es sich dabei um Auswirkungen der 1950 noch bestehenden Schwierigkeiten, die inzwischen mehr oder weniger überwunden sind. Die Binnenschiffahrt war 1950 außerdem durch einen ungünstigen Wasserstand beeinträchtigt.

Dr. Reinhold Schulz

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Die Auswanderung im Jahr 1954

Für die seit Beginn des Jahres 1953 geführte Auswanderungsstatistik werden an den Grenzübergangsstellen alle Reisenden erfaßt, die wenigstens ein Jahr in der Bundesrepublik Deutschland, in Berlin, der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben und beabsichtigen, sich für dauernd oder mindestens ein Jahr im Ausland niederzulassen¹⁾.

1954 wurden insgesamt 61 614 Personen registriert, davon 31 469 männliche und 30 145 weibliche, die nach dieser Begriffsbestimmung als Auswanderer anzusehen sind²⁾. Gegenüber dem Jahr 1953, mit 60 814 Auswanderern, hat sich ihre Zahl nur geringfügig erhöht; auf die Bevölkerung bezogen ist sie ebenfalls so gut wie unverändert geblieben.

Schon bei der Veröffentlichung der Ergebnisse der Auswanderungsstatistik für das Jahr 1953³⁾ ist darauf hingewiesen worden, daß es sich vor allem wegen der Erfassungsschwierigkeiten an den verkehrsreichen Landübergängen bei den ermittelten Zahlen nur um die untere Grenze des tatsächlichen Umfangs der Auswanderung handeln kann. Das geht insbesondere aus einer Gegenüberstellung der Ergebnisse mit den vom Ausland veröffentlichten Zahlen über die Einwanderung aus dem Bundesgebiet hervor, wenn auch bei einem solchen Vergleich wegen der zum Teil erheblich ab-

weichenden Begriffsbestimmungen Vorsicht geboten ist. Deswegen ungeachtet darf angenommen werden, daß allein nach Übersee etwa 10 000 Personen mehr als hier ausgewiesen ausgewandert sind. Für die europäischen Länder läßt sich eine entsprechende Schätzung mangels brauchbarer Unterlagen nicht durchführen. Da jedoch die Personen, die sich etwa zur Arbeitsaufnahme in die europäischen Staaten begeben, meist nur kurzfristige Arbeitsverträge abschließen, kann der Umfang dieses Teils der Auswanderung nicht wesentlich über den Zahlen der Bundesstatistik liegen.

Die Auswanderer nach Zielländern

Der Hauptstrom der Auswanderung ging in die überseeischen Länder, hinter denen Europa fast ganz zurücktrat. Der amerikanische Kontinent stand dabei mit nahezu drei Viertel aller Auswanderer weit an der Spitze. Im wesentlichen handelt es sich nur um etwa fünf Länder, die sowohl 1954 wie auch schon 1953 das Ziel fast aller Auswanderer aus dem Bundesgebiet waren, nämlich

Kanada,
die USA,
Australien,
Brasilien und die
Südafrikanische Union.

Kanada hat 1954 mit rund 25 400 oder 41 vH weitaus die meisten Personen aufgenommen. Gegenüber dem Jahr 1953, in dem mehr als 32 000 Personen registriert wurden, hat sich der Umfang der Auswanderung nach diesem Land allerdings bedeutend vermindert. Im Gegensatz hierzu ist die Auswanderung nach den USA von 15 400 auf 17 900 oder 29 vH angestiegen. Außerordentlich stark, und zwar von 7 900 auf 14 200, hat sich die Zahl der von Australien aufgenommenen Personen erhöht, auf das damit 23 vH der Auswanderer entfielen. Die Zahlen für Brasilien (1 162) und die Südafrikanische Union (1 072) gehen über 1 000 kaum hinaus. Nach den

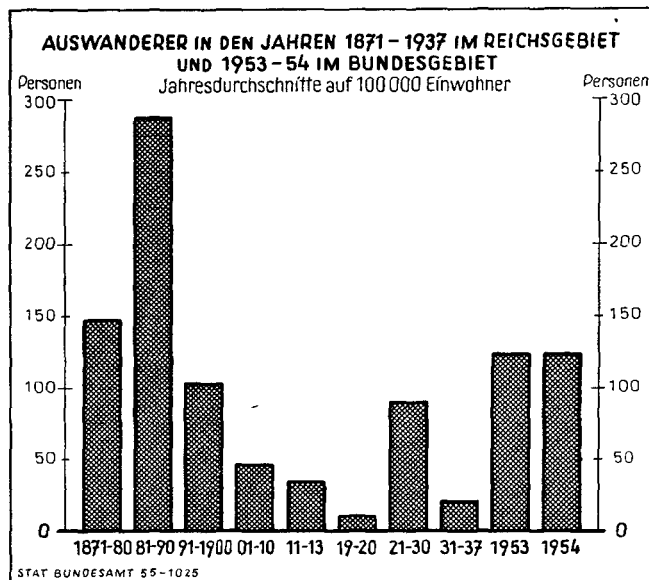
¹⁾ Im Gegensatz hierzu werden in der „Wanderungsstatistik“, die auf einer Auswertung der bei den Meldebehörden anfallenden Meldescheine beruht, die Fortzüge über die internationalen Grenzen des Bundesgebietes ohne Rücksicht auf die Dauer oder den Zweck des Aufenthaltes der Personen im Ausland ermittelt. Entscheidend ist allein, ob sie infolge Aufgabe der Wohnung meldepflichtig werden und somit ein Meldeschein anfällt. — Die Ergebnisse der Auswanderungsstatistik werden zusammen mit den Zahlen der Einwanderungsstatistik vierteljährlich in den Statistischen Berichten, Arb.-Nr. VIII/26, die der „Wanderungsstatistik“ im gleichen Turnus in der Berichtreihe, Arb.-Nr. VIII/12 veröffentlicht. — ²⁾ Hinsichtlich der Gliederung nach dem Geschlecht wird darauf hingewiesen, daß die Aufteilung der Jugendlichen unter 16 Jahren nach Schätzung erfolgte. — ³⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg. N. F., Heft 6, S. 276

Die Auswanderer im Jahre 1954 nach Zielgebieten
Vorläufige Ergebnisse

Zielland	1954				1953
	Auswanderer				
	insgesamt		Deutsche	Ausländer u. Staatenlose ¹⁾	
Anzahl	vH	Anzahl	Anzahl		
Europäisches Ausland ..	1 061	1,7	696	365	1 063
Außereuropäisches					
Ausland	60 545	98,3	57 294	3 251	59 706
Amerika	45 213	73,4	42 082	3 131	50 199
Argentinien	240	0,4	235	5	316
Brasilien	1 162	1,9	875	287	1 410
Chile	220	0,4	210	10	551
Kanada	25 413	41,2	24 456	957	32 047
Paraguay	27	0,0	25	2	46
Uruguay	45	0,1	22	23	76
USA	17 881	29,0	16 050	1 831	15 430
Venezuela	162	0,3	158	4	183
Übriges Amerika ..	63	0,1	51	12	140
Afrika	1 084	1,8	1 077	7	1 493
Südafrikan. Union ..	1 072	1,7	1 065	7	1 474
Übriges Afrika ..	12	0,0	12	—	19
Asien	31	0,1	24	7	84
Australischer Bund ..	14 206	23,1	14 101	105	7 887
Übriges außereurop. Ausland ²⁾	11	0,0	10	1	43
Ohne Angabe	8	0,0	8	—	45
Insgesamt	61 614	100	57 998	3 616	60 814

¹⁾ Einschl. „Ohne Angabe der Staatsangehörigkeit“. — ²⁾ Darunter Neuseeland mit insgesamt 3 Personen.

USA sind besonders viele weibliche Personen ausgewandert, was mit den zahlreichen Eheschließungen zwischen Angehörigen der in Deutschland stationierten Truppen und deutschen Frauen zusammenhängt⁴⁾. Unter den Auswanderern, die in die wichtigsten übrigen Länder gegangen sind, überwiegen dagegen im allgemeinen die Männer.



Auch wenn man die rund 4 700 Auswanderer in Abzug bringt, die vor ihrer Ausreise in Berlin, der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben und daher streng genommen als Transitauswanderer angesehen werden müssen, liegt der Umfang der Auswanderung gegenwärtig immer noch erheblich höher als in den Jahrzehnten vor dem 2. Weltkrieg. Im Durchschnitt der Jahre 1921 bis 1930 wurden im damaligen Deutschen Reich auf 100 000 der Bevölkerung lediglich 90 und im Durchschnitt der Jahre 1901 bis 1910 sogar nur 46 Auswanderer registriert, 1954 jedoch 115 und unter Einschluß der Personen, die zuletzt in Berlin, der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben, 124. Der Grund für die Zunahme ist einmal

⁴⁾ Hierzu und zum folgenden vgl.: „Statistische Monatszahlen“, S. 339*.

in dem starken Bevölkerungsanstieg durch das Hereinströmen der Vertriebenen und der Zugewanderten aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone zu suchen, zum anderen aber auch in den Erleichterungen, die den Auswanderungswilligen dadurch geboten werden, daß die Auswanderung zu einem großen Teil unter aktiver Beteiligung der Einwanderungsländer und mit Unterstützung internationaler Organisationen, wie etwa dem Zwischenstaatlichen Komitee für Europäische Auswanderung (ICEM), erfolgt. Da der Typ des Siedlers nur noch selten vorkommt, dürfte bei dem Entschluß zur Auswanderung gegenwärtig aber auch stärker die Überlegung eine Rolle spielen, daß es bei einer späteren Enttäuschung über die Verhältnisse im Ausland heute eher als früher möglich ist wieder zurückzukehren.

Die Auswanderer nach Personenkreisen und nach dem letzten Wohnsitz

Von den im Jahre 1954 ausgewanderten Personen waren rund 58 000 Deutsche und 3 600 Ausländer und Staatenlose. Unter den deutschen Auswanderern befanden sich wieder verhältnismäßig viele Vertriebene⁵⁾. Ihre Zahl betrug fast 19 000 oder nahezu ein Drittel der Auswanderer überhaupt. Die für die Vertriebenen errechnete Auswanderungsziffer von 223 je 100 000 Vertriebene zeigt, daß diese weit häufiger auswandern als die übrige Bevölkerung, für die sich lediglich eine halb so hohe Ziffer ergab. Der starke Anteil der Vertriebenen an der Auswanderung hängt in erster Linie mit ihrer ungünstigeren wirtschaftlichen Lage zusammen, aber auch mit gewissen, bei der Auswanderung gewährten Erleichterungen. Unter den ausgewanderten Ausländern und Staatenlosen, deren Zahl seit 1953 zurückgegangen ist, befanden sich 1 900 Personen, die als ausländische Flüchtlinge unter das Mandat des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Flüchtlinge fallen.

Die Auswanderer in den Jahren 1953 und 1954 nach dem bisherigen Wohnsitz
Vorläufige Ergebnisse

Bisheriger Wohnsitz	Auswanderer			
	1954		1953	
	Anzahl	auf 100 000 der Bevölkerung	Anzahl	auf 100 000 der Bevölkerung
Bundesgebiet	56 895	115	55 120	113
Schleswig-Holstein	3 869	166	3 235	136
Hamburg	3 686	212	3 523	207
Niedersachsen	8 614	131	9 232	139
Bremen	2 364	384	2 144	357
Nordrhein-Westfalen	8 900	62	8 663	62
Hessen	5 848	130	5 705	128
Rheinland-Pfalz	2 417	74	1 867	58
Baden-Württemberg	10 194	147	8 844	131
Bayern	10 878	119	10 572	115
Bundesgebiet ohne Angabe	125	.	1 335	.
Berlin-West	4 601	210	5 261	238
Berlin-Ost	—	—	10	.
Sowjetische Besatzungszone ..	29	.	122	.
Saargebiet	33	.	8	.
Ohne Angabe	56	.	293	.
Insgesamt	61 614	.	60 814	.

Von den 56 900 Auswanderern, die als letzten Wohnsitz eine Gemeinde im Bundesgebiet angegeben haben, kamen die meisten aus Bayern und Baden-Württemberg. Nordrhein-Westfalen, das Land mit der größten Einwohnerzahl, folgt erst an dritter Stelle. Besonders deutlich wird der große Unterschied im Anteil, mit dem die Auswanderer auf die einzelnen Bundesländer entfielen, wenn man die Zahlen auf die jeweilige Bevölkerung bezieht. Sehr hohe Ziffern ergeben sich für Bremen und Hamburg, sehr kleine dagegen für Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Die Ursache

⁵⁾ Unter Vertriebenen sind hier Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit zu verstehen, die früher ihren Wohnsitz in den zur Zeit unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten (Gebietsstand vom 31. Dezember 1937) oder im Ausland hatten und diesen im Zusammenhang mit den Ereignissen des 2. Weltkrieges infolge Vertreibung, Flucht, Ausweisung oder Aussiedlung verloren haben.

der starken Auswanderung in Bremen und Hamburg dürfte in den engen wirtschaftlichen Verflechtungen der Hansestädte mit Übersee zu suchen sein, die es erforderlich machen, Niederlassungen zu unterhalten, woraus sich für die dafür in Frage kommenden Personen meist ein langfristiger Auslandsaufenthalt ergibt⁶⁾. Die Verhältnisse in den übrigen Bundesländern lassen sich kaum einheitlich beurteilen. Die sehr niedrige Auswanderungsziffer von Nordrhein-Westfalen ist aber sicher mit eine Folge der besonders günstigen wirtschaftlichen Lage in diesem Bundesland, während die überdurchschnittlichen Ziffern von Schleswig-Holstein und Niedersachsen von dem hohen Anteil der Vertriebenen an der Bevölkerung beeinflusst sein mögen.

Weitaus die Mehrzahl aller Auswanderer (53 263) hat das Bundesgebiet mit dem Schiff verlassen, wobei mehr als vier Fünftel in Bremen an Bord gingen. Mit dem Flugzeug sind 4 563 Auswanderer ausgereist, und zwar die meisten vom Rhein-Main-Flughafen aus. Daß der Luftverkehr für die Auswanderung an Bedeutung gewinnt, zeigt sich an der seit 1953 eingetretenen Zunahme um mehr als ein Drittel. An den Landübergängen sind 3 788 Auswanderer erfaßt worden.

Die Auswanderer nach dem Alter und dem Beruf

Unter den Auswanderern befanden sich wieder besonders viele Personen zwischen 20 und 30 Jahren. Vergleicht man die Altersgliederung der Auswanderer mit derjenigen der Bevölkerung des Bundesgebiets, so ergibt sich für diese Altersgruppe ein um rund das Zweieinhalbfache höherer Anteil. Umgekehrt verhält es sich bei den über 45jährigen, die unter den Auswanderern sehr schwach vertreten sind. Gegenüber 1953 hat sich das Bild vor allem insofern verändert, als der Anteil der unter 16jährigen angestiegen ist. Sieht man die Zahl von 16 000 Jugendlichen im Zusammenhang mit der Zahl von mehr als 25 000 Verheirateten, die sich jeweils etwa zur Hälfte auf Männer und Frauen verteilen, so dürfte man nicht fehlgehen in der Vermutung, daß etwa 40 000 oder zwei Drittel aller Auswanderer nicht allein, sondern mit Ehegatten und Kindern den Weg in die Fremde angetreten haben.

Die Auswanderer im Jahre 1954 nach dem Alter und Geschlecht Vorläufige Ergebnisse

Alter in Jahren	Auswanderer			dagegen		
	männlich	weiblich	zusammen	Auswanderer 1953	Wohnbevölkerung am	
					31. 12. 1953	
Anzahl			vH			
unter 16	8 022	7 697	15 719	25,5	22,8	24,1
16 bis unter 20	2 444	2 437	4 881	7,9	7,8	6,6
20 bis unter 30	11 276	9 941	21 217	34,4	34,8	14,3
30 bis unter 45	7 250	7 009	14 259	23,1	24,6	20,0
45 bis unter 65	2 178	2 607	4 785	7,8	8,7	25,3
65 und älter	185	331	516	0,8	0,9	8,7
Ohne Angabe	114	123	237	0,4	0,4	—
Insgesamt	31 469	30 145	61 614	100	100	100

Eingehende Untersuchungen haben gezeigt, daß sich eine Auswanderung im gegenwärtigen Umfang auf die Altersgliederung der Bevölkerung nicht nennenswert auswirken kann. Material für die Antwort auf die Frage, ob aber aus der Auswanderung eventuell Nachteile für die Lage auf dem Arbeitsmarkt zu befürchten sind, liefern die vorliegenden Ergebnisse der Auszählungen nach dem Beruf.

Von den rund 22 700 Männern unter den ausgewanderten Erwerbspersonen gehörten nur etwa 1 700 land- und forstwirtschaftlichen, aber weit über die Hälfte (13 600) industriellen und handwerklichen Berufen an, darunter rund 5 700 Metallherzeuger und -verarbeiter, 2 600 Angehörige der Bauberufe, 1 150 Holzverarbeiter und 1 000 Elektriker. Um nur die größten und wichtigsten Gruppen herauszugreifen, sind weiterhin noch rund 760 Ingenieure und Techniker und 1 340

⁶⁾ Ob daneben auch noch Erfassungsfehler infolge eines längeren Aufenthalts der Personen in den in Hamburg und Bremen befindlichen Auswanderungslagern eine Rolle spielen, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden.

Angehörige der Verkehrsberufe zu erwähnen. Unter den 11 400 weiblichen Erwerbspersonen befanden sich 1 600 Frauen aus Textilberufen, über 2 000 aus kaufmännischen, 1 800 aus hauswirtschaftlichen und 1 500 aus Verwaltungs- und Büroberufen.

Die Auswanderer im Jahre 1954 nach Bevölkerungsgruppen in der beruflichen Gliederung Vorläufige Ergebnisse

Bevölkerungsgruppe Berufsabteilung ¹⁾ Berufsgruppe	Auswanderer			dagegen Auswanderer insgesamt 1953
	insgesamt	männlich	weiblich	
Erwerbspersonen	34 072	22 654	11 418	35 380
Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft	1 913	1 746	167	3 111
Industrielle und handwerkliche Berufe	16 060	13 550	2 510	14 819
Bergmännische Berufe	308	307	1	345
Steingewinner und -verarbeiter, Keramiker	154	136	18	153
Glasmacher	68	62	6	50
Bauberufe	2 589	2 579	10	2 085
Metallherzeuger und -verarbeiter	5 878	5 696	182	5 543
Elektriker	1 017	974	43	951
Chemiker	199	133	66	159
Kunststoffverarbeiter	7	7	—	9
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	1 157	1 149	8	1 160
Papierhersteller und -verarbeiter	123	61	62	75
Graphische Berufe	429	297	132	374
Textilhersteller und -verarbeiter	2 179	593	1 586	2 021
Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	330	255	75	333
Nahrungs- und Genussmittelhersteller	1 372	1 183	189	1 321
Gewerbliche Hilfsberufe	250	118	132	240
Technische Berufe	1 147	1 072	75	1 388
Ingenieure und Techniker	784	760	24	1 037
Technische Sonderfachkräfte	76	27	49	96
Maschinen- und zugehörige Berufe	287	285	2	255
Handels- und Verkehrsberufe	5 941	3 455	2 486	5 647
Kaufmännische Berufe	3 933	1 876	2 057	3 788
Verkehrsberufe	1 497	1 336	161	1 386
Gaststättenberufe	511	243	268	473
Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege	3 156	354	2 802	3 850
Hauswirtschaftliche Berufe	1 844	2	1 842	2 326
Reinigungsberufe	122	16	106	128
Gesundheitsdienst- und Körperpflegeberufe	1 154	328	826	1 374
Volkspflegeberufe	36	8	28	22
Berufe des Verwaltungs- und Rechtswesens	2 004	440	1 564	2 448
Verwaltungs- und Büroberufe	1 726	196	1 530	1 962
Rechts- und Sicherheitswahrer	118	101	17	180
Dienst- und Wachberufe	160	143	17	306
Berufe des Geistes- u. Kunstlebens	726	337	389	861
Erziehungs- und Lehrberufe, Seelsorger	323	112	211	444
Bildungs- u. Forschungsberufe	173	102	71	191
Künstlerische Berufe	230	123	107	226
Berufstätige mit unbestimmtem Beruf	3 125	1 700	1 425	3 256
Selbständige Berufslose	1 264	523	741	1 207
Angehörige ohne Hauptberuf	26 181	8 243	17 938	24 123
darunter Personen unter 16 Jahren	15 719	8 022	7 697	13 882
Ohne Angabe	97	49	48	104
Insgesamt	61 614	31 469	30 145	60 814

¹⁾ Nach der „Systematik der Berufe 1950“.

Schon die sehr grobe Gliederung nach Berufsgruppen zeigt, daß sich zumindest unter den ausgewanderten männlichen Erwerbspersonen zahlreiche Arbeitskräfte befanden, an denen gegenwärtig im Bundesgebiet eher ein Mangel als ein Überfluß besteht. Als Beispiel sei auf die Bauberufe verwiesen. Unter Zugrundelegung der Berufszählungsergebnisse von 1950 errechnet sich für die männlichen Angehörigen dieser Berufe sogar eine erhebliche höhere Auswanderungsziffer, nämlich 169, als für alle Auswanderer (124). Andererseits sollte man jedoch auch nicht den im Bundesgebiet vorhandenen Bestand an Angehörigen der verschiedenen Berufe außer acht lassen, der im vorliegenden Falle bei den männlichen Angehörigen der Bauberufe 1950 mehr als 1,5 Mill. betrug.

Schw.

Die Eheschließenden nach der Religionszugehörigkeit

Im Rahmen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung fallen auch Ergebnisse über die Eheschließenden nach der beiderseitigen Religionszugehörigkeit an, die interessante Einblicke in die Zusammensetzung der Ehen nach dem Religionsbekenntnis der Ehegatten vermitteln. Unterlagen für das Bundesgebiet liegen gegenwärtig für die Jahre 1951 bis 1953 vor. Durch Zusammenstellung regionaler Ergebnisse für das Deutsche Reich wurden sie für die Jahre 1910 und 1920 bis 1937 ergänzt¹⁾.

Die Ergebnisse des Jahres 1953

Von den im Jahre 1953 vollzogenen 435 250 standesamtlichen Trauungen entfielen auf Eheschließungen zwischen Angehörigen gleicher Religionszugehörigkeit, die man auch als konfessionell „reine“ Ehen bezeichnen kann, 326 160 oder drei Viertel. Den höchsten Anteil an allen Trauungen hatten mit 38,9 vH die Eheschließungen zwischen Evangelischen²⁾. Der Prozentsatz der Fälle, in denen beide Ehepartner röm.-katholisch waren, betrug 35,2 vH. Bei den 25,1 vH konfessionell gemischten Ehen handelte es sich, dem Überwiegen der beiden Hauptbekenntnisse entsprechend, in erster Linie um Heiraten zwischen Evangelischen und Katholiken. Auf Verbindungen, in denen der Mann evangelisch und die Frau röm.-katholisch war, entfielen mit 10,9 vH nur wenig mehr als auf den umgekehrten Fall, in dem der Mann röm.-katholisch und die Frau evangelisch war (10,0 vH). Den Rest bildeten die Eheschließungen zwischen Angehörigen einer der beiden Hauptkonfessionen und allen übrigen Personen (zusammen 4,2 vH) und die Eheschließungen zwischen Männern und Frauen, die keinem der beiden Hauptbekenntnisse zuzurechnen sind.

Die Ergebnisse in den Ländern weichen vom Bundesdurchschnitt mehr oder weniger ab. Da, wo ein Bevölkerungsteil sehr stark überwiegt, wie etwa der evangelische in Schleswig-Holstein (nach der Volkszählung 1950 88,0 vH der Bevölkerung), oder der katholische in Bayern (71,9 vH), ist die Zahl der konfessionell „reinen“ Ehen relativ hoch. Das gilt auch für die Länder, in denen wenigstens ein Teil der Angehörigen der beiden christlichen Hauptbekenntnisse ziemlich geschlossen beisammen wohnt, wie z. B. die Katholiken in den Regierungsbezirken Koblenz und Trier des Landes Rheinland-Pfalz. Umgekehrt verhält es sich mit den Ländern, in denen eine gleichmäßigere Verteilung der Bevölkerung auf Evangelische und Katholiken mit einer stärkeren örtlichen Vermischung der Bekenntnisse einhergeht, wobei insbesondere an Nordrhein-Westfalen und Hessen zu denken ist.

Ein etwas anderes Bild ergibt sich, wenn man statt von den Eheschließungen auszugehen, die Eheschließenden getrennt nach Männern und Frauen der Untersuchung zugrunde legt. Die Evangelischen und röm.-katholischen Männer heirateten 1953 zu 77,1 bzw. 77,4 vH Frauen des gleichen Bekenntnisses. Die Frauen sind dagegen etwas weniger häufig eine konfessionell „reine“ Ehe eingegangen, heirateten doch die evangelischen Frauen nur zu 76,2 vH und die röm.-katholischen zu 74,7 vH Männer gleicher Religionszugehörigkeit. Danach legen die Frauen offenbar im Durchschnitt nicht so sehr Wert auf eine Übereinstimmung des religiösen Bekenntnisses wie die Männer. Das ergibt sich besonders deutlich auch daraus, daß die Frauen sehr viel häufiger einen Partner geheiratet haben, der keinem der beiden Hauptbekenntnisse angehörte. — Eine weitere wichtige Feststellung betrifft den Unterschied der Neigung zwischen Evangelischen und Katholiken — und zwar sowohl der Männer als auch der Frauen —, sich mit einem Partner zu verbinden, der weder evangelisch noch katholisch ist. Die evangelischen Männer sind doppelt so häufig eine derartige Ehe eingegangen wie die röm.-katholischen. Dasselbe trifft,

Die eheschließenden Männer und Frauen evangelischer und
röm.-katholischer Religionszugehörigkeit nach der
Religionszugehörigkeit des anderen Ehegatten
in den Ländern des Bundesgebietes 1953

Land	Religions- zugehörigkeit der	Von 100 eheschließenden Männern bzw. Frauen vorstehender Religionszugehörigkeit heirateten einen		
		evangel.	röm.-kath.	sonstigen
Ehegatten				
Männer				
Schleswig-Holstein ...	evangelisch ...	94,3	4,3	1,3
	röm.-katholisch ...	73,9	24,1	2,0
Hamburg	evangelisch ...	89,0	6,4	4,7
	röm.-katholisch ...	69,0	26,3	4,8
Niedersachsen	evangelisch ...	89,3	9,7	1,0
	röm.-katholisch ...	39,9	59,3	0,8
Bremen	evangelisch ...	90,9	7,7	1,4
	röm.-katholisch ...	65,2	33,8	1,0
Nordrhein-Westfalen .	evangelisch ...	68,4	30,2	1,3
	röm.-katholisch ...	22,1	77,1	0,8
Hessen	evangelisch ...	77,9	20,7	1,4
	röm.-katholisch ...	37,8	61,4	0,8
Rheinland-Pfalz	evangelisch ...	74,3	25,0	0,7
	röm.-katholisch ...	17,3	82,4	0,3
Baden-Württemberg .	evangelisch ...	74,4	24,4	1,2
	röm.-katholisch ...	23,3	76,0	0,7
Bayern	evangelisch ...	60,0	39,0	1,0
	röm.-katholisch ...	12,3	87,2	0,5
Frauen				
Schleswig-Holstein ...	evangelisch ...	89,6	5,4	4,9
	röm.-katholisch ...	66,6	28,8	4,6
Hamburg	evangelisch ...	81,0	7,1	11,9
	röm.-katholisch ...	61,0	28,6	10,3
Niedersachsen	evangelisch ...	86,4	10,4	3,1
	röm.-katholisch ...	37,1	60,7	2,2
Bremen	evangelisch ...	87,4	8,9	3,6
	röm.-katholisch ...	59,3	36,7	4,0
Nordrhein-Westfalen .	evangelisch ...	68,8	26,2	5,1
	röm.-katholisch ...	24,3	73,1	2,7
Hessen	evangelisch ...	76,5	20,0	3,5
	röm.-katholisch ...	37,4	59,9	2,6
Rheinland-Pfalz	evangelisch ...	74,2	23,8	2,0
	röm.-katholisch ...	17,9	81,1	1,0
Baden-Württemberg .	evangelisch ...	74,4	22,2	3,4
	röm.-katholisch ...	24,7	73,4	1,9
Bayern	evangelisch ...	63,4	33,7	2,8
	röm.-katholisch ...	14,4	84,0	1,5

allerdings mit erhöhten Prozentsätzen, für die Frauen zu. Von den Personen her gesehen, die weder evangelisch noch katholisch sind, stellt sich dieser Tatbestand so dar, daß die betr. Männer zu 53,6 vH evangelische und zu 24,7 vH röm.-katholische Frauen geheiratet haben und die Frauen zu 36,6 vH evangelische und zu 16,5 vH röm.-katholische Männer.

Befinden sich die Angehörigen einer Religionsgemeinschaft in einem Gebiet sehr stark in der Minderheit, so ist die Möglichkeit mit Menschen zusammenzutreffen, die das gleiche Bekenntnis haben und als Ehepartner in Frage kommen könnten, verhältnismaßig gering. Es treten daher in diesem Falle konfessionell gemischte Ehen sehr viel häufiger auf als unter anderen Umständen. Als typisches Beispiel kann hier wieder auf Schleswig-Holstein verwiesen werden. In diesem Land haben sich 1953 nur 24,1 vH der röm.-katholischen Männer und 28,8 vH der röm.-katholischen Frauen mit Katholiken vermählt. Ähnliche Prozentsätze für die Katholiken sind daneben nur noch in Hamburg und Bremen zu beobachten. Für die Evangelischen ergibt sich demgegenüber ein hoher Prozentsatz an gemischten Ehen in Bayern, wo die betr. Männer nur zu 60,0 vH und die Frauen zu 63,4 vH Evangelische geheiratet haben. Die geringe Aussicht, einen Partner zu finden, der dem gleichen Bekenntnis angehört, ist aber gleichzeitig auch mit ein Grund dafür, daß im Gegensatz zum Bundesdurchschnitt z. B. die katholische Minderheit in Schleswig-Holstein sehr viel häufiger die Ehe mit Personen geschlossen hat, die nicht den beiden christlichen Hauptbekenntnissen angehören.

Die Entwicklung der konfessionell gemischten Ehen

Geht man zurück bis in die Zeit vor dem ersten Weltkrieg, so ist der Anteil der konfessionell gemischten Ehen stark angestiegen. Seit dem Jahre 1910, in dem im Gebiet der heutigen Bundesrepublik lediglich 10,9 vH gemischte Ehen

¹⁾ Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 340¹⁾. — ²⁾ Angehörige der Evangelischen Kirche in Deutschland und der freikirchlichen evangelischen Gemeinden.

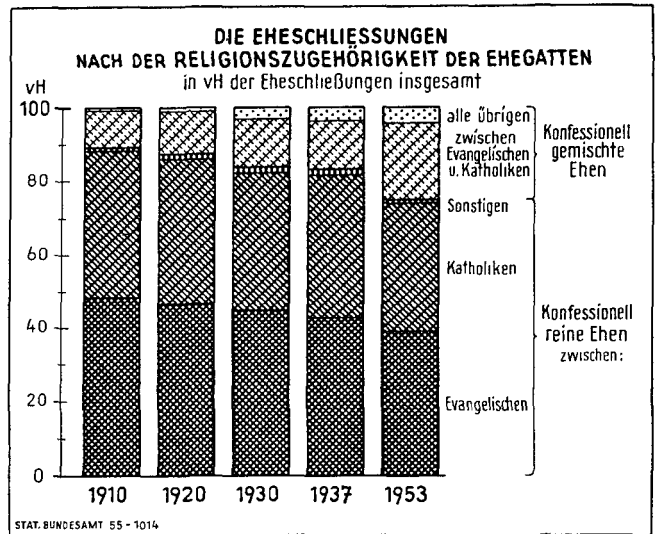
festzustellen waren, hat sich ihr Anteil um fast das 2¹/₂fache erhöht. Bis zum Jahre 1937 verlief die Entwicklung zunächst langsam, danach hat dann jedoch ihr Prozentsatz erheblich rascher zugenommen. Die Verbindungen zwischen Angehörigen der beiden Hauptbekenntnisse sind dabei längst nicht so stark angestiegen wie alle übrigen gemischten Ehen, ergibt sich für die ersteren doch lediglich eine Erhöhung ihres Anteils um das Doppelte, für alle übrigen Kombinationen dagegen um teilweise das Zehrfache. Besonders groß war die Zunahme der Fälle, in denen evangelische oder röm.-katholische Frauen Männer geheiratet haben, die weder katholisch noch evangelisch waren. Bei den evangelischen Frauen beträgt die Erhöhung der Quote fast das Neunfache, bei den röm.-katholischen Frauen mehr als das Zehnfache. Es ergibt sich somit die interessante Feststellung, daß z. B. die Männer „sonstiger“ Religionszugehörigkeit 1910 nur zu 27,0 vH, 1953 jedoch zu 78,3 vH Frauen geheiratet haben, die evangelischen oder röm.-katholischen Bekenntnisses waren.

Die eheschließenden Männer und Frauen nach der beiderseitigen Religionszugehörigkeit der Ehegatten im Bundesgebiet in den Jahren 1910, 1925, 1937 und 1953

Religionszugehörigkeit der	Jahr	Von 100 eheschließenden Männern bzw. Frauen vorstehender Religionszugehörigkeit heirateten einen		
		evangelischen	rom.-kathol.	sonstigen
Ehegatten				
Männer evangelisch ...	1910	90,2	9,5	0,3
	1925	87,1	12,4	0,6
	1937	85,4	13,6	1,0
	1953	77,1	21,6	1,4
rom.-katholisch	1910	11,6	88,3	0,1
	1925	14,6	85,1	0,3
	1937	14,0	85,6	0,4
	1953	22,0	77,4	0,7
sonstige	1910	21,4	5,6	73,1
	1925	36,5	13,9	49,5
	1937	46,0	19,1	34,9
	1953	53,6	24,7	21,7
Frauen evangelisch ..	1910	89,7	9,8	0,5
	1925	86,0	12,1	1,9
	1937	83,4	12,5	4,2
	1953	76,2	19,5	4,3
röm.-katholisch	1910	11,3	88,5	0,2
	1925	14,6	84,5	0,9
	1937	14,6	83,5	1,9
	1953	23,2	74,7	2,1
sonstige	1910	12,2	4,3	83,5
	1925	16,3	7,0	76,7
	1937	22,0	8,0	69,9
	1953	36,6	16,5	46,8

Die Ursache für die starke Veränderung der Relationen zwischen konfessionell „reinen“ und konfessionell gemischten Ehen könnte zunächst darin zu suchen sein, daß einem Unterschied im religiösen Bekenntnis der Ehegatten heute kein so großes Gewicht mehr beigelegt wird wie früher, zum anderen aber auch in der Tatsache der stärkeren konfessionellen Mischung der Bevölkerung. Es mag hinzukommen, daß der Kontakt der Menschen untereinander nicht mehr so sehr auf den naheren Umkreis beschränkt ist.

Die stärkere konfessionelle Mischung der Bevölkerung hängt mit der in den letzten Jahrzehnten stattgefundenen Wanderungsbewegung zusammen, die insbesondere im Zuge des Anwachsens der Städte erhebliche Veränderungen in der konfessionellen Struktur hervorgerufen hat. Weiterhin wirkt sich aus, daß nach dem Kriege mehr als 10 Mill. Vertriebene und Zugewanderte im Bundesgebiet aufgenommen worden sind, bei deren Unterbringung der Gesichtspunkt des religiösen Bekenntnisses nicht immer eine Rolle gespielt hat. Aus einem Vergleich der Gliederung der Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit in den Bundesländern 1939 und 1950 (siehe „Statistische Berichte“, Arb.-Nr. VIII/8/28, S. 21) geht das schon deutlich hervor. Diese Entwicklung hatte



aber zwangsläufig zur Folge, daß die Menschen da, wo die konfessionelle Zusammensetzung der Bevölkerung erhebliche Änderungen erfährt, nunmehr sehr viel häufiger als früher vor die Entscheidung gestellt werden, ob sie eine Ehe nur deshalb ausschlagen sollen, weil der Partner einem anderen Bekenntnis angehört.

Eine Antwort auf die Frage, ob heute eine größere Neigung besteht, einen evtl. Unterschied im Bekenntnis gering zu achten, kann aus dem vorhandenen statistischen Material allgemein nicht gegeben werden. Eine für Hamburg durchgeführte Untersuchung — für Bremen ergab sich etwa dasselbe — zeigt jedoch, daß das zumindest in diesem Fall wahrscheinlich nicht zutrifft³⁾.

Die tatsächliche und bei Zufallsauswahl zu erwartende Zahl der konfessionell gemischten Eheschließungen in Hamburg in den Jahren 1910, 1925, 1937 und 1953⁴⁾

Jahr	Konfessionell gemischte Eheschließungen		
	tatsächliche Zahl	Erwartungszahl bei Zufallsauswahl	Erwartungszahl = 100
1910	836	1 082	77
1925	947	1 153	82
1937	1 408	1 794	78
1953	1 542	1 984	78

³⁾ Jeweiliger Gebietsstand. — Nur Eheschließungen zwischen Evangelischen und Katholiken.

Die bei der genannten Untersuchung ermittelten Zahlen finden sich in vorstehender Übersicht. In der ersten Zahlenspalte sind die tatsächlich geschlossenen konfessionell gemischten Ehen ausgewiesen, in der zweiten Zahlenspalte die konfessionell gemischten Ehen, die sich bei Zufallsauswahl ergeben würden. Setzt man die Zahlen in der Spalte 2 = 100, so bezeichnen die errechneten Ziffern den relativen Unterschied zwischen den tatsächlichen Werten und den Erwartungswerten⁴⁾. Es zeigt sich, daß die für die einzelnen Jahre errechneten Meßziffern nur geringfügig voneinander abweichen. Die Neigung zur konfessionell gemischten Ehe wäre demnach, wenn, was hier ausdrücklich betont werden muß, die veränderten konfessionellen Mischungsverhältnisse innerhalb der Bevölkerung keine Rolle spielen würden, nicht größer geworden. Schw.

³⁾ Das Beispiel Hamburg wurde deshalb gewählt, weil nur für den eng begrenzten Raum einer Gemeinde anzunehmen ist, daß sich die Angehörigen der verschiedenen Bekenntnisse gleichmäßig über das ganze Gebiet verteilen. — ⁴⁾ Die Methode entspricht dem Verfahren, das bei der Berechnung von Konjunktialindizes angewandt wird. Die Prüfung der Beziehung zwischen Konjunktialindex und Korrelationskoeffizient hat im vorliegenden Fall eine sehr gute Übereinstimmung ergeben. Vgl. K. Rother „Konjunktialindex und Korrelationskoeffizient“ in Mitteilungsblatt f. math. Stat., 2. Jg., S. 184, München 1950.

Landwirtschaft

Voraussichtliche Ernten früher Gemüsearten 1955

Für die frühen Gemüsearten lassen sich die Ernteaussichten im erwerbsmäßigen Anbau auf Grund der bisher verfügbaren Unterlagen in großen Zügen abschätzen. Jedoch sind diese Schätzungen noch als vorläufige Ergebnisse anzusehen, da einerseits für die Hektarerträge vieler Arten erst in einem späteren Stadium endgültige Ermittlungen möglich sind und andererseits die zur Berechnung der gesamten Erntemengen verwandten Flächenangaben überwiegend auf den Anbauabsichten basieren, die im Februar ermittelt wurden¹⁾ und durch den tatsächlichen Anbau inzwischen überholt sind.

Anbauflächen überwinternder Gemüsearten

Gemüseart	Anbaufläche 1954/55			Anbaufläche 1953/54			Anteil der Auswinterung an der bestellten Fläche (Erhebung vom Februar) 1955	
	beabsichtigt (Juli 1954)	tatsächl. bestellt (Febr. 1955)	nach Auswinterung (April 1955)	beabsichtigt (Juli 1953)	tatsächl. bestellt (Febr. 1954)	nach Auswinterung (März 1954)	1955	1954
	ha						vH	
Winterkopsalat	313	321	228	315	329	169	29,0	48,6
Winterspinat	1 567	1 932	1 712	1 539	1 717	959	11,4	44,1
Adventswirsing	355	433	379	355	453	242	12,5	46,6
Winterzwiebeln	207	179	144	283	269	262	19,6	2,6
Zusammen	2 442	2 865	2 463	2 492	2 768	1 632	14,0	41,0

Bei vier überwinternden Gemüsearten stehen die endgültigen Anbauflächen fest. Für diese Arten wurden die Anbauabsichten schon im Juli 1954, die tatsächlich bestellten Flächen im Februar dieses Jahres ermittelt. Nach diesem Zeitpunkt können infolge Auswinterung Verminderungen der Anbauflächen in einem z. T. erheblichen Umfang auftreten, die seit 1954 statistisch erfaßt werden. Im Jahre 1955 waren diese Verluste geringer als im Vorjahr, beeinflussten aber das Ergebnis besonders bei Winterkopsalat, bei dem auch 1954 die stärksten Ausfälle eingetreten waren.

Endgültige Schätzungen der Hektarerträge liegen erst für einen Teil der Gemüsearten vor. Dies sind zunächst die überwinternden Arten Adventswirsing, Winterkopsalat und Winterspinat, bei denen damit auch die Angaben über die Erntemengen endgültig sind. Beim Winterspinat ist mit 102,2 dz je ha eine wesentliche Verbesserung gegenüber der ersten Vorschätzung vom März dieses Jahres (72,9 dz) zu beobachten. Von den übrigen Arten mit endgültigen Schätzungen des Hektarertrages verbesserten sich beim Frühkohlrabi und Frühjahrskopsalat die Werte gegenüber der Vorschätzung und liegen über dem Ertrag von 1954 und über dem fünfjährigen Durchschnitt. Dagegen fiel beim Spargel der Hektarertrag gegen die Vorschätzung ab und bleibt vor allem hinter dem vorjährigen Ergebnis um fast 20 vH zurück. Beim Rhabarber sind keine wesentlichen Änderungen eingetreten.

Die Vorschätzungen des Hektarertrages bleiben — mit Ausnahme der Winterzwiebeln — durchweg etwas unter dem endgültigen Ergebnis des Vorjahres, während sie gegenüber dem fünfjährigen Durchschnitt 1949/53 bei dem Frühblumenkohl, dem Frühjahrsspinat und den Dicken Bohnen höher liegen. Allerdings bleibt für die endgültige Höhe der Erträge die Witterung bis zur Erntezeit von Bedeutung. — Bei den Buschbohnen erfolgte eine erste Vorschätzung nur für etwa die Hälfte der Anbaufläche. Von einer Berechnung der Erntemengen wurde deshalb für diese Gemüseart abgesehen.

Die Erntemengen, die sich auf Grund der vorliegenden Zahlen über Anbauflächen und Hektarerträge ergeben, liegen für die Mehrzahl der einzelnen Arten und damit auch für ihre Summe über den vorjährigen Werten. Besonders

¹⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg. N. F., Heft 3, März 1955, S. 140 f.

Ertragsverhältnisse der frühen Gemüsearten im erwerbsmäßigen Anbau

Gemüseart	Anbaufläche		Ertrag je ha			Erntemenge	
	1955 ¹⁾	1954 ²⁾ = 100	1949/53	1954	1955	1954	1955
			dz				
Fruhweißkohl	1 428	141	266,1	255,0	251,2 ³⁾	258 570	358 777
Fruhkohl ..	665	147	226,5	227,1	224,4 ⁴⁾	102 418	149 232
Adventswirsing ..	379 ⁵⁾	157	203,2	155,6	149,2	37 651	56 553
Fruhwirsing-kohl ..	890	116	203,8	203,8	198,9 ⁶⁾	156 963	177 001
Frühblumenkohl ..	1 295	110	160,5	171,7	169,4 ⁴⁾	201 430	219 349
Frühkohlrabi	867	131	156,2	146,4	157,0	96 919	136 127
Frühjahrs-kopsalat ..	1 463	120	146,2	141,0	157,3	171 426	230 202
Winterkopsalat ..	228 ⁸⁾	135	128,3	97,0	117,6	16 386	26 814
Frühjahrs-spinat ..	1 426	121	98,0	108,5	103,4	128 134	147 382
Winterspinat	1 712 ⁹⁾	179	110,8	65,8	102,2	63 115	174 925
Frühe Mohren	1 247	117	184,5	189,3	172,9 ⁶⁾	202 361	215 647
Winterzwiebeln	144 ³⁾	55	146,4	144,4	146,8 ⁴⁾	37 840	21 140
Spargel ..	3 346	102	26,0	30,5	24,9	99 670	83 240
Grüne Pflückerbsen ..	6 480	110	84,0	93,0	83,9 ⁴⁾	547 363	543 988
Buschbohnen	4 027	88	84,1	78,4	75,5 ⁴⁾	360 001	360 001
Dicke Bohnen	1 555	124	106,8	118,7	112,1 ⁴⁾	148 258	174 316
Rhabarber ..	552	98	256,4	244,6	245,2	137 226	135 350
Zusammen	27 704	112				2 405 730 ⁷⁾	2 850 043

¹⁾ Nach der Erhebung von Februar Spargel und Rhabarber überwiegend unter Verwendung vorjähriger Zahlen. — ²⁾ Endgültige Anbaufläche. — ³⁾ Endgültige Flächen abzüglich Auswinterung. — ⁴⁾ Vorschätzung. — ⁵⁾ Ohne Buschbohnen.

auffällig kommt dies beim Frühweißkohl mit einer um rund 10 000 t größeren Menge zum Ausdruck. Der etwa gleich große Unterschied beim Winterspinat ergibt sich aus zweierlei Gründen, daß einerseits der Hektarertrag im Jahre 1955 sehr viel weniger unter dem fünfjährigen Durchschnitt blieb als im Vorjahr und daß andererseits die Anbauflächen durch Auswinterung nur wenig vermindert wurden. Mit kleineren Erntemengen als 1954 ist bei Winterzwiebeln, Grünen Pflückerbsen, Spargel, Rhabarber und auch bei den Buschbohnen zu rechnen. Für den Spargel hatte bereits die Vorschätzung eine höchstens mittlere Ernte erwarten lassen. Infolge ungünstiger Witterung in der Haupterntezeit blieb das Erntergebnis durchaus unbefriedigend.

Auf die in der Übersicht aufgeführten frühen Gemüsearten entfiel im Jahre 1954 ein Viertel der gesamten erwerbsmäßigen Gemüsernte. Für das Jahr 1955 ist bei den gleichen Arten auf Grund der bisher verfügbaren Unterlagen mit einer um etwa 18 vH größeren Erntemenge von 285 000 t zu rechnen. Dieses Ergebnis ist zu zwei Drittel durch die im

Beurteilung des Wachstumsstandes zu Ende Juni

Wachstumsstandnoten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Gemüseart	Wachstumsstand Ende Juni Note	1954		1955		Wachstumsstand Ende Juni Note	Ernteaussichten gegen Vorjahr verbessert + vermindert —
		Ertrag je ha	Erntemenge	Anbaufläche ¹⁾	Ertrag je ha		
		dz		ha		1954 ²⁾ = 100	
Mittelfr.- und Spatblumenkohl ..	2,8	152,6	383 487	2 450	97	2,7	—
Sommer- und Herbstkopsalat ..	2,4	117,9	162 430	1 554	113	2,4	+
Sparte Mohren ..	2,6	281,4	560 061	2 230	112	2,7	+
Speisewiebeln ..	2,6	181,7	288 793	1 441	91	2,7	—
Steckzwiebeln ..	2,4	179,2	108 400	442	73	2,5	—
Buschbohnen ..	2,6	78,4	360 001	4 027	88	3,5 ³⁾	—
Stangenbohnen ..	2,6	106,6	96 103	939	104	3,1	+
Gurken ..	2,8	96,6	291 636	3 279	109	3,5	+
Tomaten ..	2,5	172,2	224 731	1 337	102	2,9	+

¹⁾ Lt. Anbauabsichten (Februar). — ²⁾ Endgültige Anbaufläche. — ³⁾ Für etwa 1/3 der Anbaufläche.

Februar ermittelte Absicht bedingt, die Anbauflächen zu erweitern.

Für eine Reihe von Gemüsearten, die bereits zu der Gruppe mit mittelspäten Erntezeiten gehören, liegen zwar noch keine Ernteschätzungen, jedoch Bewertungen des Wachstumsstandes vor. Die Wachstumsstandsnoten sind mit den Ertragsschätzungen nicht unmittelbar in Beziehung zu setzen. Jedoch sind die Veränderungen gegenüber den entsprechenden Noten des Vorjahres unter gleichzeitiger Berücksichtigung der beabsichtigten Flächenveränderungen und der Besonderheiten des Vorjahres zu einer ersten allgemeinen Beurteilung der diesjährigen Ernteaussichten ausgewertet worden. Dabei wurde im Besonderen bei Gurken und Tomaten eine normale Entwicklung der witterungsbedingten Wachstumsfaktoren vorausgesetzt. Schg.

Der Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1955

Am 3. Juni 1955 wurden im Bundesgebiet das Rindvieh, die Schweine und die Schafe gezählt. Gegenüber dem Stande vom Juni des Vorjahres war die Gesamtzahl des Rindviehs fast unverändert, der Schweine wesentlich erhöht, der Schafe erheblich zurückgegangen.

Die Zählung des Rindviehs ergab insgesamt 11,82 Mill. Stück gegenüber 11,85 Mill. im Vorjahre. Damit ist der Bestand, der sich im endgültigen Ergebnis der Zählung noch etwas zu erhöhen pflegt, praktisch der gleiche geblieben. Der 1954 erstmalig in der Nachkriegszeit eingetretene Rückgang in der Entwicklung des Rindviehbestandes hat sich also nicht weiter fortgesetzt.

Dagegen hat sich die Zahl der Milchkühe weiterhin vermindert, und zwar um 87 000 Stück oder 1,5 vH. Wie schon im Vorjahre wurden aber auch jetzt wieder allein die infolge der Motorisierung der landwirtschaftlichen Betriebe zu einem weiteren Teil entbehrlich gewordenen Zugkühe (zur Milchgewinnung und Arbeit) durch den Abbau betroffen. Als Zugtiere wurden um rund 100 000 Kühe (6,2 vH) weniger verwendet, während der Bestand der „nur zur Milchgewinnung“ benutzten Kühe noch um etwa 13 000 (0,3 vH) vermehrt wurde. Wie die Gesamtzahl der Milchkühe sind auch die Bestände an älterem weiblichem Nachwuchs gegenüber dem Vorjahre kleiner geworden, und zwar der Bestand an

über 2 Jahre alten Färsen um 60 000 (7,8 vH)
1 bis noch nicht 2 Jahre altem weiblichem Jungvieh um 8 500 (0,6 vH).

Die Zahlen des jüngeren weiblichen Nachwuchses, und zwar die des

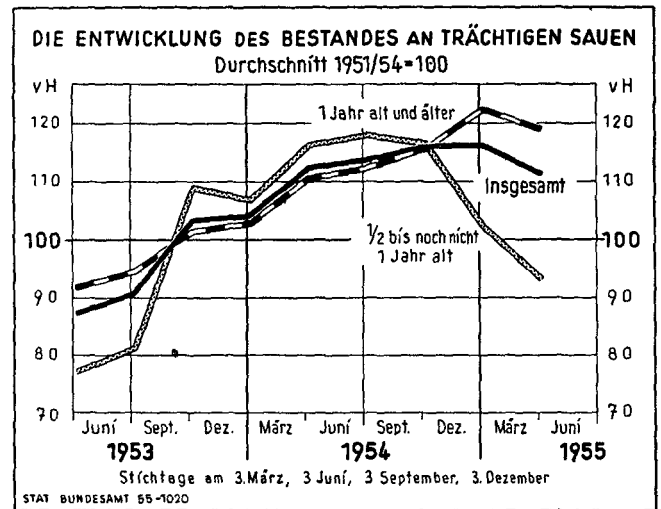
3 Monate bis noch nicht 1 Jahr alten Jungviehs sind dagegen um 37 000 (2,7 vH) angewachsen.

Auch der Bestand der unter 3 Monate alten Kälber, der nicht nach männlichen und weiblichen Tieren getrennt gezählt wird, hat um 42 000 (3,5 vH) zugenommen.

Von dem übrigen Rindvieh hat die Zahl der Zugochsen aus dem gleichen Grunde wie die der Zugkühe weiterhin beträchtlich abgenommen, und zwar um 27 500 (15,4 vH). Der Bestand an Schlacht- und Masttieren war größer als im Juni des Vorjahres. Die Zahl der zur Zucht benutzten Jungbullen ist etwas angestiegen, die der über 2 Jahre alten Zuchtbullen zurückgegangen.

Regional sind in der Entwicklung des Rindviehbestandes keine wesentlichen Unterschiede festzustellen. Die Zahl der Zugkühe hat absolut am stärksten, nämlich um 30 000, in Baden-Württemberg abgenommen.

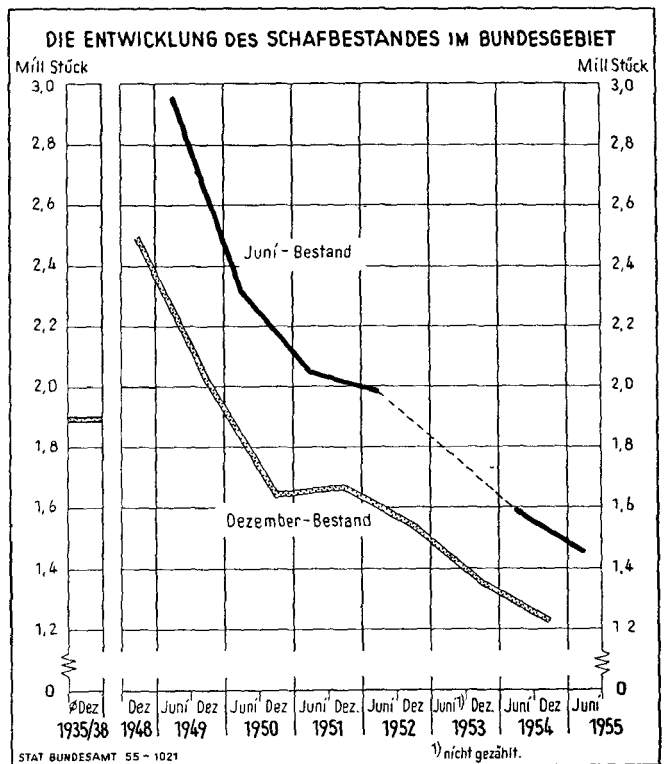
An Schweinen wurden im Bundesgebiet etwa 13,8 Mill. gezählt. Damit hat die Gesamtzahl der Schweine gegenüber dem Juni des Vorjahres um 17,2 vH zugenommen, gegenüber dem Junidurchschnitt der letzten vier Jahre um



16,7 vH und gegenüber dem Junidurchschnitt der Vorkriegsjahre 1935/38 um 23,5 vH.

Die Zahl der Ferkel (unter 8 Wochen alt) war mit 3,73 Mill. um 20,5 vH höher als im Juni des Vorjahres. Der rechnerisch ermittelte nutzbare Zugang durch Ferkelgeburten (Summe aus Bestandsveränderungen der Schweine insgesamt und Schlachtungen) betrug von März bis Mai 1955 4,3 Mill. oder je trächtige Sau des Märzbestandes 5,75 Ferkel. Er war damit größer als im entsprechenden Abschnitt des Vorjahres und etwa ebenso groß wie bei der Märzählung 1955. Relativ weniger hat gegenüber dem Juni des Vorjahres der Bestand an Jungschweinen (8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt) zugenommen. Mit 6,6 Mill. war er um 15,5 vH größer als 1954.

Die Zahl der über 1/2 Jahr alten Schlacht- und Mastschweine war mit 2,04 Mill. um ein Viertel höher als im Juni 1954. Geschlachtet wurden in den der Junizählung vorhergehenden drei Monaten 4,1 Mill. Schweine, das sind 21 vH mehr als im entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres. Die verhältnismäßige Zunahme der Zahl der Schlachtungen lag somit zwischen der relativen Bestandsvermehrung der Jungschweine und der der Schlachtschweine. Das durchschnittliche Schlachtgewicht war mit 88 kg im März und April und mit 89 kg im Mai 1955 verhältnismäßig niedrig.



Die Zahl der trächtigen Sauen war mit 781 000 fast ebenso groß (—0,9 vH) wie im Juni 1954 und um 4 vH größer als im März 1955. Da aber die prozentuale Zunahme von März bis Juni sowohl im Vorkriegsdurchschnitt 1935/38 als auch im Durchschnitt 1951/54 stärker war als 1955, kann von einer gewissen relativen Einschränkung der Sauendeckungen gesprochen werden. Durch die gegenüber dem Vorjahre erhebliche Reduzierung der Zahl der trächtigen Jungsaunen (1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt) um 20 vH wird der Eindruck bestärkt, daß die Schweinezüchter der auf Grund früherer Zählungen gegebenen Empfehlung, die Ferkelproduktion einzuschränken, wenigstens bis zu einem gewissen Grade gefolgt sind.

Die Zunahme der Schweinebestände gegenüber dem Vorjahre lag über dem Bundesdurchschnitt (+17,2 vH) in Baden-Württemberg (+27,5 vH), Rheinland-Pfalz (+27,1 vH), Hessen (+21,5 vH) und Bayern (+18,1 vH), dagegen unter dem Bundesdurchschnitt in den norddeutschen Ländern mit Ausnahme von Bremen.

Die Gesamtzahl der Schafe belief sich auf 1,45 Mill.,

das sind 136 500 (8,6 vH) weniger als im Juni 1954. Im Dezember 1954 hatte der Rückgang gegenüber dem Dezember des Vorjahres 126 800 betragen, war also um etwa 10 000 geringer. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß bei den Schafen der saisonale Unterschied zwischen dem Dezember- und Junibestand wegen der fast nur im Sommer vorhandenen Lämmer besonders groß ist. Im Juni 1955 war der Bestand um etwa 22 000 höher als im Dezember 1954. Wie aus dem vorstehenden Schaubild ersichtlich ist, verlaufen die die Bestandsentwicklung der Schafe im Sommer und im Winter darstellenden Kurven zwar in verschiedener Höhe, aber im übrigen ziemlich parallel zueinander.

Die Bestände an unter 1 Jahr alten Tieren haben relativ noch etwas stärker abgenommen als die Zahlen der älteren Schafe. Die rückläufige Tendenz in der Schafhaltung hält nach den Ergebnissen der Junizählung 1955 noch an. In den einzelnen Ländern sind die Schafbestände absolut am meisten in Bayern (—35 000) und Niedersachsen (—34 000), relativ am stärksten in Rheinland-Pfalz (—19,9 vH) verringert worden. Le.

Unternehmen

Die Jahresabschlüsse 1953/54 der Brauerei-Aktiengesellschaften und der Aktien-Zuckerfabriken

Brauereien und Zuckerfabriken haben — bedingt durch Sommersaison und Zuckerkampagne — fast durchweg ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr; die Brauereien bilanzieren größtenteils zum 30. September, die Zuckerfabriken zum 30. Juni. Die Jahresabschlüsse der Aktiengesellschaften dieser beiden Gewerbegruppen liegen daher in jedem Jahr als erste hinreichend vollständig vor¹⁾.

Die Abschlüsse der Brauereien für 1953/54

Am Jahresende 1954 waren 149 Brauerei-Aktiengesellschaften mit einem Nominalkapital von 315,7 Mill. DM im Bundesgebiet tätig. Für den vorliegenden Überblick standen die Abschlüsse 1953/54 von 110 Gesellschaften mit 275,4 Mill. DM Kapital zur Verfügung, das sind knapp 75 vH der Zahl und

¹⁾ Vgl. die Aufsätze in „Wirtschaft und Statistik“, 5 Jg. N. F., Heft 12, Dezember 1953, und 6. Jg. N. F., Heft 2, Februar 1954.

rund 87 vH des Kapitals aller Aktiengesellschaften der Gewerbegruppe. Der Anteil an der gesamten Gewerbegruppe, also einschließlich der Nicht-Aktiengesellschaften, kann mangels besserer Unterlagen nur an Hand der Löhne und Gehälter geschätzt werden. In der Industrierichterstattung²⁾ wurden für die Zeit vom 1. Oktober 1953 bis zum 30. September 1954 bei den Brauereien und Mälzereien 266,8 Mill. DM an Löhnen und Gehältern ermittelt; mit einem Personalaufwand von 130,1 Mill. DM zahlten die hier erfaßten 110 Brauereien also nicht ganz die Hälfte der Löhne und Gehälter von Brauereien und Mälzereien.

Der Bierausstoß der Brauereien im Bundesgebiet ist im Braujahr 1953/54 trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse weiter angestiegen; er lag in der Zeit vom 1. Oktober 1953 bis zum 30. September 1954 bei 29,6 Mill. hl gegenüber 27,6 Mill. hl in den entsprechenden Vorjahresmonaten. Der Anteil des Flaschenbieres am Gesamtabsatz nahm weiter zu. In den Bilanzen der hier erfaßten Brauereien erschei-

²⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten.

Tabelle 1: Vermögen- und Kapitalaufbau von 110 Brauerei-Aktiengesellschaften und 36 Aktien-Zuckerfabriken in den Geschäftsjahren 1952/53 und 1953/54

Bilanzposten	110 Brauereien				36 Zuckerfabriken			
	1952/53		1953/54		1952/53		1953/54	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
1. Anlagevermögen								
Sachanlagen	354,2	48,3	375,9	47,7	148,1	37,6	145,8	31,0
Finanz- und sonstige Anlagen	26,3	3,6	28,4	3,6	7,5	1,9	7,4	1,6
Summe Anlagevermögen	380,5	51,9	404,3	51,3	155,6	39,5	153,2	32,6
2. Umlaufvermögen								
Vorräte	127,9	17,5	128,6	16,3	150,3	38,1	236,1	50,2
Forderungen	188,9	25,7	211,8	26,9	76,8	19,5	70,8	15,1
Flüssige Mittel	33,7	4,6	40,0	5,1	7,1	1,8	6,2	1,3
Summe Umlaufvermögen	350,5	47,8	380,4	48,3	234,2	59,4	313,1	66,6
3. Sonstige Aktiva	2,6	0,3	2,8	0,4	2,7	0,7	3,9	0,8
4. Verlust ohne Vortrag (ausgewiesene Beträge)	0,1	0,0	0,1	0,0	1,8	0,4	0,2	0,0
Bilanzsumme	733,7	100	787,6	100	394,3	100	470,4	100
1. Eigenkapital								
Grundkapital	269,5	36,7	273,8	34,7	92,2	23,4	92,9	19,7
Rücklagen allgemeine	70,4	9,6	74,0	9,4	60,4	15,3	58,2	12,4
für Vermögensabgabe	0,5	0,1	0,7	0,1	—	—	0,3	0,1
Wertberichtigungen gem. § 7 c EStG	6,2	0,8	12,6	1,6	0,3	0,1	3,5	0,7
Gewinnvortrag abzüglich Verlustvortrag	0,8	0,1	1,3	0,2	0,5	0,1	0,6	0,1
Summe Eigenkapital	347,4	47,3	362,4	46,0	153,4	38,9	154,3	32,8
2. Fremdkapital								
Rückstellungen als langfristig erkennbar	19,7	2,7	29,9	3,8	—	—	—	—
alle übrigen	74,7	10,2	36,5	4,6	18,6	4,7	25,2	5,4
Kreditgewinnabgabe	5,7	0,8	6,3	0,8	10,8	2,7	12,0	2,5
Verbindlichkeiten langfristige	58,3	7,9	70,0	8,9	10,9	2,8	11,8	2,5
alle übrigen	205,3	28,0	208,9	26,5	193,0	49,0	253,1	53,8
Summe Fremdkapital	383,7	49,6	401,6	51,0	233,3	59,2	302,1	64,2
3. Sonstige Passiva	10,8	1,5	5,8	0,7	4,7	1,2	6,8	1,5
4. Gewinn ohne Vortrag (ausgewiesene Beträge)	11,8	1,6	17,8	2,3	2,9	0,7	7,2	1,5

nen dadurch die Zugänge an Werkzeugen, Betriebseinrichtungen und Ausstattung mit 57,1 Mill. DM als größter Betrag; denn der nach wie vor ansteigende Bedarf an Flaschen und Kästen kommt in dieser Position zum Ausdruck. In geringerem Maße wirkt sich hier auch der im Zuge des Wettbewerbs notwendig gewordene Ausbau eigener Gaststätten aus; im wesentlichen erscheint er allerdings als Zugang bei den bebauten Grundstücken (21,3 Mill. DM). Dagegen liegen die Investitionen in Maschinen und maschinellen Anlagen mit 16,7 Mill. DM noch unter dem Vorjahresbetrag. — Insgesamt ist der Buchwert der Sachanlagen bei einem Reinzugang von 95,1 Mill. DM und Abschreibungen von 73,4 Mill. DM um netto 21,7 Mill. DM angestiegen. Er lag Ende 1953/54 bei rund 376 Mill. DM und bestand, da Maschinen und besonders Werkzeuge und Einrichtungen sehr schnell abgeschrieben werden, zu 65 vH aus dem Wert der bebauten Grundstücke.

Tabelle 2: Entwicklung der Sachanlagen bei 110 Brauerei-Aktiengesellschaften in den Geschäftsjahren 1952/53 und 1953/54

Art der Sachanlagen	Mill. DM						
	Stand Ende 1951/52 ¹⁾	Reinzugang ²⁾ i. Geschäftsjahr 1952/53	Abschreibungen	Stand Ende 1952/53 ¹⁾	Reinzugang ²⁾ i. Geschäftsjahr 1953/54	Abschreibungen	Stand Ende 1953/54 ¹⁾
Bebaute Grundstücke	224,2	12,4	6,2	230,4	21,3	7,1	244,6
Unbebaute Grundstücke	5,8	0,1	0,0	5,9	0,0	0,0	5,9
Maschinen und maschinelle Anlagen	56,3	17,7	13,0	61,0	16,7	14,8	62,9
Werkzeuge, Ausstattung	51,1	48,3	43,8	55,6	57,1	51,5	61,2
In Bau befindliche Anlagen	2,2	1,0	—	1,2	0,0	0,0	1,2
Sonstige Sachanlagen	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Sachanlagen insgesamt	339,7	77,5	63,0	354,2	95,1	73,4	375,9

¹⁾ Ohne immaterielle Werte und Anzahlungen. — ²⁾ Saldo aus Zugang, Abgang, Umbuchungen und Berichtigungen.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr 1953/54 trotz des leichten Nettozugangs etwas abgesunken; er lag zuletzt bei 51,3 vH. Im allgemeinen ist aber die Struktur des Vermögens nahezu unverändert geblieben. Die Vorräte³⁾, die überwiegend aus Rohstoffen und fertigen Erzeugnissen bestehen, sind mit 128,6 Mill. DM um weniger als 1 Mill. DM angestiegen. Dagegen sind die Forderungen, und hier insbesondere die Hypotheken und die sonstigen langfristigen Forderungen, in ihrem Nettobetrag um rund 23 Mill. DM angewachsen; ihrer Funktion als „Wirtebanken“ haben sich die Brauereien auch im Geschäftsjahr 1953/54 offensichtlich nicht ganz entziehen können.

Auch die Kapitaleseite der Bilanzen weist nur geringe Veränderungen auf. Das Eigenkapital (362 Mill. DM), in das der Saldo aus Gewinn- und Verlustvorträgen und die Wertberichtigungen gem. § 7c EStG⁴⁾ einbezogen wurde, stellt zusammen mit den langfristigen Verbindlichkeiten (70 Mill. DM) und den als langfristig erkennbaren Rückstellungen (30 Mill. DM) eine im Sinne der Goldenen Bilanzregel ausreichende Deckung für das Anlagevermögen dar. Unter den „Sonstigen Verbindlichkeiten“ sind 10 Mill. DM als Schulden an rechtlich selbständige Unterstützungseinrichtungen erkennbar; dieser Betrag hat für die Bilanzstruktur die gleiche Bedeutung wie die den Rückstellungen zugeordneten Pensionsfonds. — Der Gegenwartswert der Vermögensabgabe ist mit 143,5 Mill. DM angegeben, der darauf zu leistende Vierteljahresbetrag mit 2,4 Mill. DM.

Den kurzfristigen Verbindlichkeiten (208,9 Mill. DM) stehen die Vorräte und die kurzfristigen Forderungen (zusammen rund 230 Mill. DM) als ausreichende Deckung gegenüber.

³⁾ Vgl. die ausführlichen Angaben auf Seite 345* im Zahlenteil dieses Heftes. — ⁴⁾ Die Tatsache, daß die Auflösung dieser Wertberichtigungen u. U. eine Steuerpflicht auslöst, ist dabei noch nicht berücksichtigt.

Tabelle 3: Erfolgsrechnungen 1952/53 und 1953/54 von 110 Brauerei-Aktiengesellschaften und 36 Aktien-Zuckerfabriken

Aufwendungen und Erträge	110 Brauereien		36 Zuckerfabriken	
	1952/53	1953/54	1952/53	1953/54
Aufwendungen				
Personalaufwand	121,1	130,1	49,8	57,1
Gesetzliche Sozialabgaben	11,8	12,9	5,3	5,9
Ausweispflichtige Steuern	66,9	87,7	21,3	27,9
Zinsmehraufwand	7,7	5,8	5,5	7,3
Gesetzliche Berufsbeiträge	0,9	1,2	1,2	1,2
Außerordentlicher Aufwand	12,7	14,9	1,8	8,5
Abschreibungen auf Sachanlagen	63,0	73,4	20,0	28,0
Wertberichtigungen gem. § 7c EStG	6,2	6,4	0,1	3,2
Bereinigter Gewinn	13,1	21,1	3,0	7,4
Summe	303,4	353,5	108,0	146,5
Erträge				
Rohertrag	291,0	340,5	100,4	142,5
Erträge aus Beteiligungen	0,5	1,0	0,2	0,1
Zinsmehrertrag	0,7	1,6	—	—
Außerordentlicher Ertrag	10,6	10,2	4,5	3,8
Bereinigter Verlust	0,6	0,2	2,9	0,1
Nachrichtlich: freiwilliger Sozialaufwand aus Erfolgsrechnung außerdem aus den Geschäftsberichten erkennbar				
	11,7	17,2	0,3	1,5
	2,4	4,6	2,4	2,4

Die Erfolgsrechnungen 1953/54 der 110 Brauereien zeigen eine gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserte Ertragslage. Mit dem erhöhten Umsatz ist der Rohertrag um 49 Mill. DM auf 340 Mill. DM oder um 17 vH angestiegen. In fast dem gleichen Maße, nämlich um etwa 16,5 vH, ist auch der Aufwand für die Abschreibungen gewachsen. Dies ist um so bemerkenswerter, als der jeweilige Anfangsbestand an Sachanlagen nur um rund 4 vH zugenommen hat. Die Abhängigkeit der Abschreibungen von der Ertragslage deutet sich hier an, wengleich nicht verkannt werden darf, daß der steuerlich zugelassene Wechsel in der Abschreibungsmethode — Übergang zur degressiven Abschreibung — eine weitere Ursache dieser Entwicklung darstellen kann. Der Personalaufwand (+ 7 vH) und der gesetzliche Sozialaufwand (+ 9 vH) sind im Vergleich dazu nur wenig angestiegen. Bessere Ausnutzung der verfügbaren Kapazitäten und Rationalisierung dürften zu dieser Abweichung geführt haben.

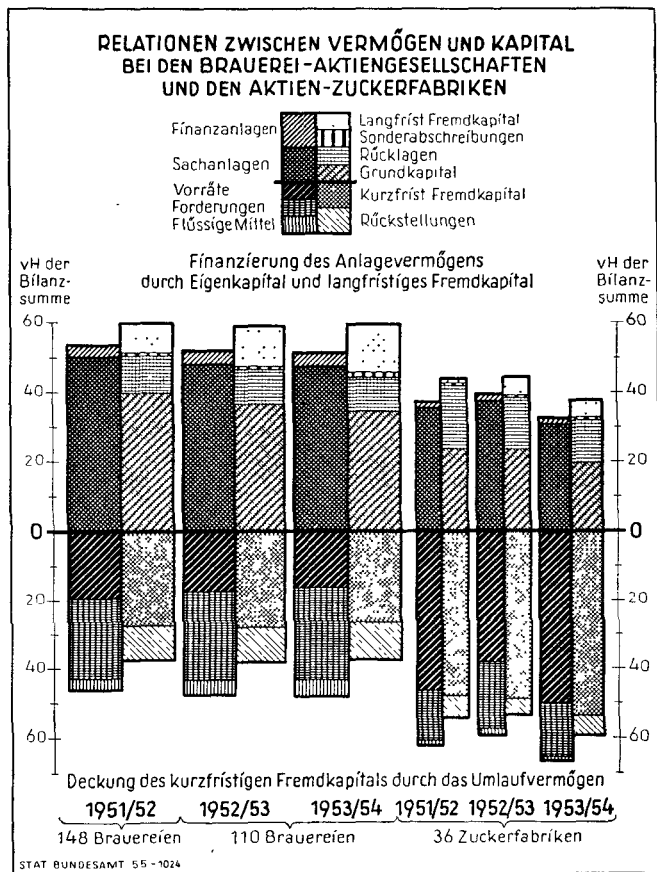
Der Saldo aller erkennbaren Gewinne und Verluste hat sich infolge der günstigeren Geschäftslage von 12,5 Mill. DM auf 20,9 Mill. DM verbessert. Nur 6 Gesellschaften schlossen 1953/54 mit einem Verlust ab gegenüber 16 im Vorjahr. Auch die Dividendenergebnisse haben sich günstiger gestaltet: 7 Gesellschaften haben 1953/54 die Zahlung einer Dividende aufgenommen und die übrigen Unternehmen sind fast durchweg zu höherer Gewinnverteilung übergegangen. Die in anderen Gewerbegruppen beobachteten Spitzensätze von mehr als 10% fehlen allerdings. Die Durchschnittsdividende

Tabelle 4: Dividende auf Stammaktien bei 110 Brauerei-Aktiengesellschaften und 36 Aktien-Zuckerfabriken

Dividenden-gruppe	1952/53			1953/54		
	Gesellschaft-ten	Dividende be-recht. Kapital	Divi-denden-summe	Gesellschaft-ten	Dividende be-recht. Kapital	Divi-denden-summe
	Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM	
110 Brauereien						
0 %	30	25,6	—	23	17,0	—
bis 2 %	3	7,2	7,2	2	3,9	3,9
über 2 bis 4 %	36	112,8	110,6	16	48,0	47,9
über 4 bis 6 %	32	76,8	75,8	40	114,9	113,2
über 6 bis 8 %	9	47,3	47,3	22	46,4	44,7
über 8 bis 10 %	—	—	—	7	44,1	44,1
Zusammen	110	269,7	240,9	110	274,3	253,8
36 Zuckerfabriken						
0 %	18	17,4	—	8	6,2	—
bis 2 %	—	—	—	—	—	—
über 2 bis 4 %	8	65,8	65,8	8	5,1	4,7
über 4 bis 6 %	10	9,4	9,1	16	18,2	17,8
über 6 bis 8 %	—	—	—	3	62,0	61,8
über 8 bis 10 %	—	—	—	1	1,9	1,9
Zusammen	36	92,6	74,9	36	93,4	86,2

(unter Einschluß der Gesellschaften mit 0%) hat sich von 4,4% auf 5,8% gehoben, der durchschnittliche Dividendensatz (nur zahlende Gesellschaften) von 4,9% auf 6,2%.

Die ausweispflichtigen Steuern sind infolge dieser Besserung von 66,9 Mill. DM auf 87,7 Mill. DM oder um 31 vH gestiegen. Ihr Anteil am Rohertrag beträgt nach der Erhöhung knapp 26 vH gegenüber 23 vH Ende 1952/53. Am stärksten ist die relative Zunahme beim freiwilligen Sozialaufwand, der mit 21,8 Mill. DM um mehr als 50 vH über der Vorjahresleistung liegt. Abgrenzungsschwierigkeiten und der Mangel an Vorschriften zur einheitlichen Bilanzierung lassen es allerdings möglich erscheinen, daß hier nicht die gleichen Tatbestände für beide Jahre zugrunde gelegen haben.



Die Abschlüsse der Zuckerfabriken für 1953/54

Bis zum 15. Juni 1955 lagen die Jahresabschlüsse 1953/54 von 36 Aktien-Zuckerfabriken vor. Mit 93,6 Mill. DM verfügten diese Gesellschaften über rund 88 vH des Aktienkapitals der Gewerbegruppe. An der Lohn- und Gehalts-summe aller Zuckerfabriken einschließlich der in anderen Rechtsformen geführten Unternehmen²⁾ sind sie mit knapp 69 vH beteiligt.

Die Lage der Zuckerfabriken im Bundesgebiet im Wirtschaftsjahr 1953/54 wurde bestimmt durch eine Rekordernte, die alle bisherigen Nachkriegsergebnisse übertraf. Auch der durchschnittliche Zuckergehalt der Ruben, ein für die Gestaltung der Produktionskosten maßgeblicher Faktor, war günstiger als in den vergangenen Jahren. Das Gesamtbild der Bilanzen und Erfolgsrechnungen hat sich auf dieser Grundlage maßgeblich verbessert.

Die durchschnittliche Dauer der Kampagne übertraf — entsprechend der Größe der Ernte — die der Vorjahre. Die Erfolgsrechnungen der 36 Aktien-Zuckerfabriken weisen infolgedessen mit 57,1 Mill. DM einen gegenüber 1952/53 um rund 15 vH gestiegenen Personalaufwand aus. In fast dem gleichen Maße ist auch der gesetzliche Sozial-

aufwand gestiegen; er machte in beiden Jahren etwa 10,5 vH der Löhne und Gehälter aus. Die Abschreibungen, nächst dem Personalaufwand der größte Posten innerhalb der ausweispflichtigen Aufwendungen, sind 1953/54 weit stärker gestiegen als der Personalaufwand. Mit 28,0 Mill. DM liegen sie bei den 36 Aktiengesellschaften um 40 vH über dem Vorjahreswert von 20,0 Mill. DM.

Auch die aus den Jahresabschlüssen erkennbaren Gewinne spiegeln die gebesserte Ertragslage deutlich wider: Im Geschäftsjahr 1952/53 hatten noch 20 Gesellschaften einen Verlust von 2,9 Mill. DM bilanziert und 16 Gesellschaften einen Gewinn von 3,0 Mill. DM. 1953/54 dagegen schlossen nur noch 5 Gesellschaften mit einem geringen Verlust, aber 31 Gesellschaften mit einem Gewinn von 7,4 Mill. DM ab. Der Saldo aus Gewinnen und Verlusten lag 1952/53 bei +0,1 Mill. DM, 1953/54 dagegen bei +7,3 Mill. DM. Dementsprechend hat sich der Betrag der ausgeschütteten Dividenden von 3,2 Mill. DM (1952/53) auf 5,8 Mill. DM gehoben. Die Durchschnittsdividende lag 1952/53 bei 3,5%, 1953/54 bei 6,2%, der durchschnittliche Dividendensatz 1952/53 bei 4,3% und 1953/54 bei 6,7%. — Durch die verbesserte Ertragslage ist der Aufwand für ausweispflichtige Steuern von 21,3 Mill. DM auf 27,9 Mill. DM angestiegen. Allerdings muß dabei berücksichtigt werden, daß der in den Geschäftsberichten häufig erwähnte Übergang zur degressiven Abschreibung mindernd auf den steuerpflichtigen Gewinn eingewirkt hat. — Der freiwillige Sozialaufwand — soweit er aus den Geschäftsberichten erkennbar wird — ist ebenfalls mit der günstigeren Ertragslage gestiegen. Im Geschäftsjahr 1953/54 haben die 36 Zuckerfabriken innerhalb ihrer Erfolgsrechnungen 1,5 Mill. DM an freiwilligen sozialen Leistungen ausgewiesen, und weitere 2,4 Mill. DM waren in den Geschäftsberichten erwähnt. Im Vorjahr betrug die Summe dieser beiden Positionen nur 2,7 Mill. DM. Wie bei den Brauereien ist auch hier wegen der Schwierigkeiten in der Abgrenzung des Begriffs „Freiwilliger Sozialaufwand“ keine eindeutige Beurteilung möglich.

Der Zinsaufwand, der sich infolge der großen Vorräte schon in den Vorjahren stark erhöht hatte, ist weiterhin angestiegen; in ihm kommt die starke liquiditätsmäßige Belastung der Zuckerfabriken zum Ausdruck. Denn die Vorräte, insbesondere die umfangreichen Lager an fertigen Erzeugnissen, haben Ende 1953/54 innerhalb der Bilanz mit 236 Mill. DM oder rund 50 vH der Bilanzsumme ein sehr starkes Gewicht bekommen; sie liegen damit absolut und relativ weit über den Werten aller vorhergehenden DM-Geschäftsjahre. Allerdings muß dabei berücksichtigt werden, daß die Vorräte in den Bilanzen der Zuckerindustrie weitgehend saisonbedingt sind und daß sie im Laufe des jeweils folgenden Geschäftsjahres regelmäßig wieder abgebaut werden.

Tabelle 5: Die Entwicklung der Sachanlagen bei 36 Aktien-Zuckerfabriken in den Geschäftsjahren 1952/53 und 1953/54 (Mill. DM)

Art der Sachanlagen	Stand Ende 1951/52 ¹⁾	i. Geschäftsjahr 1952/53		i. Geschäftsjahr 1953/54		Stand Ende 1953/54 ¹⁾	
		Reinzugang ²⁾	Abschreibungen	Reinzugang ²⁾	Abschreibungen		
Bebaute Grundstücke ..	40,0	6,3	1,7	44,6	4,3	1,9	47,0
Unbebaute Grundstücke ..	2,3	0,1	0	2,4	0,2	0	2,6
Maschinen und maschinelle Anlagen	89,7	21,6	14,8	96,5	14,0	19,3	91,2
Werkzeuge, Ausstattung ...	2,6	3,7	3,3	3,0	6,7	6,7	3,0
In Bau befindliche Anlagen	1,8	1,0	0,1	0,7	0,4	—	1,1
Sonstige Sachanlagen ..	0,9	0,1	0,1	0,9	0,1	0,1	0,9
Sachanlagen insgesamt ...	137,3	30,8	20,0	148,1	25,7	28,0	145,8

¹⁾ Ohne immaterielle Werte und Anzahlungen. — ²⁾ Saldo aus Zugang, Abgang, Umbuchungen und Berichtigungen.

⁵⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Die Sachanlagen stehen mit 145,8 Mill. DM um 2,3 Mill. DM niedriger zu Buch als Ende 1952/53. Der Bruttozugang ist in den letzten drei Jahren ständig zurückgegangen; er betrug bei den 36 Aktiengesellschaften im Geschäftsjahr 1951/52 43,3 Mill. DM, 1952/53 31,8 Mill. DM und 1953/54 27,3 Mill. DM. Dagegen haben die Abschreibungen mit der Ertragslage geschwankt: 1951/52 wurden 29,8 Mill. DM abgeschrieben, im weniger günstigen Geschäftsjahr 1952/53 nur 20,0 Mill. DM und 1953/54 wieder 28,0 Mill. DM.

Neben dem Anlagevermögen und den Vorräten haben die Forderungen mit 70,8 Mill. DM oder 15 vH der Bilanzsumme nur ein geringes Gewicht. Überwiegend handelt es sich dabei um kurzfristige Guthaben, und zwar um 33,3 Mill. DM Kontokorrentforderungen und um 10,2 Mill. DM „Sonstige Forderungen“. Ob in den geleisteten Anzahlungen (18,0 Mill. DM) und den Konzernforderungen (4,7 Mill. DM) mittel- oder langfristige Guthaben enthalten sind, läßt sich nicht beurteilen. Unter den als langfristig bilanzierten Forderungen waren 3,5 Mill. DM 7c-Darlehen erkennbar, denen auf der Passivseite Berichtigungen in gleicher Höhe gegenüberstehen. Ein Teil der Gesellschaften hat allerdings diese Wertberichtigung mit dem Darlehensbetrag saldiert und nun einen Merkwert in die Bilanz eingestellt. Die steuerbegünstigten Darlehen sind also nicht vollständig erfaßt.

Die Passivseite der Bilanzen wird bei den 36 Aktienzuckerfabriken durch die wachsende Bedeutung des Fremdkapitals gekennzeichnet. Insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Banken sind — zum Teil wohl als Folge der starken Vorratshaltung — von 32,3 Mill. DM auf 63,5 Mill. DM angestiegen und haben damit den erwähnten hohen Zinsaufwand herbeigeführt. Auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind stark gewachsen und stellen

mit 70,3 Mill. DM jetzt den größten Schuldposten dar. — Die Rückstellungen wurden im letzten Geschäftsjahr um 6,6 Mill. DM erhöht. Angaben über Zweckbestimmung oder Fristigkeit waren in keiner der 36 Bilanzen enthalten.

Insgesamt liegt das Fremdkapital Ende 1953/54 mit 302 Mill. DM um rund 70 Mill. DM über dem Wert am Ende des vorhergehenden Geschäftsjahres. Demgegenüber ist das Eigenkapital mit 154,3 Mill. DM nahezu unverändert geblieben und in seinem Anteil an der Bilanzsumme von rund 39 vH auf 32,8 vH abgesunken. Eine Gliederung des Kapitals nach der Herkunft der Mittel zeigt folgendes Bild:

Bilanzposten	Eigengebildetes		Fremdbeschafftes	
	Kapital			
	1952/53	1953/54	1952/53	1953/54
	Mill. DM			
Grundkapital			92,2	92,9
Rücklagen und Gewinnvortrag ...	61,2	61,4	.	.
Rückstellungen	18,6	25,2	.	.
Verbindlichkeiten ohne KGA			203,9	264,9
Summe	79,8	86,6	296,1	357,8

Dem Zuwachs an Mitteln, die die Unternehmen im letzten Geschäftsjahr selbst erarbeitet haben (ohne den Gewinn 6,8 Mill. DM), steht eine Erhöhung bei den fremden Mitteln um 61,7 Mill. DM gegenüber. Dieser Betrag hat, soweit die Bilanzen hierüber Aufschluß geben, nahezu ausschließlich der Finanzierung der erhöhten Bestände an Fertigfabrikaten gedient.

Der Gegenwartswert der Vermögensabgabe liegt mit 60,6 Mill. DM etwas über dem Bilanzwert der Rücklagen. Der Vierteljahresbetrag ist mit 1,0 Mill. DM angegeben.

Ber.

Industrie

Die industrielle Produktion im Juni 1955

Gesamtproduktion gegenüber Vormonat nahezu unverändert

Die industrielle Produktion hat sich nach der intensiven Aufwärtsentwicklung in den ersten fünf Monaten des Jahres im Juni nicht weiter ausgedehnt. Der Index der industriellen Produktion (1936=100, einschl. Bau) zeigt mit 209,2 gegenüber Mai (207,9) einen nahezu unveränderten Stand (+ 0,6 vH). Auf die bis in den Mai reichende Frühjahrsbelebung folgte auch in früheren Jahren regelmäßig im Juni — auch bei anhaltenden Expansions Tendenzen — eine Unterbrechung der aufsteigenden Entwicklungslinie, was auf die Umstellung vom Sommer- auf das Wintergeschäft in verschiedenen Industriezweigen und teilweise auf den Beginn von Betriebsferien zurückzuführen ist. Der Abstand gegenüber dem Produktionsniveau im entsprechenden Vorjahresmonat hat sich infolgedessen nicht vermindert, sondern sogar noch etwas erhöht (+ 16,8 vH¹⁾).

Eine branchenmäßige Analyse zeigt, daß die Produktion auch in den einzelnen Hauptgruppen vielfach auf Vormonatshöhe verharrte. Im Bergbau (— 0,3 vH), in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 0,9 vH) sowie in den Investitionsgüterindustrien (+ 0,9 vH) sind kaum Veränderungen eingetreten; auch in der Bauwirtschaft, bei der sich der Mangel an Arbeitskräften sowie eine Verknappung an einzelnen Baustoffen bemerkbar machte, hat sich das Produktionsniveau gegenüber Mai nur noch wenig verändert

¹⁾ Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstägliche Produktion (Juni im Durchschnitt 24,2 und Mai 24 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe „Statistische Monatszahlen“, S. 349* f. sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil 2, 5. Jg., Nr. 6. Vgl. auch „Kurven zur Wirtschaftsentwicklung“.

Entwicklung der Industrieproduktion arbeitstäglich 1936 = 100

Monat	Gesamte Industrie ¹⁾	Verarbeitende Industrie				
		insgesamt	Grundstoff- u. Produktionsgüterind.	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien ²⁾	Nahrungs- u. Genussmittelindustrien
1954						
Januar ..	153	154	141	178	153	133
Februar ..	158	160	145	192	160	124
Marz ..	165	165	154	195	161	130
April ...	173	173	161	205	169	139
Mai ...	179	179	168	212	170	145
Juni ...	179	179	169	215	157	159
Juli	172	171	168	200	153	144
August ..	172	169	170	187	160	146
Sept. ...	188	188	177	220	182	153
Oktober ..	194	195	178	223	187	189
Nov. ...	204	205	183	236	194	206
Dez. ...	195	196	172	237	178	194
1955						
Januar ..	181	184	172	227	168	144
Februar ..	184	188	175	236	171	141
Marz ..	191	195	181	245	179	143
April ...	199	201	188	252	182	149
Mai ²⁾ ...	208	210	197	264	188r	163
Juni ²⁾ ...	209	211	198	266	180	172

¹⁾ Einschl. Energieerzeugung und Bau. — ²⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — ³⁾ Vorläufige Zahlen.

(+ 1,8 vH). Stärkere, im wesentlichen saisonbedingte Bewegungen sind bei den Verbrauchsgüterindustrien (— 4,6 vH) und — in umgekehrter Richtung — bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien (+ 6,0 vH) eingetreten.

Die bergbauliche Produktion (— 0,3 vH) hat sich im ganzen im Juni nicht mehr verändert und damit seit mehreren Monaten den gleichen Stand beibehalten. Im Kali-

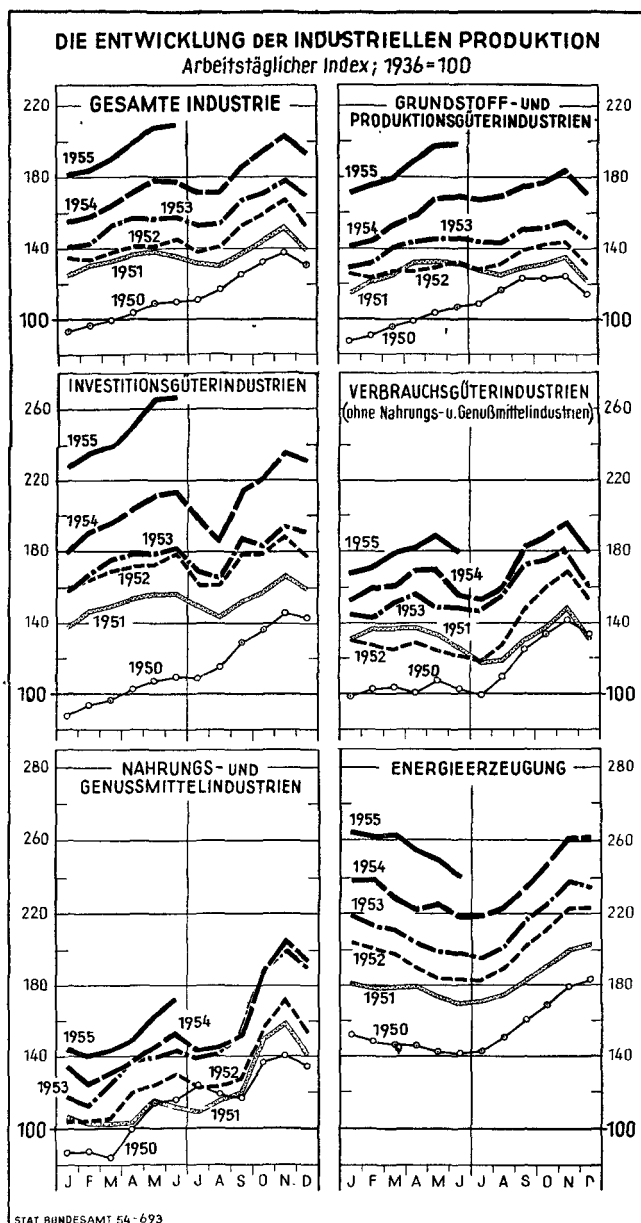
und Steinsalzbergbau ist ein leichter Rückgang der Förderung von absatzfähigen Kalisalzen eingetreten (—1,7 vH), während die Erzeugung an Stein-, Siede- und Hüttensalzen eine deutliche Zunahme aufwies (+6,5 vH). Die stetige Aufwärtsentwicklung der Erdölförderung setzte sich auch im Berichtsmonat fort (+1,3 vH); die Produktion im 1. Halbjahr 1955 konnte gegenüber dem 1. Halbjahr 1954 um 19 vH gesteigert werden. Im Steinkohlenbergbau, der für den gesamten bergbaulichen Bereich bestimmend ist, sank die Förderung infolge vermehrten Tarifurlaubs, der um diese Jahreszeit üblich ist, auf arbeitstäglich 430 000 t (—1,0 vH) und lag damit um 4,6 vH über dem entsprechenden Vorjahresmonat. Die Kokserzeugung konnte demgegenüber geringfügig gesteigert werden (+1,0 vH). Zur Deckung des wachsenden inländischen Bedarfs sind in Anbetracht der bereits abgebauten Haldenbestände in steigendem Maße Kohlen eingeführt worden, wobei sich der Anteil der Einfuhr aus USA stark erhöht hat.

Die Haldenbestände
und die Einfuhr von Kohlen
in t

1955	Haldenbestände insgesamt	Einfuhr	
		insgesamt	darunter aus USA
Marz	640 000	998 000	196 000
April	346 000	1 047 000	264 000
Mai	245 000	1 121 000	427 000
Juni	190 000	1 164 000	488 000

Im Braunkohlenbergbau ging die Förderung erneut um 1,4 vH zurück und lag damit nur knapp über dem Ergebnis von Juni 1954.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, deren Erzeugung in den ersten fünf Monaten ständig gestiegen war, ist im Juni im ganzen kaum eine Erhöhung eingetreten (+0,9 vH). Lediglich bei der Industrie der Steine und Erden nahm im Zusammenhang mit dem hohen Stand der Bautätigkeit die Produktion nochmals kräftig zu (+6,3 vH). Dies ist vor allem auf die Entwicklung bei Mauerziegeln (+20,6 vH) und bei Dachziegeln (+8,8 vH) zurückzuführen, während bei der Zementproduktion (—0,6 vH) der Stand vom Vormonat etwa gehalten wurde. Die chemische Industrie hat ihr hohes Produktionsniveau bei anhaltend lebhafter Nachfrage im Juni behauptet (+0,4 vH). Größere Produktionssteigerungen und günstige Absatzlage zeigten sich bei Seifen und Waschmitteln (+12 vH), bei Lacken und Anstrichmitteln (+6,8 vH), bei Teerfarbstoffen (+5,3 vH) sowie bei Soda (+5,0 vH). Im Zusammenhang mit dem Auslaufen der Düngemittelsaison sind bei Kalkstickstoff (—9,0 vH) sowie bei phosphathaltigen Düngemitteln (—4,5 vH) stärkere Rückgänge eingetreten. Die Chemiefasererzeugung, die im April stark rückläufig war und sich im Mai nur wenig erhöhte, erreichte im Berichtsmonat bei einer Zunahme von 9,5 vH einen neuen Höchststand, sowohl bei Reyon (+14 vH) als auch bei Zellwolle (+4,5 vH). In der eisenschaffenden Industrie dürfte die weitere Produktionserhöhung um 2,7 vH zu einer Verringerung der Spanne zwischen Auftragseingängen und Produktion beigetragen haben. Die Erzeugung von Roheisen stieg um 3,7 vH auf 45 900 t arbeitstäglich, die Produktion von Rohstahlblöcken um 5,3 vH (auf 72 450 t) und die Walzstahlfertigerzeugnisse um 1,9 vH (auf 47 300 t). Mit erweiterten Kapazitäten wurde die Produktion gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat in Anpassung an die stark gestiegene Nachfrage um annähernd 28 vH erhöht: im Juni 1955 waren 103 Hochofen in Betrieb gegen 84 im Juni 1954, auch die Kapazitäten der Stahl- und Warm-



walzwerke erfuhren im letzten Halbjahr einen weiteren Zuwachs. Die Abnahme bei der Herstellung von Flachglas (—8,2 vH) ist im wesentlichen saisonal bedingt. In der gummi verarbeitenden Industrie (—1,4 vH) weist die Produktion an Bereifungen einen leichten Anstieg auf (+1,9 vH), während die Erzeugung an Weich- und Hartgummiwaren spürbar zurückgegangen ist (—3,5 vH).

Die Produktion der überwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrie hielt sich etwa auf dem im Vormonat erreichten Niveau (+0,9 vH) und zeigte damit auch in diesem Jahr die im Juni übliche Abschwächung des Entwicklungstempos. In allen erfaßten Zweigen dieses Bereiches ist der Produktionsstand gegenüber dem Vorjahr nach wie vor außergewöhnlich hoch. Das Ergebnis vom Juni 1954 wurde insgesamt um 24 vH überschritten. Wenn auch in letzter Zeit die Auftragsgänge²⁾ leicht rückläufig waren, ist der Auftragsbestand nach wie vor sehr hoch, so daß vielfach lange Lieferfristen bestehen.

Nach einer lebhaften Steigerung in den Vormonaten trat im Stahlbau eine leichte Abschwächung ein (—1,5 vH);

²⁾ Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: „Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland“.

Indexziffern der industriellen Produktion
arbeitstäglich 1936 = 100

Indexgruppe	1954		1955		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Juni 1955 gegen Mai 1955 in vH
	Mai	Juni	Mai ¹⁾	Juni ¹⁾	
Zahl der Arbeitstage	24	24	24	24,2 ²⁾	+ 0,8
Gesamte Industrie	178,9	179,1	207,9	209,2	+ 0,6
Industrie ohne Bau	177,9	177,5	206,8	207,7	+ 0,4
Bergbau	135,0	133,5	144,3	143,8	- 0,3
Verarbeitende Industrie	178,7	178,9	209,6	211,4	+ 0,9
Energieerzeugung	222,7	216,3	249,7	240,5	- 3,7
Bau	200,0	211,3	235,3 ³⁾	239,5	+ 1,8
Bergbau darunter:					
Kohlenbergbau	115,0	112,5	120,2	119,2	- 0,8
Eisenerzbergbau	167,6	174,9	207,5	204,7	- 1,3
Kali- und Steinsalzbergbau	222,1	219,0	229,1	230,5	+ 0,6
Erdolgewinnung	587,2	600,1	698,9	707,9	+ 1,3
Verarbeitende Industrie Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	168,5	169,1	196,8	198,5	+ 0,9
darunter:					
Industrie der Steine und Erden	136,5	143,8	156,6	166,5	+ 6,3
Eisen- und Stahlerzeugung	112,8	114,9	142,6	146,5	+ 2,7
Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	120,7	121,6	152,8	149,8	- 2,0
NE-Leichtmetall-Hüttenprod.	259,9	260,3	279,0	276,1	- 1,0
NE-Schwermetall-Hüttenprod.	141,0	142,4	153,8	151,5	- 1,5
NE-Metall-Halbzeugprodukt.	151,4	151,6	166,8	163,4	- 2,0
Chemische Industrie ⁴⁾	215,6	214,7	246,0	247,0	+ 0,4
Chemische Fasererzeugung	316,3	301,1	361,7	396,0	+ 9,5
Mineralölverarbeitung	319,4	327,7	358,3	347,5	- 3,0
Gummiverarbeitung	194,2	195,0	234,5	231,1	- 1,4
Flachglaserzeugung	182,9	169,5	214,0	196,5	- 8,2
Zellstoff- und Papiererzeugung	144,2	139,6	153,9	156,3	+ 1,6
Investitionsgüterindustrien	212,2	214,6	264,1	266,4	+ 0,9
darunter:					
Stahlbau	129,5	121,7	150,9	148,6	- 1,5
Maschinenbau	216,3	216,2	262,9	264,9	+ 0,8
Fahrzeugbau	287,5	289,1	365,3	372,0	+ 1,8
Elektrotechnik	381,8	405,8	490,2	493,2	+ 0,6
Feinmechanik und Optik	207,7	216,3	273,5	270,0	- 1,3
Eisen-, Blech- und Metall- warenindustrie ⁵⁾	149,8	148,8	186,0	189,6	+ 1,9
Verbrauchsgüterindustrien ⁶⁾	170,0	157,4	188,5 ³⁾	179,9	- 4,6
darunter:					
Feinkeramische Industrie	162,2	159,8	183,3	185,3	+ 1,1
Hohlglaserzeugung	284,5	293,2	287,8	311,6	+ 8,3
Ledererzeugung	74,1	70,0	78,3	73,3	- 6,4
Schuhindustrie	106,5	72,3	115,9	84,7	- 26,9
Textilindustrie	148,5	139,9	156,9	150,0	- 4,4
Nahrungs- und Genußmittel- industrien	144,9	158,5	162,5	172,3	+ 6,0
darunter:					
Nahrungsmittelindustrie	156,5	171,3	176,3	186,5	+ 5,8
Tabakverarbeitung	128,1	136,0	142,2	149,9	+ 5,4
Energieerzeugung davon:					
Elektrizitätserzeugung	252,5	244,2	283,0	270,0	- 4,6
Gaserzeugung	130,1	129,6	146,3	148,5	+ 1,5

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen 25, übrige Länder 24 Arbeitstage. — ³⁾ Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung. — ⁴⁾ Einschl. Stahlverformung. — ⁵⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.

ebenso ist in der feinmechanischen und optischen Industrie (-1,3 vH) durch die rückläufige Entwicklung bei Mikroskopen und Augengläsern sowie — saisonbedingt — bei Uhren im ganzen eine Abnahme eingetreten. Produktionsbelebungen waren dagegen bei Kameras und Prismenferngläsern zu verzeichnen. Im Fahrzeugbau (+1,8 vH) nahm die Produktion von Personenkraftwagen (+3,3 vH) und von Motorrollern (+17 vH) weiter zu, während die Erzeugung von Krafträdern (-8,4 vH), darunter besonders der Krafträder unter 100 ccm, stark rückläufig war. Bei den Mopeds ist der hohe Produktionsstand von Mai etwa gehalten worden (84 500 Stück); demgegenüber ist die Herstellung von Fahrrädern, teils aus saisonalen Gründen, teils durch das Vordringen der motorisierten Zweiräder am Markt, erheblich zurückgegangen (-20 vH). Der Produktionsstand im Lastkraftwagenbau blieb annähernd unverändert (+0,9 vH). Im Maschinenbau (+0,8 vH)

ging vor allem die Erzeugung von Textilmaschinen sowie von Büromaschinen zurück; nennenswerte Zunahmen zeigten sich lediglich bei Pumpen und Kompressoren, Maschinen- und Präzisionswerkzeugen sowie bei Maschinen für die Landwirtschaft. Gleichfalls ohne wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vormonat blieb die Elektroindustrie (+0,6 vH). Ins Gewicht fallenden Produktionsabschlägen im Bau von Elektromotoren, Transformatoren und Röntgengeräten standen Produktionserhöhungen bei Vorrichtungen für Drahtnachrichtentechnik und Kabeln gegenüber. Im Hinblick auf die Vorbereitungen der Anfang Juli beginnenden Neuhetensaison hat die Herstellung von Rundfunkgeräten die bei weitem stärkste Ausweitung erfahren (+30 vH). In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+1,9 vH) zeigte die Erzeugung in der Stahlverformung und die Herstellung von Schmiedestücken nicht unbedeutende Zunahmen. Von den sonstigen Zweigen des eigentlichen Eisen-, Blech- und Metallwarenssektors wiesen vor allem die Erzeugung von Schrauben, Blechwaren sowie von Metall- und Kurzwaren Zunahmen auf.

In den vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien hat diesmal die zu erwartende sommerliche Abschwächung erst im Monat Juni eingesetzt; sie war mit -4,6 vH allerdings etwas stärker als im Durchschnitt der letzten Jahre. Die Gesamtentwicklung wird in diesem Bereich stark durch die Textilindustrie (-4,4 vH) bestimmt, deren Erzeugung vor allem im Baumwollsektor (Spinnereien und Webereien), teilweise aus saisonalen Gründen, rückläufig war. Auch bei den Wirkereien und Strickereien ist eine Produktionsminderung eingetreten. Hingegen wurde die Fertigung von Wollgarnen erhöht (+2,3 vH), und die Wollwebereien behaupteten den Produktionsstand des Vormonats. In der Schuhindustrie war der sommerliche, durch die Produktionsumstellung auf das Wintergeschäft und Betriebsferien begründete Rückgang (-26,9 vH) nicht so stark wie im Vorjahr, da die Nachfrage insbesondere nach Frauenschuhen in diesem Jahr später als üblich einsetzte und länger anhielt. Auch bei der Lederindustrie war saisonbedingt wiederum ein Rückgang zu verzeichnen (-6,4 vH). Im Gegensatz zu der Entwicklung dieser Verbrauchsgüterzweige zeigte die Hohlglaserzeugung (+8,3 vH) eine kräftige Aufwärtsentwicklung, die auf den jahreszeitlich bedingten Mehrbedarf an Getränkeflaschen und Konservengläsern zurückzuführen ist. In der feinkeramischen Industrie setzte sich die leichte Produktionsbelebungen weiterhin fort (+1,1 vH), wobei nur die Fertigung von technischem Porzellan eine stärkere Zunahme zeigte.

Unter dem Einfluß saisonaler Auftriebskräfte bei der Milchverwertung (+13 vH), der Obst- und Gemüsekonservenindustrie (+55 vH), die jetzt in die diesjährige Kampagne eintritt, sowie bei den Brauereien (+9,3 vH) hat die Produktion der Nahrungs- und Genußmittelindustrien im ganzen nochmals um 6 vH zugenommen. Bei der Tabakverarbeitung (+5,4 vH) wurde die Entwicklung weitgehend von der Zigarettenproduktion (+5,3 vH) bestimmt, die mit annähernd 4 Mrd. Stück (= 236 vH von 1936) als Folge der langfristigen Verlagerung des Konsums zuungunsten anderer Tabakwaren und als Ausdruck des ständig steigenden Lebensstandards breiter Kreise einen neuen Höchststand erzielte. Das Produktionsniveau lag hier im 1. Halbjahr 1955 um 12,3 vH über dem 1. Halbjahr 1954.

Blickt man — unter Einschluß der noch vorläufigen Juni-Zahlen — auf das vergangene Halbjahr zurück, so wird deutlich, daß sich die Industrie gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres in einer Phase außerordentlich starker

Expansion befand. Das Ergebnis des ersten Halbjahres 1954 wurde um 16,5 vH übertroffen; das heißt, daß am Stand des jeweiligen 1. Halbjahres gemessen seit dem Korea-Boom die höchste Zuwachsrate erzielt worden ist.

Zuwachsraten der Industrieproduktion
jeweils im 1. Halbjahr
in vH

1950 gegen 1949	+ 20,4
1951 gegen 1950	+ 30,0
1952 gegen 1951	+ 4,9
1953 gegen 1952	+ 8,1
1954 gegen 1953	+ 10,6
1955 gegen 1954	+ 16,5

Dabei zeigen sich erhebliche Unterschiede im Entwicklungstempo zwischen den einzelnen Industriezweigen, z. B. dem Kohlenbergbau einerseits und den bedeutendsten Kohlenverbrauchern im industriellen Sektor andererseits. Die Produktion des Kohlenbergbaues lag um 4,4 vH höher als im 1. Halbjahr 1954, während das Niveau des Vorjahres von der Eisen- und Stahlerzeugung um 32,5 vH, der chemischen Industrie um 14,2 vH, der Industrie der Steine und Erden um 12,3 vH und der Papier erzeugenden Industrie um 11,3 vH überschritten wurde. Die zur Gruppe der Verbrauchsgüterindustrien zusammengeschlossenen Industriezweige haben — ebenso wie die Nahrungs- und Genußmittelindustrien — den Stand des 1. Halbjahres 1954 um rund 10 vH übertroffen. Die baugewerbliche Produktion war — trotz der relativ spät einsetzenden Saison — im 1. Halbjahr 1955 um rund 13 vH höher als im 1. Halbjahr 1954.

Rü.

Die industrielle Produktion im Bundesgebiet
im 1. Halbjahr 1954 und 1955

Indexgruppe	1954	1955	Zunahme
	1. Halbjahr	1. Halbjahr ¹⁾	1. Hj. 1955 gegen 1. Hj. 1954
	1936 = 100		vH
Gesamte Industrie	162,6	189,5	+ 16,5
Gesamte Industrie ohne Bau	163,8	191,1	+ 16,7
Bergbau	130,9	140,1	+ 7,0
darunter:			
Kohlenbergbau	112,1	117,0	+ 4,4
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	152,4	180,5	+ 18,4
darunter:			
Industrie der Steine und Erden	104,5	117,4	+ 12,3
Eisen- und Stahlerzeugung	102,5	135,8	+ 32,5
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	111,3	142,2	+ 27,8
Chemische Industrie ²⁾	200,0	228,3	+ 14,2
Zellstoff- und Papiererzeugung	133,5	148,6	+ 11,3
Investitionsgüterindustrien	192,6	239,8	+ 24,5
darunter:			
Maschinenbau	194,3	237,3	+ 22,1
Fahrzeugbau	256,1	332,9	+ 30,0
Elektrotechnik	358,7	446,1	+ 24,4
Feinmechanik und Optik	201,2	243,9	+ 21,2
Eisen-, Blech- und Metallwaren-industrie ²⁾	135,7	173,2	+ 27,6
Verbrauchsgüterindustrien ³⁾	156,2	172,1	+ 10,2
darunter:			
Feinkeramische Industrie	154,0	177,9	+ 15,5
Schuhindustrie	92,3	102,0	+ 10,5
Textilindustrie	142,2	148,5	+ 4,4
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	133,3	146,7	+ 10,1
Energieerzeugung	223,3	249,7	+ 11,8
Bau	139,2	157,6	+ 13,2

¹⁾ Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung. — ²⁾ Einschl. Stahlverformung. — ³⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. ⁴⁾ Vorläufige Zahlen.

Binnenhandel

Das Ostergeschäft im Einzelhandel

Die Monatsumsätze im März und April unter dem Einfluß der beweglichen Festtage

In vielen Geschäftszweigen des Einzelhandels ist in den Wochen vor Ostern eine mehr oder weniger kräftige Umsatzsteigerung zu beobachten. Diese alljährlich wiederkehrende Belegung ist dadurch begründet, daß von der Bevölkerung zu Ostern und den um diese Zeit liegenden anderen kirchlichen Feiertagen (Palmarum, Konfirmation und Kommunion) üblicherweise besondere Einkäufe vorgenommen werden, die vor allem Nahrungs- und Genußmittel sowie Geschenkartikel betreffen.

Der Zeitpunkt, zu dem diese Osteranschaffungen gemacht werden, ist entscheidend von der Lage der Festtage abhängig. Die Osterfeiertage liegen häufiger im Monat April; sie können aber auch in den Monat März fallen. In den letzten 6 Jahren lag der Ostersonntag fünfmal im April und einmal im März:

1950	9. April	1953	5. April
1951	25. März	1954	18. April
1952	13. April	1955	10. April

Seit 1950 war der früheste Termin des Osterfestes der 25. März und — mit einem Zwischenraum von rund 3 1/2 Wochen — der späteste der 18. April.

Der Einfluß der Lage des Osterfestes auf die Umsatzentwicklung bei denjenigen Geschäftszweigen, die am Ostergeschäft in besonderem Maße teilnehmen, und beim gesamten Einzelhandel ist aus der nachstehenden graphischen Darstellung zu ersehen. Die Kurven für die Monate Februar bis Mai zeigen die Umsatzbewegung, nachdem die Umsatzwerte mit den gleitenden 12-Monatsdurchschnitten bereinigt worden sind, d. h. die langfristige Aufwärtsbewegung durch Besserung der Wirtschaftslage wurde rechnerisch ausgeschaltet.

Wenn Ostern, wie es im Jahre 1951 der Fall war, in den März fällt, so liegen die Osterverkäufe vollständig in diesem Monat. Das Ostergeschäft ist nicht einem einzigen Monat zuzurechnen, wenn das Fest eine bis eineinhalb Woche nach Monatsbeginn in den April fällt. So war die Situation in den Jahren 1950 und 1953, als ein wesentlicher Teil der

Osterumsätze dem März zugute gekommen war. Liegt Ostern später, und zwar um die Monatsmitte des April, so fällt das Ostergeschäft in diesen Monat, wie es in den Jahren 1952, 1954 und 1955 zu beobachten war.

Ausgehend von dem Bild der aufgezeigten Entwicklung läßt sich zusammenfassend sagen: Liegt Ostern früh, dann steigen die Umsätze der hauptsächlich beteiligten Einzelhandelsgeschäftszweige vom Februar zum März verhältnismäßig steil an und fallen im April wieder ab. Der Mai bringt im allgemeinen wieder höhere Verkaufsergebnisse, da die Umsätze dieses Monats durch die Pfingsteinkäufe belebt werden. Frühe Ostern bewirken also stärkere Schwankungen der Umsätze. Bei später Lage der Osterfeiertage liegen die Umsätze des Monats April hoher als im März, nachdem sie von Februar bis April im allgemeinen mehr oder weniger gleichmäßig angestiegen sind. Die Mai-Umsätze sind in der Regel wieder niedriger als im April, da das Pfingstgeschäft erst im Juni wirksam wird. Liegt Ostern also spät, so zeigt der Umsatzverlauf eine verhältnismäßig ausgeglichene Bewegung.

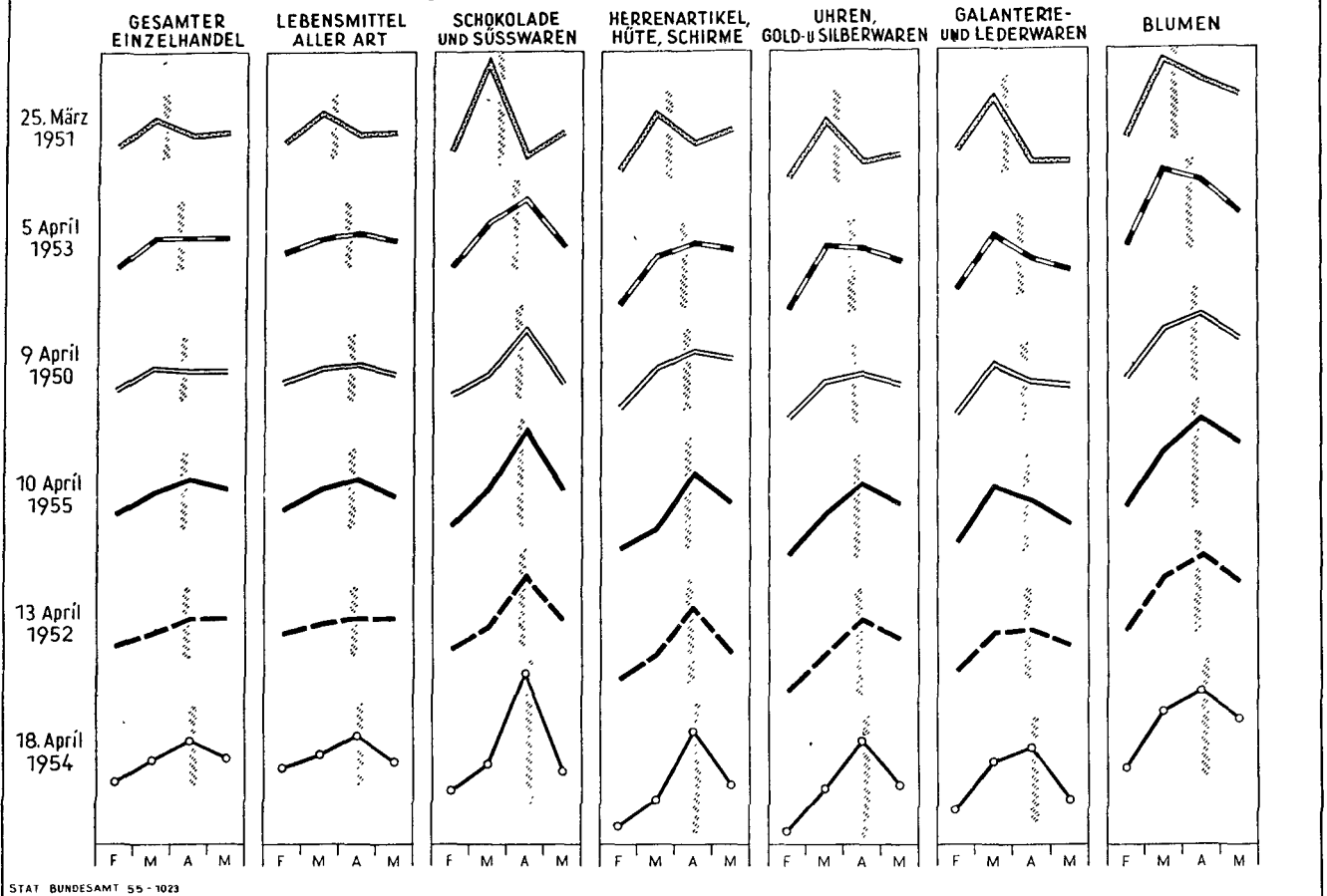
Auch für den Textilwareneinzelhandel hat das Ostergeschäft eine gewisse Bedeutung. Jedoch spielen bei der Umsatzentwicklung dieses Geschäftszweiges die Witterungsverhältnisse zu dieser Jahreszeit im allgemeinen eine größere Rolle als der durch die Lage der Festtage bestimmte Rhythmus. Nur bei den Umsätzen des Geschäftszweiges Herrenartikel, in dessen Sortiment in starkem Maße auch Waren mit ausgesprochenem Geschenkcharakter geführt werden, läßt sich die zeitliche Verlagerung der Umsätze entsprechend der Feiertage beobachten.

Die Entwicklung des Ostergeschäftes gegenüber den Vorjahren

Da die Ostereinkäufe sowohl dem März oder dem April, als auch beiden Monaten zugute kommen können, eignet sich der Vergleich von einem der beiden Monate mit dem entsprechenden Vorjahresmonat im allgemeinen nicht, um zu einer exakten Beurteilung zu kommen. Es empfiehlt sich daher, die Umsätze der Monate März und April zusammenzufassen und sie dem gleichen Zweimonatsabschnitt des Vergleichszeitraums gegenüberzustellen. Bei

DER EINFLUSS DER LAGE DES OSTERFESTES AUF DIE UMSÄTZE IM EINZELHANDEL

Abweichung der Umsatzwerte vom gleitenden 12-Monatsdurchschnitt in vH



STAT. BUNDESAMT 55-1023

den einzelnen Geschäftszweigen ergeben sich seit dem Ostergeschäft 1953 folgende vH-Veränderungen der Umsatzwerte:

Geschäftszweig	Zeitabschnitt März/April	
	1954	1955
	gegenüber	
	1953	1954
Gesamter Einzelhandel	+ 9	+ 10
darunter:		
Lebensmittel aller Art	+ 11	+ 8
Schokolade und Süßwaren	+ 8	+ 5
Herrenartikel	+ 2	+ 10
Galanteriewaren	+ 3	+ 7
Uhren, Gold- und Silberwaren	+ 12	+ 8
Blumen	+ 7	+ 14

Das Ausmaß der Umsatzsteigerung gegenüber dem gleichen Vorjahrsabschnitt war bei den Geschäftszweigen, für die der vor Ostern erfolgende Umsatzanstieg charakteristisch ist, von Geschäftszweig zu Geschäftszweig unterschiedlich. Seit 1953 haben die Umsatzwerte des Zweimonatsabschnitts März/April ständig, jedoch mit wechselnder Steigerungshöhe zugenommen. Beim gesamten Einzelhandel dagegen ergibt sich bei diesem Zeitvergleich ein beinahe gleichmäßiges Wachstum. Beim Ostergeschäft 1955 erzielten die Geschäftszweige Blumen mit 14 vH und Herrenartikel mit 10 vH die stärkste Zunahme.

Das Ostergeschäft im Verhältnis zum Jahresumsatz

Die zu Ostern erzielten Umsätze bringen für die Einzelhandelsgeschäfte der genannten Branchen nach den umsatzruhigen Monaten Januar und Februar die erste stärkere Verkaufsbelegung des Jahres. Im Hauptmonat des Ostergeschäfts wird bei verschiedenen Geschäftszweigen ein Umsatzhöhepunkt erreicht, der zum Teil das Niveau der umsatzstarken Monate Juli und Oktober erreicht und nur vom Spitzenmonat Dezember übertroffen wird. Der Anteil am Jahresumsatz, der vom Einzelhandel insgesamt und von einer

Reihe von Geschäftszweigen im Zeitraum März bis April erzielt wird, liegt bei ungefähr einem Sechstel. Höhere Anteile für diesen Zweimonatsabschnitt ergeben sich für den Geschäftszweig Schokolade und Süßwaren mit einem knappen Fünftel und für den Geschäftszweig Blumen mit einem reichlichen Fünftel des Jahresumsatzes. Ack.

Die Umsätze des Textilwarenhandels in der Frühjahrsaison 1955

Im Frühjahr werden von der Bevölkerung üblicherweise in stärkerem Maße Bekleidungsgegenstände und andere Textilwaren angeschafft. Für den Zeitpunkt und selbst für den Umfang solcher Anschaffungen spielen insbesondere die Witterungsverhältnisse (Temperatur, Niederschläge und Sonnenscheindauer) eine Rolle. Sie entscheiden oft darüber, ob beispielsweise Kleider, Kostüme, Strickwaren oder Übergangs- bzw. Regenmäntel gekauft werden. Die Anschaffungen stehen darüber hinaus in enger Beziehung zu den kirchlichen Feiertagen (Ostern, Palmareum, Konfirmation und Kommunion) und den Schulterminen (Einschulung und Schulentlassung). Beim Textilwareneinzelhandel bewirken diese Einkäufe im allgemeinen eine mehr oder weniger starke Umsatzbelegung, die im März beginnt und entweder im April oder Mai den ersten Höhepunkt seit Jahresbeginn erkennen läßt.

Eine Frühjahrsaison mit verhältnismäßig starker Umsatzsteigerung zeigt sich auch beim Textilwarengroßhandel. Da jedoch die Eindeckung seiner Abnehmer, des Schneiderhandwerks, anderer gewerblicher Verarbeiter von Textilwaren und des Textilwareneinzelhandels in der Regel vor Beginn des Frühjahrgeschäftes des Einzelhandels erfolgt, setzt beim Großhandel die Absatzbelegung bereits im Februar ein und erreicht im März ihren Saisonhöhepunkt.

Textilwareneinzelhandel

Das Frühjahrsgeschäft des Jahres 1955 brachte dem Textilwareneinzelhandel im Zeitraum März bis Mai die bisher höchsten Umsätze dieses Saisonabschnittes in den Nachkriegsjahren. Bemerkenswert war das starke Ausmaß der relativen Steigerung der diesjährigen Frühjahrsumsätze gegenüber dem entsprechenden Dreimonatsabschnitt des Jahres 1954, dessen Verkaufsergebnis um 11 vH überschritten wurde. Mit der günstigen Absatzentwicklung im Zeitraum März bis Mai 1955 hat sich die seit der Wintersaison 1954/55 zu beobachtende ansteigende Umsatzstätigkeit beim Textilwareneinzelhandel noch verstärkt, wie aus der nachstehenden Übersicht der Wachstumsraten in den Bereichen Textilwareneinzelhandel, Hausrateinzelhandel und Gesamter Einzelhandel zu entnehmen ist (Veränderungen in vH):

	Frühjahr 1955 gegen 1954		Winter 1954/55 gegen 1953/54		Herbst 1954 gegen 1953	
	wertmäßig	preisbereinigt	wertmäßig	preisbereinigt	wertmäßig	preisbereinigt
Textilwareneinzelhandel insgesamt (einschließl. Textilabteilungen der Warenhäuser)	+ 11	+ 12	+ 7	+ 8	0	+ 2
Hausrateinzelhandel	+ 13	+ 11	+ 12	+ 11	+ 5	+ 6
Gesamter Einzelhandel	+ 11	+ 10	+ 9	+ 8	+ 5	+ 5

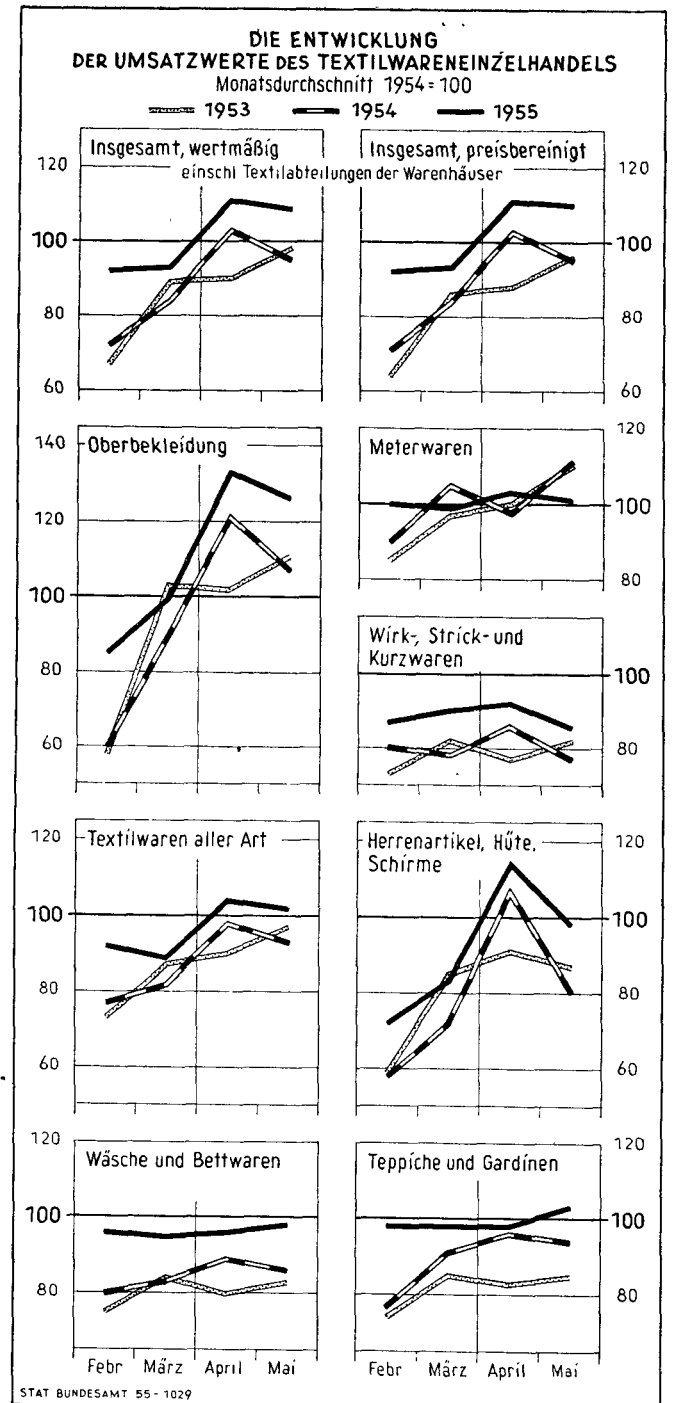
Die Witterungsverhältnisse dürften an der Absatzsteigerung im Frühjahrsgeschäft 1955 nicht entscheidend beteiligt gewesen sein, da im Durchschnitt des Bundesgebietes die Monate März und Mai zu kalt, der März zu trocken und der Mai zu naß gewesen sind. Lediglich im Monat April entsprach die Witterung etwa dem langjährigen Mittel der Temperatur- und Niederschlagswerte. Die Ausweitung der Umsätze im Textilwareneinzelhandel, die nur etwas geringer als beim Hausrateinzelhandel ist, hält zur Zeit wieder Schritt mit dem Wachstum des gesamten Einzelhandels, dessen Umsatzentwicklung im Jahr 1955 durch das gestiegene Arbeitseinkommen in Verbindung mit der Steuerreform einen neuen Auftrieb erfahren hat. Bei Ausschaltung der Preisbewegungen hat sich der Textilwareneinzelhandel im Frühjahrsgeschäft 1955 sogar noch günstiger als der gesamte Einzelhandel und der Hausrateinzelhandel entwickelt.

Die kräftige Absatzzunahme in der diesjährigen Frühjahrssaison läßt sich bis auf die Ausnahme Meterwaren bei allen Branchen des Textilwareneinzelhandels beobachten. Von diesen Geschäftszweigen konnten die Herrenartikelgeschäfte mit einer Zunahme um 14 vH die stärkste Umsatzzunahme gegenüber dem Frühjahrsgeschäft 1954 erzielen. Die Geschäfte für Oberbekleidung, die Wäsche- und Bettwaren erreichten bei diesem Zeitvergleich eine Umsatzzunahme von 12 bzw. 11 vH. Dagegen lagen bei den Meterwarenfachgeschäften die Frühjahrsumsätze um 3 vH unter dem Ergebnis der entsprechenden Vorjahrszeit. Sie verkauften damit auch weniger als in der Frühjahrssaison 1953. Die damaligen Verkaufsergebnisse wurden von allen übrigen Geschäftszweigen im Frühjahr 1955 weit übertroffen (zwischen 8 und 18 vH). Das Maß der jährlichen Umsatzsteigerung seit 1953 hat sich lediglich beim Geschäftszweig Teppiche und Gardinen von 11 vH im Frühjahr 1954 auf 7 vH im diesjährigen Saisonabschnitt verringert.

	März bis Mai der Jahre		
	1955 gegen 1954	1954 gegen 1953	1955 gegen 1953
Veränderung der Umsatzwerte in vH			

Oberbekleidung	+ 12	+ 1	+ 14
Textilwaren aller Art	+ 8	0	+ 8
Meterwaren	- 3	+ 2	- 1
Wasche und Bettwaren	+ 12	+ 4	+ 17
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	+ 11	0	+ 11
Herrenartikel, Hüte, Schirme	+ 14	- 1	+ 12
Teppiche und Gardinen	+ 7	+ 11	+ 18
Textilwareneinzelhandel insges. (einschl. der Textilabteilungen der Warenhäuser)	+ 11	+ 2	+ 13

Beim Geschäftszweig Textilwaren aller Art (die Textilgeschäfte mit dem vollen Sortiment und die Textilkaufhäuser), die im Frühjahrsgeschäft 1955 um 8 vH mehr umsetzten als in der gleichen Saison des Vorjahres, ergab sich für die Geschäfte, die bis zu 19 Beschäftigte haben, ebenfalls eine Zunahme um 8 vH. Werden die Textilabteilungen der Warenhäuser und von den Geschäften, die Textilwaren aller Art führen, die Geschäfte, die mehr als 50 Beschäftigte haben (im wesentlichen die Textilkaufhäuser), aus der Berechnung der Umsatzentwicklung für den gesamten Textilwareneinzelhandel im Frühjahr 1955 herausgenommen, so ergibt sich für die Klein- und Mittelbetriebe eine wertmäßige Zunahme von über 9 vH gegenüber der Frühjahrssaison 1954.



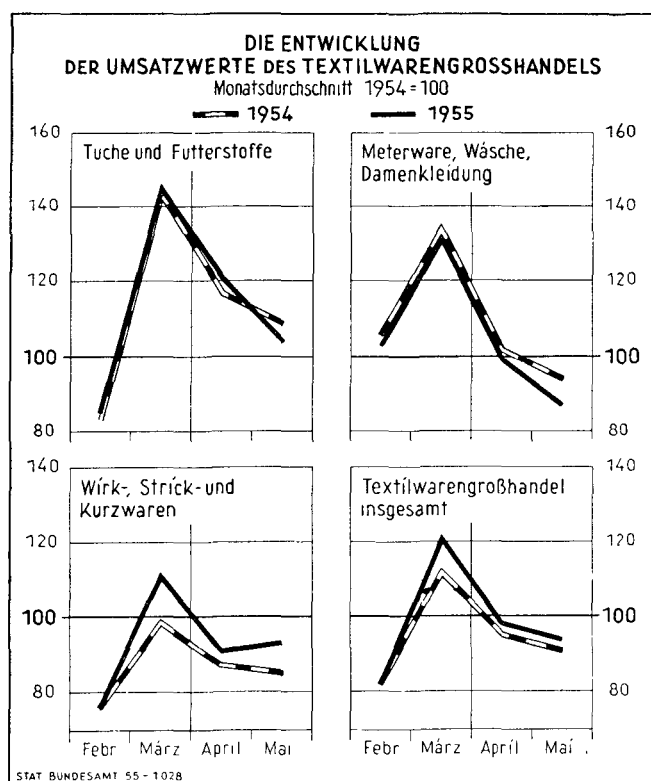
ser), die im Frühjahrsgeschäft 1955 um 8 vH mehr umsetzten als in der gleichen Saison des Vorjahres, ergab sich für die Geschäfte, die bis zu 19 Beschäftigte haben, ebenfalls eine Zunahme um 8 vH. Werden die Textilabteilungen der Warenhäuser und von den Geschäften, die Textilwaren aller Art führen, die Geschäfte, die mehr als 50 Beschäftigte haben (im wesentlichen die Textilkaufhäuser), aus der Berechnung der Umsatzentwicklung für den gesamten Textilwareneinzelhandel im Frühjahr 1955 herausgenommen, so ergibt sich für die Klein- und Mittelbetriebe eine wertmäßige Zunahme von über 9 vH gegenüber der Frühjahrssaison 1954.

Im Umsatzverlauf der Monate März bis Mai 1955 treten bei den Geschäftszweigen Meterwaren, Wäsche sowie Teppiche kleinere Abweichungen gegenüber dem Vorjahr auf. Der Höhepunkt der Saison lag beim gesamten Textilwareneinzelhandel wiederum im April. In diesen Monat fiel der Hauptteil des diesjährigen Ostergeschäfts. Außerdem waren die Wetterbedingungen nicht ungünstig für den Einkauf von Frühjahrsbekleidung.

Obwohl die höchsten Monatsumsätze im Oktober, November und Dezember erzielt werden und hierdurch der prozentuale Anteil der übrigen Monate am Jahresumsatz herabgedrückt wird, hat der Textilwareneinzelhandel im März bis Mai etwa 24 vH des Jahresumsatzes verkauft. Über diesem Satz liegt der Anteil der Oberbekleidungs-geschäfte mit 27 vH und der Meterwarengeschäfte mit 25 vH. Der niedrigste Anteil mit 21 vH entfällt auf diese Zeit in den Geschäftszweigen Wirk- und Strickwaren sowie Wäsche und Bettwaren.

Textilwarengroßhandel

Beim Großhandel mit Tuchen und Futterstoffen sowie beim Großhandel mit Meterware, Wäsche und Damenkleidung ist die Umsatzbelegung in der Frühjahrsaison besonders ausgeprägt. Bei diesen beiden Geschäftszweigen werden im Abschnitt Februar bis April etwa 28 vH des Jahresumsatzes verkauft. Im Großhandel mit Wirk-, Strick- und Kurzwaren entfallen auf das Frühjahrs-geschäft dagegen nur 21 vH. Die Zusammenfassung der Anteile am Jahresabsatz bei den drei Großhandelsgeschäftszweigen ergibt für den gesamten Textilwarengroßhandel 24 vH, der somit den gleichen Vmhundertersatz erzielt wie der gesamte Textilwareneinzelhandel.



Bei den einzelnen Geschäftszweigen ergeben sich folgende Veränderungen der Absatzwerte (in vH):

Geschäftszweig	Februar bis April der Jahre		
	1955 gegen 1954	1954 gegen 1953	1955 gegen 1953
Tuche und Futterstoffe	+ 2	.	.
Meterware, Wäsche, Damen- kleidung	- 3	+ 1	+ 1
Wirk-, Strick- und Kurzwaren ..	+ 6	+ 7	+ 11
Textilwarengroßhandel insges. .	+ 4	+ 3	+ 7

Der Absatzwert in der Frühjahrsaison 1955 lag um 4 vH über dem des gleichen Vorjahrszeitraums und übertraf damit — wie beim Textilwareneinzelhandel — das Ausmaß der Umsatzsteigerungen in den Frühjahrsabschnitten der vorhergehenden Jahre. Die günstige Entwicklung beim Textilwarengroßhandel insgesamt ist in erster Linie auf den Umsatzanstieg beim Wirk-, Strick- und Kurzwarengroßhandel, der um 6 vH höhere Absatzwerte als im gleichen Vorjahrsabschnitt erzielen konnte, zurückzuführen. Um 2 vH mehr als im Frühjahrs-geschäft 1954 setzte auch der Tuch- und Fut-

terstoffgroßhandel um. Das Bild der Umsatzveränderung beim Großhandel mit Meterware, Wäsche, Damenkleidung hat Ähnlichkeit mit der Entwicklung der Meterwarenfachgeschäfte des Einzelhandels. Der Großhandelszweig Meterware erreichte das Umsatzergebnis vom Frühjahr 1954 um 3 vH nicht.

Im monatlichen Umsatzablauf von Februar bis April ergaben sich bei den Geschäftszweigen des Textilwarengroßhandels keine Abweichungen gegenüber dem Vorjahr. Ack-

Die Umsatzentwicklung des Eisen- und Eisenwarenhandels seit 1950

Die nachstehende Untersuchung über die Umsatzentwicklung der einzelnen Geschäftszweige des Eisen- und Eisenwarenhandels beruht auf den Ergebnissen der amtlich durchgeführten monatlichen Repräsentativerhebungen¹⁾. Infolge des weitverzweigten und vielgestaltigen Bedarfs sowohl der Produktionswirtschaft als auch der sonstigen gewerblichen und privaten Abnehmer ist das Warensortiment der mit Eisen und Eisenwaren handelnden Firmen teils auf bestimmte Artikel spezialisiert, teils sehr reichhaltig, insbesondere bei solchen Firmen, die auch Waren anderer verwandter Fachzweige führen. Auch die Umsatzentwicklung des Handels mit sanitärem Installationsbedarf, zu dem sich besonders enge Sortimentsverbindungen ergeben, ist in die Darstellung einbezogen.

Allgemein kann festgestellt werden, daß der auf sämtlichen Gebieten der wirtschaftlichen Betätigung seit 1950 erkennbare Aufschwung auch in den hier untersuchten Handelszweigen zu einer fühlbaren Aufwärtsentwicklung der Umsätze führte. Diese Absatzbelegung ist allerdings zu einem nicht geringen Teil auf den kräftigen Preisauftrieb in den Jahren 1951 und 1952 zurückzuführen, der in den beiden folgenden Jahren trotz rückläufiger Preise nicht ausgeglichen worden ist²⁾. Daher war die Steigerung der preisbereinigten Jahresumsätze 1954 im Vergleich zu 1950 geringer als die der Umsatzwerte.

Umsatzentwicklung des Handels mit Eisen und Eisenwaren von 1950 bis 1954

Zweig	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) der Umsatzwerte in vH				
	1951 gegen 1950	1952 gegen 1951	1953 gegen 1952	1954 gegen 1953	1954 gegen 1950
Eisen- und Stahlhandel	+ 29	+ 44	- 2	+ 15	+ 110
Großhandel m. Werkzeugen, Beschlagen, Kleisenwaren	+ 42	+ 13	- 5	+ 17	+ 80
Großhandel mit Haus- und Küchen- geräten, Öfen, Herden	+ 27	+ 5	+ 7	+ 13	+ 60
Einzelhandel mit Eisenwaren und Kuchengeräten	+ 23	+ 1	+ 7	+ 8	+ 44
Sanitärer Installationsbedarfshandel ...	+ 28	+ 3	+ 8	+ 21	+ 73

Eisen- und Stahlhandel

Vom Eisen- und Stahlhandel, der als Bindeglied zwischen verschiedenen Produktionsstufen in die Absatzwirtschaft eingeschaltet ist und vorwiegend Industrie und Handwerk mit Erzeugnissen der eisenschaffenden Industrie beliefert, nehmen an der Berichterstattung 212 Unternehmen aller Größenklassen aus dem gesamten Bundesgebiet mit Jahresumsätzen 1954 von rund 3,4 Milliarden DM teil. Nach den vorliegenden Unterlagen haben sich die Absatzwerte dieses Geschäftszweiges im Jahre 1954 gegenüber 1950 mehr als verdoppelt. Nach Ausschaltung der Preiseinflüsse ergibt sich jedoch nur ein Anstieg des Umsatzniveaus um über ein Fünftel. Im Zeitraum Januar bis Mai 1955 konnten im Vergleich zu den ersten 5 Monaten 1954 bei nur geringfügig erhöhten Preisen um über zwei Fünftel höhere Umsatzwerte erzielt werden, wobei der Märzabsatz bereits den monatlichen Höchststand im November 1954 dem Wert nach um 7 vH und der Menge nach um 5 vH übertraf.

¹⁾ Vgl.: „Statistische Berichte“, Arb.-Nr. V/18 und V/20 (Einzelhandel) sowie Arb.-Nr. V/28 und V/37 (Großhandel). — ²⁾ Vgl.: „Statistische Berichte“, Arb.-Nr. VI/6 und VI/8.

Während des Jahres 1954 lag unter dem Einfluß der günstigen Wirtschaftslage der Schwerpunkt der Umsätze im 2. Halbjahr (57 vH des Jahresabsatzes). Die Umsatzspitze im März, die sich auch im Jahr 1955 deutlich abhebt, läßt sich aus dem nach Abschluß der Frostperiode einsetzenden Beginn der Bausaison erklären.

Großhandel mit Werkzeugen, Beschlügen und Kleisenwaren

Der Großhandel mit Werkzeugen, Beschlügen und Kleisenwaren ist in der Repräsentativstatistik mit 114 Firmen vertreten, deren Umsatz sich im Jahre 1954 auf rund 190 Mill. DM belief. Dem Sortiment nach handelt es sich hierbei um den vielfältigen Bedarf der gewerblichen Verbraucher, vornehmlich der installierenden und anderer Handwerkszweige, die dieser Großhandelszweig entweder unmittelbar oder über den Einzelhandel beliefert. Auch Industrie und Landwirtschaft gehören zu den Abnehmern dieser Erzeugnisse.

Bei diesem Fachzweig lag der im Jahre 1954 erzielte Absatz um etwa vier Fünftel über dem Ergebnis des Jahres 1950 und um 17 vH über dem Niveau des vorangegangenen Jahres. Berücksichtigt man die in den Jahren 1951 und 1952 eingetretenen Preiserhöhungen, denen in den beiden folgenden Jahren nur ein geringfügiger Preisrückgang gegenüberstand, so ergibt sich der Menge nach nur ein um etwa zwei Fünftel höherer Umsatzstand als 1950. Ein Vergleich des bisherigen Jahresablaufes mit demselben Zeitabschnitt des Vorjahres zeigt eine Zunahme der Verkaufswerte um 28 vH.

Im Jahre 1954 wurden die niedrigsten Umsätze in den ersten beiden Monaten und die höchsten Umsätze vom Oktober bis Dezember erzielt. Auf das 2. Halbjahr entfielen etwa 55 vH des Gesamtjahresabsatzes.

Handel mit Eisenwaren, Haus- und Küchengeräten sowie Öfen und Herden

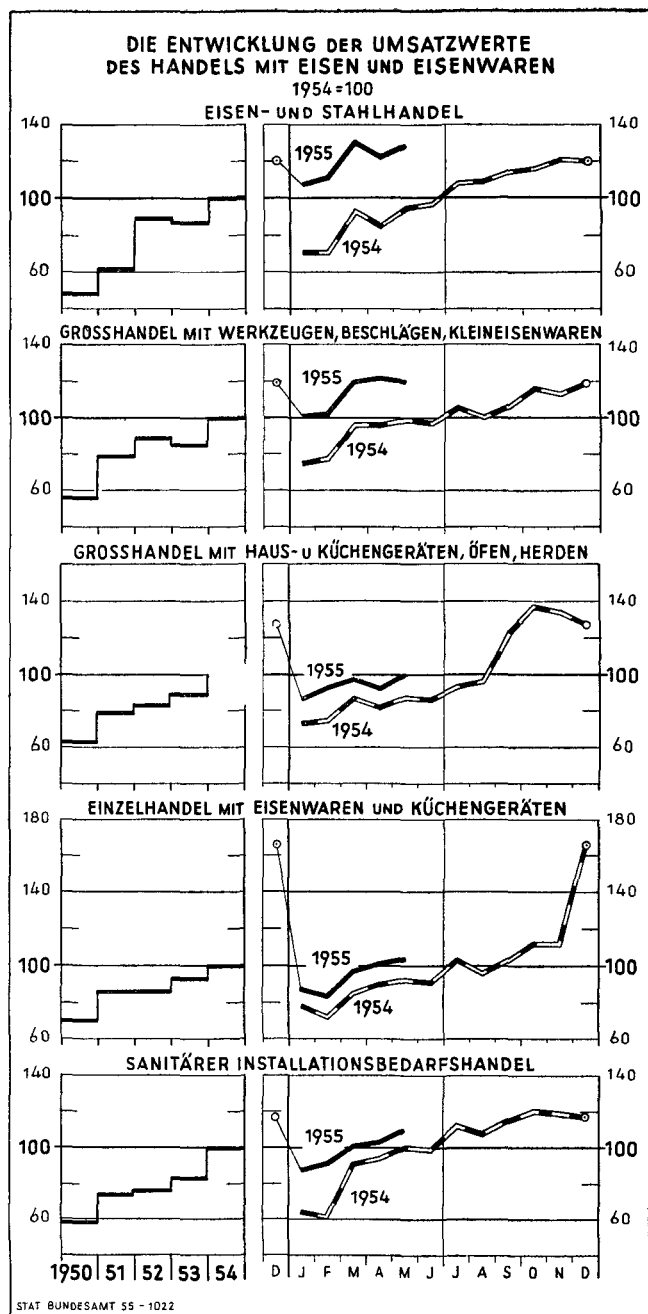
Großhandel

Dem Absatz in eigentlicher Konsumware, der vorwiegend zum Sortiment des vorgenannten Großhandelszweiges gehört, kommt im Rahmen des Gesamtumsatzes etwa die gleiche Bedeutung zu wie der Deckung des mehr für gewerbliche Zwecke bestimmten Eisenwarenbedarfs. Auch hier wird eine außerordentliche Vielfalt von Erzeugnissen für den Bedarf des Letztverbrauchers geführt. Zur Beobachtung der Umsatzentwicklung stehen die monatlichen Meldungen von 128 Firmen dieses Fachzweiges zur Verfügung, die im Jahre 1954 einen Gesamtumsatz von über 220 Mill. DM hatten. Die Umsatzwerte dieses Großhandelszweiges sind von 1950 bis 1954, durch die Ausweitung des Wohnungsbaues begünstigt, um nahezu drei Fünftel gestiegen. Bei stärkeren Preisverschiebungen war der Anstieg der preisbereinigten Umsätze etwa um die Hälfte niedriger als die Zuwachsrate der Umsatzwerte. In den ersten 5 Monaten 1955 wurde dem Wert nach um 16 vH und der Menge nach um 13 vH mehr als in den Monaten Januar bis Mai 1954 umgesetzt.

Die Kurve der Monatsumsätze für das Jahr 1954 zeigt eindeutig, daß das Schwergewicht der Umsätze saisonüblich in den Monaten September bis Dezember mit der Spitze im Oktober lag. In diesen 4 Monaten, in denen die vom Großhandel belieferten Abnehmer ihre Einkäufe für das Herbst- und Wintergeschäft vornehmen, wurden allein über 43 vH des gesamten Jahresumsatzes verkauft. Dagegen wies der Monat Januar, der den Tiefpunkt der saisonalen Schwankungen bildete, nur den 16. Teil des Jahresabsatzes auf.

Einzelhandel

In den Einzelhandelsfachgeschäften für Eisenwaren und Küchengeräte, von denen in der Umsatzstatistik rund 900 Firmen erfaßt werden, sind die Umsätze seit 1950, wenn auch in einem schwächeren Ausmaße als bei dem entsprechenden Großhandelszweig, von Jahr zu Jahr ebenfalls gestiegen. Der Absatz hatte damit im Jahre 1954 das Niveau des Jahres 1950 dem Wert nach um 44 vH und der Menge nach um über ein Sechstel übertroffen. Die Monate Januar bis Mai 1955 brachten diesen Fachgeschäften weiterhin gute Verkaufsergebnisse; sie lagen um 13 vH höher als im gleichen Zeit-



abschnitt des Vorjahres. Die günstige Umsatzentwicklung dieses Geschäftszweiges hat einmal ihre Ursache in der Besserung der Einkommensverhältnisse weiter Verbraucherkreise und zum anderen in dem durch die Fertigstellung neuer Wohnungen entstandenen Mehrbedarf in Eisenwaren und Küchengeräten aller Art.

Im jahreszeitlichen Ablauf liegen bei diesen Fachgeschäften die niedrigsten Umsätze in den Monaten Januar und Februar; sie steigen dann allmählich an und erreichen bis zum Ende des Jahres mit der für die Einzelhandelsgeschäfte typischen Dezemberspitze ihren Höhepunkt. Im Weihnachtsmonat wurde im Durchschnitt der vergangenen 5 Jahre etwa ein Achtel des Jahresumsatzes verkauft; die sich im Juli abzeichnende kleinere Umsatzspitze dürfte im wesentlichen durch die in dieser Jahreszeit üblichen Einkäufe für Einmachzwecke bedingt sein.

Sanitärer Installationsbedarfshandel

Der neben dem Baustoffhandel am stärksten von dem Umfang der Bautätigkeit abhängige Sanitäre Installationsbedarfshandel übernimmt nicht allein die Bereitstellung des Sanitären Installations-, Gas- und Wasserleitungsmaterials

für die Innenausstattung von Wohnhäusern, sondern hat darüber hinaus den örtlich unterschiedlichen Spezialbedarf für andere wichtige Abnehmergruppen, so u. a. Industrie, Hotels, Krankenhäuser usw., zu befriedigen. Ferner sind im Warenkreis stärkere Überschneidungen mit benachbarten Großhandelszweigen gegeben. Nach den Meldungen von rund 150 Berichtsfirmitäten mit Jahresumsätzen 1954 von über 500 Mill. DM konnten von diesem Geschäftszweig im Jahre 1954 dem Wert nach um knapp drei Viertel mehr als 1950 verkauft werden. Die stärkste Umsatzzunahme ergab sich in den Jahren 1951 und 1954 mit einem Anstieg um 28 bzw. 21 vH gegenüber dem Vorjahr. Von Januar bis Mai 1955 wurden um ein Fünftel höhere Umsatzzwerte als in den ersten 5 Monaten des Vorjahres erzielt. Mangels geeigneter Unterlagen über die Preisentwicklung der von diesem Fachzweig ge-

fürten Artikel kann kein Aufschluß darüber gegeben werden, inwieweit neben der wertmäßigen Umsatzsteigerung eine Zunahme der Mengenumsätze erfolgt ist. Man wird aber annehmen dürfen, daß in dem beobachteten Zeitraum auch hier durch erhebliche Veränderungen des Preisgefüges die Erhöhung der umgesetzten Mengen hinter der der Umsatzzwerte zurückgeblieben ist.

Der monatliche Rhythmus der Absatzentwicklung weist, wie das Jahr 1954 zeigt, eine gewisse Ähnlichkeit mit der Umsatzkurve des Baustoffhandels auf. Abweichungen ergeben sich hier nur insofern, als einmal die Ausschläge weit weniger ausgeprägt als beim Baustoffhandel in Erscheinung treten, und zum anderen der Saisonhöhepunkt nicht im September liegt, sondern den Zeitabschnitt Oktober bis Dezember umfaßt.

Wa.

Außenhandel

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins im Juni und im 1. Halbjahr 1955

Der Außenhandel im Juni 1955

Während die Einfuhr im Juni mit 1 946 Mill. DM die des Mai geringfügig (um 33 Mill. DM oder 1,7 vH) übertraf, ging die Ausfuhr um 153 Mill. DM oder 7 vH gegenüber dem Vormonat (auf 2 012 Mill. DM) zurück.

An der Zunahme der Einfuhr waren hauptsächlich Güter der gewerblichen Wirtschaft, insbesondere Halbwaren, wie Eisenschrott, Schnittholz und bearbeitete Mineralole beteiligt. Der Rückgang der Ausfuhr gegenüber Mai entfiel im wesentlichen auf solche Fertigwaren, die im Vormonat an dem Anstieg der Ausfuhr besonders stark beteiligt waren, vor allem auf Maschinen, elektrotechnische Erzeugnisse, Baumwollgewebe und außerdem auf Walzwerkserzeugnisse und Schiffe.

Infolge des Rückgangs der Ausfuhr und der gleichzeitigen — wenn auch leichten — Zunahme der Einfuhr verminderte sich der Ausfuhrüberschuß von 251 Mill. DM im Mai auf 66 Mill. DM.

Der Außenhandel im 1. Halbjahr 1955

Einfuhr und Ausfuhr setzten auch im 1. Halbjahr 1955 ihre Aufwärtsentwicklung weiter fort. Im Gegensatz zu der Entwicklung in der entsprechenden Zeit des vorhergegangenen Jahres war im 1. Halbjahr 1955 die Zunahme der Einfuhr gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit erheblich größer als die der Ausfuhr. Hierzu hatte die Ausweitung der Liberalisierung von Dollarwaren (die sogenannte Dollar-Freiliste) wesentlich beigetragen. Der Gesamtwert der Einfuhr lag mit 11 386 Mill. DM um 31 vH über dem Ergebnis des gleichen Vorjahrszeitraumes. Nach Ausschaltung der an sich nur geringfügigen Preissteigerung (soweit die Durchschnittswerte dies erkennen lassen) betrug die Zunahme des Einfuhrvolumens in der gleichen Zeit jedoch nur etwa 27 vH. Die Ausfuhr lag demgegenüber bei einem Wert von 12 076 Mill. DM dem Wert und — da die Ausfuhrdurchschnittswerte sich gegenüber dem 1. Halbjahr 1954 kaum verändert haben — auch dem Volumen nach nur um 19 vH über dem Ergebnis des Vorjahres.

Einfuhr

Von der volumenmäßigen Zunahme der Gesamteinfuhr entfielen etwa drei Viertel auf Erzeugnisse der gewerblichen Wirtschaft. Hier verteilte sich diese Steigerung etwa zu 27 vH auf Rohstoffe, 33 vH auf Halb- und zu 40 vH auf Fertigwaren.

Unter den Rohstoffen wurden vorwiegend Rohwolle, Eisenerze, Erdöl, Lederfelle, Rundholz, Steinkohlen und Rohkautschuk bedeutend mehr importiert als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Bei Rohbaumwolle war allerdings ein recht erheblicher Rückgang zu verzeichnen. Die neuerlich

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins Mill. DM

Warengruppe	1955		1954	1955	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)	
	1955 Mai	1955 Juni ¹⁾	1954 Jan./ Juni	1955 Jan./ Juni ¹⁾	Juni gegen- über Mai	Jan./Juni gegenüber Jan./Juni1954
Einfuhr insgesamt	1 913	1 946	8 700	11 386	+ 33	+ 2 686
Ernährungswirtschaft ²⁾	574	560	3 220	3 645	— 14	+ 425
darunter:						
Nahrungsmittel						
tierischen Ursprungs	106	106	554	713	— 0	+ 159
pflanzl. Ursprungs	342	329	2 030	2 166	— 13	+ 136
Genußmittel	104	101	530	629	+ 3	+ 99
Gewerbliche Wirtschaft	1 339	1 386	5 480	7 741	+ 47	+ 2 261
Rohstoffe	566	568	2 655	3 342	+ 2	+ 687
Halbwaren	414	451	1 438	2 321	+ 37	+ 883
Fertigwaren	359	367	1 387	2 078	+ 8	+ 691
Vorzeugnisse	215	222	800	1 252	+ 7	+ 452
Enderzeugnisse	144	145	586	826	+ 1	+ 240
Ausfuhr insgesamt	2 165	2 012	10 131	12 076	— 153	+ 1 945
Kohlen und Koks	157	153	887	978	— 4	+ 91
Düngemittel	32	38	196	240	+ 6	+ 44
Andere chem. Erzeugn.	180	173	897	1 010	— 7	+ 113
Textilien einschl. Bekleidung	143	122	683	798	— 21	+ 115
Eisen und Stahl sowie Waren daraus	214	194	1 020	1 147	— 20	+ 127
Andere unedle Metalle und Waren daraus	129	114	559	664	— 15	+ 105
Maschinen u. Apparate	418	376	1 992	2 199	— 42	+ 207
Elektrotechn. Erzeugn. Feinmechanik und Optik, Uhren	157	142	693	850	— 15	+ 157
Kraftfahrzeuge u. and. Landfahrzeuge	76	75	350	419	— 1	+ 69
Schiffe	241	241	895	1 380	— 0	+ 485
Sonstige Erzeugnisse	38	30	245	314	— 8	+ 69
Sonstige Erzeugnisse	380	354	1 714	2 077	— 26	+ 363

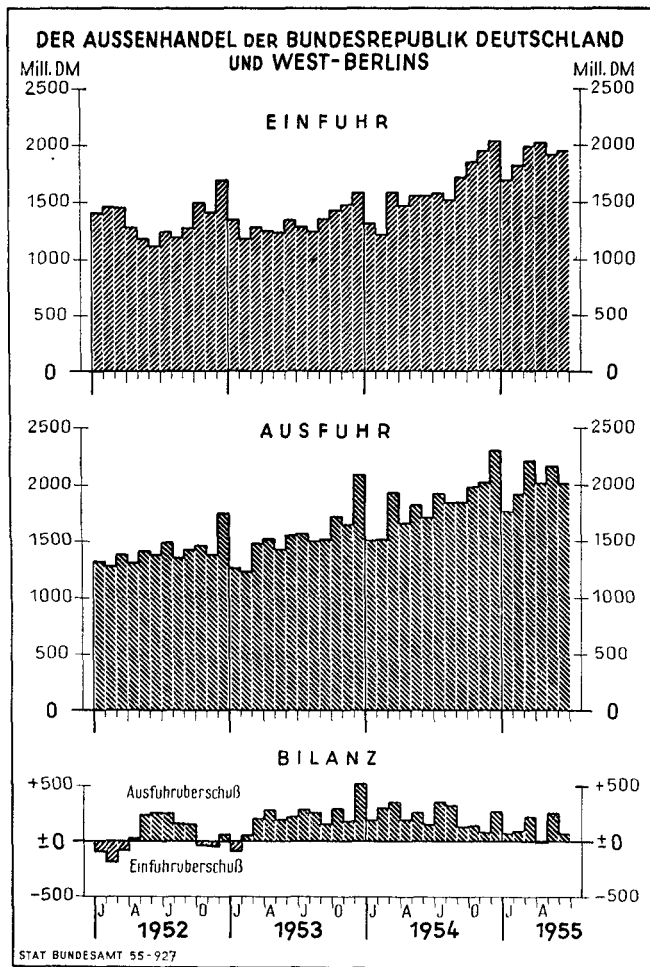
¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Einschließlich „Lebende Tiere“.

erhebliche Zunahme der Steinkohlenimporte entfiel hauptsächlich auf Bezüge aus den USA.

An Halbwaren wurden besonders NE-Metalle, wie Kupfer, Blei, Aluminium, Zink und Nickel, ferner Eisenhalbzug, Schrott und Ferrolegierungen, Schnittholz, Kraftstoffe und Schmierole, Zellstoff und Wollgarne in erhöhtem Umfang eingeführt.

Unter den Fertigwaren nahm besonders die Einfuhr von Maschinen (vor allem Werkzeugmaschinen), Walzwerkserzeugnissen (vorwiegend Stab- und Formeisen sowie Blechen), chemischen Erzeugnissen, Papier und Pappe, Kraftfahrzeugen, Wollgeweben, elektrotechnischen Erzeugnissen und Eisenfertigwaren zu.

Im Bereich der Ernährungswirtschaft hatten die Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs die größte Zunahme zu verzeichnen. Beträchtlich mehr importiert wurden pflanzliche Öle und Fette, Zucker, Gerste, Gemüse und Ölfrüchte, wogegen die Einfuhr von Weizen, Mais und Rohkakao im Vergleich zum Vorjahr beträchtlich zurückging. An tierischen Lebensmitteln wurden Butter, deren Einfuhr — nachdem sie in den Jahren 1951 bis 1954 relativ niedrig gelegen hatte — in diesem Jahr fast wieder den hohen Stand von 1950 erreichte, Eier und Fleisch



sowie Schlachtrinder mehr vom Ausland bezogen, weniger dagegen Walöl. Die Mehreinfuhr an Genußmitteln beruhte auf gestiegenen Wein-, Kaffee- und Rohtabakimporten.

Ausfuhr

Auch im 1. Halbjahr 1955 entfielen von der Zunahme des Volumens der Gesamtausfuhr über vier Fünftel auf Fertigerwaren, und zwar vorwiegend auf Enderzeugnisse. Besonders stark konnte der Export von Kraftfahrzeugen und elektrotechnischen Erzeugnissen, aber auch der von chemischen Erzeugnissen, Maschinen (hauptsächlich Papier- und Druck-, Textil-, landwirtschaftlichen, Nahrungs- und Genußmittel- sowie Buromaschinen), die auch weiterhin den größten Posten der deutschen Ausfuhr darstellen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Eisenfertigerwaren und Textilend- erzeugnissen ausgeweitet werden. Der Wert der an das Ausland gelieferten Schiffe stieg ebenfalls erheblich. An Vor- erzeugnissen wurden hauptsächlich Walzwerkserzeugnisse (vor allem Stahlröhren und Eisenbleche) und Gewebe mehr exportiert als im Vormonat.

Unter den Rohstoffen und Halbwaren wurden Koks, Kraftstoffe und Schmierole, Garne und unverarbeitete Zellwolle sowie Düngemittel mehr exportiert als in den ersten sechs Monaten 1954. Die Ausfuhr von Gold für gewerbliche Zwecke sowie die von Eisenschrott ging dagegen erheblich zurück.

Im Bereich der an sich nur unbedeutenden Ausfuhr von Gütern der Ernährungswirtschaft sind besonders erhebliche Exportsteigerungen bei Schweinen und Roggen hervorzuheben.

Außenhandelsbilanz

Infolge des erheblich größeren Anstiegs der Einfuhr verringerte sich der Ausfuhrüberschuß im Vergleich zum Vorjahr um etwa die Hälfte auf 690 Mill. DM. Dieser Rückgang des Aktivsaldo erklärt sich einerseits aus der starken Zunahme des Einfuhrüberschusses im Handelsverkehr mit den Ländern ohne Verrechnungsabkommen (im Zusammenhang mit der Ausweitung der Dollar-Liberalisierung) und mit den bilateralen Verrechnungsändern, andererseits aus dem Rückgang des Aktivsaldo gegenüber dem EZU-Raum. Dieser Rückgang wiederum beruhte zu etwa gleichen Teilen auf einer Zunahme des Passivsaldo gegenüber dem Sterling-Gebiet und einer Abnahme des Aktivsaldo gegenüber den außerhalb des Sterling-Blocks liegenden Ländern.

P. Schm.

Verkehr

Die internationale Güterbewegung im Jahr 1953

Das für das Berichtsjahr 1953 im Rahmen der Statistik der Güterbewegung im internationalen Verkehr erarbeitete Zahlenmaterial über Menge und Art der im Auslandverkehr¹⁾ der Bundesrepublik Deutschland ein- und ausgegangenen Handelsgüter (in Bruttogewichten) — aufgegliedert nach Verkehrsträgern, Herkunfts- und Bestimmungsändern sowie nach Verkehrswegen (Grenzabschnitten) — ist in der gleichen Weise wie für das Vorjahr ermittelt worden²⁾.

In Bezug auf die Bedeutung der einzelnen Verkehrsträger am gesamten internationalen Verkehr wird das bereits für 1952 gewonnene Bild bestätigt:

beim Auslandempfang liegt das Schwergewicht im unmittelbaren Seeverkehr über die Küstenhäfen des Bundesgebietes, gefolgt vom gebrochenen Binnen-See-Verkehr mit Umladung in den Rheinmündungshäfen, beim Auslandsversand dagegen ist der Eisenbahnverkehr weitaus am stärksten beteiligt, und auch die Transportmengen im unmittelbaren Binnenschiffsverkehr übertreffen die des Seeverkehrs (im engeren und im weiteren Sinne) noch erheblich.

Zwar haben sich die Anteilziffern der auf die einzelnen Verkehrsträger entfallenen Beförderungsmengen gegenüber

1952 geringfügig verschoben, insgesamt gesehen ist das Verhältnis jedoch fast unverändert geblieben. Relativ am stärksten ausweiten konnte sich der Straßen- und Luftverkehr, doch kam ihnen — gemessen an den Mengenleistungen — noch keine nennenswerte Bedeutung zu.

Mengenmäßig betrachtet konnte sich der Güterverkehr des Bundesgebietes mit dem Ausland gegenüber 1952 um rund 2 vH auf 94,7 Mill. t erhöhen, wobei sich der Gütereingang — vor allem durch rückläufige Kohlenzufuhren aus den

Anteil der Verkehrszweige am internationalen Güterverkehr des Bundesgebietes³⁾

Verkehrszweig ⁴⁾	Empfang				Versand			
	1952 1 000 t	vH	1953 1 000 t	vH	1952 1 000 t	vH	1953 1 000 t	vH
Eisenbahnverkehr	9 268,5	18,3	8 968,5	18,5	16 799,5	39,7	16 883,7	36,6
Straßenverkehr	721,1	1,4	1 338,8	2,8	590,8	1,4	799,6	1,7
Binnenschifffahrt	19 234,5	38,0	18 042,1	37,2	15 625,6	37,0	18 561,3	40,2
davon:								
unmittelb. Verkehr	3 336,8	6,6	3 659,2	7,5	10 260,2	24,3	12 535,8	27,2
Verkehr über Rheinmündungshäfen ⁵⁾	15 701,7	31,0	14 145,4	29,2	5 252,2	12,4	5 890,9	12,7
Seeverkehr der Binnenhäfen	196,0	0,4	237,5	0,5	113,2	0,3	134,6	0,3
Seeverkehr ⁶⁾	2 421,7	4,7	20 157,0	41,5	9 259,5	21,9	9 906,9	21,5
Luftverkehr	1,4	0,0	1,7	0,0	2,5	0,0	3,2	0,0
Insgesamt	50 647,2	100	48 506,1	100	42 277,9	100	46 154,8	100

¹⁾ Die Angaben über den Auslandverkehr beziehen sich auf den Verkehr des Bundesgebietes mit dem Ausland und mit dem Saargebiet, dagegen nicht auf den Verkehr mit Berlin, der sowjetischen Besatzungszone und den deutschen Ostgebieten unter fremder Verwaltung. — ²⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg. N. F., Heft 6, Juni 1954, S. 290.

³⁾ Nur Verkehr der Handelsgüter (in Bruttogewichten), ohne den Dienstgut- und Stückgutverkehr der Deutschen Bundesbahn und ohne den Besatzungsverkehr. — ⁴⁾ Nachgewiesen ist der Verkehrszweig beim Grenzübergang. — ⁵⁾ Gebrochener Binnen-See-Verkehr. — ⁶⁾ Nur Verkehr über die Küstenhäfen des Bundesgebietes.

USA — um 4 vH auf 48,5 Mill. t verminderte, der Versand dagegen um 9 vH auf 46,2 Mill. t anstieg (der Europaversand um 7 vH auf 40,6 Mill. t, der Außereuropaversand um 30 vH auf 5,5 Mill. t).

Nach Herkunfts- und Bestimmungsländern aufgegliedert läßt das Zahlenmaterial erkennen, daß — wie in den vergangenen Jahren — das Saargebiet, Frankreich, die Niederlande, Österreich, die Tschechoslowakei und Italien die wichtigsten Herkunftsländer im grenzüberschreitenden Länderverkehr waren, während die aus den skandinavischen Ländern, aus Großbritannien, Spanien, Portugal und der Türkei kommenden Güter neben den Lieferungen aus überseeischen Gebieten im wesentlichen den Seeweg bzw. den gebrochenen Binnen-See-Verkehr über die Rheinmündungshäfen für ihren Güterversand ins Bundesgebiet benutzten.

Erhöhten Empfängen vor allem aus den Niederlanden (+ 21 vH auf 3,3 Mill. t), aus Großbritannien und Irland (+ 65 vH auf 2,3 Mill. t), aus Frankreich (+ 15 vH auf 2,8 Mill. t) und aus Asien (+ 36 vH auf 5,7 Mill. t) standen erheblich verminderte Eingänge aus Amerika (— 30 vH auf 9,6 Mill. t), aus den skandinavischen Ländern (— 10 vH auf 8,8 Mill. t), aus Jugoslawien/Albanien (— 40 vH auf 0,7 Mill. t) und aus Luxemburg (— 28 vH auf 0,5 Mill. t) gegenüber.

Auf der Versandseite verstärkten sich dagegen insbesondere die Lieferungen nach den Niederlanden (+ 29 vH auf 8,9 Mill. t), nach Italien (+ 27 vH auf 4,2 Mill. t), nach Belgien (+ 24 vH auf 3,2 Mill. t) und nach Norwegen (+ 15 vH auf 2,0 Mill. t), bei rückläufigem Versand nach Schweden (— 24 vH auf 2,4 Mill. t), nach Finnland (— 74 vH auf 0,1 Mill. t) und nach Großbritannien und Irland (— 17 vH auf 0,9 Mill. t).

Im übrigen liefern die Angaben über den Verkehr nach Herkunfts- und Bestimmungsländern wie auch über die Zusammensetzung der wichtigsten Güterströme und die Beteiligung der einzelnen Verkehrsträger im wesentlichen die gleichen Erkenntnisse wie die Untersuchung auf Grund der vorläufigen Unterlagen³⁾. Darüber hinaus vermitteln aber die vorliegenden Zahlen tiefere Einblicke in das Verkehrsgeschehen, die sich aus der Kombination der genannten Merkmale mit den Angaben über die benutzten Grenzabschnitte ergeben. Da aber an dieser Stelle nur die wichtigsten Ergebnisse mitgeteilt werden können, muß die Betrachtung auf einige ausgewählte Gütergruppen beschränkt bleiben. Für diesen Zweck erscheinen „Kohlen, Koks, Brikette“, „Eisen- und Manganerze“, „Eisen und Stahl“ geeignet, weil sie — bezogen auf das gesamte Beförderungsaufkommen — verhältnismäßig stark ins Gewicht fallen, außerdem aber für die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl von besonderem Interesse sind. Dies gilt um so mehr als gegenwärtig ohnehin Bestrebungen im Gange sind, die in den einzelnen Ländern der Montangemeinschaft laufenden Statistiken so weit auszubauen, daß aus ihnen die auf den verschiedenen Verkehrsträgern in und zwischen den Ländern fließenden Verkehrsströme von Montangütern — regional untergliedert — sichtbar werden.

Der Auslandverkehr des Bundesgebietes ausgewählter Gütergruppen nach wichtigen Güterströmen und Verkehrszweigen im Jahre 1953

a) Kohlen, Koks, Brikette

Von den 9,2 Mill. t Kohlen, Koks, Brikette, die nach den vorliegenden Angaben der Verkehrsstatistik (ohne Dienstkohlen im Eisenbahnverkehr) im Jahre 1953 in das Bundesgebiet eingeführt worden sind, entfielen 3,7 Mill. t oder knapp 40 vH auf die Länder der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl. Davon wiederum kamen 2,6 Mill. t per Eisenbahn aus Luxemburg und 0,7 Mill. t auf dem gleichen direkten Landwege aus Frankreich. Der Anteil der Binnenschiffahrt an dieser Einfuhr war mit 0,2 Mill. t — aus Belgien und den Niederlanden — relativ gering. Bei den übrigen

deutschen Kohlenempfängen handelte es sich um Lieferungen aus den USA (3,2 Mill. t) und aus Großbritannien (1,5 Mill. t), die zu drei Viertel über die deutschen Küstenhäfen, zu einem Viertel im gebrochenen Binnen-See-Verkehr über die Rheinmündungshäfen das Bundesgebiet erreichten.

Wesentlich bedeutender noch war der Anteil der Montanländer an dem deutschen Kohlenversand, der 17,7 Mill. t oder etwas über 70 vH betrug. Auch hier verliefen die bedeutendsten Güterströme auf dem Schienenwege nach Frankreich (4,0 Mill. t), nach Luxemburg (3,0 Mill. t) und nach den Niederlanden (2,0 Mill. t). Weitere wichtige Kohlenströme gingen über den Rhein nach Frankreich (2,4 Mill. t), nach den Niederlanden (1,4 Mill. t) und nach Belgien (0,5 Mill. t), während die Kohlenausfuhr nach Italien (3,3 Mill. t) zu 63 vH im Binnen-See-Verkehr über die Rheinmündungshäfen, zu 25 vH mit der Eisenbahn und zu 12 vH im Seeverkehr über die deutschen Küstenhäfen erfolgte.

Neben den Ausfuhren in die Montanländer hatten noch die Kohlenströme nach Österreich (2,4 Mill. t), nach Schweden (1,7 Mill. t), nach der Schweiz (1,1 Mill. t) und nach Dänemark (1,0 Mill. t) größere Bedeutung, von denen sich die Transporte nach Schweden ausschließlich, nach Dänemark zu fast 90 vH im direkten Seeverkehr über die deutschen Küstenhäfen abwickelten, während an den Transporten nach Österreich die Eisenbahn und die Binnenschiffahrt etwa im Verhältnis 1 : 1, nach der Schweiz im Verhältnis 1 : 2 beteiligt waren.

b) Eisen- und Manganerze⁴⁾

Die Empfänge des Bundesgebietes an Eisen- und Manganerzen betragen im Jahre 1953 rund 11,1 Mill. t, von denen knapp 1 Mill. t aus den Ländern der Europäischen Gemeinschaft, knapp 7 Mill. t aus den übrigen europäischen Ländern und 3,2 Mill. t aus außereuropäischen Gebieten kamen. Die Transporte aus den Montanländern — im wesentlichen aus Frankreich, Luxemburg und den Niederlanden — benutzen dabei zu 68 vH das Binnenschiff, zu 24 vH die Eisenbahn (Luxemburg) und zu knapp 8 vH das Seeschiff als Verkehrsmittel. Die aus dem übrigen Europa kommenden Erze — in der Hauptsache aus Schweden (3,8 Mill. t), Norwegen (1,8 Mill. t) und Spanien/Portugal (0,7 Mill. t) — gelangten dagegen zu 62 vH im gebrochenen Binnen-See-Verkehr über die Rheinmündungshäfen, zu 34 vH im direkten Seeverkehr über die deutschen Küstenhäfen und zu etwas über 3 vH (aus Österreich) auf der Schiene ins Bundesgebiet. Die aus Außer-europa eingeführten Erze schließlich kamen zu etwa einem Drittel im direkten Seeverkehr, zu etwa zwei Drittel nach Umladung in den Rheinmündungshäfen auf dem Rhein über die deutsche Grenze.

Der Versand aus dem Bundesgebiet ins Ausland ist bei dieser Gütergruppe relativ unbedeutend. Er beschränkt sich im wesentlichen auf 150 000 t, die auf der Schiene nach Österreich ausgeführt worden sind.

c) Eisen und Stahl⁵⁾

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 1,3 Mill. t Eisen und Stahl ins Bundesgebiet eingeführt. Der überwiegende Teil (82 vH oder 1 Mill. t) dieser Einfuhren kam dabei aus den Ländern der Europäischen Gemeinschaft (Belgien rund 300 000 t, Saargebiet und Frankreich je 250 000 t, Luxemburg 160 000 t, Niederlande 68 000 t), wovon die Hälfte der Transporte auf dem Schienenweg, etwa 40 vH auf den Binnenwasserstraßen und knapp 10 vH im Straßenverkehr ins Bundesgebiet gelangten. Der Verkehr mit dem Saargebiet und Luxemburg verlief — wie auch bei Kohle und Erzen — überwiegend über den Schienenweg, während die Transporte aus Belgien und den Niederlanden etwa zu 73 vH rheinaufwärts das Binnenschiff benutzten. In die Eisen- und Stahleingänge

⁴⁾ Obwohl die Manganerze nicht zu den unter den Vertrag fallenden Montangütern der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl gehören, mußten hier die Eisen- und Manganerze zusammen abgehandelt werden, weil das derzeit gültige Güterverzeichnis eine getrennte Darstellung nicht ermöglicht. — ⁵⁾ Röhren und Eisenlegierungen, Halbzeug und Blöcke aus Eisen, Eisenbahnoberbauzeug aus Eisen und Stahl, Stab- und Form-eisen und -stahl, Bleche und Platten aus Eisen und Stahl, Röhren und Rohre aus Eisen und Stahl, Eisen- und Stahldraht, andere Gießerei- und Walzwerkzeugnisse.

³⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg. N F., Heft 9, September 1954, S. 439.

Der Verkehr ausgewählter Gütergruppen 1953
nach Verkehrsbeziehungen und Verkehrszweigen
1000 t

Herkunfts- bzw. Bestimmungsland	Empfang					Versand				
	insgesamt	See- verkehr	Eisenbahn- verkehr	Straßen- verkehr	Verkehr auf Binnen- wasser- straßen	insgesamt	See- verkehr	Eisenbahn- verkehr	Straßen- verkehr	Verkehr auf Binnen- wasser- straßen
a) Kohle, Koks, Brikette										
Saargebiet	2 672	—	2 648	3	21	754	—	754	0	—
Niederlande	181	95	3	6	77	3 464	—	2 061	1	1 402
Belgien	132	—	1	0	131	786	273	0	—	513
Luxemburg	—	—	—	—	—	3 037	—	3 037	0	—
Frankreich	688	—	678	0	10	6 397	0	4 031	—	2 366
Italien	0	—	0	—	—	3 289	380	840	—	2 069
Montangemeinschaft ..	3 673	95	3 330	9	239	17 727	653	10 723	1	6 350
Übriges Europa	2 318	1 467	718	6	127	7 247	2 625	1 996	1	2 625
Außereuropa	3 233	2 311	2	—	920	117	114	0	—	3
Insgesamt	9 224	3 873	4 050	15	1 286	25 091	3 392	12 719	2	8 978
b) Eisen- und Manganerze										
Saargebiet	1	—	0	1	—	21	—	21	0	—
Niederlande	199	1	0	0	198	3	—	3	0	0
Belgien	40	—	1	—	39	1	—	1	—	0
Luxemburg	238	—	237	0	1	0	—	—	0	—
Frankreich	507	67	0	—	440	38	—	0	—	38
Italien	5	4	0	—	1	1	0	1	—	—
Montangemeinschaft ..	990	72	238	1	679	64	—	26	0	38
Übriges Europa	6 960	2 390	240	—	4 330	207	50	145	1	11
Außereuropa	3 193	1 013	1	—	2 179	0	—	—	—	0
Insgesamt	11 143	3 475	479	1	7 188	271	50	171	1	49
c) Eisen und Stahl										
Saargebiet	253	—	189	61	3	17	—	17	0	—
Niederlande	68	4	14	1	49	356	0	127	19	210
Belgien	303	11	61	10	221	190	—	26	7	157
Luxemburg	159	—	144	15	0	10	—	9	1	—
Frankreich	249	1	108	7	133	23	—	9	0	14
Italien	2	—	2	—	—	69	2	55	0	12
Montangemeinschaft ..	1 034	16	518	94	406	665	2	243	27	393
Übriges Europa	137	39	28	1	69	884	358	170	6	350
Außereuropa	85	57	0	—	28	788	284	12	—	492
Insgesamt	1 256	112	546	95	503	2 337	644	425	33	1 235

aus Frankreich teilten sich Schiene und Binnenschiff etwa im Verhältnis 4 : 5. Aus den übrigen europäischen Ländern und aus außereuropäischen Gebieten wurden nur relativ unbedeutende Mengen an Eisen und Stahl ins Bundesgebiet eingeführt, von denen nur die 70 000 t aus Österreich (davon ein Drittel im Eisenbahnverkehr und zwei Drittel im Binnenschiffsverkehr) und die 70 000 t aus asiatischen Ländern (in der Hauptsache im Seeverkehr über die deutschen Küstenhäfen) erwähnenswert sind.

Auf der Versandseite spielt der Verkehr mit den Ländern der Europäischen Gemeinschaft nicht die gleiche vorherrschende Rolle. Nur 28 vH oder 665 000 t der aus dem Bundesgebiet ausgeführten Eisen- und Stahlmengen waren für die Montanländer — vor allem für die Niederlande und Belgien — bestimmt, 38 vH oder 884 000 t gingen nach anderen europäischen Ländern und etwa 34 vH oder 788 000 t nach Außereuropa. Die skandinavischen Länder (316 000 t), die Schweiz (146 000 t) und die Türkei (137 000 t) waren die wichtigsten Empfangsländer in Europa, während die über-

seeischen Lieferungen zu je einem Drittel für Asien und Mittel- und Südamerika und zu einem Viertel für Nordamerika bestimmt waren. Nach benutzten Verkehrswegen ergibt sich dasselbe Bild wie es schon bei den anderen Gütergruppen zu beobachten war. Die Ausfahrten nach den Montanländern vollzogen sich zu 60 vH auf dem Rhein und zu 36 vH auf dem Schienenwege, die nach den skandinavischen Ländern zu zwei Drittel über die deutschen Küstenhäfen und zu 27 vH über den Rhein und weiter über die Rheinmündungshäfen in ihre Bestimmungsländer. An den Transporten nach der Schweiz waren Schiene und Binnenschiffahrt je zur Hälfte, an denen nach der Türkei Seeverkehr und Binnen-See-Verkehr im Verhältnis 3 : 2 beteiligt, während sich die Ausfahrten nach den Balkanländern und Österreich überwiegend auf der Eisenbahn vollzogen. Die für Asien, Afrika und Amerika bestimmten Lieferungen schließlich wurden zu rund 63 vH auf der Binnenwasserstraße in die Rheinmündungshäfen und von dort nach Übersee, zu 36 vH im direkten Seeverkehr nach dort verschickt. Te.

Versicherungen

Die Kapitalanlagen der Lebensversicherungsunternehmen im Jahr 1954

Neugeschäft, Versicherungsbestand, Prämieinnahmen und Leistungen

Das Neugeschäft und der Versicherungsbestand der in der Bundesrepublik und in West-Berlin tätigen Lebensversicherungsunternehmen hat im Jahr 1954 erneut zugenommen. Im vergangenen Jahr wurden 3,7 Millionen neue Lebensversicherungen mit einer Versicherungssumme von 5,9 Mrd. DM abgeschlossen. Damit war der Zuwachs an Policen zwar etwas geringer als im Vorjahr (3,9 Mill. Versicherungsverträge); dem Betrag nach sind aber die neu abgeschlossenen Lebensversicherungen noch um 526 Mill. DM höher als 1953. Den größten Anteil an den Neuzugängen hatte wiederum die Großlebensversicherung (Versicherungs-

summen über 2 000 DM); dabei ist das Übergewicht des Großlebensgeschäfts bei den Neuabschlüssen von Jahr zu Jahr gestiegen (von 51 vH des gesamten Neugeschäfts in 1952 auf 58 vH¹⁾ 1954). Der zunehmende Vorsprung der Großlebensversicherung kommt auch in der weiteren Erhöhung der durchschnittlichen Versicherungssumme im Neugeschäft zum Ausdruck; sie stieg im Gesamtdurchschnitt von 1 382 DM im Jahre 1953 auf 1 598 DM. Bei den Versicherungen des reinen Großlebensgeschäftes nahm der Durchschnittsbetrag von 4 462 DM auf 4 774 DM zu.

Der Versicherungsbestand, der Ende 1953 23,8 Mrd. DM²⁾ betragen hatte, ist bis Ende 1954 auf 27,5 Mrd. DM²⁾ angewachsen. Dieser beträchtliche Zuwachs, der um

¹⁾ Einschließlich der Gruppenversicherung, die der Großlebensversicherung zugerechnet wird, von 66 vH auf 71 vH. — ²⁾ Nach Angaben des Verbandes der Lebensversicherungsunternehmen.

eine halbe Milliarde DM über die vorjährige Erhöhung hinausgeht, ist auf die Steigerung des Neugeschäfts bei gleichzeitig relativ günstiger Entwicklung des Stornos zurückzuführen.

Auch das Prämienaufkommen bei den erfaßten 92 Lebensversicherungsunternehmen hat sich beträchtlich erhöht. Im Jahre 1954 wurden 1392 Mill. DM an Bruttoprämien vereinnahmt, d. s. um 14 vH mehr als im Vorjahr; hiervon entfielen etwa 58 vH auf das Großlebensgeschäft (einschließlich der Risiko- und Rentenversicherungen).

Mit der Ausdehnung des Versicherungsgeschäfts stiegen auch die Leistungen der Lebensversicherung. Im Jahre 1954 haben die Lebensversicherungsunternehmen im Bundesgebiet und West-Berlin 354 Mill. DM (gegen 282 Mill. DM im Vorjahr) für Todes- und Erbensfälle an die Versicherten ausgezahlt; dazu kamen noch Leistungen für Rückkäufe in Höhe von 66 Mill. DM.

Die neuen Vermögensanlagen

Mit dem Anwachsen der Beitragseinnahmen und den steigenden Kapitalerträgen haben auch die Deckungsmittel der Lebensversicherungsunternehmen in erhöhtem Umfang zugenommen. Nach den Ermittlungen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen hat die Lebensversicherung im Jahre 1954 insgesamt 1 266 Mill. DM langfristige neuangelegt, womit die Neuinvestitionen des vorangegangenen Jahres noch um 276 Mill. DM übertroffen wurden. Dabei handelt es sich allerdings um einen Bruttozuwachs der Kapitalanlagen, der die Neuanlagen aus Rückflüssen einschließt. Unter Berücksichtigung der Abgänge von Vermögenswerten ergibt sich für 1954 eine Nettozunahme des Vermögensbestandes der Lebensversicherungsunternehmen von 893 Mill. DM (gegen 769 Mill. DM im Vorjahr). Im abgelaufenen Jahr wurden mithin 64 vH der Prämieinnahmen der Vermögensanlage zugeführt.

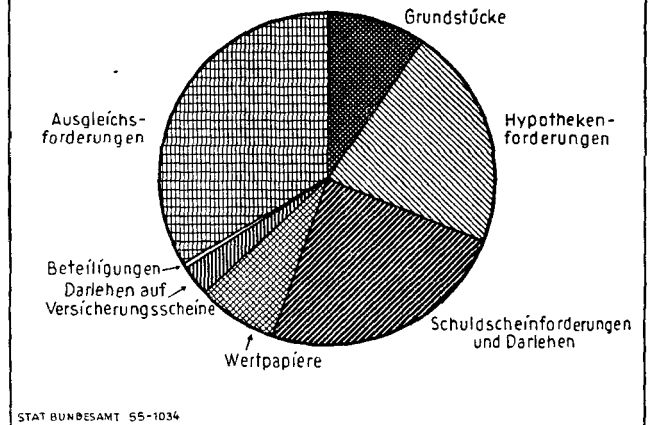
Tabelle 1: Zugänge und Abgänge der Vermögensanlagen der Lebensversicherungsunternehmen¹⁾
Mill. DM

Art der Anlagen	2. Halbj. 1948 und 1949 ²⁾	1950	1951	1952	1953 ³⁾	1954 ³⁾
Hypotheken	150,5	170,8	203,0	209,8	247,7	294,4
darunter:						
auf Wohngrundstücken .....	.	.	183,1	191,4	223,7	254,2
Schuldscheinforderungen und Darlehen	178,4	126,7	156,0	262,2	459,7	594,7
darunter an:						
Körperschaften des öffentlichen Rechts ⁴⁾	61,8	90,8	169,1	196,6
Industrieunternehmen .....	.	.	36,8	91,8	152,6	236,1
Kreditinstitute .....	.	.	48,9	67,0	121,0	130,6
Wertpapiere	63,3	50,2	64,8	82,9	148,1	215,8
darunter:						
Anleihen der öffentlichen Hand			21,8	18,3	15,3	31,1
Pfandbriefe und Kommunalobligationen			24,2	26,3	69,7	76,7
Darlehen auf Versicherungsscheine	13,9	25,6	49,1	59,7	54,9	51,0
Grundbesitz	53,7	55,7	61,7	60,9	75,6	93,2
Beteiligungen	0,2	0,5	0,3	2,2	4,1	17,2
Gesamtzugang	460,0	429,5	534,9	677,7	990,1	1 266,3
Gesamtabgang	56,2	77,6	92,4	145,6	220,7	373,2
Nettozugang ⁵⁾	403,8	351,9	442,5	532,1	769,4	893,1

¹⁾ Die Angaben über den Zugang betreffen den Anschaffungswert; die Angaben über den Abgang sind teilweise geschätzt. — ²⁾ Vom 21. 6. 1948 bis 31. 12. 1949. — ³⁾ Einschließlich in West-Berlin angelegter Vermögenswerte. — ⁴⁾ Einschließlich öffentlicher Unternehmen. — ⁵⁾ Ohne Zugang bzw. Abgang von Ausgleichsforderungen. Quelle: Vermögensanlagenstatistik des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen.

Von den Neuanlagen in Höhe von 1 266 Mill. DM hatten mit 595 Mill. DM fast die Hälfte die Form der Schuldscheindarlehen, die sich aus längerfristigen Industriekrediten, Kommundarlehen (einschl. Krediten an öffentlich-rechtliche Unternehmen) und Globaldarlehen an Kreditinstitute zusammensetzen. Innerhalb der Neuanlagen der Lebensversicherungsunternehmen haben damit die Schuldscheindarlehen — im Zusammenhang mit der erneuten Bereitstellung von Mitteln für vordringliche Investitionsvorhaben (Sonderprogramm) — weiter an Bedeutung gewonnen.

DIE VERMÖGENSANLAGEN DER LEBENSVERSICHERUNGSUNTERNEHMEN AM 31.12. 1954



Für die Schuldner, überwiegend große Industrieunternehmen und öffentliche Versorgungsbetriebe, ist diese Finanzierungsmethode in der Regel mit geringeren Kreditkosten verbunden als die Kapitalbeschaffung auf dem Emissionswege.

Innerhalb der Darlehen gegen Schuldschein haben die Kredite an Industrieunternehmen mit 236 Mill. DM das größte Gewicht erlangt. Von den 197 Mill. DM Ausleihungen an Körperschaften des öffentlichen Rechts waren 47 Mill. DM langfristige Darlehen an öffentliche Unternehmen. Neben diesen Direktkrediten an die private und öffentliche Wirtschaft wurden 131 Mill. DM über Kreditinstitute der Wirtschaft zugeleitet.

Die Kredite an die Industrie und andere Bereiche der privaten Wirtschaft, ferner die Darlehen an die Wirtschaftsunternehmen der öffentlichen Hand lassen sich wiederum nach Gewerbezweigen aufteilen³⁾. Von insgesamt 358 Mill. DM branchenmäßig aufgliederten Industrie- und Kommunalkrediten wurden 104 Mill. DM dem Bergbau und der Schwerindustrie und 98 Mill. DM der Energiewirtschaft zur Verfügung gestellt. Das Schwergewicht der Darlehensgewährung lag mithin wieder bei den Grundstoffindustrien, die nach dem mit dem Bundesministerium für Wirtschaft vereinbarten Investitionsprogramm bevorzugt mit Langkrediten zu versorgen waren. Von einiger Bedeutung waren daneben noch Darlehen an die Unternehmen der chemischen Industrie, der Textil- und Bekleidungsindustrie, des Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbaus⁴⁾ sowie des Handels. Insgesamt entfielen auf die angeführten Gewerbezweige drei Viertel aller branchenmäßig aufgliederten Industrie- und Kommunalkredite.

Die im Jahre 1954 gewährten Hypothekendarlehen übertrafen mit 294 Mill. DM zwar dem absoluten Betrage nach die hypothekarisch gesicherten Ausleihungen des Vorjahres noch um 47 Mill. DM, aber der Anteil der Hypothekarkredite ist weiter zugunsten der Schuldscheindarlehen zurückgegangen (von 31 vH im Jahre 1952 und 25 vH in 1953 auf 23 vH).

Von den neugewährten Hypothekendarlehen entfielen 86 vH auf Wohnungsbauhypotheken; etwas an Bedeutung gewonnen haben die Hypotheken auf gewerblich genutzten Grundstücken (10 vH der neuen Hypotheken).

Die Gesamtleistungen der Lebensversicherungsunternehmen für den Wohnungsbau stellten sich 1954 auf 469 Mill. DM (400 Mill. DM); sie enthalten außer den Hypothekendarlehen noch für den Wohnungsbau bestimmte Kredite an Industrieunternehmen, Kommunalkredite und Globaldarlehen, ferner die für Wohnbauten auf eigenen Grundstücken verwandten Mittel sowie Neuanlagen in Pfandbriefen.

³⁾ Außer Betracht blieben dabei die Kredite für den Wohnungsbau. — ⁴⁾ Einschließlich Schiffbau.

Tabelle 2: Die Wertpapierkäufe
der Lebensversicherungsunternehmen

Mill. DM

Art der Wertpapiere	1953		1954	
	1. Halbj.	2. Halbj.	1. Halbj.	2. Halbj.
Anleihen und Schatzanweisungen von öffentlich-rechtlichen Körperschaften	7,2	8,1	19,4	11,8
darunter: Bund und Länder	4,9	2,2	12,7	1,8
Pfandbriefe	26,8	33,2	28,1	40,6
Kommunalobligationen	5,7	3,9	2,0	6,0
Industrieobligationen	6,1	29,4	14,6	23,1
Sonstige Wertpapiere (einschl. Aktien)	2,5	7,6	23,8	37,8
RM-Werte	6,8	10,8	6,9	1,8
Zusammen	55,1	93,0	94,8	121,1

Der Neuerwerb von Wertpapieren durch die Lebensversicherungsunternehmen hat im Jahre 1954 erneut zugenommen; insgesamt wurden von ihnen im vergangenen Jahr Effekten in Höhe von 216 Mill. DM angekauft (gegen 148 Mill. DM im Vorjahr). Das Schwergewicht der Wertpapierkäufe hat sich im Laufe des vergangenen Jahres immer mehr zu den Aktien verlagert; im letzten Vierteljahr übertrafen die Aktienkäufe bereits die Neuanlagen in Pfandbriefen. Insgesamt haben die Lebensversicherungsunternehmen 1954 Dividendenwerte in Höhe von 62 Mill. DM erworben (gegen 10 Mill. DM im Vorjahr). Die Aktienkäufe wurden möglich, seitdem die Versicherungsaufsichtsbehörde zuließ⁵⁾, daß in beschränktem Umfang⁶⁾ Mittel des Deckungsstocks in börsennotierten Aktien angelegt werden. Die Lebensversicherungen haben im letzten Jahr Schuldverschreibungen der Bodenkreditinstitute im Betrage von 77 Mill. DM angekauft, d. s. nur 7 Mill. DM mehr als im Vorjahr. Dabei fällt ins Gewicht, daß die Überschüsse aus dem Lebensversicherungsgeschäft nur in beschränktem Umfang zur Körperschaftsteuer herangezogen werden, so daß die Versicherungsunternehmen nicht in gleichem Maße an steuerfreien Wertpapieren interessiert sind wie andere Kapitalsammelstellen.

Für den Neubau oder Wiederaufbau eigener Gebäude und den Erwerb von Grundstücken haben die Lebensversicherungsunternehmen 1954 93 Mill. DM aufgewendet; die Neuanlagen in Immobilien sind somit gegenüber 1953 um 18 Mill. DM gestiegen. Der Anteil der Investitionen in gewerblich genutzten Grundstücken hat sich dabei von 61 vH in 1953 auf 76 vH gehoben. Erstmals seit der Aufnahme der Vermögensanlagenstatistik fielen die neu erworbenen Beteiligungen mit 17 Mill. DM stärker ins Gewicht; dabei handelt es sich überwiegend um Beteiligungen an industriellen Unternehmen und um Schiffsanteile.

Die Beleihungen von Versicherungspolice haben sich abermals vermindert. 1954 wurden Policedarlehen in Höhe von 51 Mill. DM (55 Mill. DM) zusätzlich in Anspruch genommen.

Der Vermögensbestand

Bis Ende 1954 sind die gesamten Deckungsmittel der Lebensversicherungsunternehmen auf 5 791 Mill. DM angewachsen; in diesen Vermögensanlagen sind neben den nach der Geldumstellung angelegten Beträgen sowohl die auf DM umgestellten Vermögenswerte aus der Reichsmarkzeit als auch die Ausgleichsforderungen enthalten. Ohne diese Buchforderungen an die öffentliche Hand stellten sich die längerfristigen Kapitalanlagen auf 3 852 Mill. DM (gegen 2 957 Mill. DM Ende 1953). Auf die Ausgleichsforderungen, die Ende 1954 einen Wert von 1 938 Mill. DM hatten, entfiel nur noch ein Drittel der gesamten Deckungsmittel der Lebensversicherungsunternehmen; Ende 1951 bestand der Deckungsstock noch zu mehr als der Hälfte aus diesen nicht mobilisierbaren Schuldtiteln.

⁵⁾ Im Februar 1952. — ⁶⁾ 10 vH der jährlich dem Deckungsstock zufließenden Mittel dürfen in Aktien angelegt werden.

Tabelle 3: Die Vermögensanlagen
der Lebensversicherungsunternehmen

Vorläufiges Ergebnis
Mill. DM

Art der Anlagen	Bestand am 31. 12.			
	1952 ¹⁾	1953 ²⁾	1953 ²⁾	1954 ²⁾
Vermögensanlagen insgesamt	3 933,9	4 152,5	4 927,8	5 790,5
davon:				
Hypotheken	747,2	800,8	1 008,3	1 250,9
Schuldscheinforderungen und Darlehen	639,0	649,8	996,7	1 405,5
Wertpapiere	208,2	214,5	317,5	453,6
Darlehen auf Versicherungsscheine	114,6	117,2	152,6	171,5
Grundbesitz	323,5	399,8	472,6	544,5
Beteiligungen	4,5	5,4	9,3	26,1
Ausgleichsforderungen	1 896,9	1 965,0	1 970,8	1 938,4

¹⁾ Ohne in West-Berlin angelegte Vermögenswerte. — ²⁾ Einschließlich in West-Berlin angelegter Vermögenswerte.

Unter den echten Kapitalanlagen nehmen nunmehr die Schuldscheinforderungen mit 1 406 Mill. DM und 36 vH der gesamten Vermögenswerte (ohne Ausgleichsforderungen) den ersten Platz ein. Der Bestand an diesen Darlehen hat sich unter der Einwirkung des stark ausgeweiteten Industriekreditgeschäftes gegenüber dem Vorjahr um 41 vH erhöht. Danach folgen mit 1 251 Mill. DM (32 vH) die Hypothekenbestände. Auf den Grundbesitz der Lebensversicherungsunternehmen entfallen 545 Mill. DM (14 vH) und auf ihren Wertpapierbestand 454 Mill. DM (12 vH). Der Wertpapierbesitz hat im vergangenen Jahr relativ etwa in gleichem Umfang zugenommen wie die Darlehen gegen Schuldscheine.

Tabelle 4: Die Vermögensanlagen
der Sachversicherungsunternehmen¹⁾

Vorläufiges Ergebnis
Mill. DM

Art der Anlagen	Bestand am 31. 12.		
	1952 ²⁾	1953 ²⁾	1954 ²⁾
Vermögensanlagen insgesamt	1 044,7	1 310,5	1 574,5
davon:			
Hypotheken	65,4	86,0	94,9
Schuldverschreibungen und Darlehen	131,9	158,4	169,8
Wertpapiere	143,0	252,5	432,7
Darlehen auf Versicherungsscheine	0,4	1,9	2,9
Grundbesitz	176,5	239,1	312,5
Beteiligungen	16,8	19,8	23,0
Ausgleichsforderungen	510,7	552,8	538,7

¹⁾ Einschließlich Haftpflicht- und Unfallversicherungsunternehmen. — ²⁾ Ohne in West-Berlin angelegte Vermögenswerte. — ³⁾ Einschließlich in West-Berlin angelegter Vermögenswerte.

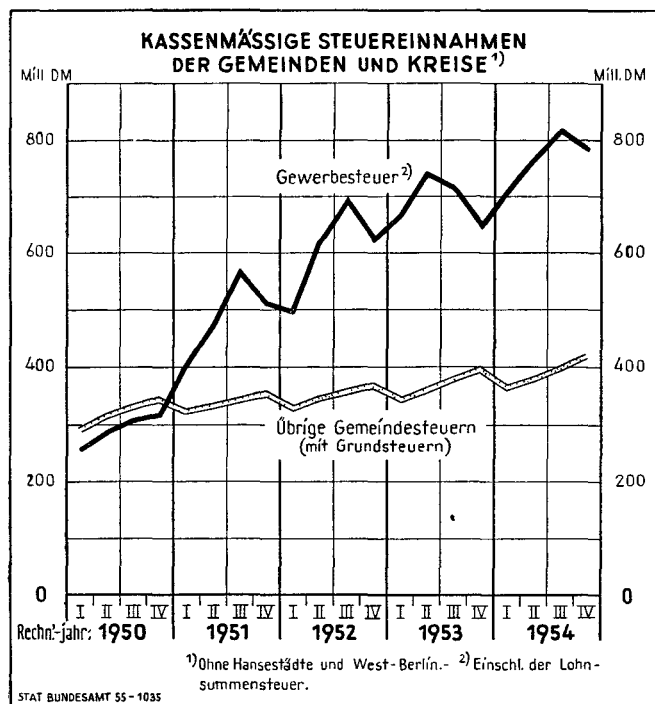
Neben den Lebensversicherungsunternehmen haben auch die in der Sachversicherung (einschl. Unfall- und Haftpflichtversicherung) und in der Rückversicherung tätigen Unternehmen erhebliche Kapitalanlagen vorgenommen; Ende 1954 hatten diese Versicherungszweige Vermögenswerte im Gesamtbetrage von 1 575 Mill. DM bzw. 503 Mill. DM aufzuweisen. Diese Kapitalanlagen zeigen jedoch eine völlig andersartige Zusammensetzung als die Deckungsmittel der Lebensversicherung. Sowohl bei der Sachversicherung wie bei der Rückversicherung steht die Anlage in Wertpapieren weit voran; so war der Wertpapierbestand der Sachversicherungsunternehmen mit 433 Mill. DM nur um 20 Mill. DM geringer als bei den Lebensversicherungsunternehmen, obwohl diese über ein Gesamtvermögen verfügen, das nahezu viermal so groß ist wie das der in der Sachversicherung tätigen Unternehmen. Die abweichende Form der Kapitalanlage bei der Sachversicherung ist darauf zurückzuführen, daß hier kein eigentlicher Sparprozeß wie bei der Lebensversicherung vorliegt, sondern im wesentlichen eine vorübergehende Anlage der Schadensreserven erfolgt, die jederzeit realisiert werden kann. Dementsprechend spielen bei der Sachversicherung Hypothekendarlehen mit 95 Mill. DM nur eine verhältnismäßig geringe Rolle. Sch.

Öffentliche Finanzen

Die kommunalen Steuereinnahmen im Rechnungsjahr 1954/55

Die Steuereinnahmen, die den Gemeinden aus den ihnen vorbehaltenen Steuern — insbesondere also den Realsteuern — zur Verfügung stehen, haben sich im Rechnungsjahr 1954 — nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Kassenstatistik — auf 4,6 Milliarden DM erhöht. Die Entwicklung dieser Einnahmen seit der Geldumstellung kennzeichnende Steigerung hat sich somit auch in dem am 31. März 1955 abgelaufenen Rechnungsjahr fortgesetzt. Aber unverkennbar hat sich dieser hauptsächlich die Rechnungsjahre 1951 und 1952 charakterisierende Anstieg sowohl absolut wie relativ in den beiden letzten Rechnungsjahren verlangsamt. Die Zunahme der Einnahmen beschränkt sich im Rechnungsjahr 1954 auf 384,1 Mill. DM (9,0 vH) gegenüber 409,6 Mill. DM (10,7 vH) in 1953 und 539,5 Mill. DM (16,3 vH) in 1952.

Entscheidend für die Gesamtentwicklung der kommunalen Steuereinnahmen ist das Gewerbesteuer-Aufkommen. Mit einem Betrag von 841,2 Mill. DM in den Monaten Oktober bis Dezember 1954 hat die Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital erstmalig in dem vierteljährlichen Rhythmus die 800 Mill. DM-Grenze überschritten. Auch im vierten Rechnungsvierteljahr, also in den Monaten Januar bis März 1955, liegen die Einnahmen aus der Gewerbesteuer mit 794,9 Mill. DM noch beträchtlich über denen des vierteljährlichen Höchststandes in den vorangegangenen Rechnungsjahren. Damit hat die Gewerbesteuer unter Einbeziehung der Lohnsummensteuer für das Rechnungsjahr 1954 ein Gesamtvolumen von über 3,5 Mrd. DM erreicht. Davon sind 0,4 Mrd. DM in Hamburg, Bremen und West-Berlin, d. h. zugunsten von Länderhaushalten vereinnahmt worden. Für die kommunalen Gebietskörperschaften, also für die kreisfreien Städte und die kreisangehörigen Gemeinden haben die Einnahmen aus den Gewerbesteuern 1954 erstmalig die 3 Mrd. DM-Grenze überschritten. Nicht nur die Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital, die gegenüber 1950 um 177,5 vH angewachsen ist, sondern auch die Lohnsummensteuer ist im gleichen Zeitraum beträchtlich gestiegen, nämlich um 70,4 vH. Für den kommunalen Steuerhaushalt insgesamt bedeutet diese Entwicklung, daß die Einnahmen aus den Gewerbesteuern allein einen Anteil von fast zwei Dritteln haben.



Neben der Gewerbesteuer ist vor allem für die städtischen Haushalte die Grundsteuer B von Bedeutung, die in den Rechnungsjahren 1950 bis 1954 gleichfalls — wenn auch in ungleich geringerem Maße als die Gewerbesteuer — laufend gestiegen ist. Ein geringfügiges Anwachsen — hier vor allem zugunsten der kleineren Gemeinden — zeigt die Grundsteuer A für land- und forstwirtschaftlichen Grundbesitz. Die beiden Grundsteuern brachten im Rechnungsjahr 1954 mit 1,2 Mrd. DM zusammen etwas über ein Viertel der kommunalen Steuereinnahmen überhaupt auf. Von den übrigen Gemeindesteuern — rund 10 an der Zahl mit einem Gesamtanteil von 8,1 vH an der Summe der Steuereinnahmen — ist noch die Vergnügungsteuer zu erwähnen, die gleichfalls laufend angewachsen ist. Das gilt vor allem für die Einnahmen aus der Kinosteuer, die im Rechnungsjahr 1954 für die kommunalen Kassen den beachtlichen Betrag von 119,3 Mill. DM erbracht hat.

Kommunale Steuereinnahmen in den Rechnungsjahren 1951 bis 1954 Mill. DM

Steuerart Körperschaft	Rechnungsjahr			
	1951	1952	1953	1954 ¹⁾
Gewerbesteuer nach Ertrag u. Kapital	1 712,6	2 179,7	2 468,3	2 759,0
Lohnsummensteuer	236,8	261,3	291,6	314,5
Grundsteuer A	310,3	315,3	327,8	329,6
Grundsteuer B	756,7	771,3	818,0	857,4
Vergnügungsteuer	121,6	132,6	143,9	152,1
Übrige Gemeindesteuern	163,9	181,3	201,5	222,6
Zusammen ²⁾	3 302,0	3 841,5	4 251,1	4 635,2
davon:				
Kreisfreie Städte	1 644,7	1 948,3	2 201,3	2 410,0
Kreisangehörige Gemeinden	1 611,3	1 842,4	1 992,3	2 159,4
Kreise	46,0	50,8	57,6	65,8
Außerdem:				
Hansestädte ³⁾	247,8	313,9	339,8	379,6
West-Berlin ³⁾	180,9	220,8	243,1	277,0

¹⁾ Kassenmäßige Einnahmen nach der Vierteljahresstatistik der Gemeinde- und Kreisfinanzstellen. — ²⁾ Ohne Hansestädte und West-Berlin. — ³⁾ Gemeindesteuern.

Für die einzelnen Arten kommunaler Gebietskörperschaften weist die Entwicklung der Steuereinnahmen gewisse Unterschiede auf, die letztlich auch durch die Gewerbesteuer bestimmt werden. Am stärksten war die Zunahme aus Steuereinnahmen bei den 135 kreisfreien Städten, die im Rechnungsjahr 1954 zusammen über 52,0 vH des kommunalen Steueraufkommens verfügen. Etwas schwächer war der Anstieg bei den rund 24 000 kreisangehörigen Gemeinden, deren Anteil insgesamt 46,6 vH beträgt. Die 418 Kreise des Bundesgebietes haben nur relativ bescheidene eigene Steuereinnahmen, vor allem aus den „kleineren“ kommunalen Steuern (Zuschlag zur Grunderwerbsteuer [Wertzuwachssteuer], Hundesteuer, Vergnügungsteuer, Jagd- und Fischeinsteuern, Schankerlaubnissteuer); ihr Anteil an der kommunalen Steueremasse insgesamt beträgt daher nur 1,4 vH. Sie partizipieren an den Mehreinnahmen aus Steuern aber vor allem auf dem Wege über die Kreisumlage, die sich auf dem Realsteueraufkommen der Gemeinden aufbaut.

Daß die aus der Wirtschaft fließende Gewerbesteuer bestimmend für die Entwicklung bei den Städten war, zeigt auch die Kurve der kommunalen Steuereinnahmen bei den Hansestädten und West-Berlin, die noch etwas steiler ansteigt als bei den kreisfreien Städten des Bundesgebietes.

Bemerkenswert ist die Entwicklung in den anderen Bundesländern. Das Schwergewicht der kommunalen Steuerkraft konzentriert sich in Nordrhein-Westfalen mit 1,7 Mrd. DM kommunaler Steuereinnahmen für das Rechnungsjahr 1954 — das sind 37,5 vH der Steuereinnahmen der Gemeinden im ganzen Bundesgebiet. Die stärkste Zunahme bei den Gemeindesteuereinnahmen hat aber in den vergangenen Jahren das Land Baden-Württemberg, dessen kommunales Steueraufkommen mit rund 760 Mill. DM im Jahre 1954 um über 105 vH höher liegt als im Rechnungsjahr 1950. Am niedrigsten ist dieser Steuerzuwachs bei den Gemeinden der Länder Niedersachsen (63,7 vH) und Schleswig-Holstein (53,0

vH). In den übrigen Ländern ist die Entwicklung verhältnismäßig gleichmäßig verlaufen. Der Zuwachs zwischen den Rechnungsjahren 1950 und 1954 liegt dort zwischen 78,7 vH und 95,4 vH. Eine Umrechnung des kommunalen Steueraufkommens in DM je Einwohner bestätigt die hohe Steuerkraft in den Gemeinden des Landes Nordrhein-Westfalen (123,50 DM) und Baden-Württemberg (110,72 DM). Beide Länder liegen damit über dem Durchschnitt des Bundesgebietes (99,14 DM), dem im übrigen das Land Hessen (mit 96,45 DM) am nächsten kommt. Bei dieser Art der Umrechnung liegen die bayerischen Gemeinden (mit einem Betrag von 76,54 DM) noch unter denen des Landes Schleswig-Holstein (77,61 DM). Mg.

Die Ausgaben für das Straßenwesen in der Bundesrepublik Deutschland und in West-Berlin im Rechnungsjahr 1953/54

Die Straßenbaufinanzierung¹⁾ ist seit der Währungsumstellung dadurch gekennzeichnet, daß es galt, neben der Beseitigung der Kriegsschäden mit den vorhandenen Mitteln nach Möglichkeit die bisherige Straßensubstanz zu erhalten und außerdem an den Schwerpunkten des Verkehrs Verbesserungen des Straßenzustandes durchzuführen.

Die nachstehenden Ergebnisse der Finanzstatistik beziehen erstmalig West-Berlin voll — auch für die rückliegenden Jahre — ein.

Die Ausgaben nach Ausgabearten

Der Aufwand für das Straßenwesen²⁾ beträgt im Rechnungsjahr 1953 insgesamt 1 815,1 Mill. DM. Das bedeutet gegenüber dem Aufwand des Vorjahres eine Steigerung um rund 310 Mill. DM (20,6 vH). Gegenüber dem Rechnungsjahr 1950 haben die Ausgaben um 67,4 vH zugenommen. Der Anteil der Ausgaben für den Verwaltungszweig Straßenwesen am Gesamthaushalt der Gebietskörperschaften ist somit von 3,8 vH im Rechnungsjahr 1950 auf 4,0 vH im Rechnungsjahr 1953 gewachsen.

Tabelle 1: Ausgaben für Straßenwesen im Bundesgebiet und in West-Berlin in den Rechnungsjahren 1950 bis 1953 nach Art der Ausgaben Mill. DM

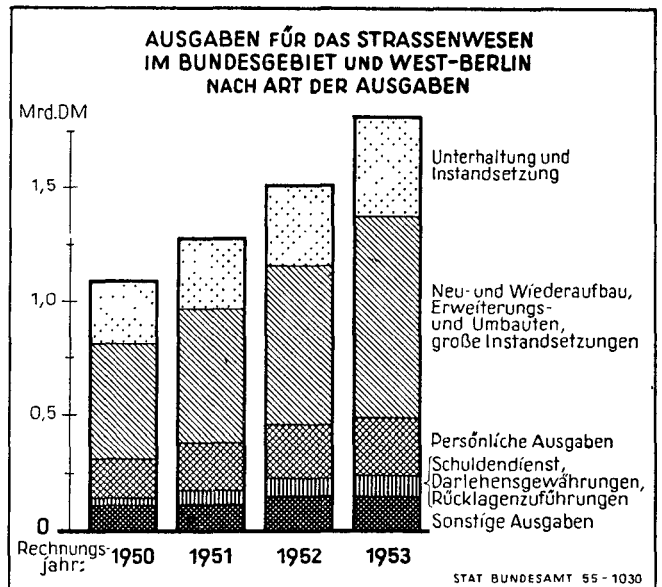
Art der Ausgaben/Einnahmen	1950	1951	1952	1953
Unmittelbare Ausgaben				
Unterhaltung u. Instandsetzung ¹⁾	274,9	306,7	351,5	443,3
Neu- u. Wiederaufbau, Erweiterungs- u. Umbauten, große Instandsetzungen	495,3	586,0	700,6	886,5
darunter: Neubau				289,8
Personliche Ausgaben	174,4	209,4	230,8	247,6
darunter: Arbeiterlöhne	115,1	136,5	149,1	159,1
Schuldendienst, Gewährung von Darlehen, Zuführungen an Rücklagen	31,6	57,2	73,2	89,4
Sonstige Ausgaben ¹⁾	108,2 ²⁾	114,3	149,3	148,2
Insgesamt	1 084,3	1 273,4	1 505,4	1 815,1
darunter: Ausgaben für Beseitigung von Kriegsschäden	214,0	161,1	166,9	184,7
Einnahmen (unmittelbar beim Verwaltungszweig Straßenwesen³⁾)	144,0	177,8	242,4	376,1
Nettobelastung	940,3	1 095,6	1 263,0	1 439,0
Einnahmen aus Kfz.-Steuer ⁴⁾	357,4	420,2	479,1	542,8

¹⁾ Die Ausgaben für Unterhaltung und Instandsetzung der Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern sind in den „sonstigen Ausgaben“ enthalten. — ²⁾ Einschl. 40,3 Mill. DM nicht aufteilbarer Ausgaben der Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern. — ³⁾ Darlehen von Gebietskörperschaften: 1950 31,2, 1951 35,7, 1952 42,4 und 1953 43,0 Mill. DM. — ⁴⁾ Einschl. des Zuschlages in Niedersachsen.

Die Zusammensetzung der Ausgaben hat sich gegenüber den Vorjahren nur unwesentlich verändert.

Nach wie vor entfällt der wesentliche Teil der Ausgaben auf die Aufwendungen für Unterhaltung und Instandsetzung sowie auf den Neu- und Wiederaufbau, Erweiterungs- und

¹⁾ Letzte Veröffentlichung der gleichen Art für 1952/53 (jedoch ohne West-Berlin) in „Wirtschaft und Statistik“, Heft 9/1954, S. 444. — ²⁾ Vgl. auch die Übersicht „Die Ausgaben für das Straßenwesen des Bundes, der Länder (einschl. Hansestädte und West-Berlin), der Gemeinden und Gemeindeverbände nach Art der Ausgaben in den Rechnungsjahren 1952 bis 1953“ im Abschnitt „Statistische Monatszahlen“, S. 372*.



Umbau sowie große Instandsetzungen. Darunter fallen außer der Unterhaltung selbst die Aufwendungen für den einfachen Um- und Ausbau, die kostspieligen Verbesserungen höhen gleicher Kreuzungen von Eisenbahnen und Bundesstraßen einschließlich der Freimachung der sog. Sichtdreiecke, Maßnahmen, die durch die ständig zunehmenden Verkehrsunfälle immer dringlicher werden, der Um- und Ausbau der Ortsdurchfahrten und Zubringerstraßen zu den Bundesautobahnen, kleinere und größere Um- und Ausbauten vor allem in den Verkehrsschwerpunkten im Ruhr- und Rhein/Maingebiet sowie die Beseitigung von Bruckenschäden in den Stromgebieten und in den gebirgigen Teilen der Bundesrepublik.

Ein beträchtlicher Teil dieser Ausgaben entfällt auch im Jahr 1953 noch auf die Beseitigung von Kriegsschäden, wenn auch mit sinkender Tendenz. Nach weitgehender Wiederherstellung und Ausbesserung der kleineren Brücken in den rückliegenden Jahren standen im Rechnungsjahr 1953 noch zahlreiche große Brückenbauvorhaben in der Baulast des Bundes an. Der Anteil der Ausgaben für Unterhaltung und Instandsetzung an dem Gesamtaufwand für das Straßenwesen — immer auf den Vergleich der Jahre 1950 und 1953 bezogen — ist geringfügig (auf 24,4 vH) zurückgegangen, während der für Neu- und Wiederaufbau (auf 48,9 vH) gestiegen ist. Zurückgegangen sind auch die sonstigen Ausgaben (auf 8,2 vH), in denen die Unterhaltungsausgaben der Gemeinden unter 3 000 Einwohner und Teilbeträge der persönlichen Ausgaben (Straßenwärter) enthalten sind. Ein geringfügiger Rückgang liegt auch bei den persönlichen Ausgaben vor. Der Schuldendienst ist infolge der erhöhten Inanspruchnahme des außerordentlichen Haushalts auf einen Anteil von 4,9 vH gestiegen.

Kriegsschäden und Neubau

Bei den Aufwendungen für die Beseitigung von Kriegsschäden liegt das Schwergewicht nicht mehr wie in den Vorjahren bei den Gemeinden, bedingt durch einen Ausgaberrückgang bei den kreisfreien Städten. Die Länder, Kreise und Bezirksverbände sowie die kreisangehörigen Gemeinden sind dagegen mit einem etwas höheren Anteil als 1950 be-

Ausgaben für Kriegsschädenbeseitigung im Straßenbau

Gebietskörperschaft	1950		1953	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Bund	34,6	16,2	51,8	28,1
Länder	47,4	22,1	41,6	22,5
Hansestädte und West-Berlin	10,0	4,7	4,7	2,5
Bezirksverbände	0,9	0,4	0,0	0,0
Kreisfreie Städte	78,1	36,5	45,0	24,4
Kreise	13,5	6,3	12,4	5,7
Kreisangehörige Gemeinden und Ämter	29,6	13,8	29,1	15,8
Zusammen	214,0	100	184,7	100

teiligt. Beachtlich — auf 28,1 vH — gestiegen ist der Bundesanteil.

Erstmalig können für 1953 auch Angaben über den Neubau gemacht werden, da die Zahlen hierfür auf Veranlassung des Bundesverkehrsministeriums in der Finanzstatistik gesondert erfragt worden sind³⁾.

Nach dieser erstmaligen Feststellung sind in den Ausgaben für Neu- und Wiederaufbau, Erweiterungs- und Umbauten und für große Instandsetzungen in Höhe von rund 890 Mill. DM „reine Neubausausgaben“ in Höhe von 290 Mill. DM enthalten (32,7 vH).

Tabelle 2: Die Ausgaben für „Neubau“ im Straßenwesen im Rechnungsjahr 1953¹⁾
Mill. DM

	Land	Kreisfreie Städte	Kreisangehörige Gemeinden u. Ämter	Kreise	Gemeinden u. Gemeindeverbände zusammen	Neubausausgaben	
						insgesamt	je qkm ²
Schleswig-Holstein ..	—	1,1	7,1	13,4	21,7	21,7	1,38
Niedersachsen	—	9,8	17,5	3,5	30,8	30,8	0,65
Nordrhein-Westfalen ..	—	30,1	19,2	0,6	49,8	49,8	1,47
Hessen	—	12,2	8,1	1,9	22,2	22,2	1,05
Rheinland-Pfalz	—	5,4	2,3	0,5	8,2	8,2	0,42
Baden-Württemberg ..	1,8	16,1	22,9	2,1	41,1	42,9	1,20
Bayern	0,3	11,5	13,8	6,3	31,6	31,9	0,45
Länder zusammen	2,1	86,2	90,9	28,3	205,3	207,5	0,85
Hamburg	3,6	—	—	—	—	3,6	4,82
Bremen	1,2	—	—	—	—	1,2	2,97
Hansestädte zus.	4,8	—	—	—	—	4,8	4,17
Bund	73,6	—	—	—	—	73,6	0,30
Bundesgebiet zus.	80,5	86,2	90,9	28,3	205,3	285,8	1,16
West-Berlin	4,0	—	—	—	—	4,0	8,32
Bundesgebiet und West-Berlin ..	84,5	86,2	90,9	28,3	205,3	289,8	1,18

¹⁾ Vergleiche auch die Übersicht „Die Ausgaben für Straßenneu-, -um- und -ausbau“ und darunter reiner „Neubau für das Bundesgebiet und West-Berlin im Rechnungsjahr 1953“ im Abschnitt „Statistische Monatszahlen“ S. 372* f. In dieser Übersicht sind die in der 1. Texttafel genannten Gesamtzahlen für Neu- und Wiederaufbau usw. mit 886,5 Mill. DM und darin enthaltener Neuaufbau mit 289,8 Mill. DM auf die Gebietskörperschaften und ihre Arten aufgeteilt. —
²⁾ Nach dem Gebietsstand vom 31. 12. 1953.

Hauptträger dieser Ausgaben sind wegen der Aufwendungen für die neuen Siedlungsviertel und die ständige Anpassung des innenstädtischen Verkehrsnetzes die Gemeinden aller Größenklassen.

In der Übersicht sind die Neubausausgaben insgesamt auf den Quadratkilometer Landesgebiet (nach dem Gebietsstand vom 31. Dezember 1953) bezogen, um eine gewisse Größenvorstellung zu geben, wengleich bei dieser Form die Straßendichte unberücksichtigt bleibt. Die entsprechenden Zahlen für den Bund beziehen sich auf das ganze Bundesgebiet einschließlich West-Berlin.

Die Einnahmen im Straßenwesen

Zu den sogenannten speziellen Einnahmen für den Straßenbau wie Gebühren, Rückflüsse oder Aufnahme von Darlehen auf dem Kapitalmarkt, Entnahmen aus Rücklagen und aus Kapitalvermögen, Erlöse aus Veräußerungen und übrige Einnahmen wie Mieten, Pachten, Materialverkäufe, Zinseinnahmen treten vor allem für die Gemeinden und Gemeindeverbände Darlehen von Gebietskörperschaften, in der Regel Darlehen der Länder an die Gemeinden zur Deckung der Investitionsausgaben. Während 1950 der Sammelposten „Übrige Einnahmen“ und 1951 die Gebühren, Entgelte und Straßenabgaben die größte Einnahmegruppe waren, sind es seit 1952 in zunehmendem Maße die Einnahmen aus Schuldaufnahmen aus Kreditmarktmitteln: rund 157 Mill. DM von insgesamt 376 Mill. DM Einnahmen aus speziellen Deckungsmitteln. Hierzu kommen noch 43 Mill. DM Darlehen von Gebietskörperschaften, die bei der Bildung der Summe Eigenausgaben für alle Gebietskörperschaften als Doppelzahlungen abgesetzt und bei der Summierung der Einnahmen ebenso

³⁾ Vgl. die Erläuterung der (Neubau-) Übersicht im Abschnitt „Statistische Monatszahlen“, S. 373*.

wie die Zuweisungen von anderen Gebietskörperschaften nicht berücksichtigt sind.

Insgesamt sind somit im Jahr 1953 rund 20,7 vH der Straßenbauausgaben aus speziellen Einnahmen finanziert worden. Der weit größere Teil der Aufwendungen für die Straßen — nämlich 79,3 vH — war somit aus allgemeinen Deckungsmitteln zu bestreiten.

Innerhalb der allgemeinen Deckungsmittel interessiert im Zusammenhang mit dem Straßenbau das Aufkommen aus der Kraftfahrzeugsteuer. Im Gegensatz zum Gesamtaufwand im Straßenwesen und zu den speziellen Deckungsmitteln ist das Kraftfahrzeugsteueraufkommen von 1950 bis 1953 nur um 51,9 vH angestiegen. Die Einnahmen aus der Kraftfahrzeugsteuer im Rechnungsjahr 1953 (542,8 Mill. DM) decken mithin 29,9 vH des Gesamtaufwandes im Straßenwesen.

Aufgaben- und Lastenverteilung zwischen den Gebietskörperschaften

Die Eigenausgaben⁴⁾ zeigen die anteilige Belastung der Gebietskörperschaften. Die unmittelbaren Ausgaben⁵⁾ geben im allgemeinen die Aufgabenzuständigkeit wieder. Für das Straßenwesen gilt jedoch eine Besonderheit, weil die Länder Ausgaben für Rechnung des Bundes leisten (Bundesfernstraßen) und somit die Ausgaben rechnungsmäßig (und damit auch finanzstatistisch) unmittelbar beim Bund und nicht bei den Ländern in Erscheinung treten.

Tabelle 3: Ausgaben für Straßenwesen in den Rechnungsjahren 1950 bis 1953 unmittelbare und Eigenausgaben nach Gebietskörperschaften
Mill. DM

Gebietskörperschaft	1950		1951		1952		1953	
	Unmittelbare Ausgaben	Eigenausgaben	Unmittelbare Ausgaben	Eigenausgaben	Unmittelbare Ausgaben	Eigenausgaben	Unmittelbare Ausgaben	Eigenausgaben
Bund	196,0	206,4	209,6	212,3	236,1	243,2	301,2	304,7
Länder	196,6	243,3	234,1	293,6	252,5	323,0	335,8	402,5
Hansestädte	27,0	25,7	30,4	30,2	45,6	45,4	42,2	41,8
West-Berlin	13,5	13,5	15,5	15,5	16,2	15,5	19,2	18,9
Staatl. Bereich zusammen ..	433,1	488,9	489,6	551,6	550,4	627,0	698,4	768,0
Kreisfreie Städte ..	245,7	177,8	282,2	233,7	359,7	305,5	431,7	379,9
Kreisangehörige Gemeinden und Ämter	258,6	213,7	333,9	278,9	396,0	333,0	470,6	387,9
Kreise	121,0	92,5	141,2	100,3	173,4	123,8	212,7	145,0
Bezirksverbände ⁶⁾ ..	25,8	9,7	26,5	6,7	25,8	8,4	1,8	0,4
Gemeinden und Gemeindeverbände zus.	651,1	493,8	783,8	619,5	955,0	770,8	1116,7	913,3
Bundesgebiet u. West-Berlin ..	1084,3	982,7	1273,4	1171,1	1505,4	1397,8	1815,1	1681,3

¹⁾ Die Straßenbauausgaben der ehemaligen Bezirksverbände in Hessen sind ab 1953 auf das Land Hessen übergegangen.

Alle Gebietskörperschaften sind an der Steigerung der Ausgaben für den Straßenbau beteiligt. Im staatlichen Bereich sind die Eigenausgaben von 1950 bis 1953 um 57,2 vH gestiegen, während die Eigenausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände mit 85,0 vH noch stärker gewachsen sind. Hatten sich die Eigenausgaben im staatlichen Bereich von 1951 auf 1952 um 14,0 vH erhöht, so beträgt die Erhöhung von 1952 auf 1953 schon 22,5 vH. Die Gemeinden und Gemeindeverbände, deren Eigenausgaben von 1951 auf 1952 um 24,4 vH gestiegen sind, hatten dagegen von 1952 auf 1953 nur um 18,5 vH erhöhte Ausgaben. Damit ist deren Ausgabensteigerung seit Jahren zum erstenmal hinter der des Bundes und der Länder (einschließlich Hansestädte und West-Berlin) zurückgeblieben.

⁴⁾ Eigenausgaben (Reiner Finanzbedarf): Bruttoausgaben abzgl. verwaltungszweiggebundener Zuweisungen und Schuldaufnahmen — im staatlichen Bereich auch Darlehensrückflüsse — von Gebietskörperschaften.

⁵⁾ Unmittelbare Ausgaben: Summe der Ausgabenarten — Bruttoausgaben — ohne verwaltungszweiggebundene Zuweisungen und Darlehen — im staatlichen Bereich auch Tilgungen — an Gebietskörperschaften.

Die Ausgaben nach Straßenarten

In allen dargestellten Jahren betragen die Aufwendungen für das gemeindliche Wegenetz über 50 vH der Gesamtausgaben. Der große Block der (gemeindlichen) „Sonstigen Straßen und Wege“ kann nur ungegliedert dargestellt werden. Er umfaßt die gesamte Vielfalt des gemeindlichen Straßennetzes, das in sich die gleiche, vielleicht noch eine größere Differenzierung aufweist als die überörtlichen Verbindungswege. Zu diesem Straßennetz gehören städtische Hauptverkehrsstraßen, die in der Regel auch Ortsdurchfahrten sind, städtische Verkehrsstraßen, Sammelstraßen, Fahrwege, Radwege sowie Bürgersteige und sonstige Fußgängerwege. Im Zeichen der Durchbrüche in den Städten mit großen Bombenschaden und des Baues von Umgehungsstraßen entstehen dabei neue, für die Finanzierung des gemeindlichen Straßenbaus wichtige Fragen.

Tabelle 4: Ausgaben für Straßenwesen im Bundesgebiet und in West-Berlin in den Rechnungsjahren 1950 bis 1953 nach Straßenarten

Straßenarten	1950	1951	1952	1953
Mill. DM				
Autobahnen	55,2	61,5	82,4	106,9
Bundesstraßen	172,8	178,2	185,2	220,2
Landstraßen I. Ordnung	178,0	209,7	232,3	289,6
Landstraßen II. Ordnung	132,2	156,0	187,0	235,9
Sonstige Straßen und Wege	546,0	668,1	818,4	962,5
Insgesamt	1 084,3	1 273,4	1 505,4	1 815,1
vH der Gesamtausgaben				
Autobahnen	5,1	4,8	5,5	5,9
Bundesstraßen	15,9	14,0	12,3	12,1
Landstraßen I. Ordnung	16,4	16,5	15,4	16,0
Landstraßen II. Ordnung	12,2	12,3	12,4	13,0
Sonstige Straßen und Wege	50,4	52,4	54,4	53,0

Die Ausgaben der Gebietskörperschaften nach Ländern

Bei einer Analyse der Zahlen über die Ausgaben im Straßenwesen nach Ländern sind die geographische und wirtschaftliche Struktur und die sich daraus ergebenden Zwangsläufigkeiten besonders zu berücksichtigen. Die Steigerung der Ausgaben für das Straßenwesen verläuft — mit Ausnahme Hessens — in den einzelnen Ländern ziemlich gleichmäßig. Schleswig-Holstein und Niedersachsen haben 1953 ihre Ausgaben gegenüber 1952 um 21,5 vH bzw. 28,2 vH erhöht und damit beide gegenüber 1950 fast verdoppelt; in Rheinland-Pfalz ist die Steigerung von 1950 bis 1953 noch

Tabelle 5: Unmittelbare Ausgaben der Gebietskörperschaften¹⁾ für das Straßenwesen in den Rechnungsjahren 1950 bis 1953

Land	1950	1951	1952	1953	1950	1951	1952	1953
	Mill. DM				DM je Einwohner			
Schleswig-Holstein	41,1	50,4	67,2	81,7	15,83	20,28	27,35	34,25
Niedersachsen	93,7	122,5	145,1	185,9	13,79	18,26	21,72	28,06
Nordrhein-Westf.	253,5	312,6	358,2	434,3	19,21	23,11	26,10	30,86
Hessen	93,7	95,9	110,9	120,4	21,66	21,82	25,15	27,02
Rheinland-Pfalz	57,1	64,3	93,3	124,8	19,02	20,67	29,69	38,97
Baden-Württemberg	151,0	178,6	217,9	245,8	23,48	27,11	32,81	36,30
Bayern	157,6	193,7	214,9	259,6	17,16	21,10	23,43	28,30
Länder								
zusammen	847,7	1 018,0	1 207,5	1 452,5	18,62	22,13	26,12	31,11
Hamburg	15,6	17,3	31,6	29,0	9,70	10,41	18,95	18,97
Bremen	11,4	13,2	14,0	13,3	20,49	22,70	23,84	22,06
Hansestädte								
zusammen	27,0	30,5	45,6	42,2	12,49	13,60	20,22	18,30
Bund	196,0	209,6	236,1	301,2	4,11	4,34	4,87	6,15
Bundesgebiet	1 070,7	1 258,0	1 489,2	1 795,9	22,45	26,08	30,72	36,66
West-Berlin	13,5	15,5	16,2	19,2	6,29	7,14	7,49	8,91
Bundesgebiet u. West-Berlin	1 084,3	1 273,4	1 505,4	1 815,1	21,74	25,27	29,73	35,43

¹⁾ Bund und Länder, letztere einschl. der Gemeinden und Gemeindeverbände.

großer. Relativ gesehen — DM je Einwohner — werden in Rheinland-Pfalz gegenüber den anderen Ländern die höchsten Ausgaben getätigt, während in den Vorjahren Baden-Württemberg die Spitzenstellung innehatte. Die Betrachtung dieser Zahlen allein kann jedoch zu Fehlschlüssen führen, da auch Landesfläche und Umfang des Straßennetzes für die Höhe der Ausgaben von maßgeblicher Bedeutung sind. Nordrhein-Westfalen und Bayern hatten 1953 gegenüber dem Vorjahr einen um 21,3 vH bzw. 20,8 vH erhöhten Aufwand, während Baden-Württemberg 12,8 vH und Hessen hingegen nur 8,5 vH mehr ausgegeben haben. Die Stadtstaaten weisen keine einheitliche Entwicklung auf. Bei leichter Abschwächung der Ausgaben der Hansestädte 1953 gegen 1952 stieg der Aufwand West-Berlins stetig. Die hohe Einwohnerzahl im Verhältnis zur Staatsfläche drückt in diesem Falle den Einwohnerbetrag besonders.

Neben der allgemeinen absoluten Steigerung der Ausgaben haben sich die Relativbeträge — DM je Einwohner — der Länder jährlich angenähert. Während im Rechnungsjahr 1950 der Höchstbetrag noch um 70,3 vH über dem niedrigsten lag, war die Spanne in den Jahren 1951 48,5 vH und 1952 51,1 vH, um sich im Rechnungsjahr 1953 auf 44,2 vH zu verringern. Die Annäherung dieser Beträge kann in bestimmtem Umfang auch auf Bevölkerungsverchiebungen (z. B. Umsiedlungsmaßnahmen) beruhen. Nr.

Preise

Die Preise im Juni/Juli 1955

Die Indexziffern der Weltmarktpreise, die im Februar d. J. bis Mitte März einen leichten Rückgang zeigten, verlaufen seither ohne große Veränderungen; die Tendenz ist schwach steigend. Von Anfang Juni erhöhte sich der Index der Stapelwaren nach Moody (USA) bis in die erste Juliwoche unter Schwankungen um 2 vH, nach Reuter (London) um 1 vH.

Von den einzelnen Welthandelsgütern wiesen im Juni vor allem Schrott (USA) sowie Zinn und Kautschuk Preiserhöhungen auf. Die Preise für Eier (Kopenhagen) stiegen saisonmäßig. Die Preise für Schweine, die sich (in Chicago) von Ende April bis Mitte Juni um rund 23 vH erhöht hatten, haben bis 8. Juli wieder um 14 vH nachgegeben. Auch Weizen wurde in den Vereinigten Staaten zu sinkenden Preisen abgegeben. Ferner ermäßigten sich die Zuckerpreise. Die Entwicklung der Preise für Rohkaffee verlief weiterhin sehr unruhig; einer starken Preiserhöhung von Anfang bis Mitte Juni folgte wieder ein nicht unbedeutlicher Preisrückgang. Auch die Kupferpreise zeigten Schwankungen.

Am Binnenmarkt ist der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte von Mai auf Juni um 3,5 vH gestiegen. Dies war in der Hauptsache durch

Preiserhöhungen für Kartoffeln alter Ernte bedingt, die im Juni insbesondere von Großverbrauchern noch stark gefragt wurden. Die Eierpreise erhöhten sich um 13 vH, da sich auch die Importware saisongemäß verteuerte. Auch die Preise für Schlachtvieh (Rinder und Schweine) zeigten eine teilweise durch saisonale Markteinflüsse bedingte leichte Erhöhung. Auch waren Bestrebungen zu beobachten, die verhältnismäßig stark gedrückten Schweinepreise u. a. durch Einfuhrbeschränkung und Ausfuhrförderung zu stabilisieren. Dagegen traten bei Gemüse infolge reichlicheren Angebots Preisermäßigungen ein.

Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte erhöhte sich von Mai auf Juni um 0,3 vH. Im Bereich der Metallindustrie ist es in Auswirkung der Preissteigerungen für Kohle und Stahl — teilweise wurden auch heraufgesetzte Löhne als Begründung angegeben — zu leichteren Preiserhöhungen gekommen. Die Kohlepreiserhöhung hat — wie aus den Meldungen hervorgeht — auch in der Elektrizitäts- und Gasgewinnung die Preise etwas beeinflusst. Aus der metall- und holzverarbeitenden Industrie wurden z. T. innerbetriebliche Rationalisierungsmaßnahmen erwähnt, die Preissenkungen ermöglichten. Preisschwankungen in der NE-Metallindustrie waren wohl überwiegend weltmarktbedingt. Vermutlich infolge der früher gestiegenen

Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt							Verbraucherpreise d. 5000l. Betriebsmittel der Landwirtschaft
	Internationale Rohstoffpreise		Einkaufspreise für Auslands-güter ¹⁾	Erzeugerpreise			Preise für die Lebenshaltung ²⁾	Wohnungsbaupreise		
	Moody ¹⁾	Reuter ¹⁾		Grundstoffpreise ³⁾	landwirtschaftlicher Produkte ³⁾	industrieller Produkte ⁴⁾			Einzelhandelspreise ⁴⁾	
JD	1938 = 100		1950 = 100	1938 = 100						
1950	291	368	100	206	174	186	172	156	184	162
1951	341	434	128	250	201	221	188	168	213	191
1952	300	391	112	262	197	226	188	171	227	210
1953	287	355	103	251	195	220	180	168	220	209
1954	294	350	103	252	...	217r	179	169	221	208
1954										
April	305	352	103	250	200	216	179	168		
Mai	304	351	103	250	201	216r	179	168	218	207
Juni	301	348	103	252	205	216r	179	168		
Juli	300	345	103	255	209	216	180	169		
Aug.	295	344	103	252	203	216	179	169	221	207
Sept.	285	347	102	253	200	217r	179	169		
Okt.	282	349	103	255	201	218r	179	170		
Nov.	286	353	104	255	200	218	180	171	227	210
Dez.	285	356	104	255	200	219r	180	171		
1955										
Jan.	289	363	104	258	202	219	180	171		
Febr.	285	366	103	258	199	221r	180	170	228	214
März	277	357	103	258	201	221r	180	170		
April	280	349	102	258	202	220	180	170		
Mai	279	350	102	256	201p	221r	180	170	238	212
Juni	282	356	102p	262	208p	221	180	170		
Juli	...	...	...	268p	...	...	...	...
Veränderung ⁵⁾ in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat										
1955	Vormonat									
März	-2,9	-2,6	-0,6	-0,3	+0,7	+0,1	+0,1	-0,0		
April	+1,0	-2,2	-0,4	+0,0	+0,3	-0,2	+0,1	+0,2		
Mai	-0,1	+0,3	-0,2	-0,9	-0,2	+0,1	-0,1	-0,3	+4,4	-0,6
Juni	+1,1	+1,7	+0,4	+2,5	+3,5	+0,3	+0,0	+0,3		
Juli	...	...	...	+2,2	...	...	...	...

¹⁾ Monatsdurchschnitte. — ²⁾ Preisstand am 7. jeden Monats. — ³⁾ Monatsdurchschnitte; 1938/39 = 100; Wirtschaftsjahr Juli bis Juni. — ⁴⁾ Preisstand am 21. jeden Monats. — ⁵⁾ Preisstand am 15. jeden Monats. — ⁶⁾ Mittlere Verbrauchergruppe. — ⁷⁾ Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern.

Rohholzpreise zogen die Erzeugerpreise für Produkte der Sägerei und Holzbearbeitung etwas an. Wegen Steigens der Schlachtviehpreise erhöhten sich die Preise in der Fleischverarbeitung; auch in der Fischverarbeitung wurden höhere Preise gefordert. Preissteigerungen in der Ölmühlenindustrie und Gewürzherstellung waren weltmarktbedingt.

Preisrückgänge wurden namentlich aus der Lederzeugung gemeldet (starkes Angebot), in der Textilindustrie (Senkung von Rohstoffpreisen, geringe Nachfrage, Konkurrenz, Rationalisierungsmaßnahmen). Konkurrenzgründe wurden auch als Erklärung für Preissenkungen in der Mühlen-gewerbe, in der Nahrungsmittelindustrie, in der Starkeindustrie und in der Herstellung von Fruchtsäften angeführt. Bohnenkaffee verbilligte sich entsprechend einer mehrmonatigen Preisrezidenz für Rohkaffee am Weltmarkt.

Der für Mai 1955 wieder berechnete Preisindex für den Wohnungsbau hat gegenüber dem letzten Berechnungstermin — Februar 1955 — eine Erhöhung von 236 auf 247 (1936 = 100), d. i. um 4,4 vH, erfahren. Der bisherige Höchststand seit der Währungsreform (Mai 1952 = 238) wurde damit um 3,8 vH überschritten. Dabei stiegen die Preise der Bauleistungen für Wohngebäude um 4,4 vH, die der Baunebenleistungen um 4,2 vH; in einigen der Berichtsgemeinden ist die baupolizeiliche Gebühr und der Zinssatz für Bauzwischenkredite ermäßigt worden. An der Erhöhung der Baukosten waren namentlich die Bauarbeiterlöhne, die um 8,4 vH heraufgesetzt wurden, beteiligt, während die Preise für Baustoffe um 2,6 vH und die Preise für Handwerkerarbeiten (fertige Einzelarbeiten) um 1,7 vH anzogen. Die Erdabfuhr verteuerte sich um 4,7 vH.

An den Verbrauchermarkten haben sich die

Preise von Mai auf Juni 1955 im Durchschnitt gleichfalls erhöht, wenn auch nur leicht; der Preisindex für die Lebenshaltung stieg um 0,3 vH. Diese Entwicklung der Indexziffer war vor allem auf jahreszeitliche Ursachen zurückzuführen. So erhöhten sich in der Bedarfsgruppe „Ernährung“ die Preise für Kartoffeln, Obst, Südfrüchte und Eier. Gestiegen sind auch die Preise für Fleisch und Fleischwaren, Fische und Fischwaren. Nachgegeben haben dagegen die Preise für Gemüse, Speiseöl, Butter, Schweineschmalz und Speck; auch diese Preisrückgänge waren überwiegend durch Saisoneinflüsse bedingt. Zurückgegangen sind ferner die Preise für Reis, Trockenpflaumen, Marmelade und Konsumschokolade.

Die Preise für Braunkohlenbriketts zogen noch etwas an. Wegen der sommerlichen Flaute im Hausbrandgeschäft zeigte sich bei den Steinkohlen keine der Heraufsetzung der Großhandelspreise entsprechende Steigerung der Kleinverbraucherpreise. Die Gasmessermiete ist teilweise gestiegen. In der Bedarfsgruppe „Hausrat“ war die Preisbewegung nicht einheitlich, das Maß der Preisänderungen aber jeweils gering. Unter den Bekleidungsgegenständen überwogen leicht die Preisrückgänge. Die Preise für Friseurleistungen wurden in weiteren Gemeinden heraufgesetzt.

Innerhalb des Index der Einzelhandelspreise zeigte der Preisindex für die Lebensmittelgeschäfte von Mai auf Juni eine leichte Erhöhung (um 0,2 vH). In den Geschäften für „Textilwaren und Schuhwerk“, für „Hausrat und Wohnbedarf“ sowie in den „Sonstigen Branchen des Einzelhandels“ sind Preisänderungen, die sich auf den Indexverlauf von Mai auf Juni ausgewirkt hatten, nicht eingetreten; die meist geringen Preiserhöhungen und -senkungen glichen sich aus.

Der Preisindex für die Lebenshaltung stellte sich im Juni 1955 um rund 1 vH höher als im Juni 1954; in etwa demselben Ausmaß hat sich der Index der Einzelhandelspreise gehoben. Ke.

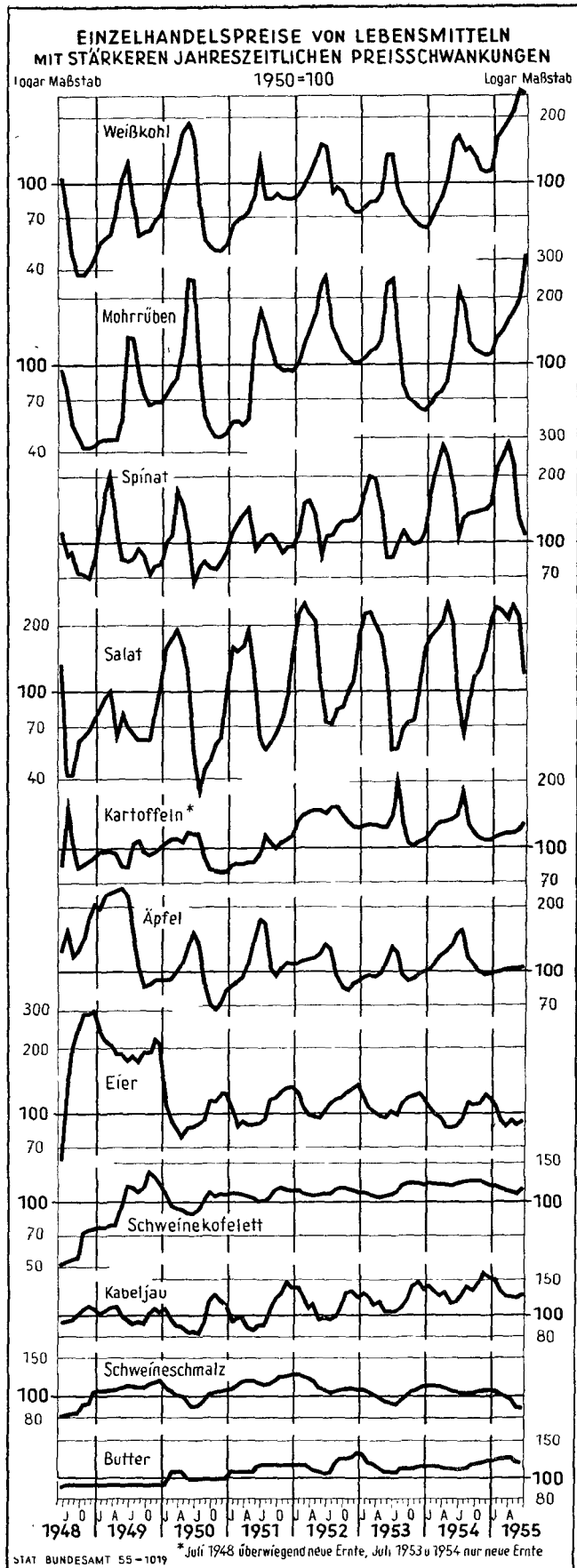
Saisonschwankungen bei den Einzelhandelspreisen

Unter den Einzelhandelspreisen wichtiger Bedarfsgüter zeigt eine größere Anzahl deutliche jahreszeitliche Bewegungen. Doch treten diese nicht in jedem Jahr mit derselben Intensität in Erscheinung, da entweder die veranlassenden Ursachen nicht in gleicher Stärke wirken oder andere Einflüsse sie überlagern.

Die Saisonschwankungen hängen bei den meisten Waren, die davon betroffen sind, mit naturgegebenen jahreszeitlichen Veränderungen des Angebots zusammen. Hier sind es vor allem leicht verderbliche und beschränkt lagerfähige Pflanzenerzeugnisse, in geringerem Maß auch tierische Produkte, die zu gewissen Zeiten in großen Mengen gewonnen werden, an den Markt drängen und die Preise drücken. Zu nennen sind insbesondere Gemüse, Obst, Kartoffeln, Eier und Seefische. Bei Milch verhindert die behördliche Preisbindung entsprechende an sich zu erwartende Preisschwankungen. Die Entwicklung und Verbesserung geeigneter Lagerungs- und Konservierungsmethoden sowie behördliche Marktregulierung haben aber im Laufe der Zeit bewirkt, daß sich die Saisonalbewegungen im ganzen verringerten. Bei Textilien und Hausrat sind im Zusammenhang mit Winter- und Sommer-schlußverkäufen sowie bei Brennmaterialien infolge vielfach gewährter Somterrabatte saisonale Preisschwankungen festzustellen.

Aber auch periodische Unregelmäßigkeiten in der Nachfrage lassen saisonale Preisbewegungen entstehen. So bedingt die erhöhte Kaulust vor dem Weihnachtsfest bei zahlreichen Waren vorübergehende Preiserhöhungen. In derselben Richtung wirkt im Frühjahr ein starker Bedarf an frischen Früchten. Umgekehrt führt ein in den Sommermonaten nachlassender Fett- und Fleischbedarf tendenzmäßig zu Preissenkungen für die entsprechenden Nahrungsmittel.

Die Saisonalbewegungen der Preise bestimmter Nahrungsmittel, insbesondere die starken Ausschläge der Preise für Gemüse, Obst und Kartoffeln waren bei der Berechnung des Preisindex für die Lebenshaltung stets ein schwieriges Problem, zumal dieser Warengruppe innerhalb



zen, obgleich der Verbrauch — und zwar im umgekehrten Sinn der Preisbewegung — kräftige Schwankungen erkennen läßt. Da ein erheblicher Teil der jährlichen Käufe in den Haupterntemonaten zum Zweck einer Vorratsbildung getätigt wird, erschien es angebracht, diese Mengen bei der Indexberechnung gesondert zu behandeln und jeweils mit den im Herbst gezahlten Preisen anzusetzen. Es gehen also zu den monatlich wechselnden Marktpreisen nur die laufenden Käufe in die Rechnung ein. Dadurch wird verhindert, daß sich die Saisonschwankungen der Preise für Gemüse, Obst und Kartoffeln mit einem den Kaufverhältnissen im jeweiligen Monat nicht entsprechenden Gewicht auf den Index auswirken.

Bislang werden für den Index der Bedarfsgruppe „Ernährung“ und für den Gesamtindex der Lebenshaltung mittels besonderer Saisonbereinigungsziffern auch Indices berechnet, in denen die Saisonschwankungen der bei den laufenden Käufen von Gemüse, Obst, Sudfrüchten und Kartoffeln angelegten Preise ausgeschaltet sind. Der Unterschied zwischen den Indexziffern in der bereinigten und unbereinigten Form ist indes verhältnismäßig gering. Er tritt im Gesamtindex sehr häufig überhaupt nicht in Erscheinung oder macht nur einen Indexpunkt aus. Die Differenz würde sich noch mehr verringern, würde man auch die Eierpreise in die Saisonbereinigung einbeziehen, da diese saisonal meist in einer der Preisbewegung für Gemüse, Obst usw. entgegengesetzten Richtung verlaufen (siehe Schaubild) und am Verbrauch mit einem erheblichen Gewicht beteiligt sind. Die jahreszeitlichen Schwankungen der Preise für Speisefette haben sich in den letzten Jahren stark abgeflacht. Der Einfluß sonstiger Waren mit jahreszeitlichem Preisrhythmus ist im Gesamtindex für die Lebenshaltung gering. Versucht man, sich die Bedeutung der Waren mit deutlichen Saisonschwankungen für das Budget der Haushaltungen zu vergegenwärtigen, so zeigt sich für die stark saisonreagiblen Waren ein Anteil von 6 vH, für die schwach saisonreagiblen Waren ein Anteil von knapp 20 vH an der gesamten Ausgabensumme. Der größte Teil der jeweiligen Saisonbewegungen gleicht sich im Index aber aus, wie die nachstehende Übersicht erkennen läßt. Von einer weiteren besonderen saisonbereinigten Indexziffer wird daher künftig abgesehen.

Jahreszeitliche Preisschwankungen¹⁾ saisonreagibler Nahrungsmittel im Preisindex für die Lebenshaltung der mittleren Verbrauchergruppe
Jahresdurchschnitt = 100

Monat	Saisonschwankungen bei den Preisen für		Mögliche Auswirkung der letzteren im	
	Gemüse, Obst, Sudfrüchte und Kartoffeln ²⁾	die stärker saisonreagiblen Nahrungsmittel ³⁾	Index der Gruppe „Ernährung“	Gesamtindex
Januar	93,91	101,05	100,55	100,25
Februar	101,84	99,42	99,69	99,86
März	107,54	99,06	99,51	99,77
April	111,77	98,42	99,17	99,62
Mai	124,63	98,85	99,39	99,72
Juni	127,28	100,15	100,08	100,04
Juli	106,79	99,69	99,84	99,93
August	86,98	98,31	99,11	99,59
September	79,47	99,48	99,73	99,87
Oktober	83,37	100,95	100,50	100,23
November	88,24	102,68	101,41	100,65
Dezember	88,12	101,94	101,02	100,47

¹⁾ Berechnet nach dem Gliedzifferverfahren von W. M. Persons. — ²⁾ Bisherige Berechnung nach dem Preisverlauf Mitte 1948 bis Mitte 1952. — ³⁾ Berücksichtigt ist der Preisverlauf von Gemüse, Obst, Sudfrüchten, Kartoffeln, Eiern, Speisefetten, Fleisch und Fleischwaren, Fisch und Fischwaren in den Jahren 1949 bis 1954.

Wenn auch im Gesamtindex jahreszeitliche Preisschwankungen kaum hervortreten, so ist die Kenntnis der Saisonrhythmen für die Beurteilung der Preisbewegung der saisonreagiblen Waren von großer Bedeutung. In der textlichen Erläuterung des Indexverlaufs wird daher den jahreszeitlichen Preiseinflüssen auch weiterhin besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Dies ist um so mehr notwendig, als die Verbraucherschaft — in den Zeiten der Zwangswirtschaft an Preisstabilität gewöhnt — jahreszeitliche Preiserhöhungen vielfach nicht als solche wertet. Ke.

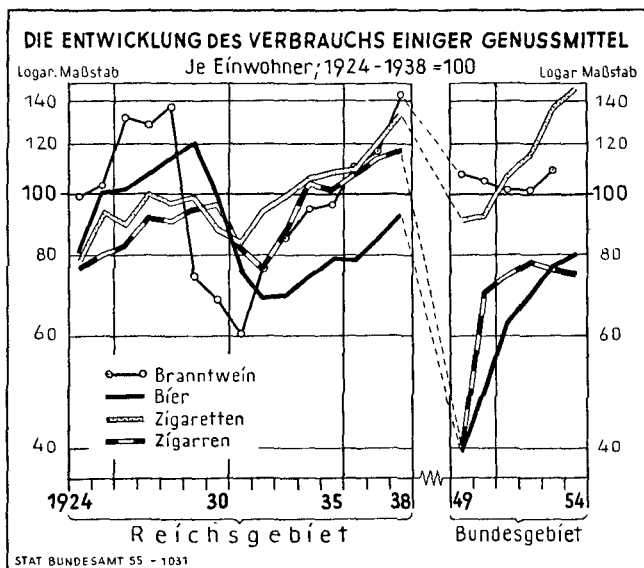
des Haushaltsverbrauchs ein relativ hohes Gewicht zukommt. Die Technik der Indexberechnung macht es notwendig, für die einzelnen Monate gleichbleibende Gewichtsanteile festzusetzen.

Versorgung und Verbrauch

Der Verbrauch von Genußmitteln und anderen verbrauchbesteuerten Erzeugnissen im Rechnungsjahr¹⁾ 1954

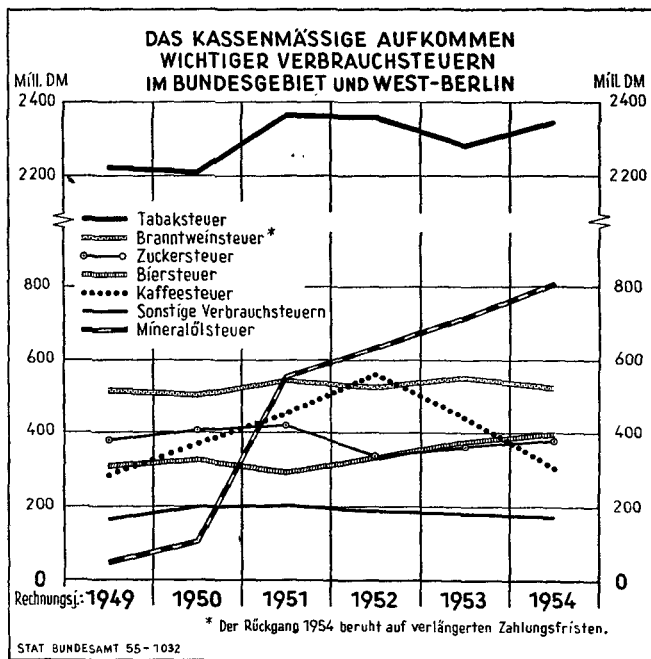
Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistik

Durch die Senkung überhöhter Steuersätze der ersten Nachkriegszeit ist bei einer Reihe von Genußmitteln die Voraussetzung dafür geschaffen worden, daß sich der Verbrauchstand dem Vorkriegsniveau nähern und zum Teil angleichen konnte. Das gilt für den schon 1950 vorgenommenen Abbau der Bier- und Zigarrensteuer sowie für die 1952 und 1953 erfolgte Senkung der Schaumwein-, Zigaretten-, Kaffee- und Teesteuer. Die dadurch ermöglichte Herabsetzung der Kleinverkaufspreise hatte, verbunden mit den erhöhten Geldeinkommen, eine erhebliche Zunahme des Verbrauchs der versteuerten Genußmittel zur Folge; der versteuerte Teil des Verbrauchs hob sich noch dadurch, daß der Schmuggel besonders von Zigaretten und Kaffee weitgehend ausgeschaltet wurde.



Abweichend von den sogenannten verbrauchbesteuerten Waren hat der Trinkbranntwein weiter den gleichen erhöhten Nachkriegssteuersatz zu tragen. Ein steuerlicher Anreiz zu vermehrtem Konsum ist hier bisher, hauptsächlich aus fiskalischen Erwägungen, nicht geschaffen worden. Ferner ist bei den Mineralölen die früher sehr beschränkte Besteuerung zu einer wichtigen Quelle der Verbrauchsteuerung ausgebaut worden. Die verstärkte Heranziehung dieser Erzeugnisse wird durch die zunehmende Motorisierung gestützt.

Die Einnahmen aus Verbrauchsteuern sind von den steuerlichen Maßnahmen einerseits, von der Entwicklung des Verbrauchs, andererseits erheblich beeinflußt worden. Das Gesamtaufkommen stieg nach 1949 zuerst zögernd an, da die Senkung der Bier- und Zigarrenbesteuerung im Jahre 1950 bremsend wirkte. In das folgende Jahr fiel — gleichzeitig mit weiterem Konjunkturanstieg — die Erhöhung der Mineralölsteuer, deren Aufkommen auf über das Fünffache empor-schnellte. Die Einnahmen aus Verbrauchsteuern weisen daher 1951 mit 17 vH die stärkste Zunahme in dem Sechsjahreszeitraum auf. Den höchsten Stand erreichten sie 1952 mit einer weiteren Zunahme um 2,5 vH. Das folgende Jahr weist dagegen einen leichten Rückgang auf, und auch im Jahre 1954 wurde das Aufkommen von 1952 noch nicht erreicht. Trotz der stark ansteigenden Wirtschaftsentwicklung und der meist erhöhten Verbrauchsmengen, die besonders 1953, aber



auch 1954 zunahmen, konnte die Steuersenkung des Jahres 1953 in dieser Zeit noch nicht ausgeglichen werden. Der Steuerabbau löste allerdings durch die Erhöhung von Umsätzen und Gewinnen in gewissem Umfang Mehreinnahmen bei anderen Steuern aus.

Bei den hauptsächlich am Steueraufkommen beteiligten Erzeugnissen zeigt die Entwicklung des Verbrauchs folgendes Bild.

Verbrauch von Genußmitteln

Erzeugnis	Einheit	Menge			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1954 gegenüber	
		Rechnungsjahr			1953 1938	
		1938 ¹⁾	1953	1954	1953	1938
Zigaretten	Mill. St	34 359	35 088	38 592	+ 10,0	+ 12,3
Zigarren	Mill. St	6 604	4 282	4 257	- 0,6	- 35,5
Feinschnitt	t	13 207	13 298	12 191	- 8,3	- 7,7
Pfeifentabak	t	10 030	3 788	3 432	- 8,2	- 65,8
Bier	1000 hl	34 707	28 246	29 788	+ 5,5	- 14,2
Trinkbranntwein	1000 hl W ²⁾	601	536	571	+ 6,5	- 4,9
Schaumwein	1000 1/1 Fl.		17 617	22 012	+ 24,9	
Kaffee ³⁾	t	119 869	70 205	83 663	+ 19,2	- 30,2
Tee ³⁾	t	4 044	4 195	4 853	+ 15,7	+ 20,0
Zucker	1000 t	1 259	1 248 ⁴⁾	1 349 ⁴⁾	+ 8,1	+ 7,2

Erzeugnis	Verkaufswert ⁵⁾			Verkaufswert nach Abzug der Verbrauchsteuern		
	Rechnungsjahr		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1954 gegenüber 1953	Rechnungsjahr		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1954 gegenüber 1953
	1953	1954		1953	1954	
	Mill. DM		vH	Mill. DM		vH
Tabakwaren insgesamt	4 337,5	4 557,2	+ 5,1	2 200,4	2 308,5	+ 4,9
darunter:						
Zigaretten	3 060,8	3 320,1	+ 8,5	1 303,6	1 415,6	+ 8,6
Zigarren	802,2	809,1	+ 0,9	610,6	623,0	+ 2,0
Feinschnitt	394,4	353,6	- 10,4	238,5	219,9	- 4,8
Pfeifentabak	62,8	58,3	- 7,1	44,5	42,4	- 4,6
Bier	3 797,2	4 005,8	+ 5,5	3 431,4	3 618,6	+ 5,5
Trinkbranntwein	1 286,9	1 356,0	+ 5,4	750,5	784,9	+ 4,6
Schaumwein	⁶⁾ 95,6	⁶⁾ 115,0	+ 20,2	78,1	93,0	+ 19,2
Kaffee ³⁾	1 720,5	1 905,4	+ 10,7	1 282,3	1 591,7	+ 24,1
Tee ³⁾	149,1	153,4	+ 2,9	123,5	138,9	+ 12,4
Zucker	1 697,5	1 835,1	+ 8,1	1 366,7	1 477,5	+ 8,1

¹⁾ Vergleichbarer Verbrauch, errechnet durch Multiplikation der Je-Einwohner-Quote 1938 (Trinkbranntwein: 1937) im Reichsgebiet mit der Einwohnerzahl des Bundesgebietes 1954 (Kaffee und Tee: Bundesgebiet und West-Berlin). — ²⁾ Weingeist. — ³⁾ Einschl. West-Berlin. — ⁴⁾ Ergebnisse nach Angaben der Wirtschaftlichen Vereinigung Zucker e.V. — ⁵⁾ Außer bei Tabakwaren, für die die in der Statistik ermittelten Kleinverkaufswerte angegeben sind, errechnet aus Mengen und durchschnittlichen Einzelhandelspreisen nach der Preisstatistik. — ⁶⁾ Nach Herstellerpreis errechnet.

¹⁾ Alle im nachstehenden Text gegebenen Jahreszahlen beziehen sich auf das Rechnungsjahr.

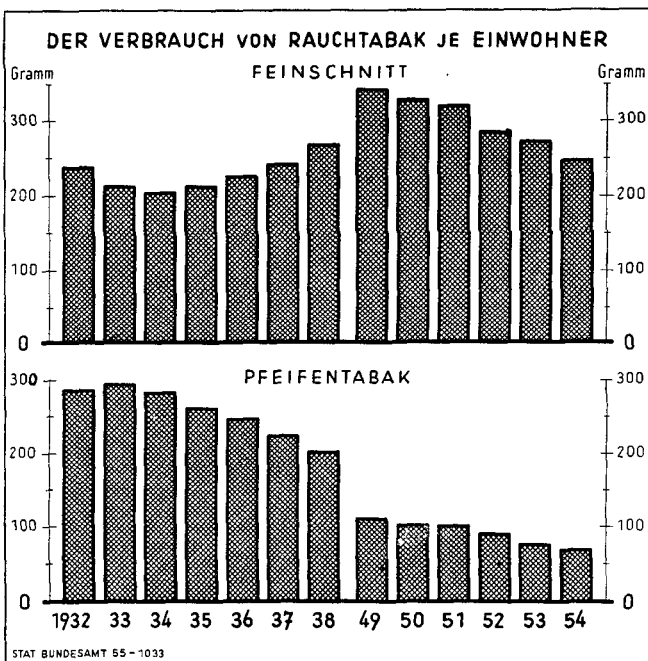
Tabakwaren

Der Verbrauch von Tabakwaren ist, am gesamten Kleinverkaufswert gemessen, auch 1954 weiter gestiegen. Die Zunahme ist fast nur auf den Mehrkonsum von Zigaretten zurückzuführen. Für Zigarren wurde nur wenig mehr als im Vorjahre ausgegeben, während der Absatz von Rauchtobak erheblich schrumpfte.

Die bereits seit Jahren bestehende Entwicklung setzte sich damit 1954 fort. Das bevorzugte Erzeugnis der Tabakindustrie, die Zigarette, auf die rund drei Viertel der Gesamtaufwendungen für Tabakwaren entfallen, konnte ihren Marktanteil weiter erhöhen. Seit 1950 ist der Absatz fortgesetzt gestiegen, und zwar von 22,7 auf 38,6 Mrd. Stück. Die stärkste Zunahme in diesem Zeitraum trat mit rund 6 Mrd. Stück im Vorjahre auf. Im Jahre 1954 ist der Verbrauchszuwachs allerdings um fast die Hälfte vermindert. Je Einwohner gerechnet wurden 779 Stück Zigaretten im Rechnungsjahre 1954 verbraucht. Gegenüber der Vorkriegszeit (1938) ergibt sich damit ein Zuwachs um 12,3 vH, der auf die Gewinnung neuer Verbraucherschichten und den Geschmackswandel im Tabakkonsum zurückzuführen ist.

Der Kleinverkaufswert ist 1954 um 8,5 vH gestiegen. Der Abstand gegenüber der Mengenzunahme erklärt sich daraus, daß der Kleinverkaufswert von 1953 noch die bis Juni d. J. geltenden höheren Steuerbeträge einschließt. Auf den vergleichbaren Zeitraum nach der Steuersenkung, d. h. vom 8. Juni 1953 bis 31. März 1954 bezogen, zeigt sich dagegen ein etwas höheres Ansteigen, da die teureren Marken 1954 stärker gefragt waren. Der Anteil der 10-Pf-Zigarette ist in dieser Zeit von 13 vH auf 16 vH gestiegen²⁾.

Im Gegensatz zur Zigarette einer- und zum Rauchtobak andererseits erweist sich die Nachfrage nach Zigarren seit einigen Jahren als annähernd gleichbleibend. Von 1949 bis 1952 ist der Verbrauch, gestützt auf die zweimalige Senkung der Fabrikatsteuer, erheblich gestiegen, und zwar von 2,2 auf 4,3 Mrd. Stück. Seitdem hält er sich mit kleineren Abweichungen auf diesem Stand. Der Durchschnittswert von Zigarren, der 1949 28,85 Pf betrug und mit der Steuersenkung bis 1952 auf 18,46 Pf zurückging, ist seitdem leicht gestiegen. Er belief sich 1954 auf 18,87 Pf. Der je Einwohner gerechnete Verbrauch zeigt, daß die Zigarre den Marktanteil der Vorkriegszeit bei weitem nicht erreichte. Im Jahre 1938 wurden hiernach 134 Zigarren geraucht, 1954 dagegen mit 86 Stück nicht ganz zwei Drittel dieser Menge.



Der Verbrauch von Rauchtobak konnte den Stand des Vorjahres nicht behaupten. Einer seit Jahren bestehenden

²⁾ Vgl.: „Statistische Berichte“, Arb.-Nr. VII/61/83.

Tendenz nachgebend, ging die abgesetzte Menge sowohl bei Feinschnitt als auch bei Pfeifentabak um 8 vH zurück. Die Steuersenkungen in den Jahren 1951 und 1953 haben den Absatzschwund bei Feinschnitt und z.T. auch bei Pfeifentabak vorübergehend bremsen können. Feinschnitt, dessen Verbrauch 1936 15 000 t betrug, hat jetzt wieder verstärkt, und zwar auf 12 000 t, abgenommen. Pfeifentabak, bei dem sich der Rückgang schon 1952 trotz weitgehender Steuer- und Preissenkung beschleunigte, ist weiter auf 3 400 t (1949: 5 200 t) gefallen. Die Abwanderung der Verbraucher zu anderen Formen des Tabakkonsums konnte durch die bisherigen Maßnahmen nicht aufgehalten werden. Bei Feinschnitt zeigte sich 1954 überdies ein erhöhter Schwund bei dem Kleinverkaufswert, da der durchschnittlich je kg aufgewendete Betrag von 29,10 auf 29,02 DM gefallen ist. Der Verbrauch von Pfeifentabak liegt nun — je Einwohner gerechnet — um rund zwei Drittel unter dem des Jahres 1938. Bei Feinschnitt, der nach dem Kriege zunächst eine Stütze durch die erhöhte Zahl der „Selbstdreher“ hatte, liegt er um 7,5 vH darunter.

Die Absatzentwicklung in den einzelnen Sparten des Tabakgewerbes hat den Wettbewerb besonders für die kleinen Betriebe der Rauchtobakhersteller verschärft und die Tendenz zur Betriebsvergrößerung unterstützt. Die Zahl der arbeitenden Herstellerbetriebe ist nach dem Stand vom 30. September 1954 weiter, und zwar auf 1 770 gesunken (am 31. März 1954: 1 850). Der Rückgang erstreckt sich fast nur auf Betriebe mit 1 bis 10 Betriebsarbeitern und solche ohne Betriebsarbeiter. Da die Zahl der beschäftigten Personen gleichzeitig von 84 849 auf 86 427 gestiegen ist, wurden am 30. September 1954 je Betrieb im Durchschnitt 49 Kräfte beschäftigt (31. März 1954: 46).

Bier

Auch der Bierkonsum hat 1954 weiter, wenn auch in geringerem Maße als im Vorjahre zugenommen (5,5 vH). Nach der Biersteuersenkung von 1950, durch die die Steuersätze um fast die Hälfte abgebaut wurden, ist der Verbrauch 1951 zunächst stark gestiegen (30 vH). In den Jahren 1952 und 1953 folgte dann eine fast gleichmäßige Zunahme um je 12 und 11 vH. Seit 1950 ist der Bierabsatz damit von 17,8 Mill. hl auf 29,8 Mill. hl, d. h. um zwei Drittel gestiegen. Der nach der Geldumstellung zunächst noch sehr zurückgebliebene Verbrauch hat sich damit der Vorkriegshöhe mehr genähert. Wurden 1938 im Reich — je Einwohner gerechnet — 70 l Bier getrunken, so beträgt der Verbrauch jetzt 60 l. Die erheblichen regionalen Unterschiede des Bierverbrauchs bestehen dabei im wesentlichen unverändert fort. Dem genannten Durchschnitt im Bundesgebiet steht u. a. ein Ausstoß von 117 l in Bayern, von 56,7 l und 63,3 l in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg und von 25,5 l in Niedersachsen gegenüber. In den letzten Jahren hat der Anteil Bayerns am Bierausstoß des Bundesgebietes allerdings etwas abgenommen. Durch die Zunahme besonders in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg ist der Anteil Bayerns von 41,4 vH im Jahre 1950 auf 34,9 vH im Jahre 1954 gefallen.

Unter den Aufwendungen für verbrauchsteuerterte Genussmittel entfällt nach denen für Tabakwaren der nächstgrößte Betrag auf den Bierkonsum. Der Verkaufswert des Bieres belief sich 1954 auf rund 4 Mrd. DM und blieb damit nur rund $\frac{1}{2}$ Mrd. DM hinter dem Kleinverkaufswert für Tabakwaren zurück. Da weder Änderungen der Verbrauchssteuer noch des Verkaufspreises gegenüber 1953 eingetreten sind, deckt sich der Vomhundertsatz der Zunahme mit dem der Biermenge, während im Vorjahre der Verkaufswert infolge von Preiserhöhungen etwas mehr als die abgesetzte Menge gestiegen war.

Die Zahl der gewerblichen Brauereien hat sich seit 1950 nur wenig verändert. Sie ist von 2 645 tätigen Betrieben bis 31. März 1954 auf 2 615 Betriebe zurückgegangen. Mit der steigenden Erzeugung ist gleichzeitig der Anteil der Brauereien in den höheren Größenklassen gestiegen. Besonders der Anteil der Brauereien mit einem Jahresausstoß über 120 000 hl hat von 24,2 vH auf 37,3 vH zugenommen.

Branntwein

Außer Bier unterliegen ferner alkoholische Getränke, die aus Weingeist (Trinkbranntwein) hergestellt werden, sowie Schaumweine besonderen Verbrauchsteuern. Der Absatz von Trinkbranntwein, der nach den Angaben der Bundesmonopolverwaltung im Jahre 1953 um 7,4 vH gestiegen war, hat sich 1954 um 6,5 vH erhöht³⁾. Er hat sich damit dem Vorkriegsverbrauch, der 1938 — je Einwohner gerechnet — 1,21 l erreichte, weiter genähert. Schon bald nach Sicherung der Rohstoffgrundlage wies der Verbrauch von Trinkbranntwein zwar einen vergleichsweise vorgeschrittenen Stand auf. Seit 1953 ist die Je-Einwohner-Quote dann von 1,09 l auf 1,15 l gestiegen. Der Abstand gegenüber der Vorkriegszeit beträgt mithin noch 5 vH. Dabei ist allerdings einschränkend zu bemerken, daß ein gewisser Teil des Verbrauchs auf das Personal der Westmächte entfällt.

Ebenso wie bei Bier hat sich der Konsum von Trinkbranntwein größtenteils von den Gaststätten in die Wohnung der Verbraucher verlagert. Während der Bierabsatz jetzt zu rund 50 vH in Form von Flaschenbier stattfindet, werden Spirituosen nach den Angaben des Fachverbandes zu etwa zwei Dritteln über den Einzelhandel und zu einem Drittel von Gaststätten abgesetzt. Vor dem Kriege lag dieses Verhältnis etwa umgekehrt.

Da der Einzelhandelspreis für Spirituosen leicht sinkt, tritt die Zunahme in dem Verkaufswert nur abgeschwächt zutage. Dasselbe galt auch bereits für die Entwicklung von 1953 gegenüber dem Vorjahr. Mit Rücksicht auf die Kostensteigerung der verarbeitenden Industrie wurde von der Monopolverwaltung eine Preisstaffelung nach Absatzmengen eingeführt, die Preisnachlässe bei größeren Bezügen vorsieht. Der Steuersatz für Trinkbranntwein ist mit 1 000 DM je hl Weingeist unverändert beibehalten. Die Abnahme von Monopolsprit durch Spirituosenhersteller — dieser deckt den Hauptteil des Verbrauchs — ist im Laufe der letzten Jahre zurückgegangen. Im Betriebsjahr 1951/52 wurden rund 343 000 hl an diese abgesetzt, 1953/54 nur 320 000 hl. Über zwei Drittel dieser Menge entfielen davon auf Abnehmer von mehr als 10 000 l.

Der insgesamt im Betriebsjahr 1953/54 erzeugte Weingeist belief sich auf rund 1 196 000 hl. Seitens der Monopolverwaltung wurden davon rund 939 000 hl übernommen. Da der Absatz im gleichen Zeitraum rund 1 009 000 hl erreichte, konnten die Bestände der Monopolbetriebe von rund 719 000 hl auf rund 663 000 hl vermindert werden. Nach dem Anwachsen der Bestände in den Betriebsjahren 1950/51 und 1951/52 waren diese im Vorjahre bereits erheblich — um 18 vH — zurückgegangen.

Schaumwein

Der Absatz von Schaumwein weist ebenso wie im Vorjahre die relativ größte Zunahme unter den verbrauchsteuerpflichtigen Genußmitteln auf. Neben der allgemeinen Kaufkraftzunahme hat offenbar die Senkung der Schaumweinsteuer vom Herbst 1952 weiter nachgewirkt. Zur Verbreiterung der Nachfrage, die auch in der Bevorzugung unterer Preislagen zum Ausdruck kommt, hat u. a. die Werbung mit Flaschen kleinen Formats beigetragen. Der Inlandsabsatz ist — in Flaschen von Normalgröße gerechnet — gegenüber dem Vorjahre um rund ein Viertel gestiegen. Da die Statistik erst 1952 einsetzte, ist der Vergleich über einen längeren Zeitraum nicht möglich. Gegenüber dem Kalenderjahr 1952 hat sich der Verbrauch im letzten Jahr mehr als verdoppelt.

Der Verkaufswert, der nach den durchschnittlichen Erlösen der Herstellerfirmen berechnet ist, bleibt mit einer Zunahme von 20 vH gegenüber dem Vorjahre etwas hinter der Mengensteigerung zurück. Nach den Angaben des Fachverbandes nahmen die Durchschnittserlöse von Normalflaschen im Vorjahre weiter ab. Der durchschnittliche Erlös (einschließlich

³⁾ Der erhöhte Bestand von Trinkbranntwein auf „Branntweineigenlager“ der Spirituosenhersteller, der erst mit größerem Zeitabstand zur Verarbeitung kommt, dürfte die Steigerung im Jahre 1954 etwas überhöhen.

Steuer) belief sich 1953 auf 5,44 DM, im Jahre 1954 dagegen auf 5,25 DM.

Zur Schaumweinherstellung wurde im vergangenen Betriebsjahr (1. August 1953 bis 31. Juli 1954) weniger Inlandwein verarbeitet als im Vorjahre. Nach der Verbandsstatistik verminderte sich dessen Anteil von 75,4 vH auf 57,4 vH. Der Grund hierfür lag in der unzureichenden Menge deutscher Grundweine, die im Verhältnis zu den Importweinen ähnlicher Qualität und Preislage zur Verfügung standen.

Kaffee und Tee

Nächst dem Schaumwein weist Kaffee die größte Verbrauchsteigerung gegenüber dem Vorjahre auf. Nach der Außenhandelsstatistik ist die Einfuhr von Bohnenkaffee um fast 20 vH gestiegen. Die Zunahme des Konsums nach der Steuersenkung im August 1953 hat sich demnach fortgesetzt. Nach dem schnellen Anstieg im zweiten Halbjahr 1953 ist die weitere Zunahme später zwar durch die gestiegenen Weltmarktpreise für Kaffee gehemmt worden. Diese sind erst gegen Ende 1954 zurückgegangen. Die durchschnittlichen Einzelhandelspreise haben dann im März 1955 mit 21,60 DM je kg annähernd den Stand nach der Steuersenkung erreicht (September 1953: 21,20 DM). Der Kaffeeverbrauch — je Einwohner gerechnet — belief sich 1954 auf 1,61 kg gegenüber 1,37 kg im Vorjahre. Der Abstand zur Vorkriegszeit ist zwar geringer geworden, beträgt aber im Vergleich zu 1938 noch rund 30 vH.

Der Verkaufswert für Kaffee ist 1954 um 10,7 vH gestiegen. Der Abstand gegenüber der mengenmäßigen Zunahme ist durch die bis August 1953 erhobene höhere Kaffeesteuer bedingt, derzufolge in den ersten fünf Monaten von 1953 noch ein durchschnittlicher Einzelhandelspreis von 32,20 DM aufgewendet werden mußte. Die um fast 20 vH erhöhte Absatzmenge kommt besser in dem um die Kaffeesteuer verminderten Verkaufswert zum Ausdruck. Dieser spiegelt außerdem die zeitweise gestiegenen Einfuhrpreise wider.

Der Verbrauch von Tee hebt sich durch den gegenüber der Vorkriegszeit erreichten Stand von den anderen Genußmitteln ab. Für 1954 ergibt sich ein Verbrauch, der den des Jahres 1938 um 20 vH überstieg. Der Einfluß der durchgreifenden Steuersenkung von August 1953 (von 15 DM auf 3 DM je kg) schlägt sich in den Einfuhrzahlen nieder. Der Import ist danach bis Dezember 1953 stark gestiegen und hat sich in der Folgezeit auf relativ hohem Niveau gehalten. Der durchschnittliche Einzelhandelspreis war im Gegensatz zum Kaffee im Jahre 1954 wenig verändert. Für den Verkaufswert, der im Vergleich zu der erhöhten Absatzmenge nur wenig gestiegen ist, gilt im wesentlichen dasselbe wie für den Verkaufswert des Kaffees.

Zucker

Von den Lebensmitteln ist mit einer besonderen Verbrauchsteuer neben Salz und Essigsäure auch der mehr ins Gewicht fallende Zucker belegt. Wie bei den meisten Genußmitteln zeigt sich auch hier eine weitere, wenn auch verlangsamte Zunahme des Verbrauchs. Der Absatz von Zucker hat im Jahre 1954 um 8,1 vH gegenüber 12,1 vH im Vorjahre zugenommen. Nachdem der Zuckerabsatz in den Jahren 1950 und 1951 infolge des Wiederaufbaus der Lager zunächst vergleichsweise hoch war, trat 1952 ein Rückgang ein, der im nächsten Jahr aber bereits z. T. ausgeglichen wurde. Im Jahre 1954 hat der Absatz den des Jahres 1950 übertroffen. Während der Konsum 1953 den Vorkriegsstand noch nicht ganz erreichte, wurde dieser nun um 7,2 vH überschritten. Der Mehrverbrauch dürfte, wie auch aus der Erhebung der Wirtschaftsrechnungen hervorgeht, auf den erhöhten Verzehr von Zucker in verarbeiteter Form, insbesondere von Backwaren, zurückzuführen sein.

Zur Deckung des Bedarfs muß im laufenden Jahr auf die Bestände zurückgegriffen werden, die durch die Rekordernte von 1953 entstanden sind. Bei stärkerem Ansteigen des Verbrauchs dürfte auch wieder Einfuhrbedarf auftreten. Die Ausbeute der letzten Zuckerkampagne (1954/55) blieb mit 12,9 Mill. dz um etwa 0,6 Mill. dz hinter dem Bedarf nach dem Verbrauchsstand von 1954 zurück.

Der Absatz von Mineralöl im Bundesgebiet

Mineralölart	Rechnungsjahr 1952						Vom 1. 4. 1953 bis 31. 12. 1954					
	Versteuerte Menge	Steuerfrei verwendete Menge				Zusammen	Versteuerte Menge	Steuerfrei verwendete Menge				Zusammen
		1 000 t	vH	durch Er-	zur			1 000 t	vH	1 000 t	vH	
				laubnis-schein-inhaber §§ 15-21 MinoSt-DV	Aufrecht-erhaltung der Her-stellungs-betriebe § 17 (4) MinöStDV								Er-laubnis-schein-inhaber §§ 19-23 MinoSt-DV	Aufrecht-erhaltung der Her-stellungs-betriebe § 7 (3) MinoStDV
Leichtöle (Benzin, Testbenzin u. a.)	1 689,6	30,7	121,4	0,1	1 847,1	28,7	3 519,7	34,3	238,6	0,6	3 831,3	27,9
Mittelschwere Öle	35,9	0,7	—	0,1	—	—	72,4	0,7	—	—	—	—
Gasole	1 761,6	32,0	7,1	1,7	1 770,4	27,5	3 414,8	33,3	572,0 ¹⁾	1,9	3 988,7 ¹⁾	29,1
Heizöle	345,8	6,3	—	225,9	571,7	8,9	73,9	0,7	1 364,8	190,3	1 629,0	11,9
Schmieröle	286,8	5,2	—	4,8	291,6	4,5	621,4	6,0	23,5	18,8	681,1	5,0
Sonstige	10,8	0,2	—	0,1	10,9	0,2	17,4	0,2	—	—	—	—
Steinkohlenteeröle												
a) leichte	162,5	2,9	63,6	2,7	228,8	3,6	457,7	4,5	210,8	1,2	669,7	4,9
b) schwere	280,4	5,1	48,0	35,0	363,4	5,6	44,2	0,4	7,6	—	51,8	0,4
Steinkohlen-, Torf- und Schieferter	96,2	1,8	—	0,4	96,6	1,5	153,7	1,5	—	—	153,7	1,1
Bitumen, Rückstände, Peche usw.	700,3	12,7	375,3	19,1	1 094,7	17,0	1 633,9	15,9	504,9	173,8	2 312,6	16,8
Paraffin, Vaseline, Wachse	30,1	0,5	4,4	2,2	36,7	0,6	72,3	0,7	0,3	4,0	76,6	0,5
Flussiggas	78,2	1,4	4,6	4,2	87,0	1,4	175,6	1,7	129,4	8,0	313,0	2,3
Schmiermittel	30,1	0,5	—	0,0	30,1	0,5	12,4	0,1	—	—	12,4	0,1
Zusammen	5 508,3	100	624,4	296,3	6 429,0	100	10 269,4	100	3 051,9	398,6	13 719,9	100

¹⁾ Darunter 565 586 t steuerfrei abgegebene Gasole, die durch Hydrierung oder im Fischer-Tropsch-Verfahren hergestellt worden sind.

Mineralöl

Die Besteuerung von Mineralöl ist in den letzten Jahren nach derjenigen der Tabakwaren zur zweitwichtigsten Quelle der Verbrauchsteuereinnahmen geworden. Die Notwendigkeit, weitere Mittel zur Deckung des Finanzbedarfs zu schaffen, erforderte, die Mineralölsteuer, die vorher nur inländische Erzeugnisse erfaßt hatte, Anfang 1951 auch auf das importierte Mineralöl auszudehnen und wesentlich zu erhöhen. Nach der späteren Neubegrenzung von Mineralölzoll und Mineralölsteuer im Jahre 1953 sind die Steuersätze dann am 1. Mai 1955 nochmals heraufgesetzt worden.

Das von der Steuerstatistik⁴⁾ erfaßte Mineralöl deckt sich großenteils mit dem von der Gewerbestatistik ermittelten Gesamtverbrauch. Dieser ist im Zuge der wirtschaftlichen Entwicklung stark gestiegen. Die ersten umfassenden Zahlenangaben seit dem Ausbau der Mineralölsteuer liegen für 1952 vor. Von den insgesamt nachgewiesenen Mineralöl-erzeugnissen von 6,4 Mill. t entfielen rund 56 vH auf Leicht- und Gasole, d. h. hauptsächlich auf Vergaser- und Dieselmotorkraftstoff. Einen weiteren Hauptteil stellten das Bitumen (Erdölpech), Petrolkoks u. ä. Auf die vorgenannten Arten entfielen fast drei Viertel des gesamten steuerpflichtigen und steuerfreien Mineralöls. Von den verbleibenden Mine-

ralölarten nehmen besonders die Heizöle einen hervortretenden Platz ein (8,9 vH). Bei allen diesen Mineralölen hat sich der Verbrauch in der Folgezeit stark erhöht. Faßt man — um auch die steuerfreie Verwendung einbeziehen zu können — die Zeit vom 1. April 1953 bis zum 31. Dezember 1954 zusammen, so ergibt sich, daß der Vergaserkraftstoff im Monatsdurchschnitt um 18,5 vH, Dieselmotorkraftstoff jedoch um 28,7 vH zugenommen hat. Gleichzeitig ist der Anteil des ersteren an der Gesamtmenge auf 27,9 vH gefallen, derjenige von Dieselmotorkraftstoff auf 29,1 vH gestiegen. Der Vorsprung des letzteren ist im wesentlichen auf den niedrigeren Steuersatz zurückzuführen, der bis zum 30. April 1955 galt. Der Anteil von Bitumen, Petrolkoks u. ä. ist mit 16,8 vH fast unverändert geblieben. Zusammen entfielen wiederum rund drei Viertel der Gesamtmenge auf die genannten drei Mineralölgruppen. Eine vergleichsweise hohe Zunahme hat der Verbrauch von Heizöl aufzuweisen, das bis zum 31. Mai 1953 noch mit 1,— DM je dz besteuert wurde, seitdem aber steuerfrei ist. Auf den Mehrverbrauch von Heizöl ist es zurückzuführen, daß der Anteil der steuerfreien Verwendung von Mineralöl an der Gesamtmenge von 14,3 vH im Jahre 1952 auf 25,1 vH gestiegen ist. Gke.

⁴⁾ Eingehendere Unterlagen wird der demnächst erscheinende Statistische Bericht Arb.-Nr. VII/64/7 bringen.

Absatz sonstiger verbrauchsbesteuerter Waren

Erzeugnis	Einheit	Rechnungsjahr ¹⁾				
		1938 ²⁾	1951	1952	1953	1954
Salz	1 000 dz	33 175	35 969	36 050	40 272	...
davon: Speisesalz	1 000 dz	3 624	3 200	3 289	3 384	...
darunter: Siedesalz	1 000 dz	2 629	1 757	1 714	1 740	...
Steinsalz	1 000 dz	840	1 295	1 434	1 501	...
Synthet. Essigsäure	1 000 dz	332	180	289	971	...
darunter:						
für Speisezwecke	1 000 dz	33	34	33	29	...
Garungsessigsäure ³⁾	1 000 dz	67	51	50	52	...
Leuchtmittel						
Metalldrahtlampen	1 000 St	95 282	71 149	66 660	83 298	91 782
dar.: Inlandabsatz	1 000 St	84 657	66 406	59 060	78 024	84 719
Entladungslampen ⁴⁾	1 000 St	69	1 923	1 577	3 503	4 244
Entladungslampen ⁴⁾	1 000 St	161 369	334 654	649 893	465 446	519 862
Glühkörper ⁴⁾	1 000 St	15 891	9 949	9 638	10 688	9 871
dar.: Inlandabsatz	1 000 St	6 927	2 840	2 350	2 560	3 187
Brennstifte zu Bogenlampen	dz ⁵⁾	5 938	7 061	18 291	18 500	22 768
dar.: Inlandabsatz	dz ⁵⁾	2 681	2 345	6 314	8 028	8 895
Zündwaren ⁴⁾	Mill. St	95 467	60 017	58 664 ⁷⁾	58 132 ⁷⁾	58 225
Spielkarten ⁴⁾	1 000 Spiele	5 153	3 061 ⁷⁾	3 825	4 047	5 038

¹⁾ Essigsäure = Betriebsjahr (1. 10. bis 30. 9.), Zündwaren = Kalenderjahr. — ²⁾ Vergleichbarer Verbrauch, errechnet durch Multiplikation der Je-Einwohner-Quote 1938 (Garungsessigsäure: 1937) im Reichsgebiet mit der Einwohnerzahl des Bundesgebiets 1954 (Salz und Essigsäure: 1953). — ³⁾ Nachrichtlich; aus Branntwein hergestellt. — ⁴⁾ Inlandabsatz. — ⁵⁾ Einschließlich West-Berlin. — ⁶⁾ Ab 1952 in 1 000 Stück. — ⁷⁾ Berichtigt.

Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushaltungen im 1. Vierteljahr 1955

Den Ergebnissen der Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen in Haushaltungen einer mittleren Verbrauchergruppe für das 1. Vierteljahr 1955 liegen die Buchführungen von 275 Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen zugrunde, die nach den üblichen Gesichtspunkten ausgewählt wurden.

Das Haushaltbudget

Die Gesamteinnahmen (ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebung vom Sparkonto, Verkauf und Tausch) der erfaßten Haushaltungen betragen im 1. Vierteljahr 1955 durchschnittlich monatlich 501,60 DM. Davon entfiel auf gesetzliche Versicherungen und Steuern ein Betrag von 59,90 DM bzw. 12 vH, nach dessen Abzug den Haushaltungen 441,70 DM ausgabefähige Einnahmen verblieben. In den Verbrauch wurden jedoch nur 419,67 DM gelenkt, so daß sich ein Überschußbetrag der ausgabefähigen Einnahmen über die Verbrauchsausgaben (d. s. die Gesamtausgaben ohne Ausgaben für Steuern, Versicherungen, Schuldentilgung, Einzahlung auf Sparkonto) von 22,03 DM ergab, der in Höhe von 9,17 DM in Prämien für freiwillige Versicherungen und von 9,13 DM in Ersparnissen angelegt wurde, während für die Tilgung von Schulden, hauptsächlich Warenkrediten, 3,73 DM angewandt wurden.

Tabelle 1: Monatliches Haushaltbudget
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren
Verbrauchergruppe

Einnahmen- bzw. Ausgabenart	1954				1955
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
Anzahl					
Erfafte Haushaltungen	286	278	284	279	275
DM					
Arbeitseinkommen des Haushaltungsvorstandes aus Hauptberuf	412,80	431,70	437,57	496,29	438,00
Sonstige Arbeitseinkommen	18,90	21,73	22,36	29,58	25,80
Sonstige Einnahmen ¹⁾	25,68	31,69	38,45	54,70	37,80
Gesamteinnahmen	457,38	485,12	498,38	580,57	501,60
abzüglich: Gesetzliche Versicherungen	41,19	41,89	44,32	45,44	43,95
Steuern	12,80	13,68	14,00	16,70	15,95
Ausgabefähige Einnahmen	403,39	429,55	440,06	518,43	441,70
abzüglich: Ausgaben für die Lebenshaltung	378,97	412,80	420,99	492,53	410,58
Sonstige Ausgaben	8,35	9,30	7,68	12,52	9,09
Verbrauchsausgaben ²⁾ zusamm.	387,32	422,10	428,67	505,05	419,67
Differenz zwischen den ausgabefähigen Einnahmen und den Verbrauchsausgaben	+ 16,07	+ 7,45	+ 11,39	+ 13,38	+ 22,03

¹⁾ Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch. — ²⁾ Ohne Ausgaben für Steuern, Versicherungen, Schulden tilgung, Einzahlung auf Sparkonto.

Saisonbedingter Einnahmen- und Ausgabenrückgang

Die durchschnittlichen monatlichen Gesamteinnahmen der befragten Haushaltungen sind vom 4. Vierteljahr 1954 zum 1. Vierteljahr 1955 um 78,97 DM bzw. 14 vH zu-

Tabelle 2: Die durchschnittlichen monatlichen Ausgaben für die Lebenshaltung je Haushaltung
nach Bedarfgruppen
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe

Ausgabengruppe	1953	1954				1955	1953	1954				1955
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
DM												
in jeweiligen Preisen												
Nahrungsmittel	186,57	159,17	177,73	182,59	199,90	171,68	40,4	42,0	43,1	43,4	40,5	41,8
darunter: tierischen Ursprungs	99,76	93,34	99,60	91,17	105,50	98,66	21,6	24,6	24,1	21,9	21,4	24,0
pflanzlichen Ursprungs	80,95	60,29	71,31	82,77	87,61	66,65	17,5	15,9	17,3	19,7	17,8	16,2
Genußmittel	29,30	24,48	26,83	24,59	30,45	26,73	6,4	6,5	6,5	5,8	6,2	6,5
Wohnung ¹⁾	38,72	39,46	41,03	39,31	41,11	41,39	8,4	10,4	9,9	9,3	8,3	10,1
Hausrat	39,92	29,28	27,83	32,69	42,64	33,30	8,6	7,7	6,7	7,8	8,7	8,1
davon: Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	17,88	14,66	12,30	18,19	22,00	14,52	3,9	3,9	3,0	3,9	4,5	3,5
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	7,88	4,92	5,58	5,04	6,76	6,86	1,7	1,3	1,4	1,2	1,4	1,7
Bett-, Haus- und Küchenwasche	2,97	2,72	1,73	2,20	2,68	2,82	0,6	0,7	0,4	0,5	0,5	0,7
Öfen und Herde	2,44	1,28	1,41	1,80	2,75	2,66	0,5	0,3	0,3	0,4	0,6	0,6
Haus-, Kuchen-, Keller- und Gartengeräte	8,75	5,70	6,81	7,46	8,45	6,44	1,9	1,5	1,6	1,8	1,7	1,6
Heizung und Beleuchtung	21,39	24,28	17,69	24,05	25,97	25,60	4,6	6,4	4,3	5,7	5,3	6,2
Bekleidung	80,24	46,86	57,95	46,15	80,11	52,49	17,4	12,4	14,0	11,0	16,3	12,8
davon: Oberbekleidung (ohne Schuhwerk)	39,02	23,38	28,69	22,28	38,35	28,38	8,4	6,2	6,9	5,3	7,8	6,9
Schuhe und Zubehör	16,95	10,28	14,95	11,34	15,09	9,92	3,7	2,7	3,6	2,7	3,1	2,4
Unterbekleidung	16,60	10,02	10,66	9,32	17,25	10,64	3,6	2,7	2,6	2,2	3,5	2,6
Sonstiger persönlicher Bedarf	7,67	3,18	3,65	3,21	9,42	3,55	1,7	0,8	0,9	0,8	1,9	0,9
Reinigung und Körperpflege	18,78	18,11	19,14	18,28	20,73	19,73	4,1	4,8	4,5	4,4	4,2	4,8
Bildung und Unterhaltung	38,37	27,77	32,81	37,16	41,41	29,94	8,3	7,3	8,0	8,8	8,4	7,3
Verkehr	8,45	9,56	11,79	16,17	10,21	9,72	1,8	2,5	2,9	3,8	2,1	2,4
davon: Öffentliche Verkehrsmittel	6,27	5,99	8,37	12,41	7,39	6,96	1,3	1,6	2,0	2,9	1,5	1,7
Sonstige	2,18	3,57	3,42	3,76	2,82	2,76	0,5	0,9	0,9	0,9	0,6	0,7
Lebenshaltung insgesamt	461,74	378,97	412,80	420,99	492,53	410,58	100	100	100	100	100	100
in konstanten Preisen (des Jahres 1950)												
Nahrungsmittel	171,51	144,03	160,62	161,54	178,43	153,15	38,6	40,1	41,1	41,3	38,4	39,8
darunter: tierischen Ursprungs	91,63	86,34	95,28	85,17	95,09	91,50	20,7	24,0	24,4	21,8	20,5	23,8
pflanzlichen Ursprungs	74,77	52,89	59,39	69,74	77,53	56,22	16,9	14,7	15,2	17,8	16,7	14,6
Genußmittel	34,18	28,75	31,11	28,42	35,08	31,15	7,7	8,0	8,0	7,2	7,5	8,1
Wohnung ¹⁾	36,19	36,88	38,31	36,70	38,38	38,54	8,2	10,3	9,8	9,4	8,3	10,0
Hausrat	38,77	28,51	27,16	31,75	41,10	32,35	8,7	7,9	6,9	8,1	8,8	8,4
davon: Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	16,18	13,30	11,19	14,77	19,95	13,01	3,6	3,7	2,9	3,8	4,3	3,4
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	8,51	5,32	6,07	5,48	7,35	7,46	1,9	1,5	1,5	1,4	1,5	1,9
Bett-, Haus- und Küchenwasche	3,55	3,28	2,09	2,67	3,25	3,43	0,8	0,9	0,5	0,7	0,7	0,9
Öfen und Herde	2,04	1,07	1,17	1,49	2,27	2,17	0,5	0,3	0,3	0,4	0,5	0,6
Haus-, Kuchen-, Keller- und Gartengeräte	8,49	5,54	6,64	7,34	8,28	6,28	1,9	1,5	1,7	1,8	1,8	1,6
Heizung und Beleuchtung	17,78	20,07	14,19	18,66	19,91	19,70	4,0	5,6	3,6	4,8	4,3	5,1
Bekleidung	84,19	49,34	60,72	48,63	85,05	55,77	19,0	13,7	15,5	12,4	18,3	14,5
davon: Oberbekleidung (ohne Schuhwerk)	41,38	24,87	30,56	23,80	40,97	30,35	9,3	6,9	7,8	6,1	8,8	7,9
Schuhe und Zubehör	15,92	9,66	14,08	10,70	14,28	9,35	3,6	2,7	3,6	2,7	3,1	2,4
Unterbekleidung	18,99	11,53	12,32	10,80	20,03	12,40	4,3	3,2	3,1	2,8	4,3	3,2
Sonstiger persönlicher Bedarf	7,90	3,28	3,77	3,33	9,77	13,67	1,8	0,9	1,0	0,8	2,1	1,0
Reinigung und Körperpflege	18,42	17,81	18,76	17,91	20,26	19,10	4,2	5,0	4,8	4,6	4,4	4,9
Bildung und Unterhaltung	35,67	25,88	30,44	34,46	38,17	27,42	8,0	7,2	7,8	8,8	8,2	7,1
Verkehr	6,93	7,96	9,70	13,20	8,38	7,98	1,6	2,2	2,5	3,4	1,8	2,1
davon: Öffentliche Verkehrsmittel	4,97	4,74	6,82	9,81	5,83	5,47	1,1	1,3	1,7	2,5	1,3	1,4
Sonstige	1,96	3,22	3,08	3,39	2,55	2,51	0,5	0,9	0,8	0,9	0,5	0,7
Lebenshaltung insgesamt	443,64	359,23	391,01	391,27	464,76	385,16	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.

rückgegangen. Sie zeigten damit die für diesen Zeitraum saisonübliche Entwicklung, die durch die zusätzlichen Einnahmen zu Weihnachten in Form von Weihnachtsgartifikationen, -geschenken und -beihilfen begründet ist. Einen ähnlichen Rückgang zeigten auch die monatlichen ausgabefähigen Einnahmen mit 76,73 DM bzw. 15 vH. Die Verbrauchsausgaben haben dagegen etwas stärker abgenommen, und zwar um 85,38 DM oder 17 vH, so daß sich der monatliche Einnahmenüberschuß gegenüber dem 4. Vierteljahr (13,38 DM) erhöhte. Dieses Zurückbleiben der Verbrauchsausgaben im 1. Vierteljahr 1955, das sich mit Ausnahme der sehr unbeweglichen Bedarfsgruppe „Wohnung“ bei allen übrigen Bedarfsgruppen bemerkbar machte, ist ebenfalls eine jährlich wiederkehrende Erscheinung. So profitieren die Haushaltungen in dieser Zeit von den im 4. Vierteljahr gebildeten Vorräten, wie z. B. Kartoffeln, Obst, Gemüse, Kohlen usw. und den sonstigen hauptsächlich auf dem Bekleidungssektor im 4. Vierteljahr vorweggenommenen Käufen. Ferner sind sie jeweils im 1. Vierteljahr gezwungen, ihren Verbrauch gegenüber dem 4. Vierteljahr einzuschränken, weil ihnen die entsprechenden Mittel nicht zur Verfügung stehen.

Einnahmen- und Ausgabenerhöhung gegenüber dem Vorjahr

Gegenüber dem saisonphasengleichen 1. Vierteljahr des vorangegangenen Jahres dagegen zeigten die Ergebnisse als Fortsetzung der Entwicklung der letzten Jahre eine Zunahme der Gesamteinnahmen und der ausgabefähigen Einnahmen einerseits sowie der Verbrauchsausgaben andererseits. Die durchschnittlichen monatlichen Gesamteinnahmen erhöhten sich um 44,22 DM oder 9,7 vH. Dem absoluten Betrag

nach trug das Arbeitseinkommen des Haushaltungsvorstandes mit 25,20 DM den Hauptanteil dazu bei. Relativ gesehen nahmen die übrigen Einnahmen jedoch stärker zu, so daß sich die Zusammensetzung der Einnahmen etwas zuungunsten des Arbeitseinkommens des Haushaltungsvorstandes verschob (1. Vj. 1954: 90,3 vH, 1. Vj. 1955: 87,3 vH). Repräsentative Bedeutung kann diesen Zahlen jedoch nicht beigemessen werden, da die „übrigen Einnahmen“ bei den hier untersuchten Haushaltungen nur untergeordnete Bedeutung und zufälligen Charakter haben. Die Erhöhung des Arbeitseinkommens des Haushaltungsvorstandes aus dem Hauptberuf um 6,1 vH beruhte hauptsächlich auf allgemeinen Tariflohnerhöhungen. In dem etwa vergleichbaren Zeitraum — Februar 1954 gegenüber Februar 1955 — ergab sich aus der Lohnsummenstatistik eine Zunahme der Bruttowochenverdienste der männlichen Industriearbeiter, die in einem angemessenen Verhältnis zu den übrigen Arbeitnehmern in den Wirtschaftsrechnungserhebungen vertreten sind, um 6,3 vH. Die Übereinstimmung der in beiden Statistiken nachgewiesenen Entwicklung, die allerdings wegen der Unterschiede in den erfaßten Tatbeständen nicht voll vergleichbar ist, ist also recht gut und zeigt, daß die Lohnentwicklung der in den Wirtschaftsrechnungen erfaßten übrigen Arbeitnehmer (Angestellte der Industrie sowie Arbeiter und Angestellte der anderen Wirtschaftsbereiche) offenbar ziemlich parallel zu der der Industriearbeiter verlaufen ist.

Die durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben lagen im 1. Vierteljahr 1955 um 32,35 DM oder 8,4 vH über denen des 1. Vierteljahres 1954. Für die hier durchgeführten Wirtschaftsrechnungserhebungen hatte dies zur Folge, daß die bisher bei der Auswahl der Haushaltungen gültigen Aufwandsgrenzen von 275 bis 450 DM monatliche Verbrauchsausgaben auf 300 bis 500 DM heraufgesetzt werden mußten. Dadurch wurde verhindert, daß ein Teil der bisher buchführenden Haushaltungen aus der Erhebung ausgeschieden werden mußte und gleichzeitig gewährleistet, daß die gleiche einmal — 1949 — ausgewählte Bevölkerungsschicht, die sich nun einkommensmäßig gehoben hat, auch weiterhin Gegenstand der Untersuchung blieb. Die Zunahme der Verbrauchsausgaben betraf alle Bedarfsgruppen mit überdurchschnittlicher Beteiligung von „Hausrat“ (+ 14 vH), „Bekleidung“ (+ 12 vH), „Genußmittel“ (+ 9,2 vH) sowie „Reinigung und Körperpflege“ (+ 8,9 vH).

Betrachtet man die reale — quantitative und qualitative — Entwicklung des Verbrauchs, die nach Ausschaltung der Preisveränderungen durch Umrechnung der Ausgabenbeträge auf konstante Preise (des Jahres 1950) ersichtlich wird, so ergibt sich das nachstehende Bild. Daneben sind zum Vergleich die Veränderungen der Ausgaben in jeweiligen Preisen mitangegeben worden.

Zu- (+) bzw. Abnahme (—) der durchschnittlichen monatlichen Ausgaben je Haushaltung vom 1. Vj. 1954 zum 1. Vj. 1955

Bedarfsgruppe	zu konstanten		zu jeweiligen	
	Preisen			
	DM	vH	DM	vH
Hausrat	+ 3,84	+ 13,5	+ 4,02	+ 13,7
Bekleidung	+ 6,43	+ 13,0	+ 5,63	+ 12,0
Genußmittel	+ 2,40	+ 8,3	+ 2,25	+ 9,2
Reinigung und Körperpflege	+ 1,29	+ 7,2	+ 1,62	+ 8,9
Nahrungsmittel	+ 9,12	+ 6,3	+ 12,51	+ 7,9
Bildung und Unterhaltung	+ 1,54	+ 6,0	+ 2,17	+ 7,8
Wohnung	+ 1,66	+ 4,5	+ 1,93	+ 4,9
Verkehr	+ 0,02	+ 0,3	+ 0,16	+ 1,7
Heizung und Beleuchtung	— 0,37	— 1,8	+ 1,32	+ 5,4
Ausgaben für die Lebenshaltung	+ 25,93	+ 7,2	+ 31,61	+ 8,3

Die Übersicht zeigt, daß infolge des geringfügig angezeigten Preisniveaus insgesamt die reale Verbesserung nicht ganz die nominelle Zunahme der gesamten Lebenshaltung erreichte. Bei den einzelnen Bedarfsgruppen waren die Verbesserungen wegen der unterschiedlichen Preisbewegungen auf den einzelnen Gebieten teils etwas schwächer, teils geringfügig stärker als die nominellen Veränderungen. Nur bei der Bedarfsgruppe „Heizung und Beleuchtung“ ergab sich

infolge der Kohlenpreiserhöhungen seit April 1954 eine stärkere Abweichung zwischen realer und nomineller Entwicklung. An der Spitze der relativen Zunahme vom 1. Vierteljahr 1954 zum 1. Vierteljahr 1955 lag wieder die Bedarfsgruppe „Hausrat“, diesmal mit besonderen Mehrausgaben bei den Warengruppen „Ofen und Herde“ sowie „Textilien“ (Gardinen, Teppiche, Betten und Decken). Danach folgte die Bedarfsgruppe „Bekleidung“, die im gesamten Jahr 1954 gegenüber 1953 nahezu unverändert geblieben war. Ob es sich hier im 1. Vierteljahr 1955 wieder um eine echte Verbrauchserhöhung oder nur um eine Verschiebung im Einkaufszeitpunkt der Frühjahrsbekleidung handelt, läßt sich

Tabelle 3: Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln je Haushaltung in Gramm 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe

Ware und Warengruppe	1953	1954		1955
	4. Vj.	1. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
Milch, Milchprodukte, Eier				
Milch				
davon: Vollmilch (Liter)	33,471	33,276	34,106	33,718
Magermilch, Buttermilch (Liter)	0,176	0,290	0,265	0,252
Sahne, Rahm (Liter)	0,167	0,151	0,191	0,212
Andere Milch	1,725	1,263	1,541	1,622
Butter	1,380	1,279	1,394	1,245
Kase	1,541	1,616	1,603	1,573
Eier (Stück)	32	40	35	49
Fette (ohne Butter)	5,629	5,141	5,812	5,474
Tierische und gemischte Fette	4,705	4,283	4,844	4,576
davon: Rohfette	87	78	76	85
Schmalz	580	487	496	557
Margarine	4,038	3,718	4,272	3,934
Pflanzliche Öle und Fette	924	858	968	898
davon: Speiseöl	524	473	561	498
Pflanzenfette	400	385	407	400
Fleisch und Fleischwaren	10,737	9,574	11,014	9,858
Fleisch	5,142	4,351	5,356	4,569
davon: Rindfleisch	1,413	1,288	1,418	1,287
Schweinefleisch	1,271	1,202	1,333	1,169
Kalbfleisch	160	141	154	131
Hammelfleisch	122	74	78	41
Hackfleisch	579	571	615	565
Sonstiges frisches Fleisch	1,597	1,075	1,758	1,376
Fleischwaren	5,595	5,223	5,658	5,289
davon: Speck	656	625	656	665
Wurst und Wurstwaren	4,202	3,845	4,287	3,972
Sonstige Fleischwaren	737	753	715	652
Fisch und Fischwaren	2,119	1,925	2,256	2,161
davon: Frische Fische	927	849	878	970
Fischdauerwaren	1,110	1,016	1,282	1,101
Sonstige Fischwaren	82	60	96	90
Brot und Backwaren	26,684	26,260	27,073	26,301
davon: Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	20,732	20,518	20,755	20,134
Weißbrot u. Weizenkleingebäck	4,546	4,623	4,636	4,840
Sonstiges Backwerk	1,386	1,119	1,682	1,327
Nahrungsmittel	8,196	6,945	8,187	7,259
davon: Mehl aus Brotgetreide	5,093	3,932	5,141	4,151
Grieß	337	353	332	307
Reis	355	371	418	461
Sonstige Muhlenerzeugnisse	650	566	664	614
Nudeln u. sonstige Teigwaren	1,237	1,122	1,048	1,093
Sonstige Nahrungsmittel	45	46	55	44
Hulsenfruchte	479	555	529	589
Kartoffeln	86,747	8,421	87,010	9,887
Gemüse	11,445	7,923	10,720	7,959
Frischgemüse	9,815	5,802	8,809	5,803
davon: Ruben und Wurzelgemüse	2,043	1,091	1,678	1,072
Bohnen	75	—	—	—
Erbsen	3	—	—	—
Gurken und Salate	726	331	704	697
Sonstiges Frischgemüse	6,968	4,380	6,427	4,034
Gemüsekonserven	1,630	2,121	1,911	2,156
Obst	15,149	8,173	19,355	10,520
Frischobst	13,563	7,137	17,688	9,401
davon: Kernobst	9,930	2,738	13,726	4,654
Steinobst	743	—	602	—
Beerenobst	391	4	767	8
Südfruchte	2,499	4,395	2,593	4,739
Dorrobst	428	278	460	315
Nüsse, Mandeln u. dgl.	727	97	697	108
Marmeladen und Gelees	371	526	453	635
Sonstige Obstkonserven	60	135	57	61
Verschiedene Nahrungsmittel				
Zucker u. a.				
davon: Sirup, Kunst- und Bienenhonig	289	261	321	309
Zucker	5,160	4,309	5,135	4,183
Kakao	120	104	108	95
Schokolade u. a. Süßigkeiten	827	470	852	488
Ersatzkaffee	300	301	299	312
Genußmittel				
darunter: Bohnenkaffee	257	247	281	264
Echter Tee	22	24	23	22
Trauben-, Obstwein, Most (Liter)	2,958	1,314	4,667	1,452
Bier (Liter)	4,163	3,671	3,869	3,762
Zigarren (Stück)		6	7	6
Zigaretten (Stück)		59	66	66
Tabak		79	77	72

erst nach Vorliegen der Ergebnisse für das 2. Vierteljahr 1955, in das im allgemeinen der Hauptteil der Frühjahrseinkäufe fällt, ermitteln. Hauptsächlich erhöhten dabei die Haushaltungen gegenüber dem 1. Vierteljahr 1954 ihre Einkäufe an Oberkleidung (+ 22 vH). Schuhe dagegen wurden weniger gekauft (- 3,2 vH). Auch im 1. Vierteljahr 1955 gehörte die Bedarfsgruppe „Genußmittel“ wieder zu den Gruppen mit überdurchschnittlichen Verbrauchserhöhungen, wenn auch die Zunahme nicht mehr so stark war wie in der ersten Zeit nach den Preisrückgängen für Tabakwaren, Kaffee und Tee. Die Verbrauchserhöhungen betrafen diesmal aber auch weniger die Warengruppen Tabakwaren (+ 6 vH), Kaffee (+ 6 vH) und Tee (unverändert) als die alkoholischen Getränke (+ 14 vH). Die in den letzten Jahren zu beobachtenden Mehraufwendungen für „Reinigung und Körperpflege“ bezogen sich im 1. Vierteljahr 1955 hauptsächlich auf die Gruppen „Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung“ sowie „Körperpflege“, nicht dagegen auf die auch zu dieser Bedarfsgruppe zählende „Gesundheitspflege“.

Im Rahmen der etwas geringfügiger erhöhten Bedarfsgruppen „Bildung und Unterhaltung“ sowie „Wohnung“ sind keine besonderen Verschiebungen eingetreten, dagegen sind bei der Bedarfsgruppe „Verkehr“, die insgesamt gesehen gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben ist, die Ausgaben für öffentliche Verkehrsmittel auf Kosten der Ausgaben für eigene Fahrzeuge (Fahrräder, Motorräder, Treibstoff) ausgedehnt worden. Die Bedarfsgruppe „Heizung und Beleuchtung“ hat einen leichten Rückgang der realen Ausgabenwerte zu verzeichnen, der die dort nachgewiesenen Kohlenmengen betraf. Da bei diesen die Vorratshaltung eine große Rolle spielt, sind die Werte eines Vierteljahres allein nicht gut geeignet, um daraus Rückschlüsse auf tatsächliche Verbrauchsänderungen ziehen zu können. Zieht man auch noch die entsprechenden Werte des 4. Vierteljahres 1954 zur Beurteilung heran, so zeigen sich relativ hohe Einkaufsmengen in diesem Zeitraum, die darauf schließen lassen, daß die Haushaltungen, vermutlich aus preis-

lichen Gründen, ihre Vorratshaltung gegenüber 1953 etwas erhöht haben, so daß sie im 1. Vierteljahr 1955 nicht so viele Kohlen kaufen mußten wie im 1. Vierteljahr 1954. Daneben waren jedoch die Einkaufsmengen im 1. Vierteljahr 1954 — insbesondere im Februar — wegen der damaligen starken Kälte gegenüber den gleichen Monaten seit 1951 unverhältnismäßig hoch, so daß auch auf einen Minderverbrauch im 1. Vierteljahr 1955 geschlossen werden kann.

Der Verbrauch an Nahrungsmitteln insgesamt ist auch im 1. Vierteljahr 1955 gegenüber dem 1. Vierteljahr 1954 wie üblich gesteigert worden, ohne die durchschnittliche Verbesserung der Lebenshaltung insgesamt zu erreichen. Die Verbesserung betraf die Gruppen der Nahrungsmittel pflanzlichen und tierischen Ursprungs gleichermaßen mit rund 6 vH. Die einzelnen Arten der Nahrungsmittel tierischer Herkunft waren alle außer Butter an der Zunahme beteiligt, wobei besonders die starke Erhöhung des Eierverbrauchs um 9 Stück je Haushaltung und Monat ins Auge fiel. Bei Butter wurde die Verbrauchserhöhung, die sich nach dem Tiefstand im Winter 1952/53 hauptsächlich auf Grund der nachgebenden Preise angebahnt hatte, im 1. Vierteljahr 1955, vermutlich durch die erneut angestiegenen Preise, erstmalig von einem Verbrauchsrückgang abgelöst. Von den Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs waren wieder die teureren Arten, wie Backwerk, Reis, Honig und Gemüsekonserven, in besonderem Maße an der Zunahme beteiligt. Neben der üblichen Verbrauchssteigerung von Südfrüchten nahm im 1. Vierteljahr 1955, vermutlich infolge des günstigen Angebots von Äpfeln, auch der Verbrauch von frischem Obst zu. Die verbrauchte Menge an Frischgemüse verblieb insgesamt zwar auf dem Stand des 1. Vierteljahres 1954, jedoch wurden die teureren Salate besonders auf Kosten von Rüben-, Wurzel- und sonstigem Frischgemüse bevorzugt. Rückläufig war wie üblich der Brotverbrauch, dagegen wurden mehr Kartoffeln eingekauft. Ebenso wie bei den Kohlen sind jedoch hier infolge der üblichen Vorratsbildung Vierteljahresergebnisse nicht geeignet, um daraus Rückschlüsse auf den Verbrauch ziehen zu können. En.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ 7. Jahrgang N. F., Januar bis Juli 1955, Heft 1 bis 7

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

	Heft	Seite
Allgemeines und methodische Fragen		
Zu den Rechtsgrundlagen der Bundesstatistiken	6	289
Gedanken zur regionalen Gliederung in der Wirtschaftsstatistik	4	181
Stand und Probleme der Statistiken des Einkommens in der Bundesrepublik Deutschland	1	5
Bevölkerung		
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung im Jahr 1954 im Bundesgebiet und West-Berlin	4	205
Die Bevölkerungsentwicklung im Bundesgebiet in den Jahren 1950 bis 1954	2	72
Die Bevölkerungsentwicklung im Bundesgebiet in den Jahren 1950 bis 1954 (Berichtigung)	4	206
Die Auswanderung im Jahr 1954	7	347
Statistiken über Zahl und Art der Einkommensbezieher in den Haushaltungen im Rahmen der Volks- und Berufszählung 1950	1	15
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Jahr 1954	5	245
Veränderungen im jahreszeitlichen Verlauf der Heiratshäufigkeit	4	207
Die Eheschließenden nach der Religionszugehörigkeit	7	350
Gesundheitswesen		
Die Krankenanstalten im Jahr 1953	1	23
Die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Jahr 1954	3	137
Die Tuberkulose im Jahr 1954	6	300
Die Säuglingssterblichkeit in Stadt und Land	2	74
Unterricht und Bildung		
Die voraussichtlichen Bestände, Neuaufnahmen und Abgänge von Schülern in den allgemeinbildenden Schulen	3	138
Die hauptberuflichen Lehrkräfte an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen nach ihrer Dienststellung	4	208

	Heft	Seite
Erwerbstätigkeit		
Das Ausscheiden aus der Erwerbstätigkeit	2	55
Personal des Bundes, der Länder und Gemeinden am 2. Oktober 1954	6	301
Die Streiks im Jahr 1954	4	209
Land- und Forstwirtschaft und Fischerei		
Die Inhaber der landwirtschaftlichen Betriebe und ihre Familienangehörige nach ihrer Beschäftigung in den Betrieben und ihrer Erwerbsquelle	6	305
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten	1	25
Auswinterung und Wachstumsstand der landwirtschaftlichen Winterfrüchte	5	247
Der voraussichtliche Anbau von Gemüse im Jahr 1955	3	140
Voraussichtliche Ernten früher Gemüsesorten 1955	7	352
Der Viehbestand am 3. Dezember 1954	1	26
Der Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1955	7	353
Der Schweinebestand am 3. März 1955	4	210
Die Milcherzeugung und -verwendung 1954	2	76
Die Schlachtungen 1954	2	75
Die See- und Küstenfischerei im Jahr 1954	4	211
Unternehmen		
Die Kapitalstruktur der Aktiengesellschaften	5	235
Die Kapitalgesellschaften im Jahr 1954	3	141
Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1953 ..	4	200
Die Abschlüsse 1951 bis 1953 in der chemischen Industrie	3	142
Die Abschlüsse 1951 bis 1953 in der Textilindustrie	1	28
Die Jahresabschlüsse 1953/54 der Brauerei-Aktiengesellschaften und der Aktien-Zuckerfabriken	7	354
Industrie und Handwerk		
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im		
Jahr 1954	2	77
1. Vierteljahr 1955	5	247
Die industrielle Produktion im		
Jahr 1954	1	17
Januar 1955	2	84
Februar 1955	3	146
März 1955	4	213
April 1955	5	251
Mai 1955	6	312
Juni 1955	7	357
Die Lohnsummen in der Industrie- und Bauberichterstattung als Quelle der Einkommenstatistik	1	12
Die betriebswirtschaftliche Struktur des Handwerks	6	294
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
Die Berechnung von durchlaufenden Reihen in der Bauberichterstattung	3	131
Das Bauhauptgewerbe 1954 (Ergebnisse der Totalerhebung)	3	148
Das Bauhauptgewerbe im		
4. Vierteljahr und im Jahr 1954	2	86
Januar und Februar 1955	4	215
März und April 1955	6	314
Die Lohnsummen in der Industrie- und Bauberichterstattung als Quelle der Einkommenstatistik	1	12
Vorläufiges Wohnungsbauergebnis 1954	3	152
Die Wohnraumvergaben im Jahr 1954	4	216
Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1953 und 1954 ...	5	253
Binnen- und Interzonenhandel		
Der Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und West-Berlin 1954	2	88
Der Interzonenhandel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost im Jahr 1954	3	156
Die Umsätze des Einzelhandels im Jahr 1954	1	32
Das Ostergeschäft im Einzelhandel	7	360
Die Umsätze des Textilwarenhandels in der Herbstsaison 1954	1	33
Die Umsätze des Textilwarenhandels in der Frühjahrssaison 1955	7	361
Die Umsatzentwicklung des Schuhwarenhandels	3	158
Die Umsatzentwicklung des Eisen- und Eisenwarenhandels seit 1950	7	363
Die Umsatzentwicklung im Tabakwarenhandel seit 1950	3	159
Die Umsatzentwicklung des Süßwarenhandels seit 1950	4	219
Die Umsatzentwicklung des Biergroßhandels seit 1950	6	315
Die Umsatzentwicklung des Schreib- und Papierwarenhandels seit 1950	5	259
Die Umsatzentwicklung der Drogerien und verwandter Geschäftszweige seit 1950	4	220

	Heft	Seite
Außenhandel		
Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins von 1950 bis Mitte 1955 in kumulativer Darstellung	7	341
Die Warenstruktur des Außenhandels 1954	2	90
Die regionale Struktur des Außenhandels 1954	3	161
Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins im		
Dezember und Jahr 1954	1	34
Januar 1955	2	94
Februar 1955	3	165
März 1955 und 1. Vierteljahr 1955	4	222
April 1955	5	261
Mai 1955	6	317
Juni und im 1. Halbjahr 1955	7	365
Verkehr		
Die Kostenstruktur im Verkehrsgewerbe	7	343
Die Verkehrswirtschaft 1954	2	95
Die internationale Güterbewegung im Jahr 1953	7	366
Die Straßenverkehrsunfälle 1953 und ihre Folgen nach Art, Zeit und Ort	6	318
Die Straßenverkehrsunfälle 1954	2	100
Die Straßenverkehrsunfälle 1954 (Einzelergebnisse)	5	262
Geld und Kredit		
Die Effektenmärkte im Jahr 1954	1	36
Die Bodenkreditinstitute im Jahr 1954	3	166
Die Hypothekenbewegung im Jahr 1953 in acht Ländern des Bundesgebietes	1	39
Die finanziellen Ergebnisse der 1953 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren ..	6	320
Die Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1954	2	101
Versicherungen		
Die Kapitalanlagen der Lebensversicherungsunternehmen im Jahr 1954	7	368
Öffentliche Sozialleistungen		
Die Sozialleistungen als Einkommen	1	15
Die Sozialleistungen in der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin (Berichtigung)	1	47
Die Verflechtung der Sozialleistungen in der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin	2	61
Öffentliche Finanzen		
Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für das Rechnungsjahr 1953	4	223
Die persönlichen Ausgaben der öffentlichen Verwaltung	1	14
Personalausgaben bei Bund, Ländern und Gemeinden in den Rechnungsjahren 1950 bis 1954	5	265
Die Ausgaben für das Straßenwesen in der Bundesrepublik Deutschland und in West-Berlin im Rechnungsjahr 1953/54	7	372
Staatliche Ausgaben für wissenschaftliche Institute	6	323
Die Einkommensteuerstatistiken als Quelle der Einkommenstatistik	1	9
Die kommunalen Steuereinnahmen im Rechnungsjahr 1954/55	7	371
Preise		
Die Preise im		
Dezember und Jahr 1954	1	42
Januar/Februar 1955	2	104
Februar/März 1955	3	169
März/April 1955	4	226
April/Mai 1955	5	268
Mai/Juni 1955	6	325
Juni/Juli 1955	7	374
Die Preisentwicklung nach Ortsgrößenklassen	6	326
Saisonschwankungen bei den Einzelhandelspreisen	7	375
Die Einfuhrpreise im Jahr 1954	2	105
Weitere Ergebnisse des internationalen Vergleichs der Preise für die Lebenshaltung ..	3	171
Gehälter und Löhne		
Aufgabe und Einkommensbegriff der Lohn- und Gehaltsstatistik	1	10
Die Arbeiterverdienste in der Industrie im		
November 1954	2	107
Februar 1955	5	270
Versorgung und Verbrauch		
Die Feststellung der Einkommen in den Wirtschaftsrechnungen	1	16
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushaltungen im		
3. Vierteljahr 1954	1	44
Jahr 1954	5	274
1. Vierteljahr 1955	7	380
Der Verbrauch in Haushaltungen von Rentnern und Fürsorgeempfängern in den Jahren 1952 bis 1954	7	377
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Das Sozialprodukt im 2. Halbjahr und im Kalenderjahr 1954	4	188
Aufgaben der Einkommenstatistik	1	5
Einkommensbegriffe und Gruppierung der Einkommen	1	6
Die Personalkosten in der Kostenstruktur 1950 als Quelle der Einkommenstatistik	1	14
Das Einkommenskonto für den Staat in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ..	3	119

Veröffentlichungen¹⁾ vom 15. Juni 1955 bis 19. Juli 1955

Arb. Nr.	Titel	Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
ohne	Wirtschaft und Statistik, 7. Jg., Heft 6, Juni 1955	5.—
ohne	Statistischer Wochendienst, 6. Jg., Heft 24—28/1955	—80 ³⁾
Bevölkerung		
VIII/7/45	Bevölkerungsstand am 31. März 1955 und Bevölkerungsentwicklung im 1. Vj. 1955	—25
VIII/1/25	Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Bundesgebiet und West-Berlin im 1. Vj. 1955	—50
VIII/20/22	Statistische Unterlagen zum Flüchtlingsproblem, 23. Folge	1.50
VIII/6/27	Aus der sowjetischen Besatzungszone und Berlin Zugezogene, 2. Halbjahr 1954 und Jahr 1954	1.40
VIII/12/21	Wanderungen im 4. Vj. 1954	1.—
VIII/26/8-9	Aus- und Einwanderung im Jahre 1953 im 4. Vj. 1954	—50 —50
Gesundheitswesen		
VIII/2/360-365	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten vom 29. Mai bis 2. Juli 1955	12.— ⁴⁾
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
III/4/156	Wachstumstand der landwirtschaftlichen Feldfrüchte und des Grünlandes, Ende Mai 1955	—50
III/5/56	Wachstumstand und Ernteschätzung von Gemüse, Mai 1955	—80
III/5/57	Erntevorschätzung einiger Gemüsearten, Anfang Juni 1955 (Eilbericht)	—80
III/5/58	Erntevorschätzung von Gemüse und Erdbeeren, Juni 1955 (Eilmeldung)	—80
III/5/59	Wachstumstand und Ernteschätzung von Gemüse, Juni 1955	—80
III/10/40	Voraussichtlicher Ertrag und Wachstumstand des Obstes, Juni 1955	—50
III/10/41	Wachstumstand und Erntevorschätzungen des Obstes, Juni 1955	—50
III/13/37	Stand der Reben, Ende Mai 1955	—30
III/15/42	Rind-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1955 (vorläufiges Ergebnis)	—60
III/16/116	Milcherzeugung und -verwendung April 1955 (endgültiges Ergebnis) Mai 1955 (vorläufiges Ergebnis)	—50
III/17/68	Schlachtungen, Mai 1955	—80
III/25/78	See- und Küstenfischerei und die Fischversorgung im Jahre 1954	3.—
III/25/79	Fangergebnis der See- und Küstenfischerei, Mai 1955	1.—
III/26/61	Fangergebnis der Bodenseefischerei, Mai 1955	—25
Industrie und Handwerk		
ohne	Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland Teil 1: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, 5. Jg., Nr. 4, April 1955 Teil 2: Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex (Eilberichterstattung), 5. Jg., Nr. 5, Mai 1955 Teil 3: Die industrielle Produktion, 5. Jg., Nr. 1, I. Vj. 1955	2.50 2.50 4.—
IV/2/88	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie (vorläufige Ergebnisse), Mai 1955	— ⁴⁾
IV/8/67	Index der industriellen Produktion, Mai 1955	— ⁴⁾
IV/9/3	Produktion ausgewählter Handwerksbetriebe, 1. Vj. 1955, Ausgabe Handwerk	1.60
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
ohne	Das Baugewerbe in der Bundesrepublik Deutschland Zahlen für die Bauwirtschaft, Jg. 1955, Nr. 4/April Nr. 5/Mai	2.— 2.—
VI/24/41	Bautätigkeit im Bundesgebiet und in West-Berlin, April 1955	—50
VI/36/12	Gebäude und Wohnungen der in der Bundesrepublik stationierten ausländischen Streitkräfte (Fortschreibung 31. März 1955)	—40
Binnen- und Interzonenhandel		
V/28/37	Umsatzentwicklung im Großhandel (Schnellbericht) Mai 1955	—25
V/37/1-2	Umsatzmeßziffern im Großhandel von 1950 bis April 1955 im Mai 1955	—25 —25
V/20/59-60	Schnellbericht über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels, Mai 1955 Juni und 1. Hj. 1955	—25 —25
V/18/61	Umsatzindex des Einzelhandels, Mai 1955	—25
V/23/23	Umsatzentwicklung des Biergroßhandels seit 1950	—50
V/31/60	Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und West-Berlin, 2. Hj. 1954	—50
V/31/66	Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und West-Berlin, Mai 1955	—50
V/30/61	Interzonenhandel des Bundesgebietes und West-Berlins mit dem Währungsgebiet der DM-Ost, Mai 1955	—50
Außenhandel		
ohne	Der Außenhandel des Auslandes Nr. 28: Libanon und Syrien	1.50
	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland Teil 1: Zusammenfassende Übersichten, Mai 1955 Teil 2: Der Spezialhandel nach Waren mit Angaben für die Herstellungs- und Verbrauchsländer, April 1955 Teil 3: Der Außenhandel nach Bezugs- und Absatzgebieten, Jahr 1954 April 1955 Teil 5: Foreign Trade (Special Trade) of the Federal Republic of Germany according to the Standard International Trade Classification (SITC) April 1955 Teil 6: Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland, April 1955 Mai 1955	2.— 9.50 ⁶⁾ 10.— 8.— 6.— 1.— 1.—
V/25/55-56	Ein- und Ausfuhr an Kohlen und Koks, Mai 1955 Juni 1955	—50 —50

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 7, 7. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 7 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

	Heft	Seite	Periodizität
Abkürzungen	7	393*	monatlich
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet und in West-Berlin	7	338*	"
Die Bevölkerungsentwicklung in den Ländern des Bundesgebietes nach Personenkreisen 1954	4	169*	einmalig
Bevölkerungsbilanz der Länder des Bundesgebietes 1950 bis 1954	2	57*	"
Bevölkerungsbilanz der Länder des Bundesgebietes 1950 bis 1954 (Berichtigung)	4	170*	"
Auswanderer in den Jahren 1871 bis 1954 nach Zielländern, Grenzübergangsstellen, Personenkreisen, Alter, Geschlecht und Familienstand	7	339*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung	7	338*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung in den Jahren 1938 und 1946 bis 1954	5	231*	einmalig
Die Eheschließungen nach der Religionszugehörigkeit der Ehegatten in den Jahren 1910, 1920—1937 und 1951—1953	7	340*	"
Gesundheitswesen			
Die Krankenanstalten im Bundesgebiet und in West-Berlin am 31. Dezember 1953	1	4*	"
Heil- und Pflegepersonen in den Krankenanstalten im Bundesgebiet und in West-Berlin am 31. Dezember 1953	1	5*	"
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet und West-Berlin .	3	113*	"
Neuerkrankungen und Bestand an aktiver Tuberkulose im Bundesgebiet und in West-Berlin	6	285*	"
Sterbefälle an Tuberkulose	6	286*	"
Unterricht und Bildung			
Die hauptamtlichen und hauptberuflichen Lehrkräfte an den allgemeinbildenden, Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin	4	171*	"
Erwerbstätigkeit			
Erwerbstätigkeitstafel für männliche Personen im Alter von 12 bis 70 Jahren 1950	2	58*	"
Erwerbstätigkeitstafel für weibliche Personen im Alter von 12 bis 70 Jahren 1950	2	60*	"
Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose	7	341*	monatlich
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte im Bundesgebiet und in West-Berlin nach Wirtschaftsabteilungen	6	290*	vierteljährlich
Arbeitslose in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin	7	341*	monatlich
Arbeitslose nach Berufsgruppen	7	342*	"
Zugang an Arbeitslosen, Stellenbesetzung, offene Stellen	7	343*	"
Beamte und Angestellte der Hoheits- und Kammereiverwaltungen	6	289*	einmalig
Umfang der Streiks 1954 nach Wirtschaftsabteilungen und Ländern	4	175*	"
Umfang, Dauer, Ursachen und Ergebnisse der Streiks 1954 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern	4	176*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Die Inhaber der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und ihre Familienangehörigen nach ihrer Beschäftigung in den Betrieben 1954	6	291*	"
Viehbestand am 3. Dezember 1954	2	63*	"
Rinder-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1955	7	343*	"
Schweinebestand am 3. März 1955	5	234*	"
Tierseuchen im Bundesgebiet und in West-Berlin	6	290*	monatlich
Endgültige Ernteschätzung von Rüben 1954	1	9*	einmalig
Milcherzeugung und -verwendung	7	344*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	7	344*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	7	344*	"
Unternehmen			
Die Neufestsetzung der Kapitalverhältnisse bei den am 31. Dezember 1954 im Bundesgebiet tätigen Aktiengesellschaften	3	119*	einmalig
Die vergleichbaren Bilanzen 1952 und 1953 von 1 799 Aktiengesellschaften nach Gewerbegruppen	4	180*	"
Streuung des Anteils des Eigenkapitals an der Bilanzsumme bei 1 415 Aktiengesellschaften der Industrie Ende 1953	5	236*	"
Die vergleichbaren Bilanzen 1951 bis 1953 von 135 Textil-Aktiengesellschaften	1	11*	"
Die Entwicklung der Sachanlagen 1951 bis 1953 bei 135 Textil-Aktiengesellschaften ..	1	11*	"

noch: Unternehmen	Heft	Seite	Periodizität
Die vergleichbaren Jahresabschlüsse 1951—1953 von 94 Aktiengesellschaften der chemischen Industrie	3	120*	einmalig
Die vergleichbaren Bilanzen 1952/53 und 1953/54 von 110 Brauerei-Aktiengesellschaften und 36 Aktien-Zuckerfabriken	7	345*	"
Die Entwicklung der Sachanlagen 1952/53 und 1953/54 bei 110 Brauerei-Aktiengesellschaften und 36 Aktien-Zuckerfabriken	7	345*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Brennstoff- und Stromverbrauch der Industrie im Bundesgebiet und in West-Berlin	7	346*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	7	347*	"
Index der industriellen Produktion	7	348*	"
Index der industriellen Produktivität (Produktionsergebnis je Arbeiterstunde)	3	125*	einmalig
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	7	349*	monatlich
Verfahrenre und entgangene Schichten und Schichtleistungen im Steinkohlenbergbau ..	7	351*	"
Steinkohlenförderung und -verwendung und Kohlenbestände	7	351*	"
Elektrizitätsversorgung	7	352*	"
Gaserzeugung und Gasdarbietung	7	352*	"
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen			
Bauhauptgewerbe	7	353*	"
Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Umsatz und geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe 1950—1954	3	130*	einmalig
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues	7	354*	monatlich
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	7	354*	"
Binnen- und Interzonenhandel			
Handel mit West-Berlin	7	355*	"
Interzonenhandel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost	7	355*	"
Umsatzentwicklung des Einzelhandels	7	356*	"
Außenhandel			
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins			
Einfuhr und Ausfuhr (Tatsächliche Werte, Indexziffer des Volumens)	7	357*	"
Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Zahlungsräumen	7	358*	"
Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr)	7	359*	"
Januar 1950 bis Mai 1955 kumulativ	7	360*	einmalig
Ein- und Ausfuhrüberschuß nach Zahlungsräumen	2	77*	"
Ein- und Ausfuhr von Steinkohlen, -briketts, Braunkohlen, -briketts und Koks	2	77*	"
Ein- und Ausfuhr nach Zahlungsräumen und ausgewählten Ländern	2	78*	"
Verkehr			
Meßziffern des Güterverkehrs	7	361*	monatlich
Meßziffern des Personenverkehrs	7	361*	"
Deutsche Bundesbahn	7	362*	"
Güterverkehr von Bahn und Schifffahrt	7	363*	vierteljährlich
Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit West-Berlin	7	363*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern im Bundesgebiet und in West-Berlin	6	310*	halbjährlich
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	7	366*	monatlich
Straßenverkehrsunfälle	6	310*	vierteljährlich
Vorläufig festgestellte unmittelbare Unfallursachen und Umstände 1954	5	254*	einmalig
Bei Straßenverkehrsunfällen getötete und verletzte Personen 1954	5	255*	"
Straßenverkehrsunfälle 1953 nach der Zahl der an einem Unfall beteiligten Verkehrsteilnehmer und den Ursachen, nach Wochentagen und der Ortslage, nach Tagesstunden und Monaten	6	311*	"
Binnenschifffahrt	7	366*	monatlich
Seeschifffahrt	7	366*	"
Güterumschlag in den Binnen- und Seehäfen des Bundesgebiets	2	83*	einmalig
Der Anteil der Verkehrszweige am internationalen Güterverkehr des Bundesgebietes im Jahr 1953	7	364*	"
Deutsche Bundespost	7	367*	monatlich
Fremdenverkehr	7	367*	"
Der Fremdenverkehr im Bundesgebiet und West-Berlin im Winterhalbjahr 1954/55	6	315*	einmalig
Die Entwicklung der Fremdenübernachtungen in 300 ausgewählten Berichtsorten in den Winterhalbjahren 1937/38, 1952/53 — 1954/55	6	315*	"
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken	7	368*	monatlich
Bankkredite an Nichtbanken	7	368*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	7	368*	"
Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute am 31. Dezember 1953 und 31. Dezember 1954	3	149*	einmalig
Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute	3	149*	"

	Heft	Seite	Periodizität
noch: Geld und Kredit			
Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in West-Berlin	7	369*	monatlich
Kursdurchschnitt der Aktien und der festverzinslichen Wertpapiere	7	369*	"
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien	1	33*	einmalig
Eintragungen und Löschungen von Grundpfandrechten in 8 Ländern des Bundesgebietes	1	34*	"
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	7	369*	monatlich
Konkurse und Vergleichsverfahren 1953 und 1954 nach Wirtschaftszweigen	2	87*	einmalig
Das voraussichtliche finanzielle Ergebnis der im Jahre 1953 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	6	318*	"
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptunterstützungsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin	7	370*	monatlich
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand	7	370*	"
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben einschl. Krankenversicherung der Rentner	3	151*	vierteljährlich
Invalidenversicherung	3	151*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	3	151*	"
Unfallversicherung im Bundesgebiet und West-Berlin	6	321*	halbjährlich
Öffentliche Fürsorge im Bundesgebiet und West-Berlin	6	321*	vierteljährlich
Öffentliche Finanzen			
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und West-Berlins	7	371*	monatlich
Die Ausgaben der öffentlichen Verwaltung im Rechnungsjahr 1952 und 1953 nach Aufgabengebieten	4	207*	einmalig
Die unmittelbaren Ausgaben der öffentlichen Verwaltung im Rechnungsjahr 1952 und 1953 nach Arten	4	208*	"
Die Ausgaben des Bundes, der Länder (einschl. Hansestädte und West-Berlin), der Gemeinden und Gemeindeverbände für das Straßenwesen in den Rechnungsjahren 1950 bis 1953	7	372*	"
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern	7	373*	vierteljährlich
Preise			
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter			
nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen	7	374*	monatlich
nach dem Verwendungszweck der Waren	7	374*	"
Die Preisentwicklung einiger wichtiger Einfuhrwaren Juni 1950 bis Dezember 1954	2	92*	einmalig
Index der Grundstoffpreise	7	375*	monatlich
Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise wichtiger Waren	7	376*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	7	377*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	7	377*	"
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	7	379*	"
Index der Einzelhandelspreise	7	380*	"
Preisindex für die Lebenshaltung nach Verbrauchergruppen	7	380*	"
Preisindexziffer wichtiger Waren und Warengruppen	7	381*	"
Preisindex für den Wohnungsbau	7	382*	vierteljährlich
Preisindex der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft	6	332*	"
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	7	383*	monatlich
Löhne			
Wochenarbeitszeit, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter	7	384*	"
Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter			
nach Ländern	5	271*	vierteljährlich
nach Industriebereichen	5	272*	"
nach Gewerbegruppen	5	276*	"
Versorgung und Verbrauch			
Monatliche Ausgaben von Arbeitnehmerhaushaltungen je Haushaltung (mittlere Verbrauchergruppe)	7	392*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltungsmitglied	7	392*	"
Monatliche Einnahmen je Haushaltung			
mittlere Verbrauchergruppe	7	384*	vierteljährlich
untere Verbrauchergruppe	7	386*	"
Monatliche Ausgaben je Haushaltung			
mittlere Verbrauchergruppe	7	385*	"
untere Verbrauchergruppe	7	387*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl	7	393*	monatlich
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Entstehung des Sozialprodukts	4	221*	halbjährlich
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	4	222*	"
Verwendung des Sozialprodukts	4	223*	"
Der Waren- und Dienstleistungsverkehr des Bundesgebietes mit dem Ausland, West-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone	4	224*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet und in West-Berlin

Zeit	Bevölkerungsstand 1)				Bevölkerungsveränderung 2)						Index des Bevölkerungsstandes
	Wohnbevölkerung 3)				Zuzüge über die Ländergrenzen	Portzüge	Zu-(+) bzw. Ab-(-)wanderungsüberschuss	Mehr(+) bzw. weniger (-) Geborene als gestorben	Bevölkerungszu-(+) bzw. -abnahme (-)	Auf 1 000 Einwohner u. 1 Jahr	
	insgesamt	weiblich	Vertriebene 4)	Zugewanderte 5)							
1 000 Personen											
Bundesgebiet											
1939 17. 5.	39 339	20 002	-	-	.	.	.	.	.	.	82,5
1945 29. 10.	43 937a)	24 100a)	5 879	1 021	.	.	.	.	.	.	92,1
1950 13. 9.	47 696	25 345	7 876	1 555	.	.	.	.	.	.	100
1951	48 075	25 516	8 038	1 675	1 298	1 090	+ 208	+ 250	+ 458	+ 9,6	100,8
1952	48 488	25 734	8 181	1 823	1 158	1 020	+ 148	+ 255	+ 403	+ 8,3	101,7
1953	48 982	25 971	8 353	2 029	1 428	1 079	+ 349	+ 221	+ 569	+ 11,7	103,3
1954 März	49 389	26 168	8 445	2 242	100	85	+ 16	+ 21	+ 38	+ 9,1	103,5
April	49 430	.	.	.	118	100	+ 17	+ 25	+ 41	+ 10,2	103,6
Mai	49 473	.	.	.	112	93	+ 18	+ 26	+ 45	+ 10,6	103,7
Juni	49 516	26 232	8 488	2 286	116	100	+ 17	+ 25	+ 43	+ 10,6	103,8
Juli	49 560	.	.	.	103	87	+ 17	+ 26	+ 43	+ 10,1	103,9
August	49 608	.	.	.	110	87	+ 23	+ 25	+ 48	+ 11,4	104,0
September	49 652	26 301	8 533	2 332	108	90	+ 18	+ 27	+ 44	+ 10,8	104,1
Oktober	49 691	.	.	.	119	99	+ 20	+ 18	+ 39	+ 9,1	104,2
November	49 731	.	.	.	109	87	+ 22	+ 18	+ 40	+ 9,9	104,3
Dezember	49 763	26 357	8 576	2 378	116	100	+ 16	+ 17	+ 33	+ 7,8	104,3
1955 Januar	49 795	.	.	.	93	76	+ 17	+ 16r	+ 32	+ 7,5	104,4
Februar	49 824	.	.	.	81	67	+ 14	+ 14	+ 28	+ 7,4	104,5
März	49 853	26 399	8 611	2 418	99	85	+ 15	+ 14	+ 29	+ 6,9	104,5
April	49 895	.	.	.	126	104	+ 21	+ 21	+ 42	+ 10,4	104,6
West-Berlin											
1955 März	2 191,2	1 260,8	156,9	126,8	11,8	10,9	+ 0,9	- 1,4	- 0,5	- 2,6	102,1
April	2 192,0	1 261,2	.	.	13,0	11,1	+ 1,9	- 1,1	+ 0,7	+ 4,1	102,1

1) Stand am Stichtag bzw. Jahresdurchschnitt, bei den Monatsergebnissen beziehen sich die Angaben auf das Ende des Berichtszeitraumes; ab 1955 vorläufige Ergebnisse.- 2) Differenzen der 7. und 8. Spalten gegenüber der 9. Spalte durch nachträgliche Berichtigungen der Veränderungsfaktoren.- 3) Ab 1951 fortgeschriebene Wohnbevölkerung.- 4) Vertriebene sind Personen, die am 1.9.1939 in den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten (Gebietsstand 31.12.1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose.- 5) Zugewanderte sind Personen, die am 1.9.1939 in Berlin, der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose. In West-Berlin nur Personen, die 1939 in der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben.- a) Einschl. Kreisflüchtlingslager, jedoch ohne alle anderen deutschen Lagerinsassen sowie Insassen von DP-Lagern.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾ Grundzahlen

Zeit	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Mehr (+) bzw. weniger (-) Geborene als gestorben
		insgesamt	darunter unehelich		insgesamt	und zwar		
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen	
1938 MD	30 655	64 109	4 137	1 470	36 931	3 798	.	+ 27 178
1950 MD	42 175	64 404	6 209	1 436	41 118	5 573	2 215	+ 23 286
1951 MD	41 130	63 206	6 021	1 413	42 299	3 374	2 130	+ 20 907
1952 MD	37 951	63 539	5 679	1 360	42 338	3 064	2 028	+ 21 201
1953 MD	36 271	63 318	5 425	1 314	44 928	2 925	1 901	+ 18 390
1954 MD	35 571	64 972	5 348	1 337	43 001	2 770	1 853	+ 21 971
1954 April	38 497	67 272	5 655	1 458	43 169	2 843	1 975	+ 24 103
Mai	41 647	69 949	5 791	1 464	44 053	3 019	1 961	+ 25 896
Juni	39 380	65 627	5 563	1 315	39 861	2 736	1 846	+ 25 766
Juli	43 457	65 297	5 374	1 300	39 320	2 586	1 816	+ 25 977
Aug.	64 342	63 618	5 076	1 212	38 674	2 439	1 714	+ 24 944
Sept.	24 301	64 031	5 086	1 221	37 213	2 349	1 677	+ 26 758
Okt.	35 930	59 863	4 618	1 189	41 758	2 548	1 711	+ 18 105
Nov.	32 852	60 768	4 728	1 292	42 778	2 578	1 775	+ 17 990
Dez.	34 797	62 780	5 324	1 373	46 295	2 689	1 856	+ 16 485
1955 Jan.	19 210	64 808	5 129	1 455	49 617	2 788	1 893	+ 15 191
Febr.	27 206	63 155	5 121	1 331	49 329	2 683	1 770	+ 13 826
März	23 494	71 927	5 769	1 504	57 580	3 186	1 995	+ 14 347
April	38 729	66 965	5 042	1 324	45 716	2 838	1 866	+ 21 249
Mai	49 427	68 914	5 235	1 368	44 121	3 062	2 004	+ 24 793

Verhältniszahlen

Zeit	Auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr				Auf 100 Lebendgeborene			Von 100 Lebend- und Totgeborenen waren totgebo ren
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr (+) bzw. weniger (-) Geborene als gestorben	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene		
						im ersten 3) Lebensjahr	in den ersten 4) 28 Lebenstagen	
1938	9,5	19,8	11,4	+ 8,4	6,5	5,9	.	2,2
1950	10,6	16,2	10,3	+ 5,9	9,6	5,5	3,4	2,2
1951	10,3	15,8	10,5	+ 5,3	9,5	5,3	3,4	2,2
1952	9,4	15,7	10,4	+ 5,3	8,9	4,8	3,2	2,1
1953	8,9	15,5	11,0	+ 4,5	8,6	4,6	3,0	2,0
1954	8,6	15,7	10,4	+ 5,3	8,2	4,3	2,9	2,0
1954 April	9,5	16,6	10,6	+ 6,0	8,4	4,2	2,9	2,1
Mai	9,9	16,7	10,5	+ 6,2	8,3	4,3	2,8	2,1
Juni	9,7	16,1	9,8	+ 6,3	8,5	4,2	2,8	2,0
Juli	10,3	15,5	9,3	+ 6,2	8,2	4,0	2,8	2,0
Aug.	15,3	15,1	9,2	+ 5,9	8,0	3,8	2,7	1,9
Sept.	6,0	15,7	9,1	+ 6,6	7,9	3,7	2,6	1,9
Okt.	8,5	14,2	9,9	+ 4,3	7,7	4,3	2,9	1,9
Nov.	8,0	14,9	10,5	+ 4,4	7,8	4,2	2,9	2,1
Dez.	8,2	14,9	11,0	+ 3,9	8,5	4,3	3,0	2,1
1955 Jan.	4,5	15,3	11,7	+ 3,6	7,9	4,3	2,9	2,2
Febr.	7,1	16,5	12,9	+ 3,6	8,1	4,2	2,8	2,1
März	5,6	17,0	13,6	+ 3,4	8,0	4,4	2,8	2,0
April	9,5	16,3	11,2	+ 5,1	7,5	4,2	2,8	1,9
Mai	11,7	16,3	10,4	+ 5,9	7,6	4,4	2,9	1,9

1) Bis 1953 endgültige Ergebnisse, ab 1954 vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. Jahresergebnis 1938 und Monatsergebnisse bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.

Zum Aufsatz: „Die Auswanderung im Jahr 1954“ in diesem Heft
Auswanderer in den Jahren 1871 bis 1954 nach Zielländern und 1954 nach Grenzübergangsstellen¹⁾

Jahr	Auswanderer			Von den Auswanderern entfielen auf								
	insgesamt	auf 100 000 der Bevölkerung	europäische Zielländer	aussereuropäische Zielländer								
				insgesamt	Argentinien	Brasilien	Kanada	USA	übriges Amerika	Afrika	Asien	Australien
Reichsgebiet ³⁾												
1871 - 1880 JD	62 597	147	.	59 515	154	2 118	130	55 587	380	128	28	990
1881 - 1890 JD	134 242	287	.	128 682	877	1 882	387	123 714	582	366	123	791
1891 - 1900 JD	52 988	103	.	52 687	641	1 246	1 293	47 893	469	761	134	251
1901 - 1910 JD	27 985	46	549	27 415	461	399	321	25 517	497	68	1	152
1911 - 1913 JD	22 359	34	85	22 274	1 118	243	902	17 243	2 441	18	-	309
1919 - 1920 JD	5 801	10	0	5 801	294	435	-	821	4 251	-	-	-
1921 - 1930 JD	56 729	90	355	56 324	4 482	5 626	2 329	40 458	2 269	1 052	44	64
1931 - 1937 JD	13 241	20	100	13 141	1 209	912	145	9 342	1 007	430	68	27
Bundesgebiet ⁴⁾												
1945 - 1952	.	.	1 063	202 000	.	.	59 300	105 000	15 000	7 400	500	13 800
1953	60 814	124	1 063	59 751	316	1 410	32 047	15 430	996	1 495	84	7 887
1954	61 614	124	1 061	60 553	240	1 162	25 413	17 881	517	1 084	31	14 206
1954 nach Grenzübergangsstellen												
Seehäfen	53 263	.	13	53 250	145	818	24 941	13 452	226	27	-	13 632
darunter: Bremen	43 685	.	10	43 675	2	12	23 907	8 972	43	24	-	10 712
Hamburg	6 388	.	3	6 385	143	803	1 015	4 234	180	3	-	1
Flughäfen	4 563	.	100	4 463	-	11	212	3 733	11	35	13	448
darunter: Düsseldorf	1 203	.	1	269	-	8	136	118	1	2	4	-
Rhein-Main	1 107	.	-	1 103	-	-	18	1 077	4	4	-	-
Landübergänge	3 788	.	948	2 840	95	333	260	696	280	1 022	18	126

1) Für 1954 vorläufige Ergebnisse.- 2) Für 1953/54 einschl. "Ohne Angabe".- 3) Reichsdeutsche Auswanderer, die über deutsche oder fremde Häfen ausgewandert sind.- Für 1871 - 1890 ohne die über französische Häfen ausgewanderten.- 4) Für 1945 - 1952 nur deutsche Auswanderer (geschätzt). Ab 1953 Auswanderer insgesamt einschl. der Personen, die zuletzt in Berlin, der sowjetischen Besatzungszone, oder im Saargebiet gewohnt haben und über das Bundesgebiet auswanderten, jedoch ohne alle übrigen Transitauswanderer.

Auswanderer im Jahre 1954 nach Zielländern und Personenkreisen¹⁾
Vorläufige Ergebnisse

Zielland	Auswanderer			Von den Auswanderern entfielen auf						Ausländer und Staatenlose ^{2) 3)}	
				zusammen		davon waren					
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	Vertriebene ²⁾		Zuge- ²⁾ wanderte	insgesamt ³⁾	ausländische Flüchtlinge ²⁾	
						insgesamt	männlich				
Europäisches Ausland	1 061	501	560	696	285	182	82	34	365	56	
Frankreich	98	53	45	85	44	44	23	2	13	3	
Grossbritannien und Nordirland	163	73	90	53	11	8	4	1	110	46	
Jugoslawien	59	48	11	13	6	3	2	3	46	1	
Niederlande	149	62	87	67	20	15	6	4	82	-	
Osterreich	176	71	105	117	46	39	14	13	59	-	
Schweiz	306	146	160	295	138	52	28	5	11	-	
Übriges Europa	110	48	62	66	20	21	5	6	44	6	
Aussereuropäisches Ausland	60 545	30 966	29 579	57 294	29 073	18 768	9 697	2 251	3 251	1 825	
Amerika	45 213	22 799	22 414	42 082	20 971	14 521	7 414	1 453	3 131	1 741	
Argentinien	240	108	132	235	104	90	37	11	5	-	
Brasilien	1 162	628	534	866	443	352	176	37	296	93	
Chile	220	114	106	210	108	55	29	5	10	2	
Kanada	25 413	14 018	11 395	24 456	13 431	9 360	5 062	691	957	477	
USA	17 881	7 790	10 091	16 050	6 764	4 571	2 070	701	1 831	1 167	
Venezuela	162	73	89	158	70	73	30	3	4	-	
Übriges Amerika	135	68	67	107	51	20	10	5	28	2	
Afrika	1 084	710	374	1 077	707	222	139	25	7	2	
Südafrikanische Union	1 072	705	367	1 065	702	222	139	25	7	-	
Übriges Afrika	12	5	7	12	5	9	8	-	7	3	
Asien	31	14	17	24	9	8	4	-	-	-	
Australischer Bund	14 206	7 438	6 768	14 104	7 382	4 013	2 139	773	105	78	
Übriges aussereuropäisches Ausland ⁴⁾	11	5	6	10	4	4	1	-	1	1	
Ohne Angabe	8	2	6	8	2	4	1	-	-	-	
Insgesamt	61 614	31 469	30 145	57 998	29 360	18 954	9 780	2 285	3 616	1 881	

1) Die Aufteilung der Personen unter 16 Jahren auf männliche und weibliche erfolgte nach Schätzung.- 2) Vgl. Definition im Text.- 3) Einschl. "Ohne Angabe der Staatsangehörigkeit".- 4) Einschl. Neuseeland mit insgesamt 3 Personen.

Auswanderer im Jahre 1954 nach Alter, Geschlecht und Familienstand¹⁾
Vorläufige Ergebnisse

Alter in Jahren	Auswanderer			Von den Auswanderern waren							
				ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden	
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
unter 16	15 719	8 022	7 697	15 719	8 022	-	-	-	-	-	-
16 bis 20	4 881	2 444	2 437	4 479	2 427	402	17	-	-	-	-
20 " 25	10 929	6 064	4 865	7 303	4 859	3 560	1 190	10	4	56	11
25 " 30	10 288	5 212	5 076	3 734	2 233	6 315	2 902	14	5	225	72
30 " 35	7 038	3 387	3 711	1 276	624	5 441	2 664	93	12	288	87
35 " 40	3 597	1 893	1 704	395	195	2 925	1 610	65	12	212	76
40 " 45	3 564	1 970	1 594	277	138	2 969	1 752	128	13	190	67
45 " 50	2 169	1 107	1 062	163	70	1 711	983	141	17	154	37
50 " 55	1 325	590	735	80	25	951	528	180	18	114	19
55 " 60	833	335	498	52	11	534	301	177	17	70	6
60 " 65	458	146	312	15	2	247	134	160	7	36	3
65 und älter	516	185	331	22	7	193	132	283	45	18	1
Ohne Angabe	237	114	123	107	63	118	47	1	8	3	
Insgesamt	61 614	31 469	30 145	33 622	18 676	25 366	12 260	1 255	151	1 371	382

1) Die Aufteilung der Personen unter 16 Jahren auf männliche und weibliche erfolgte nach Schätzung.

Zum Aufsatz: „Die Eheschließenden nach der Religionszugehörigkeit“ in diesem Heft

Die Eheschließungen nach der Religionszugehörigkeit der Ehegatten

in den Jahren 1910, 1920 bis 1937 und 1951 bis 1953¹⁾

Jahr Land	Eheschließungen insgesamt	davon											
		konfessionell reine Ehen				konfessionell gemischte Ehen							
		zusammen	davon			zusammen	davon						
			Mann und Frau evangl.	Mann und Frau röm.-kath.	sonstige ²⁾		Mann evangl. Frau röm.-kath.	Mann röm.-kath. Frau evangl.	Mann evangl. Frau sonst.	Mann röm.-kath. Frau sonst.	Mann sonst. Frau evangl.	Mann sonst. Frau röm.-kath.	Mann sonst. Frau sonst. ³⁾
Grundzahlen													
Bundesgebiet													
1910	252 234	224 751	121 711	100 711	2 329	27 483	12 872	13 258	339	120	681	177	36
1920	500 780	435 800	233 434	197 463	5 903	63 980	28 307	30 872	1 024	354	2 528	801	94
1921	408 883	354 771	191 970	157 821	4 980	54 112	23 543	25 495	927	326	2 726	1 019	87
1922	386 867	332 337	182 575	145 016	4 746	54 530	24 038	24 381	967	372	3 453	1 217	102
1923	332 604	284 250	156 753	123 272	4 225	48 354	21 405	21 702	903	340	2 882	1 037	85
1924	249 001	212 264	116 631	92 317	3 316	36 737	16 229	16 157	683	274	2 423	891	80
1925	273 593	232 895	125 769	103 304	3 822	40 698	17 861	17 672	812	349	2 820	1 076	108
1926	273 219	231 461	124 599	103 015	3 847	41 758	18 148	17 767	828	365	3 238	1 303	109
1927	301 627	254 329	136 346	113 724	4 259	47 298	20 133	19 579	993	441	4 322	1 702	128
1928	326 588	274 325	146 222	123 242	4 861	52 263	21 749	21 451	1 166	519	5 226	1 931	221
1929	330 730	276 936	147 227	124 642	5 067	53 794	22 505	21 424	1 289	522	5 757	2 130	167
1930	318 122	266 463	142 549	118 757	5 157	51 659	21 346	20 287	1 296	541	5 901	2 134	154
1931	291 017	242 835	129 966	107 881	4 988	48 182	19 687	18 674	1 284	519	5 680	2 181	157
1932	285 314	236 945	126 709	104 873	5 363	48 369	19 707	18 316	1 338	641	5 888	2 306	173
1933	355 752	296 728	155 948	135 102	5 678	59 024	24 496	23 331	1 635	677	6 201	2 503	181
1934	406 959	340 815	182 683	152 965	5 167	66 144	28 735	27 080	1 714	673	5 553	2 280	109
1935	363 180	305 756	164 086	138 040	3 630	57 424	25 329	23 642	1 272	478	4 833	1 822	48
1936	347 916	292 527	154 489	134 005	4 033	55 389	23 804	22 420	1 492	555	5 077	1 946	95
1937	355 725	295 581	151 605	136 236	5 740	60 144	24 207	22 664	1 808	658	7 559	3 148	100
1951	493 563	367 905	192 703	171 024	4 178	125 658	53 290	49 246	3 901	1 724	11 912	5 427	158
1952	455 410	340 539	177 770	158 962	3 807	114 871	49 429	45 672	3 282	1 418	10 329	4 617	124
1953	435 250	326 160	169 345	152 995	3 820	109 090	47 419	43 440	2 988	1 349	9 456	4 355	83
nach Ländern (1953)													
Schlesw.-Holstein	17 843	15 200	14 643	289	268	2 643	668	888	209	24	805	46	3
Hamburg	14 205	10 547	9 661	324	562	3 658	690	852	510	59	1 421	117	9
Niedersachsen	55 336	44 670	37 279	6 659	732	10 666	4 070	4 488	415	88	1 357	243	5
Bremen	5 059	4 092	3 846	203	43	967	328	392	59	6	160	22	-
Nordrh.-Westfalen	136 477	96 427	40 996	54 463	968	40 050	18 102	15 602	807	534	3 014	1 980	11
Hessen	39 391	27 621	19 125	8 132	364	11 770	5 078	5 007	337	111	872	356	9
Rheinland-Pfalz	29 135	22 690	8 966	13 658	66	6 445	3 021	2 872	84	52	245	170	1
Baden-Württemberg	60 275	44 237	22 232	21 631	374	16 038	7 274	6 635	363	188	1 017	547	14
Bayern	77 529	60 676	12 597	47 636	443	16 853	8 188	6 704	204	287	565	874	31
Verhältniszahlen													
Bundesgebiet													
1910	100	89,1	48,3	39,9	0,9	10,9	5,1	5,3	0,1	0,05	0,3	0,1	0,01
1920	100	87,2	46,6	39,4	1,2	12,8	5,7	6,2	0,2	0,1	0,5	0,2	0,02
1921	100	86,8	46,9	38,6	1,2	13,2	5,8	6,2	0,2	0,1	0,7	0,2	0,02
1922	100	85,9	47,1	37,5	1,2	14,1	6,2	6,3	0,2	0,1	0,9	0,3	0,03
1923	100	85,5	47,1	37,1	1,3	14,5	6,4	6,5	0,3	0,1	0,9	0,3	0,03
1924	100	85,2	46,8	37,1	1,3	14,8	6,5	6,5	0,3	0,1	1,0	0,4	0,03
1925	100	85,1	46,0	37,7	1,4	14,9	6,5	6,5	0,3	0,1	1,0	0,4	0,04
1926	100	84,7	45,6	37,7	1,4	15,3	6,6	6,5	0,3	0,1	1,2	0,5	0,04
1927	100	84,3	45,2	37,7	1,4	15,7	6,7	6,5	0,3	0,1	1,4	0,6	0,04
1928	100	84,0	44,8	37,7	1,5	16,0	6,7	6,6	0,4	0,2	1,6	0,6	0,1
1929	100	83,7	44,5	37,7	1,5	16,3	6,8	6,5	0,4	0,2	1,7	0,6	0,1
1930	100	83,8	44,8	37,3	1,6	16,2	6,7	6,4	0,4	0,2	1,9	0,7	0,05
1931	100	83,4	44,7	37,1	1,7	16,6	6,8	6,4	0,4	0,2	2,0	0,7	0,1
1932	100	83,0	44,4	36,8	1,9	17,0	6,9	6,4	0,5	0,2	2,1	0,8	0,1
1933	100	83,4	43,8	38,0	1,6	16,6	6,9	6,6	0,5	0,2	1,7	0,7	0,1
1934	100	83,7	44,9	37,6	1,3	16,3	7,1	6,7	0,4	0,2	1,4	0,6	0,03
1935	100	84,2	45,2	38,0	1,0	15,8	7,0	6,5	0,4	0,1	1,3	0,5	0,01
1936	100	84,1	44,4	38,5	1,2	15,9	6,8	6,4	0,4	0,2	1,5	0,6	0,03
1937	100	83,1	42,6	38,9	1,6	16,9	6,8	6,4	0,5	0,2	2,1	0,9	0,03
1951	100	74,5	39,0	34,7	0,8	25,5	10,8	10,0	0,8	0,3	2,4	1,1	0,03
1952	100	74,8	39,0	34,9	0,8	25,2	10,9	10,0	0,7	0,3	2,3	1,0	0,03
1953	100	74,9	38,9	35,2	0,9	25,1	10,9	10,0	0,7	0,3	2,2	1,0	0,02
nach Ländern (1953)													
Schlesw.-Holstein	100	85,2	82,1	1,6	1,5	14,8	3,7	5,0	1,2	0,1	4,5	0,3	0,02
Hamburg	100	74,2	68,0	2,3	4,0	25,8	4,9	6,0	3,6	0,4	10,0	0,8	0,1
Niedersachsen	100	80,7	67,4	12,0	1,3	19,3	7,4	8,1	0,7	0,2	2,5	0,4	0,01
Bremen	100	80,9	76,0	4,0	0,8	19,1	6,5	7,7	1,2	0,1	3,2	0,4	-
Nordrh.-Westfalen	100	70,7	30,0	39,9	0,7	29,3	13,3	11,4	0,6	0,4	2,2	1,5	0,01
Hessen	100	70,1	48,6	20,6	0,9	29,9	12,9	12,7	0,9	0,3	2,2	0,9	0,02
Rheinland-Pfalz	100	77,9	30,8	46,9	0,2	22,1	10,4	9,9	0,3	0,2	0,8	0,6	0,0
Baden-Württemberg	100	73,4	36,9	35,9	0,6	26,6	12,1	11,0	0,6	0,3	1,7	0,9	0,02
Bayern	100	78,3	16,2	61,4	0,6	21,7	10,6	8,6	0,3	0,4	0,7	1,1	0,04

1) Für 1910 und 1920-1937 auf Grund der Ergebnisse für folgende ehemalige Länder und Provinzen des Deutschen Reichs zusammengestellt, die insgesamt etwa das heutige Bundesgebiet ergeben: ehemalige Länder Bayern (für 1910 ohne Coburg des ehemaligen Herzogtums Sachsen-Coburg-Gotha), Württemberg, Baden, Hamburg, Hessen, Braunschweig, Oldenburg, Bremen, Lippe, Lübeck, Waldeck und Schaumburg-Lippe sowie die ehemaligen preussischen Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, Heesen-Nassau, Rheinprovinz und Hohenzollerische Lande. Den Ergebnissen der einzelnen Jahre liegen z.T. etwas voneinander abweichende Religions-systematiken zugrunde, die für die berechneten Verhältniszahlen jedoch praktisch ohne Bedeutung sind.- 2) Einschliesslich Eheschliessungen zwischen Ehegatten mit in den Quellen nicht namentlich aufgeführter Religionszugehörigkeit und Ehegatten ohne Angabe der Religionszugehörigkeit.- 3) Nur Eheschliessungen zwischen Ehegatten mit verschiedener Religionszugehörigkeit.

Erwerbstätigkeit

Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose im Bundesgebiet

Zeit	Arbeitnehmer		davon								
	insgesamt	männlich	Beschäftigte				Arbeitslose				
			insgesamt	männlich	insgesamt	in vH der Arbeitnehmer	männlich	in vH der männl. Arbeitnehmer	Vertriebene 1)		
								insgesamt	in vH der Arbeitslosen	männlich	
1950 JD	15 406 801	10 785 009	13 827 035	9 658 945	1 579 766	10,3	1 126 064	10,4	527 209	33,4	582 630
1951 JD	15 988 550	11 063 575	14 556 227	10 083 306	1 432 323	9,0	980 270	8,9	461 382	32,2	530 332
1952 JD	16 373 910	11 253 216	14 994 706	10 336 871	1 379 204	8,4	916 345	8,1	415 167	30,0	291 656
1953 JD	16 841 266	11 515 523	15 582 665	10 669 665	1 258 601	7,5	845 858	7,3	360 605	28,7	254 003
1954 JD	17 507 000	11 879 000	16 286 000	11 072 000	1 220 607	7,0	806 458	6,8	321 045	26,3	221 464
1953 Sept.	16 985 612	11 587 247	16 044 433	10 997 871	941 179	5,5	589 376	5,1	263 523	28,0	176 386
Dez.	17 121 933	11 656 093	15 597 175	10 578 752	1 524 758	8,9	1 077 341	9,2	421 026	27,6	303 829
1954 März	17 185 498	11 686 414	15 758 145	10 711 351	1 427 353	8,3	975 063	8,3	383 108	26,8	269 564
Juni	17 507 853	11 858 195	16 500 109	11 246 391	1 007 744	5,7	611 804	5,2	263 339	26,1	171 356
Sept.	17 653 247	11 922 168	16 830 747	11 461 040	822 500	4,7	461 128	3,9	209 151	25,4	127 187
Dez.	17 803 638	12 000 653	16 516 000	11 159 000	1 287 638	7,2	841 653	7,0	334 582	26,0	225 424
1955 März	17 847 788	12 029 237	16 442 27	11 066 45	1 405 511	7,9	962 786	8,0	357 064	25,4	249 754

1) Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz ausserhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neisse-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Räumung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimatortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden.-

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin

Zeit Land	Arbeitslose										
	insgesamt		männlich		weiblich		Vertriebene 1)				
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	insgesamt		männlich		weiblich		
					Anzahl	in vH der Arbeitslosen	Anzahl	vH	Anzahl	vH	
Bundesgebiet											
1950 JD	1 579 766	1 126 064	71,3	453 702	28,7	527 209	33,4	382 630	72,6	144 579	27,4
1951 JD	1 432 323	980 270	68,4	452 053	31,6	461 382	32,2	330 332	71,6	131 050	28,4
1952 JD	1 379 204	916 345	66,4	462 859	33,6	415 167	30,1	291 656	70,3	123 511	29,7
1953 JD	1 258 601	845 858	67,2	412 743	32,8	360 605	28,7	254 003	70,4	106 602	29,6
1954 JD	1 220 607	806 458	66,1	414 149	33,9	321 045	26,3	221 464	69,0	99 581	31,0
1954 Mai	1 101 930	686 655	62,3	415 275	37,7	290 676	26,4	192 856	66,3	97 820	33,7
Juni	1 007 744	611 804	60,7	395 940	39,3	263 339	26,1	171 356	65,1	91 983	34,9
Juli	934 373	558 431	59,8	375 942	40,2	244 119	26,1	156 480	64,1	87 639	35,9
Aug.	878 622	508 860	57,9	369 762	42,1	226 091	25,7	141 972	62,8	84 119	37,2
Sept.	822 500	461 128	56,1	361 372	43,9	209 151	25,4	127 187	60,8	81 944	39,2
Okt.	820 919	454 699	55,4	366 220	44,6	207 647	25,3	124 590	60,0	83 057	40,0
Nov.	947 526	560 087	59,1	387 439	40,9	241 707	25,5	151 829	62,8	89 878	37,2
Dez.	1 287 638	841 653	65,4	445 985	34,6	334 582	26,0	225 424	67,4	109 158	32,6
1955 Jan.	1 789 716	1 316 892	73,6	472 824	26,4	456 940	25,5	342 815	75,0	114 125	25,0
Febr.	1 814 887	1 351 532	74,5	465 355	25,5	459 491	25,3	347 145	75,5	112 346	24,5
März	1 405 511	962 786	68,5	442 725	31,5	357 064	25,4	249 754	69,9	107 310	30,1
April	893 716	491 316	55,0	402 400	45,0	220 283	24,6	128 918	58,5	91 365	41,5
Mai	731 104	367 603	50,3	363 501	49,7	180 682	24,7	99 099	54,8	81 583	45,2
nach Ländern (Mai 1955)											
Schleswig-Holstein	77 963	43 717	56,1	34 246	43,9	30 174	38,7	17 212	57,0	12 962	43,0
Hamburg	63 607	27 618	43,4	35 989	56,6	4 887	7,7	1 789	36,6	3 098	63,4
Niedersachsen	144 253	76 247	52,9	68 006	47,1	49 659	34,4	26 646	53,7	23 013	46,3
Bremen	16 710	7 078	42,4	9 632	57,6	1 830	11,0	872	47,7	958	52,3
Nordrhein-Westfalen	131 862	59 677	45,3	72 185	54,7	15 741	11,9	7 890	50,1	7 851	49,9
Hessen	57 056	29 953	52,5	27 103	47,5	14 090	24,7	8 323	59,1	5 767	40,9
Rheinland-Pfalz	26 224	17 301	66,0	8 923	34,0	3 039	11,6	2 215	72,9	824	27,1
Baden-Württemberg	41 924	19 064	45,5	22 860	54,5	11 922	28,4	6 115	51,3	5 807	48,7
Bayern	171 505	86 948	50,7	84 557	49,3	49 340	28,6	28 037	56,8	21 303	43,2
West-Berlin (Mai 1955)											
West-Berlin	145 310	57 877	39,8	87 433	60,2	.	.	.	.	.	.

1) Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz ausserhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neisse-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Räumung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimatortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden.- a) Einschl. 15 507 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose nach Berufsgruppen

Zeit Geschlecht	Arbeitslose insgesamt	Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	Forst-, Jagd- und Fischerei- berufe	Berg- männliche Berufe	Stein- gewinner und-ver- arbeiter, Keramiker	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und-ver- arbeiter	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter
1950 JD ¹⁾	1 476 836	84 502	27 809	6 787	20 371	4 504	155 441	140 249	24 399	11 570	747
1951 JD	1 432 325	79 081	26 158	5 814	23 332	3 259	201 710	113 581	20 643	11 348	874
1952 JD	1 379 203	67 418	27 167	5 724	25 452	3 463	213 886	101 810	18 964	11 115	1 198
1953 JD	1 258 593	63 236	26 907	5 950	25 696	3 245	200 658	94 461	15 134	9 708	1 060
1954 JD	1 220 607	58 569	26 413	7 161	26 526	3 231	221 639	78 451	12 258	9 347	1 088
1954 April	1 268 466	59 096	22 448	7 734	22 125	3 589	185 289	93 492	15 149	10 276	1 198
Mai	1 101 930	45 716	22 951	5 707	15 189	3 294	125 419	78 099	13 277	9 640	1 105
Juni	1 007 744	38 821	22 076	4 802	12 606	3 134	100 749	67 581	11 633	8 939	1 066
Juli	934 373	36 340	19 253	4 901	11 265	2 846	84 381	58 342	9 981	8 557	1 014
Aug.	878 622	33 212	17 858	5 347	9 598	2 563	69 928	52 149	8 759	8 172	971
Sept.	822 500	28 951	15 496	3 489	8 404	2 448	57 152	48 191	7 832	7 950	933
Okt.	820 919	29 797	12 504	4 163	9 950	2 496	57 410	47 419	7 254	7 970	888
Nov.	947 526	44 354	16 486	6 301	18 033	2 851	121 453	51 657	7 477	8 026	888
Dez.	1 287 638	76 573	28 888	7 989	38 840	3 848	285 214	65 843	9 200	8 926	1 140
1955 Jan.	1 789 716	98 967	38 173	10 694	61 848	3 961	609 631	83 156	12 131	10 086	1 305
Febr.	1 814 887	99 470	47 825	10 584	61 291	3 733	636 329	82 712	12 660	9 895	1 251
März	1 405 511	81 053	44 712	9 186	43 277	3 321	348 302	71 910	11 952	9 190	1 155
April	893 716 ^a	40 070	13 262	3 555	12 247	2 529	89 622	48 476	9 309	7 747	946
Mai	731 104 ^a	28 288	9 954	2 231	6 790	2 065	47 555	36 449	7 294	6 927	834
und zwar: Männer ²⁾	367 603	18 155	6 736	1 980	4 547	929	47 273	28 708	4 713	2 240	112
Vertriebene insgesamt	180 682	11 075	3 204	332	1 807	650	13 907	8 111	1 656	1 289	162
männlich	99 099	7 283	2 154	272	1 159	297	13 859	6 587	985	411	25

Zeit Geschlecht	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe	Papierher- steller u. -arbeiter	Graphische Berufe	Textil- hersteller und -arbeiter	Lederher- steller, Leder-u. Fellver- arbeiter	Nahrungs- u. Genuss- mittel- hersteller	Gewerbliche Hilfsberufe	Ingenieure und Techniker	Techn. Sonderfach- kräfte	Maschinen- und zugehörige Berufe	Kauf- männische Berufe
1950 JD ¹⁾	58 050	6 178	9 210	76 438	37 509	77 199	139 906	20 667	1 824	11 168	116 978
1951 JD	57 142	6 876	9 416	84 370	35 766	70 507	150 329	15 987	1 622	10 773	105 786
1952 JD	59 094	7 339	8 143	95 548	31 548	60 342	166 095	12 365	1 463	10 296	93 504
1953 JD	51 362	6 217	6 783	75 762	27 268	51 947	159 164	10 212	1 330	10 478	84 430
1954 JD	42 094	6 167	6 363	81 082	25 244	47 086	155 465	8 595	1 245	10 089	83 266
1954 April	49 588	6 831	6 758	82 543	29 719	54 975	169 400	9 695	1 367	10 831	91 125
Mai	38 371	6 501	6 383	76 621	26 313	49 158	158 043	8 841	1 279	9 710	86 990
Juni	32 530	6 253	5 945	80 146	24 837	44 370	148 584	8 262	1 180	8 758	83 199
Juli	28 227	5 922	5 737	79 991	22 445	39 672	140 077	7 984	1 112	8 008	76 416
Aug.	24 030	5 576	5 577	77 346	19 329	35 962	132 592	7 595	1 054	7 318	80 462
Sept.	21 467	5 244	5 543	71 183	16 591	34 462	125 583	7 054	1 050	6 679	79 173
Okt.	20 824	5 019	5 773	64 986	15 179	34 823	124 677	6 912	1 137	6 580	79 270
Nov.	25 098	5 189	5 958	68 160	16 456	38 529	133 649	6 708	1 188	7 063	74 902
Dez.	42 709	6 195	6 272	85 679	22 990	46 508	158 801	6 881	1 232	9 272	75 830
1955 Jan.	61 043	7 168	6 814	93 509	28 358	53 490	181 143	7 533	1 357	14 119	84 401
Febr.	61 284	6 968	6 633	87 071	28 115	52 250	179 664	7 606	1 302	14 546	87 577
März	50 453	6 532	6 137	75 801	24 916	49 122	166 053	7 079	1 261	11 128	82 851
April	28 437	6 141	5 674	65 868	17 947	41 561	136 513	6 461	1 097	6 662	81 117
Mai	18 136	5 597	5 026	57 672	14 438	34 938	121 030	5 736	1 052	5 296	74 232
und zwar: Männer ²⁾	15 086	929	2 325	10 995	8 402	11 232	57 601	5 454	514	5 194	33 470
Vertriebene insgesamt	4 864	1 099	948	15 821	3 935	8 710	31 163	1 457	233	1 000	15 363
männlich	4 092	254	529	3 473	2 663	3 342	16 855	1 405	123	986	9 074

Zeit Geschlecht	Verkehrs- berufe	Hauswirt- schaft- liche Berufe	Rein- lungs- berufe	Gesundheits- dienst- und Körperpfle- geberufe	Volks- pflege- berufe	Verwal- tungs-u. Büro- berufe	Rechts- und Sicher- heits- wahrer	Dienst- und Wachberufe	Erziehungs- und Lehr- berufe, Seelsorger	Bildungs- und Forschungs- berufe	Künst- lerische Berufe	Berufs- tätigkeit o. nähere Angabe des Berufs
1950 JD ¹⁾	98 327	52 242	28 615	23 636	869	90 276	5 785	21 742	8 906	3 303	21 081	90 545
1951 JD	88 652	44 695	31 304	19 969	780	75 509	5 290	21 544	6 707	2 874	18 706	81 921
1952 JD	81 691	38 759	34 049	15 802	681	62 868	3 915	21 628	5 226	2 596	15 699	74 355
1953 JD	76 175	31 239	32 782	12 948	602	54 491	3 129	20 817	4 437	2 155	13 385	75 430
1954 JD	71 714	28 269	33 098	11 693	582	52 517	2 696	19 574	4 013	1 988	11 887	71 197
1954 April	77 995	30 145	33 715	12 431	619	56 678	3 001	20 262	4 325	2 123	12 563	81 381
Mai	68 759	28 136	32 851	11 563	601	54 478	2 867	19 566	3 933	2 060	11 875	76 634
Juni	61 680	25 432	31 732	10 689	549	51 683	2 694	19 080	3 735	1 989	11 429	71 581
Juli	57 467	24 980	31 095	10 060	560	50 741	2 615	18 635	3 726	1 938	11 130	68 955
Aug.	54 595	24 388	30 595	9 893	522	49 969	2 435	17 869	3 712	1 896	10 536	66 814
Sept.	52 594	24 143	30 452	10 051	504	49 531	2 305	17 536	3 718	1 811	10 333	64 647
Okt.	55 740	25 684	32 019	10 951	595	51 449	2 355	17 567	3 876	1 839	10 787	63 026
Nov.	62 398	28 104	33 864	11 553	575	50 388	2 298	18 169	3 926	1 819	11 406	62 599
Dez.	71 263	28 936	35 471	11 844	620	49 829	2 378	18 898	4 022	1 824	11 690	62 033
1955 Jan.	85 234	31 341	36 174	12 828	588	51 287	2 440	19 918	4 147	1 841	11 698	63 333
Febr.	84 976	29 735	35 803	12 248	573	50 571	2 440	19 762	4 376	1 806	11 307	62 524
März	74 733	28 149	34 827	11 251	550	48 981	2 276	18 670	4 232	1 681	10 967	63 803
April	54 221	25 119	32 207	10 648	570	50 864	2 173	16 497	4 136	1 663	9 944	60 433
Mai	43 549	21 755	30 392	9 453	531	48 255	2 053	15 461	3 723	1 612	9 059	53 741
und zwar: Männer ²⁾	33 666	17	1 450	2 670	100	15 132	1 725	14 230	994	1 030	7 078	22 916
Vertriebene insgesamt	8 037	4 870	7 194	2 432	152	10 653	597	3 181	1 022	371	1 705	13 682
männlich	6 595	5	250	836	31	4 442	527	3 026	277	234	1 435	5 613

1) April-Dezember.- 2) s. Fussnote 1) bei Tabelle "Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose".- a) Einschl. 15 507 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Zugang an Arbeitslosen, Stellenbesetzungen, offene Stellen

Zeit	Zugang von Arbeitslosen und zwar				Stellen- besetzungen	Einweisungen in Notstandsarbeit	Offene Stellen am Ende des Monats
	insgesamt	männlich	Vertriebene 2)				
			insgesamt	dar. männlich			
1950 MD 1)	311 804	215 021	70 120	50 708	415 636	30 589	118 572
1951 MD	326 597	228 260	73 086	53 730	379 592	28 284	116 219
1952 MD	358 905	257 364	80 488	60 823	347 238	31 162	114 547
1953 MD	353 316	249 076	75 505	55 371	373 144	28 919	123 259
1954 MD	366 137	261 003	73 167	54 541	400 313	25 665	138 352
1954 April	298 013	186 142	53 596	35 356	425 814	29 312	142 812
Mai	259 656	161 327	48 510	31 301	449 624	28 562	143 080
Juni	243 055	155 302	46 417	31 307	403 795	23 898	153 136
Juli	266 354	171 029	50 528	34 476	403 197	30 458	151 914
Aug.	263 250	168 167	50 758	35 329	383 263	31 767	155 802
Sept.	263 488	166 473	51 500	34 915	411 367	32 428	166 464
Okt.	303 216	194 615	59 503	41 025	440 018	28 997	154 289
Nov.	390 615	277 231	82 111	60 879	391 143	22 941	123 701
Dez.	551 185	423 915	128 174	99 105	289 146	15 064	99 291
1955 Jan.	801 232	671 743	170 741	149 073	363 035	10 117	129 091
Febr.	505 789	418 066	96 109	81 953	424 226	17 448	154 086
März	309 384	217 274	52 216	37 789	432 854	20 125	226 354
April	228 728	122 550	35 053	19 289	488 428	52 177	228 535
Mai	207 279	120 713	35 514	21 760	397 272	27 588	221 550

Zeit	Vom Gesamtzugang an Arbeitslosen waren									
	aus dem Bundesgebiet								Zugezogene 3)	
	bisher erwerbstätige				bisher nicht erwerbstätige				insgesamt	darunter: männlich
	Selbständige, mithelfende Familienangehörige und Beamte		Angestellte und Arbeiter		insgesamt	darunter: Jugendliche		insgesamt			darunter: männlich
insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich	insgesamt		darunter: männlich	insgesamt		darunter: männlich	
1950 MD 1)	5 517	3 979	266 447	195 871	35 243	12 109	8 726	2 919	4 597	3 062
1951 MD	4 295	3 131	296 697	216 885	22 537	6 252	6 582	2 037	3 069	1 992
1952 MD	3 946	2 784	332 233	246 941	19 853	5 713	6 538	2 226	2 873	1 926
1953 MD	3 230	2 401	322 618	235 366	19 427	6 036	6 559	2 254	8 041	5 273
1954 MD	2 547	1 863	341 611	251 939	18 646	5 287	6 799	2 212	3 333	1 914
1954 April	2 334	1 568	257 990	170 347	34 479	12 356	22 192	8 920	3 210	1 871
Mai	2 289	1 638	231 897	151 359	22 106	6 438	9 620	3 320	3 364	1 892
Juni	2 171	1 609	222 659	147 957	15 403	4 105	4 685	1 442	2 822	1 631
Juli	2 322	1 732	242 899	163 292	18 298	4 384	6 406	1 437	2 835	1 621
Aug.	2 056	1 458	240 678	160 910	17 319	4 071	5 288	1 262	3 197	1 728
Sept.	2 017	1 430	241 181	159 336	16 633	3 709	4 495	1 086	3 657	1 998
Okt.	2 354	1 632	280 006	186 956	17 240	4 018	4 421	1 281	3 616	2 009
Nov.	3 069	2 140	368 928	269 666	15 447	3 657	3 643	1 047	3 171	1 768
Dez.	2 647	2 106	555 670	416 937	10 405	3 390	2 232	859	2 463	1 482
1955 Jan.	2 844	2 177	780 988	664 050	14 735	4 085	3 216	1 068	2 665	1 431
Febr.	1 900	1 401	482 725	408 410	12 725	3 052	2 696	690	8 439	5 203
März	2 015	1 398	282 648	207 135	20 030	5 784	8 840	3 040	4 691	2 957
April	1 656	1 126	192 632	108 433	29 490	10 056	18 881	7 699	4 950	2 935
Mai	1 506	1 015	183 220	111 853	16 428	4 066	6 435	2 055	6 125	3 779

1) April bis Dezember, -2) s. Fußnote 1) bei Tab. - "Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose". -3) Personen, die im letzten Vierteljahr in das Bundesgebiet zugezogen sind und hier noch nicht beschäftigt waren.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Rind-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni

1 000

Zeit Land	Rindvieh									Schafe			Schweine
	insgesamt	Kälber unter 3 Monate alt	Jungvieh		2 Jahre alte und ältere Tiere				insgesamt	unter 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter		
			3 Monate bis unter 1 Jahr alt	1 Jahr bis unter 2 Jahre alt	Bullen, Ochsen, Stiere	Färsen	nur zur Milchgewinnung	Kühe z. Milchgewinnung und Arbeit				übrige	
Bundesgebiet													
Ø 1935/38	11 823,9	1 027,4	1 408,9	1 758,0	660,4	883,7	4 048,0	1 973,3	64,2	2 903,4	1 102,1	1 801,3	11 143,7
1943	11 544,7	1 066,2	1 475,0	1 472,7	689,9	911,5	3 879,1	1 944,3	56,0	2 736,7	999,3	1 737,4	7 242,6
1946	11 143,6	958,0	1 692,3	1 554,5	594,8	683,5	3 621,0	1 987,1	52,4	2 649,4	910,5	1 738,9	5 291,4
1947	10 497,3	917,5	1 465,6	1 618,1	545,1	715,2	3 322,2	1 856,7	56,9	2 938,9	1 034,4	1 904,5	4 876,8
1948	11 002,6	1 031,5	1 609,1	1 615,3	502,6	810,5	3 524,6	1 858,9	50,1	2 954,7	1 074,1	1 880,6	7 403,5
1949	11 285,5	1 092,6	1 594,0	1 700,2	449,4	715,2	3 834,4	1 844,6	55,1	2 314,4	801,5	1 512,9	9 115,7
1950	11 452,7	1 087,3	1 665,3	1 737,9	420,6	731,0	3 953,5	1 795,2	61,9	2 047,6	727,4	1 320,2	12 053,5
1951	11 850,7	1 202,3	1 803,0	1 804,0	406,9	753,5	4 047,6	1 758,8	74,6	1 982,4	712,1	1 270,3	11 943,5
1952	11 993,4	1 144,6	1 854,8	1 922,1	398,4	733,0	4 178,0	1 689,0	73,5	1 618,0	66,8	1 144,0	11 440,6
1953	11 852,5	1 195,9	1 793,3	1 868,6	350,2	773,6	4 186,1	1 618,0	66,8	1 591,2	570,6	1 020,6	11 746,5
1954	11 819,3	1 237,9	1 882,5	1 871,2	321,8	712,9	4 198,9	1 517,9	76,2	1 454,7	512,8	941,9	13 762,0
nach Ländern (1955)													
Schlesw.-Holst	1 136,4	143,2	176,8	236,3	37,5	90,7	433,3	0,0	18,6	172,4	76,8	95,6	1 101,6
Hamburg	18,1	1,4	2,4	3,4	0,4	2,1	8,2	0,0	0,2	5,3	2,5	2,8	25,3
Niedersachsen	2 314,1	281,8	338,1	433,8	46,6	192,8	956,0	45,7	19,3	311,4	116,2	195,2	3 897,4
Bremen	19,7	2,5	2,9	4,0	0,8	2,3	7,1	0,0	0,1	1,3	0,5	0,8	24,5
Nordrh.-Westf.	1 554,3	165,9	211,5	249,8	17,6	89,9	743,4	62,8	13,4	201,4	70,1	131,3	2 460,1
Hessen	781,6	73,5	127,7	117,3	7,9	36,5	221,8	193,8	3,1	169,2	54,7	114,5	1 106,9
Rhld.-Pfalz	667,9	64,1	117,0	90,1	15,5	26,5	176,1	175,3	3,3	56,7	18,4	38,3	712,4
Baden-Wttbg.	1 671,7	133,8	293,3	241,7	45,6	85,2	424,3	442,5	5,3	229,5	71,6	157,9	1 477,9
Bayern	3 655,5	371,7	612,8	494,8	149,9	186,9	1 228,7	597,8	12,9	307,5	102,0	205,5	2 955,9

1) Einschl. der unter provisorischer belgischer und niederländischer Auftragsverwaltung stehenden Gebiete. - 2) Vorläufiges Ergebnis.

Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung			Milch bei den Molkereien		
		Ø Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilch- absatz 3) (Vollmilch)	Butter	Herstellung von	
		monatlich	taglich		1 000 t	vH 2)			Käse	Speisequark 5)
		kg		1 000 t			t			
1949/50 MD	5 442,4	197	6,5	1 070,0	783,2	73,2	217,9	20 748	12 300	3 684
1950/51 MD	5 702,3	214	7,0	1 217,5	842,1	69,2	215,8	22 218	12 528	4 571
1951/52 MD	5 774,8	227	7,4	1 311,7	884,1	67,4	211,8	23 623	12 910	5 524
1952/53 MD	5 814,9	230	7,6	1 339,7	884,4	66,0	222,3	22 641	12 883	5 828
1953/54 MD	5 861,9	245	8,0	1 433,4	958,7	66,9	228,2	25 352	12 855	6 524
1954 April	5 859,3	251	8,4	1 469,9	977,3	66,5	227,7	25 784	11 986	8 560
Mai	5 855,1	285	9,2	1 666,1	1 148,3	68,9	244,8	30 720	13 347	9 811
Juni	5 853,4	295	9,8	1 726,5	1 228,7	71,2	245,1	31 717	13 691	9 238
Juli	5 803,8	286	9,2	1 659,7	1 173,0	70,7	243,6	30 852	14 319	7 390
Aug.	5 804,3	268	8,6	1 558,3	1 085,0	69,7	234,6	28 866	14 034	7 037
Sept.	5 804,3	239	8,0	1 388,5	936,9	67,5	229,0	24 952	13 601	6 068
Okt.	5 804,3	224	7,2	1 297,7	871,7	66,4	213,0	23 441	14 457	5 950
Nov.	5 804,3	202	6,7	1 174,6	750,7	63,9	216,0	19 883	12 118	5 935
Dez.	5 804,3	207	6,7	1 201,3	752,2	62,6	220,8	19 525	11 790	5 411
1955 Jan.	5 776,9	211	6,8	1 221,4	774,9	63,4	213,7	20 117	10 048	5 323
Febr.	5 776,9	202	7,2	1 167,2	730,4	62,6	207,8	18 523	11 211	5 984
März	5 776,9	235	7,6	1 357,0	876,5	64,6	237,5	22 581	12 971	7 922
April	5 776,9	245	8,2	1 412,6	924,3	65,4	230,3	23 535	12 166	8 388
Mai	5 776,9	288	9,3	1 666,5	1 159,2	69,6	...	...	...	...

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.- 2) vH der Erzeugung.- 3) Ohne Versand nach Berlin; einschl. sterilisierter Milch.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli - 30. Juni.- 5) Einschl. Schichtkäse und ab Juli 1953 einschl. Frischkäse.

Gewerbliche Schlachtungen¹⁾

Zeit	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft					
	Schlachtgewicht insgesamt 1)	darunter: Schlachtfette 2) (Rein-fettwert)	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlachtgewicht insgesamt 1)	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)
			Schlachtungen	Schlachtgewicht 1)	Schlachtungen	Schlachtgewicht 1)			Schlachtungen	Schlachtgewicht 1)	Schlachtungen	Schlachtgewicht 1)	
1950/51 MD	101 868	7 983	152,6	38 784	541,3	51 189	11 895	8 553	21,5	5 389	32,6	3 084	80
1951/52 MD	122 916	10 648	159,3	40 907	755,9	70 875	11 134	4 182	15,7	4 118	0,6	64	-
1952/53 MD	133 701	11 448	180,3	45 807	810,4	75 763	12 131	5 454	15,6	4 283	11,2	1 168	3
1953/54 MD	143 009	11 863	208,1	53 249	840,6	77 129	12 631	6 821	15,2	4 114	20,9	2 707	0
1954 Mai	146 098	12 309	204,4	52 780	875,6	80 613	12 705	5 304	11,1	2 975	15,5	2 329	-
Juni	146 068	12 348	206,4	52 810	873,6	80 905	12 353	8 179	18,7	4 936	22,4	3 243	-
Juli	140 304	11 603	210,7	53 379	805,6	75 122	11 803	7 463	15,0	3 926	25,0	3 537	-
Aug.	155 293	13 054	229,1	56 944	900,8	85 265	13 084	7 244	16,2	4 215	23,9	3 029	-
Sept.	148 928	12 299	232,3	57 809	834,6	79 336	11 783	7 747	17,3	4 465	25,9	3 282	-
Okt.	151 841	12 595	238,3	58 984	862,7	81 300	11 557	8 000	16,0	4 193	29,3	3 807	-
Nov.	170 286	14 383	254,6	63 468	1 006,8	93 765	13 053	9 191	19,4	4 975	36,6	4 216	-
Dez.	155 525	13 260	217,3	55 570	951,2	87 154	12 801	8 056	16,9	4 471	29,8	3 585	-
1955 Jan.	147 980	12 551	206,2	53 910	895,5	82 175	11 895	8 763	22,6	6 053	19,4	2 710	-
Febr.	133 312	11 556	177,9	46 385	857,1	76 443	10 484	7 103	17,9	4 728	17,9	2 375	-
März	159 913	13 866	212,1	55 095	1 038,7	91 854	12 964	8 490	22,7	6 050	16,2	2 440	-
April	147 049	13 057	182,6	47 324	990,6	87 586	12 139	7 510	24,4	6 533	5,9	977	-
Mai	165 620	14 995	202,4	52 132	1 138,8	101 121	12 367	7 128	21,5	5 614	10,5	1 514	-

1) Das Gesamtschlachtgewicht stellt den Anfall an Fleisch (ohne Inneren) und an Schlachtfett dar.- 2) Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 vH, bei Schweinen von 13,2 vH des Schlachtgewichtes zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.

Fangergebnis der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Fangergebnisse							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Grosse Heringfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1951 MD	54 503	16 721	40 751	12 396	5 022	2 260	8 730	2 065
1952 MD	53 152	15 999	39 232	11 923	4 570	1 964	9 250	2 112
1953 MD	59 007	17 390	42 336	12 578	5 019	2 186	11 652	2 626
1954 MD	54 747	19 047	38 418	14 057	5 063	2 185	11 264	2 728
1954 April	39 283	15 530	31 500	12 782	595	199	7 188	2 549
Mai	43 991	11 833	30 820	8 252	1 798	511	11 373	3 070
Juni	35 567	10 569	24 180	7 155	2 052	855	9 336	2 559
Juli	63 271	21 367	34 163	12 515	11 596	5 271	17 512	3 581
Aug.	91 750	27 617	54 191	17 871	10 184	4 630	27 375	5 116
Sept.	89 760	29 382	63 296	21 851	8 295	3 771	18 169	3 760
Okt.	81 299	30 489	51 511	20 765	13 838	6 291	15 949	3 433
Nov.	63 715	24 674	46 055	18 407	7 859	3 564	9 821	2 703
Dez.	47 509	18 323	37 676	14 688	4 481	2 037	5 351	1 598
1955 Jan.	30 830	13 791	26 160	12 194	-	-	4 670	1 597
Febr.	41 209	14 442	33 637	12 454	-	-	7 572	1 989
März	50 035	16 863	39 858	14 425	36	14	10 142	2 424
April	43 261	14 819	35 059	11 969	993	285	7 209	2 564
Mai	35 052	11 701	24 253	8 194	1 970	523	8 829	2 985

Unternehmen

Zum Aufsatz: „Die Abschlüsse 1953/54 der Brauerei-Aktiengesellschaften und der Aktien-Zuckerfabriken“ in diesem Heft

Die vergleichbaren Bilanzen 1952/53 und 1953/54 von 110 Brauerei-Aktiengesellschaften und 36 Aktien-Zuckerfabriken 1 000 DM

Aktiva	Brauereien		Zuckerfabriken		Passiva	Brauereien		Zuckerfabriken	
	1952/53	1953/54	1952/53	1953/54		1952/53	1953/54	1952/53	1953/54
Ausstehende Einlagen	-	576	83	223	Eigenkapital insgesamt	341 090	349 354	153 189	151 845
Eigene Aktien	1 174	1 049	490	503	Grundkapital	270 703	275 396	92 778	93 641
Anlagevermögen insgesamt	380 583	404 291	155 559	153 216	Stammaktien	269 747	274 867	92 729	93 592
Sachanlagen	354 217	375 915	148 079	145 791	Vorzugsaktien	956	529	49	49
Finanzanlagen	26 028	28 208	7 480	6 993	Rücklagen	70 387	73 958	60 411	58 204
Anzahlungen auf Anlagen	266	89	-	432	Gesetzliche Rücklage	35 647	35 628	41 474	39 197
Sonstiges Anlagevermögen	72	79	-	-	Freie Rücklage	34 740	38 330	18 937	19 007
Umlaufvermögen insgesamt	366 290	401 540	232 112	312 496	LA-Kreditgewinnabgabe	5 733	6 359	10 778	12 163
Vorräte	127 873	128 643	150 314	236 104	LA-Vermögensabgabe	548	716	-	300
Rohstoffe	57 390	58 594	23 001	14 475	Wertbericht. z. Anlagevermögen	-	-	-	-
Halbfabrikate	3 785	3 114	3 339	10 084	" Umlaufvermögen	16 858	21 550	363	654
Fertige Erzeugnisse	66 698	66 935	123 974	211 545	" gem. §§ 7c, d EStG	6 205	12 630	264	3 453
Langfristige Forderungen	96 071	113 381	2 275	5 121	Fremdkapital insgesamt	358 035	395 320	222 629	289 979
Hypotheken	36 135	41 170	1 852	1 552	Rückstellungen	94 387	116 380	18 643	25 153
Sonst. langfristige Forderungen	59 936	72 211	4 223	3 569	Als langfristig erkennbar	19 723	29 904	-	-
Kurzfristige Forderungen	109 737	119 986	74 925	66 233	Alle übrigen	74 664	86 476	18 643	25 153
Geleistete Anzahlungen	3 011	2 811	24 779	18 031	Langfristige Verbindlichkeiten	58 337	70 036	10 928	11 750
Liefer- u. Leistungsforderungen	76 529	82 202	26 980	33 304	Anleihen	403	403	1	1
Konzernforderungen	4 549	4 455	14 126	4 720	Hypotheken	44 769	53 004	2 587	2 651
Sonst. kurzfristige Forderungen	25 648	30 518	9 040	10 728	Sonst. langfristige Verbindlichk.	13 165	16 629	8 340	9 098
Flüssige Mittel	32 609	39 530	4 598	5 038	Kurzfristige Verbindlichkeiten	205 311	208 904	193 058	253 076
Kasse, Postscheck, Z.B.	4 341	3 924	1 307	1 048	Empfangene Anzahlungen	336	313	7 206	14 162
Andere Bankguthaben	18 804	24 111	1 316	1 405	Liefer- u. Leistungsverbindlichk.	40 283	42 504	33 857	70 300
Wechsel, Schecks	3 303	4 199	668	625	Konzernverbindlichkeiten	4 025	3 013	5 020	783
Wertpapiere des Umlaufvermögens	6 161	7 296	1 307	1 960	Wechselverbindlichkeiten	44 751	38 022	73 545	60 205
LA-Gegenposten	-	-	-	163	Bankverbindlichkeiten	45 010	37 251	32 273	65 503
Aktivierete Investitionshilfe	1 140	490	2 517	1 192	Sonst. kurzfristige Verbindlichk.	70 906	87 801	41 157	44 123
Sonstige Aktiva	2 589	2 785	2 668	3 869	Sonstige Passiva	10 871	5 852	4 713	6 802
Verlustvortrag	1 730	926	155	988	Gewinnvortrag	2 465	2 161	585	265
Jahresverlust	73	88	1 818	154	Reingewinn	11 774	17 803	2 881	7 243
Bilanzsumme	753 579	811 745	395 402	472 704	Bilanzsumme	753 579	811 745	395 402	472 704

Die Entwicklung der Sachanlagen 1952/53 und 1953/54 bei 110 Brauerei-Aktiengesellschaften

1 000 DM

Anlagengruppe	Buchwert Ende 1951/52	Zugang	Abgang	Berichtigungen, Umbuchungen saldiert	Ab-schreibun-gen	Buchwert Ende 1952/53	im Geschäftsjahr 1952/53		im Geschäftsjahr 1953/54		Buchwert Ende 1953/54
							Zugang	Abgang	Berichtigungen, Umbuchungen saldiert	Ab-schreibun-gen	
Bebaute Grundstücke	224 213	15 829	6 226	+ 2 752	6 164	230 404	22 348	2 965	+ 1 943	7 058	244 672
Unbebaute Grundstücke	5 802	371	250	./.. 24	6	5 893	481	397	./.. 144	1	5 832
Maschinen und maschinelle Anlagen	56 374	17 503	1 007	+ 1 186	13 023	61 033	16 824	584	+ 374	14 747	62 900
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51 088	49 536	1 390	+ 145	43 770	55 609	58 498	1 430	+ 97	51 534	61 240
In Bau befindliche Anlagen	2 166	2 374	-	./.. 3 371	-	1 169	2 207	14	./.. 2 211	4	1 147
Sonstige Sachanlagen	77	64	2	./.. 4	26	109	38	-	-	23	124
Sachanlagen zusammen	339 720	85 677	8 875	+ 684	62 989	354 217	100 396	5 390	+ 59	73 367	375 915

Die Entwicklung der Sachanlagen 1952/53 und 1953/54 bei 36 Aktien-Zuckerfabriken

1 000 DM

Anlagengruppe	Buchwert Ende 1951/52	Zugang	Abgang	Berichtigungen, Umbuchungen saldiert	Ab-schreibun-gen	Buchwert Ende 1952/53	im Geschäftsjahr 1952/53		im Geschäftsjahr 1953/54		Buchwert Ende 1953/54
							Zugang	Abgang	Berichtigungen, Umbuchungen saldiert	Ab-schreibun-gen	
Bebaute Grundstücke	40 021	5 566	312	+ 975	1 699	44 551	4 616	450	+ 251	1 941	47 027
Unbebaute Grundstücke	2 300	179	58	-	3	2 418	177	27	-	5	2 563
Maschinen und maschinelle Anlagen	89 702	21 312	512	+ 842	14 848	96 496	14 519	978	+ 477	19 304	91 210
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 618	3 721	67	+ 49	3 289	3 032	6 746	84	./.. 6	6 694	2 994
In Bau befindliche Anlagen	1 775	920	24	./.. 866	82	723	1 145	-	./.. 722	-	1 146
Sonstige Sachanlagen	888	76	11	-	94	859	89	-	-	97	851
Sachanlagen zusammen	137 304	31 774	984	-	20 015	148 079	27 292	1 539	-	28 041	145 791

Industrie und Handwerk

**Beschäftigte, Umsatz, Brennstoff- und Stromverbrauch der Industrie^{1) 2)} im Bundesgebiet und in West-Berlin
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten³⁾**

Zeit Land	Erfasste Betriebe (örtl. Ein- heiten)	Beschäftigte (ohne Heim- arbeiter)	Gelerntete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 5)		Brennstoff- verbrauch	Strom- verbrauch	
				Löhne 4)	Gehälter 4)	insgesamt	darunter: Auslands- umsatz 6)			
										Anzahl	1 000	Mill. Std.	Mill. DM		1000t-SKE 7)	Mill. kWh
Bundesgebiet										
1950 MD	47 187	4 797	770,0	984,1	280,1	6 699,6	554,8	4 616	2 405,0	
1951 MD	48 309	5 332	851,5	1 258,6	356,8	9 159,0	976,2	5 017	2 857,6	
1952 MD 8)	50 074	5 518	875,1	1 381,9	408,0	9 949,3	1 153,8	5 276	3 134,8	
1953 MD	50 558	5 751	907,1	1 488,3	456,2	10 513,5	1 272,3	5 166	3 381,9	
1954 MD	50 784	6 062	959,7	1 624,0	502,7	11 743,6	1 522,9	5 403	3 536,1	
1954 April	50 810	5 970	930,6	1 562,4	483,6	10 997,3	1 404,1	5 041	3 600,3	
Mai	50 815	6 036	934,9	1 570,2	485,5	11 268,8	1 458,5	4 998	3 750,0	
Juni	50 807	6 079	933,5	1 616,3	493,0	11 268,9	1 507,5	4 761	3 659,1	
Juli	50 799	6 124	978,4	1 667,5	494,3	12 074,3	1 600,9	5 104	3 907,1	
Aug.	50 781	6 182	946,4	1 633,7	501,3	11 836,0	1 493,3	5 060	3 851,3	
Sept.	50 768	6 219	1 008,6	1 696,4	507,9	12 797,4	1 662,4	5 235	3 947,2	
Okt.	50 760	6 242	1 023,5	1 711,3	514,4	12 986,3	1 685,5	5 840	4 160,1	
Nov.	50 706	6 252	1 018,5	1 756,2	530,0	13 052,1	1 683,2	5 985	4 132,0	
Dez.	50 692	6 187	1 026,9	1 850,9	591,8	13 178,0	1 816,3	6 163	4 205,5	
1955 Jan. 9)	51 498	6 214	965,0	1 669,1	544,4	11 831,4	1 552,8	6 338	4 144,3	
Febr.	51 499	6 251	926,0	1 576,5	545,7	11 910,7	1 699,8	5 948	3 869,5	
März	51 516	6 328	1 042,1	1 710,4	551,3	13 853,2	1 880,4	6 644	4 339,2	
April	51 515	6 468	1 001,3	1 789,2	558,9	12 939,7	1 742,2	5 811	4 059,0	
Mai	51 515	6 534	1 019,5	1 830,9	564,3	13 289,5	1 774,9	5 721	4 177,5	
nach Ländern (Mai 1955)										
Schlesw.-Holst.	1 623	445	23,8	39,2	10,7	308,4	37,1	81	57,0	
Hamburg	1 547	193	28,7	52,7	20,4	624,9	80,4	44	55,2	
Niedersachsen	4 549	578	91,9	158,0	46,0	1 297,2	163,0	485	285,7	
Bremen	484	89	13,9	26,4	6,9	232,7	36,7	18	24,2	
Nordrh.-Westf.	16 100	2 591	406,2	810,6	227,2	5 395,8	716,1	3 903	2 220,6	
Hessen	4 509	528	79,1	136,6	53,9	984,7	165,9	205	196,6	
Rheinland-Pfalz	2 984	303	47,4	81,0	26,7	612,2	83,8	293	285,5	
Baden-Württembg.	9 328	1 152	178,4	293,7	97,8	2 107,3	283,9	299	465,8	
Bayern	10 391	954	150,2	232,6	74,6	1 726,4	208,1	394	587,0	
ausserdem:										
West-Berlin	2 957	235	30,9	53,5	25,9	387,5	35,7	23,5	34,0	
Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)										
Zeit	insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge		Arbeiter ohne gewerbl. Lehrlinge		Gewerbliche Lehrlinge			
			insgesamt		dar.: weibl.		insgesamt		dar.: weibl.	
			1 000		1 000		1 000		1 000	
Bundesgebiet										
1950 JD	4 796,9	1 222,3	742,1	200,3	3 867,4	1 005,9	187,4	16,0		
1951 JD	5 332,1	1 413,9	823,2	229,9	4 302,8	1 165,3	206,1	18,6		
1952 JD	5 517,8	1 448,3	884,6	252,1	4 400,6	1 177,6	232,6	18,5		
1953 JD	5 751,1	1 556,3	937,3	272,9	4 559,4	1 263,9	254,4	19,4		
1954 JD	6 061,6	1 674,7	992,0	295,2	4 797,2	1 357,9	272,5	21,6		
1954 April	5 970,3	1 626,6	982,9	291,8	4 713,4	1 313,1	274,0	21,7		
Mai	6 041,3	1 649,6	989,6	294,8	4 768,1	1 332,0	283,6	22,8		
Juni	6 079,4	1 666,8	992,4	296,3	4 802,5	1 347,7	284,4	22,8		
Juli	6 124,1	1 685,9	996,9	297,8	4 842,4	1 365,2	284,9	22,8		
Aug.	6 181,8	1 711,6	1 003,7	300,0	4 891,5	1 388,4	286,5	23,2		
Sept.	6 219,0	1 732,4	1 007,8	301,5	4 925,2	1 407,5	286,1	23,4		
Okt.	6 242,0	1 750,2	1 011,1	303,0	4 956,0	1 425,0	274,8	22,2		
Nov.	6 252,4	1 755,0	1 014,7	304,8	4 966,0	1 428,8	271,7	21,4		
Dez.	6 187,1	1 718,9	1 015,5	305,1	4 901,5	1 392,8	270,2	21,1		
1955 Jan. 9)	6 213,6	1 732,7	1 030,4	310,0	4 911,6	1 400,9	271,7	21,8		
Febr.	6 251,4	1 748,2	1 035,8	312,1	4 945,7	1 414,3	270,0	21,8		
März	6 328,0	1 763,8	1 042,5	314,1	5 020,4	1 428,0	265,1	21,7		
April	6 468,0	1 793,8	1 064,6	325,0	5 107,3	1 443,7	296,2	25,0		
Mai	6 534,4	1 818,3	1 072,7	329,0	5 158,7	1 463,7	302,9	25,7		

1) Ausführliche Angaben siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Teil 1.- 2) Ohne Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauwirtschaft.- 3) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst.- 4) Für Kohlenbergbau in Bayern Vormonatszahlen.- 5) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 6) Einschl. Lohnveredelung.- 7) 1 t Steinkohle entspricht 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t Tschech.Hartbraunkohle, 1,5 t bayr. Pechkohle (bis Dez. 1951 3 t), 1,5 t ballastreiche Steinkohle.- 8) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt.- 9) Ab Januar 1955 neuer Firmenkreis.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten 1)

Zeit	Gesamte Industrie 2)	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlenbergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen-schaf-fende 3) Industrie	Metall-Industrie 4)	Maschi-nenbau	Fahr-zeug-bau	Schiff-bau	Elektro-Industrie	Chemische Industrie	Textil-Industrie	Beklei-dungs-Industrie
Beschäftigte insgesamt 5), in 1 000												
1950 JD	4 796,9	517,4	194,5	174,5	53,6	450,4	190,7	44,0	252,6	281,3	527,7	183,5
1951 JD	5 332,1	531,1	216,8	182,0	63,3	521,6	209,4	51,2	304,3	306,3	584,8	214,0
1952 JD	5 517,8	548,7	222,5	195,3	60,7	570,8	219,1	61,8	318,0	310,9	566,6	223,4
1953 JD	5 751,1	565,6	228,8	204,0	60,7	585,9	232,8	70,7	344,2	316,2	597,1	244,0
1954 JD	6 061,6	565,5	235,8	205,6	67,1	624,6	249,3	74,6	393,0	337,2	607,2	254,3
1954 März	5 868,5	563,8	220,7	200,3	64,5	599,8	244,7	72,7	368,7	330,7	598,8	250,9
April	5 970,3	571,4	239,9	202,7	65,8	614,8	247,3	74,5	374,8	334,1	603,9	255,6
Mai	6 035,9	569,4	250,6	203,5	66,4	621,9	249,5	74,9	382,2	335,6	605,2	255,7
Juni	6 079,4	566,6	254,7	204,6	67,0	626,7	251,5	75,3	389,5	337,3	606,0	253,4
Juli	6 124,1	564,7	256,7	206,2	67,9	631,7	252,4	76,1	398,4	340,3	607,8	252,1
Aug.	6 181,8	565,2	258,2	208,7	68,7	637,5	253,1	76,5	406,8	342,9	611,1	255,0
Sept.	6 219,0	563,8	257,8	209,0	69,1	640,5	252,6	76,3	412,2	343,6	613,0	258,1
Okt.	6 242,0	562,7	251,0	209,2	69,4	641,8	252,5	75,7	416,2	343,8	615,5	260,1
Nov.	6 252,4	562,7	243,5	210,5	69,8	646,0	254,0	75,2	420,8	344,7	615,7	259,8
Dez.	6 187,1	562,8	226,7	211,0	69,8	648,0	253,9	75,3	418,5	343,3	608,7	255,0
1955 Jan. 8)	6 213,6	563,7	204,3	212,2	67,1	657,4	262,1	76,9	425,0	346,5	610,4	259,8
Febr.	6 251,4	563,9	200,8	214,0	68,5	664,1	268,0	77,7	431,8	349,4	610,2	262,6
März	6 328,0	565,0	224,1	216,4	69,0	670,4	276,2	78,8	439,0	353,5	611,2	265,3
April	6 468,0	573,1	252,7	219,2	69,8	692,7	282,9	81,0	449,4	357,2	617,1	271,7
Mai	6 534,4	570,3	263,8	221,2	70,6	699,8	288,0	81,9	458,2	359,8	618,7	273,1
Umsatz insgesamt 6), Mill. DM												
1950 MD	6 699,6	324,3	181,1	362,5	144,9	454,9	279,2	33,4	278,2	565,3	819,8	212,8
1951 MD	9 159,0	407,6	246,3	504,5	257,7	660,1	374,1	51,8	428,0	786,7	1 069,7	279,6
1952 MD	9 949,3	488,7	276,1	738,4	221,5	835,0	460,1	88,2	479,1	758,9	923,7	287,4
1953 MD	10 513,5	490,9	317,2	681,6	204,7	874,6	492,6	120,4	524,6	860,0	986,0	317,7
1954 MD	11 745,3	519,3	344,0	748,0	251,9	995,0	581,2	143,2	647,5	980,8	1 016,9	337,7
1954 März	11 666,0	498,9	310,9	713,1	245,0	991,8	643,8	157,4	612,0	1 032,3	1 068,0	365,0
April	10 997,3	456,0	348,1	639,7	228,6	945,5	610,7	114,7	576,7	939,8	933,7	376,0
Mai	11 268,8	505,8	383,5	705,5	240,8	981,1	619,5	104,4	585,4	932,8	892,7	342,2
Juni	11 268,9	479,2	384,2	710,0	243,0	1 007,8	610,9	141,0	596,2	943,6	852,0	269,4
Juli	12 074,3	528,0	424,0	805,1	256,6	1 031,4	595,6	194,5	655,0	1 035,9	974,4	276,2
Aug.	11 836,0	535,5	419,3	784,2	255,5	965,7	516,1	159,2	631,0	1 008,3	1 004,0	312,2
Sept.	12 797,4	550,5	422,1	820,3	279,2	1 065,1	610,6	139,0	720,7	1 019,6	1 179,9	390,3
Okt.	12 986,3	565,1	406,3	836,0	289,3	1 052,7	589,2	143,2	696,0	1 064,6	1 201,2	434,4
Nov.	13 052,1	555,7	380,3	858,4	287,3	1 060,4	592,8	129,5	791,9	1 046,5	1 145,0	400,6
Dez. 8)	13 197,5	574,8	332,5	878,4	269,4	1 200,7	594,2	217,2	824,3	998,4	1 052,2	338,9
1955 Jan. 8)	11 831,4	560,0	205,7	863,2	270,3	974,4	607,2	114,6	768,9	994,2	1 053,0	304,8
Febr.	11 910,7	545,1	207,6	870,4	271,5	1 067,7	633,8	169,5	705,8	1 013,6	994,4	318,6
März	13 853,2	607,4	294,0	1 019,6	307,2	1 260,3	806,9	136,1	778,4	1 143,4	1 153,2	427,3
April	12 939,7	542,4	394,5	912,5	296,0	1 157,9	757,7	130,3	733,4	1 088,5	998,4	405,5
Mai	13 289,5	547,3	449,1	931,7	287,7	1 222,9	805,7	90,6	780,6	1 072,3	982,6	408,9
darunter: Auslandsumsatz 7), Mill. DM												
1950 MD	554,9	88,6	10,3	59,3	13,3	92,2	32,1	6,7	21,3	69,7	29,9	0,6
1951 MD	976,2	104,2	15,3	85,4	20,1	173,5	61,8	12,0	45,1	135,5	61,5	2,2
1952 MD	1 153,8	119,1	18,3	95,6	32,1	256,7	81,8	34,8	70,2	109,4	61,1	2,2
1953 MD	1 272,3	119,2	19,4	89,7	31,2	278,1	94,8	42,7	76,5	147,8	68,6	3,1
1954 MD	1 541,7	125,8	16,2	95,8	33,4	297,2	149,0	62,7	106,7	192,0	83,5	5,1
1954 März	1 589,9	115,7	15,9	105,1	32,9	308,6	146,2	87,5	111,8	202,2	88,1	5,4
April	1 404,1	97,5	16,8	88,3	27,5	290,4	136,4	54,2	93,1	186,6	75,5	4,9
Mai	1 458,5	114,1	16,8	102,6	33,9	303,6	145,1	26,2	102,6	175,9	76,2	4,6
Juni	1 507,5	115,3	16,1	91,0	40,0	307,1	149,2	63,2	101,5	188,9	74,2	4,1
Juli	1 600,9	138,1	17,3	103,3	33,8	309,0	149,0	82,3	114,3	188,3	85,0	4,2
Aug.	1 493,3	143,0	18,1	97,6	30,7	274,1	128,8	52,3	104,8	189,5	85,1	5,7
Sept.	1 662,4	146,1	18,7	94,3	34,5	299,8	169,7	52,6	130,6	204,8	91,6	7,2
Okt.	1 685,5	138,0	17,9	102,3	38,3	296,1	175,3	69,4	108,6	214,3	89,1	6,8
Nov.	1 683,2	135,6	15,7	101,4	39,5	306,0	180,1	51,0	117,4	210,4	91,1	6,6
Dez. 8)	1 835,9	140,3	16,9	107,7	36,1	354,4	180,4	148,7	117,9	212,6	94,2	5,1
1955 Jan. 8)	1 552,8	134,5	13,2	96,6	34,3	270,9	185,6	34,6	109,5	195,9	84,4	4,9
Febr.	1 699,8	128,3	14,6	107,7	32,3	300,6	183,3	116,2	128,6	207,0	86,9	6,8
März	1 880,4	136,6	16,4	130,1	33,0	356,9	217,8	60,5	141,5	233,6	98,6	8,8
April	1 742,2	120,8	20,4	109,7	29,3	335,9	202,2	53,7	131,1	230,1	92,0	6,8
Mai	1 774,9	123,4	19,7	114,5	28,7	361,4	202,1	51,9	139,6	221,4	84,4	6,3

1) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst. - 2) Ohne Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauwirtschaft. Vollständige Angaben für sämtliche Industriegruppen siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 1. - 3) Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke, Schmiedepress- und Hammerwerke. - 4) Metallhütten und Um-schmelzwerke, Metallhalbzeugwerke. - 5) Ohne Heimarbeit. - 6) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuer. Als In-landsumsatz ist der Umsatz mit Empfängern im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone, in Berlin sowie mit den Besatzungsmächten zu verstehen. Als Auslandsumsatz gelten direkte Lieferungen und Leistungen an im Aus-land oder Saargebiet ansässige Empfänger sowie Lieferungen an deutsche Handelsfirmen, die diese Waren ausführen (Exporteure). - 7) Einschl. Lohnveredelung. - 8) Neuer Firmenkreis.

Index der industriellen Produktion
arbeitstäglich 1936 = 100

Zeit	Gesamte Industrie				Verarbeitende Industrie							Energieerzeugung	Bau	Bergbau				
	Gesamte Industrie	ohne Bau		Bergbau	insgesamt	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien	Nahrungs- und Genussmittelindustrien	Kohlenbergbau	Eisen- und Stahlbergbau			Metall- und Erzbergbau	Kali-, Steinsalz- und Salinenbergbau	Erdölgewinnung		
		ohne Bau	ohne Energieerzeugung															
1950	113,0	113,2	110,6	105,8	111,0	107,1	113,6	113,0	112,3	154,4	109,6	98,8	134,8	143,7	141,3	251,4		
1951	134,4	135,2	132,3	117,4	133,7	126,4	151,0	130,6	118,7	181,1	119,5	107,5	165,8	144,7	166,3	307,1		
1952	144,2	144,9	141,5	125,4	143,0	130,8	170,0	134,6	127,4	198,9	131,1	111,7	195,5	142,1	183,3	394,5		
1953	157,3	157,2	153,8	129,1	156,0	142,8	175,6	155,2	147,6	212,0	159,7	112,9	185,5	151,7	190,8	491,9		
1954	176,3	176,5	172,9	135,5	176,4	164,5	206,6	167,4	153,9	233,9	172,5	115,2	169,4	165,7	225,9	599,2		
1954 Mai	178,9	177,9	175,1	135,0	178,7	168,5	212,2	170,0	144,9	222,7	200,0	115,0	167,6	165,3	222,1	587,2		
1954 Juni	179,1	177,5	175,0	135,5	178,9	169,1	214,6	157,4	158,5	216,3	211,3	112,5	174,9	162,4	219,0	600,1		
1954 Juli	172,2	170,9	168,1	134,3	171,2	168,1	200,2	153,1	143,5	216,2	198,0	113,6	169,0	159,0	221,5	606,7		
1954 Aug.	171,6	169,7	166,5	133,9	169,5	169,6	187,1	159,9	145,6	221,5	209,3	113,4	170,9	168,5	210,5	617,1		
1954 Sept.	187,6	186,4	183,3	136,4	187,6	176,7	219,8	182,1	153,0	235,4	213,5	114,5	173,4	182,5	230,5	629,6		
1954 Okt.	194,3	193,6	190,1	139,3	194,8	177,6	222,8	187,0	188,7	249,9	208,0	117,6	179,7	180,7	229,5	637,3		
1954 Nov.	203,9	203,5	199,7	146,7	204,6	182,9	234,9	194,1	206,0	263,3	211,0	124,7	194,4	179,1	244,6	644,5		
1954 Dez.	194,8	195,8	191,4	140,3	196,1	172,4	236,6	178,4	194,2	266,0	174,2	118,2	184,1	170,8	240,7	643,6		
1955 Jan.	181,2	185,2	180,2	141,1	183,8	172,1	226,8	168,1	143,6	265,0	98,4	118,6	183,8	181,8	253,8	644,3		
1955 Febr.	184,4	188,7	184,0	145,1	187,6	175,2	235,6	170,6	140,5	262,5	97,0	121,6	198,1	189,4	260,4	655,0		
1955 März	190,6	194,5	190,4	146,2	194,5	180,6	245,2	179,0	142,8	260,8	110,6	123,3	205,7	191,2	245,3	672,0		
1955 April	199,3	199,0	195,9	141,1	200,7	138,1	251,5	18,2	148,8	211,7	204,9	120,8	207,4	179,2	226,6	691,9		
1955 Mai	207,9p	206,8p	204,1p	144,3p	209,6p	196,8p	264,1p	188,5p	162,5p	249,7p	235,3p	120,2p	207,5p	180,0p	229,1p	698,9p		
1955 Juni	209,2p	207,7p	205,7p	143,8p	211,4p	198,5p	266,4p	179,9p	172,3p	240,5p	239,5p	119,2p	204,7p	184,2p	230,5p	707,9p		

Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien														
Zeit	Industrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahl- erzeugung	Eisen-, Stahl- und Temper- giesserei	Ziehe- reien und Kalt- walz- werke	LE- Leicht- metallhütten- produktion	NE- Schwer- metallhütten- produktion	NE- Metall- halb- zeug- produktion	Chemische Industrie 3)	Chemische Faser- erzeugung	Mineral- öl- verarbeitung	Gummi- verarbeitung	Flach- glas- erzeugung	Sägewerke und Holz- bearbeitung	Zell- stoff- und Papier- erzeugung
1950	95,4	81,7	87,4	77,8	55,1	122,6	85,9	125,3	265,6	155,0	116,9	139,6	105,6	97,3
1951	104,3	92,9	112,1	87,0	146,7	126,6	105,1	150,1	308,2	200,7	129,7	170,8	113,4	111,9
1952	107,8	107,3	118,5	97,0	198,8	125,3	91,7	154,7	239,1	223,6	143,7	146,8	100,7	103,8
1953	117,6	102,2	105,7	85,4	211,6	132,5	113,0	182,0	296,8	264,9	166,0	162,6	98,2	120,3
1954	123,8	114,5	122,1	110,7	255,9	144,4	149,0	210,4	326,8	319,8	194,5	193,2	108,8	139,9
1954 Mai	136,5	112,8	120,7	114,4	259,9	141,0	151,4	215,6	316,3	319,4	194,2	182,9	128,1	144,2
1954 Juni	143,8	114,9	121,6	115,3	260,3	142,4	151,6	214,7	301,1	327,7	195,0	169,5	120,8	139,6
1954 Juli	149,2	118,8	122,5	111,9	268,8	143,4	149,7	206,9	321,6	344,9	191,2	166,0	113,1	138,8
1954 Aug.	150,8	118,5	119,4	111,4	270,7	139,0	149,5	212,3	315,4	340,6	196,7	180,2	109,9	140,0
1954 Sept.	154,0	121,7	130,0	118,6	266,1	141,6	159,7	222,8	331,1	350,3	201,1	198,6	107,7	145,0
1954 Okt.	144,9	126,1	133,1	121,7	269,1	150,1	159,4	221,8	339,9	344,9	214,5	216,4	112,9	148,8
1954 Nov.	137,7	138,7	142,4	127,0	272,0	151,5	170,7	227,5	351,8	343,9	223,1	221,8	106,5	151,8
1954 Dez.	115,2	127,3	138,9	125,3	262,4	149,0	159,4	218,0	333,6	319,3	226,6	225,6	105,2	140,0
1955 Jan.	76,2	132,0	140,7	130,6	262,1	147,4	163,4	224,5	350,2	349,6	211,4	206,4	111,2	153,0
1955 Febr.	79,0	138,6	143,0	136,6	261,3	150,9	161,4	225,7	365,8	346,0	228,3	208,3	107,5	152,6
1955 März	96,6r	140,6r	149,0r	138,5	265,5	155,7	165,0r	227,4r	388,3r	365,0	234,6r	213,7r	106,1	154,8r
1955 April	139,7	139,8	147,5	135,6	276,4	158,1	167,2	235,8	355,0	367,4	224,2	198,1	121,7	150,2
1955 Mai	156,6p	142,6p	152,8p	139,4	279,0p	153,8p	166,8p	246,0p	361,7p	358,3p	234,5p	214,0p	127,5	153,9p
1955 Juni	166,5p	146,5p	149,8p	...	276,1p	151,5p	163,4p	247,0p	396,0p	347,5p	231,1p	196,5p	...	156,3p

Zeit	Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien				Nahrungs- und Genussmittelindustrien			Energie- Erzeugung		
	Stahl- bau einschl. Waggon- bau	Ma- schinen- bau	Fahr- zeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik und Optik	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie einschl. Stahlver- formung	Fein- kera- mische Industrie	Hohl- glas- erzeugung	Leder- Schuh- Textil- industrie	Nah- rungs- mittel- in- dustrie	Braue- rei	Tabak- verar- beitung	Elek- trizi- täts- erzeugung	Gas- erzeugung
1950	57,9	123,7	125,7	53,3	197,9	121,9	93,9	184,2	72,7	118,6	144,0	67,9	83,2	171,7	100,7
1951	67,5	164,5	164,1	71,2	272,0	162,5	125,2	231,5	70,0	130,3	142,0	89,7	94,7	200,8	119,9
1952	87,9	188,7	193,6	91,5	287,6	182,6	133,8	224,5	73,5	125,2	148,9	102,9	104,7	219,7	134,3
1953	116,5	184,5	201,8	107,5	319,1	195,4	129,4	245,6	76,1	145,2	176,9	114,5	116,4	236,4	136,1
1954	114,8	208,1	267,6	121,7	391,8	222,2	147,1	273,9	75,0	150,8	182,8	119,8	123,7	264,9	135,9
1954 Mai	129,5	216,3	287,5	126,4	381,8	207,7	149,8	284,5	74,1	148,5	156,5	139,1	128,1	252,5	130,1
1954 Juni	121,7	216,2	289,1	124,8	405,8	216,3	148,8	293,2	70,0	139,9	171,3	158,2	136,0	244,2	129,6
1954 Juli	110,5	201,4	254,0	116,7	389,1	206,3	143,4	315,8	64,8	140,6	162,4	125,8	123,0	242,7	133,7
1954 Aug.	123,3	192,5	223,2	119,8	346,6	184,5	138,4	289,2	75,0	146,0	160,1	137,8	124,9	249,4	134,7
1954 Sept.	115,4	220,4	292,7	123,1	413,6	247,6	156,1	264,0	80,8	165,7	175,0	128,5	130,3	266,5	138,7
1954 Okt.	110,7	219,6	284,1	131,9	436,7	260,1	161,0	255,7	81,5	164,6	251,0	113,7	123,2	284,8	141,5
1954 Nov.	119,8	232,4	295,5	131,2	466,8	276,8	174,1	266,5	85,3	168,3	280,3	106,9	135,5	301,0	146,2
1954 Dez.	133,8	244,0	295,3	130,2	455,0	259,2	164,6	254,8	80,8	155,7	251,0	126,6	129,8	304,7	145,8
1955 Jan.	115,5	220,2	315,9	139,7	433,4	219,4	164,7	262,6	81,5	155,1	172,6	95,9	121,8	300,6	154,4
1955 Febr.	111,6	233,8	324,7	133,0	446,7	239,2	170,2	272,2	82,1	152,3	161,7	109,2	122,0	295,9	158,6
1955 März	119,9	244,4	343,3	132,2	445,1	256,6	181,1	290,5	82,4	156,1	164,6	107,9	127,6	293,0	160,8
1955 April	131,8	248,9	343,7	145,5	468,2	259,7	184,1	285,4	77,9	152,2	157,8	144,1	134,1	281,0	148,4
1955 Mai	150,9p	262,9p	365,3p	149,7	490,2p	273,5p	186,0p	287,8p	78,3p	156,9p	176,3p	154,4p	142,2p	283,0p	146,3p
1955 Juni	148,6p	264,9p	372,0p	...	493,2p	270,0p	189,6p	311,6p	73,3p	150,0p	186,5p	168,7p	149,9p	270,0p	148,5p

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie.- 2) Jahresdurchschnitte aus kalendermonatlichen Indexziffern errechnet.- 3) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne chemische Fasererzeugung. 4) Berichtigt aufgrund neu berechneter Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit	Steinkohle 3)		Steinkohlenkoks (Zechenkoks) ⁴⁾	Braunkohle, roh	Braunkohlenbriketts	Roh-Eisenerz-Fe-Inhalt	Absatzfähige Kalisalze, berechnet auf K ₂ O	Erdölförderung	Zement	Gebraunter Kalk ⁵⁾
	monatlich	arbeits-täglich								
1 000 t										
1950 MD	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	245	76	93,2	906	434
1951 MD	9 910	392,5	2 591	6 927	1 327	290	92	113,9	1 018	462
1952 MD	10 273	406,8	2 846	6 947	1 367	341	109	146,3	1 074	489
1953 MD	10 373	410,8	2 898	7 046	1 382	324	110	182,4	1 281	532
1954 MD	10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	296	135	222,2	1 357	563
1954 März	11 443	423,8	2 658	7 678	1 486	307	147	213,7	1 314	659
April	9 878	411,6	2 439	6 804	1 298	266	119	211,6	1 482	604
Mai	10 083	420,1	2 586	6 860	1 342	276	123	221,3	1 632	609
Juni	9 871	411,3	2 540	6 678	1 286	287	124	218,9	1 549	586
Juli	11 202	414,9	2 671	7 493	1 468	312	141	228,7	1 715	629
Aug.	10 664	410,2	2 733	7 360	1 437	304	125	232,6	1 708	574
Sept.	10 765	414,0	2 684	7 372	1 432	309	141	229,6	1 650	650
Okt.	11 060	425,4	2 824	7 580	1 450	320	141	240,2	1 626	615
Nov.	10 905	454,3	2 773	7 423	1 358	330	139	235,1	1 383	570
Dez.	11 070	425,8	2 856	7 888	1 412	328	147	242,6	1 147	499
1955 Jan.	10 616	424,6	2 953	7 687	1 380	314	147	242,9	666	398
Febr.	10 565	440,2	2 742	7 201	1 280	326	147	226,4	720	429
März	12 062	446,7	3 111	8 095	1 476	380	158	253,3	1 028	604
April	10 521	438,4	3 009	6 895	1 286	341	126	252,4	1 674	741
Mai	10 430	434,6	3 141	6 876	1 302	341	128r	263,8r	1 930r	724r
Juni	10 324p	430,0p	3 071p	6 804p	1 321p	345p	130p	258,2p	1 854p	699p

Zeit	Mauerziegel	Roheisen einschl. Hochofenferroleg.	Stahlrohblöcke	Walzstahlfertigerzeugnisse	Gießereierzeugnisse	Hüttenaluminium (Elektrolyse)	Elektrolytkupfer	Hüttenblei	Rohzink	Schwefelsäure ⁶⁾ berechnet auf SO ₂
1 000 t										
1950 MD	353	789	984	681	180	2 320	11 144	11 794	10 233	98 338
1951 MD	384	891	1 092	760	230	6 178	11 758	12 473	11 720	115 837
1952 MD	394	1 073	1 277	892	243	8 373	11 796	11 289	12 268	118 395
1953 MD	423	971	1 246	850	217	8 912	12 900	12 252	12 355	127 880
1954 MD	464	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	12 306	13 971	140 165
1954 März	281	964	1 322	908	250	10 144	13 841	12 667r	13 989	142 530
April	389	900	1 193	821	224	10 638	14 679	11 822r	13 868	137 358
Mai	519	943	1 325	894	233	11 120	13 474	11 821r	14 387	140 301
Juni	580	971	1 369	902	235	10 777	12 764	13 281r	13 621	136 191
Juli	617	1 100	1 539	1 052	267	11 509	14 010	11 621r	14 301	140 432
Aug.	610	1 131	1 522	998	250	11 585	14 026	9 661r	14 235	142 570
Sept.	607	1 135	1 514	1 033	272	11 025	13 493	10 545r	13 527	138 491
Okt.	566	1 185	1 571	1 073	279	11 511	14 484	13 465r	14 278	145 598
Nov.	524	1 201	1 616	1 099	281	11 266	13 442	14 796r	14 093	145 317
Dez.	439	1 216	1 551	1 087	291	11 224	14 350	12 323r	14 752	147 499
1955 Jan.	275	1 229	1 583	1 082	281	11 214	14 715	11 376	14 586	147 714
Febr.	222	1 220	1 586	1 084	277	10 104	13 193	11 500	13 357	135 889
März	278	1 410	1 825	1 230	324	11 361	15 369	13 165	15 302	150 637
April	389	1 326	1 617	1 090	285	11 443	15 513	12 440	14 886	147 908
Mai	545r	1 372	1 652r	1 117r	296	11 944	15 266	12 407r	15 409	153 574r
Juni	615p	1 377p	1 746p	1 140p	291p	11 437p	14 947p	10 308p	14 947p	149 236p

Zeit	Soda, berechnet auf Na ₂ CO ₃	Chlor (Primärproduktion)	Ätznatron und Natronlauge, berechnet auf NaOH	Stickstoffhaltige Düngemittel, berechnet auf N	Phosphathaltige Düngemittel, berechnet auf P ₂ O ₅	Calciumcarbid (Primärproduktion)	Kunstharze und 7) plastische Massen	Chemiefasern ⁸⁾	Benzin (Motoren-, Spezial- u. Test- ⁹⁾ benzin) ¹⁰⁾	Dieselkraftstoff ⁹⁾
1950 MD	61 240	18 229	27 961	36 683	29 174	52 845	8 093	13 440	81 049	46 776
1951 MD	69 648	21 345	32 549	40 121	32 066	54 468	13 116	15 161	126 595	100 461
1952 MD	54 608	23 209	31 500	50 195	35 157	61 557	13 597	11 683	143 301	118 720
1953 MD	66 183	26 660	36 857	52 071	35 537	60 387	17 420	14 086	172 334	149 377
1954 MD	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	24 147	15 794	215 603	193 175
1954 März	75 022	29 650	40 851	57 524	40 881	62 109	22 850	17 512	204 218	183 165
April	80 369	29 093	41 835	55 963	34 920	65 888	22 275	15 082	204 583	192 795
Mai	83 197	30 924	43 974	58 016	35 942	76 041	23 281	15 521	213 002	196 141
Juni	76 689	29 895	40 043	55 870	37 329	75 444	24 395	14 035	221 284	181 787
Juli	76 481	31 115	40 611	59 104	42 329	77 506	25 374	15 502	239 701	205 029
Aug.	77 335	31 141	42 079	59 318	42 702	71 292	24 900	15 255	235 913	201 031
Sept.	73 384	30 491	39 811	57 265	47 154	73 386	26 141	15 292	226 251	208 681
Okt.	81 916	31 113	43 203	60 523	48 152	73 194	27 372	16 548	242 623	210 449
Nov.	81 772	30 528	43 289	61 273	44 297	64 735	27 461	16 544	230 500	207 265
Dez.	81 549	32 330	43 857	64 783	42 737	68 806	27 662	16 387	219 579	201 360
1955 Jan.	82 230	32 510	45 258	65 968	45 531	65 251	26 490	16 872	246 807	214 925
Febr.	73 892	29 563	40 365	57 186	44 015	55 951	26 132	15 383	218 526	207 824
März	82 363	34 182	46 284	62 353	39 223	62 074	29 896	18 375	255 804	239 038
April	79 018	32 750	45 288	64 596	42 171	76 094	28 444	16 684r	233 682	234 360
Mai	81 582r	33 459r	47 776r	68 121r	50 098r	79 642r	31 509r	17 557r	240 278	237 034
Juni	82 865p	32 313p	45 006p	65 002p	48 181p	77 112p	30 331p	18 301p	225 421p	217 180p

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion nach Menge und Wert siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2 und 3.- 2) Die Durchschnittswerte sind zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet worden.- 3) Ohne Stockholmer Steinkohle.- 4) Einschl. Elektrodenkoks.- 5) Einschl. Sinterdolomit.- 6) Einschl. Oleum.- 7) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 8) Rayon und Zellwolle (ohne Abfälle, künstliches Rosshaar und Borsten).- 9) Aus in- und ausländischen Rohölen.- 10) Einschl. Hydrierbenzin, ohne Benzin aus der Fischer-Tropsch-Synthese.- 11) Einschl. anderer dieselölversteuerten Erzeugnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Bereifungen 2)	Schnitt-holz	Holz- 3) schliiff (mechanisch bereitet)	Zellstoff (chemisch bereitet)	Papier (unveredelt)	darunter Zeitungsdruckpapier	Pappe (unveredelt)	Metallbearbeitungsmaschinen 4)	Verbrennungsmotoren 5) 4)	Landmaschinen
	t	1 000 cbm								
1950 MD	7 465	743	29 558	41 473	95 351	14 139	35 070	6 945	2 731	14 402
1951 MD	8 259	736	34 497	47 323	108 931	13 514	41 474	10 919	5 299	14 826
1952 MD	8 710	659	33 187	40 955	104 453	14 409	36 725	14 138	7 139	16 105
1953 MD	9 317	592	35 736	45 066	122 620	16 868	41 341	13 587	6 406	11 325
1954 MD	10 875	592	42 077	52 441	142 219	18 949	48 453	14 313	6 852	12 564
1954 März	10 855	565	44 691	54 877	147 249	19 415	48 388	13 933	7 257	14 463
April	8 832	692	39 430	51 429	127 327	17 364	44 112	13 286	6 745	13 351
Mai	9 652	724	41 016	53 508	138 410	19 043	46 583	13 085	7 310	13 906
Juni	10 288	661	38 214	50 978	132 549	17 196	47 117	14 098	6 583	12 957
Juli	11 362	664	44 653	53 917	147 874	20 116	51 367	14 033	7 039	13 993
Aug.	11 105	628	43 303	53 527	144 258	19 434	49 783	12 790	4 677	13 185
Sept.	11 857	576	43 695	53 066	149 826	19 564	51 649	14 323	6 755	15 100
Okt.	12 071	591	45 780	54 372	154 270	20 498	53 235	15 792	7 444	13 722
Nov.	12 265	484	43 663	51 493	151 177	19 727	51 491	16 533	7 591	11 420
Dez.	13 061	554	41 621	52 541	145 495	18 617	49 257	18 653	8 053	11 302
1955 Jan.	11 604	559	43 975	54 980	151 513	19 601	50 463	14 788	7 323	11 421
Febr.	12 166	539	42 817	50 781	147 160	18 720	48 674	15 134	7 395	13 267
März	14 652	592	48 323	57 350	167 319	20 745	56 354	18 457	8 410	18 758
April	12 435	653	44 406	53 421	143 857	18 743	48 509	16 867r	7 128	17 296
Mai	13 035r	692r	44 256r	53 815r	149 259r	18 940	50 450r	18 027r	7 775r	17 936r
Juni	13 656p	695p	44 209p	53 062p	151 349p	19 676p	52 021p	18 191p	7 718p	17 993p

Zeit	Textil- 6)	Personen-kraft-wagen 7) 8)	Liefer- und Lastkraft-wagen 7) 9)	Krafträder (über 100ccm Zyl. Inh.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder, (ohne Spiel-räder) 2 radrig	Elektro-motoren u. Generato-ren 10) 4)	Elektrische Kühl- 4) schränke u. -truhen 11)	Rundfunk-röhren-empfangs-geräte
	t		(auch dreirädrige)							
1950 MD	3 983	18 009	6 806	14 071	-	759	109 903	4 788	638	167 301
1951 MD	5 165	22 285	7 728	20 717	-	1 561	100 288	6 374	1 184	188 406
1952 MD	5 041	25 095	8 818	28 250	-	2 959	89 373	7 244	1 645	196 593
1953 MD	4 800	30 762	8 004	26 159	12 020	5 521	77 841	6 866	2 460	203 242
1954 MD	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677	3 661	222 211
1954 März	5 493	43 678	10 293	28 554	29 936	9 675	88 835	7 767	4 491	212 803
April	5 182	39 862	8 955	27 370	35 131	10 398	97 179	7 865	4 833	177 707
Mai	5 120	42 983	8 942	25 551	39 877	12 847	98 542	8 108	4 885	175 499
Juni	5 495	43 451	9 043	22 724	43 849	12 784	79 068	8 203	5 058	172 585
Juli	5 587	41 017	8 662	20 363	52 569	12 670	67 876	9 246	4 126	255 954
Aug.	4 500	38 012	7 763	10 740	41 930	10 195	57 552	7 281	3 139	244 621
Sept.	5 711	48 924	10 232	16 279	51 238	9 905	71 939	9 661	2 659	242 480
Okt.	5 418	48 052	10 260	15 625	42 364	9 208	74 195	10 060	2 793	266 945
Nov.	5 843	48 808	10 435	14 184	38 369	9 032	68 521	10 269	2 705	267 885
Dez.	6 599	50 227	11 121	13 813	33 597	8 991	68 495	10 605	2 783	232 878
1955 Jan.	5 532	50 955	11 476	14 346	37 746	9 434	64 876	10 270	2 995	181 056
Febr.	5 132	50 207r	11 499	15 858	50 342	10 451	74 198	10 498	3 672	166 941
März	6 342	60 040r	12 448	18 983	68 050	14 215	90 859	11 084	4 426	213 876
April	5 752	54 197r	10 645	17 494	72 911	13 671	92 502	10 986	5 005	189 180
Mai	6 307r	56 905r	11 172r	16 895r	83 594r	14 741r	101 967r	11 492r	5 403r	207 029r
Juni	6 018p	60 309p	11 728p	15 388p	84 863p	15 586p	82 227p	10 443p	5 000p	228 905p

Zeit	Fernseh-empfangs-geräte	Photo-apparate 12)	Feinmess-, Feinprüf-geräte u. -zeuge	Armbanduhren	Grossuhren (ohne elektrische) 15)	Flachglas 14)	Hohlglas 15)	Lederschuhe 16)	Baumwoll-garn 17)	Wollgarn 17)
	St	1 000 DM		St	1 000 St	t	t	1 000 Paar	auch gezwirnt	t
1950 MD	7 936	94 090	246 670	711	24 830	35 837	4 222	23 537	7 629	
1951 MD	14	11 994	342 065	1 055	27 502	44 542	4 466	26 976	7 912	
1952 MD	3 307	16 973	357 089	962	22 725	44 278	4 853	24 369	7 303	
1953 MD	3 415	16 470	449 393	1 021	25 278	47 291	5 126	28 601	8 792	
1954 MD	10 744	16 181	488 248	1 362	31 251	51 461r	5 389	30 775	8 774	
1954 März	17 974	15 921	546 174	1 341	28 795	52 651	6 212	34 060	8 440	
April	11 064	15 388	430 725	1 174	27 680	49 098	5 641	29 888	7 442	
Mai	11 064	14 327	377 430	1 248	29 695	53 045	5 659	29 669	7 338	
Juni	11 064	16 917	354 034	1 219	25 918	54 533	3 745	27 893	7 896	
Juli	24 769	17 353	399 335	1 324	28 074	63 772	3 878	29 253	9 550	
Aug.	24 769	11 758	418 670	1 193	31 444	56 158	5 646	27 584	9 389	
Sept.	24 769	18 165	582 218	1 600	32 702	50 202	6 372	33 612	9 898	
Okt.	75 123	19 107	646 903	1 774	36 825	48 666	6 068	32 750	10 003	
Nov.	75 123	18 275	659 371	1 732	35 164	48 563	5 767	31 670	9 610	
Dez.	75 123	18 701	560 550	1 524	38 630	46 704	5 487	32 713	9 594	
1955 Jan.	24 888	17 534	365 588	1 364	36 040	47 630	5 558	30 160	9 047	
Febr.	26 709	18 123	444 815	1 406	32 114	45 649	5 760	28 892	8 307	
März	28 479	21 399	611 225	1 640	34 455	54 942	6 995	34 560	9 560	
April	23 330	19 315	419 541	1 519	30 716	50 937	5 700	28 783	8 394	
Mai	19 923r	20 815	472 419r	1 521r	35 728r	52 572r	6 171r	29 892r	8 713r	
Juni	14 895p	21 049p	439 780p	1 496p	32 119p	56 400p	4 426p	28 562p	8 931p	

1) Die Durchschnittswerte sind zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angeführten Monatszahlen errechnet worden.
 2) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial. - 3) Trockengehalt von 100 % (absolut trocken). - 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 5) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Strassenzugmaschinen. - 6) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. - 7) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie. - 8) Einschl. Kleinomnibusse sowie Fahrgestelle mit Motor. - 9) Einschl. Kommalfahrzeuge sowie Fahrgestelle mit Motor. - 10) Ohne Elektroschweissmaschinen. - 11) Bis 250 l Inhalt. - 12) Ohne Spezial-Kameras. - 13) Wecker-, Stand-, Tischuhren u. dgl., ohne Turm- und technische Uhren. - 14) Ohne Spiegelroh- und Spiegelglas. - 15) Ohne Rohhohlglas. - 16) Arbeitsschuhwerk, Sportstiefel und Lederstrassenschuhe. - 17) Auch aus Zellwolle und Mischgarn; ohne Rayon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist.

Verfahrenre und entgangene Schichten und Schichtleistungen im Steinkohlenbergbau

Zeit	Arbeits-tage ¹⁾	Arbeitstaglich verfahrenre Schichten					Arbeitstaglich entgangene Schichten					Schichtleistungen je Mann, in kg		
		ins-gesamt	unter Tage		über Tage	je 100 angelegte Arbeiter	ins-gesamt	Betriebl-iche Gründe	Krank-heit u. Unfall	Tarif-urlaub	Sonstige Gründe	im Abbau	unter Tage	d. bergm. Beleg-schaft
			ins-gesamt	im Abbau										
1936	25,35	255 090	182 381		72 709	92,77	11,57	2,78	4,52	3,20	1,07	2 133	1 643	
1950	25,27	389 595	262 272	119 335	127 323	89,48	15,85	0,17	7,76	5,65	2,27	3 053	1 401	
1951	25,25	403 125	271 801	120 356	131 324	90,06	15,96	0,19	7,65	5,52	2,60	3 261	1 457	
1952	25,25	413 554	278 352	121 322	135 202	88,79	15,94	0,22	7,41	5,53	2,78	3 339	1 475	
1953	25,25	421 176	283 569	121 973	137 607	87,14	17,21	0,22	8,14	5,54	3,31	3 369	1 458	
1954	25,25	423 994	284 805	119 446	139 189	87,94	16,28	0,53	6,60	5,73	3,42	3 538	1 492	
1954 April	24,00	424 473	280 727	117 384	143 746	86,96	16,99	2,49	6,14	5,93	2,43	3 506	1 474	
1954 Mai	24,00	426 826	282 223	119 014	144 603	87,79	16,62	0,48	6,30	6,41	3,43	3 530	1 497	
1954 Juni	24,00	416 852	276 495	117 556	140 357	86,28	17,89	0,25	6,41	8,03	3,20	3 499	1 496	
1954 Juli	27,00	409 378	275 099	116 922	134 279	85,09	18,38	0,37	6,72	7,81	3,48	3 549	1 518	
1954 Aug.	26,00	407 204	273 540	115 392	133 754	84,64	19,34	0,35	7,02	9,78	2,19	3 554	1 509	
1954 Sept.	26,00	411 744	277 006	117 098	134 738	85,78	17,89	0,20	7,24	6,91	3,54	3 536	1 504	
1954 Okt.	26,00	427 798	286 755	119 868	141 043	89,28	14,94	0,23	6,97	4,06	3,68	3 549	1 494	
1954 Nov.	24,01	452 099	305 057	126 465	147 042	94,37	12,44	0,21	5,99	2,70	3,54	3 591	1 499	
1954 Dez.	26,00	423 413	284 547	118 146	138 866	88,52	15,65	0,44	5,90	3,58	5,73	3 604	1 506	
1955 Jan.	25,00	419 270	281 619	116 473	137 651	87,55	16,93	0,14	6,60	3,99	6,20	3 646	1 518	
1955 Febr.	24,00	423 074	286 453	118 597	136 617	88,25	15,89	0,16	7,64	4,52	3,57	3 712	1 546	
1955 März	27,00	426 102	289 326	118 815	136 776	88,73	14,95	0,18	7,41	3,92	3,44	3 760	1 552	
1955 April	24,00	435 602	287 746	118 896	147 856	89,40	15,34	0,33	6,54	5,30	3,17	3 687	1 532	

1) Monatsdurchschnitt bzw. Monat.

Statistik für Kohlenwirtschaft e.V.

Steinkohlenförderung und -verwendung und Kohlenbestände

1 000 t

Zeit	Förderung von Steinkohle	Verwendung als Einsatz-kohle 1)	Kohlenauf-kommen ohne Einsatz-kohle	Kokserzeugung u. Briquetther-stellung 2)	Verfügbare Mengen an Kohle, Koks u. Briquets 3)	Zechenselbst-verbrauch 4)	Deputate	Aus Produktion zum Absatz verfügbar 5)	Bestandsver-änderung bei den Gesamt-beständen 6)	
										Absatz insgesamt	Inlandsabsatz				Ausfuhr	Steinkohlenbestände 10)
			Bundesbahn	Sonstiger Verkehr	Besatzung	Hausbrand und Klein-verbraucher	Übriges Inland 7)		Gesamt-bestände 8)	Halden-bestände 9)
1950 MD	9 230	3 057	6 173		2 408	8 581	1 124	202	7 276	+ 3
1951 MD	9 910	3 687	6 223		2 932	9 155	1 164	220	7 839	- 4
1952 MD	10 273	4 067	6 206		3 248	9 454	1 128	209	8 163	- 2
1953 MD	10 373	4 160	6 213		3 306	9 519	1 107	208	8 244	+ 308
1954 MD	10 670	4 009	6 661		3 139	9 800	1 202	222	8 421	+ 138
1954 April	9 878	3 641	6 237		2 828	9 065	1 155	188	7 764	- 112
1954 Mai	10 083	3 766	6 317		2 965	9 282	1 137	156	8 026	+ 386
1954 Juni	9 871	3 732	6 139		2 851	8 990	1 067	130	7 829	+ 242
1954 Juli	11 202	3 975	7 227		3 055	10 282	1 166	176	8 983	- 218
1954 Aug.	10 664	4 078	6 586		3 195	9 781	1 116	190	8 511	+ 367
1954 Sept.	10 765	4 118	6 647		3 203	9 850	1 143	296	8 460	+ 731
1954 Okt.	11 060	4 296	6 764		3 370	10 134	1 231	244	8 701	+ 644
1954 Nov.	10 905	4 258	6 647		3 331	9 978	1 224	256	8 542	+ 591
1954 Dez.	11 070	4 351	6 719		3 409	10 128	1 312	261	8 621	+ 479
1955 Jan.	10 616	4 391	6 225		3 499	9 723	1 344	262	8 164	+ 708
1955 Febr.	10 565	4 174	6 391		3 276	9 667	1 240	241	8 186	+ 451
1955 März	12 062	4 726	7 336		3 711	11 047	1 419	285	9 404	+ 203
1955 April ¹¹⁾	10 521	4 462	6 059		3 519	9 578	1 161	184	8 295	+ 302
1955 Mai ¹¹⁾	10 430	4 569	5 952		3 631	9 583	1 098	157	8 300	+ 187

1) Kohle zur Kokserzeugung in Zechenkokereien und Herstellung von Briquets einschl. Lohnverkokung von einheimischen Kohlen für Hütten- und Elektrodenkoks.- 2) Ohne Hüttenkoks, aber einschl. den in Lohnverkokung für Hütten aus einheimischen Kohlen erzeugten Koks und Elektrodenkoks.- 3) Ohne Umrechnung und ohne Berücksichtigung minderwertiger Brennstoffe.- 4) Einschl. Kohle für an Dritte abgegebene Energien.- 5) Kohle, Koks und Briquets insgesamt ohne Umrechnung, einschl. Ausgleich für minderwertige Brennstoffe.- 6) Verminderung (+) bzw. Erhöhung (-) der Gesamtbestände.- 7) Versorgungsbetriebe, Ernährung und Landwirtschaft, Fischerei und Industrie; einschl. Lieferungen nach Berlin.- 8) Gesamtbestände beim Steinkohlenbergbau (einschl. Mengen in Türmen, Waschen, Wagen und Kännen) einschl. Koks-kohlenbestände bei den Zechenkokereien.- 9) Ohne die Mengen in Türmen, Waschen, Wagen und Kännen.- 10) Jahres bzw. Monatsende.- 11) Vorläufige Zahlen.- a) Ohne Kleinverbrauch (Gewerbe).- b) Einschl. Kleinverbrauch (Gewerbe).

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Elektrizitätsversorgung¹⁾

Zeit	Erzeugung der öffentlichen Werke				Erzeugung der Ind.-Kraftwerke ⁵⁾			Zugang		Abgang		Stromverbrauch
	insgesamt	darunter: aus Wasserkraft ²⁾	Verbrauch d. Kraftwerke ³⁾	an das ⁴⁾ Netz geliefert	insgesamt	darunter: aus Wasserkraft	an das ⁶⁾ Netz geliefert	insgesamt ⁷⁾	darunter: Einfuhr aus dem Ausland	insgesamt ⁸⁾	darunter: Ausfuhr in das ⁹⁾ Ausland	
Mill. kWh												
1950 MD	2 233	602	96	2 138	1 435	86	241	129	99	56	53	2 380
1951 MD	2 624	656	117	2 506	1 655	99	322	167	138	85	71	2 828
1952 MD	2 860	721	141	2 719	1 824	108	370	162	149	73	69	3 107
1953 MD	3 034	655	150	2 884	2 004	93	409	180	180	78	64	3 311
1954 MD	3 454	760	169	3 285	2 202	112	487	208	208	111	74	3 765
1954 Mai	3 203	851	151	3 052	2 079	116	484	271	270	109	75	3 586
1954 Juni	2 998	837	144	2 854	2 016	111	472	401	400	108	76	3 515
1954 Juli	3 224	883	155	3 069	2 138	124	443	428	427	108	70	3 733
1954 Aug.	3 292	905	161	3 131	2 124	113	457	309	308	106	69	3 698
1954 Sept.	3 504	840	170	3 335	2 178	114	480	264	263	99	62	3 883
1954 Okt.	3 772	943	179	3 593	2 412	141	499	157	157	112	76	4 036
1954 Nov.	3 878	774	192	3 686	2 427	124	502	119	119	129	82	4 075
1954 Dez.	4 081	814	205	3 876	2 533	125	539	97	97	116	78	4 285
1955 Jan.	3 940	876	195	3 745	2 470	133	503	98	98	129	106	4 139
1955 Febr.	3 571	793	179	3 392	2 290	121	477	148	146	144	125	3 796
1955 März	3 911	779	204	3 707	2 561	115	548	158	153	137	119	4 191
1955 April	3 519	957	174	3 345	2 260	140	512	220	219	112	107	3 867
1955 Mai	3 578	987	191	3 387	2 237	130	470	356	356	115	103	4 011

Zeit	Stromeinfuhr			Stromausfuhr			Leistung und Kohlenverbrauch der öffentl. Werke					
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter		installierte Leistung ¹⁰⁾	verfügbare Leistung ¹⁰⁾	Höchstlast ¹¹⁾	Verbrauch ^{Bestände} ¹²⁾		
		Schweiz	Österreich		Niederlande, Belgien, Danemark	Frankreich und Saargebiet				Österreich	an Steinkohle, Braunkohlenbriketts und Schmelzkoks	Bestände
Mill. kWh												
1950 MD	99	31	57	53	9	10	31	6 901	6 498	5 051	632	337
1951 MD	138	47	77	71	26	5	34	7 822	6 740	6 250	747	465
1952 MD	149	43	95	69	13	7	42	8 686	7 655	6 758	726	933
1953 MD	180	52	103	64	7	9	38	9 094	7 783	7 284	752	912
1954 MD	208	64	109	74	6	9	44	9 774	8 975	8 113	825	759
1954 Mai	270	69	137	75	1	9	55	9 218	7 506	6 298	697	829
1954 Juni	400	139	237	76	18	6	52	9 214	7 488	6 005	613	932
1954 Juli	427	143	276	70	12	9	49	9 285	7 650	6 008	655	1 078
1954 Aug.	308	113	187	69	6	9	54	9 330	7 628	6 305	666	1 085
1954 Sept.	263	108	135	62	4	8	50	9 354	7 817	6 850	785	1 055
1954 Okt.	157	47	93	76	11	8	51	9 376	8 228	7 089	852	1 000
1954 Nov.	119	35	60	82	6	11	45	9 451	8 639	7 923	963	931
1954 Dez.	97	43	44	78	3	8	47	9 774	8 975	8 113	1 026	759
1955 Jan.	98	16	56	106	26	8	56	9 939	9 035	7 831	931	594
1955 Febr.	146	81	40	125	31	5	75	10 139	9 203	7 542	795	625
1955 März	153	85	36	119	17	7	85	10 302	8 600	7 346	915	631
1955 April	219	100	76	107	40	10	57	10 602	8 359	7 014	718	688
1955 Mai	356	140	181	103	33	12	58	10 766	8 418	7 253	697	764

1) Ausführliche Angaben über die Stromversorgung siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Teil 1.- 2) Einschl. Pumpspeicherwerke.- 3) Einschl. Eigenverluste.- 4) Ohne die Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten.- 5) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten.- 6) Einschl. der Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten.- 7) Einschl. Lieferungen aus der sowjetischen Besatzungszone.- 8) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone.- 9) Einschl. Saargebiet.- 10) Bis 1950 einschl. der Leistung von Anlagen, die wegen periodischer Überholungen vorübergehend außer Betrieb waren, und ohne Berücksichtigung von Leistungsänderungen infolge mangelhafter Betriebsverhältnisse. Von 1951 bis 1954 unter der Bezeichnung "Betriebsbereite Leistung" bekanntgegeben. Es handelt sich (ab 1951) um die tatsächlich erreichbare Leistung (einschl. der in Reserve stehenden Leistung, die innerhalb 24 Stunden einsatzfähig ist) nach Abzug der in Reparatur oder Überholung befindlichen Anlagenteile (soweit sie den Engpass herabsetzen) und der Leistungsänderung infolge mangelhafter Betriebsverhältnisse und schlechter Wassererarbeitung oder schlechter Kohlenqualität.- 11) Bis einschl. 1950 "eingesetzte Leistung", ab 1951 "Höchstlast". (Die nicht zeitgleiche Summe aller während des Stichtages aufgetretenen Belastungen der einzelnen Kraftwerke).- 12) Bestand am Ende des Jahres bzw. Monats. Ab Juli 1950 ohne Bestand der Industriekraftwerke, die Strom an das öffentliche Netz liefern.

Bundesminister für Wirtschaft

Gaserzeugung und Gasdarbietung¹⁾

Zeit	Gaserzeugung (brutto)			Gasdarbietung (netto) für das Inland			Brennstoffherzeugung und -verbrauch der Stadtgaswerke			
	insgesamt	in Stadtgaswerken ²⁾	Kokereigas ³⁾	insgesamt	davon		Steinkohle		Steinkohlenkoks	
					Stadtgas ⁴⁾	Kokereigas (einschl. Fremdgase)	Verbrauch für die Gaserzeugung	Bestand ⁵⁾	Erzeugung	Eigenverbrauch
Mill. Nm ³ , Ho (Heizwert) = 4300 Kcal Nm ³										
1950 MD	1 108	151	957	897	165	619	348,3	88,1	252,7	87,1
1951 MD	1 340	175	1 165	897	165	732	373,3	251,9	273,6	88,3
1952 MD	1 495	192	1 303	1 003	173	830	386,3	273,7	283,6	87,9
1953 MD	1 538	191	1 346	1 026	181	845	456,2	494,1	335,9	95,1
1954 MD	1 503	207	1 295	1 102	195	906	487,1	397,6	357,2	101,9
1954 März	1 486	210	1 276	1 119	203	915	478,3	332,8	355,9	111,8
1954 April	1 377	198	1 179	1 026	189	837	460,4	337,8	339,6	100,1
1954 Mai	1 460	203	1 257	1 046	188	858	479,9	308,7	350,8	91,4
1954 Juni	1 427	191	1 237	1 000	173	827	454,7	316,6	331,7	83,4
1954 Juli	1 507	200	1 308	1 093	184	909	480,4	452,3	353,0	89,5
1954 Aug.	1 529	194	1 335	1 074	178	896	472,5	461,9	344,5	85,1
1954 Sept.	1 512	200	1 312	1 091	187	904	477,0	500,1	349,5	92,8
1954 Okt.	1 599	218	1 381	1 153	201	952	521,7	479,6	378,0	101,0
1954 Nov.	1 579	218	1 361	1 174	206	969	522,7	412,3	381,5	106,4
1954 Dez.	1 627	232	1 395	1 245	220	1 023	542,3	397,6	402,4	116,0
1955 Jan.	1 682r	248r	1 435	1 262r	232r	1 030r	584,5	260,2	429,4	126,1
1955 Febr.	1 564	232	1 332	1 171r	216	955r	538,1	218,4	401,8	113,4
1955 März	1 752	255	1 498	1 314r	236	1 078r	594,9	193,6	452,0	123,2
1955 April	1 664	223	1 441	1 153r	210	944r	527,1	247,1	393,0	105,8
1955 Mai	1 745	227	1 518	1 197	211	986	528,9	233,3	402,2	102,4

1) Ausführliche Angaben über die Gasversorgung (einschl. Ein- und Ausfuhr) siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Teil 1.- 2) Einschl. Norddeutsche Hütte Bremen.- 3) Einschl. Norddeutsche Kohlen- und Kokswerke Hamburg, ohne die Erzeugung von Generatorgas zur Unterfeuerung in Kokereien.- 4) Ohne Kokereigas- u. Klärgasbezug der Städte.- 5) Bestand am Ende des Jahres bzw. Monats.

Bundesministerium für Wirtschaft

Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen

Bauhauptgewerbe

Zeit Land	Beschäftigte							Löhne	Gehälter
	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbst- ständige Handwerker)	kaufm. und techn. Angestell- te einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte					
				insgesamt	Facharbeiter einschl. Polierer u. Meister	Helfer und Hilfs- arbeiter	gewerbl. Lehrlinge		
Anzahl								1 000 DM	
Alle Betriebsgrößenklassen, Bundesgebiet									
1950 JD	912 798	78 830	40 411	793 557	400 514	299 186	93 857	191 439	14 390
1951 JD	922 312	78 740	43 435	800 137	397 840	305 713	96 584	225 717	17 258
1952 JD	944 954	75 126	46 814	823 014	397 396	331 227	94 391	254 023	19 989
1953 JD	1 051 332	72 318	50 926	928 088	448 885	383 782	95 421	304 986	22 781
1954 JD	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874
1954 März	1 006 324	70 575	51 368	884 381	440 795	348 771	94 815	265 927	23 163
April	1 099 446	70 550	53 014	975 882	486 437	383 820	105 625	318 016	23 739
Mai	1 161 042	70 574	53 531	1 036 937	511 345	418 662	106 930	349 076	23 841
Juni	1 208 415	70 539	54 359	1 083 517	527 625	448 403	107 489	374 489	24 771
Juli	1 244 132	71 005	54 150	1 118 977	548 396	462 174	108 407	392 527	25 475
Aug.	1 269 148	70 967	55 297	1 142 884	545 231	485 814	111 839	398 919	25 857
Sept.	1 284 524	70 771	55 765	1 157 988	549 350	499 203	109 435	410 276	26 008
Okt.	1 278 327	70 536	55 723	1 152 068	546 417	498 651	107 000	400 839	25 791
Nov.	1 233 600	70 475	55 602	1 107 523	528 921	472 848	105 754	389 999	26 188
Dez.	1 074 170	70 189	55 502	948 479	465 810	378 742	103 927	355 920	28 363
1955 Jan.	782 433	70 233	55 048	657 152	320 981	236 356	99 815	194 323	26 248
Febr.	725 709	70 048	54 972	600 689	292 555	210 076	98 058	184 321	25 976
März ²⁾	1 020 172	70 215	55 815	894 142	444 491	347 578	102 073	226 576	26 324
April	1 249 516	69 876	57 806	1 121 834	537 212	469 753	114 869	384 081	28 252
Mai	1 312 961	69 889	58 405	1 184 637	561 845	507 379	115 443	441 677	28 937
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, Mai 1955, nach Ländern									
Schlesw.-Holst.	42 683	775	1 702	40 206	16 312	20 541	3 353	15 509	790
Hamburg	34 703	396	2 241	32 066	17 680	12 479	1 907	15 168	1 260
Niedersachsen	125 631	2 052	5 582	117 997	50 561	53 999	13 437	42 687	2 655
Bremen	17 884	198	897	16 789	7 943	7 706	1 140	6 913	474
Nordrh.-Westf.	333 448	4 829	20 571	308 048	146 523	138 084	23 441	128 413	11 008
Hessen	80 087	1 310	4 560	74 217	34 192	34 493	5 532	27 275	2 376
Rheinl.-Pfalz	60 942	1 061	3 190	56 691	23 840	29 120	3 731	20 728	1 562
Baden-Württbg.	133 069	2 593	6 469	124 007	53 546	62 601	7 860	46 250	3 346
Bayern	164 880	2 665	8 251	153 964	67 831	73 925	12 208	54 058	4 029
Bundesgebiet	993 327	15 879	53 463	923 985	418 428	432 948	72 609	357 001	27 500
Geleistete Arbeitsstunden									
Zeit Land	Umsatz insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden							
		insgesamt	Wohnungs- bau	landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und indu- strieller Bau	öffentlicher und Verkehrsbau			
	1 000 DM					insgesamt	Hochbau	Tiefbau	
Alle Betriebsgrößenklassen, Bundesgebiet									
1950 MD	515 186	150 905	70 294	9 107	35 384	36 120	.	.	.
1951 MD	648 615	155 134	69 964	7 880	36 446	40 844	.	.	.
1952 MD	769 750	158 217	69 661	8 301	34 076	46 179	.	.	.
1953 MD	890 828	181 623	86 744	7 287	35 364	52 228	17 221	35 007	
1954 MD	976 806	188 473	93 287	6 316	37 417	51 453	15 842	35 611	
1954 März	698 298	157 819	80 204	4 119	33 181	40 315	13 876	26 439	
April	862 538	188 125	96 635	6 912	35 814	48 764	15 922	32 842	
Mai	917 137	206 791	105 570	8 849	38 528	53 844	16 942	36 902	
Juni	990 684	217 905	110 882	9 317	40 154	57 552	17 933	39 619	
Juli	1 147 318	229 227	115 015	9 605	42 917	61 690	18 839	42 851	
Aug.	1 156 611	232 831	116 521	8 400	43 964	63 946	19 044	44 902	
Sept.	1 197 621	237 022	117 101	8 296	44 275	67 350	19 601	47 749	
Okt.	1 237 549	230 252	112 115	7 432	43 367	67 338	19 315	48 023	
Nov.	1 156 632	220 527	106 302	6 215	42 888	65 122	18 838	46 284	
Dez.	1 289 502	191 847	91 309	4 279	40 245	56 014	16 332	39 682	
1955 Jan.	723 837	102 801	44 032	1 451	28 967	28 351	8 915	19 436	
Febr.	622 289	98 194	42 622	1 232	27 908	26 432	8 607	17 825	
März ²⁾	712 369	125 846	56 284	2 650	33 679	33 233	10 699	22 534	
April	918 320	206 964	97 855	7 498	43 251	58 360	16 533	41 827	
Mai	1 105 876	237 221	112 586	10 435	46 398	67 802	17 887	49 915	
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, Mai 1955, nach Ländern									
Schlesw.-Holst.	30 565	8 099	3 025	501	817	3 756	426	3 330	
Hamburg	34 444	6 257	2 611	5	1 604	2 037	404	1 633	
Niedersachsen	97 595	23 668	9 569	1 168	4 229	8 702	1 698	7 004	
Bremen	16 115	3 421	1 385	24	738	1 274	214	1 060	
Nordrh.-Westf.	304 549	61 690	25 252	655	18 203	17 580	4 880	12 700	
Hessen	69 534	14 035	5 659	209	3 158	5 009	1 391	3 618	
Rheinl.-Pfalz	60 211	11 387	3 953	189	2 347	4 898	1 368	3 530	
Baden-Württbg.	120 916	24 595	9 995	320	4 929	9 351	3 232	6 119	
Bayern	153 727	30 230	13 461	1 036	6 427	9 306	2 479	6 827	
Bundesgebiet	887 656	183 382	74 910	4 107	42 452	61 913	16 092	45 821	

1) Für Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt.- 2) Ab März vorläufige Zahlen.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues (Normal- und Notbau)

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben insgesamt		Von je 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen							Durchschnittl. veranschlagte reine Baukosten je Neubauplanung in DM bei			
					in Wohn- und Nichtwohnbauten		Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf								
					Land	Mill. DM	DM je Einwohner	Wohnbauten	Nichtwohnbauten	in Wohnbauten	in Wohnbauten	gemeinn. Wohnungs- u. landl. Siedlungsunternehmen	freie Wohnungsunternehmen	Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	private Haushaltungen	Behörden und Verwaltungen	gemeinn. Wohnungs- u. landl. Siedlungsunternehmen	privaten Haushaltungen	Betrieben und Behörden
Bundesgebiet															
1954 Mai	1 176,9	24	70,2	29,8	55 573	54 509	28,7	4,9	2,9	60,1	3,4	13 400	17 000	15 300	
Juni	1 162,7	24	69,3	30,7	54 036	52 964	29,3	4,7	1,9	60,5	3,6	13 500	16 900	14 600	
Juli	1 295,4	26	69,3	30,7	59 831	58 772	31,6	3,1	3,0	59,4	2,9	13 300	17 100	15 000	
Aug.	1 243,6	25	70,4	29,6	57 870	56 813	31,4	4,2	2,3	59,0	3,1	13 400	17 300	16 400	
Sept.	1 248,1	25	65,9	34,1	54 255	53 066	30,0	5,2	2,3	59,0	3,5	13 600	17 500	14 800	
Okt.	1 209,0	24	67,4	32,6	53 624	52 570	30,8	4,0	2,5	59,5	3,2	13 800	17 300	15 200	
Nov.	1 155,1	23	63,7	36,3	48 033	47 077	29,6	4,3	2,5	60,2	3,4	13 300	17 500	16 700	
Dez.	1 271,0	26	62,0	38,0	52 171	51 074	32,7	4,1	3,9	55,4	3,9	13 600	17 200	15 500	
1955 Jan.	727,4	15	66,2	33,8	31 024	30 404	27,9	3,8	3,7	61,4	3,2	13 400	17 800	15 500	
Febr.	954,9	19	65,2	34,8	39 059	38 349	26,5	3,6	4,4	62,1	3,4	13 400	17 800	15 600	
März	1 128,2	23	64,2	35,8	45 101	44 140	22,5	2,6	4,7	68,6	1,6	13 500	18 000	16 900	
April	1 207,6	24	66,5	33,5	49 038	48 120	24,2	3,0	3,5	66,6	2,7	14 200	18 400	16 600	
Mai	1 407,6	28	66,5	33,5	57 169	55 990	24,5	4,4	5,2	63,6	2,3	14 400	18 500	16 500	
dar.: Neubau	1 034,4	21	69,5	30,5	42 957	42 193	29,3	4,6	4,2	59,2	2,7	14 400	18 500	16 500	
nach Ländern (Mai 1955)															
Schlesw.-Holst.	44,5	19	74,7	25,3	2 266	2 226	36,1	8,7	0,7	54,3	0,2	12 600	17 500	14 700	
Hamburg	36,9	21	82,4	17,6	1 874	1 853	30,7	17,3	2,0	48,6	1,4	16 200	20 400	14 900	
Niedersachsen	164,1	25	63,4	36,6	6 449	6 359	18,1	3,8	3,2	73,0	1,9	13 300	17 200	16 900	
Bremen	23,1	37	70,6	29,4	1 058	1 044	31,0	6,2	10,4	52,3	0,1	14 700	15 600	17 100	
Nordrh.-Westf.	394,9	27	67,5	32,5	16 242	15 906	21,9	5,2	8,4	62,4	2,1	14 500	18 600	17 100	
Hessen	133,5	30	67,2	32,8	5 525	5 424	31,0	0,5	3,5	63,8	1,2	14 400	18 100	16 800	
Rheinl.-Pfalz	98,4	30	67,3	32,7	4 009	3 934	28,6	-	2,1	67,7	1,6	15 000	19 700	25 400	
Baden-Württbg.	258,2	37	63,5	36,5	9 164	8 921	25,0	1,4	2,5	68,8	2,3	15 600	20 600	19 900	
Bayern	253,9	28	65,0	35,0	10 582	10 323	22,7	6,3	7,3	59,1	4,6	13 700	17 400	15 000	

Erfafte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)

Zeit ¹⁾	Nichtwohnbauten			Wohnbauten						
	Gebäude	Umbauter Raum 1 000 cbm	Wohnungen in Nichtwohnbauten	Gebäude		Wohnungen				
				insgesamt	darunter Neubau	insgesamt	darunter		von gemeinnütz. Wohnungsunternehmen errichtet ⁴⁾	
Land							insgesamt	Wohnungen je Gebäude		
Bundesgebiet										
1954 Januar-Mai	9 381	11 432	1 498	23 358	19 715	82 217	55 681	2,8	29 130	
dar.: Mai	2 457	2 812	338	6 717	5 721	23 198	16 257	2,8	8 470	
1955 Januar-Mai	10 104	13 679	1 718	24 273	20 721	81 997	54 795	2,6	24 539	
dar.: Mai	2 818	3 399	367	7 068	6 165	22 494	15 740	2,6	7 068	
nach Ländern (Januar - Mai 1955)										
Schlesw.-Holst.	381	349	76	1 070	1 014	2 340	1 887	1,9	941	
Hamburg	249	796	287	742	440	4 429	1 012	2,3	1 736	
Niedersachsen	1 214	1 336	97	2 670	2 543	7 203	6 136	2,4	1 247	
Bremen	80	122	16	483	290	2 348	1 548	5,3	945	
Nordrhein-Westf.	2 765	4 325	451	9 291	7 425	33 653	20 606	2,8	10 015	
Hessen	1 157	1 324	135	2 669	2 430	9 102	6 861	2,8	3 396	
Rheinl.-Pfalz	476	685	101	1 241	1 023	3 336	2 114	2,1	874	
Baden-Württbg.	2 154	2 540	353	3 845	3 433	12 410	8 979	2,6	3 719	
Bayern	1 628	2 202	202	2 262	2 123	7 176	5 652	2,7	1 666	
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten										
Zeit ¹⁾	von 100 Wohnungen entfallen auf					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten ³⁾				
	insgesamt	1 und 2		3	4	5 und mehr	insgesamt	darunter: Neubau		
		Raumwohnungen ²⁾						insgesamt	Räume je Wohnung	
Land										
Bundesgebiet										
1954 Januar-Mai	83 715	13,9	41,2	34,4	10,5	293 262	201 819	3,6		
dar.: Mai	23 536	13,8	41,5	34,4	10,3	81 912	58 039	3,5		
1955 Januar-Mai	83 715	12,4	37,8	38,1	11,7	300 823	205 666	3,7		
dar.: Mai	22 861	10,5	37,5	39,8	12,2	83 590	59 819	3,7		
nach Ländern (Januar - Mai 1955)										
Schlesw.-Holst.	2 416	8,7	37,7	38,8	14,8	8 770	7 274	3,8		
Hamburg	4 716	24,2	34,1	33,4	8,3	15 213	4 278	3,7		
Niedersachsen	7 300	6,4	32,4	48,4	12,8	27 810	23 748	3,8		
Bremen	2 364	14,9	38,8	38,5	7,8	7 846	4 822	3,1		
Nordrhein-Westf.	34 104	15,7	40,0	34,4	9,9	118 327	75 114	3,6		
Hessen	9 237	9,0	41,5	37,7	11,8	33 880	25 492	3,7		
Rheinl.-Pfalz	3 437	5,5	44,9	31,3	18,3	13 211	8 267	3,8		
Baden-Württbg.	12 763	7,3	28,9	48,6	15,2	49 258	36 143	3,9		
Bayern	7 378	12,6	42,3	32,7	12,4	26 508	20 528	3,6		

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. - 2) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen. - 3) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm. - 4) Einschl. landlicher Siedlungsunternehmen.

Binnen- und Interzonenhandel

Handel¹⁾ mit West-Berlin

1000 DM

Zeit	insgesamt	darunter: Erzeugnisgruppe								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungsmittel-industrie	Getränke und Tabak	Eisen- und Metall-schaffende Industrie, Glaserrei-industrie	Eisen- und Metall- verarbeitende Industrie	Elektro- technik	Chemische Erzeugnisse	Papier- erzeugung und -ver- arbeitung, Druckerei- erzeugnisse	Textilien, Schuh- und Leder- waren
Lieferungen West - Berlins										
1950 MD	68 418	741	4 109	2 265	7 498	10 819	29 078	4 582	2 256	2 403
1951 MD	101 802	586	6 567	3 562	10 881	19 079	41 044	6 717	3 448	2 587
1952 MD	116 908	457	8 179	3 462	8 074	28 892	48 137	6 307	3 304	1 520
1953 MD	137 337	479	8 125	4 567	6 267	33 132	60 248	8 953	4 044	1 925
1954 MD	175 170	1 376	11 488	6 544	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1954 Mai	161 609	613	8 804	6 646	6 950	37 835	70 935	10 283	5 037	3 255
Juni	157 296	529	11 033	6 403	7 025	38 052	67 152	10 152	4 185	3 152
Juli	180 032	484	9 738	6 745	7 904	43 528	80 673	10 353	5 051	3 647
Aug.	185 432	2 041	10 189	6 644	8 304	43 358	78 943	10 883	5 251	7 133
Sept.	202 111	2 492	12 270	7 485	8 460	43 442	87 667	11 495	7 308	8 763
Okt.	211 958	5 363	13 916	6 735	8 384	47 056	88 108	13 003	8 038	8 533
Nov.	199 889	1 630	18 568	7 639	7 792	43 950	83 236	11 474	6 882	6 270
Dez.	211 766	762	12 583	8 572	9 169	49 750	95 663	11 987	6 777	4 584
1955 Jan.	191 661	842	12 414	5 565	7 466	44 696	86 341	10 616	5 806	6 636
Febr.	191 820	718	15 078	7 010	9 877	42 372	83 109	10 862	6 331	5 830
März	219 310	723	14 028	8 091	10 316	48 322	97 763	12 393	6 997	7 254
April	200 786	648	12 093	7 625	8 317	48 244	87 091	11 029	6 244	6 578
Mai	217 277	1 510	17 027	7 916	8 975	47 802	94 974	12 750	6 067	6 040
Juni	217 020	2 267	24 457	7 904	9 508	46 419	89 260	12 427	5 732	4 775
Lieferungen des Bundesgebietes										
1950 MD	186 611	19 270	59 811	11 273	10 221	17 523	7 312	11 258	5 168	24 658
1951 MD	243 067	25 790	65 443	16 747	14 441	21 803	10 882	14 686	10 031	34 091
1952 MD	253 497	29 891	59 762	19 113	15 754	25 997	10 575	14 479	9 554	32 924
1953 MD	289 345	37 485	66 820	19 348	21 079	30 178	11 561	17 327	10 143	33 389
1954 MD	325 255	37 940	65 321	19 810	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1954 Mai	321 253	30 503	65 831	18 062	31 733	41 029	14 588	21 105	11 351	34 215
Juni	307 454	32 517	64 894	19 613	30 072	38 057	14 331	20 205	10 784	30 811
Juli	329 622	29 713	67 358	18 758	33 531	41 796	15 525	21 118	12 181	43 934
Aug.	324 659	33 101	63 621	20 218	32 228	38 108	15 415	19 542	13 038	45 974
Sept.	340 955	42 532	63 036	21 543	30 377	41 508	16 469	21 390	12 722	46 072
Okt.	370 213	41 517	69 857	22 333	35 447	43 788	20 405	25 304	14 401	47 191
Nov.	368 181	52 420	74 750	21 947	34 021	41 043	21 047	22 650	14 214	38 186
Dez.	361 253	43 605	70 395	24 970	35 564	43 838	21 273	21 357	13 346	40 592
1955 Jan.	334 880	32 108	69 762	20 874	35 012	40 152	17 794	21 475	13 736	46 692
Febr.	318 386	32 928	60 625	18 949	33 243	39 955	18 663	19 625	13 434	40 824
März	372 196	36 085	74 669	21 717	41 502	47 599	19 374	24 283	15 390	40 142
April	333 490	29 196	63 101	20 658	40 263	44 394	17 436	22 775	13 438	34 482
Mai	354 445	35 831	67 672	22 190	38 463	49 821	18 683	22 051	14 480	34 029
Juni	361 325	42 089	72 888	21 025	39 787	48 472	18 895	20 826	13 542	34 221

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr einschl. Werk- und Filialverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Der Durchgangsverkehr durch das Bundesgebiet zwischen dem Ausland und West-Berlin ist in den Zahlen enthalten. Postsendungen sowie Sendungen im Luftfrachtverkehr bis zu einem Gewicht von 20 kg sind nicht nachgewiesen.

Interzonenhandel des Bundesgebietes und West-Berlins mit dem Währungsgebiet der DM-Ost¹⁾

1000 VE²⁾

Zeit	Lieferungen des Währungsgebietes der DM-Ost					Lieferungen des Bundesgebietes und West-Berlins				
	insgesamt	Bergbau- erzeugnisse, Mineralöle und Kohlen- wertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien	ins- gesamt	Ernäh- rungs- güter	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse
1950 MD	34 892	8 087	3 482	2 420	5 739	32 424	2 445	7 166	8 107	5 414
1951 MD	15 516	3 752	1 254	1 603	2 824	14 826	3 285	1 565	2 852	2 157
1952 MD	10 631	2 782	768	732	2 357	13 770	3 122	1 251	2 478	2 848
1953 MD	23 673	9 073	2 084	2 025	4 863	21 178	5 436	4 145	3 380	3 173
1954 MD	35 596	14 187	2 966	3 003	5 853	35 704	10 339	6 191	6 163	4 025
1954 April	34 477	12 353	2 760	2 033	5 327	42 477	15 323	6 689	5 979	4 346
Mai	40 210	18 955	2 519	3 394	5 665	26 937	5 991	5 662	5 860	1 833
Juni	33 104	13 390	2 759	2 673	6 008	29 077	6 521	5 675	4 711	4 478
Juli	31 688	13 976	2 250	3 078	6 277	31 471	5 396	5 492	6 972	2 380
Aug.	29 015	14 731	2 685	2 431	4 622	32 177	8 739	5 010	7 429	3 386
Sept.	32 738	14 949	2 628	2 479	5 364	43 763	14 391	6 660	6 933	7 406
Okt.	34 941	15 320	3 696	3 481	6 165	50 781	15 065	9 825	9 679	7 058
Nov.	41 623	17 783	2 922	3 291	8 253	38 902	13 581	5 585	7 229	2 559
Dez.	51 206	18 102	5 240	4 262	8 254	52 553	15 933	6 794	10 235	7 184
1955 Jan.	38 955	11 668	2 881	2 859	4 722	18 553	3 356	1 213	4 225	3 613
Febr.	30 076	11 495	2 674	4 247	4 694	33 602	6 042	5 832	9 065	2 787
März	36 428	18 800	3 326	3 423	4 034	47 063	11 669	7 912	8 706	9 361
April	37 721	12 202	3 934	3 564	6 744	33 816	8 854	6 420	6 021	4 846
Mai	40 455	14 423	4 842	7 127	6 308	25 549	6 588	2 483	6 326	3 064

1) Einschl. Interzonenhandel West-Berlins, jedoch ohne Lohnveredelungs- und Reparaturverkehr. Grundlagen für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen sowie die Meldungen der zuständigen Stellen über den Austausch von Strom und die Lieferungen von Gas.- 2) VE gleich Verrechnungseinheiten nach den Verrechnungsabkommen; eine VE gleich eine DM-West.

Umsatzentwicklung des Einzelhandels
Monatsdurchschnitt 1950 = 100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warengruppe				insgesamt	Warengruppe			
		Nahrungs- und Genussmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genussmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1951 MD	113	111	111	124	116	103	103	100	112	105
1952 MD	120	120	112	127	128	110	109	111	109	113
1953 MD	128	128	117	142	138	123	121	124	127	124
1954 MD	137	139	121	154	151	132	131	130	140	133
1954 April	142	146	128	140	153	137	139	137	128	135
Mai	129	129	118	138	141	125	123	128	126	124
Juni	126	133	106	134	141	122	126	114	122	124
Juli	142	147	125	156	153	137	137	135	143	135
Aug.	123	132	92	146	140	119	125	100	133	124
Sept.	126	134	94	155	143	121	127	101	141	126
Okt.	141	143	128	167	146	136	135	138	152	128
Nov.	143	137	137	176	149	137	128	148	160	131
Dez.	218	193	227	263	231	209	180	246	238	203
1955 Jan.	122	128	95	135	142	116	119	103	122	125
Febr.	127	131	108	134	144	122	123	116	120	126
März	143	148	111	155	177	137	138	120	139	155
April	153	156	137	153	170	146	145	149	137	150
Mai	146r	146	135r	158r	159r	140r	136	146r	141r	159r
Juni	135p	143p	107p	147p	154p	129p	133p	116p	131p	134p

Entwicklung der Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels¹⁾
Monatsdurchschnitt 1950 = 100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Südfrüchte	Milch und Milchzeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsumgenossenschaften	Oberbekleidung	Textilwaren aller Art	Meterwaren	Wäsche und Bettwaren	Wirk-, Strick- und Kurzwaren	Schuhwaren
1951 MD	111	109	105	109	104	129	121	106	102	109	101	105
1952 MD	117	118	112	117	108	159	120	104	96	106	101	113
1953 MD	124	126	117	122	110	188	126	107	94	113	99	116
1954 MD	133	136	123	127	113	224	131	108	91	117	103	118
1954 April	141	141	124	179	113	237	160	106	89	104	89	144
Mai	123	145	124	113	104	202	140	100	100	100	79	133
Juni	126	162	131	105	106	204	111	94	83	100	78	121
Juli	140	164	135	120	116	239	133	111	86	120	94	121
Aug.	125	146	127	107	109	207	89	86	66	107	79	88
Sept.	128	139	125	106	110	218	97	84	73	107	90	89
Okt.	136	126	125	121	115	247	159	109	92	120	112	120
Nov.	131	112	119	122	111	231	156	118	96	131	132	127
Dez.	186	156	132	245	176	314	212	221	138	216	226	206
1955 Jan.	123	114	113	96	105	217	100	90	81	103	96	85
Febr.	126	118	112	107	104	224	112	100	91	112	90	85
März	142	139	125	133	115	258	130	97	90	111	93	102
April	148	151	132	177	121	269	175	112	94	113	95	151
Mai	137	159r	132r	132r	119r	244r	164r	111	92r	115r	89r	144
Juni	133p	176p	135p	105p	116p	238p	111p	94p	87p	104p	83p	116p
Zeit	Eisenwaren u. Küchengeräte	Beleuchtungs- u. Elektrogeräte	Rundfunk- u. Phonoartikel	Möbel	Bücher	Papier- und Schreibwaren	Galantrie- und Lederwaren	Uhren, Gold- u. Silberwaren	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfümerieartikel	Fahrräder und Zubehör	Brennmaterial
1951 MD	123	112	110	130	117	120	109	122	108	112	106	129
1952 MD	124	110	110	134	127	123	111	133	119	124	111	151
1953 MD	133	121	121	160	136	131	121	144	129	143	121	154
1954 MD	144	129	134	173	148	144	121	153	133	152	123	177
1954 April	129	110	109	165	159	145	127	149	137	154	167	149
Mai	132	109	105	160	141	127	98	109	129	141	158	144
Juni	131	110	105	157	114	116	96	110	129	136	150	157
Juli	148	122	118	182	127	126	131	132	140	149	150	176
Aug.	138	116	111	174	107	114	108	125	128	138	122	173
Sept.	149	125	122	181	122	131	95	123	123	135	116	186
Okt.	160	136	139	194	135	134	95	127	126	149	105	180
Nov.	161	147	163	198	161	150	117	152	121	151	93	171
Dez.	238	242	276	252	320	280	347	463	217	293	137	196
1955 Jan.	125	122	142	148	140	147	73	120	115	134	75	221
Febr.	119	118	129	148	126	133	82	113	116	134	77	215
März	140	130	138	177	162	157	109	162	135	155	130	246
April	145r	124	126	175	181	167	130	150	142	168	181	167
Mai	150r	119r	121r	183r	151r	141r	116r	130	138r	158r	175r	146r
Juni	140p	119p	120p	168p	123p	131p	100p	120p	134p	149p	158p	166p

¹⁾ Die Messziffern für die einzelnen Monate des Jahres 1949 sind im "Statistischen Bericht" Nr. V/18/37, für die einzelnen Monate der Jahre 1950 - 1954 und für weitere Geschäftszweige im "Statistischen Bericht" Nr. V/18/58 aufgeführt.

Außenhandel

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins¹⁾ Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Warengruppen

Zeit	insgesamt	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genussmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen Ursprungs	pflanzlichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End-
E i n f u h r												
Tatsächliche Werte in Mill.DM												
1950 MD	948	418	19	107	258	34	530	281	130	119	60	59
1951 MD	1 227	490	14	87	344	45	737	437	168	132	71	61
1952 MD	1 350	505	13	78	356	58	845	470	196	179	98	81
1953 MD	1 334	488	17	90	308	73	846	435	203	208	121	87
1954 MD	1 611	596	21	106	369	100	1 015	459	290	267	158	109
1954 Mai	1 558	529	20	105	317	87	1 029	493	275	262	145	117
Juni	1 559	557	21	81	353	102	1 002	440	316	245	143	102
Juli	1 573	546	21	84	341	101	1 027	438	316	273	165	108
Aug.	1 519	524	23	75	332	94	994	451	284	260	161	99
Sept.	1 715	627	22	131	365	109	1 087	472	332	283	178	105
Okt.	1 848	721	23	126	458	115	1 127	479	327	320	189	131
Nov.	1 947	759	25	158	462	114	1 188	491	371	326	194	132
Dez.	2 036	754	26	148	441	138	1 283	516	407	359	207	152
1955 Jan.	1 692	602	23	127	361	92	1 090	484	318	288	174	114
Febr.	1 819	606	21	123	366	96	1 213	531	357	325	196	129
März	1 996	629	25	137	350	117	1 367	600	396	370	232	138
April	2 020	673	22	114	420	118	1 346	592	384	370	213	156
Mai	1 913r	574	22	106	342	104	1 339r	566	414r	359	215	144
Juni	1 946	560	...	106	329	101	1 386	568	451	367	222	145
Index des Volumens 1950 = 100												
1951 MD	102	104	62	73	118	124	100	106	90	97	94	100
1952 MD	118	110	58	71	123	157	124	121	117	139	135	144
1953 MD	133	117	93	89	120	200	146	135	147	172	190	154
1954 MD	167	145	100	104	153	243	184	151	208	237	275	200
1954 Mai	162	131	96	113	128	224	187	163	203	228	246	209
Juni	161	134	101	84	142	246	183	146	227	222	256	188
Juli	160	128	98	81	135	235	185	141	224	246	298	194
Aug.	156	124	111	72	135	214	181	147	201	236	289	184
Sept.	175	150	105	126	151	244	194	149	231	259	324	194
Okt.	193	178	111	115	200	255	204	156	229	290	342	238
Nov.	200	182	121	139	194	265	213	162	253	292	337	247
Dez.	211	186	131	137	191	328	231	170	281	321	357	284
1955 Jan.	174	151	118	122	155	236	192	158	214	249	280	217
Febr.	189	154	111	127	159	230	216	173	243	290	331	250
März	202	153	126	139	145	278	240	194	271	315	381	249
April	203	166	104	118	174	283	232	187	247	322	351	293
Mai	192	143	107	111	143	262	231	179	261	319	353	286
A u s f u h r												
Tatsächliche Werte in Mill.DM												
1950 MD	697	16	2	2	6	6	681	97	132	452	155	297
1951 MD	1 215	41	3	13	17	8	1 174	110	176	888	306	582
1952 MD	1 409	32	2	10	11	9	1 377	107	212	1 058	290	768
1953 MD	1 544	40	2	10	16	12	1 504	124	227	1 153	282	871
1954 MD	1 836	43	2	13	20	9	1 793	141	240	1 412	342	1 070
1954 Mai	1 823	48	2	16	21	9	1 775	136	218	1 420	347	1 074
Juni	1 706	33	1	12	14	7	1 673	142	210	1 321	319	1 002
Juli	1 916	38	2	12	18	7	1 878	149	235	1 494	364	1 131
Aug.	1 837	37	1	14	16	7	1 800	148	250	1 402	346	1 056
Sept.	1 840	30	1	10	13	6	1 810	149	255	1 407	330	1 077
Okt.	1 981	44	2	11	22	10	1 937	160	252	1 525	357	1 167
Nov.	2 027	51	1	11	25	14	1 976	144	269	1 563	368	1 195
Dez.	2 303	62	2	14	33	13	2 241	157	292	1 792	431	1 361
1955 Jan.	1 757	45	2	12	21	9	1 712	128	234	1 350	326	1 025
Febr.	1 908	49	4	13	23	9	1 859	135	255	1 469	362	1 107
März	2 221	54	7	14	23	10	2 167	145	289	1 733	399	1 334
April	2 013	59	6	12	32	9	1 954	127	256	1 571	371	1 200
Mai	2 165	69	4	12	42	10	2 096	135	267	1 694	399	1 295
Juni	2 012	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Index des Volumens 1950 = 100												
1951 MD	143	226	.	.	.	.	141	90	108	162	146	170
1952 MD	154	175	.	.	.	.	154	82	117	180	131	206
1953 MD	180	228	.	.	.	.	179	96	145	207	153	236
1954 MD	223	263	.	.	.	.	222	114	158	264	197	299
1954 Mai	222	280	.	.	.	.	221	109	141	268	200	304
Juni	206	201	.	.	.	.	206	115	137	246	188	277
Juli	232	217	.	.	.	.	233	122	156	279	214	313
Aug.	224	205	.	.	.	.	224	124	167	262	198	296
Sept.	226	160	.	.	.	.	228	122	169	268	192	308
Okt.	243	270	.	.	.	.	242	129	166	289	206	332
Nov.	248	345	.	.	.	.	246	120	179	293	212	335
Dez.	281	404	.	.	.	.	278	130	193	335	244	383
1955 Jan.	213	300	.	.	.	.	211	108	152	250	186	283
Febr.	231	304	.	.	.	.	229	110	167	273	207	308
März	266	325	.	.	.	.	265	122	186	318	224	367
April	244	350	.	.	.	.	241	106	164	293	212	335
Mai	260	446	.	.	.	.	256	112	167	312	224	358

1) Der Aussenhandel ist in grosserer Ausführlichkeit in den vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen monatlichen Veröffentlichungen "Der Aussenhandel der Bundesrepublik Deutschland" dargestellt. (Erscheint im W.Kohlhammer-Verlag/Stuttgart-Köln). Auf die Vorbemerkungen wird besonders hingewiesen.

Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Zahlungsräumen¹⁾

Einfuhr- (—) bzw. Ausfuhrüberschuss (+)

Zeit	Ins-gesamt ²⁾	Verrechnungsländer				Länder ohne Verrechnung-abkommen	Ins-gesamt ²⁾	Verrechnungsländer				Länder ohne Verrechnung-abkommen
		EZU - Raum ³⁾			Sonstige Verrechnungsländer			EZU - Raum ³⁾			Sonstige Verrechnungsländer	
		Zusammen	Sterling-Gebiet	Andere EZU-Länder				Zusammen	Sterling-Gebiet	Andere EZU-Länder		
Mill. DM						Mill. \$						
Einfuhr nach Einkaufsländern												
1950	11 374	8 099	1 935	6 164	832	2 442	2 704	1 925	460	1 465	198	581
1951	14 726	9 213	2 634	6 579	2 017	3 491	3 503	2 192	627	1 565	480	830
1952	16 203	10 865	2 804	8 061	2 248	3 089	3 854	2 584	667	1 917	535	735
1953	16 010	11 364	2 872	8 492	2 186	2 440	3 810	2 704	683	2 021	520	580
1954	19 337	13 315	3 381	9 934	2 897	3 104	4 601	3 168	804	2 364	689	738
1954 Mai	1 558	1 056	301	755	222	278	371	251	72	180	53	66
Juni	1 559	1 060	297	763	224	273	371	252	71	182	53	65
Juli	1 573	1 098	284	814	225	248	374	261	68	194	54	59
Aug.	1 519	1 075	279	795	206	236	361	256	66	189	49	56
Sept.	1 715	1 167	303	863	275	271	408	278	72	205	66	64
Okt.	1 848	1 256	295	961	288	301	440	299	70	229	69	72
Nov.	1 947	1 378	311	1 067	265	303	463	328	74	254	63	72
Dez.	2 036	1 405	351	1 054	275	354	484	334	84	251	66	84
1955 Jan.	1 692	1 188	301	887	215	288	403	283	72	211	51	68
Febr.	1 819	1 270	324	946	227	320	433	302	77	225	54	76
März	1 996	1 352	337	1 015	258	384	475	322	80	242	61	91
April	2 020	1 318	333	985	288	411	480	314	79	234	69	98
Mai	1 913	1 308	339	969	236	368	455	311	81	231	56	88
Ausfuhr nach Käuferländern												
1950	8 362	.	.	.	.	.	1 981	.	.	.	.	.
1951	14 577	.	.	.	.	.	3 473	.	.	.	.	.
1952	16 909	15 572	2 180	10 392	2 696	1 611	4 037	3 002	520	2 482	644	384
1953	18 526	13 574	2 311	11 263	2 645	2 234	4 422	3 240	551	2 689	632	533
1954	22 035	16 115	2 780	13 335	2 755	3 032	5 261	3 847	663	3 184	658	723
1954 Mai	1 823	1 337	225	1 112	238	238	435	319	54	265	57	57
Juni	1 706	1 260	235	1 024	212	223	407	301	56	245	51	53
Juli	1 916	1 407	237	1 170	245	254	457	336	56	279	59	60
Aug.	1 837	1 310	219	1 090	237	278	438	313	52	260	57	66
Sept.	1 840	1 334	231	1 103	221	275	439	318	55	263	53	65
Okt.	1 981	1 482	248	1 234	195	291	473	354	59	294	47	70
Nov.	2 027	1 501	260	1 241	231	282	484	358	62	296	55	67
Dez.	2 303	1 650	297	1 353	287	352	549	394	71	323	69	84
1955 Jan.	1 757	1 281	231	1 050	203	260	420	306	55	251	48	62
Febr.	1 908	1 413	243	1 170	195	286	456	338	58	280	47	68
März	2 221	1 643	300	1 343	236	330	530	392	72	321	56	79
April	2 013	1 523	245	1 278	199	278	481	364	59	305	48	66
Mai	2 165	1 601	275	1 326	225	325	517	382	66	317	54	78
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuss (+)⁴⁾												
1950	- 3 012	.	.	.	.	.	- 723	.	.	.	.	.
1951	- 149	.	.	.	.	.	- 30	.	.	.	.	.
1952	+ 706	+ 1 707	- 624	+ 2 331	+ 447	- 1 478	+ 183	+ 417	- 147	+ 564	+ 109	- 350
1953	+ 2 515	+ 2 210	- 561	+ 2 771	+ 458	- 206	+ 612	+ 536	- 132	+ 668	+ 112	- 48
1954	+ 2 698	+ 2 800	- 601	+ 3 401	- 142	- 72	+ 660	+ 679	- 141	+ 820	- 31	- 15
1954 Mai	+ 265	+ 281	- 76	+ 357	+ 16	- 40	+ 65	+ 68	- 18	+ 86	+ 4	- 9
Juni	+ 147	+ 199	- 62	+ 261	- 12	- 50	+ 36	+ 48	- 15	+ 63	+ 3	- 12
Juli	+ 343	+ 309	- 48	+ 356	+ 20	+ 6	+ 83	+ 75	- 11	+ 86	+ 5	+ 1
Aug.	+ 318	+ 235	- 60	+ 295	+ 31	+ 42	+ 77	+ 57	- 14	+ 71	+ 8	+ 10
Sept.	+ 126	+ 167	- 73	+ 240	- 55	+ 4	+ 31	+ 41	- 17	+ 58	- 13	+ 1
Okt.	+ 133	+ 226	- 47	+ 273	- 94	- 10	+ 33	+ 55	- 11	+ 66	- 22	- 2
Nov.	+ 80	+ 123	- 52	+ 174	- 34	- 21	+ 20	+ 30	- 12	+ 42	- 8	- 5
Dez.	+ 266	+ 245	- 54	+ 299	+ 12	- 2	+ 65	+ 59	- 13	+ 72	+ 3	- 0
1955 Jan.	+ 65	+ 93	- 70	+ 163	- 12	- 28	+ 17	+ 24	- 16	+ 40	- 3	- 6
Febr.	+ 89	+ 143	- 81	+ 224	- 33	- 33	+ 23	+ 35	- 19	+ 54	- 8	+ 8
März	+ 226	+ 291	- 37	+ 328	- 22	- 54	+ 56	+ 70	- 9	+ 79	- 5	- 12
April	- 7	+ 204	- 88	+ 292	- 89	- 133	+ 0	+ 50	- 21	+ 71	- 21	- 31
Mai	+ 251	+ 293	- 64	+ 357	- 11	- 43	+ 62	+ 71	- 15	+ 86	- 2	- 10

1) Siehe hierzu "Erläuterung zur Übersicht B" in "Teil 1" von "Der Aussenhandel der Bundesrepublik Deutschland" auf der 3. Seite des Umschlages, aus der zu ersehen ist, welche Einkaufs- bzw. Käuferländer den einzelnen Zahlungsräumen zugeordnet worden sind.- 2) Einschl. "Nicht ermittelte Länder und Eismeergebiete".- 3) Länder der Europäischen Zahlungsunion.- 4) Errechnet aus Werten in 1 000 DM.

**Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr
(Spezialhandel, reiner Warenverkehr)¹⁾**

Werte in Mill. DM

Zeit	Grossbri- tannien	Saar- gebiet	Belgien, Luxembg.	Däne- mark	Frank- reich	Griechen- land	Italien	Nieder- lande	Nor- wegen	Öster- reich	Schweden	Schweiz
<u>Einfuhr nach Herstellungsländern</u>												
1950	489	181	405	491	691	58	507	1 246	217	178	637	350
1951	498	185	610	426	621	78	549	1 022	245	237	803	378
1952	525	323	943	481	606	121	643	1 170	278	369	927	462
1953	645	401	850	437	780	137	744	1 251	247	407	811	585
1954	847	524	867	499	965	150	843	1 526	313	565	904	694
1954 Juli	73	47	70	36	84	10	68	123	24	46	79	55
Aug.	64	46	64	34	73	10	86	108	24	56	90	46
Sept.	80	48	71	42	75	14	79	155	25	52	86	62
Okt.	73	51	84	48	88	19	77	162	21	57	92	60
Nov.	83	51	93	63	101	20	76	156	25	57	89	64
Dez.	75	56	103	62	106	15	77	149	25	62	86	71
1955 Jan.	57	52	97	66	91	11	59	125	21	49	71	54
Febr.	64	51	104	60	95	9	68	128	35	49	76	59
März	77	59	117	61	120	14	74	145	36	58	66	68
April	64	53	101	54	123	14	72	133	42	56	63	66
Mai	71	58	109	47	118	12	72	126	36	56	85	69
<u>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</u>												
1950	361	153	677	353	614	136	486	1 164	119	312	531	492
1951	878	237	987	535	973	139	664	1 456	247	500	974	899
1952	955	232	1 195	630	1 077	157	923	1 345	396	627	1 239	1 089
1953	788	238	1 308	760	1 084	156	1 231	1 657	573	668	1 173	1 082
1954	858	259	1 580	923	1 194	240	1 330	2 059	636	1 034	1 476	1 251
1954 Juli	69	22	135	89	107	20	118	196	56	87	121	112
Aug.	69	21	125	83	94	22	106	167	50	88	133	99
Sept.	66	23	137	78	102	21	105	169	47	93	126	109
Okt.	73	31	151	85	110	22	121	186	54	106	150	116
Nov.	85	26	147	78	106	18	114	195	67	112	155	110
Dez.	83	28	157	83	116	24	125	221	61	134	158	122
1955 Jan.	66	21	123	73	104	18	94	162	40	83	140	92
Febr.	73	23	131	76	113	22	101	180	59	92	142	111
März	86	28	149	91	130	21	129	211	49	121	154	135
April	81	29	139	71	122	20	124	196	64	118	141	123
Mai	82	29	149	76	128	19	128	200	47	118	158	128
<u>Einfuhr nach Herstellungsländern</u>												
1950	219	1 735	42	275	87	129	104	268	91	96	48	234
1951	352	2 721	216	420	315	152	120	354	255	161	145	279
1952	393	2 505	539	274	313	248	125	199	314	260	229	292
1953	327	1 655	467	208	400	286	166	275	197	146	320	323
1954	301	2 228	395	587	668	238	153	351	239	189	299	354
1954 Juli	31	179	44	38	51	17	11	25	26	14	16	23
Aug.	36	149	31	34	52	15	10	38	26	15	13	29
Sept.	20	160	53	42	73	18	15	25	31	18	14	24
Okt.	39	185	44	93	73	16	14	12	26	18	12	38
Nov.	37	227	60	60	64	20	19	43	28	18	21	35
Dez.	24	285	35	73	58	35	19	38	26	20	36	37
1955 Jan.	15	239	17	55	38	22	16	37	19	12	37	33
Febr.	19	216	12	58	38	17	19	43	17	9	36	28
März	12	242	26	61	46	22	20	37	16	14	44	27
April	23	256	49	57	50	23	25	37	15	12	45	29
Mai	25	243	28	47	34	27	23	38	19	12	36	21
<u>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</u>												
1950	237	430	41	104	147	84	74	115	71	156	75	52
1951	440	989	104	347	471	178	214	248	274	184	90	190
1952	571	1 044	94	332	647	183	227	163	397	320	281	200
1953	427	1 243	126	407	460	304	277	151	156	290	328	184
1954	331	1 227	173	321	588	259	374	251	187	258	306	174
1954 Juli	24	108	19	28	50	26	25	22	14	24	30	11
Aug.	24	105	20	16	55	21	30	22	18	20	28	13
Sept.	22	106	15	23	38	16	37	23	19	20	26	13
Okt.	24	116	21	17	48	19	48	22	20	18	20	14
Nov.	25	110	15	36	48	19	31	22	17	21	21	12
Dez.	25	120	11	23	65	22	56	26	18	28	36	17
1955 Jan.	20	116	10	18	42	24	50	19	18	25	27	15
Febr.	34	105	14	19	34	27	37	22	18	18	26	14
März	35	126	18	29	34	31	56	23	21	23	28	16
April	33	100	14	26	27	22	41	21	22	14	18	14
Mai	46	128	18	33	25	23	36	35	28	18	18	20

1) Siehe hierzu "Teil 3" von "Der Aussenhandel der Bundesrepublik Deutschland", Übersichten D 1 der Monatshefte.

**Zum Aufsatz: „Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins
von 1950 bis Mitte 1955 in kumulativer Darstellung“ in diesem Heft**

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins Januar 1950 bis Mai 1955
(monatlich und kumulativ)
Mill. DM

Zeit	Werte										Volumen ¹⁾						
	Gesamteinfuhr		Gesamtausfuhr		Einfuhr(-) bzw. Ausfuhrüberschuss (+) im gesamten Aussenhandel		Einfuhr aus eigenen Mitteln		Einfuhr(-) bzw. Ausfuhrüberschuss (+) im kommerziellen Aussenhandel		Einfuhr	Ausfuhr					
	monatl.	kumul.	monatl.	kumul.	monatl.	kumul.	monatl.	kumul.	monatl.	kumul.	kumulativ						
1950	Januar	966	966	443	443	-	523	-	523	725	725	-	282	-	282	1 002	448
	Februar	708	1 674	474	917	-	234	-	758	565	1 290	-	92	-	373	1 740	924
	März	823	2 497	590	1 507	-	232	-	990	668	1 958	-	77	-	451	2 595	1 518
	April	748	3 244	542	2 049	-	205	-	1 195	607	2 565	-	65	-	516	3 366	2 063
	Mai	678	3 923	595	2 644	-	83	-	1 279	542	3 107	+	53	-	463	4 065	2 651
	Juni	791	4 713	652	3 296	-	139	-	1 417	628	3 735	+	24	-	439	4 880	3 298
	Juli	949	5 662	728	4 024	-	221	-	1 638	698	4 433	+	30	-	409	5 884	4 034
	August	864	6 526	751	4 775	-	113	-	1 751	734	5 167	+	17	-	392	6 774	4 795
	September	1 006	7 532	697	5 472	-	310	-	2 061	884	6 051	-	188	-	597	7 777	5 500
	Oktober	1 312	8 845	901	6 373	-	411	-	2 472	1 108	7 159	-	206	-	786	9 044	6 402
	November	1 206	10 051	980	7 353	-	226	-	2 698	1 047	8 206	-	68	-	853	10 161	7 367
	Dezember	1 323	11 374	1 009	8 362	-	314	-	3 012	1 149	9 356	-	140	-	993	11 374	8 362
1951	Januar	1 241	12 615	919	9 281	-	322	-	3 334	1 084	10 439	-	165	-	1 158	12 487	9 227
	Februar	1 222	13 837	978	10 259	-	244	-	3 578	1 066	11 505	-	88	-	1 246	13 560	10 123
	März	1 257	15 094	1 088	11 347	-	169	-	3 747	1 055	12 560	+	33	-	1 213	14 591	11 082
	April	1 078	16 172	1 149	12 496	+	71	-	3 676	868	13 428	+	281	-	932	15 440	12 076
	Mai	1 049	17 220	1 147	13 642	+	98	-	3 578	812	14 240	+	335	-	597	16 253	13 030
	Juni	1 072	18 293	1 249	14 891	+	177	-	3 402	882	15 122	+	367	-	230	17 044	14 060
	Juli	1 191	19 484	1 351	16 242	+	159	-	3 242	1 024	16 146	+	326	+	96	17 907	15 133
	August	1 208	20 693	1 323	17 565	+	114	-	3 128	1 058	17 204	+	264	+	360	18 787	16 172
	September	1 578	22 270	1 367	18 931	-	211	-	3 339	1 416	18 620	-	49	+	311	19 981	17 231
	Oktober	1 183	23 454	1 260	20 191	+	77	-	3 262	1 110	19 730	+	150	+	461	20 917	18 215
	November	1 269	24 723	1 167	21 359	-	102	-	3 364	1 225	20 955	-	57	+	404	21 896	19 119
	Dezember	1 377	26 099	1 580	22 939	+	204	-	3 160	1 328	22 283	+	253	+	656	22 970	20 335
1952	Januar	1 402	27 502	1 312	24 251	-	91	-	3 251	1 362	23 644	-	50	+	607	24 025	21 345
	Februar	1 461	28 963	1 275	25 525	-	186	-	3 437	1 425	25 070	-	151	+	456	25 123	22 307
	März	1 458	30 421	1 378	26 904	-	80	-	3 517	1 433	26 503	-	55	+	400	26 245	23 348
	April	1 279	31 700	1 306	28 209	+	27	-	3 491	1 252	27 755	+	54	+	455	27 245	24 337
	Mai	1 175	32 875	1 407	29 617	+	233	-	3 258	1 153	28 907	+	255	+	710	28 147	25 390
	Juni	1 122	33 997	1 378	30 995	+	256	-	3 002	1 083	29 990	+	295	+	1 005	29 055	26 433
	Juli	1 238	35 236	1 489	32 484	+	251	-	2 751	1 180	31 170	+	309	+	1 314	30 091	27 547
	August	1 192	36 428	1 348	33 833	+	156	-	2 595	1 152	32 322	+	196	+	1 511	31 135	28 576
	September	1 273	37 701	1 426	35 259	+	153	-	2 442	1 211	33 533	+	216	+	1 726	32 249	29 675
	Oktober	1 496	39 197	1 462	36 721	-	34	-	2 476	1 444	34 977	+	18	+	1 744	33 570	30 815
	November	1 411	40 607	1 374	38 094	-	37	-	2 513	1 373	36 350	+	1	+	1 745	34 837	31 876
	Dezember	1 695	42 302	1 753	39 848	+	58	-	2 454	1 655	38 004	+	99	+	1 843	36 374	33 250
1953	Januar	1 353	43 655	1 262	41 110	-	91	-	2 545	1 332	39 336	-	70	+	1 774	37 594	34 256
	Februar	1 176	44 832	1 231	42 341	+	54	-	2 491	1 161	40 497	+	70	+	1 844	38 648	35 226
	März	1 278	46 110	1 477	43 818	+	199	-	2 292	1 264	41 761	+	214	+	2 058	39 812	36 404
	April	1 252	47 362	1 527	45 345	+	275	-	2 017	1 227	42 988	+	300	+	2 357	40 979	37 630
	Mai	1 237	48 598	1 430	46 775	+	193	-	1 823	1 218	44 206	+	212	+	2 569	42 125	38 801
	Juni	1 342	49 940	1 558	48 333	+	217	-	1 607	1 315	45 521	+	243	+	2 813	43 397	40 052
	Juli	1 284	51 224	1 567	49 901	+	283	-	1 323	1 261	46 782	+	306	+	3 119	44 605	41 329
	August	1 243	52 467	1 500	51 400	+	256	-	1 067	1 228	48 010	+	272	+	3 391	45 801	42 555
	September	1 359	53 826	1 509	52 909	+	150	-	917	1 342	49 352	+	167	+	3 557	47 121	43 806
	Oktober	1 431	55 257	1 724	54 634	+	293	-	624	1 412	50 764	+	313	+	3 870	48 545	45 252
	November	1 474	56 732	1 645	56 279	+	171	-	453	1 443	52 207	+	202	+	4 072	49 990	46 615
	Dezember	1 581	58 312	2 094	58 373	+	513	+	61	1 543	53 750	+	551	+	4 623	51 541	48 338
1954	Januar	1 311	59 624	1 502	59 875	+	190	+	251	1 267	55 017	+	235	+	4 858	52 843	49 589
	Februar	1 214	60 838	1 507	61 382	+	293	+	545	1 181	56 198	+	326	+	5 184	54 052	50 839
	März	1 586	62 423	1 932	63 314	+	346	+	891	1 538	57 736	+	394	+	5 579	55 641	52 461
	April	1 472	63 895	1 662	64 976	+	190	+	1 081	1 435	59 171	+	227	+	5 805	57 113	53 848
	Mai	1 558	65 453	1 823	66 799	+	265	+	1 345	1 532	60 703	+	291	+	6 096	58 651	55 398
	Juni	1 559	67 012	1 706	68 505	+	147	+	1 492	1 548	62 250	+	158	+	6 254	60 182	56 835
	Juli	1 573	68 585	1 916	70 421	+	343	+	1 835	1 553	63 804	+	363	+	6 617	61 694	58 455
	August	1 519	70 104	1 837	72 257	+	318	+	2 153	1 504	65 308	+	333	+	6 950	63 172	60 013
	September	1 715	71 819	1 840	74 098	+	126	+	2 279	1 698	67 006	+	142	+	7 092	64 827	61 590
	Oktober	1 848	73 666	1 981	76 079	+	133	+	2 412	1 829	68 835	+	152	+	7 244	66 653	63 283
	November	1 947	75 613	2 027	78 106	+	80	+	2 493	1 936	70 770	+	92	+	7 335	68 545	65 014
	Dezember	2 036	77 650	2 303	80 409	+	266	+	2 759	2 026	72 796	+	277	+	7 612	70 547	66 974
1955	Januar	1 692	79 342	1 757	82 166	+	65	+	2 824	1 686	74 482	+	71	+	7 684	72 198	68 456
	Februar	1 819	81 161	1 908	84 074	+	89	+	2 913	1 814	76 296	+	94	+	7 777	73 989	70 067
	März	1 996	83 156	2 221	86 295	+	226	+	3 139	1 994	78 290	+	228	+	8 005	75 902	71 920
	April	2 020	85 176	2 013	88 308	-	7	+	3 132	2 003	80 293	+	10	+	8 015	77 822	73 620
	Mai	1 913	87 090	2 165	90 473	+	251	+	3 383	1 902	82 195	+	263	+	8 278	79 642	75 432

1) Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1950.

Verkehr

Meßziffern des Güterverkehrs 1950 = 100

Zeit	Bahn und Binnen-schiffahrt		Bundesbahn				Binnenschiffahrt 4) 5)				Seeschiffahrt 4)				
			Beför- derte Güter 1)	Be- triebs- netto- tkm ₂₎	Wagen- achs- kilo- meter ₃₎	Güter- wagen- stel- lung	Beför- derte Güter 6)	Netto-tkm		Grenz- verkehr bei Ramerich	Güterumschlag in den Seehäfen			Massengüter- verkehr im Nord-Ostsee-Kanal	
	ins- gesamt 6)	darunter auf deut- schen Schiffen						ins- gesamt	Küsten- ver- kehr 7)		Aus- 8)	ins- gesamt	dar- auf deutschen Schiffen		
	arbeitst- täglich										kal.-tägl.		arbeitst- täglich		kalendert- täglich
1936	124	102	120	95	107	150	139	120	115	159	159	169	157	71	178
1951	114	118	111	115	115	107	123	126	128	122	126	95	132	117	143
1952	119	120	114	115	114	107	132	134	136	126	142	96	151	124	185
1953	116	114	108	106	108	102	141	138	142	130	141	90	150	123	184
1954	120	119	110	108	111	104	152	149	155	142	164	96	177	148	197
1954															
März	115	114	106	105	107	100	144	139	144	134	147	83	158	100	123
April	117	115	102	100	105	99	164	158	171	139	164	100	176	114	144
Mai	123	124	107	106	109	102	174	176	186	143	161	114	170	141	187
Juni	125	123	107	103	107	101	177	178	184	157	162	93	174	163	205
Juli	120	120	105	103	106	101	170	172	176	166	160	92	172	176	240
Aug.	122	122	107	106	109	102	170	169	175	156	170	109	181	173	245
Sept.	128	128	113	110	114	108	177	177	183	172	176	122	186	161	241
Okt.	137	133	124	118	120	115	178	178	186	173	197	127	210	180	248
Nov.	141	132	129	119	120	117	176	169	177	159	185	116	197	172	226
Dez.	128	122	120	113	115	109	152	145	153	141	174	94	188	185	246
1955															
Jan.	112	110	112	110	111	101	113	111	107	133	180	66	201	160	193
Febr.	122	124	113	114	115	103	148	152	152	159	174	76	192	131	173
März	123	121	117	115	117	106	141	141	138	158	171	66	190	129	167
April	136	136	122	122	124	111	181	176	182	177	192	86	211	147	186
Mai	...	...	122	121	123	113	...	...	...	169	193	90	212	167	212

1) Einschl. Dienstgut- und Besatzungsverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 3) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 4) In der Binnen- und Seeschiffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 5) Ohne Berücksichtigung der verminderten Ausnutzungsmöglichkeit des Schiffsraumes, bedingt durch ungünstige Witterungsverhältnisse, Eis oder Schifffahrtssperren aus sonstigen Gründen. Einen Hinweis auf die Zahl der Betriebstage in der Binnenschiffahrt gibt jeweils der monatlich erscheinende Lagebericht der Abteilung Binnenschiffahrt des BMV.- 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 7) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes gelöschten und geladenen Güter.- 8) Umfasst auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung.

Meßziffern des Personenverkehrs kalendertäglich, 1950 = 100

Zeit	Bundesbahn 1)			Strassenbahnen 4)		Omnibusse 5)			
	Beför- derte Personen 2)	Personen- kilometer 2)	Wagenachs- kilometer 3)	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer	Ortsverkehr		Überlandverkehr 6)	
						Beför- derte Personen	Wagen- kilometer	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer
1936	58	78	97	50	85	32	48	16	29
1951	96	99	104	98	104	124	125	118	117
1952	95	97	108	98	104	150	150	141	131
1953	97	105	115	100	106	167	169	161	144
1954	101	111	119	103	106	196	196	186	159
1954									
März	99	94	112	104	108	197	196	187	155
April	100	108	114	102	108	195	195	173	150
Mai	102	112	115	100	108	181	189	170	151
Juni	96	122	125	99	108	180	194	168	157
Juli	98	134	131	98	108	182	195	170	160
Aug.	106	140	133	90	104	178	193	171	161
Sept.	104	115	127	101	109	191	205	179	164
Okt.	96	105	116	105	108	201	202	185	160
Nov.	104	101	114	109	109	215	210	206	165
Dez.	101	106	120	114	111	236	215	217	170
1955									
Jan.	114	101	116	108	109	244	211	221	163
Febr.	108	101	117	114	112	256	222	235	172
März	102	99	117	109	110	246	220	224	170
April	105	109	119	104	110	230	217	203	165
Mai	111	128	121	...	...	...	...	...	...

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur Zivilreiseverkehr.- 3) Einschl. Besatzungsverkehr.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeitsverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.

Deutsche Bundesbahn

Zeit	Personal- aufwand 2)	Länge der betrieblenen Strecken 3)	Fahrzeugbestände 1) 3)								
			Dampf- Lokomotiven		Elektrische		Personenwagen		Güterwagen 5)		
			insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	ohne Privatgüterwagen	Privat- güter- wagen insgesamt	
			Anzahl								
1936	504,4	30 565	12 170	10 470	329	266	34 453	31 523	379 860 ^{a)}	362 460 ^{a)}	35 599
1950	504,4	30 459	11 997	8 772	446	350	23 040	20 175	260 678	232 241	35 015
1951	504,2	30 477	11 562	8 807	452	379	22 523	20 761	253 436	236 037	36 776
1952	505,1	30 495	10 913	9 076	457	398	22 484	20 854	246 226	232 409	35 807
1953	500,2	30 510	10 071	8 428	466	424	23 006	21 438	238 908	221 892	37 039
1954	484,9	30 509	9 675	7 958	490	447	22 588	21 506	231 211	222 387	35 609
1954 März	486,6	30 509	9 951	7 976	467	396	22 617	20 971	235 736	217 927	35 674
April	490,6	30 509	9 892	7 953	469	392	22 557	20 992	234 662	216 157	36 403
Mai	488,7	30 522	9 826	7 965	471	409	22 650	21 198	233 637	212 171	36 430
Juni	488,6	30 522	9 776	7 844	472	407	22 637	21 097	233 596	209 995	36 084
Juli	484,7	30 522	9 749	7 884	476	412	22 569	21 292	235 252	211 458	36 577
Aug.	484,8	30 522	9 726	7 865	478	424	22 554	21 160	233 791	213 877	37 128
Sept.	483,0	30 522	9 721	7 919	486	439	22 516	21 089	236 722	224 483	37 372
Okt.	479,3	30 524	9 719	7 796	485	437	22 558	21 002	234 535	225 241	37 152
Nov.	479,8	30 528	9 697	7 771	488	431	22 568	20 960	235 465	227 415	37 039
Dez.	479,4	30 509	9 675	7 958	490	447	22 588	21 506	231 211	222 387	37 153
1955 Jan.	474,3	30 527	9 644	7 646	491	427	22 568	21 022	238 806	227 430	36 934
Febr.	472,7	30 527	9 606	7 619	493	438	22 628	20 836	237 364	222 537	37 137
März	475,6	30 517	9 592	7 621	495	440	22 616	20 960	240 068	224 512	37 092
April	482,1	30 517	9 586	7 616	498	439	22 608	21 074	237 618	223 063	36 700
Mai	485,3	30 536	9 584	7 595	502	452	22 571	21 370	237 516	220 574	

Zeit	Betriebsleistungen					Verkehrsleistungen					
	Zugkilometer 6)		Wagenachskilometer 6)		Tonnenkilometer		Personenverkehr 8)			Gepäck- versand	
	Reise- züge	Güter- züge	Reise- züge	Güter- züge	Güterzüge	Güterwagen	Beförderte Personen	darunter: im Berufs- u. Schüler- verkehr	Personen- kilometer		darunter: im Berufs- u. Schüler- verkehr
	Mill.					1 000					t
1936 MD	24,3	13,0	485,4	958,3	8 522,4	3 839,4	62 389	65 388	1 965,4	958,5	11 750
1950 MD	23,3	13,6	500,4	891,7	8 312,3	4 006,5	107 130	63 068	2 522,0	906,3	6 205
1951 MD	25,5	14,8	521,1	1 020,7	9 634,3	4 588,4	102 891	64 165	2 497,8	926,9	6 160
1952 MD	27,0	15,2	543,6	1 020,5	9 716,6	4 604,3	101 584	65 694	2 457,8	926,9	6 432
1953 MD	29,0	14,1	573,6	961,5	9 126,7	4 245,2	103 338	65 694	2 466,2	957,2	6 736
1954 März	29,9	14,4	570,1	1 020,1	9 692,0	4 487,3	108 007	71 871	2 414,2	1 078,2	5 461
April	28,8	12,8	563,4	885,3	8 354,7	3 804,6	105 907	59 241	2 674,8	909,7	6 545
Mai	30,4	13,2	584,4	925,1	8 733,4	4 018,2	111 147	76 861	2 893,0	1 206,8	6 427
Juni	31,6	13,0	616,7	907,2	8 597,2	3 924,1	101 747	60 616	3 021,2	928,7	7 267
Juli	33,6	14,5	666,6	1 011,5	9 593,3	4 382,4	107 333	58 622	3 435,9	908,4	10 002
Aug.	33,7	14,3	677,5	999,0	9 524,0	4 355,4	115 204	63 417	3 591,4	981,8	11 890
Sept.	32,1	14,5	626,8	1 045,9	9 919,8	4 548,3	109 987	66 833	2 850,8	1 010,4	9 016
Okt.	31,8	15,3	589,7	1 100,1	10 472,4	4 851,2	104 382	74 137	2 696,8	1 122,2	7 343
Nov.	30,5	14,6	560,3	1 041,1	9 972,6	4 663,4	109 489	81 644	2 507,0	1 212,7	5 469
Dez.	32,1	14,9	611,8	1 052,7	10 007,8	4 659,0	110 466	68 536	2 717,2	992,6	5 599
1955 Jan.	31,8	14,0	589,5	977,2	9 358,9	4 319,6	123 936	87 793	2 603,1	1 223,8	5 153
Febr.	29,1	13,7	539,3	975,8	9 344,5	4 333,4	106 643	72 699	2 353,8	1 043,1	4 854
März	32,2	15,5	596,5	1 112,2	10 634,0	4 898,9	110 910	72 614	2 534,0	1 026,1	6 040
April	31,0	14,4	588,5	1 046,2	10 053,9	4 641,2	110 597	66 653	2 699,0	994,6	7 010
Mai	32,6	14,4	616,4	1 038,1	9 974,2	4 585,5	120 664	79 520	3 296,9	1 219,3	6 952

Zeit	noch: Verkehrsleistungen									
	Beforderte Güter, Schienen und Schiffsverkehr einschl. Besatzungs- und Dienstgutverkehr						Güterkraft- verkehr	Binnen- verkehr der nicht- bundes-eigenen Eisenbahnen	Güterwagen- stellung	Güterwagen- umlaufzeit 11)
	insgesamt	Versand			Empfang	Durchgangs- verkehr 10)				
		insgesamt	Expressgut	darunter Kohle, Koks, Briketts						
1 000 t						1 000				Tage
1936 MD	22 970,0	21 470,0	33,0	1 500,0	172,7	167,4	2 132,0	4,5		
1950 MD	19 112,2	17 298,7	60,3	1 888,6	223,5	190,9	1 417,1	4,4		
1951 MD	21 244,4	19 044,7	50,9	2 198,5	212,3	186,2	1 509,7	4,4		
1952 MD	21 864,3	19 432,2	50,9	2 314,1	216,5	201,3	1 521,1	4,3		
1953 MD	20 566,6	19 090,4	52,3	2 282,2	216,5	201,3	1 450,6	4,3		
1954 März	21 530,5	18 634,0	49,0	2 626,6	269,9	213,6	1 505,3	4,2		
April	18 570,1	16 099,5	53,0	2 264,0	206,6	210,5	1 327,6	4,3		
Mai	19 314,6	16 758,8	51,3	2 311,6	217,2	228,5	1 369,8	4,5		
Juni	19 321,5	16 854,3	50,1	2 271,3	195,9	227,8	1 363,7	4,4		
Juli	21 347,0	18 775,7	55,1	2 395,8	175,6	246,4	1 528,7	4,1		
Aug.	20 983,8	18 415,4	51,6	2 411,1	157,3	239,8	1 486,2	4,2		
Sept.	22 127,0	19 389,3	56,2	2 543,9	193,8	261,4	1 565,4	4,1		
Okt.	24 266,5	21 092,8	60,3	2 953,4	220,3	263,8	1 669,8	4,2		
Nov.	24 155,5	20 952,7	57,9	2 976,5	220,3	256,1	1 616,5	4,2		
Dez.	23 634,0	20 444,5	76,4	2 953,5	236,0	234,6	1 589,4	4,3		
1955 Jan.	21 074,2	18 274,8	47,2	2 611,0	188,4	211,0	1 406,2	4,8		
Febr.	20 570,9	17 901,8	44,7	2 481,0	188,1	204,0	1 390,3	4,4		
März	23 794,1	20 606,9	53,6	2 974,6	212,6	243,2	1 606,5	4,2		
April	22 071,1	19 119,7	55,2	2 742,4	209,0	228,3	1 495,4	4,5		
Mai	22 054,3	19 114,7	57,1	2 723,0	211,6	261,4	1 498,5	4,5		

1) Nur Vollspurfahrzeuge.- 2) Anstelle der Zahl der Bediensteten wird nur noch das im Monats- bzw. Jahresdurchschnitt tatsächlich aufgewendete Personal nachgewiesen.- 3) Stand am Ende des Monats bzw. Jahres.- 4) Einsatzbestände, ohne die von der Ausbesserung zurückgestellten Fahrzeuge.- 5) Deutsche und ausländische Wagen auf dem Bundesbahnnetz.- 6) Einschl. Besatzungsverkehr, jedoch ohne Dienstzüge.- 7) Einschl. Besatzungs- und Dienstgutverkehr.- 8) Ohne Besatzungs- und Kraftwagenverkehr.- 9) Ohne den Empfang aus dem Verkehr der Bundesbahnhöfe untereinander, da dieser Verkehr schon im Versand erfasst ist.- 10) Verkehr zwischen Bahnhöfen ausserhalb des Bundesgebietes über die trockene Grenze.- 11) Monats- bzw. Jahresergebnis.- a) Einschl. Privatgüterwagen.

Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn

**Güterverkehr von Bahn und Schifffahrt¹⁾
nach Gütergruppen, 1000 t**

Zeit Gütergruppe	Eisenbahnen 2)	Binnen- 3) schifffahrt 4)	Seeschifffahrt 3)		
	Beförderte Güter		Empfang aus dem Bundesgebiet 5)	Auslandverkehr 6)	
				Empfang	Versand
1953 1. Vierteljahr	63 275,0	22 653,8	527,6	5 212,0	2 950,4
2. " "	60 059,4	26 517,0	574,9	5 695,7	2 472,8
3. " "	61 474,5	28 222,2	687,3	5 471,1	3 219,3
4. " "	67 503,2	23 837,2	556,9	6 135,9	3 344,9
1954 1. Vierteljahr	60 444,8	17 088,4	361,6	5 451,1	3 515,7
2. " "	59 009,6	29 268,8	623,3	6 549,7	3 006,0
3. " "	66 421,5	32 238,3	714,7	7 069,5	3 782,4
4. " "	74 293,0	30 661,4	689,9	7 700,1	3 957,7
1955 1. Vierteljahr	66 822,5	24 089,5	424,2	7 351,7	3 925,3
davon:					
Kartoffeln	230,7	0,1	-	0,1	2,2
Zuckerrüben	212,4	0,1	-	-	-
Getreide	327,8	1 073,1	34,1	896,2	32,9
Roggen- und Weizenmehl	35,7	54,2	0,7	4,2	8,9
Molkereiprodukte	56,4	4,4	0,6	12,4	5,8
Zucker	112,9	173,2	0,1	165,1	41,1
Lebende Tiere	232,9	4,9	0,3	33,9	0,0
Obst, Gemüse, Süd- und Ölfrüchte	580,8	185,8	0,4	432,9	12,0
Andere Nahrungsmittel (einschl. Fleisch u. Fisch)	598,8	253,1	10,9	373,3	77,2
Futtermittel	324,6	172,3	6,1	100,2	54,6
Kalidungemittel	880,8	389,0	0,3	0,2	408,0
Andere Düngemittel	2 160,7	343,9	3,9	78,4	115,6
Salz	322,1	430,4	0,0	0,2	74,5
Chemische Erzeugnisse (außer Düngemittel)	1 671,3	566,7	9,4	44,1	96,3
Steinkohle	21 765,6 ^{a)}	6 648,6	115,0	1 014,4	1 312,3
Braunkohle	6 363,4 ^{a)}	795,6	1,4	-	1,5
Torf	62,8	6,8	0,0	-	22,0
Erze	4 423,6	3 561,9	4,8	1 343,8	21,4
Holz und Holzwaren	738,6	201,9	10,2	152,1	39,4
Anderes unbearbeitetes Holz	83,0	2,2	0,4	0,4	0,5
Grubenholz	452,0	99,8	-	28,2	-
Papierholz, Zellstoff	423,0	173,6	1,8	78,5	9,4
Papier und Pappe	128,6	50,5	0,3	54,0	41,4
Rohstoffe und Halbwaren der Textilwirtschaft	176,5	40,0	12,5	184,2	25,0
Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaren	5 842,0	1 241,7	22,0	42,1	534,6
Schrott	2 316,0	588,3	36,0	13,2	19,4
Fahrzeuge aller Art	233,6	32,1	0,4	6,1	78,5
Mineralöle und -derivate	2 444,0	2 079,8	97,2	1 649,0	275,5
Besatzungsgut	1 339,7 ^{b)}	30,0	0,4	219,6	24,5
Steine und Erden	4 356,8	3 440,1	22,9	74,3	25,6
Zement	448,7	317,8	4,4	1,4	340,1
Umzugsgut, gebrauchte Verpackungen	221,7 ^{b)}	7,3	1,1	5,0	4,6
Dienstgut	2 835,5	-	-	-	-
Sonstige Güter (einschl. Stückgut)	4 418,5	1 120,3	26,6	344,2	220,7

1) Die Zahlen sind auf Grund von Monats- und Vierteljahresstatistiken zusammengestellt und weichen von den endgültigen Jahresergebnissen ab.- 2) Die Zahlen umfassen den Güter- und Tierverkehr der Deutschen Bundesbahn und der nichtbundes-eigenen Eisenbahnen im Bundesgebiet einschl. Durchgangsverkehr von Ausland zu Ausland.- 3) In der Binnen- und Seeschifffahrt ist der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 4) Einschl. des Durchgangsverkehres von Ausland zu Ausland.- 5) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig).- 6) Die Zahlen über den Auslandsverkehr enthalten auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung.- a) Einschl. Kohle im Dienstgut- und Besatzungsverkehr.- b) Ohne Kohle.

Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit West-Berlin¹⁾

Zeit	Flughafenverkehr								Teilstreckenverkehr 4)							
	Gesamtverkehr (In- und Auslandverkehr)								Flug-km		Inlandverkehr		Auslandverkehr 5)			
	Flugzeuge		Fluggäste 2)		Fracht 2)3)		Post 2)		ins-gesamt	dar.in Verkehr mit dem Ausland 5)	geleistete		geleistete			
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang			Pkm	Fracht-Post-tkm	Pkm	Fracht-Post-tkm		
Anzahl								1 000								
1951 MD ⁶⁾	3 522	3 522	43,4	44,6	1 972	2 040	278	233	1 234	382	15 057	827	83,0	6 914	232	46,9
1952 MD	4 555	4 558	59,5	60,1	3 000	3 014	312	277	1 466	478	17 895	819	89,4	8 464	258	70,1
1953 MD	6 714	6 717	95,1	95,5	4 841	4 867	368	323	1 991	606	26 644	1 264	92,5	12 255	361	94,5
1954 MD	6 756	6 755	89,2	89,9	3 954	4 086	442	375	3 330	2 148	23 724	994	105,2	46 338	1 310	366,9
1954 April	6 261	6 270	84,8	82,0	3 838	3 855	426	354	2 966	1 921	22 186	972	96,1	40 850	1 136	348,4
Mai	7 435	7 427	94,2	93,8	3 797	3 813	418	360	3 396	2 175	23 971	949	105,3	47 118	1 149	336,4
Juni	7 823	7 822	108,6	105,6	3 921	3 978	413	364	3 666	2 423	28 427	996	107,3	52 922	1 278	347,6
Juli	7 852	7 841	119,0	117,8	4 384	4 479	431	368	3 912	2 603	31 321	1 113	108,5	59 803	1 363	367,2
Aug.	7 749	7 757	115,1	118,9	3 841	3 968	404	354	3 756	2 489	30 837	975	102,2	58 363	1 203	341,3
Sept.	7 933	7 920	107,0	111,5	4 387	4 591	438	337	3 729	2 450	28 659	1 123	112,1	61 014	1 412	350,7
Okt.	7 351	7 363	95,0	97,6	4 541	4 864	462	409	3 731	2 504	24 454	1 126	116,9	55 927	1 814	378,8
Nov.	6 294	6 290	77,4	78,5	4 298	4 553	436	373	3 312	2 152	20 779	1 049	103,6	43 572	1 637	360,3
Dez.	5 931	5 934	77,7	79,1	4 038	4 312	706	562	3 280	2 185	19 962	1 002	154,3	48 441	1 513	578,4
1955 Jan.	6 328	6 326	77,7	76,0	3 900	4 088	419	389	3 233	2 111	20 825	975	99,6	41 935	1 310	382,3
Febr.	6 257	6 266	69,5	69,0	3 627	3 798	394	379	2 913	1 873	19 141	897	91,9	36 446	1 293	372,9
März	7 235	7 240	88,4	90,8	3 756	3 969	460	445	3 446	2 208	24 271	929	110,1	50 063	1 451	416,1
April	7 244	7 239	107,1	104,2	3 456	3 693	478	452	3 679	2 449	27 960	868	117,9	61 502	1 349	422,3
Mai	8 328	8 329	125,8	122,2	3 683	3 844	463	449	4 088	2 794	32 022	904	117,3	69 376	1 673	401,8

1) Nachgewiesen wird der planmassige und ausserplanmassige Linienverkehr und der Charter- und Sonderflugverkehr, nicht dagegen der militärische und private Flugverkehr. Auch Erprobungsflüge sowie Rundflüge, bei denen keine Nutzlast befördert wird (z.B. Reklameflüge), bleiben ausgeschlossen.- 2) Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Fracht und Post sind unter "Ankunft" und "Abgang" mitzählen. 3) Ohne Freigepack.- 4) Flüge auf den einzelnen Teilstrecken.- 5) Im Auslandsverkehr sind bis einschl. Dezember 1953 die Entfernungen nur bis zur Grenze des Bundesgebietes angenommen, ab 1. Januar 1954 dagegen bis zum ersten Auslandsflughafen.- 6) Zur Errechnung der Monatsdurchschnitte für den Flughafenverkehr sind die Zahlen für die Monate Januar bis März 1951 nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft deutscher Verkehrsflughäfen hinzugezogen worden. Da über den Teilstreckenverkehr keine Zahlenangaben für die Monate Januar bis März 1951 vorliegen, beziehen sich diese Monatsdurchschnitte nur auf den Zeitraum April bis Dezember 1951.

**Zum Aufsatz: „Der internationale Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Gütergruppen im Jahr 1953“ in diesem Heft
Der Anteil der Verkehrszweige am internationalen Güterverkehr des Bundesgebietes im Jahr 1953¹⁾**

Tonnen

Herkunfts- bzw. Bestimmungsland Gütergruppe	Jahr	Empfang					Versand					
		insgesamt	Eisenbahn- verkehr	Strassen- verkehr	Verkehr auf Binnen- wasser- ²⁾ strassen	See- verkehr ³⁾	Luft- ver- kehr	insgesamt	Eisen- bahn- verkehr	Strassen- verkehr	Verkehr auf Binnen- wasser- ²⁾ strassen	See- verkehr ³⁾
a) nach Herkunfts- bzw. Bestimmungsländern												
Europa	1952	29 301 425	9 208 845	721 065	11 685 062	8 187 454	999 38 013 848	16 728 274	590 786	14 277 121	6 416 496	1 171
	1953	30 108 690	8 864 249	1 538 816	11 522 580	8 381 891	1 154 40 620 911	16 851 741	799 637	16 814 607	6 175 799	1 527
Finnland	1952	1 123 448	84	-	704 078	419 257	2 526 824	853	12	105 008	421 087	76
	1953	716 359	-	-	429 077	1 926 565	7 135 374	543	19	10 117	124 657	45
Schweden	1952	5 373 001	80 242	587	3 354 177	1 926 944	51 3 090 390	119 795	392	216 100	2 753 925	178
	1953	5 077 835	56 444	645	3 354 177	1 666 453	41 2 364 358	104 069	463	160 770	2 098 789	267
Norwegen	1952	2 401 721	7 416	5	451 290	1 943 085	52 3 964 228	18 309	10	73 630	302 221	58
	1953	2 151 552	3 243	77	720 190	1 427 985	57 452 137	24 492	33	82 353	345 192	67
Dänemark	1952	984 281	128 352	119 131	144 399	592 381	18 1 734 953	309 394	10 827	76 478	1 338 210	44
	1953	902 782	66 374	129 492	88 721	618 174	21 1 993 816	322 894	23 079	77 107	1 570 686	50
Grossbritannien und Irland	1952	1 380 382	11 383	9	409 127	959 508	355 1 048 317	24 727	-	331 460	691 710	420
	1953	2 272 023	15 359	5	413 913	1 842 241	505 873 426	32 709	1	178 296	661 813	607
Niederlande	1952	2 730 208	610 013	406 247	1 187 220	526 599	229 6 846 997	2 066 425	173 458	4 538 516	68 550	48
	1953	3 302 033	509 818	764 473	1 500 973	526 504	265 8 864 633	2 800 032	277 609	5 773 118	13 810	64
Belgien	1952	1 738 747	288 820	60 038	1 235 227	148 621	41 2 541 398	523 262	43 985	1 938 917	35 186	48
	1953	1 576 322	329 299	86 375	1 026 023	134 579	46 3 153 081	590 137	63 685	2 482 763	16 427	69
Luxemburg	1952	745 236	735 239	2 657	6 846	-	-	3 491 914	3 470 488	21 426	-	-
	1953	532 761	513 450	18 001	1 310	-	-	3 191 316	3 145 529	45 787	-	-
Frankreich	1952	2 491 195	1 084 191	10 920	1 167 580	228 451	53 7 057 155	4 762 953	20 977	2 236 070	17 121	34
	1953	2 865 457	257 476	34 966	1 337 311	235 634	50 7 027 490	4 350 184	21 088	2 652 805	3 369	44
Saargebiet	1952	2 976 955	2 937 644	34 358	4 953	-	-	1 341 084	4 297 330	43 754	-	-
	1953	2 937 288	2 880 011	82 827	2 450	-	-	1 131 581	1 060 690	64 891	-	-
Schweiz	1952	255 126	71 251	18 244	165 586	-	-	44 2 006 524	813 447	265 250	927 779	48
	1953	282 978	81 236	68 814	132 872	-	-	54 2 187 818	814 078	286 551	1 086 894	241
Spanien, Portugal	1952	2 265 902	100 471	21	1 538 309	627 091	10 4 399 633	6 498	15	320 128	112 927	65
	1953	2 134 115	145 935	357	1 261 065	726 751	7 555 063	12 382	140	359 426	183 032	83
Italien, Triest	1952	843 744	724 257	3 448	53 047	62 889	103 3 336 365	1 128 484	1 752	1 962 170	243 928	31
	1953	829 170	745 484	5 352	11 918	66 358	58 4 241 348	1 558 708	2 499	2 113 433	566 667	41
Österreich	1952	1 197 020	1 092 546	59 190	45 271	-	-	2 831 774	1 843 982	8 789	978 991	-
	1953	1 297 978	975 865	147 251	174 850	-	-	3 014 758	1 663 944	13 701	1 337 096	12
Jugoslawien, Albanien	1952	1 137 312	513 845	210	452 725	170 530	2 475 158	251 801	150	152 667	70 526	14
	1953	695 976	303 925	181	318 506	73 359	5 319 269	169 480	96	78 534	71 151	8
Türkei	1952	383 815	10 722	-	99 320	273 764	9 315 683	24 226	-	87 869	203 514	74
	1953	498 073	5 729	-	145 749	346 587	8 435 446	15 139	-	108 991	311 253	61
Rumänien	1952	26 281	502	-	408	25 779	0 23 272	17 234	-	6 038	0	0
	1953	14 614	1 806	-	1 081	12 400	0 26 256	18 073	-	6 394	1 789	0
Ungarn	1952	72 902	71 820	-	1 081	-	-	18 515	15 421	3 091	0	0
	1953	543 537	35 337	-	1 962	-	-	78 110	74 421	3 627	0	0
Tschechoslowakei	1952	691 811	685 438	-	1 962	-	-	21 220	20 861	360	0	0
	1953	848 408	846 615	-	1 792	-	-	23 176	22 672	501	0	0
Polen	1952	151 284	26 863	-	55 791	68 630	0 48 201	4 882	-	14 937	28 380	2
	1953	147 215	55 102	-	29 348	62 765	0 76 710	33 804	-	15 371	27 528	7
UdSSR	1952	30 865	128	-	6 676	24 060	1 317	-	-	-	317	0
	1953	172 989	525	-	105 068	67 396	0 1 343	-	-	722	621	0
Sonstiges Europa	1952	800 500	23 124	-	587 497	189 865	14 443 925	8 102	1	396 912	128 912	16
	1953	768 641	36 726	-	444 779	287 120	16 474 242	11 141	-	286 289	176 774	38
Afrika	1952	2 880 405	16 378	-	1 551 664	1 312 300	-63 671 210	5 318	-	231 112	434 606	174
	1953	2 915 162	26 894	-	1 589 429	1 298 749	90 872 814	6 538	-	329 499	536 531	246
Asien	1952	4 220 490	6 176	-	1 170 218	3 043 968	128 943 694	4 071	-	331 491	607 739	393
	1953	5 737 561	11 765	-	1 993 282	3 732 264	250 1 657 339	6 390	-	414 334	1 236 209	406
Amerika	1952	13 601 963	24 499	-	4 805 824	8 771 442	198 2 551 825	47 784	-	749 565	1 753 744	732
	1953	9 583 475	32 972	-	2 898 891	6 651 376	236 2 890 246	17 615	-	2 964 238	1 907 367	1 024
Nordamerika	1952	11 296 368	17 053	-	4 175 914	7 105 245	176 1 020 069	44 417	-	445 009	512 129	514
	1953	7 105 205	20 921	-	2 183 207	4 900 852	225 1 241 120	9 498	-	2 581 534	649 302	784
Mittel-u. Südamerika	1952	2 305 270	7 466	-	629 910	1 668 197	22 1 549 756	3 367	-	304 556	1 241 615	218
	1953	2 492 270	12 051	-	715 684	1 750 524	11 1 849 126	8 117	-	392 704	1 258 065	240
Australien	1952	128 980	482	-	31 884	106 35	1 64 963	2 639	-	35 419	46 892	13
	1953	128 170	588	-	31 884	92 696	2 76 039	3 463	-	19 998	53 041	37
Nicht ermittelte Länder	1952	13 904	12 112	-	1 792	-	-	12 336	-	11 422	-	-
	1953	33 052	29 996	-	3 056	-	-	37 494	-	19 153	-	-
Zusammen	1952	50 647 167	9 268 492	721 065	19 234 542	21 421 679	1 389 42 277 876	16 799 508	590 786	15 625 622	9 259 477	2 483
	1953	48 506 110	8 966 464	1 538 816	18 042 122	20 156 976	1 732 46 154 843	16 883 688	799 637	18 561 329	9 906 947	3 240
b) nach Gütergruppen												
Fleisch	1952	81 855	14 936	27 811	73	39 034	1 22 437	2 438	1 449	419	18 131	0
	1953	114 550	21 274	33 921	74	59 281	0 40 823	3 732	1 974	297	34 817	3
Molkereiprodukte, Eier	1952	251 930	117 034	115 585	198	19 113	0 30 105	6 434	1 721	246	21 704	0
	1953	283 956	113 936	131 642	501	37 876	1 26 367	2 732	3 983	771	18 880	1
Fische	1952	111 153	23 132	22 237	2 880	62 858	46 32 016	15 452	2 796	120	13 646	2
	1953	123 514	15 000	29 358	2 657	76 444	55 39 064	16 759	2 796	100	19 867	6
Getreide ⁵⁾	1952	4 625 894	222 248	887	968 542	3 434 217	0 55 277	1 996	163	26 161	26 957	0
	1953	3 267 103	52 315	493	822 993	2 391 302	0 73 078	1 478	4 55	47 694	23 453	0
Obst, Gemüse, Kartoffeln	1952	1 714 977	1 136 450	162 923	10 042	405 562	0 58 341	35 084	4 968	62	18 224	3
	1953	1 896 497	1 130 019	223 024	11 797	551 655	2 92 938	56 024	5 581	44	31 287	2
Zucker	1952	332 092	69 279	263	62 876	199 674	0 100 282	39	34	641	99 568	0
	1953	324 980	49 958	66	33 723	241 253	0 46 175	500	40	5 310	40 325	0
Kaffee	1952	72 763	3 094	322	1 093	68 253	1 5 033	56	46	218	4 733	0
	1953	105 875	1 240	94	1 574	102 966	0 8 131	9	28	1 039	6 995	0
Holz	1952	2 503 111	756 872	52 024	960 203	733 375	0 170 718	111 641	12 561	19 039	60 183	0
	1953	2 091 580	617 819	114 561	692 368	666 833	0 236 167	77 709	25 97			

noch: Anteil der Verkehrszweige am internationalen Güterverkehr des Bundesgebietes im Jahr 1953¹⁾

vH

Herkunfts- bzw. Bestimmungsland Gütergruppe	Jahr	Empfang					Versand						
		insgesamt	davon				insgesamt	davon					
			Eisenbahnverkehr	Strassenverkehr	Verkehr auf 2) Binnenwasserstrassen	Seeverkehr 3)		Luftverkehr	Eisenbahnverkehr	Strassenverkehr	Verkehr auf 2) Binnenwasserstrassen	Seeverkehr 3)	Luftverkehr
a) nach Herkunfts- bzw. Bestimmungsländern													
Europa	1952	100	30,9	2,4	39,2	27,5	0,0	100	44,0	1,5	37,6	16,9	0,0
	1953	100	29,4	4,5	36,2	27,8	0,0	100	41,4	2,0	41,4	15,2	0,0
Finnland	1952	100	0,0	-	62,7	37,3	0,0	100	0,1	-	20,0	79,9	0,0
	1953	100	0,5	-	59,8	40,1	0,0	100	0,4	0,0	7,5	92,1	0,0
Schweden	1952	100	1,5	0,0	62,6	35,9	0,0	100	3,9	0,0	7,0	89,1	0,0
	1953	100	1,1	0,0	66,1	32,8	0,0	100	4,4	0,0	6,8	88,8	0,0
Norwegen	1952	100	0,3	0,0	18,8	80,9	0,0	100	4,6	0,0	18,7	76,4	0,0
	1953	100	0,1	0,0	33,5	66,4	0,0	100	5,4	0,0	18,2	76,4	0,0
Dänemark	1952	100	13,0	12,1	14,7	60,2	0,0	100	17,8	0,6	4,4	78,7	0,0
	1953	100	7,4	14,3	9,8	68,5	0,0	100	16,2	1,2	3,9	78,7	0,0
Grossbritannien und Irland	1952	100	0,8	0,0	29,7	69,5	0,0	100	2,4	-	31,6	66,0	0,0
	1953	100	0,7	0,0	18,2	81,1	0,0	100	3,7	0,0	20,4	75,8	0,1
Niederlande	1952	100	22,3	14,9	43,5	19,3	0,0	100	30,2	2,5	66,3	1,0	0,0
	1953	100	15,4	23,2	45,5	15,9	0,0	100	31,6	3,1	65,1	0,2	0,0
Belgien	1952	100	16,6	3,8	71,0	8,6	0,0	100	20,6	1,7	76,3	1,4	0,0
	1953	100	20,9	5,5	65,1	8,5	0,0	100	18,7	2,0	78,8	0,5	0,0
Luxemburg	1952	100	98,7	0,4	0,9	-	-	100	99,4	0,6	-	-	-
	1953	100	96,4	3,4	0,2	-	-	100	98,6	1,4	-	-	-
Frankreich	1952	100	43,5	0,4	46,9	9,2	0,0	100	67,7	0,3	31,8	0,2	0,0
	1953	100	43,9	1,2	46,7	8,2	0,0	100	61,9	0,3	37,7	0,1	0,0
Saargebiet	1952	100	98,7	1,1	0,2	-	-	100	96,7	3,3	-	-	-
	1953	100	96,4	2,8	0,8	-	-	100	94,3	5,7	-	-	-
Schweiz	1952	100	28,0	7,1	64,9	-	0,0	100	40,6	13,2	46,2	-	0,0
	1953	100	28,7	24,3	47,0	-	0,0	100	37,2	13,1	49,7	0,0	0,0
Spanien, Portugal	1952	100	4,4	0,0	67,9	27,7	0,0	100	1,5	0,0	72,8	25,7	0,0
	1953	100	6,8	0,0	59,1	34,1	0,0	100	2,2	0,0	64,8	33,0	0,0
Italien, Triest	1952	100	85,8	0,4	6,3	7,5	0,0	100	33,8	0,1	58,8	7,3	0,0
	1953	100	89,9	0,7	1,4	8,0	0,0	100	36,7	0,1	49,8	13,4	0,0
Österreich	1952	100	91,3	4,9	3,8	-	0,0	100	65,1	0,3	34,6	-	0,0
	1953	100	75,2	11,3	13,5	-	0,0	100	55,2	0,5	44,3	-	0,0
Jugoslawien, Albanien	1952	100	45,2	0,0	39,8	15,0	0,0	100	53,0	0,0	32,1	14,9	0,0
	1953	100	43,7	0,0	45,8	10,5	0,0	100	53,1	0,0	24,6	22,3	0,0
Türkei	1952	100	2,8	-	25,8	71,4	0,0	100	7,7	-	27,8	64,5	0,0
	1953	100	1,1	-	29,3	69,6	0,0	100	3,5	0,0	25,0	71,5	0,0
Rumänien	1952	100	1,9	-	-	84,9	0,0	100	74,1	-	25,9	-	0,0
	1953	100	12,3	-	2,8	-	0,0	100	68,8	-	24,4	6,8	-
Ungarn	1952	100	98,5	-	1,5	-	0,0	100	83,3	-	16,7	-	0,0
	1953	100	100	-	0,0	-	0,0	100	93,3	-	4,6	-	0,0
Tschechoslowakei	1952	100	99,7	-	0,2	-	0,0	100	98,3	-	1,7	-	0,0
	1953	100	99,8	-	0,2	-	0,0	100	98,8	-	2,2	-	0,0
Polen	1952	100	17,7	-	36,9	45,4	0,0	100	10,1	-	31,0	58,9	0,0
	1953	100	37,4	-	20,0	42,6	0,0	100	44,1	-	20,0	35,9	0,0
UdSSR	1952	100	0,4	-	21,6	78,0	0,0	100	-	-	-	100	0,0
	1953	100	0,3	-	60,7	39,0	0,0	100	-	-	53,8	46,2	-
Sonstiges Europa	1952	100	2,9	-	73,4	23,7	0,0	100	1,8	0,0	69,1	29,1	0,0
	1953	100	4,8	-	57,9	37,3	0,0	100	2,3	-	60,4	37,3	0,0
Afrika	1952	100	0,6	-	53,9	45,5	0,0	100	0,8	-	34,4	64,8	0,0
	1953	100	0,9	-	54,5	44,6	0,0	100	0,7	-	37,8	61,5	0,0
Asien	1952	100	0,2	-	27,7	72,1	0,0	100	0,4	-	35,2	64,4	0,0
	1953	100	0,2	-	34,7	65,1	0,0	100	0,4	-	25,0	74,6	0,0
Amerika	1952	100	0,2	-	35,3	64,5	0,0	100	1,9	-	29,4	68,7	0,0
	1953	100	0,1	-	30,2	69,4	0,0	100	0,6	0,0	33,4	66,0	0,0
Nordamerika	1952	100	0,1	-	37,0	62,9	0,0	100	4,4	-	44,4	51,1	0,1
	1953	100	0,3	-	30,7	69,0	0,0	100	0,8	0,0	46,9	52,3	0,0
Mittel-u. Südamerika	1952	100	0,3	-	27,3	72,4	0,0	100	0,2	-	19,7	80,1	0,0
	1953	100	0,5	-	28,9	70,6	0,0	100	0,5	-	23,2	76,3	0,0
Australien	1952	100	0,4	-	17,0	82,6	0,0	100	2,1	-	41,7	55,2	0,0
	1953	100	0,5	-	27,2	72,3	0,0	100	2,6	-	25,6	69,8	0,0
Nicht ermittelte Länder	1952	100	87,0	-	13,0	-	-	100	92,6	-	7,4	-	-
	1953	100	90,8	-	9,2	-	-	100	48,9	-	51,1	-	-
Zusammen	1952	100	18,3	1,4	38,0	42,3	0,0	100	39,7	1,4	37,0	21,9	0,0
	1953	100	18,5	2,8	37,2	41,5	0,0	100	36,6	1,7	40,2	21,5	0,0
b) nach Gütergruppen ⁴⁾													
Fleisch	1952	100	18,2	34,0	0,1	47,7	0,0	100	10,9	6,4	1,9	80,8	0,0
	1953	100	18,6	29,6	0,0	51,8	-	100	9,2	4,8	0,7	85,3	0,0
Molkereiprodukte, Eier	1952	100	46,4	45,9	0,1	7,6	0,0	100	21,4	5,7	0,8	72,1	0,0
	1953	100	40,1	46,4	0,2	13,3	0,0	100	10,4	15,1	2,9	71,6	0,0
Fische	1952	100	20,8	20,0	2,6	56,6	0,0	100	48,3	8,7	0,4	42,6	0,0
	1953	100	12,1	23,8	2,2	61,9	0,0	100	42,9	6,0	0,2	50,9	0,0
Getreide ⁵⁾	1952	100	4,8	0,0	20,9	74,3	0,0	100	3,6	0,3	47,3	48,8	0,0
	1953	100	1,6	0,0	25,2	73,2	0,0	100	2,0	0,6	65,3	32,1	-
Obst, Gemüse, Kartoffeln	1952	100	66,3	9,5	0,6	23,6	0,0	100	60,1	8,5	0,1	31,3	0,0
	1953	100	59,6	11,8	0,6	28,0	0,0	100	60,3	6,0	0,0	33,7	0,0
Zucker	1952	100	20,9	0,1	18,9	60,1	0,0	100	0,0	0,0	0,7	99,3	0,0
	1953	100	15,4	0,4	1,5	74,2	0,0	100	1,1	0,1	11,5	87,3	0,0
Kaffee	1952	100	4,3	0,0	1,5	92,8	0,0	100	0,7	0,9	4,3	94,1	0,0
	1953	100	1,2	0,1	1,5	97,2	0,0	100	0,1	0,3	13,5	86,1	-
Holz	1952	100	30,2	2,1	38,4	29,3	0,0	100	65,4	7,4	11,3	15,9	-
	1953	100	29,5	5,5	33,1	31,9	0,0	100	32,9	11,0	26,2	29,9	-
Wolle, Baumwolle	1952	100	7,7	1,3	6,9	84,1	0,0	100	22,9	3,1	6,3	67,7	0,0
	1953	100	8,2	1,6	8,4	81,8	0,0	100	27,6	5,3	7,4	59,7	-
Düngemittel ⁶⁾	1952	100	24,1	0,0	48,6	27,3	-	100	7,4	0,0	45,8	46,8	-
	1953	100	18,1	0,0	62,0	19,9	-	100	7,1	0,1	41,7	51,1	-
Eisenerze	1952	100	6,6	0,0	57,1	36,3	0,0	100	65,7	0,2	15,9	18,2	0,0
	1953	100	4,3	0,0	64,5	31,2	0,0	100	63,3	0,3	18,0	18,4	-
Kohle, Koks, Brikette ⁷⁾	1952	100	32,2	0,1	29,1	38,6	0,0	100	52,7	0,0	31,5	15,8	-
	1953	100	43,9	0,2	13,9	42,0	0,0	100	50,7	0,0	35,8	13,5	-
Erdöl	1952	100	1,3	0,0	30,1	68,6	0,0	100	3,9	0,2	27,1	68,8	-
	1953	100	1,0	0,1	32,9	66,0	0,0	100	3,3	1,2	33,3	62,2	-
Steine ⁸⁾ , Kalk, Zement	1952	100	41,6	15,6	2,7	40,1	0,0	100	17,1	3,3	32,2	47,4	0,0
	1953	100	20,2	21,4	8,5	49,9	0,0	100	15,0	3,8	36,3	44,9	-
Sonstige Rohmaterialien													

Zulassungen von fabriktneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Zeit	Zulassungen von fabriktneuen Fahrzeugen					Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen								
	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter				Straßenbahnen 2)			Kraftomnibusse 5)					
		Personen 1)	Kombinationskraftwagen	Lastkraftwagen	Kraftroller	Kraftfahrzeuganhänger	Betriebsstreckenlänge 3)4)	Beförderte Personen	Gefahrene Wagen-6)	Linienverkehr		Gefahrene Wagen-6)	Beförderte Personen	Gefahrene Wagen-6) Kilometer
										Länge der Linien 3)	Beförderte Personen			
Anzahl					km	1 000	km	1 000		km	1 000	km		
1950 MD	42 105	12 172	..	5 540	20 792	1 650	5 970	264 434	48 312	194 533	66 710	33 119	1 758	6 698
1951 MD	49 261	14 451	..	5 571	24 131	1 301	4 494	259 763	49 999	213 858	80 074	39 311	2 461	9 881
1952 MD	55 025	16 355	..	5 643	27 455	1 403	4 271	259 745	50 341	212 858	96 229	44 511	2 824	11 548
1953 MD	59 743	19 014	1 342	5 014	29 121	1 711	4 243	264 978	51 371	214 141	108 819	49 131	3 260	14 106
1954 MD	61 733	23 612	2 093	4 701	34 374	1 903	4 138	272 448	52 207	223 872	126 489	54 628	3 441	15 297
1954 April	102 188	28 627	2 245	5 384	58 266	2 138	4 206	267 063	51 245	213 927	118 819	51 645	2 224	8 670
Mai	85 799	26 356	2 292	4 682	45 229	2 194	4 174	269 306	52 988	219 101	118 349	53 019	4 393	22 020
Juni	76 890	24 409	2 324	4 902	37 840	2 207	4 177	256 798	51 395	219 364	113 312	53 383	5 224	28 342
Juli	71 634	25 866	2 502	5 102	30 619	2 286	4 202	265 032	53 106	219 347	118 376	56 084	5 884	32 286
Aug.	52 863	21 284	1 717	4 135	19 308	2 053	4 132	242 099	51 052	222 556	117 995	56 315	5 201	29 305
Sept.	55 194	24 016	2 171	4 892	16 900	2 040	4 148	263 003	51 748	223 310	120 836	55 584	4 922	24 563
Okt.	48 168	23 344	2 142	5 182	9 245	2 059	4 132	283 747	53 346	224 466	129 568	56 310	3 255	12 408
Nov.	41 502	21 797	1 985	4 755	5 874	1 802	4 130	285 056	52 137	222 867	137 883	56 354	2 250	6 067
Dez.	38 514	21 045	1 705	4 416	4 615	1 771	4 138	307 791	54 738	223 872	152 172	60 102	2 223	5 109
1955 Jan.	37 740	21 153	1 580	3 827	4 254	1 381	4 078	290 668	53 411	221 571	156 114	57 769	1 936	4 460
Febr.	47 130	23 611	1 831	3 936	9 128	1 438	4 083	276 321	49 801	223 120	148 868	64 947	2 075	4 999
März	83 229	33 760	2 523	5 412	28 772	2 158	4 078	292 312	54 366	219 144	137 527	60 246	2 463	7 063
April	101 995	34 825	2 669	5 466	48 063	2 371	4 070	272 163 ^{b)}	52 274	220 761 ^{c)}	140 030 ^{d)}	56 820	2 298	8 927
Mai	92 186	36 465	2 731	5 426	38 637 ^{a)}	2 625	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. Krankenfahrzeuge.- 2) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen.- 3) Etwa am Ende des Jahres bzw. Monats.- 4) Bis einschl. März 1951 Länge der Linien, ab April 1951 Länge der in Betrieb befindlichen Strecken.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeiterverkehrs.- 6) Wagenkilometer = Triebwagenkilometer + Anhängerkilometer.- a) Darunter 15 937 Kraftroller.- b) Darunter durch Obusunternehmen befördert: 21.000 Mill. Personen.- c) Darunter 6 955,7 km im Ortsverkehr.- d) Darunter durch private Unternehmen befördert: 24.982 Mill. Personen.

Binnenschifffahrt 1)

Zeit	Beförderte Güter										Geleistete Tonnenkilometer 2)		
	innerhalb des Bundesgebietes	Versand nach			Empfang aus			Durchgangsverkehr	insgesamt	darunter auf 4) deutschen Schiffen	und zwar		
		West-Berlin	der sowj. Besatzungszone 3)	dem Ausland	West-Berlin	der sowj. Besatzungszone 3)	dem Ausland				insgesamt	auf 4) deutschen Schiffen	ohne Durchgangsverkehr
1 000 t										Mill. tkm			
1936 MD	3 613	98	253	2 245	14	268	1 631	233	8 354	..	1 675	974	1 551
1950 MD	3 167	79	2	1 507	44	7	754	427	5 988	3 748	1 396	840	1 128
1951 MD	3 970	52	11	1 436	23	18	1 352	481	7 343	4 745	1 754	1 072	1 449
1952 MD	4 325	110	16	1 376	7	24	1 610	460	7 959	5 122	1 871	1 147	1 581
1953 MD	4 617	120	24	1 590	10	41	1 587	457	8 448	5 452	1 920	1 203	1 636
1954 MD	4 978	119	35	1 800	14	56	1 619	494	9 116	5 861	2 079	1 303	1 770
1954 Mai	5 498	192	41	1 990	16	63	1 579	511	9 895	6 409	2 330	1 486	2 007
Juni	5 461	155	81	2 053	15	62	1 607	600	10 037	6 442	2 355	1 464	1 979
Juli	6 088	114	27	2 238	14	58	1 699	611	10 852	6 980	2 564	1 575	2 176
Aug.	5 706	121	24	2 044	17	50	1 875	642	10 482	6 688	2 430	1 509	2 031
Sept.	5 920	105	36	2 128	18	54	1 960	681	10 905	7 020	2 541	1 578	2 117
Okt.	5 943	136	42	2 161	20	70	1 962	646	10 985	7 041	2 550	1 604	2 147
Nov.	5 575	161	44	1 779	21	102	2 093	532	10 313	6 699	2 304	1 452	1 972
Dez.	4 970	139	46	1 828	18	124	1 769	465	9 363	6 064	2 086	1 320	1 799
1955 Jan.	3 163	27	55	1 262	5	20	1 680	441	6 654	4 050	1 519	887	846
Febr.	4 009	51	33	1 668	7	22	2 096	521	8 408	5 082	2 010	1 213	1 691
März	4 221	119	38	1 718	9	16	2 292	614	9 027	5 500	2 098	1 240	1 722
April	5 413	142	25	1 770	16	50	2 255	636	10 309 ^{a)}	6 716	2 330	1 450	1 940

1) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer.- 3) Zum Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone ist auch der Verkehr mit Ost-Berlin und mit den Häfen der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung gezählt.- 4) Die Zahlen umfassen die Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe.- a) Darunter: Empfang aus dem Saargebiet: 1 006 t, Versand nach dem Saargebiet: .. t.

Seeschifffahrt

Zeit	Schiffsverkehr					Güterverkehr						
	Küstenverkehr 1)		Auslandsverkehr 2)			Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal 4)	Küstenverkehr 5)	Versand nach Hafen 6)		Empfang aus Hafen 6)		Massengüterverkehr im Nord-Ostsee-Kanal
	Ankunft 3)	Abgang 3)	Ankunft 3)	Abgang 3)	der sowj. Besatzungszone 7)			des Auslandes	der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes		
											insgesamt		aus dem Bundesgebiet
1 000 NRT					1 000 t							
1936 MD	421	363	2 148	1 921	1 646 ^{a)}	331	237	1 035	107	1 751	1 384 ^{a)}	
1950 MD	230	239	1 365	1 250	1 481	204	2	821	21	1 102	1 832	
1951 MD	186	183	1 482	1 053	1 740	200	2	853	10	1 697	2 138	
1952 MD	203	191	1 737	1 228	1 892	206	1	890	3	2 051	2 274	
1953 MD	197	189	1 839	1 413	1 875	202	1	1 014	6	1 903	2 245	
1954 MD	214	208	2 245	1 729	2 145	199	7	1 182	14	2 217	2 704	
1954 Jan. ^{b)}	121	125	1 811	1 600	1 901	145	1	1 231	25	1 670	2 262	
Febr.	54	50	1 807	1 477	1 187	38	2	1 102	12	1 651	1 323	
März	143	151	2 059	1 581	1 696	178	4	1 176	22	2 071	1 859	
April	170	158	2 115	1 618	1 823	201	3	941	15	2 270	2 063	
Mai	192	190	2 344	1 630	2 256	233	1	995	16	2 110	2 532	
Juni	284	282	2 574	1 748	2 381	189	1	1 065	10	2 129	2 950	
Juli	373	352	2 410	1 949	2 470	218	2	1 229	16	2 304	3 294	
Aug.	399	395	2 404	1 893	2 366	236	1	1 293	13	2 300	3 273	
Sept.	290	278	2 454	1 959	2 244	281	22	1 235	11	2 426	2 911	
Okt.	191	181	2 608	1 822	2 434	271	19	1 300	13	2 848	3 366	
Nov.	175	174	2 218	1 738	2 245	225	18	1 293	10	2 469	3 099	
Dez.	173	158	2 394	1 736	2 611	194	7	1 280	0	2 460	3 459	
1955 Jan.	120	121	2 288	1 766	2 580	133	1	1 469	2	2 359	2 981	
Febr.	127	126	2 208	1 637	1 939	140	1	1 208	0	2 313	2 203	
März	143	134	2 501	1 765	2 147	151	1	1 245	3	2 675	2 401	
April	170	164	2 394	1 875	2 261	180	0	1 199	23	2 645	2 653	
Mai	218	203	2 541	1 781	2 583	186	0	1 141	20	2 735	3 802	

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes.- 2) Zum Auslandsverkehr ist auch der Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und mit denen der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung gerechnet. Schiffe, die nach der Ankunft im Bundesgebiet und vor dem Abgang aus dem Bundesgebiet auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angelaufen haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 3) Ab 1951 nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. Im Gegensatz hierzu sind bis einschl. 1950 auch die Schiffe in den Zahlenangaben enthalten, die beladen angekommen oder abgegangen sind, bei denen aber kein Lade- oder Löschvorgang stattgefunden hat.- 4) Abgabepflichtige Schiffe.- 5) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig).- 6) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 7) Die Angaben über den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone enthalten auch den Verkehr mit den Häfen der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung.- a) Ab 1954 vorläufige Zahlen.- b) Die Zahlen für 1955 beziehen sich auf das Rechnungsjahr (1. April bis 31. März).

Deutsche Bundespost

Zeit	Briefsendungen 1) 2)	Gewöhnliche Paket- sendungen 2)	Über- mit- telte Tele- gramme 3)	Fernsprechdienst			Ton- rundfunk- genehmi- gungen 5) 8)	Fernseh- rundfunk- genehmi- gungen 5)	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen	Postcheckdienst			Postsparkassendienst			
				Fern- sprech- stellen 4) 5)	Orts- gespräche	Fern- 3)				Gut- haben auf den Konten ⁶⁾	Gut- schriften	Last- schriften	Gut- haben auf den Konten ⁶⁾	Ein- lagen	Rück- zah- lungen	
																Mill.
1938 MD ⁷⁾	324	15 509	1 078	2 082 ^{a)}	115	18	5 937 ^{a)}	-	17	900	518	3 881	3 873	123	13 ^{b)}	7 ^{b)}
1950 MD	337	13 612	2 250	2 313	138	27	8 480	-	19	1 600	784	6 820	6 810	123	14	11
1951 MD	367	14 827	2 202	2 625	150	30	9 841	-	21	1 953	868	8 368	8 359	152	19	16
1952 MD	401	15 922	2 191	2 906	160	33	10 897	-	22	2 193	921	9 456	9 450	253	36	25
1953 MD ⁹⁾	431	16 949	2 263	3 183	171	37	11 465	11 658	24	2 438	974	10 493	10 487	433	56	40
1954 MD	463	17 900	2 276	3 445	182	41	12 038	80 401	26	2 607	1 045	11 283	11 277	708	74	57
1954 März	471	17 955	2 164	3 256	184	41	11 730	21 722	27	2 684	1 032	11 229	11 164	658	69	51
April	458	17 589	2 381	3 278	185	40	11 756	24 788	25	2 542	1 015	10 917	10 934	672	67	54
Mai	431	16 494	2 336	3 300	183	40	11 774	27 592	25	2 444	1 057	10 527	10 485	689	66	55
Juni	434	15 146	2 310	3 319	184	41	11 785	32 724	25	2 568	1 050	11 111	11 118	706	74	59
Juli	467	15 882	2 550	3 334	177	42	11 795	39 391	26	2 672	1 020	11 581	11 612	730	94	73
Aug.	431	15 407	2 496	3 354	175	41	11 813	45 682	24	2 495	1 029	11 033	11 023	743	81	73
Sept.	457	17 352	2 357	3 376	180	43	11 845	51 060	25	2 527	1 045	11 064	11 048	769	77	62
Okt.	472	19 416	2 334	3 399	190	45	11 897	58 408	27	2 615	1 051	11 457	11 451	790	79	58
Nov.	483	21 372	2 132	3 422	190	44	11 956	68 252	27	2 622	1 101	11 630	11 580	809	69	58
Dez.	641	28 786	2 481	3 445	199	45	12 038	80 401	32	3 313	1 204	13 996	13 894	831	77	69
1955 Jan.	446	15 312	1 953	3 469	193	41	12 123	95 122	26	2 696	1 095	12 428	12 536	872	85	49
Febr.	416	15 449	1 893	3 493	179	40	12 196	107 375	25	2 457	1 090	10 763	10 769	897	77	52
März	520	19 384	2 272	3 520	198	46 ^r	12 237	121 315	27	2 856	1 134	12 425	12 381	924	86	65
April	492	17 844	2 361	3 542	189	45	12 253 ^r	132 835 ^r	26	2 775	1 125	12 195	12 204	936	82	67
Mai	474	17 548	2 509	3 566	...	...	12 269	144 540	26	2 657	1 236	11 836	11 726	950	84	72

1) Einschl. Einschreibsendungen.- 2) Ab April 1950 einschl. Sendungen aus Gross-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone.- 3) Ab Oktober 1949 einschl. Telegramme bzw. Ferngespräche aus Gross-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone.- 4) Einschl. Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 5) Ende des Jahres bzw. Ende des Monats.- 6) Jahresdurchschnitt bzw. Stand am Ende des Monats.- 7) Rechnungsjahr 1938; bei "Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen" und bei "Postcheckdienst" Kalenderjahr 1938.- 8) Einschl. der Tonrundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.- 9) Vorläufige Zahlen.- a) Stand am 31.3.1939.- b) Kalenderjahr 1939.

Posttechnisches Zentralamt

Fremdenverkehr¹⁾

Zeit	Berichts- gemein- den	Herkunftsland der Fremden ²⁾										insgesamt 5)	darunter: in Privat- quartieren		
		Deutsch- land	Ausland ³⁾	darunter										Schweizer	USA
				Belgien, Luxemburg	Danemark	Frank- reich	Gross-4) britannien	Nieder- lande	Schweder	Schweiz					
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)															
1950 S.Hj.	1 716	6 432,7	712,2	65,4	69,0	46,8	93,0	70,4	44,0	64,1	133,3	7 158,5	564,8		
1950 W.Hj.	1 741	4 892,2	402,9	28,7	21,5	34,5	34,7	52,8	21,3	44,5	59,4	5 305,0	130,4		
1951 S.Hj.	2 027	8 391,9	1 156,8	149,6	111,7	76,9	99,8	163,4	97,5	105,5	144,0	9 575,5	812,8		
1951 W.Hj.	1 852	5 666,9	519,3	36,0	24,8	42,3	4,1	56,9	27,4	49,3	109,4	6 201,2	138,1		
1952 S.Hj.	2 028	9 193,4	1 619,7	165,5	186,8	105,1	119,7	209,1	165,7	144,9	242,1	10 855,6	940,6		
1952 W.Hj.	1 852	5 924,1	600,1	37,2	32,7	46,3	42,4	64,2	39,5	57,5	128,2	6 543,3	149,7		
1953 S.Hj.	2 038	10 194,3	2 089,2	225,4	250,1	129,5	154,8	283,0	221,0	179,3	290,6	12 341,2	1 202,7		
1953 W.Hj.	1 867	6 297,0	699,4	44,1	43,2	53,9	46,3	79,2	48,2	68,6	135,3	7 018,0	145,5		
1954 S.Hj.	2 047	10 557,8	2 576,4	252,1	304,0	170,4	211,7	376,0	266,0	197,3	344,8	13 197,2	1 255,3		
1954 W.Hj.	1 872	6 639,5	818,4	51,0	46,9	63,6	55,8	94,1	57,2	74,9	155,5	7 482,0	137,6		
1954 Mai	1 883	1 498,7	281,1	19,4	25,4	17,8	23,7	26,7	29,7	26,7	45,2	1 787,3	107,2		
Juni	1 883	1 738,6	373,1	31,7	42,0	19,9	33,7	53,2	41,3	29,3	55,9	2 120,6	189,7		
Juli	1 883	1 997,1	655,8	75,5	102,4	39,3	48,0	96,7	80,9	42,8	83,9	2 665,6	333,5		
Aug.	1 883	2 157,5	634,4	76,4	62,6	50,6	56,3	115,7	51,3	39,5	76,2	2 806,9	376,8		
Sept.	1 883	1 715,2	366,8	28,4	39,5	23,0	30,7	54,6	33,2	31,3	50,3	2 090,3	151,8		
Okt.	1 812	1 350,2	209,3	13,8	15,8	14,0	14,8	22,4	16,7	22,3	34,9	1 564,5	30,0		
Nov.	1 812	1 079,8	131,1	8,1	7,1	9,6	8,7	13,6	8,8	12,6	25,1	1 214,5	9,2		
Dez.	1 812	854,5	106,9	6,6	6,3	10,2	7,0	11,1	6,7	8,7	23,1	965,0	16,0		
1955 Jan.	1 812	1 026,7	109,4	5,9	4,7	8,7	7,7	13,6	6,7	9,5	22,2	1 139,3	16,9		
Febr.	1 812	1 029,7	114,5	7,6	4,8	10,1	7,7	15,5	7,3	9,1	22,4	1 147,8	28,5		
März	1 812	1 252,5	144,4	8,5	8,0	10,7	9,8	17,4	11,0	12,6	26,9	1 400,9	36,7		
April	2 007	1 404,0	264,6	16,8	28,6	21,2	20,4	24,7	28,2	27,2	37,0	1 675,5	86,2		
Mai	2 007	1 738,6	347,6	27,8	29,0	26,9	28,1	37,0	31,9	36,0	55,0	2 096,5	128,1		
Fremdenübernachtungen															
1950 S.Hj.	1 716	24 160,2	1 549,4	117,0	110,2	107,5	233,4	123,2	78,6	152,1	295,0	25 765,2	3 753,4		
1950 W.Hj.	1 741	13 441,3	925,1	57,5	37,2	80,7	82,8	97,1	42,3	99,7	136,5	14 405,8	767,0		
1951 S.Hj.	2 027	32 223,5	2 359,0	244,4	166,5	201,6	244,6	261,5	158,5	250,9	304,5	34 706,1	5 702,0		
1951 W.Hj.	1 852	15 734,1	1 215,0	71,3	45,4	117,0	94,8	106,4	56,2	109,4	239,3	17 014,7	804,7		
1952 S.Hj.	2 028	37 050,1	3 188,1	281,4	282,9	258,3	269,5	347,6	262,4	318,5	494,7	40 442,9	7 310,1		
1952 W.Hj.	1 852	16 807,3	1 355,8	74,2	57,1	112,5	101,3	115,1	85,1	130,7	276,2	18 252,1	939,4		
1953 S.Hj.	2 038	42 289,7	3 399,6	339,3	382,1	305,0	330,3	473,7	374,9	377,1	571,0	46 600,9	9 338,5		
1953 W.Hj.	1 867	18 625,5	1 540,6	84,5	76,2	124,8	108,7	136,7	97,7	146,1	293,9	20 285,3	953,7		
1954 S.Hj.	2 047	44 934,0	4 896,3	433,2	458,5	396,9	430,4	628,4	472,1	404,4	617,7	50 164,4	10 213,1		
1954 W.Hj.	1 872	19 880,3	1 756,9	97,4	81,7	145,1	123,7	159,3	116,0	155,8	314,6	21 765,0	987,3		
1954 Mai	1 883	4 972,3	527,8	33,6	37,8	33,8	45,3	44,3	47,0	51,0	86,1	5 531,8	534,9		
Juni	1 883	7 169,6	686,5	53,5	63,8	41,3	61,9	89,4	68,6	66,9	107,8	7 904,4	1 391,2		
Juli	1 883	9 818,3	1 230,6	126,7	153,1	92,9	96,6	163,0	154,7	95,9	158,4	11 132,7	2 904,1		
Aug.	1 883	11 533,3	1 258,3	140,0	96,4	130,1	123,9	191,6	100,2	88,9	154,9	12 891,9	3 644,5		
Sept.	1 883	7 023,8	691,2	49,1	59,6	50,2	62,7	89,6	53,3	62,5	98,7	7 761,9	1 313,0		
Okt.	1 812	4 124,2	406,0	23,0	24,2	27,6	30,1	35,1	28,0	41,1	72,2	4 556,3	204,6		
Nov.	1 812	3 060,1	278,5	13,9	12,5	19,6	18,4	21,8	17,5	25,6	53,0	3 358,6	64,3		
Dez.	1 812	2 460,7	244,2	13,8	12,1	26,7	16,6	19,0	14,0	18,6	46,0	2 722,8	90,8		
1955 Jan.	1 812	2 936,6	246,6	13,1	9,4	22,1	18,5	23,5	15,1	21,1	43,0	3 200,5	166,6		
Febr.	1 812	3 263,0	262,9	17,1	9,1	25,1	17,5	28,2	18,0	22,0	45,6	3 546,2	225,4		
März	1 812	3 904,3	313,6	15,9	14,1	23,5	22,3	30,9	23,3	27,1	52,9	4 240,7	279,6		
April	2 007	4 122,4	503,1	29,8	44,4	43,0	45,0	40,3	48,5	48,8	68,4	4 652,5	362,9		
Mai	2 007	5 736,9	639,7	47,3	43,8	49,8	52,5	59,5	50,9	67,0	100,8	6 413,7	629,6		

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken

Mill. DM

Zeit	Geldvolumen (Bargeld und Sichteinlagen)				Sonstige Bankeinlagen						Bargeld und Bankeinlagen insgesamt	
	insgesamt	Bargeldumlauf ausserhalb der 1) Kreditinstitute	Sichteinlagen		Einlagen der Hohen Kommissare u. sonst. allierter Dienststellen beim Zentralbanksystem	insgesamt	Termin-einlagen (Private und öffentliche einschl. Anlagekonten) 3)	Gegenwertmittel		Asservatenkonto Einführungen bei den Landeszentralbanken (Bardepots)		Spar-einlagen
			Wirtschaft und Private 2)	Öffentliche Hand 2)				Gegenwertkonten des Bundes	Sonderkonten KfW und Berliner Industriebank			
1950 Dez.	19 152	7 682	8 110	2 456	904	9 816	4 168	988	174	421	4 065	28 968
1951 Dez.	25 502	8 801	9 788	2 918	995	11 863	5 692	1 133	53a)	1	4 984	34 365
1952 Dez.	25 180	10 217	10 489	3 723	751	15 901	7 759	725	13	-	7 404	41 081
1953 Dez.	29 178	11 972	11 460	5 107	639	21 566	9 940	384	1	-	11 241	50 744
1954 Dez.	33 950	12 781	13 632	7 014	523	26 776r	9 757	308	0	-	16 717	60 726r
1954 Mai	30 033	11 886	11 644	5 928	575	24 424	10 225	360	1	-	13 858	54 457
Juni	30 428	11 930	11 506	6 420	572	24 532	9 947	340	1	-	14 244	54 960
Juli	30 521	12 158	11 867	5 943	553	24 769	9 870	359	1	-	14 539	55 290
Aug.	30 600	12 076	12 143	5 825	556	25 230	10 033	321	1	-	14 875	55 830
Sept.	31 654	12 358	12 170	6 564	562	25 441	9 933	330	0	-	15 178	57 095
Okt.	31 637	12 581	12 225	6 271	560	26 018	10 131	340	0	-	15 547	57 655
Nov.	32 389	12 556	12 615	6 690	528	26 039	9 853	351	0	-	15 835	58 428
Dez.	33 950	12 781	13 632	7 014	523	26 776	9 751	308	0	-	16 717	60 726r
1955 Jan.	32 949	12 588	12 630	7 212	519	28 003	10 426	301	-	-	17 276	60 922
Febr.	32 856	12 709	12 356	7 282	509	28 731	10 710	295	-	-	17 726	61 587
März	33 156	12 879	12 671	7 096	510	28 819	10 431	299	-	-	18 089	61 975
April	32 733	13 103	12 706	6 410	514	29 409	10 694	324	-	-	18 391	62 142
Mai	32 440	13 026	12 979	6 049	386	29 977	11 020	292	-	-	18 665	62 417

1) Einschl. Münzumsatz, bis November 1953 ohne "B"-Noten; von Dezember 1953 einschl. der in West-Berlin ausgegebenen bisherigen "B"-Noten; Umlauf am 30.11.1953: 657 Mill. DM.- 2) Einlagen beim Zentralbanksystem, bei Geschäftsbanken sowie bei Postscheck- und Postsparkassenämtern.- 3) Einlagen bei Geschäftsbanken sowie bei Postscheck- und Postsparkassenämtern.- a) Ab Dezember 1951 nur noch Sonderkonto bei Berliner Industriebank. Die Sonderkonten der KfW wurden auf die Gegenwertkonten des Bundes übertragen.

Bank deutscher Länder

Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Zeit	Kurzfristige Kredite						Mittel- u. langfristige Kredite 3)			
	Zentralbankkredite (BdL u. LBZ)	der der Geschäftsbanken 2)	der Teilzahlungskreditinstitute	der Postscheckämter und Postsparkasse	insgesamt	davon an		insgesamt	an Wirtschaftsunternehmen und Private	an öffentliche Hand
						Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Hand			
1954 Jan.	366	22 559	521	310	23 756	21 795	1 962	23 178	19 318	3 859
Febr.	408	22 740	516	312	23 976	22 037	1 939	23 859	19 742	4 117
März	349	23 078	524	294	24 245	22 394	1 850	24 288	20 059	4 228
April	314	23 063	575	259	24 211	22 354	1 857	24 793	20 441	4 352
Mai	309	23 111	560	238	24 218	22 229	1 989	25 424	20 928	4 496
Juni	333	23 377	583	214	24 507	22 579	1 928	25 753	21 151	4 602
Juli	348	23 359	588	194	24 489	22 583	1 906	26 487	21 713	4 774
Aug.	343	23 335	589	188	24 455	22 518	1 936	27 121	22 257	4 864
Sept.	531	23 771	593	174	25 069	23 047	2 022	28 235	23 340	4 895
Okt.	544	23 967	590	187	25 268	23 293	1 995	28 973	23 915	5 058
Nov.	572	24 193	608	203	25 576	23 595	1 981	29 725	24 558	5 167
Dez.	726	25 309	621	265	26 922	24 953	1 969	30 651	25 341	5 311
1955 Jan.	572	25 632	693	313	27 210	25 159	2 051	31 335	25 813	5 522
Febr.	646	25 792	680	304	27 422	25 351	2 070	31 842	26 186	5 656
März	802	26 122	694	289	27 906	25 689	2 217	32 498	26 719	5 779
April	568	26 105	723	238	27 633	25 790	1 844	33 247	27 259	5 988
Mai	602	27 008	757	540	28 305	25 817	2 488	34 023	27 902	6 121

1) Abweichungen gegen frühere Veröffentlichungen durch Abänderung des Schemas und der Zuordnung einiger Positionen.- 2) Einschl. Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft. Nicht berücksichtigt sind - mit geringfügigen Ausnahmen - die kleineren Kreditinstitute, ab Oktober 1951 die ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. März 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug und ab Januar 1955 solche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31.12.1953 unter 500 000 DM lag. Der Anteil der nicht einbezogenen Kreditgenossenschaften am gesamten Kreditvolumen ist sehr gering.- 3) Kredite der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postscheckämter und Postsparkasse.

Bank deutscher Länder

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute

Mill. DM

Zeit ²⁾	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand 1)								
	insgesamt	darunter		insgesamt 4)	darunter			Herkunft der Mittel				
		Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunalobligationen ³⁾		Wohnungsneubauten	gewerblichen Betriebs-Grundstücken	landwirtschaftlichen Grundstücken	Kommunal-darlehen	Schiffshypotheken	Deckungs-darlehen	öffentlichen Mitteln	sonstigen
1950	571	400	152	2 264	1 406	182	95	349	147	1 232	873	158
1951	1 176	851	295	4 327	2 528	243	170	673	284	2 071	1 743	514
1952	1 966	1 457	478	6 761	4 082	330	258	1 088	336	2 927	2 927	912
1953	3 443	2 434	936	8 488	4 464	570	462	1 701	472	4 066	2 701	1 482
1954	6 737	4 668	1 978	12 711	6 750	760	686	2 614	634	6 638	4 016	2 057
1954 Mai	4 380	3 051	1 271	9 566	4 986	634	534	1 960	526	4 934	2 975	1 657
Juni	4 985	3 488	1 437	9 799	5 097	629	554	2 014	526	5 005	3 069	1 725
Juli	5 440	3 804	1 573	10 157	5 255	661	578	2 109	523	5 227	3 109	1 821
Aug.	5 750	3 984	1 700	10 464	5 420	679	595	2 196	531	5 436	3 154	1 874
Sept.	5 977	4 134	1 776	11 282	6 035	703	614	2 282	562	5 698	3 689	1 896
Okt.	6 192	4 287	1 835	11 683	6 250	725	637	2 385	570	5 961	3 824	1 898
Nov.	6 420	4 436	1 902	12 064	6 469	744	658	2 456	600	6 176	3 901	1 987
Dez.	6 740	4 671	1 978	12 723	6 758	760	686	2 456	634	6 636	4 021	2 066
1955 Jan.	7 096	4 878	2 122	13 029	6 900	793	701	2 684	648	6 781	4 118	2 131
Febr.	7 289	4 951	2 239	13 325	7 040	808	722	2 757	671	6 955	4 203	2 166
März	7 348	4 978	2 271	13 587	7 163	789	751	2 841	688	7 153	4 274	2 161
April	7 549	5 110	2 340	13 876	7 284	799	752	2 973	693	7 299	4 361	2 217
Mai	7 749	5 249	2 391	14 193	7 434	832	798	3 046	715	7 526	4 431	2 237

1) Einschl. durchlaufender Mittel.- 2) Jahres- bzw. Monatsende.- 3) Einschl. Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Bodenkulturschuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen.- 4) Ab Januar 1953 ohne Verwaltungskredite.

Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in West-Berlin

Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen							Aktien	Langfristige Schuldverschreibungen und Aktien seit der Geldumstellung insgesamt		Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf
	Öffentlich-rechtliche				Private		aufgelegt		abgesetzt	Stand am Ende des Jahres bzw. Monatsende	
	insgesamt	Körperschaften	Kreditanstalten	Private Hypothekenbanken	Öffentliche Unternehmen	Private					
1950 MD	67,8	18,8	24,7	11,5	12,0	0,8	6,4	2 319	1 558	1 470	
1951 MD	64,3	6,1	23,8	23,0	4,4	3,9	15,2	3 228	2 470	2 330	
1952 MD	171,4	83,3	28,4	51,8	1,2	6,6	25,7	5 574	4 287	2 509	
1953 MD	258,6	39,9	80,0	102,8	10,4	25,5	25,3	8 964	7 458	2 362	
1954 MD	374,9	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	35,7	13 961 ^{a)}	12 602	2 165	
1954 Jan.	266,2	36,0	60,0	54,8	-	-	115,4	9 262	7 901	2 313	
Febr.	481,9 ^r	209,5 ^r	116,0	72,7	42,3	41,4	20,1	9 764	8 316	2 257	
März	605,8	202,6	107,5	226,0	-	69,7	5,7	10 375	8 735	2 211	
April	549,1	1,8	120,0	155,0	64,6	207,7	8,6	10 933	9 288	2 219	
Mai	172,7	1,8	90,0	80,0	-	0,9	46,4	11 152	9 571	2 252	
Juni 1)	584,6	100,6	148,0	326,0	-	10,0	33,8 ^{b)}	11 770	10 276	2 110	
Juni	58,0	-	-	58,0	-	-	82,4 ^{b)}	-	122	-	
Juli 2)	464,8	5,8	295,0	139,0	-	25,0	57,7	12 433	10 951	2 101	
Aug.	68,7	1,7	45,0	22,0	-	-	53,1	12 555	11 321	2 090	
Sept.	157,8	2,8	20,0	99,0	-	36,0	27,6	12 741	11 628	2 144	
Okt.	198,0	-	80,0	110,0	-	8,0	6,7	12 945	11 849	2 132	
Nov.	241,5	3,5	111,5	89,0	35,0	3,5	73,2	13 260	12 190	2 121	
Dez.	651,9	2,7	136,3	106,5	29,0	382,4	51,8	13 961	12 602	2 165	
zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand	86,3	11,7	38,5	14,4	21,7	-	-	13 875	12 602	2 165	
1955 Jan.	41,8	41,8	-	-	-	-	88,6	14 005	13 347	2 110	
Febr.	1,7	1,7	-	-	-	-	36,3	14 043	13 621	2 064	
März	2,4	2,4	-	-	-	-	226,7	14 272	13 909	2 077	
April	396,8	5,8	94,0	297,0	-	-	196,2	14 865	14 300	1 978	
Mai	469,5	-	166,5	303,0	-	-	62,0 ^r	15 397 ^r	14 569 ^r	2 843 ^{p d)}	
Juni	605,0	-	217,0	218,0	-	170,0	240,0	16 242	15 258	2 989 ^p	

1) Seit der Geldumstellung bis Ende Juni 1954 in West-Berlin aufgelegte und abgesetzte Wertpapiere.- 2) Ab Juli 1954 einschl. West-Berlin.- a) Davon 86,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.- b) Der Monatsdurchschnitt betrug: 1949 = 0,4 Mill. DM; 1950 = 1,7 Mill. DM; 1951 = 0,7 Mill. DM; 1952 = 1,7 Mill. DM; 1953 = 1,4 Mill. DM.- c) Seit der Geldumstellung wurden aufgelegt: bis Ende 1949 = 4 Mill. DM; bis Ende 1950 = 25 Mill. DM; 1951 = 34 Mill. DM; 1952 = 53 Mill. DM; 1953 = 70 Mill. DM.- d) Einschl. der Geldmarktpapiere, die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstanden sind.

Bank deutscher Länder

Kursdurchschnitt¹⁾ der Aktien und festverzinslichen Wertpapiere

Zeit	Aktien 2)					4 % RM - Wertpapiere 3)				5 % DM - Pfandbriefe	5 % DM - Kommunalobligationen	5 1/2 % DM - Pfandbriefe	8 % DM - Industrieobligationen
	vH des DM - Nominalwertes					darunter							
	insgesamt	Grundstoffindustrien	Eisen- u. Metallbearbeitung	Sonstige verarbeitende Industrien	Handel und Verkehr	insgesamt	Pfandbriefe der Hypothekenbanken	Kommunalobligationen der öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	Industrieobligationen				
1950 ⁴⁾	52,06	31,79	76,10	89,70	67,15	76,71	77,54	80,50	72,21	98,00	97,79	-	-
1951	70,97	49,48	102,08	114,29	86,67	72,35	71,84	77,94	71,26	98,00	97,83	-	-
1952	93,97	82,93	114,20	112,61	99,62	81,37	81,95	81,26	81,29	98,00	97,85	-	-
1953	87,67	79,52	102,23	97,41	94,75	81,17	80,63	83,96	81,06	96,58	96,58	98,70	98,00
1954	122,83	118,72	131,81	127,79	125,09	84,76	83,28	86,06	87,98	96,22	97,04	99,45	101,90
1954 Juni	114,61	111,09	121,19	119,50	116,58	84,45	82,78	84,08	89,95	94,54	95,57	98,88	102,63
Juli	122,63	121,66	125,53	123,60	122,82	85,82	84,57	84,75	90,26	95,43	96,36	99,16	103,37
Aug.	127,39	126,36	131,76	128,18	126,86	87,55	87,55	86,96	87,79 ^{a)}	97,61	97,67	99,73	104,74
Sept.	135,03	133,76	139,92	135,80	134,98	89,19	89,23	89,25	88,88	98,87	98,94	100,06	104,66
Okt.	143,79	140,99	155,00	146,08	142,74	89,16	89,44	89,50	88,32	99,24	99,25	100,46	104,21
Nov.	150,33	148,37	161,14	151,18	148,26	89,24	89,53	89,50	89,37	99,41	99,60	100,66	102,85
Dez.	159,19	159,53	168,56	155,96	154,78	89,14	89,55	89,50	87,69	99,53	99,64	100,87	102,63
1955 Jan.	169,38	169,48	181,74	167,14	162,41	89,15	89,53	89,50	88,16	99,66	99,75	100,98	104,39
Febr.	169,21	167,24	183,64	169,13	162,60	89,24	89,53	89,50	88,62	100,01	100,01	101,36	105,12
März	178,16	174,12	196,30	180,59	176,34	89,27	89,53	89,50	88,88	100,17	100,27	101,80	105,00
April	194,81	189,63	220,79	195,34	193,09	89,32	89,55	89,50	89,05	100,24	100,43	101,86	105,02
Mai	195,25	191,85	221,76	195,41	194,37	90,00	90,26	89,96	89,81	100,60	100,51	101,87	106,12
Juni	196,67	192,80	222,79	195,62	190,82	91,82	92,63	91,50	90,56	101,63	101,26	102,39	106,80

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden.- 2) Kursdurchschnitt aus 462 ausgewählten Aktien.- 3) Ab 2.7.1951 werden die Kurse in vH ihres im Verhältnis 10 : 1 von RM auf DM umgestellten Nennwertes festgesetzt; zum Vergleich mit den DM - Wertpapieren wurden die Kurse auch für die zurückliegende Zeit entsprechend dem Umstellungsverhältnis umgerechnet.- 4) Der Jahresdurchschnitt 1950 für Aktien ist aus den Kursen am Monatsende errechnet worden.- a) Der Kursrückgang ist lediglich technisch bedingt.

Bank deutscher Länder

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Zeit	Konkurse 1)					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 2)					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 3)	
	insgesamt	Industrie	Handwerk	Grosshandel	Einzelhandel	insgesamt	Industrie	Handwerk	Grosshandel	Einzelhandel	insgesamt	Industrie	Handwerk	Grosshandel	Einzelhandel	1000DM	1000DM
1950 MD	353	85	58	70	83	140	33	21	34	42	455	107	73	95	115	20 664	14 617
1951 MD	354	69	69	56	88	130	24	23	28	46	453	88	87	76	128	26 366	16 397
1952 MD	334	64	68	50	82	97	27	14	18	32	408	85	77	64	108	29 243	16 949
1953 MD	337	68	64	48	84	105	31	15	22	30	418	92	75	64	107	38 657	22 428
1954 MD	344	65	67	50	87	99	26	18	20	29	422	86	81	65	111	45 765	25 867
1954 Mai	401	87	67	71	103	95	30	16	20	21	462	105	80	82	117	50 096	27 986
Juni	351	61	67	53	82	109	28	15	25	34	441	81	77	74	115	51 939	29 890
Juli	331	63	71	48	83	96	22	16	20	33	406	80	86	60	112	49 699	27 042
Aug.	302	49	62	44	80	105	20	20	22	39	390	65	75	62	119	45 270	25 098
Sept.	327	66	63	45	76	99	21	17	21	33	405	76	73	63	104	45 374	25 002
Okt.	313	45	71	49	82	90	27	17	16	23	388	68	85	62	100	46 527	26 093
Nov.	306	45	68	41	68	84	21	12	18	26	365	58	74	53	90	46 009	24 284
Dez.	336	57	60	40	95	78	27	16	15	18	397	79	75	51	107	45 917	26 243
1955 Jan.	300	46	76	49	59	70	17	15	14	15	350	59	83	59	71	40 363	21 552
Febr.	345	68	85	41	65	77	18	16	16	22	400	78	96	51	85	37 940	21 820
März	329	58	72	41	63	73	15	19	14	22	378	66	86	51	94	46 405	24 974
April	315	55	71	33	77	81	16	19	15	25	375	68	83	43	98	43 257	23 243
Mai	301	48	77	36	64	71	18	18	12	21	353	62	88	44	83	44 723	24 288

1) Einschl. Anschlusskonkurse.- 2) Ohne Anschlusskonkurse.- 3) Ab Januar 1952 einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptunterstützungsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenfürsorge¹⁾ im Bundesgebiet und in West-Berlin

Zeit	Hauptunterstützungsempfänger					Einnahmen		Ausgaben			Überschuss im Rechnungsjahr bzw. im Berichtsmonat
	insgesamt	Arbeitslosenversicherung (Alu)		Arbeitslosenfürsorge (Alfu)		insgesamt ²⁾	darunter: Beiträge	darunter			
		insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich			Arbeitslosen- und Kurzarbeiterunterstützung ³⁾	fürsorgeunterstützung ⁴⁾	Mill. DM	
Anzahl					Mill. DM						
Bundesgebiet											
1950 JD	1 271 659	466 952	348 102	804 707	603 458	179,2	91,5	156,4	50,4	72,7	+ 273,7
1951 JD	1 193 176	417 266	289 663	775 910	565 222	202,7	107,3	178,4	61,1	79,6	+ 291,4
1952 JD	1 156 952	443 400	293 775	713 552	507 685	206,6	118,7	186,6	67,8	73,1	+ 240,5
1953 JD	1 067 439	435 649	295 268	631 790	449 472	230,6	135,8	210,8	80,4	71,2	+ 422,1
1954 JD	1 040 920	487 775	319 007	553 145	390 345	232,0	147,0	189,7	79,1	63,8	+ 507,7
1954 Mai	951 311	363 906	199 649	587 405	421 136	223,3	142,3	169,0	64,1	77,3	+ 54,4
1954 Juni	872 849	327 191	168 944	545 658	385 290	226,4	141,0	167,4	55,5	72,1	+ 59,0
1954 Juli	804 428	300 283	150 258	504 145	351 022	257,2	155,4	161,7	51,9	68,6	+ 95,5
1954 Aug.	737 693	277 858	133 554	459 835	312 483	221,8	147,0	148,5	45,3	59,7	+ 73,3
1954 Sept.	689 791	262 001	122 723	427 790	282 811	220,5	149,7	146,4	41,5	53,9	+ 74,1
1954 Okt.	684 964	269 348	126 693	415 616	272 462	233,8	153,6	140,1	40,6	50,5	+ 93,7
1954 Nov.	746 275	315 690	160 625	430 585	284 196	214,2	150,3	141,8	42,6	49,4	+ 72,5
1954 Dez.	1 012 352	525 399	327 961	486 953	328 777	239,4	162,2r	177,2	64,6	57,5	+ 62,2
1955 Jan.	1 471 676	946 435	718 462	525 241	367 420	246,1	154,1	236,7	126,2	62,6	+ 9,4
1955 Febr.	1 489 793	950 463	736 906	539 330	381 622	208,5a)	131,6a)	266,8a)	155,1a)	62,7a)	- 58,3
1955 März	1 528 089	940 399	746 880	587 900	425 902	289,5a)	156,1a)	361,7a)	201,5a)	86,1a)	- 76,2
1955 April	887 708	384 697	218 493	503 011	351 820	206,4	136,8	144,5	57,6	52,0	+ 61,9
1955 Mai	630 427	252 507	102 009	377 920	243 509	190,4	128,8	134,3	44,5	48,5	+ 56,1
West-Berlin											
1955 April	114 344	35 646	20 014	78 698	36 331	14,7	6,9	15,2	5,0	7,7	- 0,5
1955 Mai	101 375	29 523	13 723	71 852	31 876	15,4	5,9	17,3	4,9	8,6	- 1,9

1) Ab April 1950 sind die Aufwendungen für Arbeitslosenfürsorge auf den Bund übergegangen.- 2) Ab 1. April 1950 einschl. des errechneten Zuschussbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenfürsorge, die vom Bund zu tragen sind, und einschl. der nachträglichen Erstattungen der Länder für die Arbeitslosenfürsorge für die Zeit vor dem 1. April 1950.- 3) Einschl. der Krankenversicherung der Unterstützten.- 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und der sonstigen Unterstützungsleistungen.- 5) Einnahmen und Ausgaben im Monatsdurchschnitt.- 6) 1950 bis 1954 für Hauptunterstützungsempfänger; Kalenderjahr; für Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahr (1. April bis 31. März).- a) Einschl. Nachtrag für das Rechnungsjahr 1954.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Soziale Krankenversicherung¹⁾ Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand

Zeit Kassenart	Kassen	Mitglieder (ohne Versicherte der Krankenversicherung der Rentner)						Versicherte der Krankenversicherung der Rentner	Krankenstand (Anteil der arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern der entsprechenden Gruppe)										
		Versicherungsberechtigte							der Mitglieder mit allgemeinem Beitragssatz				der Mitglieder mit ermäßigtem Beitragssatz						
		pflichtige		berechtigte					pflichtige		berechtigte		pflichtige		berechtigte				
		insgesamt	dar.: männlich	mit allgem. Beitrags-satz	insgesamt	dar.: männlich	mit allgem. Beitrags-satz		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.			
Anzahl		1 000										vH							
1950 JD	1 937	13 204	9 074	2 456	1 328	4 658	4 658	3,90	4,01	2,62	3,18	2,02	2,53	1,10	1,07				
1951 JD	1 991	13 631	9 100	2 572	1 518	5 398	5 398	4,09	3,98	2,67	3,03	1,99	2,48	1,13	1,10				
1952 JD	2 011	13 946	9 301	2 644	1 623	452	5 769	4,38	4,29	2,77	3,23	2,15	2,59	1,07	1,02				
1953 JD	2 056	14 561	9 685	2 510	1 549	406	6 011	4,15	4,11	2,54	3,02	2,09	2,52	1,05	0,98				
1954 JD	2 062	15 004	9 861	2 683	1 710	382	6 140	3,62	3,95	2,37	3,10	2,00	2,52	1,05	1,00				
1954 April	2 056	15 025	9 926	2 644	1 678	384	6 110	3,62	3,78	2,26	3,10	1,95	2,45	1,05	0,99				
1954 Mai	2 056	15 138	9 984	2 661	1 689	383	6 135	3,68	3,74	2,16	2,79	1,93	2,31	0,99	0,97				
1954 Juni	2 056	15 151	9 974	2 684	1 708	384	6 140	3,77	3,78	2,19	2,87	1,92	2,28	0,98	0,96				
1954 Juli	2 057	15 148	9 943	2 742	1 757	394	6 139	4,13	3,87	2,10	2,73	1,91	2,24	0,98	0,93				
1954 Aug.	2 058	15 204	9 974	2 710	1 736	377	6 155	4,24	4,09	2,20	2,82	2,01	2,40	1,01	0,94				
1954 Sept.	2 058	15 217	9 953	2 728	1 754	375	6 158	4,13	3,84	2,38	2,82	2,12	2,50	1,08	1,01				
1954 Okt.	2 058	15 169	9 892	2 754	1 777	371	6 185	4,70	4,24	2,95	2,74	2,08	2,28	1,01	0,83				
1954 Nov.	2 059	14 909	9 712	2 754	1 777	371	6 185	5,56	5,41	3,58	3,46	2,69	3,03	1,21	1,03				
1954 Dez.	2 059	14 980	9 744	2 806	1 821	365	6 189	6,35	6,51	3,95	3,97	3,18	3,71	1,31	1,09				
1955 Jan.	2 057	15 349	10 110	2 822	1 856	363	6 184	4,44	4,89	3,07	3,54	2,49	3,16	1,22	1,09				
1955 Febr.	2 060	15 676	10 267	2 837	1 851	360	6 177	3,83	4,20	2,45	3,04	1,98	2,49	1,11	1,02				
1955 März	2 060	15 676	10 267	2 837	1 851	360	6 177	3,83	4,20	2,45	3,04	1,98	2,49	1,11	1,02				
1955 April	2 060	15 676	10 267	2 837	1 851	360	6 177	3,83	4,20	2,45	3,04	1,98	2,49	1,11	1,02				
davon:																			
Orts-	396	9 277	6 069	7 854	1 390	790	295	3,57	4,24	2,54	3,15	1,77	1,72	0,71	0,85				
Land-	102	393	211	367	147	86	4	2,19	2,01	1,23	2,33	1,09	0,91	0,44	0,67				
Betriebs-2) kranken-	397	1 975	1 493	1 680	211	160	8	4,44	4,99	2,37	1,77	2,73	3,38	1,88	1,16				
Innungs-	139	593	452	423	68	52	34	3,07	3,57	2,34	2,83	1,75	1,33	0,58	0,63				
See-	1	41	41	40	4	4	1	3,80	1,90	2,93	-	-	-	0,55	-				
Betriebs-																			
der Bundesbahn	1	278	261	256	24	16	-	5,26	6,71	-	-	3,14	4,25	1,15	1,15				
der Bundespost	1	167	102	125	27	15	-	3,44	4,56	-	-	3,61	4,58	1,49	1,73				
des Bundesver-																			
kehrsministeriums	1	20	18	17	3	2	-	3,07	6,88	-	-	2,54	4,25	1,07	-				
Knappschaftliche																			
Krankenkassen	7	678	662	621	14	12	2	5,35	3,35	0,78	2,58	3,47	2,78	1,15	0,13				
Ersatzkassen für																			
Arbeiter	7	114	89	103	28	24	14	3,21	3,83	1,65	0,71	1,78	1,70	0,58	0,82				
Angestellte	8	2 140	869	86	921	692	2	2,97	3,81	2,08	1,09	1,98	2,73	1,58	1,44				
ausserdem:																			
KVA Berlin	1	838	459	-	99	72	-	-	-	-	-	-	-	-	-				

1) Vorläufiges Ergebnis. Stand am Ende des jeweiligen Monats.- 2) Ohne Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn, Bundespost und des Bundesverkehrsministeriums.

Öffentliche Finanzen

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und West-Berlins²⁾

Mill. DM

Zeit	Steuer-einnahmen insgesamt	davon aus Steuern		Besitz und Verkehrssteuern										
		des Bundes	der Länder	insgesamt	Lohn-steuer	Veranlagte Einkommen-steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaft-steuer	Vermögen-steuer	Erbschaft-steuer	Grund-erwerb-steuer	Kapital-verkehr-steuer ⁴⁾	Kraft-fahr-zeug-steuer	
1950 MD	1 396,5	852,7	543,8	569,3	149,1	166,9	3,6	129,6	11,1	2,2	3,5	1,5	29,8	
1951 MD	1 960,7	1 152,9	807,8	865,1	258,2	223,0	7,5	214,3	12,6	3,6	4,0	2,4	55,0	
1952 MD	2 302,3	1 272,2	1 030,0	1 095,0	310,6	355,5	9,4	235,0	15,1	4,5	4,0	2,9	59,9	
1953 MD	2 470,8	1 339,8	1 131,0	1 203,8	308,9	393,9	13,0	247,7	47,7	5,2	5,1	4,4	45,2	
1954 Jan.	2 495,8	1 576,8	919,0	976,3	402,9	204,9	14,2	103,1	64,6	5,5	4,6	5,2	58,2	
Febr.	1 811,4	1 110,6	700,8	727,8	271,5	135,3	5,9	62,5	101,4	3,9	5,7	6,3	38,6	
März	3 042,0	1 303,3	1 738,7	1 860,7	239,8	722,2	7,7	597,1	44,1	7,1	4,9	6,1	52,7	
April	2 007,6	1 304,8	702,8	752,0	248,4	198,6	23,2	73,9	26,9	5,5	6,1	5,3	57,9	
Mai	2 069,9	1 293,6	776,3	818,7	297,1	178,5	20,3	69,9	85,8	4,1	6,9	4,3	46,3	
Juni	3 149,3	1 388,3	1 761,0	1 886,3	288,1	749,9	23,2	551,6	25,4	5,9	4,6	5,3	47,3	
Juli	2 340,7	1 433,3	907,4	962,6	335,2	256,7	69,2	95,3	18,2	4,3	7,6	7,7	53,9	
Aug.	2 265,0	1 405,8	859,2	895,8	338,0	201,9	24,3	91,0	74,3	5,3	7,4	5,0	43,4	
Sept.	3 248,6	1 449,8	1 798,8	1 916,7	340,3	742,8	12,0	554,8	23,8	6,0	2,4	4,1	48,3	
Okt.	2 371,6	1 527,0	844,6	892,0	365,8	212,6	14,5	92,4	20,9	7,0	7,2	6,0	50,8	
Nov.	2 312,2	1 458,2	854,0	895,1	358,5	174,3	19,7	84,9	81,9	7,0	6,9	6,3	45,7	
Dez.	3 677,8	1 564,3	2 113,5	2 252,4	388,9	810,2	25,5	694,0	53,0	7,1	4,8	10,3	55,6	
1955 Jan.	2 815,5	1 746,2	1 069,3	1 129,4	453,8	255,6	36,4	142,2	22,4	12,4	7,6	8,7	62,3	
Febr.	2 111,6	1 273,1	838,5	882,0	317,5	188,2	15,7	105,3	76,9	4,4	6,8	6,3	43,9	
März	3 300p	...	...	1 946p	272p	789p	...	555p	...	...	...	...	...
April	2 310p	...	...	870p	300p	237p	...	94p	...	...	...	...	...
Mai	2 290p	...	...	852p	343p	181p	...	71p	...	...	...	...	...
Zeit	noch: Besitz- und Verkehrssteuern							Umsatz u. Umsatzausgleichsteuer			Zölle und Verbrauchsteuern			
	Versicherung-steuer	Rennewett- und Lotteriesteuer	Wechsel-steuer	Beförderung-steuer	Feuer-schutz-steuer	Notopfer Berlin insgesamt	Sonstige	insgesamt	Umsatz-steuer	Umsatz-ausgleich-steuer	insgesamt	Zölle	Tabak-steuer	Kaffee-steuer
1950 MD	5,9	6,7	4,1	21,1	1,6	32,4	0,3	424,4	424,4	a)	402,8	60,2	184,1	30,7
1951 MD	7,2	8,6	4,7	28,0	2,0	53,7	0,4	622,8	596,6	26,2	472,8	71,0	196,9	37,7
1952 MD	8,2	9,2	5,4	24,9	2,0	67,9	0,2	701,9	664,9	37,0	505,4	93,5	196,7	46,7
1953 MD	9,4	11,2	5,9	20,4	2,0	83,8	0,0	748,1	710,8	37,3	518,9	109,9	190,1	36,7
1954 Jan.	10,3	11,4	6,8	13,1	1,9	69,6	0,1	966,0	927,8	38,2	553,5	129,3	206,5	25,6
Febr.	13,5	11,2	5,8	10,1	3,6	52,9	0,2	643,6	609,3	34,3	440,0	94,7	157,9	23,8
März	10,7	12,9	5,5	11,7	3,2	135,0	0,0	649,0	606,4	42,6	532,3	131,7	180,8	26,3
April	10,7	11,9	7,0	11,8	2,7	61,9	0,3	797,5	759,6	38,0	458,0	123,5	161,2	25,2
Mai	10,0	11,5	5,9	13,1	1,8	63,1	0,0	753,5	717,0	36,5	497,7	97,0	201,4	23,2
Juni	9,1	11,6	6,0	15,2	1,4	141,6	0,2	750,3	712,4	37,9	512,6	118,0	193,1	24,4
Juli	10,1	7,1	6,5	17,4	1,5	72,0	0,1	840,8	799,6	41,2	537,3	130,3	190,9	25,2
Aug.	10,1	8,9	6,5	17,5	1,3	61,2	0,2	812,2	774,5	37,7	557,0	118,6	210,1	23,5
Sept.	8,5	12,9	6,0	16,3	1,2	137,3	0,0	783,9	740,3	43,6	548,0	133,0	189,9	23,3
Okt.	10,0	11,2	6,3	17,0	1,7	68,6	0,0	899,1	848,6	50,5	580,5	140,1	206,8	25,6
Nov.	10,3	13,4	7,2	15,2	2,0	61,9	0,0	858,0	811,4	46,6	559,2	124,3	205,5	26,1
Dez.	10,4	12,7	6,3	14,2	2,5	156,8	0,0	839,1	789,6	49,4	586,3	145,5	199,8	23,9
1955 Jan.	11,2	11,5	7,7	15,2	1,6	80,7	0,0	1 100,0	1 051,0	48,9	586,2	146,3	215,0	24,9
Febr.	14,9	11,0	6,9	12,2	3,8	68,3	0,0	764,8	716,9	47,9	464,8	126,8	176,9	24,0
März	759p	595p
April	916p	524p
Mai	852p	554p	134p
Zeit	noch: Zölle und Verbrauchsteuern										Abgabe z. Förderung des Bergarbeiterwohnbaues ⁷⁾	Nachrichtlich		
	Tee-steuer	Zucker-steuer	Salz-steuer	Bier-steuer	aus dem Branntweinmonopol	Schaumwein-steuer	Zündwaren-steuer und aus dem Zündwarenmonopol	Leuchtmittel-steuer	Mineralöl-steuer	Sonstige	...	Ver-mögens-abgabe ⁸⁾	Hypotheken-gewinn-abgabe	Kredit-gewinn-abgabe
1950 MD	2,9	33,7	3,4	27,1	42,0	1,8	1,7	8,6	1,2	-	136,8			
1951 MD	3,1	34,9	3,3	24,4	45,1	2,0	5,4	1,9	1,0	5,8	130,9		34,2 ^{b)}	
1952 MD	3,4	28,1	3,3	27,8	43,9	1,5	4,9	1,6	1,1	17,6			40,7 ^{b)}	
1953 MD	2,1	30,1	3,5	31,1	45,9	1,4	5,3	2,0	1,1	17,1	126,5	37,2	3,9	
1954 Jan.	1,1	29,7	4,1	25,4	56,5	2,1	9,0	2,9	0,8	16,9	43,6	52,7	10,1	
Febr.	1,2	26,5	3,8	34,7	60,0	2,6	0,1	2,9	0,9	17,8	285,1	31,3	- 2,0	
März	1,1	26,8	4,5	22,5	53,6	1,9	10,8	2,6	0,9	17,2	58,9	30,0	- 1,5	
April	1,3	22,2	2,3	24,5	43,8	1,6	4,4	2,2	0,8	17,7	49,5	47,3	16,2	
Mai	1,3	27,0	2,4	31,8	42,7	1,1	4,5	2,0	0,8	16,6	294,0	51,8	- 1,1	
Juni	1,1	27,6	2,5	31,5	38,4	1,0	5,1	1,7	0,8	17,9	57,0	31,6	- 1,2	
Juli	1,2	31,2	2,7	34,2	38,3	1,0	7,4	1,5	0,9	17,3	34,8	61,2	16,9	
Aug.	1,0	39,1	3,1	39,3	40,2	1,2	5,3	1,6	1,2	19,2	277,9	30,9	- 0,8	
Sept.	1,1	40,2	3,2	35,7	37,7	1,3	4,8	2,0	1,1	19,2	42,8	31,0	0,5	
Okt.	1,1	32,2	3,3	38,3	42,2	1,6	5,0	2,2	0,9	20,0	45,4	67,6	16,9	
Nov.	1,1	37,3	3,4	36,1	42,5	1,9	5,3	1,9	0,8	20,1	337,3	40,0	1,5	
Dez.	1,2	35,0	3,4	32,0	58,3	1,9	4,9	2,3	0,8	10,1	72,1	50,4	- 0,6	
1955 Jan.	1,4	31,9	4,2	29,3	48,8	2,1	5,2	2,9	0,8	9,8	48,6	73,6	19,7	
Febr.	1,3	28,3	4,1	36,9	41,2	3,3	0,1	3,0	0,8	9,1	303,1	25,9	- 0,4	
März	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
April	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Ausschliesslich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Das Steueraufkommen von West-Berlin ist in den ausgewiesenen Zahlen enthalten und wird künftig nur noch vierteljährlich getrennt nachgewiesen.- 3) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind in den Landersummen enthalten.- 4) Ohne Ostmarkumtauschabgabe.- 5) Rechnungsjahr 1. April - 31. März.- 6) Einschl. der Nachbuchungen für das jeweilige vorangehende Rechnungsjahr.- 7) In Gesamtsomme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten.- 8) Bis August 1952 Soforthilfeabgaben insgesamt. Die in Berlin auf Landesbasis erhobene Baunotabgabe und Notabgabe vom Betriebsvermögen sind ausser Betracht gelassen.- a) Im Umsatzsteueraufkommen enthalten.- b) Bis August 1952 Aufkommen aus Umstellungsgrundschulden.

**Die Ausgaben des Bundes, der Länder (einschl. Hansestädte und West-Berlin),
der Gemeinden und Gemeindeverbände für das Straßenwesen
in den Rechnungsjahren 1950 bis 1953
nach Art der Ausgaben**

Art der Ausgaben Einnahmen	Einheit	Bund		Länder		Hansestädte		Bezirks-(Prov.) Verbände 3)		Kreise		Kreisfreie Städte		Kreisangehörige Gemeinden u. Ämter		Bundesgebiet		West-Berlin		Bundesgebiet und West-Berlin		
		1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	
Unmittelbare Ausgaben 1)																						
Unterhaltung und Instandsetzung	Mill. DM	77,4	75,2	108,5	148,8	12,0	5,9	6,3	0,4	42,8	46,8	57,0	68,1	42,7	91,5	346,8	436,6	4,7	6,7	351,5	443,3	
Neu- u. Wiederaufbau Erweiterungs- und Umbauten, grosse Instandsetzungen	Mill. DM	151,0	208,8	65,7	84,8	22,3	23,8	8,9	0,8	81,6	114,0	146,9	190,6	216,5	255,3	693,1	878,0	7,5	8,5	700,6	885,5	
Persönliche Ausgaben (einschl. Versorgung)	Mill. DM	-	0,3	64,5	76,8	6,9	6,9	8,2	0,5	36,2	37,4	55,1	60,1	57,7	62,9	228,5	244,8	2,3	2,9	230,8	247,6	
Darunter: Arbeiterlöhne	Mill. DM	-	0,0	29,5	36,7	3,6	3,5	4,6	0,3	29,7	30,9	32,1	34,0	49,4	53,3	148,8	158,7	0,3	0,4	149,1	159,1	
Schuldendienst, Darlehensgewährung, Rücklagenbildung	Mill. DM	2,1	4,3	1,7	3,9	0,7	1,5	0,7	0,0	6,0	8,8	40,7	42,8	21,2	28,1	73,1	89,4	0,1	0,1	73,2	89,4	
Sonstige Ausgaben	Mill. DM	5,6	12,6	12,0	21,5	3,6	4,2	1,8	0,1	6,8	5,7	59,9	70,2	57,9	32,8	147,7	147,1	1,6	1,0	149,3	148,2	
Insgesamt	Mill. DM	236,1	301,2	252,5	335,8	45,6	42,2	25,8	1,8	173,4	212,7	299,7	431,7	396,0	470,6	1489,2	1795,9	16,2	19,2	1505,4	1815,1	
1950=100		120,4	153,6	128,4	170,8	168,9	156,2	100,0	6,8	143,9	175,8	146,4	175,7	153,2	182,0	139,1	167,7	119,1	141,2	138,8	167,4	
Darunter: Ausgaben für die Beseitigung von Kriegsschäden	Mill. DM	43,3	51,8	34,1	41,6	4,8	1,8	0,7	0,0	12,4	12,4	38,1	45,0	27,0	29,1	160,7	181,7	6,2	3,0	166,9	184,7	
1950=100		125,1	149,7	71,9	87,8	117,1	43,9	77,8	1,9	91,9	91,9	48,8	57,6	91,2	98,3	77,2	87,3	105,1	50,8	78,0	86,3	
Einnahmen: (unmittelbar beim Verwaltungszweig Straßenwesen)	Mill. DM	2,8	13,9	13,4	46,5	7,8	7,1	1,5	0,0	21,3	24,8	117,9	180,1	77,1	102,2	241,8	374,6	0,6	1,6	242,4	376,1	
1950=100		82,4	408,8	227,1	788,1	269,0	244,8	40,5	0,0	190,2	221,4	175,2	267,6	158,3	209,9	169,9	261,6	75,0	200,0	168,3	261,2	
Darlehen von Gebietskörperschaften	Mill. DM	-	-	8,3	0,9	-	0,4	0,1	-	5,9	6,9	14,2	17,4	14,0	17,4	42,4	43,0	-	-	42,4	43,0	

1) Bruttoausgaben abzüglich verwaltungszweiggebundene Zuweisungen und Darlehen - im staatlichen Bereich auch Tilgungen - an Gebietskörperschaften. - 2) Die Ausgaben für Unterhaltung und Instandsetzung bei Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern sind in den "sonstigen Ausgaben" mit enthalten. - 3) Die Straßenbauaufgaben der ehemaligen Bezirksverbände in Hessen sind ab 1953 auf das Land Hessen übertragen.

**Unmittelbare Ausgaben des Bundes, der Länder (einschl. Hansestädte und West-Berlin), der Gemeinden und Gemeindeverbände für das Straßenwesen
in den Rechnungsjahren 1950 bis 1953
nach Ländern und Größenklassen**

Land	Land (einschl. Bezirksverbände)		Kreise		Kreisfreie Städte		Kreisangehörige Gemeinden und Ämter		Gemeinden und Gemeindeverbände zusammen (ohne Bezirksverbände)		Unmittelbare Ausgaben insgesamt		Von den unmittelbaren Ausgaben entfallen auf:			
	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	Land (einschl. Bezirksverbände)	Kommunale Körperschaften	1952	1953
	Mill. DM															
Schleswig-Holstein	14,8	21,1	14,4	24,4	10,3	11,4	27,8	24,8	52,4	60,6	67,2	81,7	22,0	25,8	78,0	74,2
Niedersachsen	41,9	49,8	28,5	34,7	31,0	44,2	43,6	57,3	103,1	136,2	145,1	185,9	28,9	26,8	71,1	73,2
Nordrhein-Westfalen	46,0	71,1	30,0	33,8	163,6	188,2	118,4	141,2	312,1	363,2	358,1	434,3	12,9	16,4	87,1	83,6
Hessen	34,9	29,4	11,8	14,3	30,4	37,4	33,8	39,2	76,0	90,9	110,9	120,4	31,5	24,5	68,5	75,5
Rheinland-Pfalz	24,6	39,8	15,7	19,5	16,1	21,8	36,9	43,7	68,7	85,0	93,3	124,8	26,4	31,9	73,6	68,1
Baden-Württemberg	50,2	52,5	31,0	35,2	52,9	61,2	83,7	97,0	167,6	193,3	217,9	245,8	23,0	21,4	77,0	78,6
Bayern	65,8	73,9	42,1	50,8	55,4	67,5	51,7	67,4	149,1	185,7	214,9	259,6	30,6	28,5	69,4	71,5
Länder zusammen	278,3	337,6	173,4	212,7	359,7	431,7	396,0	470,6	929,1	1114,9	1207,5	1452,5	23,1	23,2	76,9	76,8
Hamburg	31,6	29,0	-	-	-	-	-	-	-	-	31,6	29,0	100	100	-	-
Bremen	14,0	13,3	-	-	-	-	-	-	-	-	14,0	13,3	100	100	-	-
Hansestädte zusammen	45,6	42,2	-	-	-	-	-	-	-	-	45,6	42,2	100	100	-	-
Bund	236,1	301,2	-	-	-	-	-	-	-	-	236,1	301,2	100	100	-	-
Bundesgebiet	560,0	681,0	173,4	212,7	359,7	431,7	396,0	470,6	929,1	1114,9	1489,2	1795,9	37,6	37,9	62,4	62,1
West-Berlin	16,2	19,2	-	-	-	-	-	-	-	-	16,2	19,2	100	100	-	-
Bundesgebiet und West-Berlin	576,2	700,2	173,4	212,7	359,7	431,7	396,0	470,6	929,1	1114,9	1505,3	1815,1	38,3	38,6	61,7	61,4

a) Darunter Bezirks-Verbände 25,0 Mill. DM. - b) Darunter Bezirks-Verbände: 1952 1,2; 1953 1,8 Mill. DM.

**Eigenausgaben des Bundes, der Länder (einschl. Hansestädte und West-Berlin), der Gemeinden und Gemeindeverbände für das Straßenwesen
in den Rechnungsjahren 1950 bis 1953
nach Ländern und Größenklassen**

Land	Land (einschl. Bezirksverbände)		Kreise		Kreisfreie Städte		Kreisangehörige Gemeinden und Ämter		Gemeinden und Gemeindeverbände zusammen (ohne Bezirksverbände)		Eigenausgaben insgesamt		Von den Eigenausgaben entfallen auf:			
	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	Land (einschl. Bezirksverbände)	Kommunale Körperschaften	1952	1953
	Mill. DM															
Schleswig-Holstein	15,2	24,2	6,4	5,4	8,2	9,9	19,6	19,1	34,2	34,4	49,5	58,7	32,1	41,3	67,9	58,7
Niedersachsen	51,3	58,8	21,9	29,3	27,6	41,0	38,1	43,6	87,6	115,9	138,9	174,6	36,9	33,6	63,1	66,4
Nordrhein-Westfalen	58,8	91,5	19,8	19,6	131,1	159,6	91,2	103,9	242,1	283,1	300,9	374,6	19,7	24,4	80,3	75,6
Hessen	34,2	32,6	9,6	11,5	28,7	34,6	31,5	36,3	69,8	82,5	104,0	115,0	32,9	28,3	67,1	71,7
Rheinland-Pfalz	31,9	52,0	11,8	12,3	13,0	16,3	34,7	39,2	59,6	68,3	91,5	120,3	34,9	43,2	65,1	55,8
Baden-Württemberg	59,2	54,0	25,4	30,2	46,5	56,8	76,2	88,5	148,1	175,5	207,3	229,6	28,5	23,5	71,5	76,5
Bayern	80,8	89,8	28,8	36,7	50,4	61,1	41,8	55,3	121,0	153,2	201,8	243,0	40,0	37,0	60,0	63,0
Länder zusammen	331,4	402,9	123,8	145,0	305,5	379,9	333,0	387,9	762,4	912,9	1093,8	1315,8	30,3	30,6	69,7	69,4
Hamburg	31,4	28,6	-	-	-	-	-	-	-	-	31,4	28,6	100	100	-	-
Bremen	14,0	13,3	-	-	-	-	-	-	-	-	14,0	13,3	100	100	-	-
Hansestädte zusammen	45,4	41,8	-	-	-	-	-	-	-	-	45,4	41,8	100	100	-	-
Bund	243,2	304,7	-	-	-	-	-	-	-	-	243,2	304,7	100	100	-	-
Bundesgebiet	620,0	749,5	123,8	145,0	305,5	379,9	333,0	387,9	762,4	912,9	1382,3	1662,3	44,8	45,1	55,2	54,9
West-Berlin	16,2	18,9	-	-	-	-	-	-	-	-	16,2	18,9	100	100	-	-
Bundesgebiet und West-Berlin	636,2	768,4	123,8	145,0	305,5	379,9	333,0	387,9	762,4	912,9	1398,5	1681,3	45,5	45,7	54,5	54,3

a) Darunter Bezirks-Verbände 8,0 Mill. DM. - b) Darunter Bezirks-Verbände 1952 und 1953 0,3 Mill. DM. - c) Darunter Bezirks-Verbände 1952 und 1953 0,1 Mill. DM.

Die Ausgaben für Straßenbau, Um- und Ausbau für das Bundesgebiet und West-Berlin im Rechnungsjahr 1953
Mill. DM

	Staatlicher Bereich			Gemeinden und Gemeinde-Verbände			Staatlicher u. kommunaler Bereich		
	Neu- und Wieder- aufbau usw.	Darunter Neubau		Neu- und Wieder- aufbau usw.	Darunter Neubau		Neu- und Wieder- aufbau usw.	Darunter Neubau	
		Mill. DM	vH		Mill. DM	vH		Mill. DM	vH
Schleswig-Holstein	1,9	-	-	38,6	21,7	56,1	40,5	21,7	53,5
Niedersachsen	2,5	-	-	73,7	30,8	41,8	76,2	30,8	40,4
Nordrhein-Westfalen	15,9	-	-	165,0	49,8	30,2	180,9	49,8	27,5
Hessen	9,1	-	-	47,8	22,2	46,6	56,9	22,2	39,1
Rheinland-Pfalz	14,4	-	-	49,6	8,2	16,6	64,0	8,2	12,9
Baden-Württemberg	16,3	1,8	11,0	86,8	41,1	47,3	103,1	42,9	41,6
Bayern	24,7	0,3	1,2	99,2	31,6	31,8	123,9	31,9	25,7
Länder zusammen	84,8	2,1	2,5	560,7	205,3	36,6	645,5	207,5	32,1
Hamburg	16,5	3,6	21,8	-	-	-	16,5	3,6	21,8
Bremen	7,2	1,2	16,3	-	-	-	7,2	1,2	16,3
Hansestädte zusammen	23,8	4,8	20,0	-	-	-	23,8	4,8	20,0
Bund	208,8	73,6	35,2	-	-	-	208,8	73,6	35,2
Bundesgebiet zusammen	317,4	80,5	25,4	560,7	205,3	36,6	878,0	285,8	32,6
West-Berlin	8,5	4,0	47,4	-	-	-	8,5	4,0	47,4
Bundesgebiet und West-Berlin	325,9	84,5	25,9	560,7	205,3	36,6	886,5	289,8	32,7

Ausgaben für den Neubau von Strassen sind alle - in der Haushaltsrechnung 1953 nachgewiesenen - Kosten, welche die erstmalige Herstellung aller baulichen Anlagen von Strassen betreffen. Veränderungen vorhandener Strassen im Grundriss und Aufriss sowie Herstellung anbaufreier Ortsumgehungen rechnen nicht dazu. Als Strasse gilt dabei jede Strecke, die zur Ortsschliessung bzw. als neue Verkehrsverbindung zu anderen Strassen, Orten oder Verkehrspunkten erstmalig angelegt oder befestigt wird (einschl. Ortsdurchfahrten klassifizierter Strassen in Gemeinden mit 9 000 und mehr Einwohnern).

Falls ein bereits vorhandener befestigter Weg, der nicht Seitenteil (z.B. Sommerweg) einer schon befestigten Strasse ist, erstmalig eine Befestigung erhält, gelten die in diesem Zusammenhange getätigten Aufwendungen ebenfalls als Ausgaben für Neubau. Der Ersatz einer Strassendecke durch eine neue in anderer Bauweise zählt nicht als Neubau, und zwar auch dann nicht, wenn dabei erstmalig ein Unterbau hergestellt wird.

Für Strassenbrücken gilt sinngemäss dasselbe.

Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern

Mill. DM

Land	Rechnungsjahr 1954				Insgesamt	davon							
	1. Rvjt. 1954	2. Rvjt. 1954	3. Rvjt. 1954	4. Rvjt. 1954		Grund- steuer A 1)	Grund- steuer B 2)	Gewerbe- steuer ³⁾ (einschl. Lohn- summen- steuer)	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer einschl. Mehrzu- schlag (Wertz- wachsst.)	Ge- meinde- ge- tränke- steuer	Vergnügungssteuer		Sonstige Gemeinde- steuern
	Kino- steuer	Übrige Ver- gnügungs- steuer											
Bundesgebiet und West-Berlin	1 222,7	1 296,9	1 397,5	1 374,7	5 291,8	330,4	1 019,3	3 509,0	94,7	97,3	140,6	39,3	61,3
davon:													
Schlesw.-Holst.	41,9	44,5	48,4	47,2	182,0	26,1	42,7	95,7	3,7 ^{b)}	3,4	6,2	1,3	2,9
Hamburg	66,0	63,4	78,1	78,7	286,2	0,6	44,5	219,0	0,0	8,0	8,9	2,6	2,8
Niedersachsen ⁴⁾	131,8	137,4	145,6	143,7	558,5	70,6	111,4	330,1	10,9	6,3	17,1	4,9	7,1
Bremen	20,5	21,3	27,2	24,3	93,4	0,1	18,2 ^{a)}	66,0	1,6	3,3	3,1	0,7	0,6
Nordrh.-Westf.	402,2	438,8	449,3	447,9	1 738,3	36,4	310,8	1 268,9	24,5	26,5	44,3	11,1	15,8
Hessen	100,5	104,5	115,2	111,7	431,9	31,8	82,7	278,8	9,2	10,1	10,7	3,3	5,5
Rheinld.-Pfalz	61,5	65,7	69,5	66,9	263,7	32,6	50,5	157,6	6,3	5,1	5,3	2,2	4,0
Baden-Württbg.	176,5	183,8	203,8	195,9	759,9	61,0	116,3	524,0	17,6	12,2	15,4	3,8	9,6
Bayern	159,1	170,1	185,7	186,0	700,9	71,1	143,0	418,5	18,0	16,2	20,2	6,2	7,6
West-Berlin	62,7	67,2	74,7	72,4	277,0	0,2	99,3	150,5	2,8	6,3	9,4	3,2	5,4

1) Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen.- 2) Einschl. Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten.- 3) Gewerbesteuerausgleichzuschüsse abgeglichen.- 4) Ohne Wohnraumsteuer (spezielles Deckungsmittel).- a) Einschl. Grundsteuer A von Bremen.- b) Der gemeindliche Zuschlag zur Grunderwerbsteuer ist ab 1.4.1954 in die Landessteuern einbezogen (4,0 Mill.DM).- Wertzuwachssteuerreste 4 000 DM.

Preise

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

1. Gliederung nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit	Gesamtindex	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren				
		insgesamt	Landwirtschaft	darunter							Gartenbau	Forst- u. Plantagenwirtschaft	Fischerei	insgesamt	darunter		
				Brut- und Futtermittel- u. Hülsenfrüchte	Ölpflanzen	Gewürz- u. Heilpflanzen	Faserpflanzen	Schlachtvieh, Häute u. Felle	Vieh- erzeuge	Tierhaare (Wolle)					insgesamt	insgesamt	darunter: Kohlen- bergbau
1951 JD	128	125	126	123	125	114	140	127	102	137	101	159	105	131	131	108	
1952 JD	112	107	108	129	95	114	110	94	106	80	101	102	111	118	152	120	
1953 JD	103	98	99	109	98	114	87	93	99	91	103	72	116	108	146	135	
1954 JD	103	100	100	99	91	147	93	95	90	86	111	92	134	106	138	140	
1954 April	103	99	100	99	89	153	94	96	72	88	107	66	148	106	137	138	
Mai	103	100	100	96	89	157	94	99	72	90	111	68	146	106	138	138	
Juni	103	101	100	92	89	159	93	101	76	93	120	70	139	106	137	137	
Juli	103	102	101	92	88	159	92	99	95	90	119	74	128	105	137	139	
Aug.	103	100	100	95	87	151	91	94	102	88	112	72	122	106	136	140	
Sept.	102	99	99	98	87	140	93	93	96	84	110	74	122	106	138	140	
Okt.	103	99	99	98	87	130	94	92	109	83	110	80	121	106	137	140	
Nov.	104	101	101	102	87	140	94	94	115	77	111	85	120	107	137	139	
Dez.	104	101	100	105	90	136	94	94	101	77	109	89	122	108	138	139	
1955 Jan.	104	100	99	106	92	136	95	95	84	77	109	99	121	108	139	139	
Febr.	103	99	97	105	89	132	94	99	71	78	111	98	121	108	139	139	
Marz	103	98	95	102	85	123	91	101	78	80	113	90	119	109	139	138	
April	102	97	94	100	85	121	90	102	77	78	116	91	120	109	141	139	
Mai	102r	97	93	102	83	117	89	103	73	75	126	92	122r	107r	143	140	
Juni	102p	98p	94p	101p	86p	118p	89p	104p	83p	74p	120p	104p	122p	108p	142p	139p	

Zeit	noch: Industriewaren															
	darunter										Nahrungsmittel					
	Erdöl, Erdölverarbeitung	Erden und Mineralien	Eisen und Stahl	NE- und Edelmetalle	Chemie		Technische Öle und Fette	Chemiefasern	Holz (roh und bearbeitet)	Textil und Bekleidung		insgesamt	darunter			
anorganische					organische	insgesamt				darunter: Gespinnte	insgesamt		Fleischverarbeitung	Molkereierzeugnisse	Öle und Fette	Getränke
1951 JD	118	113	155	168	110	144	127	125	157	128	129	119	121	100	124	89
1952 JD	127	129	128	141	130	123	101	124	137	103	96	100	110	103	80	98
1953 JD	111	125	154	119	124	125	79	118	126	106	100	94	105	99	93	88
1954 JD	109	120	111	117	114	104	68	117	126	104	95	95	112	98	85	100
1954 April	108	123	109	117	115	103	69	118	122	104	95	96	114	98	85	91
Mai	108	123	108	118	110	103	67	117	121	105	95	95	112	98	87	91
Juni	108	123	110	118	112	103	65	117	123	104	94	95	110	97	86	93
Juli	108	123	110	119	112	103	63	117	123	103	94	94	109	98	86	93
Aug.	108	113	110	118	111	103	65	117	128	104	94	95	112	99	85	93
Sept.	108	113	110	119	111	103	64	117	128	104	95	94	111	96	82	112
Okt.	109	113	112	120	113	103	66	117	130	103	94	94	111	98	81	120
Nov.	110	113	113	123	113	104	72	117	133	103	94	95	111	101	79	120
Dez.	110	113	114	121	113	103	78	118	134	103	93	95	111	101	79	120
1955 Jan.	111	113	116	125	117	103	78	118	137	103	93	94	109	101	79	113
Febr.	112	113	121	131	116	104	80	117	138	102	93	92	105	100	77	121
Marz	109	113	122	141	116	104	78	115	139	102	93	92	104	101	72	121
April	109	112	122	142	116	104	79	114	139	101	90	91	103	102	72	123
Mai	109	112	122	140r	116	103	78	114	139r	95r	90	90	100r	99	72	121
Juni	109p	112p	123p	141p	116p	103p	79p	112p	140p	95p	90p	90p	100p	100p	74p	120p

2. Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren (Außenhandelsverzeichnis)

Zeit	Gesamtindex	Ernährungswirtschaft															
		insgesamt	Getreide	Reis	Hülsenfrüchte	Gemüse	Obst und Trockenfrüchte	Südfrüchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkohol. Getränke	Tabak	Schlacht- und Fleisch			Vieh- erzeuge	Ölfrüchte, Öle zur Ernährung
													Fisch	Fleisch	Fisch		
1951 JD	128	115	124	111	124	101	108	92	110	123	89	123	111	107	112	125	
1952 JD	112	109	129	124	135	85	103	106	108	89	98	128	115	112	100	69	
1953 JD	103	102	107	127	122	112	101	101	106	72	88	130	108	113	94	96	
1954 JD	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89	
1954 April	103	103	95	120	134	113	122	84	163	70	91	130	111	137	88	88	
Mai	103	103	92	120	137	112	122	84	170	69	91	132	109	137	86	89	
Juni	103	104	89	118	121	127	130	103	173	68	93	132	112	131	87	88	
Juli	103	105	88	119	119	127	128	105	173	66	93	132	111	123	93	88	
Aug.	103	104	92	118	127	104	119	104	166	67	93	132	112	118	97	87	
Sept.	102	103	94	120	141	127	103	117	146	70	112	132	112	118	93	85	
Okt.	103	103	94	114	162	112	114	105	130	70	120	136	110	118	100	85	
Nov.	104	106	97	110	176	129	114	98	141	71	120	139	109	117	103	84	
Dez.	104	105	100	109	185	156	115	81	136	71	120	140	109	118	99	86	
1955 Jan.	104	103	102	107	184	169	116	74	135	71	113	140	108	117	92	87	
Febr.	103	101	102	106	158	174	117	76	130	71	117	142	106	117	84	84	
Marz	103	100	99	106	139	181	118	78	117	72	121	142	108	116	86	80	
April	102	99r	97	107	136	194	115	83	113	72	123	142	107	116	87	80	
Mai	102r	100	99	110	138	250	113	91r	108	74	121	142	105r	117r	83	78	
Juni	102p	100p	97p	110	142p	211p	113p	91p	109p	72p	120p	142p	106p	117p	88p	81p	

Zeit	insgesamt	Gewerbliche Wirtschaft														
		darunter										Eisen und Stahl	NE- Metalle	Edel- metalle	Chemische Stoffe	
		Ölfrüchte, Öle u. Fette zu techn. Zwecken	Textilrohstoffe	Gerne und sonstige textile Halbwaren	Textilwaren	Hüte, Felle und Leder	Kautschuk und Harze	Holz	Holzschliff, Papier, Zellstoff	Kohle und Koks	Erdöl u. Erdöl- erzeuge					Erze und Mineralien
1951 JD	139	128	138	127	128	134	159	157	194	108	118	136	155	178	111	113
1952 JD	115	102	99	101	108	93	103	137	155	120	127	160	156	147	108	119
1953 JD	104	81	89	103	110	90	74	126	111	135	114	148	124	122	103	108
1954 JD	102	71	90	100	110	92	73	126	118	140	109	135	111	120	102	102
1954 April	102	71	92	100	110	92	67	122	119	138	108	135	109	119	102	102
Mai	103	69	93	101	110	96	69	121	119	138	108	136	108	120	102	100
Juni	103	67	93	99	109	96	71	123	120	137	108	136	110	121	102	101
Juli	102	65	91	99	109	96	75	123	119	139	108	134	110	122	102	101
Aug.	102	67	90	100	109	91	73	128	119	140	108	132	110	121	102	101
Sept.	102	67	89	100	109	90	75	128	119	140	108	134	110	122	102	101
Okt.	102	68	90	99	109	89	81	130	119	140	109	133	112	124	101	102
Nov.	102	74	87	99	109	91	85	133	119	139	110	133	113	127	101	101
Dez.	103	79	87	99	108	90	89	134	119	139	110	134	114	125	101	102
1955 Jan.	104	80	86	98	109	92	98	137	122	139	111	135	116	129	100	104
Febr.	105	82	88	98	108	97	98	138	122	139	112	135	121	136	100	104
Marz	105	79	87	98	108	97	90	139	125	138	109	136	122	149	100	104
April	105	80	85	96	108	97	91	139	125	139	109	138	122	149	100	105
Mai	104r	80	84	96r	98r	98	92	139r	125	140	109	139	122	148	100	103
Juni	104p	81p	83p	95p	98p	98p	103p	140p	125p	139p	109p	139p	123p	148p	100p	103p

Index der Grundstoffpreise
1938 = 100

Zeit	Gesamt-index	Nahrungsmittel	Industriestoffe	Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	Kartoffeln	Speiseerbsen	Zucker (ohne Steuer)	Margarine	Rinder, lebend	
1950 JD	207	173	230	140	144	149	144	178	102	152	104	164	
1951 JD	250	200	284	197	199	220	218	171	130	160	105	198	
1952 JD	261	211	294	211	208	219	212	255	159	186	79	204	
1953 JD	251	203	283	210	207	211	196	211	164	195	65	183	
1954 JD	252	211	280	213	205	210	194	209	153	195	67	200	
1954 Mai	250	209	278	219	211	214	205	248	149	195	67	200	
1954 Juni	254	216	279	220	211	214	207	227	147	195	67	216	
1954 Juli	254	216	279	208	200	210	202	242	146	195	67	212	
1954 Aug.	252	213	279	205	197	205	192	206	144	195	67	214	
1954 Sept.	253	211	281	206	198	207	188	172	156	195	67	210	
1954 Okt.	255	211	284	208	201	205	187	176	156	195	67	202	
1954 Nov.	254	208	285	211	203	204	185	166	156	195	67	195	
1954 Dez.	255	207	287	213	205	206	190	167	157	195	67	192	
1955 Jan.	258	209	290	215	207	208	192	183	158	195	71	197	
1955 Febr.	258	207	293	217	209	209	193	182	156	195	71	198	
1955 März	258	207	291	217	209	210	194	182	153	195	71	205	
1955 April	257	206	291	217	209	213	196	179	153	195	71	214	
1955 Mai	258	207r	292	217	209	213	200	178r	151	195	71	220	
1955 Juni	263p	213p	295p	217	209	215	203	249	150	195	71	233	
Zeit	Kälber, lebend	Schafvieh, lebend	Schweine, lebend	Butter	Eier	Rohtabak	Steinkohle	Braunkohle	Roheisen	Stabstahl	Kupfer	Blei	
1950 JD	164	141	234	183	179	212	211	149	223	207	365	663	
1951 JD	208	197	250	205	191	170	234	151	295	255	444	881	
1952 JD	218	192	236	214	204	159	272	151	437	358	537	759	
1953 JD	218	177	238	207	187	163	324	151	459	375	524	548	
1954 JD	231	204	251	211	174	239	322	192	459	351	506	569	
1954 Mai	229	206	233	202	147	164	321	206	459	349	502	563	
1954 Juni	237	209	250	202	149	233	321	206	459	349	502	574	
1954 Juli	230	212	257	204	178	293	321	206	459	349	502	572	
1954 Aug.	229	211	258	207	203	293	322	206	459	350	500	566	
1954 Sept.	243	201	259	216	187	293	322	206	459	353	503	593	
1954 Okt.	248	205	256	219	205	293	323	206	459	353	526	628	
1954 Nov.	242	204	238	223	219	293	318	206	459	357	534	637	
1954 Dez.	237	205	234	225	192	293	318	206	459	358	526	618	
1955 Jan.	227	206	231	225	166	293	318	206	459	358	582	615	
1955 Febr.	223	213	216	227	141	293	317	206	459	358	699	614	
1955 März	235	217	209	228	147	293	317	206	459	358	729	612	
1955 April	239	226	198	224	155	293	316	206	459	358	741	616	
1955 Mai	242	226	202	219r	145	293	319	233	459	358	669	610	
1955 Juni	235	224	211	217p	164	228	322	233	464	366	692	604	
Zeit	Zink	Aluminium	Schwefels. Ammoniak	Kalidungemittel	Thomas-mehl	Superphosphat	Baumwolle, amerik.	Wolle, inl.	Wolle, ausl.	Flachs, inl.	Leinengarn	Hanf	
1950 JD	749	134	182	177	143	124	433	338	331	205	264	244	
1951 JD	979	159	199	181	188	158	538	431	452	368	380	292	
1952 JD	836	174	217	214	226	236	498	263	254	273	298	322	
1953 JD	498	170	239	226	219	254	404	280	291	210	253	290	
1954 JD	504	168	240	227	209	244	417	254	280	220	260	249	
1954 Mai	509	168	249	202	183	260	411	257	284	221	260	240	
1954 Juni	512	168	249	209	183	228	411	259	299	221	260	240	
1954 Juli	500	168	222	213	197	226	411	263	291	221	260	240	
1954 Aug.	483	168	226	217	197	230	411	249	287	219	260	240	
1954 Sept.	513	168	229	222	197	233	414	249	278	218	258	253	
1954 Okt.	526	168	233	226	216	237	417	230	277	218	258	267	
1954 Nov.	521	168	238	230	216	239	417	230	255	222	262	267	
1954 Dez.	525	168	240	240	216	242	417	230	257	223	263	280	
1955 Jan.	546	168	244	242	239	248	417	211	253	231	265	294	
1955 Febr.	575	168	249	242	239	255	417	230	258	231	267	294	
1955 März	564	168	249	242	239	255	401	220	259	231	270	294	
1955 April	567	168	249	242	183	255	401	220	251	232	272	294	
1955 Mai	571	168	249	202	183	255p	401	226	249	232	272	294	
1955 Juni	575	168	249	209	183	253p	401	226	253	234	272	294	
Zeit	Kunstseide	Rindshäute, inl.	Kalbfelle, inl.	Zellstoffe, inl.	Mauersteine	Dachziegel	Zement	Kalk	Schnittholz	Soda	Schwefelsäure	Benzin	Roßhautschuk
1950 JD	175	416	534	243	220	200	159	149	194	143	183	152	143
1951 JD	211	488	558	408	235	217	207	174	256	167	214	178	233
1952 JD	183	328	383	434	239	222	218	194	337	182	252	182	140
1953 JD	177	305	470	343	238	221	215	194	292	182	241	167	95
1954 JD	177	262	388	345	241	227	213	194	288	182	241	149	95
1954 Mai	177	277	378	347	240	226	214	194	273	182	240	148	89
1954 Juni	177	279	376	347	240	226	214	194	275	182	240	148	95
1954 Juli	177	268	366	347	240	226	214	194	279	182	240	148	103
1954 Aug.	177	245	360	347	242	227	214	194	285	182	240	148	97
1954 Sept.	177	237	364	347	243	228	209	194	298	182	240	148	98
1954 Okt.	177	241	364	347	244	229	209	194	312	182	239	148	107
1954 Nov.	177	243	371	347	245	229	209	194	327	182	247	148	112
1954 Dez.	177	241	385	347	245	229	209	194	339	182	247	148	118
1955 Jan.	177	242	400	375	244	230	209	194	343	182	253	148	133
1955 Febr.	177	245	411	375	244	230	209	194	340	182	253	148	131
1955 März	177	252	414	375	245	230	209	194	339	182	253	148	120
1955 April	177	255	423	375	247r	233	209	194	341	182	253	148	122
1955 Mai	177	259	435	375	251r	233	209	194	342r	182	253	155	124
1955 Juni	177	257	434	375	253	235p	209	194	344	182	264	155	141

Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise wichtiger Waren
RM/DM

Zeit	Roggen		Weizen		Futter- Geräte		Hafer		Speise- kartoffeln, gelbf.		Schlachtvieh, lebend			Butter, incl. Marken-, einschl. Verpackung		Eier, incl. Kl. B, 55 bis Verpackung unter 60 g		Steinkohle 3) Brennkohle in Revier Ruhr - Aachen 4)	
	ab Erzeugerstation								frei Verlade- station	frei Empfangsstation			ab Verlade- station 1)	ab Kennz- stelle 2)	ab Zeche				
	Frankfurt/Main								München	Frankfurt/Main			Nied.	Bayern	Bundesgebiet				
	1 000 kg Durchschnittsqualität								50 kg	50 kg			100 kg	100 St	1 000 kg				
1938 JD	191,2	210,2	175,0	172,0	2,80	44,4	37,6	53,3	267,70	10,53 ^{b)}	15,00	21,46							
1950 JD	267,4	299,0	251,0	237,2	4,47	75,3	59,8	125,4	430,20	18,46	32,92	47,46							
1951 JD	372,5	410,6	367,5	354,5	4,54	96,9	77,6	152,7	547,92	19,93	37,50	52,50							
1952 JD	401,8	429,3	377,7	361,8	6,84	100,7	79,4	125,1	570,30	21,36	44,17	60,50							
1953 JD	398,2	429,3	357,6	308,4	5,01	91,1	71,8	126,9	551,38	19,74	52,08	68,17							
1954 JD	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	565,89	18,13	51,00	64,50							
1954 Mai	417,5	437,5	360,0	336,9	5,64	95,3	73,8	122,8	536,20	15,27	50,50	61,00 ^{c)}							
1954 Juni	417,5	437,5	360,0	350,0	5,61	101,2	80,6	132,8	535,00	15,29	50,50	61,50 ^{c)}							
1954 Juli	399,0	419,0	360,0	350,0	7,60 ^{a)}	100,5	80,4	136,3	545,33	17,94	50,50	62,00 ^{c)}							
1954 Aug.	389,0	409,0	355,0	330,0	6,16	101,5	80,1	139,2	554,25	21,26	50,50	63,00 ^{c)}							
1954 Sept.	391,0	411,0	355,0	322,5	4,98	100,5	82,0	139,1	583,00	19,11	50,50	63,50 ^{c)}							
1954 Okt.	396,0	416,0	355,0	322,5	4,92	98,1	81,1	137,5	591,92	20,04	50,50	65,00 ^{c)}							
1954 Nov.	401,0	421,0	355,0	317,8	4,65	98,3	78,2	135,7	604,84	22,07	50,50	65,00 ^{c)}							
1954 Dez.	405,0	425,0	355,0	322,5	4,81	99,1	77,8	126,4	605,00	20,54	50,50	66,50 ^{c)}							
1955 Jan.	409,0	429,0	357,5	322,5	5,21	99,1	79,5	123,5	605,42	17,53	50,50	66,50 ^{c)}							
1955 Febr.	413,0	433,0	365,0	322,5	5,13	98,2	78,7	114,8	610,00	14,95	50,50	66,50 ^{c)}							
1955 März	413,0	433,0	368,8	325,0	5,15	100,1	79,2	110,3	614,17	15,47	50,50	66,50 ^{c)}							
1955 April	413,0	433,0	372,5	325,0	5,15	104,8	81,9	105,9	599,59	16,07	50,50	64,00							
1955 Mai	413,0	433,0	374,4	327,5	5,10	105,3	84,3	107,0	580,42	15,44	51,53	65,03							
1955 Juni	413,0	433,0	379,4	330,0	8,34	108,5	89,8	112,8	580,00	16,80	52,50	65,00 ^{c)}							

Zeit	Briketts, Braun-5)		Roheisen, Gießerei III		Rohblöcke 7)		Stabstahl 8)		Grobbleche 8)		Feinbleche, 2,75 mm 9)		Kupfer 10) Elektrolyt- Drathbarren		Blei 10) 99,9% Pb, in Blocken		Zink 10) 97,5% Zn		Aluminium H 99, Roh- masseln		Rohwolle inländ., 12) ausländ., A-Feinh. Austral A	
	Frachtl. Liblar 6)		fr. Bahnw. Empf. Bzf.		Dortmund		Oberhausen		Essen		Siegen		ab Lager		frachtfrei 11)		ab Lager Wollverw. Paderborn		cif Bremen			
	Bundesgebiet		Zone I		1 000 kg		1 000 kg		1 000 kg		1 000 kg		1 000 kg		1 000 kg		1 000 kg		1 000 kg		1 000 kg	
	1 000 kg		1 000 kg		1 000 kg		1 000 kg		1 000 kg		1 000 kg		1 000 kg		1 000 kg		1 000 kg		1 000 kg		1 000 kg	
1938 JD	12,05 ^{d)}	66,50	83,40	110,00	127,30	139,00	58,85	19,80	18,27	133,00	9,10	5,00 ^{e)}										
1950 JD	17,36	148,46	158,88	227,35	236,40	302,65	213,31	131,21	136,61	178,33	17,67	19,35										
1951 JD	17,60	193,97	198,76	279,77	290,62	361,80	259,66	174,39	178,89	211,59	22,50	24,35										
1952 JD	17,60	280,69	280,97	385,25	413,79	475,47	313,55	150,53	154,41	231,50	13,74	15,39										
1953 JD	17,60	288,20	288,91	400,62	450,73	506,08	306,08	140,46	140,93	226,67	14,61	17,79										
1954 JD	21,98	288,20	278,50	386,75	424,19	512,09	298,83	112,75	92,09	223,00	13,26	16,02										
1954 Mai	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	514,75	291,97	111,50	93,08	223,00	13,40	16,60										
1954 Juni	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	514,75	289,46	113,57	93,54	223,00	13,50	17,40										
1954 Juli	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	514,75	287,97	113,21	91,39	223,00	13,75	16,70										
1954 Aug.	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	514,75	285,85	112,06	88,29	223,00	13,00	16,10										
1954 Sept.	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	514,75	297,83	117,32	93,74	223,00	13,00	15,20										
1954 Okt.	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	514,75	330,89	124,40	96,19	223,00	12,00	15,15										
1954 Nov.	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	514,75	324,73	126,18	95,25	223,00	12,00	14,45										
1954 Dez.	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	521,88	324,80	122,46	95,93	223,00	11,50	14,50										
1955 Jan.	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	527,75	349,55	121,74	99,74	223,00	11,00	14,15										
1955 Febr.	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	527,75	410,06	121,63	105,12	223,00	12,00	14,30										
1955 März	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	527,75	432,44	121,09	102,97	223,00	11,50	14,40										
1955 April	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	527,75	425,42	121,99	103,60	223,00	11,50	13,85										
1955 Mai	26,30	288,20	278,50	386,75	422,75	527,75	397,98	120,78	104,32	223,00	11,80	13,75										
1955 Juni	26,30	291,77	285,00	395,75	432,75	539,75	409,00	119,61	105,01	223,00	11,80	13,75										

Zeit	Baumwolle, amerik. 29/32 inch		Kunstseide 120 den. Schuss, IA Qual. glanzend		Ochsen- haute, rote ohne Kopf		Kalbfelle		Benzin- Marken- 15)		Zellstoff, Sulfit-, Ib ungebil. 14)		Mauer- steine 25x12x6,5 cm 15)		Zement, Portland-, einschl. Verpack.		Schnitt- holz, Fichten- u. Tannen- bretter		Schwefels- ammoniak, 21% N, lose		Super- phosphat		Schwefel- säure 66° B6 techn. rein	
	cif Bremen		frei Empf.- Station		Auktionspreise		frei Empfangsstation		ab Werk		frei Empf.- Station		ab Werk		frei Empfangsstation		ab Werk							
	Bundesgeb.		NrhW		Baden-Württemberg		Bundesgeb.		Bayern		Essen		Bayern		Bundesgeb.		NrhW							
	100 kg		100 kg		100 kg		100 kg		1 000 St		10 t		1 cbm		100 kg N		100kgP2O5		100 kg					
1938 JD	84,37	4,25	0,82	1,20	33,00 ^{f)}	21,59	28,00	348,00	53,00	45,67	30,83	4,15												
1950 JD	365,25	8,05	3,84	6,10	50,25	52,50	61,64	531,54	89,04	63,08	36,62	7,00												
1951 JD	454,28	9,78	4,42	6,49	58,64	89,50	73,33	687,46	129,25	91,08	46,40	8,84												
1952 JD	420,15	8,33	3,28	4,97	60,00	94,62	74,37	724,25	165,54	99,29	70,53	10,50												
1953 JD	340,81	8,05	3,22	5,72	55,10	75,25	72,36	716,12	140,7	109,07	77,13	9,88												
1954 JD	351,96	8,05	2,52	4,54	49,21	74,49	73,94	706,33	140,26	109,42	73,84	9,89												
1954 Mai	347,00	8,05	2,71	4,42	49,00	75,00	72,39	713,00	130,54	113,50	78,56	9,75												
1954 Juni	347,00	8,05	2,63	4,47	49,00	75,00	72,64	713,00	131,96	113,50	68,56	9,75												
1954 Juli	347,00	8,05	2,51	4,42	49,00	75,00	72,89	713,00	132,65	101,43 ^{g)}	69,67	9,75												
1954 Aug.	347,00	8,05	2,34	4,38	49,00	75,00	74,85	713,00	135,58	103,39 ^{g)}	70,78	9,75												
1954 Sept.	349,50	8,05	2,23	4,48	49,00	75,00	76,25	693,00	146,73	104,81 ^{g)}	70,22	9,75												
1954 Okt.	352,00	8,05	2,25	4,53	49,00	75,00	76,25	693,00	156,43	106,43 ^{g)}	71,33	9,75												
1954 Nov.	352,00	8,05	2,29	4,33	49,00	75,00	76,25	693,00	164,54	108,50	71,89	10,60												
1954 Dez.	352,00	8,05	2,24	4,40	49,00	75,00	76,25	693,00	167,43	109,50	73,00	10,60												
1955 Jan.	352,00	8,05	2,34	4,44	49,00	81,00	76,25	693,00	168,38	111,50	74,66	10,60												
1955 Febr.	352,00	8,05	2,42	4,57	49,00	81,00	76,25	693,00	167,65	113,50	76,89	10,60												
1955 März	358,00	8,05	2,42	4,66	49,00	81,00	76,35	693,00	166,19	113,50	76,89	10,60												
1955 April	338,00	8,05	2,45	4,72	49,00	81,00	76,45	693,00	166,50	113,50	76,89	10,60												
1955 Mai	338,00	8,05	2,51	4,84	51,00	81,00	76,95	693,00	168,24	113,50	76,89	10,60												
1955 Juni	338,00	8,05	2,49	4,91	51,00	81,00	76,95	693,00	170,15	113,50	...	11,20												

1) Bei Abgabe an den Großhandel. Ab August 1954 frei Empfangsstation. Der JD 1954 ist für das gesamte Jahr auf Basis "frei Empfangsstation" er-
rechnet. - 2) Bei Abgabe an den Großhandel. - 3) Ohne Berücksichtigung der ab 1. November 1951 erhobenen Bergarbeiter-Wohnungsbau-Abgabe und der
ab 15. März 1953 von den deutschen Bergbauunternehmen zu zahlenden Ausgleichumlage. - 4) Ab 8. Februar 1953 nur Revier Ruhr. - 5) Für Hausbrand-
zwecke, ohne Berücksichtigung der Bergarbeiter-Wohnungsbau-Abgabe ab 1. November 1951. - 6) Ab 8. Februar 1953 Frachtgrundlage Frechen. - 7) Ab
10. April 1952 nur bei Abgabe an Freiformschmelzen zur Herstellung von Stabstahl; bis 9. April 1952 waren die Preise für alle Abnehmer gleich. -
8) Der ab 1. Februar 1954 gewährte Monnet-Rabatt von 2,5 % auf die Grundpreise von Stabstahl (bis 19. September 1954) und Grobblechen (bis
31. Oktober 1954) ist bei den Preisangaben nicht berücksichtigt. - 9) Normalisiert oder kastengelüht (NFO); Jahresdurchschnitte 1938 bis 1952:
Feinbleche, St I 23, flammofengeglüht, 275 x 1000 mm. - 10) Bis zur Aufhebung der Preisvorschriften - für Kupfer am 30. Juni 1950, Blei
und Zink am 30. August 1950 - Grundpreise nach den amtlichen Höchstpreisordnungen; hierauf Preisangaben nach dem in "Bundesanzeiger" veröf-
fentlichten Kurznachrichten. Für Blei und Zink ab 1. Januar 1952 "Düsseldorfer Erlösnotiz", frei Fahrzeug, ab Werk. Für Kupfer ab 1. Mai 1954 "DEI-
Notiz für Kupfer-Drathbarren für Leitwerke". Preise bei Abgabe in Mengen ab 10 t. - 11) Frachtfrei Güterbahnstation Verbraucherwerk; von
15.7.1948 bis 16.6.1953 ab Werk. - 12) Basis reingewaschen, ohne Spesen. - 13) Verbraucherpreis bei Abnahme in Kesselwagen. - 14) Absolut trocken.
Von April 1953 bis 15. Februar 1954 nach Abzug der von der Zellstoffindustrie gewährten Rabatte. - 15) Neu DIN 24 x 11,5 x 7,1. - 16) Bei Ab-
nahme von 100 bis unter 500 t. - a) Frühkartoffeln; dieser Preis bleibt bei der Errechnung des Jahres-Durchschnittspreises unberücksichtigt. -
b) 1938 ab Verladestation. - c) Unter Berücksichtigung der ab 26.3.1954 eingeführten Saison- und abschläge. - d) Früheres Preisgebiet II. -
e) Preis im Reichgebiet nach Preisausgleich gemäss den damals gültigen Preisvorschriften. Einfuhrpreis 1938 RM 2,90. - f) 1938 Verbraucher-
preis frei Station Berlin. - g) Abzuglich der Frubbezugsprämie.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte														
	insgesamt	Pflanzliche Produkte	Tierische	Getreide und Hülsenfrüchte	Hackfrüchte	Öl- und Faserpflanzen	Heu und Stroh	Gemüsmittelpflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	Schlachtvieh	Milch ¹⁾	Eier	Wolle, Haute u. Felle ²⁾
Originalbasis Wirtschaftsjahr 1949/50 (Juli bis Juni) = 100															
1950/51 JD	95	89	98	122	76	107	70	84	78	61	55	103	94	72	203
1951/52 JD ³⁾	112	120	108	162	110	116	67	66	112	123	50	114	102	91	134
1952/53 JD	110	122	104	159	120	104	109	82	84	121	53	104	106	90	129
1953/54 JD	108	114	105	157	109	110	103	45	91	83	71	112	101	78	125
1953/54 April	109	123	103	161	116	110	104	40	114	133	73	110	100	55	121
Mai	110	128	101	162	125	110	110	40	114	154	73	108	99	57	120
Juni	112	127	105	162	117	110	108	62	115	170	73	115	98	60	120
1954/55 Juli	114	133	106	154	129	110	109	62	154	181	73	115	99	70	122
Aug.	111	118	107	152	108	110	106	61	97	148	73	116	100	82	115
Sept.	109	113	108	153	95	110	101	67	92	138	73	116	103	75	115
Okt.	110	114	108	155	97	110	103	70	87	140	68	114	106	82	104
Nov.	109	113	108	157	92	110	106	70	88	146	68	109	110	89	104
Dez.	109	114	107	158	93	110	109	70	92	151	68	108	111	75	100
1955 Jan.	110	120	106	159	99	110	114	70	87	198	68	108	111	64	100
Febr.	109	120	104	161	99	110	111	71	87	197	68	105	110	56	106
März	110	122	104	161	98	110	110	71	93	219	68	106	109	57	102
April	111	124	104	161	98	110	107	71	105	246	68	106	109	60	102
Mai	110p	124	105p	161	97	110	103	71	105	247	68	107	106p	57	108
Juni	114p	131	105p	162	125	110	102	60	106	203	68	110	106p	64	107
Umbasiert ⁴⁾ auf Wirtschaftsjahr 1938/39 (Juli bis Juni) = 100															
1950/51 JD	174	151	186	161	141	227	119	287	98	133	127	207	160	200	307
1951/52 JD ³⁾	201	201	201	215	202	244	113	222	140	266	115	226	171	219	198
1952/53 JD	197	204	193	210	220	219	183	276	105	262	121	206	177	216	191
1953/54 JD	195	192	196	207	200	232	175	152	114	181	162	222	170	187	185
1953/54 April	200	208	196	213	218	232	177	138	142	289	168	222	171	154	184
Mai	201	217	193	214	234	232	187	138	142	334	168	218	168	159	182
Juni	205	215	199	214	219	232	185	211	144	369	168	232	167	166	182
1954/55 Juli	209	225	201	204	242	232	186	211	192	392	168	232	169	194	185
Aug.	203	200	204	201	203	233	181	208	121	322	168	233	171	227	174
Sept.	200	191	205	203	178	233	173	229	114	300	168	233	175	210	174
Okt.	201	192	206	205	181	233	176	237	108	304	155	229	180	229	157
Nov.	200	191	205	207	173	233	181	238	110	317	155	219	187	248	157
Dez.	200	193	204	209	174	233	187	239	114	328	155	218	189	210	151
1955 Jan.	202	203	202	211	186	233	194	240	109	431	155	217	189	179	151
Febr.	199	203	197	213	185	233	190	241	109	428	155	212	187	156	161
März	201	206	198	213	184	233	188	242	116	476	155	213	186	160	154
April	202	210	193	213	183	233	182	242	131	534	155	213	184r	167	155
Mai	201p	209	197p	214	182	233	176	242	131	536	155	216	180p	158	164
Juni	208p	222	201p	214	233	233	175	203	133	441	155	223	180p	178	163

1) Berechnet auf Grund der jeweils letzten verfügbaren Preisunterlagen aus den Veröffentlichungen des Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.- 2) Nur die in der Landwirtschaft durch Hausschlachtungen anfallenden Haute und Felle.- 3) Die Jahresdurchschnittsziffern sind besonders berechnet worden unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1949/50 gewogenen Vierteljahrespreisen berechnet sind.- 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern Basis Wirtschaftsjahr 1949/50 = 100.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Erdölge-winnung	Energieerzeugung	Verarbeitende Industrie				Bergbau		Erdolgewinnung und Mineralölverarbeitung	Steine und Erden	Elektrizitätserzeugung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie		
				Grundstoff- u. Produktions- ²⁾	Investitions- ³⁾	Verbrauchs- ⁴⁾	Nahrungs- und Genussmittel- ²⁾	insgesamt	darunter: Kohlenbergbau					insgesamt	Metallhütten	NE-Metallhalbzeugwerke
Originalbasis 1950 = 100																
1938	54	48	90	53	58	47	54	47	57	69	59	94	50	32	27	37
1951 JD	119	112	106	127	117	122	108	112	112	139	113	106	122	154	126	187
1952 JD	121	130	125	138	127	105	108	130	131	147	121	126	170	136	130	143
1953 JD	118	150	139	132	125	97	104	151	154	135	123	140	177	113	113	114
1954 JD	116	150	140	129	122	96	103	151	154	132	123	140	172r	113	111	114
1954 Juni	116	149	140	128	121	96	103	150	154	131	123	140	171	112	111	113
Juli	116	149	140	128	121	96	103	150	154	131	123	140	171	112	111	113
Aug.	116	150	139	129	121	96	104	151	155	131	123	140	171	111	110	113
Sept.	116	150	139	129	121	96	104	151	155	131	123	140	172	113	112	114
Okt.	117	151	139	130	121	96	104	152	155	131	123	140	172	118	117	120
Nov.	117	149	139	131	122	96	104	150	153	131	123	140	172	119	117	121
Dez.	117	149	139	132	122	96	105	150	153	132	123	139	173	119	118	121
1955 Jan.	118	149	139	133	122	97	105	150	153	131	123	139	173	124	123	125
Febr.	118	149	138	134	122	97	105	150	152	131	123	139	175	138	137	138
März	119	149	138	135	123	97	105	150	152	132	123	139	175	145	145	144
April	118	149	138	135	123	97	104	150	152	132	124	139	175	142	142	141
Mai	118	151	139r	135r	123	96	104	152	156	137	124	139	175	135	134	136
Juni	119	151	139	136	123	96	104	152	156	137	125	140	179	138	137	139
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	186	208	111	189	172	215	185	213	213	145	171	107	199	316	364	273
1951 JD	221	233	118	239	201	263	200	238	238	202	193	113	244	466	458	510
1952 JD	226	271	139	260	218	225	201	277	278	214	206	134	339	429	475	389
1953 JD	220	312	154	248	215	209	194	320	328	195	210	150	353	357	410	311
1954 JD	217	312	155	243	209	207	192	321	329	191	210	150	342	356	405	313
1955 Mai	220	315	154	254	211	207	192	324	332	197	212	149	349	427	489	372
Juni	221	315	154	256	212	207	193	324	332	197	214	149	356	435	499	379

1) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern (1950 = 100).- 2) Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoffe, Steine und Erden, Eisen und Stahl, NE-Metalle, Gießerei, Ziehereien und Kaltwalzwerke, Chemie, Flachglas, Sägewerke und Holzbearbeitung, Papiererzeugung, Gummil- und Asbest).- 3) Investitionsgüterindustrien (Stahlbau, Maschinenbau, Fahrzeugbau, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren).- 4) Verbrauchsgüterindustrien (Musikinstrumente usw., Feinkeramik, Glas, Holzverarbeitung, Papierverarbeitung, Druck, Kunststoffe, Ledererzeugung, Lederverarbeitung und Schuhe, Textil und Bekleidung).- 5) Gewerbliche Arbeitsmaschinen: (Metallbearbeitungsmaschinen der spanabhebenden und spanlosen Formung, Industrieöfen, Gießereimaschinen, Prüfmaschinen, Holzbe- und -verarbeitungsmaschinen, Schweiß-, Schneid- und Metallspritzgeräte, Ottomotoren, Dieselmotoren, Kolbendampfmaschinen, Dampfturbinen, Flüssigkeitspumpen, Maschinen für die Bauwirtschaft, Bergbaumaschinen, Trocknungsanlagen, Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie, Maschinen für verwandte Gebiete der Nahrungsmittelindustrie, Maschinen für die chemische Industrie, Papierverarbeitungsmaschinen, Druckmaschinen, Textilmaschinen, Handwerksmaschinen, Schuh- und Lederindustriemaschinen).

noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Gießerei	Stahlbau	Maschinenbau					Fahrzeugbau		Elektrotechnik	Feinmechanik und Optik	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverf., Eisen-, Blech-, Metallwaren				
			insgesamt	darunter				insgesamt	darunter Kraftwagen und Krafträder			insgesamt	darunter			
				Metallbearbeitungsmasch. der spanabh. spanlos. Formung	Maschinen f. d. Bauwirtschaft	Landmaschinen	Gewerbl. Arbeitsmaschinen 5)						Ziehereien u. Kaltwalzwerke	Stahlverformung	Eisen-, Blech- u. Metallwaren	
Originalbasis 1950 = 100																
1938	54	57	59	63	57	67	58	59	53	48	63	61	55	49	58	57
1951 JD	131	120	117	115	115	117	119	116	108	105	122	112	121	128	121	119
1952 JD	147	148	127	127	131	130	141	130	116	112	121	115	140	162	147	130
1953 JD	141	156	127	128	134	131	142	132	112	108	115	112	137	158	146	126
1954 JD	137	150	126	127	134	130	141	131	109	104	111	110	131	152	137	122
1954 Juni	136	149	125	126	134	130	140	131	108	103	111	110	131	153	135	122
Juli	135	149	125	126	132	130	140	131	108	103	112	110	131	153	136	122
Aug.	135	149	125	127	132	130	140	131	108	103	111	110	131	154	137	122
Sept.	136	150	126	127	133	130	140	131	108	103	110	110	132	154	137	122
Okt.	139	150	126	127	133	130	141	132	108	103	110	110	133	156	138	123
Nov.	139	151	127	128	136	131	142	133	108	103	110	110	133	157	139	123
Dez.	140	151	127	128	136	131	143	133	108	103	110	110	133	157	139	124
1955 Jan.	141	151	127	129	136	131	146	134	106	100	111	110	134	158	138	124
Febr.	143	152	128	129	136	131	147	134	106	100	111	110	135	159	140	124
März	145	152	128	130	136	131	147	134	106	100	111	110	135	159	141	125
April	144	152	128	130	138	131	147	134	106	100	111	110	135	159	141	125
Mai	144	152	128	130	139	131	147	135	106	100	111	111	135	159	141	125
Juni	145	153	129	131	139	131	147	135	106	100	113	111	136	161	143	125
Umbsiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	185	175	168	159	174	150	172	169	190	209	158	163	181	203	173	177
1951 JD	241	209	197	183	200	176	205	196	206	219	192	183	219	260	209	211
1952 JD	272	259	214	201	228	195	242	219	221	234	192	187	254	328	254	231
1953 JD	261	273	214	203	233	196	244	223	214	225	181	183	247	321	253	223
1954 JD	253	262	211	202	234	195	242	222	207	217	175	180	237	309	236	216
1955 Mai	265	265	216	207	242	196	252	227	202	209	176	180	244	323	244	221
Juni	267	268	216	208	242	196	253	228	202	209	179	181	246	327	247	221

Zeit	Musikinstrumente Spiel- u. Schmuckwaren	Chemie einschl. Kohlenwertstoffe		Feinkeramik	Glas und Glaswaren	Sagewerke und Holzbearbeitung		Holzverarbeitung		Papier- und Papierverarbeitung	Druck	Kunststoff- und Gummi- und Asbestverarbeitung				
		insgesamt	darunter			insgesamt	darunter		insgesamt				darunter Möbelherstellung			
			Chem. Schlüsselerzeugnisse				Chem. Verbrauchsgüter	Grubenholz						Schnittholz		
Originalbasis 1950 = 100																
1938	51	57	57	57	54	75	54	42	51	56	59	41	52	59	59	63
1951 JD	111	115	120	104	112	114	127	132	130	115	113	164	142	118	98	145
1952 JD	113	117	118	99	113	117	157	195	169	122	119	160	131	121	94	129
1953 JD	111	106	111	96	112	117	138	173	148	116	114	132	112	114	93	119
1954 JD	110	104	110	95	108	117	138	176	148	115	112	131	112	113	93	111
1954 Juni	110	104	109	95	108	118	133	166	141	113	112	130	111	113	93	109
Juli	110	104	109	95	107	118	136	174	145	113	111	130	111	113	93	109
Aug.	110	104	109	95	107	118	138	177	148	114	111	131	112	113	93	109
Sept.	110	104	109	95	107	118	143	186	155	114	111	131	114	113	93	109
Okt.	110	104	110	95	107	118	147	193	160	115	112	131	114	114	93	110
Nov.	110	104	110	95	107	118	154	203	169	117	113	132	114	114	94	110
Dez.	110	104	110	95	107	117	160	226	175	120	113	132	114	114	94	111
1955 Jan.	111	105	111	95	107	118	160	230	175	121	114	135	117	115	94	112
Febr.	112	106	112	96	107	118	160	237	173	121	114	137	117	115	94	112
März	112	106	111	96	107	118	161	241	173	122	114	137	117	116	94	112
April	112	105	110	95	107	118	161	240	174	122	115	137	117	116	94	112
Mai	112	105	110	96	107	118	162	241	175	122	115	137	117	116	94	112
Juni	112	105	110	96	107	118	163	241	177	122	115	137	117	116	94	112
Umbsiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	196	175	176	174	185	133	186	237	196	178	170	247	194	169	171	159
1951 JD	218	201	212	182	208	152	236	313	255	205	192	404	275	198	167	231
1952 JD	221	195	207	172	209	156	292	464	332	218	202	396	254	204	160	205
1953 JD	217	186	196	167	208	155	256	411	290	206	194	326	217	192	159	190
1954 JD	215	183	193	165	201	156	257	417	291	205	191	323	217	191	159	177
1955 Mai	219	184	194	166	198	157	301	574	343	217	195	338	227	195	160	178
Juni	219	184	194	167	198	157	304	572	347	217	195	338	227	195	160	178

Zeit	Ledererzeugung			Lederverarbeitung und Schuhherstellung			Textil	Bekleidung	Nahrungs- und Genussmittelindustrien							
	insgesamt	darunter		insgesamt	Lederverarbeitung	Schuhherstellung			Mühlengewerbe	Fleischverarbeitung	Milchverwertung	Brotmüller- und Mergelindustrien	Zuckerindustri.	Obst- und Gemüseverwertung	Brauerei- und Mälzerei	Tabakverarbeitung
		Oberleder	Unterleder													
Originalbasis 1950 = 100																
1938	38	35	41	44	42	45	40	53	64	58	55	70	67	68	55	33
1951 JD	115	115	119	112	107	114	129	109	137	110	110	117	105	104	91	97
1952 JD	90	87	91	102	97	104	100	97	143	112	115	83	118	115	97	96
1953 JD	89	89	89	100	94	102	91	92	139	108	111	75	117	107	98	89
1954 JD	85	83	87	99	92	101	89	91	138	114	112	76	115	110	98	83
1954 Juni	85	84	87	99	92	101	90	91	138	114	108	75	115	104	98	83
Juli	84	83	87	98	93	100	89	91	138	115	110	75	115	106	98	83
Aug.	83	82	86	98	92	100	89	91	138	116	111	76	115	116	98	83
Sept.	83	82	86	98	92	100	89	91	138	116	115	76	114	118	98	83
Okt.	83	81	86	98	92	100	89	91	139	117	116	75	114	119	98	83
Nov.	82	80	85	98	92	100	89	91	139	115	118	74	115	121	98	83
Dez.	83	81	85	98	91	100	89	91	139	115	119	74	115	122	98	83
1955 Jan.	82	81	84	98	90	100	89	91	139	114	119	76	116	124	99	83
Febr.	82	81	84	98	90	100	89	92	139	112	120	75	117	126	99	83
März	82	81	84	98	90	100	89	92	138	111	120	72	117	126	99	83
April	82	80	84	98	90	100	89	92	137	110	118	71	117	126	99	83
Mai	82	81	84	98	90	100	88	92	136	109	116	70	117	125	99	83
Juni	82	81	83	98	90	100	88	92	136	111	116	72	116	124	99	83
Umbsiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	265	289	244	226	239	222	247	187	157	173	180	143	149	148	183	299
1951 JD	305	331	292	253	256	252	319	204	215	191	199	167	156	154	165	291
1952 JD	238	250	222	232	233	231	247	181	225	194	207	119	175	169	1	

Einzelhandelspreise wichtiger Waren¹⁾

RM/DM

Zeit	Nahrungsmittel													
	Mischbrot, helles 4)	Weizenmehl, inländisches 5)	Haferflocken, entspelzt 6)	Zucker, Raffinade gemahlen 6)	Speisekartoffeln, gelbfleischige	Mohrrüben	Inländische Tafeläpfel, mittlere Preislage	Biefisch, frisch, Koch-, Fisch-, filett, Kabeljau	Rindfleisch, Koch-, (Sied-), Querrippe	Schweinefleisch, Kotelett	Schweinefleisch, Bauch, frisch	Jagd- oder Schinkenwurst	Butter, deutsche Marken-	Margarine, Spitzen-sorte 8)
	1 kg			5 kg			1 kg							
1938 JD	0,37	0,44	0,55	0,80	0,46	0,22	0,52	0,90	1,70	2,10	1,68	2,68	3,19	2,20
1950 JD	0,50	0,56	0,84	1,18	0,76	0,46	0,74	1,43	3,25	4,28	3,94	4,84	5,50	2,44
1951 JD	0,65	0,78	1,11	1,23	0,75	0,43	0,79	1,52	3,74	4,64	4,24	5,15	6,12	2,44
1952 JD ²⁾	0,68	0,80	1,15	1,36	1,08	0,65	0,76	1,55	4,28	4,75	4,16	5,36	6,38	2,15
1952 JD ³⁾	0,69	0,80	1,14	1,36	1,08	0,65	0,71	1,55	4,26	4,73	4,16	5,31	6,41	2,19
1953 JD	0,70	0,77	1,10	1,36	0,98	0,55	0,67	1,66	3,98	4,82	4,03	5,27	6,23	2,10
1954 JD	0,70	0,76	1,05	1,36	0,98	0,55	0,77	1,88	4,15	5,19	4,32	5,39	6,32	2,08
1954 Juni	0,70	0,76	1,04	1,36	1,07 ^{c)}	1,11 ^{f)}	1,08 ^{a)}	1,56 ^{a)}	4,10	5,13	4,18	5,37	6,09	2,03
Juli	0,70	0,76	1,04	1,36	1,48 ^{d)}	0,88 ^{d)}	1,01 ^{b)}	1,72	4,19	5,28	4,25	5,38	6,12	2,03
Aug.	0,70	0,76	1,04	1,36	0,98	0,59	0,75	1,99	4,22	5,30	4,27	5,39	6,18	2,03
Sept.	0,70	0,76	1,04	1,36	0,89	0,54	0,69	1,80	4,26	5,33	4,33	5,40	6,42	2,03
Okt.	0,70	0,76	1,05	1,36	0,84	0,52	0,65	2,01	4,28	5,33	4,38	5,41	6,49	2,03
Nov.	0,71	0,76	1,05	1,36	0,83	0,51	0,61	2,36	4,26	5,22	4,34	5,41	6,64	2,03
Dez.	0,72	0,76	1,05	1,36	0,83	0,52	0,61	2,17 ^{a)}	4,25	5,10	4,24	5,41	6,67	2,03
1955 Jan.	0,72	0,76	1,05	1,36	0,86	0,63	0,61	2,13	4,25	5,07	4,21	5,41	6,70	2,03
Febr.	0,72	0,76	1,05	1,36	0,88	0,66	0,62	1,77	4,24	4,87	4,01	5,38	6,72	2,03
März	0,74	0,76	1,05	1,36	0,89	0,73	0,64	1,72	4,24	4,79	3,93	5,36	6,77	2,03
April	0,74	0,76	1,05	1,36	0,90	0,82	0,65	1,72	4,25 ^{a)}	4,72	3,81	5,34	6,77	2,03
Mai	0,74	0,76	1,05	1,36	0,92 ^{a)e)}	0,93	0,67 ¹⁾	1,67	4,29	4,65	3,55	5,30	6,61	2,03
Juni	0,74	0,76	1,05	1,36	0,97 ^{a)e)}	1,47	0,69 ¹⁾	1,71	4,38	4,88	3,64	5,32	6,55	2,03

Zeit	Getranke und Tabakwaren										Textil- und Lederwaren				
	Vollmilch	Eier, deutsche, frisch, 55 bis 59 bis 60g	Bohnenkaffee, geröstet, lose, mittlere Sorte	Lagerbier, helles, ohne Bedienungsgeld 9)	Branntwein, 38%, Konsumware	Tabak, Feinschnitt, gangigste Preislage 10)	Strassenzug, zweiteilig, Wollstoff, Streichgarn 11)	Damenkleiderstoff, Wollstoff, mittlere Qualität	Sperthemd, mit festem Kragen, Popeline, mittlere Qualität	Damen-schlüpfer, Wolle, Gr. 44	Herrnsocken, Wolle, Gr. 11	Damenstrümpfe, Kunstseide, Gr. 9/12	Babygarn, farbig, Wolle	Bettbezug aus Linon, 130x200cm	
	1 l	1 St	1 kg	5/20 l	0,7 l	50g Packch.	1 St	1 m	1 St	1 Paar	1 Paar	100 g	1 St		
1938 JD	0,23	0,12	5,25	0,19	3,38	0,48	49,30	6,55	5,74	5,12	1,64	1,77	1,57	7,08	
1950 JD	0,35	0,22	28,80	0,34	7,01	1,75	103,00	11,53	11,89	8,94	3,40	4,01	3,11	16,24	
1951 JD	0,37	0,23	31,30	0,31	6,48	1,60	121,00	12,58	12,28	11,47	3,92	3,98	4,18	17,62	
1952 JD ²⁾	0,38	0,23	31,50	0,32	6,55	1,60	116,00	10,64	11,43	10,99	3,65	3,42	3,80	15,78	
1952 JD ³⁾	0,39	0,25	32,70	0,32	6,48	1,60	122,00	10,51	13,19	10,20	3,61	3,15	3,85	14,57	
1953 JD	0,39	0,24	28,60	0,34	6,39	1,45	117,00	9,50	12,45	9,22	3,36	2,37	3,70	12,84	
1954 JD	0,39	0,22	22,60	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,32	8,89	3,35	2,06	3,66	12,33	
1954 Juni	0,39	0,19	22,60	0,34	6,35	1,35	116,00	9,30	12,34	8,82	3,36	2,04 ^{a)}	3,66	12,31	
Juli	0,39	0,21	23,10	0,34	6,35 ^{a)}	1,35	117,00 ^{a)}	9,28	12,33	8,81	3,35	2,04	3,66	12,30	
Aug.	0,39	0,24	23,50	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,33	8,82 ^{a)}	3,35	2,04	3,66	12,28	
Sept.	0,39	0,24	23,40	0,34	6,34	1,35	117,00	9,28	12,31	8,83 ^{a)}	3,35	2,02	3,66	12,27	
Okt.	0,40	0,24	23,00	0,34	6,34	1,35	117,00	9,28 ^{a)}	12,31 ^{a)}	8,83	3,34	2,00	3,66	12,28 ^{a)}	
Nov.	0,40	0,24	22,90	0,34	6,34	1,35	117,00	9,25	12,31	8,81	3,35	2,00	3,66	12,24 ^{a)}	
Dez.	0,40	0,25	22,90	0,34	6,32	1,35	116,00	9,21 ^{a)}	12,31	8,81 ^{a)}	3,34	1,99	3,67 ^{a)}	12,25	
1955 Jan.	0,40	0,24	22,90	0,34	6,28 ^{a)}	1,35	116,00 ^{a)}	9,20	12,30 ^{a)}	8,77 ^{a)}	3,36	1,95	3,67 ^{a)}	12,25	
Febr.	0,40	0,20	21,60	0,34	6,25 ^{a)}	1,35	116,00 ^{a)}	9,18	12,30 ^{a)}	8,77 ^{a)}	3,36	1,93	3,68	12,23 ^{a)}	
März	0,40	0,19	21,60	0,34	6,23	1,35	116,00	9,18	12,30 ^{a)}	8,72	3,36	1,93	3,68	12,23 ^{a)}	
April	0,40	0,20	21,40	0,34	6,23	1,35	116,00	9,24 ^{b)}	12,39	8,72	3,36	1,93 ^{a)}	3,69	12,21	
Mai	0,40	0,19	21,20	0,34	6,24	1,35	116,00	9,22	12,40	8,71	3,35	1,92	3,69	12,23	
Juni	0,40	0,20	21,20	0,34	6,24	1,35	116,09	9,22	12,40	8,70	3,35	1,90	3,69	12,23	

Zeit	noch: Textil- und Lederwaren				Hausart und Fahrräder					Reinigungs-mittel		Brennstoffe			
	Arbeits-schuhe, note Schnur-schuhe	Herrn-strassenschu-halbschuhe, Rindbox	Akten-tasche, Vollrundgebeizt, leder	Kleider-schrank, Hartholz, 120 cm breit	Teller, glatt-weiss, 24 cm ø	Kompott-teller, ge-pressates glas	Fleisch-topf mit Deckel, email-liert, 24 cm ø	Brat-pfanne, Stahl, 26 cm ø	Wecker, einfache Aus-führung, 9,5 cm ø	Glüh-lampe, 40 Watt	Herrn-fahrrad, mit Bereifung, Markenware	Fahrrad-bereifung, komplett, Marken-ware	Kernseife, ungefüllt, gelbe, Konsum-ware	Braun-kohlen-briketts, frei Kellern	Brenn-holz, Weich-, offen-ferlig, freiHaus
	1 Paar		1 Paar		1 St		1 St		1 St		1 Paar		200g-Riegel		50 kg
1938 JD	11,55	11,74	12,89	112,00	0,46	0,19	3,06	1,91	4,47	0,88	85,90	8,48	0,13	1,55	2,23
1950 JD	29,70	24,50	25,10	161,00	1,02	0,34	2,95	3,59	7,55	1,20	152,00	15,49	0,43	2,56	3,59
1951 JD	26,60	23,00	25,20	180,00	1,12	0,38	6,94	4,14	7,96	1,17	168,00	19,71	0,45	2,77	4,19
1952 JD ²⁾	24,90	27,40	24,10	195,00	1,19	0,38	7,15	4,18	8,28	0,96	168,00	17,52	0,35	3,04	4,54
1952 JD ³⁾	24,00	27,10	21,70	190,00	1,20	0,38	7,11	4,18	8,28	0,95	167,00	15,81	0,28	3,03	4,40
1953 JD	23,00	26,30	20,30	183,00	1,15	0,35	7,50	4,79	9,34	0,95	167,00	15,62	0,25	3,08	4,38
1954 JD	22,50	26,00	19,59	178,00	1,10	0,33	7,54	4,75	9,73	0,93	167,00	15,67	0,27	3,32	4,34
1954 Juni	22,60	26,00	19,63 ^{a)}	178,00	1,10	0,33	7,47	4,73 ^{a)}	9,70	0,95	167,00	15,67	0,27	3,39	4,33
Juli	22,50 ^{a)}	26,00	19,59	178,00	1,10	0,33	7,47	4,71	9,70	0,91	167,00	15,64	0,27	3,40	4,33
Aug.	22,50	25,90	19,53	177,00 ^{a)}	1,10	0,33	7,48	4,71 ^{a)}	9,70	0,90	167,00	15,64	0,27	3,40	4,33
Sept.	22,50	25,90	19,50	178,00	1,09 ^{a)}	0,33	7,54 ^{b)}	4,73 ^{a)}	9,81 ^{a)}	0,90	167,00	15,69	0,27	3,40	4,33
Okt.	22,30	25,90	19,45 ^{a)}	178,00	1,09	0,33	7,64	4,76	9,81 ^{a)}	0,90	167,00 ^{a)}	15,70	0,27	3,40	4,32
Nov.	22,20	25,90	19,38 ^{a)}	178,00	1,09	0,33	7,74	4,80	9,82	0,90	166,00	15,70	0,27	3,40	4,32
Dez.	22,20	25,80 ^{a)}	19,28	178,00	1,09	0,33	7,76 ^{a)}	4,82	9,82	0,90	166,00	15,69	0,27	3,40	4,35 ^{b)}
1955 Jan.	22,10 ^{a)}	25,80	19,33 ^{b)}	179,00	1,09	0,32	7,88 ^{a)}	5,01 ^{a)}	9,85 ^{a)}	0,90	166,00	15,69	0,28	3,39	4,37
Febr.	22,00 ^{a)}	25,80	18,86	180,00	1,08	0,32	7,94	5,05	9,82	0,90	166,00	15,69	0,28	3,39	4,38
März	22,00	25,80	18,85 ^{a)}	180,00	1,08	0,32	7,99	5,07	9,87 ^{a)}	0,90	165,00	15,69	0,28	3,39	4,39
April	22,00	25,80	18,83	180,00	1,08	0,32	8,01 ^{a)}	5,08	9,87	0,90	166,00	15,69	0,28	3,39	4,41
Mai	22,00	25,80	18,77	180,00	1,08	0,32	8,02	5,10	9,87	0,90	166,00	15,69	0,28	3,50	4,40
Juni	22,00	25,80	18,70 ^{a)}	180,00	1,08	0,32	8,04	5,11	9,83	0,90	166,00	15,69	0,28	3,53	4,41

1) Nähere Warenbezeichnungen siehe Statistischen Bericht VI/3/62 vom 21. Februar 1955.- 2) Im September 1952 wurden die Erhebungsgrundlagen (Warenqualität, Auswahl der Gemeinden und Berichtsstellen) geändert. Zur Berechnung der Jahresdurchschnitte wurden die Preise für Oktober bis Dezember auf der alten Erhebungsgrundlage nach der Bewegung der Preise auf neuer Grundlage fortgeschrieben.- 3) Preise für Januar bis September auf der neuen Erhebungsgrundlage zurückberechnet (vgl. Anmerkung 2).- 4) Hauptsächlich aus den Mehltypen R 1150, R 997, W 1050, W 812. Ab Mai 1954 ohne Niedersachsen.- 5) 1938 Type 812; ab Januar 1950 Type 1050; ab August 1950 überwiegend Type 550; ab Januar 1951 Type 550.- 6) Amtliche Preise.- 7) Zum Teil auch Seelachs bzw. Rotbarsch.- 8) Ohne Sonder- und Übermarken.- 9) In einzelnen Gemeinden werden Preise für Exportbier erhoben.- 10) Ab September 1951 höherer Bezeichnungssatz für Inlandetabak.- 11) Bis September 1952 "wohlnaltig" ohne Angabe der Garnart.- a) Von einzelnen Ländern wurden Änderungen in der Qualität der Ware bzw. in der Auswahl der Berichtsstellen gemeldet; der Bundesdurchschnittspreis wurde hierdurch geringfügig beeinflusst.- b) Änderung in der Qualität der Ware bzw. in der Auswahl der Berichtsstellen, die den Durchschnittspreis stärker beeinflusst hat; vergleichbarer Vormonatpreis für Damenkleiderstoff, Wollstoff; 9,24 DM; Aktentasche; 19,29 DM (November 1954), 19,01 DM (Dezember 1954); Fleischtopf mit Deckel, emailliert; 7,59 DM; Brennholz, Weich-, 4,34 DM.- c) Alte Ernte; neue Ernte 3,27 DM (ohne Schleswig-Holstein und Hamburg).- d) Neue Ernte.- e) Alte Ernte; neue Ernte 3,22 DM (ohne Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz).- f) Durchschnitt aus den Preisen alter und neuer Ernte.- g) Ohne Schleswig-Holstein, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg.- h) Nur Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern.- i) Ohne Baden-Württemberg.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen

Zeit	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen			
		insgesamt	Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeugnisse	Tabakwaren	insgesamt	darunter Textilwaren aller Art	Schuhwaren	insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter		
											Porzellan- und Glaswaren	Elektro- und Rundfunkgeräte	Möbel	Papierwaren-geschäfte		Droge-rien	Spiel-waren-ge-schäfte	
1950 = 100																		
1938 JD	58	59	61	62	65	34	54	54	50	63	60	54	64	69	61	61	65	56
1951 JD	109	107	109	103	109	99	111	111	113	111	116	109	109	112	111	129	106	111
1952 JD	109	110	111	119	112	99	102	100	107	117	131	113	107	118	114	129	107	114
1953 JD	104	106	107	113	112	91	95	92	104	112	127	108	103	112	112	116	105	113
1954 JD	104	106	107	118	112	85	93	90	103	110	124	105	101	111	113	112	104	112
1954 Juni	104	106	106	135	110	85	93	90	103	110	123	105	101	110	113	112	104	112
Juli	104	107	108	141	111	85	93	90	102	110	124	105	101	110	113	112	104	112
Aug.	104	106	107	116	111	85	93	90	102	110	124	104	100	110	113	112	104	112
Sept.	104	106	107	110	112	85	93	90	102	110	124	104	100	110	113	112	104	112
Okt.	104	106	107	108	114	85	93	90	102	110	124	104	100	110	114	112	104	112
Nov.	104	107	108	108	115	85	93	90	102	110	125	104	100	111	114	112	104	112
Dez.	104	107	108	110	115	85	92	90	102	111	126	104	100	111	114	113	103	112
1955 Jan.	105	108	109	117	115	85	92	90	102	111	127	104	100	112	114	115	104	112
Febr.	104	107	108	120	115	85	92	90	102	112	127	104	100	112	114	116	104	112
März	104	107	108	124	115	85	92	90	102	112	127	104	100	112	114	117	104	115
April	105	108	108	127	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	104	115
Mai	104	107	108	129	115	85	92	90	102	112	128	104	100	113	115	117	103	115
Juni	105	107	108	132	115	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	104	115
1938 = 100																		
1950 JD	172	171	165	160	153	295	185	187	200	160	166	186	156	146	164	163	154	180
1951 JD	188	183	180	164	167	291	205	206	226	177	197	203	170	164	182	210	163	201
1952 JD	188	187	183	190	172	291	189	187	213	186	219	210	167	172	187	211	165	205
1953 JD	180	181	177	181	171	268	175	172	207	179	211	201	161	164	184	188	161	204
1954 JD	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	183	159	202
1954 Juni	179	181	175	216	169	251	172	168	205	175	205	195	159	161	186	183	159	202
Juli	180	183	177	225	170	251	172	168	205	175	206	195	157	161	186	183	159	202
Aug.	179	181	177	235	170	251	172	168	204	175	206	194	157	161	186	182	159	202
Sept.	179	181	177	177	172	251	172	168	204	175	206	194	157	161	186	182	159	202
Okt.	179	181	177	172	174	251	172	168	204	176	207	194	157	161	187	183	159	202
Nov.	180	183	179	173	176	251	172	168	204	176	208	194	157	162	187	183	159	202
Dez.	180	183	179	176	176	251	172	168	204	177	210	194	157	162	187	183	159	202
1955 Jan.	180	184	179	188	176	251	172	168	204	178	211	193	157	163	186	187	159	201
Febr.	180	183	178	192	176	251	172	168	204	178	211	193	157	164	187	189	159	201
März	180	183	178	199	176	251	171	168	203	178	212	193	157	164	187	190	159	206
April	180	184	178	204	177	251	172	168	203	179	213	193	157	164	187	190	159	206
Mai	180	183	177	206	176	251	171	168	203	179	213	193	157	164	188	190	159	206
Juni	180	183	177	211	175	251	171	167	203	179	213	193	157	164	188	190	159	206

Fussnote: 1) wie 1) unten

Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ nach Verbrauchergruppen²⁾

Zeit	Mittlere Verbrauchergruppe										Gehobene	Untere
	Gesamt-lebens-haltung	Ernährung	Getranke und Tabakwaren	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung u. Unter-haltung	Verkehr	Verbrauchergruppe	
											Gesamtlebenshaltung	
1950 = 100												
1938 JD	64	62	37	95	74	60	55	62	75	69	64	65
1951 JD	108	109	98	102	108	111	111	108	108	112	108	108
1952 JD	110	114	100	104	116	110	110	107	111	117	110	111
1953 JD	108	112	93	107	120	104	98	104	110	118	107	110
1954 JD	108	114	86	107	127	102	97	103	108	119	107	111
1954 Juni	108	113	87	107	128	102	97	103	108	119	107	110
Juli	108	114	87	107	128	102	97	103	108	119	107	111
Aug.	108	113	87	107	128	101	96	103	108	119	107	110
Sept.	108	114	87	107	129	102	96	103	108	119	107	111
Okt.	109	115	87	107	129	102	96	103	108	119	108	111
Nov.	110	116	87	107	129	102	96	103	108	119	109	112
Dez.	110	116	87	107	129	102	96	104	109	119	109	112
1955 Jan.	110	116	86	107	129	102	96	104	110	119	109	112
Febr.	109	115	86	107	129	103	97	105	110	119	108	112
März	109	115	86	107	129	103	97	105	110	119	108	112
April	109	115	86	108	129	103	97	105	110	119	108	112
Mai	109	114	86	108	130	103	97	105	110	119	108	112
Juni	109	115	86	108	130	103	97	106	110	119	108	112
1938 = 100												
1950 JD	156	162	268	105	134	168	183	161	134	146	157	155
1951 JD	168	176	263	107	146	185	203	173	145	164	170	168
1952 JD	171	184	267	109	156	184	189	171	149	171	173	172
1953 JD	168	181	250	112	162	175	179	167	147	172	169	170
1954 JD	169	184	232	113	170	171	177	166	145	173	169	171
1954 Juni	168	182	232	113	172	172	177	166	144	173	168	170
Juli	169	184	233	113	172	170	177	166	144	173	169	172
Aug.	169	183	233	113	172	170	176	166	144	173	169	171
Sept.	169	184	233	113	173	170	176	166	144	173	169	171
Okt.	170	186	232	113	173	171	176	166	145	173	170	172
Nov.	171	188	232	113	173	171	176	166	145	173	171	173
Dez.	171	187	232	113	173	171	176	166	146	174	171	173
1955 Jan.	171	188	232	113	173	172	176	167	147	173	171	174
Febr.	170	186	232	113	173	172	177	168	147	174	170	173
März	170	186	230	113	173	172	177	168	147	174	170	173
April	170	186	230	113	173	173	177	169	147	174	170	174
Mai	170	185	230	113	174	173	177	169	147	174	170	173
Juni	170	185	230	113	175	173	177	170	147	174	170	173

1) Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen. - 2) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung. Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300 DM, der gehobenen rd. 525 DM und der unteren rd. 175 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950).

Preisindexziffern wichtiger Waren und Warengruppen¹⁾

1950 = 100

Zeit	Ernahrung															
	Pflanzliche Nahrungsmittel										Tierische Nahrungsmittel					
	insgesamt	Getreideerzeugnisse				Zucker, Süsswaren, Kakao und Schokolade	Hülsenfrüchte (Erbsen)	Trockenfrüchte	Gemüsekonserven	Pflanzl. Öle und Fette	Kartoffeln, Gemüse, Obst u. Südfrüchte (lfd. Kaufe)	insgesamt	Milch u. Milcherzeugnisse			
		insgesamt	Brot	Bäckwaren	Nahrungsmittel								insgesamt	Milch	Butter	Käse
1938 JD	65	69	73	45	71	57	66	50	71	59	59	63	66	58	64	
1951 JD	111	123	125	104	126	102	107	112	125	112	100	107	108	111	106	
1952 JD	120	127	129	103	130	107	153	109	155	91	115	110	112	110	111	
1953 JD	119	131	137	104	129	105	140	94	153	86	110	106	111	111	110	
1954 JD	120	132	139	103	128	107	138	88	144	88	116	108	112	111	105	
1954 Juni	122	132	139	103	127	106	136	88	143	88	135	105	110	111	105	
Juli	123	132	139	103	127	108	136	88	143	88	139	107	110	111	104	
Aug.	119	132	139	103	128	109	136	87	142	88	110	109	110	111	105	
Sept.	119	132	139	103	128	110	136	87	143	88	104	109	112	111	105	
Okt.	121	132	139	103	127	109	139	87	145	88	102	110	113	113	106	
Nov.	121	132	140	103	127	109	144	87	146	88	104	112	115	113	107	
Dez.	122	134	142	104	127	109	145	86	147	87	104	111	115	113	108	
1955 Jan.	123	134	143	104	127	109	149	86	153	87	112	110	115	113	109	
Febr.	124	134	144	104	127	109	149	86	154	87	114	108	116	113	110	
März	125	135	146	104	126	109	150	85	154	87	119	107	116	113	110	
April	125	135	146	104	126	109	149	85	154	86	121	107	116	113	111	
Mai	125	135	146	104	126	109	148	84	154	85	123	105	115	113	111	
Juni	126	135	146	104	125	109	147	83	154	85	126	106	115	113	111	

Zeit	noch: Ernahrung										Getränke und Tabakwaren			Wohnung		Heizung und Beleuchtung			
	noch: Tierische Nahrungsmittel					Getränke					Tabakwaren	Wohnungsmiete	Reparaturen an der Wohnung	Holz	Kohle	Gas	Elektrischer Strom		
	Eier, deutsche	Tierische u. gemischte Fette ²⁾	Fleisch und Fleischwaren	Fische und Fischwaren	Fleisch- und Fischwaren	insgesamt	Bohnenkaffee und Tee	Alkoholische Getränke											
1938 JD	55	84	63	90	50	57	43	19	53	32	97	55	62	56	86	94			
1951 JD	107	104	118	100	108	103	96	108	91	100	101	116	117	111	105	104			
1952 JD	114	92	104	88	112	115	99	112	93	100	105	120	128	121	115	110			
1953 JD	109	86	90	85	108	108	96	98	95	90	106	117	127	123	120	115			
1954 JD	103	89	102	84	113	112	89	77	95	84	107	115	127	138	124	117			
1954 Juni	87	87	101	83	111	106	89	77	95	84	107	115	127	142	124	117			
Juli	96	87	100	83	112	109	90	78	95	84	107	115	127	142	124	117			
Aug.	113	87	100	83	113	114	90	79	95	84	107	115	126	142	124	117			
Sept.	110	87	100	83	113	112	90	79	95	84	107	115	126	143	124	117			
Okt.	111	88	101	83	114	116	89	78	95	84	107	115	126	144	124	118			
Nov.	124	88	102	83	114	123	89	78	95	84	107	115	126	143	124	118			
Dez.	118	88	102	83	113	118	89	78	95	84	107	115	126	143	124	118			
1955 Jan.	109	88	102	83	113	118	89	78	94	84	107	117	127	143	124	118			
Febr.	92	86	95	83	112	112	89	77	94	84	107	117	127	143	124	118			
März	87	85	91	83	111	109	88	74	94	84	107	117	127	143	124	118			
April	94	84	88	83	110	109	88	73	94	84	107	119	128	143	124	118			
Mai	89	83	83	83	108	108	88	73	94	84	107	119	128	145	124	118			
Juni	92	83	82	83	109	109	88	73	94	84	107	122	128	146	125	118			

Zeit	Hausrat										Bekleidung						
	Möbel aus Holz	Betten, Decken, Gardinen, Teppiche	Bett-, Haus- und Küchenwäsche	Porzellan-, Steingut- und Glaswaren	Metallwaren ⁴⁾	Korb- und Bürstenwaren	Gummiwaren	Oberbekleidung	Stoffe für Oberbekleidung	Unterbekleidung	Handstrickgarn	Textilwaren			Schuhwerk und Besohlen		
												wollhaltig	aus Baumwolle	aus Kunstseide			
1938 JD	68	55	44	57	62	57	65	56	61	50	49	54	52	61	53		
1951 JD	112	111	109	107	108	106	123	110	111	107	127	115	105	98	115		
1952 JD	117	103	97	107	110	109	120	101	98	98	110	107	95	85	110		
1953 JD	112	94	85	102	109	106	111	95	90	89	104	101	88	74	107		
1954 JD	110	92	85	99	108	105	108	94	87	86	102	99	86	71	106		
1954 Juni	110	92	83	99	108	105	108	94	87	86	103	100	86	71	106		
Juli	110	92	83	99	107	105	108	94	87	86	103	99	86	71	106		
Aug.	110	92	82	99	107	105	108	94	87	86	102	99	86	71	106		
Sept.	110	92	82	99	107	105	108	94	87	86	103	99	86	71	106		
Okt.	110	92	82	99	107	105	107	94	87	86	102	99	86	71	106		
Nov.	110	92	82	98	108	106	107	94	87	86	102	99	86	71	106		
Dez.	111	92	82	98	108	105	107	94	87	86	102	99	86	71	106		
1955 Jan.	111	92	82	98	108	106	107	94	87	86	102	99	86	71	106		
Febr.	112	92	82	98	109	106	107	94	86	86	102	99	86	70	106		
März	112	92	82	98	109	106	106	93	87	86	102	99	86	70	106		
April	112	92	82	98	109	106	106	93	86	86	102	99	86	70	106		
Mai	112	92	82	98	109	107	106	93	86	86	102	99	86	70	106		
Juni	112	92	82	98	109	106	106	93	86	86	102	99	86	70	106		

Zeit	Lederwaren ⁵⁾	Reinigung und Körperpflege					Bildung u. Unterhaltung			Verkehr			
		Seifen, Wasch- und Putzmittel		darunter			Andere Körperpflegemittel	Friseurleistungen	Papier- u. Schreibwaren, Druck- erzeugnisse	Sonstiges ⁶⁾	Öffentliche Verkehrsmittel	Postgebühren	Eigene Beförderungsmittel ⁷⁾
		insgesamt	Seifen	Andere Waschmittel									
1938 JD	50	58	37	75	59	79	66	84	80	57	56		
1951 JD	105	111	102	112	103	110	115	101	115	104	115		
1952 JD	96	107	87	115	105	114	118	104	123	110	111		
1953 JD	90	101	69	116	100	120	114	105	125	110	111		
1954 JD	87	100	68	116	97	124	110	106	127	110	111		
1954 Juni	87	100	68	116	97	125	109	106	126	110	111		
Juli	87	100	67	116	97	125	109	106	126	110	111		
Aug.	87	101	68	116	97	125	109	106	127	110	111		
Sept.	86	101	68	116	97	125	109	106	127	110	111		
Okt.	86	101	68	116	97	125	110	106	127	110	111		
Nov.	86	101	68	116	97	125	110	106	127	110	110		
Dez.	86	101	68	116	97	126	112	106	127	110	110		
1955 Jan.	85	101	68	115	97	127	112	107	127	110	110		
Febr.	85	102	68	115	97	128	112	107	127	110	110		
März	84	102	69	116	97	129	112	107	127	110	110		
April	84	102	68	116	98	130	112	107	127	110	110		
Mai	84	102	68	116	98	131	113	107	128	110	110		
Juni	84	102	68	116	98	132	113	107	128	110	110		

1) Aus dem Preisindex für die Lebenshaltung einer 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung, mittlere Verbrauchergruppe mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 300 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnis 1950). Der Gruppenindex für Lederwaren entstammt dem Index der Einzelhandelspreise, dessen ausführlichere Warengruppierung in den monatlichen Statistischen Berichten VI/8 enthalten ist.- 2) Ohne Butter.- 3) Ohne Sonder- und Übermarken.- 4) Auch Glühlampen und Rundfunkrohren.- 5) Aktentaschen und Schulranzen (im Index der Einzelhandelspreise).- 6) Rollfilm, Spielzeug, Kinoplatz, Vereinsbeitrag, Rundfunkgebühr.- 7) Fahrrad, Bereifung.

Preisindex für den Wohnungsbau

a) Gesamtindex nach Bauleistungen am Gebäude und nach Baunebenleistungen¹⁾

Zeit	Bauleistungen am Gebäude											Baunebenleistungen				Gesamtindex		
	ins-gesamt	Erd-gesamt	Baustoffe frei Bau						Löhne 2)		Hand-werker-arbeiten	ins-gesamt	Planung und Bau-leitung	Baupol-Ge-bühren	Zinsen für Bau-geld des Bauherrn			
			ins-gesamt	Mauer-steine	Kalk	Zement	Schnitt-holz	Bau-eisen	ins-gesamt	darunter: Tarif-löhne 3)								
	1936 = 100																	
																	1938 = 100 a)	1913 = 100 b)
1950 JD	190	229	200	221	169	144	212	186	185	176	186	203	187	191	332	191	184	251
1951 JD	220	245	240	235	205	184	298	223	205	196	217	231	206	217	446	221	213	290
1952 JD	235	276	262	230	213	193	365	290	222	212	223	242	213	238	460	236	227	309
1953 JD	228	255	246	226	206	189	321	302	226	219	209	230	206	231	413	228	220	299
1954 JD	229	247	247	232	204	187	321	299	231	224	207	229	208	234	389	229	221	300
1950 April	186	226	197	220	166	142	202	184	181	172	181	198	183	187	318	187	180	245
1950 Juli	184	225	194	218	165	142	199	184	180	172	179	196	182	185	312	185	179	243
1950 Okt.	195	227	202	220	169	144	220	187	193	184	189	208	192	196	334	196	189	257
1951 Jan.	206	235	221	231	187	162	250	205	192	183	205	225	203	207	404	207	200	272
1951 April	211	244	231	236	207	184	264	210	191	183	214	226	200	206	430	212	205	278
1951 Juli	221	242	235	233	205	185	284	212	215	206	215	229	200	216	450	222	214	291
1951 Okt.	233	244	260	237	212	195	352	248	214	205	226	240	211	227	473	233	225	306
1952 Febr.	237	276	266	238	218	194	372	255	217	208	226	245	214	238	481	237	229	311
1952 Mai	237	278	263	230	213	193	368	293	223	214	225	246	215	239	483	238	229	312
1952 Aug.	235	274	261	228	211	193	365	306	223	213	222	239	213	237	441	236	227	309
1952 Nov.	232	274	255	225	208	190	353	307	223	213	218	236	210	236	433	232	224	305
1953 Febr.	229	264	252	224	206	189	344	307	221	213	213	232	208	233	418	229	221	301
1953 Mai	230	254	249	224	207	189	335	303	229	221	210	233	208	232	419	230	222	301
1953 Aug.	227	250	243	226	207	189	311	295	229	221	207	229	206	230	409	227	219	297
1953 Nov.	225	249	240	229	206	188	292	301	228	221	207	228	204	228	407	225	217	296
1954 Febr.	225	244	238	227	206	188	291	298	228	220	206	225	203	227	391	225	216	294
1954 Mai	227	246	240	231	204	187	294	298	232	225	206	227	205	229	392	227	218	297
1954 Aug.	230	248	249	234	203	188	326	299	232	225	207	229	208	238	385	230	221	301
1954 Nov.	235	252	262	237	205	185	374	302	232	225	211	234	213	242	389	235	227	308
1955 Febr.	236	253	263	237	204	185	376	303	232	225	213	235	214	244	391	236	228	310
1955 Mai	247	265	270	248	205	185	384	303	251	239	217	247	224	253	405	247	238	323

1) Geometrische Mittelwerte aus den Indices der 8 Städte Hamburg, Hannover, Bremen, Essen, Köln, Frankfurt, Karlsruhe und Stuttgart, Berechnungsmethode siehe "Wirtschaft und Statistik" 1. Jg. N.F., Juli 1949, Heft 4, S. 99 ff und Stat. Bericht VI/21/1 vom 12.9.1949.-
 2) Löhne d.h. Tariflöhne einschl. Zuschläge für Stundenlohnarbeiter bei Maurern, Putzern, Zimmerern, Bauhilfsarbeitern, Dachdeckern, Dachdeckerhilfsarbeitern und Polieren sowie einschl. tariflich zustehender Lohnzulagen (Lohnnebenkosten) und einschl. Zuschlag für Minderleistung.- 3) Tariflöhne ohne Zuschläge für Stundenlohnarbeiten jedoch sonst wie unter 2) angegeben.- a) Geometrische Mittelwerte aus den auf 1938 = 100 umbasierten Gesamtindices der 8 Indexstädte.- b) Geometrische Mittelwerte aus den auf 1913 = 100 umgerechneten Gesamtindices der 8 Indexstädte.

b) Preisindex der Bauleistungen am Gebäude nach Roh- und Ausbaurarbeiten¹⁾

1936 = 100 — Vorläufige Berechnung²⁾

Zeit	Bau-leistungen am Gebäude	Rohbaurarbeiten							Ausbaurarbeiten								
		ins-gesamt	Erdarbeiten	Maurerarbeiten	Beton- und Stahlbetonarbeiten	Zimmerarbeiten	Dachdeckerarbeiten	Klempnerarbeiten	ins-gesamt	Putz- und Stuckarbeiten	Fischerarbeiten	Glaserarbeiten	Malerarbeiten	Kleberarbeiten	Ofen- und Herdarbeiten 3)	Be- und Entwässerungsanlagen u. Gasleitungen	Elektrische Anlagen
1950 JD	190	194	229	194	178	209	194	222	184	181	183	145	203	209	168	200	167
1951 JD	220	225	245	212	202	273	223	290	212	205	213	150	218	219	192	246	213
1952 JD	235	244	276	221	222	316	235	286	220	219	226	155	217	218	201	250	193
1953 JD	228	237	255	222	225	289	225	240	210	221	212	157	211	210	197	229	173
1954 JD	229	240	247	226	226	290	226	231	209	223	211	155	210	212	198	231	158
1950 April	186	190	226	191	175	202	189	199	179	177	179	145	201	212	164	193	159
1950 Juli	184	188	225	190	174	198	188	207	177	176	175	143	197	209	164	191	158
1950 Okt.	195	199	227	198	183	216	201	253	187	188	185	143	200	202	171	205	172
1951 Jan.	206	209	235	202	189	238	212	280	200	191	196	146	212	208	190	231	195
1951 April	211	213	244	204	192	249	215	284	209	194	208	151	218	217	188	246	210
1951 Juli	221	226	242	216	206	267	223	284	212	213	211	150	219	221	188	245	212
1951 Okt.	233	239	244	218	212	311	233	304	221	214	226	151	220	223	199	255	226
1952 Febr.	237	244	276	221	215	322	241	310	222	217	231	153	215	222	198	254	211
1952 Mai	237	246	278	222	223	320	236	296	222	221	228	152	220	220	201	252	194
1952 Aug.	235	244	274	221	224	315	233	278	219	218	223	157	219	217	203	249	187
1952 Nov.	232	241	274	219	224	306	230	259	216	219	223	157	215	213	201	241	182
1953 Febr.	229	238	264	218	223	300	227	254	212	217	218	157	211	210	198	236	177
1953 Mai	230	240	254	222	226	297	227	237	211	222	214	158	211	209	197	229	174
1953 Aug.	227	237	250	223	225	284	223	236	208	222	209	156	211	208	197	226	172
1953 Nov.	225	235	249	224	225	273	221	234	208	221	208	157	211	212	196	227	171
1954 Febr.	225	234	244	223	225	272	221	231	207	221	206	157	210	213	196	228	166
1954 Mai	227	236	246	226	226	276	222	233	208	224	207	157	209	212	197	231	155
1954 Aug.	230	241	248	227	227	293	226	227	209	224	211	153	210	210	198	230	156
1954 Nov.	235	247	252	228	227	318	234	231	212	224	218	155	210	213	200	233	156
1955 Febr.	236	248	253	228	227	322	234	232	215	224	220	155	211	212	202	239	160
1955 Mai	247	261	265	243	240	331	245	235	220	239	224	157	219	216	203	242	162

1) Geometrische Mittelwerte aus den Indices der 8 Städte Hamburg, Hannover, Bremen, Essen, Köln, Frankfurt, Karlsruhe und Stuttgart. Die Bauleistungen am Gebäude, die sich nach dem Mengenschema des Indexhauses aus den Aufwandssummen für Erdabfuhr, Baustoffe frei Bau, Löhne und Handwerkerarbeiten zusammensetzen, wurden nach der Gebührenordnung für Architekten (GOA 1950) in die einzelnen Roh- und Ausbaurarbeiten aufgegliedert.- 2) Im Hinblick auf die bevorstehende Reform in der Erhebungs- und Berechnungsmethode der Preisindexziffer für den Wohnungsbau sind diese Zahlen nur als "vorläufig" anzusehen.- 3) Ohne Indices der Städte Essen und Köln.

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter¹⁾

Zeit	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Kaffee		Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	USA New York	Kanada Winnipeg	USA - New York	USA New York	Gr. Brit. London	USA - New York	Gr. Brit. London	USA - New York	Gr. Brit. London	USA Chicago	USA New York	Dänemark
	Hard-winter II	Standard-qualität	mixed II	Zenith extra fancy	Weltkontr. IV	Kuba, roh c. i. f.	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western	Erzeugerpreis 2)
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb	s je 112 lbs	cts je lb	cts je lb	d je lb	cts je lb	cts je lb	kg	
Originalpreise												
1938 JD	96,12	49,37	69,18	3,38	1,02	5,5%	7,78	5,30	2,56	8,54	8,11	1,17
1950 JD	264,22	135,57	173,87	10,16	4,87	40,4%	50,81	32,18	128,03	18,84	12,80	2,98
1951 JD	287,02	135,63	206,08	11,46	5,68	45,4%	54,28	35,52	147,74	20,65	18,74	3,42
1952 JD	284,40	128,40	204,92	12,01	4,18	33,0%	53,95	35,64	114,39	18,42	12,36	3,83
1953 JD	271,07	113,07	184,91	12,62	3,42	31,1%	57,86	37,30	89,02	21,85	14,00	3,74
1954 JD	277,58	102,17	185,61	10,33	3,25	29,10%	78,12	58,05	45,88	22,56	18,29	3,41
1954 Jan.	279,60	95,44	182,38	10,88	3,28	29,7%	69,52	51,31	67,80	25,30	18,22	3,50
Febr.	280,94	95,02	181,15	10,88	3,42	30,4%	75,78	53,46	68,00	25,67	18,32	3,50
März	284,08	91,13	182,56	10,88	3,31	29,8%	86,47	57,97	59,92	25,29	19,58	2,70
April	285,83	89,95	181,92	10,63	3,38	30,6%	89,65	61,69	52,00	26,41	21,55	2,70
Mai	280,47	92,52	185,74	10,63	3,31	30,2%	86,01	65,56	47,30	25,79	20,35	2,70
Juni	258,20	94,08	188,82	10,63	3,25	29,9%	87,80	66,52	34,00	24,34	18,41	2,78
1955 Jan.	284,68	119,55	182,77	10,75	3,18	30,5%	66,35	49,48	32,88	17,22	14,25	3,41
Febr.	286,16	121,63	179,40	10,80	3,17	30,6%	57,79	47,65	33,63	16,20	13,80	2,78
März	286,26	109,11	173,69	11,35	3,24	31,1%	57,81	40,28	32,25	15,73	13,40	2,92
April	288,52	107,13	167,67	11,65	3,31	31,4%	57,64	37,77	30,75	16,55	13,99	3,26
Mai	294,48	109,00	166,84	12,09	3,39	32,3%	53,77	36,45	32,00	16,96	13,63	3,10
Juni	270,41	105,43	162,99	12,50	3,26	31,9%	57,19	37,41	33,50	18,76	13,39	3,42
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1955 Juni	41,73	20,73	26,95	115,74	30,19	36,69	529,55	346,39	360,49	173,71	123,98	11,57 ^{b)}
Messziffern der Originalpreise 1950 = 100												
1955 Juni	102,3	77,8	93,7	123,0	66,9	78,8	112,6	116,3	26,2	99,6	104,6	114,8

Zeit	Kopra	Soja-bohnen	Baumwollsaatol	Olivenöl	Wolle			Baumwolle		Flachs	Sisal	Jute
	Gr. Brit. London	USA Chicago	USA New York	Gr. Brit. London	USA New York	Gr. Brit. London	Austral. Melbourne	USA New York	Ägypten Alexandria	Belgien	Gr. Brit. London	London
	FMS-Straits	gelb II Term.	Prime s. yellow	tunesisch	Schweiss-64'a	gekämmt 70's Dom. Aukt.	Meringe-im Fell	strict middling	Ashmouni	Schwungfl. Ir. d. Sch. Grenze	Tanganjika I	Dalgee% cif Dungee
	£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	£ je 1 000 kg	cts je lb	d je lb	dA je lb	cts je lb	je 44,9 kg	bfrs je 100 kg	£ je 2 240 lbs	
Originalpreise												
1938 JD	11,9.4	88,70	7,89	214,0	71,90	27,27c)	8,62	8,66	10,34	17,6.2	18,11.11	
1950 JD	91,1.6%	271,90	18,07	214,0.1%	181,14	172,45	76,72	37,08	119,99	3 283	141,10.9%	
1951 JD	105,7.4%	309,97	20,76	306,10.5%	220,79 ^{a)}	209,00	104,50	42,41 ^{a)}	145,93 ^{a)}	5 024	232,12.2%	
1952 JD	69,3.1	304,84	15,10	248,17.0	146,76	136,00	57,08	39,73	91,30	3 819	154,3.7	
1953 JD	85,3.7%	284,39	16,03	279,5.1%	145,56	163,45 ^{a)}	66,63	33,80	69,64	3 211	93,0.0%	
1954 JD	75,4.6%	326,78	15,52	215,9.3%	153,45	143,27 ^{a)}	61,70	35,10	78,59	3 431	85,12.9%	
1954 Jan.	94,1.7	309,60	14,81	211,0.0	147,36	155,00	66,50	34,15	74,00	3 400	101,18.3	
Febr.	88,4.9	323,63	14,98	209,11.8	147,15	152,00	61,00	35,00	78,71	3 400	98,14.2	
März	75,15.0	355,04	15,51	215,0.0	146,80	148,00	61,00	35,23	79,76	3 400	90,0.0	
April	72,19.7	387,30	16,30	215,0.0	149,69	150,00	61,00	35,21	79,33	3 400	90,5.5	
Mai	72,5.5	373,69	16,30	215,0.0	152,50	154,00	65,00	35,34	78,35	3 425	90,0.0	
Juni	72,9.0%	374,77	16,38	215,0.0	159,33	157,00	67,50	35,17	77,08	3 450	90,0.0	
1955 Jan.	74,7.2%	280,10	15,12	212,10.0	149,30	126,00	53,67	35,07	80,44	3 500	72,5.7%	
Febr.	71,14.2	277,07	15,12	195,0.0	149,96	129,00	54,00	35,04	80,32	3 450	79,19.2	
März	67,9.2%	262,67	14,81	195,0.0	147,11	124,00	54,00	34,33	78,93	3 350	84,19.7%	
April	67,6.10%	251,57	15,22	202,3.5%	145,61	120,00	54,00	34,23	78,35	3 250	81,2.7%	
Mai	65,3.1%	250,71	15,59	210,0.0	145,61	120,00	54,00	34,80	79,49	3 250	80,0.0	
Juni	66,19.10	243,20	16,24	221,10.9	141,10	120,00	54,00	34,83	79,41	3 250	80,5.0	
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1955 Juni	77,24	37,53	150,37	259,52	306,50	291,32	466,67	322,51	426,32	272,15	92,53	103,77
Messziffern für Originalpreise 1950 = 100												
1955 Juni	73,5	89,4	89,9	103,5	77,9	69,6	70,4	94,0	71,5	99,0	56,7	63,5

Zeit	Rinds-haute	Kautschuk	Steinkohle	Roheisen	Stahl-schrott	Stab-stahl ³⁾	Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Holz	
	USA Chicago	Singapore	Frankreich	Gr. Brit. Doncaster	USA Pittsburgh	Belgien Antwerpen	USA - New York	USA - New York	USA - New York	Gr. Brit. London	Belgien Antwerpen	
	Packer h.n. st.	RSS I	tout venant	Yorkshire Dampf, Exp. Prs. fob	Giesse-rei FM III	Schwer schmelzbar frei Werk	Formstahl Thomas-Güte fob Antwerpen	Exportpreis fas	Pr. Western Exp. Prs. fas	Standard cash	Limba i. St. cif Belg. Kongo	
	cts je lb	Str. cts je lb	frs je 1000kg	s. d. je 2240 lbs	bfrs je 1000 kg	\$ je 2 240 lbs	bfrs je 1000 kg	cts je lb	cts je lb	£ je 2 240 lbs	bfrs je m ³	
Originalpreise												
1938 JD	11,74	24,06	170	539	14,02	1 235	9,77	4,59	5,00	189,12.0	458 ^{a)}	
1950 JD	27,05	108,84	3 530	87,6	1 950	39,04	21,62	13,02	14,74	745,16.8	1 935	
1951 JD	31,36	170,01	4 159	101,3	3 392	44,25	26,33	20,82	28,25	1079,15.11	2 425	
1952 JD	15,05	96,30	4 775	113,5%	3 985	42,69	6 265	31,82	15,60	16,44	964,10.1%	
1953 JD	14,83	67,42	4 732	108,4	3 154	41,08	4 541	30,92	11,74	9,59	730,14.5%	
1954 JD	11,68	67,20	4 715	107,6	2 885	29,86	4 243	29,96	12,29	9,58	719,8.10%	
1954 Jan.	11,94	56,18	4 740	107,6	3 000	30,74	4 052	29,00	10,98	8,77	654,15.9	
Febr.	10,94	54,95	4 740	107,6	2 875	28,68	4 100	29,07	10,40	8,57	661,2.6	
März	10,78	54,98	4 740	107,6	2 875	25,00	4 100	29,24	11,12	8,83	720,7.2	
April	10,63	60,70	4 740	107,6	2 875	26,54	4 100	29,52	12,31	9,53	753,3.0	
Mai	12,63	62,53	4 740	107,6	2 875	28,94	4 100	29,73	12,38	9,55	721,15.8	
Juni	11,88	65,59	4 740	107,6	2 875	29,50	4 180	29,67	12,50	10,32	729,19.3	
1955 Jan.	10,44	99,07	4 600	107,6	2 875	37,00	4 732	32,65	13,19	9,99	692,19.6%	
Febr.	10,75	99,31	4 600	107,6	2 875	37,57	4 968	36,31	13,38	10,45	712,13.9	
März	10,44	88,29	4 600	107,6	2 960	38,25	5 000	37,39	13,31	10,50	712,8.3	
April	11,63	90,08	4 600	107,6	3 000	36,81	5 000	38,01	13,26	10,86	716,6.4	
Mai	10,98r	91,23	4 600	107,6	3 000	35,16r	5 000	36,26	13,25	10,57	713,5.6	
Juni	11,50	105,58	4 600	107,6	3 000	35,00p	5 000	36,41	13,25	10,50	724,2.9	
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1955 Juni	106,48	319,35	5,51	6,20	25,12	14,47	41,87	337,14	122,69	97,22	834,91	264,62 ^{d)}
Messziffern für Originalpreise 1950 = 100												
1955 Juni	42,5	97,0	130,3	122,9	153,8	89,7	141,7	168,4	101,8	71,2	97,1	163,3

1) Weitere Preisreihen sind in den aktuellen "Statistischen Berichten" der Serie VI/19 - Weltmarktpreise ausgewählter Waren- und in der besonders ausführlichen Sammelreihe "Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen", Reihe 8 - Großhandelspreise im Ausland - zu finden. - 2) Notierung der von der dänischen Eierexportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise. - 3) Exportpreise. - a) Aus weniger als 12 Monaten berechnet. - b) Umgerechnet für 100 Stück in DM. - c) 1938 Durchschnittspreis aus 30 Vorkriegsauktionen. - d) Umgerechnet für einen m³ in DM

Löhne

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau)

Zeit	Wochenarbeitszeit				Bruttostundenverdienst				Bruttowochenverdienst					
	männliche Arbeiter		weibliche Arbeiter		alle Arbeiter		alle		männliche Arbeiter		weibliche Arbeiter		alle	
	Stunden	Index 1938=100	Stunden	Index 1938=100	Pf	Index 1938=100	Pf	Index 1938=100	RM/DM	Index 1938=100	RM/DM	Index 1938=100	RM/DM	Index 1938=100
1950	49,0	96,7	45,2	96,7	138,1	88,4	126,1	161,9	67,65	40,01	60,54	156,6	67,65	40,01
1951	48,5	95,5	44,2	95,5	158,7	101,5	144,7	185,8	76,96	44,85	68,52	177,4	76,96	44,85
1952	48,5	95,6	44,7	95,6	171,2	107,4	155,7	199,8	82,99	48,02	74,00	191,0	82,99	48,02
1953	48,8	96,5	45,5	96,5	178,8	112,8	162,5	208,9	87,19	51,34	77,87	201,3	87,19	51,34
1954	49,5	97,7	45,9	97,7	183,8	115,9	166,8	214,9	90,96	53,21	80,99	210,0	90,96	53,21
1953 Febr.	46,6	93,4	44,1	93,4	176,9	110,3	159,7	200,6	82,46	48,66	73,36	187,9	82,46	48,66
1953 Mai	49,0	98,3	45,3	98,3	178,9	113,2	163,2	204,4	87,57	51,28	78,39	201,7	87,57	51,28
1953 Aug.	49,5	99,4	45,8	99,4	179,0	113,3	163,2	204,7	88,70	51,84	79,28	204,4	88,70	51,84
1953 Nov.	49,7	100,2	46,8	100,2	180,1	114,0	163,4	206,0	89,48	53,35	80,00	206,8	89,48	53,35
1954 Febr.	48,2	97,0	45,2	97,0	180,9	114,3	162,7	205,3	87,23	51,69	77,05	199,7	87,23	51,69
1954 Mai	49,6	100,3	45,3	100,3	181,7	115,0	165,6	206,5	90,15	52,14	80,36	208,2	90,15	52,14
1954 Aug.	50,0	101,3	46,0	101,3	183,6	115,8	167,3	208,5	91,86	53,29	81,98	212,3	91,86	53,29
1954 Nov.	49,9	101,7	47,0	101,7	188,0	118,1	170,6	213,2	93,82	55,50	83,86	217,4	93,82	55,50
1955 Febr.	48,7	98,5	45,1	98,5	190,5	120,3	171,8	214,1	92,79	54,23	81,92	211,9	92,79	54,23

Versorgung und Verbrauch

Monatliche Einnahmen je Haushaltung 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbraucherguppe¹⁾

Art der Einnahmen	1954		1955	1954			1955		
	1. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
Anzahl									
Erfasste Haushaltungen	286	279	275	283	280	275	273	277	276
in DM									
Arbeitseinkommen (brutto)									
des Haushaltungsvorstandes									
aus Hauptberuf	412,80	496,29	438,00	469,19	446,99	572,68	435,82	437,70	440,49
aus Nebenerwerb	3,29	3,68	2,55	3,46	2,84	4,76	3,33	2,21	2,09
der Ehefrau	6,34	10,82	9,72	10,45	9,00	13,02	9,34	9,40	10,41
der Kinder	9,27	15,08	13,53	13,82	12,75	18,69	12,75	13,50	14,34
sonstiger Haushaltungsmitglieder	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	431,70	525,87	463,80	496,92	471,56	609,15	461,24	462,81	467,33
Eigene Bewirtschaftung	1,33	2,27	0,96	4,45	1,32	1,03	0,81	0,87	1,21
Öffentliche Unterstützungen	8,97	11,21	10,12	7,36	14,40	11,86	13,91	8,84	7,60
Private Unterstützungen	4,97	17,64	8,41	7,26	4,22	41,44	7,29	5,87	12,08
Pensionen u. Versicherungen	7,10	9,41	11,05	9,28	8,42	10,51	8,25	11,78	13,14
Andere Einkommen	3,31	14,17	7,26	7,26	4,04	31,19	2,54	3,09	16,18
Gesamt-Einnahmen ²⁾	457,38	580,57	501,60	532,53	503,96	705,18	494,04	493,26	517,54
abzüglich:									
Gesetzliche Versicherungen	41,19	45,44	43,95	45,58	44,19	46,58	43,62	44,79	43,45
Lohn- und Einkommensteuer	11,16	14,64	13,79	13,51	13,72	16,69	14,74	13,69	12,94
Sonstige Steuern	1,64	2,06	2,16	1,91	2,04	2,23	2,13	2,27	2,08
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	403,39	518,43	441,70	471,53	444,01	639,68	433,55	432,51	459,07
in vH									
Arbeitseinkommen (brutto)									
des Haushaltungsvorstandes									
aus Hauptberuf	90,3	85,5	87,3	88,1	88,7	81,2	88,2	88,7	85,1
aus Nebenerwerb	0,7	0,6	0,5	0,6	0,6	0,7	0,7	0,5	0,4
der Ehefrau	1,4	1,9	2,0	2,0	1,8	1,8	1,9	1,9	2,0
der Kinder	2,0	2,6	2,7	2,6	2,5	2,7	2,6	2,7	2,8
sonstiger Haushaltungsmitglieder	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	94,4	90,6	92,5	93,3	93,6	86,4	93,4	93,8	90,3
Eigene Bewirtschaftung	0,3	0,4	0,2	0,8	0,3	0,1	0,1	0,2	0,2
Öffentliche Unterstützungen	1,9	1,9	2,0	1,4	2,8	1,7	2,8	1,8	1,5
Private Unterstützungen	1,1	3,0	1,7	1,4	0,8	5,9	1,5	1,2	2,3
Pensionen und Versicherungen	1,5	1,6	2,2	1,7	1,7	1,5	1,7	2,4	2,6
Andere Einkommen	0,8	2,5	1,4	1,4	0,8	4,4	0,5	0,6	3,1
Gesamt-Einnahmen ²⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100
abzüglich:									
Gesetzliche Versicherungen	9,0	7,8	8,8	8,6	8,8	6,6	8,8	9,1	8,4
Lohn- und Einkommensteuer	2,4	2,5	2,7	2,5	2,7	2,4	2,8	2,8	2,5
Sonstige Steuern	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	88,2	89,3	88,1	88,5	88,1	90,7	87,8	87,7	88,7

1) Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepasst.- 2) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch.

Monatliche Ausgaben je Haushaltung
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe¹⁾

Art der Ausgaben	1954		1955	1954			1955		
	1.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
	in DM								
Milch	15,49	16,77	16,82	16,75	16,53	17,05	16,93	16,08	17,42
Butter	9,98	9,94	8,23	9,18	8,33	9,62	8,49	8,11	8,15
Käse	4,73	5,25	5,09	5,49	5,00	5,25	5,01	4,96	5,29
Eier	8,31	8,45	9,56	8,49	7,24	9,63	8,25	9,15	11,28
Fette (tierische u.gemischte) ohne Butter	9,71	10,52	10,21	10,41	9,92	11,21	9,63	9,98	11,02
Fleisch und Fleischwaren	43,42	51,13	44,69	48,25	43,81	61,32	44,67	42,49	46,96
Fische	3,70	4,34	4,04	4,13	3,94	4,96	3,93	3,98	4,21
Tierische Nahrungsmittel zusammen	93,34	105,50	98,66	102,70	94,77	119,04	96,91	94,75	104,33
Brot und Backwaren	22,80	25,69	24,42	25,34	23,87	27,86	23,25	23,58	26,45
Nährmittel (einschl.Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	9,40	10,62	9,76	10,37	9,96	11,53	9,51	9,25	10,55
Öle und pflanzliche Fette	2,19	2,42	2,23	2,44	2,22	2,59	2,21	2,33	2,16
Kartoffeln	1,57	1,54	1,71	2,27	1,62	2,82	1,31	1,92	1,89
Gemüse und Gemüsekonserven	5,55	8,01	8,10	8,30	7,70	8,03	7,81	7,67	8,80
Obst und Obstkonserven	8,39	14,16	9,75	15,71	10,38	16,38	8,74	9,47	11,06
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	10,39	15,17	10,68	12,46	11,40	21,66	9,48	10,46	12,09
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	60,29	87,61	66,65	96,79	75,15	90,87	62,31	64,68	73,00
Sonstige Nahrungsmittel	2,50	3,13	2,77	2,68	2,63	4,10	2,62	2,82	2,89
Fertige Mahlzeiten	3,04	3,66	3,60	3,79	3,68	3,51	4,00	3,29	3,52
Nahrungsmittel	159,17	199,90	171,68	205,96	176,23	217,52	165,84	165,54	183,74
Bohnenkaffee und echter Tee	5,94	6,98	6,40	6,21	5,75	8,99	6,09	6,34	6,78
Alkoholische Getränke	9,04	13,09	10,40	9,39	7,51	22,38	9,87	11,59	9,74
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,84	0,76	0,74	0,83	0,66	0,78	0,63	0,85	0,74
Tabak und Tabakfabrikate	8,66	9,62	9,19	9,22	8,71	10,91	9,14	8,86	9,56
Genussmittel	24,48	30,45	26,73	25,65	22,63	43,06	25,73	27,64	26,82
Ernährung (Nahrungs- u. Genussmittel)	183,65	230,35	198,41	231,61	198,86	260,58	191,57	193,18	210,56
Wohnung 2)	39,46	41,11	41,39	40,68	41,82	40,83	40,84	41,79	41,55
Möbel u. a. Einrichtungsgegenstände	14,66	22,00	14,52	17,44	19,80	28,75	18,63	9,57	15,34
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	4,92	6,76	6,86	4,51	5,50	10,25	6,28	5,32	8,98
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	2,72	2,68	2,82	1,19	2,02	4,83	2,38	3,46	2,65
Öfen und Herde	1,28	2,75	2,66	2,70	2,75	2,79	2,53	2,08	3,38
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	5,70	8,45	6,44	6,82	5,96	12,59	6,64	5,59	7,09
Hausrat	29,28	42,64	33,30	32,66	36,03	59,21	36,46	26,02	37,44
Heizung und Beleuchtung	24,28	25,97	25,60	27,98	24,68	25,25	25,94	25,46	25,40
Oberkleidung ohne Schuhwerk	23,38	38,35	28,38	31,54	30,10	53,40	24,74	29,43	30,94
Schuhe und Zubehör	10,28	15,09	9,92	11,59	12,78	20,88	9,92	8,73	11,11
Unterkleidung	10,02	17,25	10,64	10,39	10,32	31,02	9,54	11,86	10,54
Sonstiger persönlicher Bedarf	3,18	9,42	3,55	3,71	4,51	20,03	3,59	2,79	4,28
Bekleidung	46,86	80,11	52,49	57,23	57,71	125,33	47,79	52,81	56,87
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	7,81	8,06	8,77	8,13	7,82	8,21	8,81	7,77	9,71
Körper- und Gesundheitspflege	10,30	12,67	10,96	11,05	10,58	16,34	10,24	10,81	11,81
Reinigung und Körperpflege	18,11	20,73	19,73	19,18	18,40	24,55	19,05	18,58	21,52
Bildung und Unterhaltung	27,77	40,41	29,94	31,48	31,61	61,12	29,88	27,64	32,33
Verkehr	9,56	10,21	9,72	10,68	8,32	11,62	8,85	8,24	12,06
Gesamtlebenshaltung 3)	378,97	492,53	410,58	451,50	417,43	608,49	400,38	393,72	437,73
Sonstige Ausgaben	8,35	12,52	9,09	8,88	8,42	20,24	7,66	7,93	11,70
Verbrauchsausgaben zusammen 3)	387,32	505,05	419,67	460,38	425,85	628,73	408,04	401,65	449,43
	in vH								
Milch	4,1	3,4	4,1	3,7	4,0	2,8	4,2	4,1	4,0
Butter	2,1	1,8	2,0	2,1	2,0	1,6	2,1	2,1	1,8
Käse	1,2	1,1	1,2	1,2	1,2	0,9	1,2	1,3	1,2
Eier	2,2	1,7	2,3	1,9	1,7	1,6	2,1	2,3	2,6
Fette (tierische u.gemischte) ohne Butter	2,6	2,1	2,5	2,3	2,4	1,8	2,4	2,5	2,5
Fleisch und Fleischwaren	11,4	10,4	10,9	10,7	10,5	10,0	11,2	10,8	10,7
Fische	1,0	0,9	1,0	0,9	0,9	0,8	1,0	1,0	1,0
Tierische Nahrungsmittel zusammen	24,6	21,4	24,0	22,8	22,7	19,5	24,2	24,1	23,8
Brot und Backwaren	6,0	5,2	5,9	5,6	5,7	4,6	5,8	6,0	6,1
Nährmittel (einschl.Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	2,5	2,2	2,4	2,3	2,4	1,9	2,4	2,3	2,4
Öle und pflanzliche Fette	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5	0,4	0,5	0,6	0,5
Kartoffeln	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5	0,3	0,5	0,4
Gemüse und Gemüsekonserven	1,5	1,6	2,0	1,8	1,9	1,3	1,9	1,9	2,0
Obst und Obstkonserven	2,2	2,9	2,4	3,5	2,5	2,7	2,2	2,4	2,5
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	2,7	3,1	2,6	2,8	2,7	3,5	2,4	2,7	2,8
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	15,9	17,8	16,2	21,4	18,0	14,9	15,5	16,4	16,7
Sonstige Nahrungsmittel	0,7	0,6	0,7	0,6	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7
Fertige Mahlzeiten	0,8	0,7	0,9	0,8	0,9	0,6	1,0	0,9	0,8
Nahrungsmittel	42,0	40,5	41,8	45,6	42,2	35,7	41,4	42,1	42,0
Bohnenkaffee und echter Tee	1,6	1,4	1,6	1,4	1,4	1,5	1,5	1,6	1,5
Alkoholische Getränke	2,4	2,7	2,5	2,1	1,8	3,7	2,5	2,9	2,2
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
Tabak und Tabakfabrikate	2,3	1,9	2,2	2,0	2,1	1,8	2,3	2,3	2,2
Genussmittel	6,5	6,2	6,5	5,7	5,4	7,1	6,4	7,0	6,1
Ernährung (Nahrungs- u. Genussmittel)	48,5	46,7	48,3	51,3	47,6	42,8	47,8	49,1	48,1
Wohnung 2)	10,4	8,3	10,1	9,0	10,0	6,7	10,2	10,6	9,5
Möbel u. a. Einrichtungsgegenstände	3,9	4,5	3,5	3,8	4,7	4,7	4,6	2,4	3,5
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	1,3	1,4	1,7	1,0	1,7	1,7	1,6	1,4	2,0
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	0,7	0,5	0,7	0,3	0,5	0,8	0,6	0,9	0,6
Öfen und Herde	0,3	0,6	0,6	0,6	0,7	0,4	0,6	0,5	0,8
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	1,5	1,7	1,6	1,5	1,4	2,1	1,7	1,4	1,6
Hausrat	7,7	8,7	8,1	7,2	8,6	9,7	9,1	6,6	8,5
Heizung und Beleuchtung	6,4	5,3	6,2	6,2	5,9	4,2	6,5	6,5	5,8
Oberkleidung ohne Schuhwerk	6,2	7,8	6,9	7,0	7,2	8,8	6,2	7,2	7,5
Schuhe und Zubehör	2,7	3,1	2,4	2,6	3,0	3,4	2,5	2,7	2,5
Unterkleidung	2,7	3,5	2,6	2,3	2,5	3,1	2,4	3,0	2,4
Sonstiger persönlicher Bedarf	0,8	1,9	0,9	0,8	1,1	3,3	0,9	0,7	1,0
Bekleidung	12,4	16,3	12,8	12,7	13,8	20,6	12,0	13,4	13,0
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	2,1	1,6	2,1	1,8	1,9	1,3	2,2	2,0	2,2
Körper- und Gesundheitspflege	2,7	2,6	2,7	2,4	2,6	2,7	2,5	2,7	2,7
Reinigung und Körperpflege	4,8	4,2	4,8	4,2	4,5	4,0	4,7	4,7	4,9
Bildung und Unterhaltung	7,3	8,4	7,3	7,0	7,6	10,1	7,5	7,0	7,4
Verkehr	2,5	2,1	2,4	2,4	2,0	1,9	2,2	2,1	2,8
Gesamtlebenshaltung 3)	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Sonstige Ausgaben	2,2	2,5	2,2	2,0	2,0	3,3	1,9	2,0	2,7

1) Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepasst.- 2) Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.- 3) Ohne Steuern und Versicherungen.

Monatliche Einnahmen je Haushalt
2- und 3-Personen-Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe¹⁾

Art der Einnahmen	1954		1955	1954			1955		
	1. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
	Anzahl								
Erfasste Haushaltungen	139	138	141	138	137	139	139	143	141
	in DM								
Arbeitseinkommen insgesamt	12,19	16,42	12,68	16,75	12,73	19,79	13,06	11,97	13,00
davon:									
des Haushaltsvorstandes	4,15	4,56	3,84	3,95	4,43	5,31	3,96	3,84	3,72
der Ehefrau	2,67	1,84	1,53	2,25	1,57	1,69	0,93	1,95	1,71
der Kinder und sonstiger Haushaltsmitglieder	5,37	10,02	7,31	10,55	6,73	12,79	8,17	6,18	7,57
Einkünfte aus Versicherungen	66,66	83,35	74,27	79,52	71,69	98,87	73,06	75,00	74,75
davon aus:									
Angestelltenversicherung	25,76	36,74	31,78	32,87	33,45	43,91	32,98	30,12	32,23
Invalidenversicherung	34,59	39,16	33,55	37,36	31,24	48,88	32,07	35,88	32,69
Knappschaftsversicherung	3,92	3,79	5,64	3,79	3,81	3,78	4,73	6,32	6,48
Arbeitslosenversicherung	0,12	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstigen Versicherungen	2,27	3,66	3,10	5,50	3,19	2,30	3,28	2,68	3,35
Pensionen, Warte- und Übergangsgeld	0,85	1,33	2,61	1,02	1,49	1,47	0,70	2,90	4,23
Unterstützungen aus öffentlichen Einrichtungen in Geld	92,33	104,43	93,83	89,85	86,34	137,09	86,73	97,65	97,14
davon aus:									
Öffentlicher Fürsorge	38,24	43,72	32,45	40,31	35,64	55,22	31,05	33,14	33,17
Arbeitslosenfürsorge	3,18	4,37	3,34	3,48	4,41	5,21	3,15	3,16	4,32
Kriegsbeschädigtenfürsorge	31,38	20,58	23,28	20,74	20,89	20,11	18,91	26,23	24,71
Soforthilfe	19,53	34,73	34,12	23,48	24,77	55,93	33,35	34,74	54,26
Sonstigen Einrichtungen	-	1,03	0,44	1,84	0,63	0,62	0,27	0,38	0,68
Unterstützungen aus öffentlichen Einrichtungen in Waren u. Leistungen	0,20	1,18	0,57	1,16	1,80	0,59	0,90	0,15	0,63
Private Unterstützungen und Geschenke	7,82	12,66	7,09	7,09	5,69	25,18	6,97	6,21	8,08
Eigene Bewirtschaftung	0,36	0,99	0,50	1,67	0,85	0,46	0,44	0,48	0,57
Sonstige Einnahmen	2,90	10,87	4,83	1,08	2,16	29,36	3,60	1,71	9,16
Gesamt-Einnahmen²⁾	183,31	231,23	196,38	198,14	182,75	312,81	185,46	196,07	207,56
abzüglich:									
Gesetzliche Versicherungen	0,09	0,11	0,18	0,06	-	0,28	0,14	0,19	0,19
Lohn- und Einkommensteuer	0,01	-	0,04	-	-	-	0,04	-	0,09
Sonstige Steuern	0,03	0,06	0,04	0,05	0,04	0,08	0,04	0,03	0,06
Ausgabefähige Einnahmen²⁾	183,18	231,06	196,12	198,03	182,71	312,45	185,24	195,85	207,22
	in vH								
Arbeitseinkommen insgesamt	6,6	7,1	6,5	8,5	7,0	6,3	7,0	6,1	6,3
davon:									
des Haushaltsvorstandes	2,3	2,0	2,0	2,0	2,4	1,7	2,1	2,0	1,8
der Ehefrau	1,4	0,8	0,8	1,2	0,9	0,5	0,5	1,0	0,8
der Kinder und sonstiger Haushaltsmitglieder	2,9	4,3	3,7	5,3	3,7	4,1	4,4	3,1	3,7
Einkünfte aus Versicherungen	36,4	36,0	37,8	40,1	39,2	31,6	39,4	38,2	36,0
davon aus:									
Angestelltenversicherung	14,1	15,9	16,2	16,6	18,3	14,1	17,8	15,3	15,5
Invalidenversicherung	18,9	16,9	17,1	18,8	17,1	15,6	17,3	18,3	15,8
Knappschaftsversicherung	2,1	1,6	2,9	1,9	2,1	1,2	2,5	3,2	3,1
Arbeitslosenversicherung	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstigen Versicherungen	1,2	1,6	1,6	2,8	1,7	0,7	1,8	1,4	1,6
Pensionen, Warte- und Übergangsgeld	0,4	0,6	1,3	0,5	0,8	0,5	0,4	1,5	2,0
Unterstützungen aus öffentlichen Einrichtungen in Geld	50,4	45,2	47,8	45,4	47,2	43,8	46,8	49,8	46,8
davon aus:									
Öffentlicher Fürsorge	20,9	18,9	16,5	20,3	19,5	17,6	16,7	16,9	16,0
Arbeitslosenfürsorge	1,7	1,9	1,8	1,8	2,4	1,7	1,7	1,6	2,1
Kriegsbeschädigtenfürsorge	17,1	8,9	11,9	10,5	11,4	5,4	10,2	13,4	11,9
Soforthilfe	10,7	15,0	17,4	11,9	13,6	17,9	18,0	17,7	16,5
Sonstigen Einrichtungen	-	0,5	0,2	0,9	0,3	0,2	0,2	0,2	0,3
Unterstützungen aus öffentlichen Einrichtungen in Waren u. Leistungen	0,1	0,5	0,3	0,6	1,0	0,2	0,5	0,1	0,3
Private Unterstützungen und Geschenke	4,3	5,5	3,6	3,6	3,1	8,1	3,8	3,2	3,9
Eigene Bewirtschaftung	0,2	0,4	0,2	0,8	0,5	0,1	0,2	0,2	0,3
Sonstige Einnahmen	1,6	4,7	2,5	0,5	1,2	9,4	1,9	0,9	4,4
Gesamt-Einnahmen²⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100
abzüglich:									
Gesetzliche Versicherungen	0,1	0,1	0,1	0,0	-	0,1	0,1	0,1	0,1
Lohn- und Einkommensteuer	0,0	-	0,0	-	-	-	0,0	-	0,0
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausgabefähige Einnahmen²⁾	99,9	99,9	99,9	100	100	99,9	99,9	99,9	99,9

1) Rentner, Fürsorgeempfänger usw. mit monatlichen Verbrauchsausgaben unter 180 DM der 2-Personen-Haushaltungen, bzw. unter 250 DM der 3-Personen-Haushaltungen.- 2) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch.

Monatliche Ausgaben je Haushaltung
2- und 3-Personen-Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe¹⁾

Art der Ausgaben	1954		1955	1954			1955		
	1.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
in DM									
Milch	7,86	8,60	8,68	8,81	8,24	8,73	8,38	8,39	9,27
Butter	3,64	4,44	4,25	4,26	4,01	5,05	4,27	3,89	4,58
Käse	2,60	2,86	2,67	2,73	2,88	2,94	2,68	2,52	2,80
Eier	4,45	4,24	4,85	4,02	3,83	4,88	4,24	4,58	5,68
Fette (tierische u.gemischte) o. Butter	5,88	5,91	5,87	5,82	5,75	6,36	5,90	5,64	6,07
Fleisch und Fleischwaren	21,50	25,54	22,66	23,02	21,56	32,02	24,25	21,77	22,50
Fische	2,51	2,52	2,37	2,40	2,24	2,94	2,23	2,45	2,45
Tierische Nahrungsmittel zusammen	48,44	54,11	51,33	50,86	48,51	62,92	51,95	48,74	53,35
Brot und Backwaren	13,33	14,78	13,97	14,14	13,76	16,42	13,63	13,56	14,72
Nährmittel (einschl.Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	5,93	6,49	6,25	6,04	6,46	6,97	6,12	6,10	6,54
Öle und pflanzliche Fette	1,27	1,57	1,59	1,67	1,51	1,54	1,39	1,50	1,26
Kartoffeln	1,26	1,30	0,96	1,15	1,68	2,07	1,08	0,78	1,02
Gemüse und Gemisekonserven	4,08	5,69	5,58	5,84	5,48	5,77	5,63	5,30	5,86
Obst und Obstkonserven	4,56	6,65	4,63	7,27	4,63	8,05	4,14	4,54	5,22
Zucker, Schokolade u. and. Süßigkeiten	5,36	7,48	5,50	6,37	5,91	10,15	5,16	5,39	5,93
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	35,79	49,96	38,28	53,48	45,43	50,97	37,15	37,17	40,55
Sonstige Nahrungsmittel	1,73	2,07	1,86	2,04	1,84	2,33	1,76	1,89	1,91
Fertige Mahlzeiten	0,11	0,40	0,46	0,35	0,33	0,52	0,36	0,32	0,70
Nahrungsmittel	86,07	106,54	91,93	106,73	96,11	116,74	91,22	88,12	96,51
Bohnenkaffee und echter Tee	2,82	3,19	2,90	2,63	2,52	4,40	2,99	3,03	2,68
Alkoholische Getränke	2,29	3,13	2,25	1,71	1,79	5,87	1,96	2,45	2,32
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,28	0,31	0,18	0,40	0,27	0,26	0,17	0,20	0,17
Tabak und Tabakfabrikate	1,99	1,98	1,85	1,75	1,60	2,60	1,84	1,80	1,93
Genussmittel	7,38	8,61	7,18	6,49	6,18	13,13	6,96	7,48	7,10
Ernährung (Nahrungs- u. Genussmittel)	93,45	115,15	99,11	113,22	102,29	129,87	98,18	95,60	103,61
Wohnung 2)	24,98	26,00	26,47	25,77	26,20	26,04	26,35	26,11	26,95
Möbel u. and. Einrichtungsgegenstände	3,48	2,40	2,88	2,85	1,56	2,79	1,14	6,17	1,35
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	1,44	2,69	2,08	1,36	2,78	3,93	0,93	2,44	2,87
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	1,41	1,32	1,09	0,24	0,54	3,20	0,92	1,93	0,41
Öfen und Herde	1,02	1,84	0,57	0,93	1,79	2,80	0,44	0,31	0,96
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	1,68	3,64	2,17	3,30	1,44	6,21	2,44	2,02	2,05
Hausrat	9,03	11,89	8,79	8,68	8,11	18,93	5,87	12,87	7,64
Heizung und Beleuchtung	17,70	19,18	18,93	19,94	17,39	20,18	19,61	17,39	19,82
Oberkleidung ohne Schuhwerk	6,80	10,42	9,52	4,96	4,51	21,75	10,16	11,44	7,01
Schuhe und Zubehör	4,81	6,60	4,52	4,61	4,05	11,15	3,45	5,53	4,58
Unterkleidung	4,16	7,90	4,47	4,16	2,92	16,62	4,63	4,76	4,03
Sonstiger persönlicher Bedarf	1,11	2,16	1,53	0,60	0,91	4,98	1,46	1,12	2,03
Bekleidung	16,88	27,08	20,04	14,33	12,39	54,50	19,70	22,85	17,65
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	4,43	4,88	4,85	5,13	4,70	4,81	5,01	4,28	5,24
Körper- und Gesundheitspflege	3,88	5,10	5,69	4,56	3,85	6,88	4,94	6,20	5,95
Reinigung und Körperpflege	8,31	9,98	10,54	9,69	8,55	11,69	9,95	10,48	11,19
Bildung und Unterhaltung	7,68	9,67	7,49	6,78	6,93	15,35	7,68	6,53	8,19
Verkehr	2,78	2,72	2,74	2,63	2,58	2,97	2,21	1,68	4,35
Gesamtlebenshaltung 3)	180,81	221,67	194,11	201,04	184,44	279,53	189,55	193,51	199,40
Sonstige Ausgaben	3,08	5,46	3,36	3,33	5,75	7,27	2,98	3,06	4,05
Verbrauchsausgaben zusammen 3)	183,89	227,13	197,47	204,37	190,19	286,80	192,53	196,57	203,45
in vH									
Milch	4,3	3,9	4,5	4,4	4,5	3,1	4,4	4,3	4,7
Butter	2,0	2,0	2,2	2,1	2,2	1,8	2,3	2,0	2,3
Käse	1,4	1,3	1,4	1,4	1,5	1,1	1,4	1,3	1,4
Eier	2,5	1,9	2,5	2,0	2,1	1,7	2,2	2,4	2,9
Fette (tierische u.gemischte) o. Butter	3,3	2,7	3,0	2,8	3,1	2,3	3,1	2,9	3,0
Fleisch und Fleischwaren	11,9	11,5	11,7	11,4	11,7	11,4	12,8	11,0	11,3
Fische	1,4	1,1	1,2	1,2	1,2	1,1	1,2	1,3	1,2
Tierische Nahrungsmittel zusammen	26,8	24,4	26,5	25,3	26,3	22,5	27,4	25,2	26,8
Brot und Backwaren	7,4	6,6	7,2	7,0	7,4	5,9	7,2	7,0	7,4
Nährmittel (einschl.Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	3,3	2,9	3,2	3,0	3,5	2,5	3,2	3,2	3,3
Öle und pflanzliche Fette	0,7	0,7	0,7	0,8	0,8	0,5	0,7	0,8	0,6
Kartoffeln	0,7	3,3	0,5	6,1	4,2	0,7	0,6	0,4	0,5
Gemüse und Gemisekonserven	2,2	2,6	2,9	2,9	3,0	2,1	3,0	2,7	2,9
Obst und Obstkonserven	2,5	3,0	2,4	3,6	2,5	2,9	2,2	2,3	2,6
Zucker, Schokolade u. and. Süßigkeiten	3,0	3,4	2,8	3,2	3,2	3,6	2,7	2,8	3,0
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	19,8	22,5	19,7	26,6	24,6	18,2	19,6	19,2	20,3
Sonstige Nahrungsmittel	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	0,8	0,9	1,0	1,0
Fertige Mahlzeiten	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3
Nahrungsmittel	47,6	48,0	47,4	53,1	52,1	41,7	48,1	45,6	48,4
Bohnenkaffee und echter Tee	1,6	1,5	1,5	1,3	1,4	1,6	1,6	1,6	1,3
Alkoholische Getränke	1,3	1,4	1,2	0,8	1,0	2,1	1,0	1,2	1,2
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Tabak und Tabakfabrikate	1,1	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	1,0	0,9	1,0
Genussmittel	4,1	3,9	3,7	3,2	3,4	4,7	3,7	3,8	3,6
Ernährung (Nahrungs- u. Genussmittel)	51,7	51,9	51,1	56,3	55,5	46,4	51,8	49,4	52,0
Wohnung 2)	13,8	11,7	13,6	12,8	14,2	9,3	13,9	13,5	13,5
Möbel u. and. Einrichtungsgegenstände	1,9	1,1	1,5	1,4	0,8	1,0	0,6	3,2	0,7
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	0,8	1,2	1,1	0,7	1,5	1,4	0,5	1,2	1,4
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	0,8	0,6	0,5	0,1	0,3	1,2	0,5	1,0	0,2
Öfen und Herde	0,6	0,8	0,3	0,5	1,0	1,0	0,2	0,2	0,5
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	0,9	1,7	1,1	1,6	0,8	2,2	1,3	1,0	1,0
Hausrat	5,0	5,4	4,5	4,3	4,4	6,8	3,1	6,6	3,8
Heizung und Beleuchtung	9,8	8,7	9,8	9,9	9,4	7,2	10,3	9,0	9,9
Oberkleidung ohne Schuhwerk	3,7	4,7	4,9	2,5	2,4	7,8	5,4	5,9	3,5
Schuhe und Zubehör	2,7	3,0	2,3	2,3	2,2	4,0	1,8	2,9	2,3
Unterkleidung	2,3	3,5	2,3	2,1	1,6	3,9	2,4	2,4	2,1
Sonstiger persönlicher Bedarf	0,6	1,0	0,8	0,3	0,5	1,8	0,8	0,6	1,0
Bekleidung	9,3	12,2	10,3	7,2	6,7	19,5	10,4	11,8	8,9
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	2,5	2,2	2,5	2,5	2,5	1,7	2,6	2,2	2,6
Körper- und Gesundheitspflege	2,1	2,3	2,9	2,3	2,1	2,5	2,6	3,2	3,0
Reinigung und Körperpflege	4,6	4,5	5,4	4,8	4,6	4,2	5,2	5,4	5,6
Bildung und Unterhaltung	4,3	4,4	3,9	3,4	3,8	5,5	4,1	3,4	4,1
Verkehr	1,5	1,2	1,4	1,3	1,4	1,1	1,2	0,9	2,2
Gesamtlebenshaltung 3)	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Sonstige Ausgaben	1,7	2,5	1,7	1,7	3,1	2,6	1,6	1,6	2,0

1) Rentner, Fürsorgeempfänger usw. mit monatlichen Verbrauchsausgaben unter 160 DM der 2 - Personenhaushaltungen, bzw. unter 250 DM der 3 - Personenhaushaltungen.- 2) Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.- 3) Ohne Steuern und Versicherungen.

Monatliche Einnahmen je Haushalt
2- und 3-Personen-Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe¹⁾

Art der Einnahmen	1952	1953	1954	1 9 5 3				1 9 5 4			
				1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
				Anzahl							
Erfasste Haushaltungen	145	140	138	141 *	140	138	141	139	139	138	138
				in DM							
Arbeitseinkommen insgesamt	11,15	14,52	15,15	13,13	18,19	11,43	15,31	12,19	18,71	13,27	16,42
davon:											
des Haushaltsvorstandes	6,40	7,42	5,12	8,27	11,74	5,21	6,47	4,15	6,97	4,81	4,56
der Ehefrau	2,29	2,41	2,59	1,68	1,08	1,83	3,03	2,67	4,05	1,78	1,84
der Kinder und sonstiger Haushaltsmitglieder	2,46	4,69	7,44	3,18	5,37	4,39	5,81	5,37	7,69	6,68	10,02
Einkünfte aus Versicherungen	54,19	67,16	73,04	65,08	64,76	67,01	71,81	66,66	68,70	73,42	83,35
davon aus:											
Angestelltenversicherung	.	27,88	30,51	28,04	28,99	25,92	28,58	25,76	26,29	33,25	36,74
Invalidenversicherung	.	31,76	35,45	28,05	28,74	33,97	36,29	34,59	35,68	32,35	39,16
Knappschaftsversicherung	.	3,59	4,04	3,16	2,69	4,25	4,27	3,92	4,24	4,21	3,79
Arbeitslosenversicherung	.	0,14	0,05	0,15	0,39	-	-	0,12	-	0,09	-
Sonstigen Versicherungen	.	3,79	2,99	5,68	3,95	2,87	2,67	2,27	2,49	3,52	3,66
Pensionen, Warte- u. Übergangsgeld	0,63	0,61	0,97	0,74	0,48	0,51	0,72	0,85	0,61	1,11	1,33
Unterstützungen aus öffentlichen Einrichtungen in Geld	83,92	91,29	92,72	84,96	86,27	89,93	104,02	92,33	84,80	89,30	104,43
davon aus:											
Öffentlicher Fürsorge	.	37,76	38,10	34,28	32,48	35,85	48,45	38,24	34,81	35,62	43,72
Arbeitslosenfürsorge	.	2,60	3,84	2,48	2,26	1,78	3,88	3,18	3,88	3,96	4,37
Kriegsbeschädigtenfürsorge	.	25,36	25,53	22,73	25,42	26,14	27,15	31,38	26,31	23,84	20,58
Soforthilfe	.	25,10	24,76	25,22	26,08	25,66	23,44	19,53	19,45	25,31	34,73
Sonstigen Einrichtungen	.	0,47	0,49	0,25	0,03	0,50	1,10	-	0,35	0,57	1,03
Unterstützungen aus öffentlichen Einrichtungen in Waren u. Leistungen	0,74	0,68	1,32	0,24	0,08	0,24	2,17	0,20	0,25	3,66	1,18
Private Unterstützungen u. Geschenke	10,75	9,02	8,89	6,62	8,66	8,19	12,60	7,82	7,74	7,35	12,66
Eigene Bewirtschaftung	0,72	1,10	1,17	0,02	0,61	2,85	0,90	0,36	0,79	2,53	0,99
Sonstige Einnahmen	3,68	6,18	6,08	3,87	3,48	8,41	8,96	2,90	3,30	7,25	10,87
Gesamt-Einnahmen²⁾	165,78	190,56	199,34	174,66	182,53	188,57	216,49	183,31	184,90	197,89	231,23
abzüglich:											
Gesetzliche Versicherungen	0,15	0,20	0,12	0,26	0,33	0,08	0,12	0,09	0,09	0,19	0,11
Lohn- und Einkommensteuer	0,07	0,07	0,03	0,14	0,14	0,01	0,00	0,01	-	0,10	-
Sonstige Steuern	0,04	0,05	0,04	0,06	0,05	0,04	0,04	0,03	0,04	0,05	0,06
Ausgabefähige Einnahmen²⁾	165,52	190,24	199,15	174,20	182,01	188,44	216,33	183,18	184,77	197,55	231,06
				in vH							
Arbeitseinkommen insgesamt	6,7	7,6	7,6	7,5	10,0	6,1	7,1	6,6	10,1	6,7	7,1
davon:											
des Haushaltsvorstandes	3,8	3,9	2,6	4,7	6,4	2,8	3,0	2,3	3,8	2,4	2,0
der Ehefrau	1,4	1,3	1,3	1,0	0,6	1,0	1,4	1,4	2,2	0,9	0,8
der Kinder und sonstiger Haushaltsmitglieder	1,5	2,4	3,7	1,8	3,0	2,3	2,7	2,9	4,1	3,4	4,3
Einkünfte aus Versicherungen	32,7	35,3	36,6	37,3	35,5	35,5	33,2	36,4	37,2	37,1	36,0
davon aus:											
Angestelltenversicherung	.	14,6	15,3	16,1	15,9	13,7	13,2	14,1	14,2	16,8	15,9
Invalidenversicherung	.	16,7	17,8	16,1	15,7	18,0	16,8	18,9	19,3	16,4	16,9
Knappschaftsversicherung	.	1,9	2,0	1,8	1,5	2,3	2,0	2,1	2,3	2,1	1,6
Arbeitslosenversicherung	.	0,1	0,0	0,1	0,2	-	-	0,1	-	0,0	-
Sonstigen Versicherungen	.	2,0	1,5	3,2	2,2	1,5	1,2	1,2	1,4	1,8	1,6
Pensionen, Warte- u. Übergangsgeld	0,4	0,3	0,5	0,4	0,3	0,3	0,3	0,4	0,3	0,6	0,6
Unterstützungen aus öffentlichen Einrichtungen in Geld	50,6	47,9	46,5	48,7	47,3	47,7	48,1	50,4	45,9	45,1	45,2
davon aus:											
Öffentlicher Fürsorge	.	19,8	19,1	19,6	17,8	19,0	22,4	20,9	18,8	18,0	18,9
Arbeitslosenfürsorge	.	1,4	1,9	1,4	1,3	0,9	1,8	1,7	2,1	2,0	1,9
Kriegsbeschädigtenfürsorge	.	13,3	12,8	13,0	13,9	13,9	12,6	17,1	14,3	12,0	8,9
Soforthilfe	.	13,2	12,4	14,5	14,3	13,6	10,8	10,7	10,5	12,8	15,0
Sonstigen Einrichtungen	.	0,2	0,3	0,2	0,0	0,3	0,5	-	0,2	0,3	0,5
Unterstützungen aus öffentlichen Einrichtungen in Waren u. Leistungen	0,5	0,4	0,7	0,1	0,0	0,1	1,0	0,1	0,1	1,8	0,5
Private Unterstützungen u. Geschenke	6,5	4,7	4,5	3,8	4,7	4,3	5,8	4,3	4,2	3,7	5,5
Eigene Bewirtschaftung	0,4	0,6	0,6	0,0	0,3	1,5	0,4	0,2	0,4	1,3	0,4
Sonstige Einnahmen	2,2	3,2	3,0	2,2	1,9	4,5	4,1	1,6	1,8	3,7	4,7
Gesamt-Einnahmen²⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
abzüglich:											
Gesetzliche Versicherungen	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Lohn- und Einkommensteuer	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	-
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausgabefähige Einnahmen²⁾	99,9	99,8	99,9	99,7	99,7	99,9	99,9	99,9	99,9	99,8	99,9

1) Rentner, Fürsorgeempfänger usw. mit monatlichen Verbrauchsausgaben unter 160 DM, der 2-Personen-Haushaltungen; unter 210 DM der 3-Personenhaushaltungen; bis 1.6.1953 unter 140 DM bzw. unter 180 DM.- 2) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebung vom Sparkonto, Verkauf und Tausch.

Monatliche Einnahmen je Haushalt
2- und 3-Personen-Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe¹⁾

Art der Einnahmen	1 9 5 4											
	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
	Anzahl											
Erfasste Haushaltungen	140	138	138	141	137	139	142	134	138	138	137	139
	in DM											
Arbeitseinkommen insgesamt	10,98	12,70	12,92	18,43	16,40	21,29	14,08	13,18	12,58	16,75	12,73	19,79
davon:												
des Haushaltsvorstandes	4,21	3,38	4,87	7,66	5,40	7,83	4,89	5,25	4,31	3,95	4,43	5,31
der Ehefrau	1,84	3,31	2,87	4,97	3,05	4,13	1,88	2,00	1,47	2,25	1,57	1,69
der Kinder und sonstiger Haushaltsmitglieder	4,93	6,01	5,18	5,80	7,95	9,33	7,31	5,93	6,80	10,55	6,73	12,79
Einkünfte aus Versicherungen	63,27	68,70	68,04	74,38	65,44	66,29	76,32	69,94	73,99	79,52	71,69	98,87
davon aus:												
Angestelltenversicherung	24,95	26,99	25,36	28,61	26,19	24,06	34,09	31,41	34,24	32,87	33,45	43,91
Invalidenversicherung	32,08	34,73	36,97	39,03	31,78	36,24	34,69	29,81	32,54	37,36	31,24	48,88
Knappschaftsversicherung	4,14	4,29	3,32	4,39	4,09	4,25	4,27	4,50	3,87	3,79	3,81	3,78
Arbeitslosenversicherung	-	0,09	0,28	-	-	-	-	-	0,28	-	-	-
Sonstigen Versicherungen	2,10	2,60	2,11	2,35	3,38	1,74	3,27	4,22	3,06	5,50	3,19	2,30
Pensionen, Warte- und Übergangsgeld	1,56	0,49	0,50	0,49	0,50	0,83	0,75	1,28	1,29	1,02	1,49	1,47
Unterstützungen aus öffentlichen Einrichtungen in Geld	92,19	88,51	96,28	87,24	80,65	86,53	92,39	88,61	86,90	89,85	86,34	137,09
davon aus:												
Öffentlicher Fürsorge	39,06	37,41	38,26	36,19	33,02	35,23	36,55	35,74	34,56	40,31	35,64	55,22
Arbeitslosenfürsorge	2,58	2,81	4,14	3,58	3,76	4,30	4,38	3,38	4,12	3,48	4,41	5,21
Kriegsbeschädigtenfürsorge	28,31	30,94	34,88	27,75	26,28	24,90	25,70	22,83	22,99	20,74	20,89	20,11
Soforthilfe	22,24	17,35	19,00	19,09	17,59	21,69	24,86	26,22	24,86	23,48	24,77	55,93
Sonstigen Einrichtungen	-	-	-	0,63	-	0,41	0,90	0,44	0,37	1,84	0,63	0,62
Unterstützungen aus öffentlichen Einrichtungen in Waren u. Leistungen	0,47	0,06	0,06	0,05	0,08	0,62	2,17	6,14	2,66	1,16	1,80	0,59
Private Unterstützungen u. Geschenke	9,23	6,35	7,85	7,70	5,98	9,55	9,13	6,63	6,29	7,09	5,69	25,18
Eigene Bewirtschaftung	0,32	0,31	0,45	0,68	0,48	1,22	2,10	3,07	2,43	1,67	0,85	0,46
Sonstige Einnahmen	2,32	4,39	1,99	6,00	1,65	2,26	5,80	11,29	4,64	1,08	2,16	29,36
Gesamt-Einnahmen ²⁾	180,34	181,51	188,09	194,97	171,18	188,59	202,74	200,14	190,78	198,14	182,75	312,81
abzüglich:												
Gesetzliche Versicherungen	0,03	0,14	0,09	0,08	0,15	0,03	0,31	-	0,27	0,06	-	0,28
Lohn- und Einkommensteuer	-	0,02	-	-	-	-	0,01	0,20	0,10	-	-	-
Sonstige Steuern	0,04	0,02	0,04	0,06	0,03	0,03	0,05	0,03	0,06	0,05	0,04	0,08
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	180,27	181,33	187,96	194,83	171,00	188,53	202,37	199,91	190,35	198,03	182,71	312,45
	in vH											
Arbeitseinkommen insgesamt	6,1	7,0	6,9	9,5	9,6	11,3	6,9	6,6	6,6	8,5	7,0	6,3
davon:												
des Haushaltsvorstandes	2,4	1,9	2,6	3,9	3,2	4,2	2,4	2,6	2,2	2,0	2,4	1,7
der Ehefrau	1,0	1,8	1,5	2,6	1,8	2,2	0,9	1,0	0,8	1,2	0,9	0,5
der Kinder und sonstiger Haushaltsmitglieder	2,7	3,3	2,8	3,0	4,6	4,9	3,6	3,0	3,6	5,3	3,7	4,1
Einkünfte aus Versicherungen	35,1	37,8	36,2	38,1	38,2	35,2	37,6	34,9	38,8	40,1	39,2	31,6
davon aus:												
Angestelltenversicherung	13,8	14,9	13,5	14,7	15,3	12,8	16,8	15,7	17,9	16,6	18,3	14,1
Invalidenversicherung	17,8	19,1	19,7	20,0	18,5	19,2	17,1	14,9	17,1	18,8	17,1	15,6
Knappschaftsversicherung	2,3	2,4	1,8	2,2	2,4	2,3	2,1	2,2	2,0	1,9	2,1	1,2
Arbeitslosenversicherung	-	0,0	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-	-	-
Sonstigen Versicherungen	1,2	1,4	1,1	1,2	2,0	0,9	1,6	2,1	1,7	2,8	1,7	0,7
Pensionen, Warte- u. Übergangsgeld	0,9	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,6	0,7	0,5	0,8	0,5
Unterstützungen aus öffentlichen Einrichtungen in Geld	51,1	48,8	51,2	44,7	47,1	45,9	45,6	44,3	45,5	45,4	47,2	43,8
davon aus:												
Öffentlicher Fürsorge	21,7	20,6	20,3	18,6	19,3	18,7	18,0	17,9	18,1	20,3	19,5	17,6
Arbeitslosenfürsorge	1,4	1,6	2,2	1,8	2,2	2,3	2,2	1,7	2,2	1,8	2,4	1,7
Kriegsbeschädigtenfürsorge	15,7	17,0	18,6	14,2	15,3	13,2	12,7	11,4	12,0	10,5	11,4	6,4
Soforthilfe	12,3	9,6	10,1	9,8	10,3	11,5	12,3	13,1	13,0	11,9	13,6	17,9
Sonstigen Einrichtungen	-	-	-	0,3	-	0,2	0,4	0,2	0,2	0,9	0,3	0,2
Unterstützungen aus öffentlichen Einrichtungen in Waren u. Leistungen	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	1,1	3,1	1,4	0,6	1,0	0,2
Private Unterstützungen u. Geschenke	5,1	3,5	4,2	4,0	3,5	5,1	4,5	3,3	3,3	3,6	3,1	8,1
Eigene Bewirtschaftung	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,6	1,0	1,5	1,3	0,8	0,5	0,1
Sonstige Einnahmen	1,3	2,4	1,0	3,1	1,0	1,2	2,9	5,7	2,4	0,5	1,2	9,4
Gesamt-Einnahmen ²⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
abzüglich:												
Gesetzliche Versicherungen	0,0	0,8	0,1	0,1	0,1	0,0	0,2	-	0,1	0,0	-	0,1
Lohn- und Einkommensteuer	-	0,0	-	-	-	-	0,0	0,1	0,1	-	-	-
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	100	99,2	99,9	99,9	99,9	100	99,8	99,9	99,8	100	100	99,9

1) Rentner, Fürsorgeempfänger usw. mit monatlichen Verbrauchsausgaben unter 160 DM der 2-Personen-Haushaltungen; unter 210 DM der 3-Personen-Haushaltungen. - 2) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebung vom Sparkonto, Verkauf und Tausch.

Monatliche Ausgaben je Haushaltung
2- und 3-Personen-Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe¹⁾

Art der Ausgaben	1952	1953	1954	1953				1954			
				1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.
in DM											
Milch	7,41	8,05	8,31	7,70	8,46	8,07	7,97	7,86	8,30	8,49	8,60
Butter	3,06	3,29	3,93	2,67	3,28	3,56	3,65	3,64	3,68	3,97	4,44
Käse	1,97	2,33	2,70	2,16	2,42	2,38	2,37	2,60	2,71	2,65	2,86
Eier	3,74	4,59	4,89	4,06	6,05	4,47	3,79	4,45	6,01	4,86	4,24
Fette(tierische u.gemischte)o.Butter	5,67	5,71	5,84	5,57	5,75	5,70	5,83	5,88	5,90	5,65	5,91
Fleisch und Fleischwaren	17,08	20,05	22,14	18,74	19,31	19,03	23,10	21,50	21,21	20,33	25,54
Fische	1,73	1,89	2,17	2,12	1,66	1,47	2,29	2,51	1,83	1,81	2,52
Tierische Nahrungsmittel zusammen	40,66	45,91	49,98	43,02	46,93	44,68	49,00	48,44	49,64	47,76	54,11
Brot und Backwaren	12,51	13,60	13,81	13,01	13,89	13,89	13,63	13,33	13,53	13,62	14,78
Nährmittel (einschl.Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	5,84	5,64	6,04	5,73	5,65	5,20	5,96	5,93	5,83	5,87	6,49
Öle und pflanzliche Fette	1,34	1,22	1,45	1,09	1,12	1,29	1,39	1,27	1,37	1,57	1,57
Kartoffeln	4,63	3,97	3,79	1,28	2,64	5,27	6,71	1,26	2,21	4,40	7,30
Gemüse und Gemüsekonserven	5,23	5,57	6,03	4,29	6,15	7,52	4,31	4,08	6,07	8,28	5,69
Obst und Obstkonserven	4,62	5,27	5,66	4,27	4,52	6,69	5,61	4,56	4,37	7,08	6,65
Zucker,Schokolade u.and.Süssigkeiten	5,83	6,18	6,49	5,42	6,06	6,60	6,62	5,36	6,15	6,96	7,48
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	40,00	41,45	43,27	35,09	40,03	46,46	44,23	35,79	39,53	47,78	49,96
Sonstige Nahrungsmittel	0,72	1,88	2,00	1,57	1,88	2,11	1,94	1,73	2,02	2,13	2,07
Fertige Mahlzeiten	1,27	0,43	0,28	0,31	0,58	0,28	0,55	0,11	0,19	0,43	0,40
Nahrungsmittel	82,65	89,67	95,53	79,99	89,42	93,53	95,72	86,07	91,38	98,10	106,54
Bohnenkaffee und echter Tee	2,07	2,79	2,99	2,42	2,79	2,84	3,14	2,82	3,22	2,75	3,19
Alkoholische Getränke	1,36	2,15	2,44	1,42	1,90	2,14	3,07	2,29	2,42	1,94	3,15
Kleinere Wirtshausausgaben	0,20	0,44	0,37	0,22	0,40	0,69	0,45	0,28	0,52	0,37	0,31
Tabak und Tabakfabrikate	1,80	1,86	1,97	1,63	1,80	1,78	2,21	1,99	2,06	1,83	1,98
Genussmittel	5,43	7,22	7,77	5,69	6,89	7,45	8,87	7,38	8,22	6,89	8,61
Ernährung(Nahrungs-u.Genussmittel)	88,08	96,89	103,30	85,68	96,31	100,98	104,59	93,45	99,60	104,99	115,15
Wohnung 2)	21,74	23,91	25,32	22,80	23,58	24,12	25,15	24,98	24,70	25,58	26,00
Möbel u.and.Einrichtungsgegenstände	1,32	4,07	2,38	3,33	5,64	2,42	4,88	3,48	1,57	2,06	2,40
Gardinen,Teppiche,Betten,Decken	0,95	1,39	1,40	1,89	0,78	1,22	1,67	1,44	0,57	0,92	2,69
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	0,85	1,13	1,19	1,34	0,84	0,79	1,53	1,41	0,89	1,15	1,32
Öfen und Herde	0,49	0,93	1,38	1,05	0,84	0,62	1,23	1,02	0,92	1,72	1,84
Haus-,Küchen-,Keller- u.Gartengeräte	1,71	2,06	2,31	2,24	1,75	2,01	2,23	1,68	2,11	1,81	3,64
Hausrat	5,32	9,58	8,66	9,85	9,85	7,06	11,54	9,03	6,06	7,66	11,89
Heizung und Beleuchtung	13,09	14,15	16,75	15,68	11,13	13,24	16,57	17,70	11,80	18,33	19,18
Oberkleidung ohne Schuhwerk	6,17	7,65	8,21	5,94	8,16	6,08	10,41	6,80	7,30	8,32	10,42
Schuhe und Zubehör	5,12	4,73	5,34	4,24	4,55	4,57	5,58	4,81	5,65	4,29	6,60
Unterkleidung	4,34	4,89	4,88	4,34	3,84	4,16	7,04	4,16	3,96	3,57	7,90
Sonstiger persönlicher Bedarf	1,09	1,36	1,15	0,91	1,16	0,76	2,62	1,11	0,74	0,59	2,16
Bekleidung	16,72	18,59	19,58	15,43	17,69	15,57	25,65	16,88	17,65	16,71	27,08
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	3,43	4,03	4,66	3,93	4,24	4,01	3,97	4,43	4,56	4,78	4,88
Körper- und Gesundheitspflege	3,14	3,77	4,48	3,63	3,48	4,00	3,96	3,88	4,89	4,05	5,10
Reinigung und Körperpflege	6,57	7,80	9,14	7,56	7,72	8,01	7,93	8,31	9,45	8,83	9,98
Bildung und Unterhaltung	6,86	8,28	8,14	6,98	7,97	7,87	10,33	7,68	8,02	7,18	9,67
Verkehr	2,30	3,18	3,15	1,86	4,06	4,10	2,69	2,78	3,72	3,35	2,72
Gesamtlebenshaltung ³⁾	160,08	182,38	194,04	165,84	178,31	180,95	204,45	180,81	181,00	192,63	221,67
Sonstige Ausgaben	2,83	4,21	4,10	4,24	4,44	2,81	5,34	3,08	4,78	3,09	5,46
Verbrauchsausgaben zusammen ³⁾	162,91	186,59	198,14	170,08	182,75	183,76	209,79	183,89	185,78	195,72	227,13
in vH											
Milch	4,6	4,4	4,3	4,6	4,8	4,5	3,9	4,3	4,6	4,4	3,9
Butter	1,9	1,8	2,1	1,6	1,8	2,0	1,8	2,0	2,0	2,1	2,0
Käse	1,2	1,3	1,4	1,3	1,4	1,3	1,2	1,4	1,5	1,4	1,3
Eier	2,3	2,5	2,5	2,4	3,4	2,5	1,9	2,5	3,3	2,5	1,9
Fette(tierische u.gemischte)o.Butter	3,5	3,1	3,0	3,4	3,2	3,1	2,8	3,3	3,3	2,9	2,7
Fleisch und Fleischwaren	10,7	11,0	11,4	11,3	10,8	10,5	11,3	11,9	11,7	10,6	11,5
Fische	1,1	1,1	1,1	1,3	0,9	0,8	1,1	1,4	1,0	0,9	1,1
Tierische Nahrungsmittel zusammen	25,3	25,2	25,8	25,9	26,3	24,7	24,0	26,8	27,4	24,8	24,4
Brot und Backwaren	7,8	7,4	7,1	7,8	7,8	7,7	6,7	7,4	7,5	7,1	6,6
Nährmittel (einschl.Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	3,7	3,1	3,1	3,5	3,2	2,9	2,9	3,3	3,2	3,0	2,9
Öle und pflanzliche Fette	0,8	0,7	0,8	0,6	0,6	0,7	0,7	0,7	0,8	0,8	0,7
Kartoffeln	2,9	2,2	2,0	0,8	1,5	2,9	3,3	0,7	1,2	2,3	3,3
Gemüse und Gemüsekonserven	3,3	3,0	3,1	2,6	3,4	4,2	2,1	2,2	3,4	4,3	2,6
Obst und Obstkonserven	2,9	2,9	2,9	2,6	2,5	3,7	2,7	2,5	2,4	3,7	3,0
Zucker,Schokolade u.and.Süssigkeiten	3,6	3,4	3,3	3,3	3,4	3,6	3,2	3,0	3,4	3,6	3,4
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	25,0	22,7	22,3	21,2	22,4	25,7	21,6	19,8	21,9	24,8	22,5
Sonstige Nahrungsmittel	1,1	1,0	1,0	0,9	1,1	1,2	0,9	0,9	1,1	1,1	0,9
Fertige Mahlzeiten	0,2	0,2	0,1	0,2	0,3	0,1	0,3	0,1	0,1	0,2	0,2
Nahrungsmittel	51,6	49,1	49,2	48,2	50,1	51,7	46,8	47,6	50,5	50,9	48,0
Bohnenkaffee und echter Tee	1,3	1,5	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,8	1,4	1,5
Alkoholische Getränke	0,9	1,2	1,3	0,8	1,1	1,2	1,5	1,3	1,3	1,0	1,4
Kleinere Wirtshausausgaben	0,1	0,3	0,2	0,1	0,2	0,4	0,2	0,1	0,3	0,2	0,1
Tabak und Tabakfabrikate	1,1	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,1	1,1	1,1	1,0	0,9
Genussmittel	3,4	4,0	4,0	3,4	3,9	4,1	4,4	4,1	4,5	3,6	3,9
Ernährung(Nahrungs-u.Genussmittel)	55,0	53,1	53,2	51,6	54,0	55,8	51,2	51,7	55,0	54,5	51,9
Wohnung 2)	13,2	13,1	13,1	13,8	13,2	13,3	12,3	13,8	13,6	13,3	11,7
Möbel u.and.Einrichtungsgegenstände	0,8	2,3	1,2	2,0	3,1	1,2	2,4	1,9	0,9	1,1	1,1
Gardinen,Teppiche,Betten,Decken	0,6	0,8	0,7	1,1	0,4	0,7	0,8	0,8	0,3	0,5	1,2
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	0,5	0,6	0,6	0,8	0,5	0,4	0,7	0,8	0,5	0,6	0,6
Öfen und Herde	0,3	0,5	0,7	0,6	0,5	0,4	0,6	0,6	0,5	0,9	0,8
Haus-,Küchen-,Keller- u.Gartengeräte	1,1	1,1	1,3	1,4	1,0	1,1	1,1	0,9	1,2	0,9	1,7
Hausrat	3,3	5,3	4,5	5,9	5,5	3,9	5,6	5,0	3,4	4,0	5,4
Heizung und Beleuchtung	3,9	7,8	8,6	9,5	6,2	7,3	8,1	9,8	6,5	9,5	8,7
Oberkleidung ohne Schuhwerk	3,2	4,2	4,8	3,6	4,6	3,4	3,7	4,1	4,1	4,3	4,0
Schuhe und Zubehör	2,7	2,6	2,8	2,6	2,5	2,5	2,7	2,7	2,1	2,3	3,0
Unterkleidung	2,7	2,7	2,5	2,6	2,2	2,3	3,4	2,3	2,1	1,8	3,5
Sonstiger persönlicher Bedarf	0,7	0,7	0,6	0,5	0,6	0,4	1,3	0,6	0,4	0,3	1,0
Bekleidung	10,5	10,2	10,1	9,3	9,9	8,6	12,5	9,3	9,8	8,7	12,2
Reinigung von Kleidung,Wohnung und Einrichtung	2,1	2,1	2,4	2,4	2,4	2,2	2,0	2,5	2,7	2,5	2,3
Körper- und Gesundheitspflege	2,0	2,1	2,3	2,2	1,9	2,2	1,9	2,1	2,7	2,1	2,3
Reinigung und Körperpflege	4,1	4,3	4,7	4,6	4,3	4,4	3,9	4,6	5,2	4,6	4,5
Bildung und Unterhaltung	4,3	4,5	4,2	4,2	4,5	4,4	5,1	4,3	4,4	3,7	4,4
Verkehr	1,4	1,7	1,6	1,1	2,3	2,3	1,3	1,5	2,1	1,7	1,2
Gesamtlebenshaltung ³⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Sonstige Ausgaben	1,8	2,3	2,1	2,6	2,5	1,6	2,6	1,7	2,6	1,6	2,5

1) Rentner, Pflanzgeempfänger usw. mit monatlichen Verbrauchsausgaben unter 160 DM der 2 - Personenhaushaltungen, bzw. unter 210 DM der 3 - Personenhaushaltungen.- 2) Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.- 3) Ohne Steuern und Versicherungen.

Monatliche Ausgaben je Haushaltung
2- und 3-Personen-Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe¹⁾

Art der Ausgaben	1 9 5 4											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
	in DM											
Milch	7,63	7,49	8,46	8,44	8,19	8,31	8,47	8,58	8,44	8,81	8,24	8,73
Butter	3,56	3,58	3,77	3,87	3,51	3,66	3,95	3,97	3,97	4,26	4,01	5,05
Käse	2,31	2,61	2,89	2,96	2,52	2,62	2,75	2,59	2,63	2,73	2,88	2,94
Eier	3,96	3,98	5,41	6,99	5,86	5,18	5,11	4,73	4,72	4,02	3,83	4,88
Fette (tierische u.gemischte) o. Butter	5,87	5,69	6,08	6,42	5,63	5,66	5,97	5,36	5,62	5,62	5,75	6,36
Fleisch und Fleischwaren	22,85	20,74	20,89	23,81	19,93	19,92	20,95	19,64	20,39	23,02	21,56	32,02
Fische	2,45	2,39	2,68	2,44	1,56	1,48	1,82	1,59	2,01	2,40	2,24	2,94
Tierische Nahrungsmittel zusammen	48,63	46,48	50,18	54,93	47,20	46,83	49,02	46,46	47,78	50,86	48,51	62,92
Brot und Backwaren	13,04	12,70	14,25	13,79	13,25	13,54	14,09	13,16	13,59	14,14	13,76	16,42
Nahrungsmittel (einschl. Hülsenfrüchte u. Suppenpräparate)	5,82	6,12	5,87	6,20	5,62	5,71	6,05	5,75	5,84	6,04	6,46	6,97
Öle und pflanzliche Fette	1,25	1,26	1,31	1,40	1,30	1,41	1,61	1,42	1,68	1,67	1,51	1,54
Kartoffeln	1,15	1,16	1,48	1,36	2,04	2,24	3,92	4,32	4,95	12,15	7,68	2,07
Gemüse und Gemüsekonserven	3,83	3,82	4,56	4,93	6,10	7,14	8,75	8,75	7,36	5,84	5,48	5,77
Obst und Obstkonserven	4,21	4,33	5,18	4,93	3,68	4,45	7,11	6,89	7,26	7,27	4,63	8,05
Zucker, Schokolade u. and. Süßigkeiten	5,27	5,34	5,48	6,81	5,67	5,99	7,38	6,85	6,65	6,37	5,91	10,15
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	34,57	34,73	38,13	39,42	37,66	41,48	48,91	47,14	47,31	53,48	45,43	50,97
Sonstige Nahrungsmittel	1,77	1,61	1,85	2,13	1,90	2,05	2,55	1,97	1,89	2,04	1,84	2,33
Fertige Mahlzeiten	0,06	0,19	0,07	0,12	0,16	0,28	0,30	0,57	0,41	0,35	0,33	0,52
Nahrungsmittel	85,03	83,01	90,23	96,60	86,92	90,64	100,78	96,14	97,39	106,73	96,11	116,74
Bohnenkaffee und echter Tee	2,82	2,72	2,90	3,67	2,76	3,22	3,00	2,64	2,62	2,63	2,52	4,40
Alkoholische Getränke	2,78	2,13	1,96	2,49	2,51	2,26	2,38	1,75	1,69	1,71	1,79	5,87
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,26	0,28	0,31	0,26	0,63	0,66	0,35	0,28	0,47	0,40	0,27	0,26
Tabak und Tabakfabrikate	2,24	1,90	1,83	2,16	2,04	1,98	2,06	1,70	1,71	1,75	1,60	2,60
Genussmittel	8,10	7,03	7,00	8,58	7,94	8,12	7,79	6,37	6,49	6,49	6,18	13,13
Ernährung (Nahrungs-u. Genussmittel)	95,13	90,04	97,23	102,18	94,86	98,76	108,57	102,51	103,88	113,22	102,29	129,87
Wohnung 2)	24,03	25,06	25,87	25,24	23,28	23,59	25,17	25,94	25,66	25,77	26,20	27,04
Möbel u. and. Einrichtungsgegenstände	4,37	4,78	1,12	1,78	1,90	1,02	2,02	1,42	2,74	2,85	1,56	2,79
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	1,37	1,62	1,30	0,84	0,45	0,43	0,59	0,84	1,32	1,36	2,78	3,93
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	1,03	2,11	1,09	1,01	0,67	0,98	1,16	1,25	1,04	0,24	0,54	3,20
Öfen und Herde	0,54	2,22	0,30	0,49	0,98	1,30	0,65	0,72	3,79	0,93	1,79	2,80
Haus-, Küchen-, Keller- u. Gartengeräte	1,81	2,04	1,20	1,71	2,98	1,65	1,83	1,58	2,00	3,30	1,44	6,21
Hausrat	9,32	12,77	5,01	5,83	6,98	5,38	6,25	5,81	10,89	8,68	8,11	18,93
Heizung und Beleuchtung	19,37	17,12	16,42	12,71	11,02	11,64	13,15	23,01	18,84	19,94	17,39	20,18
Oberbekleidung ohne Schuhwerk	6,18	5,88	7,36	2,44	6,13	6,35	7,51	9,39	8,09	4,96	4,51	21,75
Schuhe und Zubehör	5,45	5,62	3,34	2,16	6,33	5,45	4,76	4,68	3,03	4,61	4,05	11,15
Unterbekleidung	4,84	4,25	3,39	4,54	3,74	3,57	3,77	3,25	3,48	4,16	2,92	16,62
Sonstiger persönlicher Bedarf	1,14	0,96	1,22	1,03	0,88	0,35	0,58	0,48	0,72	0,60	0,91	4,98
Bekleidung	17,61	17,71	15,31	20,17	17,08	15,72	16,62	17,80	15,72	14,33	12,39	54,50
Reinigung von Kleidung, Wohnung u. Einrichtung	4,56	3,81	4,91	4,79	4,47	4,43	4,71	4,82	4,79	5,13	4,70	4,81
Körper- und Gesundheitspflege	4,07	3,76	3,79	5,39	3,95	5,34	3,59	4,21	4,36	4,56	3,85	6,88
Reinigung und Körperpflege	8,63	7,57	8,70	10,18	8,42	9,77	8,30	9,03	9,15	9,69	8,55	11,69
Bildung und Unterhaltung	8,51	7,44	7,08	7,95	7,89	8,17	8,60	6,31	6,68	6,78	6,93	15,35
Verkehr	2,33	3,73	2,30	2,87	3,74	4,53	2,63	5,03	2,41	2,63	2,58	2,97
Gesamtlebenshaltung ³⁾	183,13	181,44	177,92	190,13	173,27	179,56	189,29	195,44	193,23	201,04	184,44	279,53
Sonstige Ausgaben	2,86	2,30	4,06	5,07	5,22	4,07	3,51	2,97	2,78	3,33	5,75	7,27
Verbrauchsausgaben zusammen ³⁾	185,99	183,74	181,98	195,20	178,49	183,63	192,80	198,41	196,01	204,37	190,19	286,80
	in vH											
Milch	4,2	4,1	4,8	4,4	4,7	4,6	4,5	4,4	4,4	4,4	4,5	3,1
Butter	1,9	2,0	2,1	2,0	2,0	2,0	2,1	2,0	2,0	2,1	2,2	1,8
Käse	1,3	1,5	1,6	1,6	1,5	1,5	1,4	1,3	1,4	1,4	1,5	1,1
Eier	2,2	2,2	3,0	3,7	3,4	2,9	2,7	2,4	2,4	2,0	2,1	1,7
Fette (tierische u.gemischte) o. Butter	3,2	3,1	3,4	3,4	3,2	3,2	3,1	2,8	2,9	2,8	3,1	2,3
Fleisch und Fleischwaren	12,5	11,4	11,8	12,5	11,5	11,1	11,1	10,1	10,6	11,4	11,7	11,4
Fische	1,3	1,3	1,5	1,3	0,9	0,8	1,0	0,8	1,0	1,2	1,2	1,1
Tierische Nahrungsmittel zusammen	26,6	25,6	28,2	28,9	27,2	26,1	25,9	23,8	24,7	25,3	26,3	22,5
Brot und Backwaren	7,1	7,0	8,0	7,2	7,6	7,5	7,4	6,7	7,0	7,0	7,4	5,9
Nahrungsmittel (einschl. Hülsenfrüchte u. Suppenpräparate)	3,2	3,4	3,3	3,3	3,2	3,2	3,2	3,0	3,0	3,0	3,5	2,5
Öle und pflanzl. Fette	0,7	0,7	0,8	0,7	0,8	0,8	0,8	0,7	0,9	0,8	0,8	0,5
Kartoffeln	0,6	0,6	0,8	0,7	1,2	1,8	2,1	2,2	2,6	6,1	4,2	0,7
Gemüse und Gemüsekonserven	2,1	2,1	2,6	2,6	3,5	4,0	4,6	4,5	3,8	2,9	3,0	2,1
Obst und Obstkonserven	2,3	2,4	2,9	2,6	2,1	2,5	3,8	3,5	3,8	3,6	2,5	2,9
Zucker, Schokolade u. and. Süßigkeiten	2,9	2,9	3,1	3,6	3,3	3,3	3,9	3,5	3,4	3,2	3,2	3,6
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	18,9	19,1	21,5	20,7	21,7	23,1	25,8	24,1	24,5	26,6	24,6	18,2
Sonstige Nahrungsmittel	1,0	0,9	1,0	1,1	1,1	1,1	1,3	1,0	1,0	1,0	1,0	0,8
Fertige Mahlzeiten	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2
Nahrungsmittel	46,5	45,7	50,7	50,8	50,1	50,5	53,2	49,2	50,4	53,1	52,1	41,7
Bohnenkaffee und echter Tee	1,5	1,5	1,6	1,9	1,6	1,8	1,6	1,3	1,4	1,3	1,6	1,6
Alkoholische Getränke	1,5	1,2	1,1	1,3	1,4	1,2	1,2	0,9	0,9	0,8	1,0	2,1
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,2	0,2	0,2	0,2	0,4	0,4	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1
Tabak und Tabakfabrikate	1,2	1,0	1,0	1,1	1,2	1,1	1,1	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
Genussmittel	4,4	3,9	3,9	4,5	4,6	4,5	4,1	3,2	3,4	3,2	3,4	4,7
Ernährung (Nahrungs-u. Genussmittel)	50,9	49,6	54,6	55,3	54,7	55,0	57,3	52,4	53,8	56,3	55,5	46,4
Wohnung 2)	13,1	13,8	14,6	13,3	13,4	14,3	15,3	13,3	13,3	12,8	14,2	9,3
Möbel u. and. Einrichtungsgegenstände	2,5	2,6	0,6	0,9	1,1	0,6	1,1	0,7	1,4	1,4	0,8	1,0
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	0,7	0,9	0,7	0,5	0,2	0,2	0,3	0,5	0,7	0,7	1,5	1,4
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	0,6	1,2	0,6	0,2	0,4	0,6	0,6	0,6	0,5	0,1	0,3	1,2
Öfen und Herde	0,3	1,2	0,2	0,3	0,6	0,7	0,3	0,4	2,0	0,5	1,0	1,0
Haus-, Küchen-, Keller- u. Gartengeräte	1,0	1,1	0,7	0,9	1,7	0,9	1,0	0,8	1,0	1,6	0,8	2,2
Hausrat	5,1	7,0	2,8	3,1	4,0	3,0	3,3	3,0	5,6	4,3	4,4	6,8
Heizung und Beleuchtung	10,7	9,4	9,2	6,7	6,4	6,5	7,0	11,8	9,8	9,9	9,4	7,2
Oberbekleidung ohne Schuhwerk	3,4	3,8	4,1	5,0	3,5	3,6	4,0	4,8	4,2	2,5	2,4	7,8
Schuhe und Zubehör	3,0	3,1	1,9	2,7	3,7	3,0	2,5	2,4	1,8	2,3	2,2	4,0
Unterbekleidung	2,6	2,4	1,9	2,4	2,2	2,0	2,0	1,7	1,8	2,1	1,6	3,9
Sonstiger persönlicher Bedarf	0,6	0,5	0,7	0,5	0,5	0,2	0,3	0,2	0,3	0,3	0,5	1,8
Bekleidung	9,6	9,8	8,6	10,6	9,9	8,8	8,8	9,1	8,1	7,2	6,7	19,5
Reinigung von Kleidung, Wohnung u. Einrichtung	2,5	2,1	2,8	2,5	2,6	2,4	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	1,7
Körper- und Gesundheitspflege	2,2	2,1	2,1	2,8	2,3	3,0	1,9	2,1	2,2	2,3	2,1	2,5
Reinigung und Körperpflege	4,7	4,2	4,9	5,3	4,9	5,4	4,4	4,6	4,7	4,8	4,6	4,2
Bildung und Unterhaltung	4,6	4,1	4,0	4,2	4,5	4,5	4,5	3,2	3,5	3,4	3,8	5,5
Verkehr	1,3	2,1	1,3	1,5	2,2	2,5						

Monatliche Ausgaben je Haushaltung
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe¹⁾

DM

Zeit	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt
	ins- gesamt	Ernährung	Genuss- mittel	Wohnung ²⁾	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung und Körper- pflege	Bildung und Unter- haltung	Verkehr		
1950 MD)	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	294,04
1951 MD)	328,59	150,08	18,60	31,52	17,73	17,60	47,91	14,71	22,84	7,60	8,82	337,41
1952 MD) 3)	371,39	161,90	21,37	34,46	25,76	19,12	55,38	16,11	28,17	9,12	8,84	380,23
1953 MD)	398,59	170,11	24,80	37,19	27,72	19,99	58,40	17,58	31,65	11,15	9,78	408,37
1954 MD)	426,33	179,86	26,58	40,23	33,10	23,00	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1954 Febr.	371,98	153,73	25,18	38,57	31,21	26,52	41,06	17,99	29,06	8,66	6,37	378,35
März	387,26	166,14	24,21	41,86	26,54	23,70	47,82	19,25	27,47	10,27	11,81	399,07
April	429,56	187,32	28,97	39,79	26,02	18,07	63,21	18,74	35,24	12,20	11,01	440,57
Mai	401,19	168,38	25,99	41,58	27,75	17,20	59,21	19,17	32,31	9,60	9,60	410,79
Juni	407,75	177,56	25,55	41,72	29,71	17,79	51,46	19,50	30,88	13,58	7,31	415,06
Juli	434,73	192,78	25,65	38,77	25,75	21,77	56,30	20,05	35,78	17,88	7,49	442,22
Aug.	416,61	172,86	25,09	39,17	34,92	22,38	44,51	17,66	40,30	19,72	7,63	424,24
Sept.	411,57	182,06	22,97	40,01	37,40	27,98	37,64	17,15	35,43	10,93	7,92	419,49
Okt.	451,50	205,96	25,65	40,68	32,66	27,98	57,23	19,18	31,48	10,68	8,88	460,38
Nov.	417,43	176,23	22,63	41,82	36,03	24,68	57,71	18,40	31,61	8,32	8,42	425,85
Dez.	608,49	217,52	43,06	40,83	59,21	25,25	125,33	24,55	61,12	11,62	20,24	628,73
1955 Jan.	400,38	165,84	25,73	40,84	36,46	25,94	47,79	19,05	29,88	8,85	7,66	408,04
Febr.	393,72	165,54	27,64	41,79	26,02	25,46	52,81	18,58	27,64	8,24	7,93	401,65
März	437,73	183,74	26,82	41,55	37,44	25,40	56,87	21,52	32,33	12,06	11,70	449,43

1) Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmereinkommens jeweils angepasst.- 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.- 3) Zahl der Haushaltungen 1950: 224, 1951: 240, 1952: 259, 1953: 272, 1954: 282.

Eingekaufte¹⁾ Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln
im Durchschnitt je Monat und Haushaltungsmitglied
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe²⁾

Gramm

Zeit	Vollmilch (Liter ³⁾)	Butter	Fette (ohne Butter)					Käse	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				
			ins- gesamt	Schmalz	Marga- rine	Speise- öl	Pflanzen- fette			ins- gesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Speck, geräuchert	Wurst und Wurstwaren
1950 MD)	9,046	339	1 099	239	602	113	120	319	10	1 817	311	275	139	603
1951 MD)	8,627	309	1 237	171	804	120	119	359	9	2 012	294	280	154	736
1952 MD) 4)	8,427	301	1 344	160	914	128	121	375	10	2 138	255	313	166	825
1953 MD)	8,446	297	1 340	151	948	129	93	378	11	2 327	313	305	170	917
1954 MD)	8,514	348	1 354	113	996	132	96	420	12	2 409	335	302	153	960
1954 Febr.	7,861	299	1 290	129	926	113	104	390	9	2 289	308	276	148	916
März	8,831	343	1 300	115	955	120	95	439	13	2 375	317	305	164	978
April	8,397	382	1 438	117	1 075	128	102	494	18	2 619	422	376	157	974
Mai	8,980	346	1 308	105	979	117	92	480	16	2 156	316	275	144	894
Juni	8,614	357	1 325	97	980	145	88	453	15	2 190	334	302	141	871
Juli	8,926	368	1 415	107	1 044	152	96	425	12	2 263	345	286	145	936
Aug.	8,262	359	1 204	75	904	129	85	365	10	2 033	281	232	126	853
Sept.	8,462	351	1 343	121	971	138	99	405	10	2 211	292	251	157	900
Okt.	8,532	359	1 453	128	1 066	141	102	429	10	2 622	362	312	171	1 027
Nov.	8,575	321	1 369	114	1 009	126	100	391	7	2 388	328	278	159	955
Dez.	8,471	366	1 537	130	1 129	154	103	383	10	3 250	374	409	161	1 234
1955 Jan.	8,463	322	1 287	125	919	123	98	382	9	2 435	337	278	156	979
Febr.	8,049	306	1 353	145	957	121	112	382	12	2 341	304	280	162	951
März	8,766	306	1 464	147	1 074	130	89	417	15	2 618	325	319	181	1 050
Zeit	Frische Fische	Fisch- dauer- waren	Brot und Backwaren					Nährmittel			Kartoffeln	Gemüse- konserven	Zucker	Andere Süß- waren
			ins- gesamt	Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	Weissbrot u. Weizen- klein- gebäck	ins- gesamt	Mehl aus Brot- getreide	Nudeln und sonstige Teigwaren	Hülsen- früchte					
1950 MD)	201	194	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	348	116	10 425	261	1 388	214	
1951 MD)	245	207	7 092	5 871	996	2 168	1 323	318	115	9 900	266	1 383	224	
1952 MD) 4)	254	222	7 024	5 697	1 083	2 017	1 202	318	112	9 326	312	1 341	231	
1953 MD)	202	214	6 790	5 402	1 108	1 915	1 139	318	107	9 112	297	1 340	251	
1954 MD)	198	240	6 716	5 206	1 180	1 846	1 106	275	105	8 753	381	1 314	261	
1954 Febr.	220	281	6 303	4 918	1 106	1 710	967	280	136	2 359	559	1 063	220	
März	225	230	6 881	5 360	1 217	1 884	1 106	288	141	1 981	556	1 110	220	
April	255	232	6 835	5 311	1 216	2 003	1 206	302	127	2 249	599	1 273	365	
Mai	180	161	6 822	5 313	1 211	1 814	1 082	285	97	2 180	352	1 200	240	
Juni	122	159	6 850	5 352	1 211	1 780	1 036	303	61	3 499	151	1 362	232	
Juli	168	191	7 069	5 482	1 253	1 820	1 102	277	50	6 073	106	1 924	265	
Aug.	156	190	6 329	4 830	1 170	1 570	961	239	32	7 078	111	1 457	233	
Sept.	197	221	6 683	5 227	1 153	1 821	1 076	272	84	12 388	225	1 464	212	
Okt.	239	308	7 017	5 430	1 228	1 955	1 182	276	126	45 196	457	1 362	226	
Nov.	212	294	6 584	5 148	1 100	1 938	1 204	241	135	16 664	403	1 102	235	
Dez.	208	359	6 704	4 988	1 150	2 247	1 469	269	136	3 397	572	1 388	500	
1955 Jan.	197	269	6 440	4 959	1 200	1 730	945	264	155	2 132	510	1 003	182	
Febr.	253	276	6 318	4 816	1 158	1 719	1 012	265	130	2 262	514	1 035	222	
März	277	280	6 968	5 325	1 273	1 997	1 156	291	157	2 647	592	1 099	264	

1) Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z.B. Kartoffeln und Hausschlachtungen) sowie Geschenke.- 2) Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmereinkommens jeweils angepasst.- 3) Einschl. der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch.- 4) Zahl der Haushaltungen 1950: 224, 1951: 240, 1952: 259, 1953: 272, 1954: 282.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren											Bierausstoss		
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)				Durchschnittswerte			ins-gesamt	darunter: Vollbier	
	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak	ins-gesamt	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak	Zigaretten	Zigarren			Fein-schnitt
	Mill.St.					Mill.DM				Pf je St	DM je kg		1 000 hl	
1950/51 MD	1 978	321	1 302	401	320	201	61	48	8	10,15	19,12	36,50	1 516	1 448
1951/52 MD	2 355	342	1 287	402	358	239	64	45	8	10,14	18,80	35,04	1 951	1 879
1952/53 MD	2 559	361	1 131	362	374	260	67	39	7	10,15	18,46	34,42	2 187	2 121
1953/54 MD	3 050	359	1 109	310	373	266	67	33	5	8,54a)	18,96a)	29,10a)	2 433	2 368
1954/55 MD	3 337	361	1 013	285	390	287	68	29	5	8,59	18,17	29,02	2 561	2 498
1954 April	3 297	343	1 069	289	383	283	63	31	5	8,59	18,30	28,97	2 609	2 533
Mai	3 211	348	1 039	289	376	276	64	30	5	8,59	18,32	28,97	2 742	2 676
Juni	3 391	360	1 088	288	393	290	66	31	5	8,56	18,19	28,90	3 119	3 050
Juli	3 412	382	1 073	312	399	292	69	31	5	8,55	18,19	29,01	2 790	2 740
Aug.	3 366	361	1 075	289	392	288	66	31	5	8,57	18,20	29,04	2 942	2 878
Sept.	3 443	373	1 093	308	402	295	69	32	5	8,56	18,64	29,00	2 743	2 694
Okt.	3 265	382	1 001	308	390	280	74	29	5	8,58	19,47	28,93	2 426	2 385
Nov.	3 454	424	969	295	421	298	88	28	5	8,63	20,83	29,10	2 178	2 134
Dez.	3 525	368	884	250	413	305	77	26	4	8,65	20,86	29,12	2 703	2 580
1955 Jan.	3 089	322	909	266	357	266	58	26	5	8,62	18,12	29,00	1 938	1 890
Febr.	2 966	312	949	259	346	255	58	28	5	8,60	18,41	29,12	2 152	2 099
März	3 627	357	1 003	265	413	312	66	29	5	8,60	18,39	29,08	2 393	2 312
April	3 427	342	973	271	393	295	63	28	5	8,61	18,44	29,10	2 841	2 766
Mai	3 674	350	931	200	414	316	65	27	5	8,60	18,58	29,03	3 034	2 969

Zeit	Branntweinerzeugung u. -absatz		Versteuerung von		Betriebsergebnisse der			Versteuerter Zucker 6)			Versteuerte Mineralöle								
	Erzeugung ins-gesamt	Absatz der Monopol-verwaltung 3)	darunter: zu Trink-branntwein-zwecken	Schaumwein	schaumwein-ähnlichen Getränke	Zucker	Stärke-zucker-fabriken	Rüben-saft	Roh- und Verbrauchs-zucker in Verbrauchs-zuckerwert 7)	Fester Stärke-zucker und -sirup	Rüben-säfte (\$ 3, Abs. 3 d. G.)	ins-gesamt	darunter						
													Leichtöle 9)	Gasöle					
	1 000 hl W 4)		1 000 g. Fl.		1 000 dz			1 000 t											
1950/51 VjD	318	273	129	.	.	970	57	11	1 095	58	14	101	82	2					
1951/52 VjD	318	308	126	.	.	892	63	17	1 094	61	15	.	.	.					
1952/53 VjD	295	366	128	.	.	870	65	11	954	60	11	459	141	147					
1953/54 VjD	299	307	139	4 404	403	1 126	63	11	1 098	62	10	467	152	157					
1954/55 VjD	...	...	...	5 503	421	...	...	...	...	...	...	497	178	170
1954 April	306	287	120	3 400	400	141	47	0	777	54	8	470	172	160					
Mai						169	65	0	912	68	8	486	178	150					
Juni						226	79	0	1 079	71	8	520	194	149					
Juli						250	85	0	1 418	46	8	551	198	171					
Aug.						113	75	0	1 194	64	6	570	211	179					
Sept.						125	69	1	1 082	70	4	567	200	184					
Okt.	256	333	157	7 677	470	3 180	78	34	1 283	70	13	552	188	199					
Nov.						3 686	67	34	1 293	60	20	494	181	166					
Dez.						3 269	62	41	1 169	48	15	459	173	166					
1955 Jan.	413	321	163	6 251	440	1 313	67	16	1 003	59	11	384	142	143					
Febr.						489	61	9	756	61	11	356	135	122					
März						278	74	4	995	66	11	552	169	246					
April						243	61	0	896	56	8	612	199	250
Mai						456	64	0	958	71	9	533	220	144

1) Berechnet aus den Steuerwerten.- 2) Tabak, Bier, Schaumwein und Mineralöl = Rechnungsjahr (1. April bis 31. März), Zucker und Branntwein = Betriebsjahr (1. Oktober bis 30. September).- 3) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungs-freiem Branntwein.- 4) Weingeist.- 5) Nach der Kampagne hauptsächlich Raffinade aus in- und ausländischem Rohzucker.- 6) Ausserdem wurden im Mai 1955 unversteuert ausgeführt 5 815 dz Verbrauchs-zucker, 50 dz Rubensäfte, 112 dz fester Stärke-zucker, 57 dz Stärke-zuckersirup und an die Besatzungsstellen 75 dz Verbrauchs-zucker unversteuert abgegeben.- 7) Dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet.- 8) Zucker und Mineralöl = MD.- 9) Benzin, Testbenzin u.a.- a) 8.6.1953 bis 31.3.1954.

Abkürzungen

- | | | |
|--|--|---|
| <p>MD = Monatsdurchschnitt
 VjD = Vierteljahresdurchschnitt
 HjD = Halbjahresdurchschnitt
 Jd = Jahresdurchschnitt
 Rpf = Reichspfennig
 Pf = Pfennig
 RM = Reichsmark
 DM = Deutsche Mark
 \$ = Dollar
 £ = Pfund Sterling
 cts = Cents
 sh = Schilling
 d = Pence
 Mill. = Millionen
 Mrd. = Milliarden
 St = Stück
 P = Paar
 qm = Quadratmeter
 km = Kilometer</p> | <p>a = Ar
 ha = Hektar
 qkm = Quadratkilometer
 Pkm = Personenkilometer
 tkm = Tonnenkilometer
 ccm = Kubikzentimeter
 cbm = Kubikmeter
 fm = Festmeter
 rm = Raummeter
 l = Liter
 hl = Hektoliter
 kg = Kilogramm
 dz = Doppelzentner
 t = Tonne (1 000 kg)
 t-eff = Effektivtonne
 BRT = Bruttoregister-tonne
 NRT = Nettoregister-tonne
 SKE = Steinkohleneinheit
 PS = Pferdestärke</p> | <p>kWh = Kilowattstunde
 Vj = Vierteljahr
 Std = Stunde
 vH = vom Hundert
 aT = auf Tausend
 Ø = Durchschnitt
 BdL = Bank deutscher Länder
 BG = Bundesgebiet
 SchH = Schleswig-Holstein
 Hmb = Hamburg
 Ndsa = Niedersachsen
 NrhW = Nordrhein-Westfalen
 Brm = Bremen
 Hess = Hessen
 RhPf = Rheinland-Pfalz
 Bay = Bayern
 BaWü = Baden-Württemberg
 Bln = Berlin
 Bln(W) = Berlin, Westsektoren</p> |
|--|--|---|

noch: Veröffentlichungen¹⁾ vom 15. Juni 1955 bis 19. Juli 1955

Arb. Nr.	Titel	Bezugspreis*) je Stück in DM
Verkehr		
V/11/24	Straßenverkehrsunfälle 1954	—60
V/3/86	Binnenschifffahrt, April 1955	—50
V/27/52	Luftverkehr über der Bundesrepublik Deutschland, mit West-Berlin und dem Ausland, April 1955	—60
V/26/45	Fremdenverkehr in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben, Winterhalbjahr 1954/55	—50
	April 1955	—50
V/36/14	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Mai 1955	—80
Geld und Kredit		
VII/8/72-74	Boden- und Kommunalkreditinstitute, März bis Mai 1955	—50
VII/16/191 u. 193-195	Kursdurchschnitt von 462 ausgewählten Aktien vom 15. Juni bis 7. Juli 1955	—25
VII/16/192	Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien, Ende Mai 1955	—25
Öffentliche Sozialleistungen		
VI/27/55	Offene Fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin, Vj. Januar/März 1955	—30
VI/30/16	Unterhaltsbeihilfen für Angehörige von Kriegsgefangenen im Vj. Januar/März 1955	—25
Öffentliche Finanzen		
VII/41/17	Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände aus Steuern, Finanzzuweisungen und Umlagen, Januar bis März 1955 und Rj. 1954	—75
Preise		
VI/20/25	Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter sowie Einfuhrpreise wichtiger Waren, Mai 1955	—60
VI/5/92	Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise vom 7. Dezember 1954 bis 21. Mai 1955	—60
VI/19/59 ohne	Weitmarktpreise ausgewählter Waren, Mai bis Juni 1955	—60
	Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen	
	Reihe 8: Großhandelspreise im Ausland, Jg. 1955, Nr. 1, Teil II	1.50
VI/2/82	Indexpfiffer der Roh- und Grundstoffpreise Entwicklung vom 7. Mai zum 7. Juni 1955	—30
VI/5/93	Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise vom 7. Januar bis 21. Juni 1955	—60
VI/6/53-54	Indexpfiffer der Erzeugerpreise, Mai 1955	—50
	Juni 1955	—50
VI/7/25	Preisindexziffer der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft, Mai 1955	1.—
VI/3/66-67	Einzelhandelspreise, Mitte Mai 1955	—25
	Mitte Juni 1955	—25
VI/8/36-37	Index der Einzelhandelspreise, Mai 1955	—25
	Juni 1955	—25
VI/1/341 u. 345	Preisindex für die Lebenshaltung, Mai 1955	—25
	Juni 1955	—25
VI/1/342-344 u. 346	Entwicklung der Verbraucherpreise (Messziffern) ausgewählter Waren in den Landeshauptstädten vom 3. Juni 1955 bis 8. Juli 1955	12.—*)
Löhne und Gehälter		
ohne	Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen	
	Reihe 10: Arbeiterverdienste, Verdienste der Industriearbeiter im Februar 1955, Jg. 1955, Nr. 1	1.50
Versorgung und Verbrauch		
VII/61/84-85	Absatz von Tabakwaren, April 1955	—50*)
	Mai 1955	—50
VII/62/91	Herstellung von Bier, Braustoffverbrauch, versteuerte Biermengen und Steuersoll nach Staffelsätzen im IV. Rechnungsvj. und Rechnungsj. 1954	—50
VII/62/92	Absatz von Bier, Mai 1955	—50
VII/66/5	Branntweinerzeugung und Branntweinverbrauch im Monopolgebiet der Bundesrepublik Deutschland für das Betriebsjahr 1953/54 und in West-Berlin für die Betriebsjahre 1949/50 bis 1953/54	1.—
VII/65/4	Herstellung und Absatz von Salz im Rechnungsjahr 1953	—50
Internationale Übersichten		
ohne	Allgemeine Statistik des Auslandes:	
	Internationale Monatszahlen, Heft 3, Juni 1955	1:50
ohne	Länderberichte	
	Heft 1: Kanada, Juni 1955 . . . . .	.
	Türkei, 1955 . . . . .	.

1) Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

2) Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.

3) Vorzugspreis für die Bezieher von „Wirtschaft und Statistik“ jährlich DM 12.—.

4) Vorbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil 1 und 2.

5) Bezugspreis bei gleichzeitiger Bestellung von Teil 2 und 4 für beide Teile DM 13.—.

6) Ohne Sonderberichte.

*) Jahresbezugspreis für die Bezugsreihe.